

**Register**  
über alle  
**Theosophische Schriften**  
des Gottseligen und hocheerleuchteten  
THEOSOPHI,  
**Jacob Böhmens /**  
in Drey Theilen.

---

**Der Erste**

Enthält eine Erklärung aller Magisch = Mystischen  
Terminorum, wie auch der andern lateinischen  
Wörter, die in des Autoris Schriften vorkommen;

**Der Andere**

Alle Derter der H. Schrift, die vom Autore theils  
gründlich erklärt / theils zur Erläuterung an-  
geführt sind ;

**Der Dritte**

Die wichtigsten und edelsten Theosophischen Mate-  
rien, nebst denen darin befindlichen merkwür-  
digsten Wörtern und Namen.

---

**Aufs neue mit allem Fleiß übersehen /**  
durchgehends verbessert, auch reichlich vermehret,  
und  
zum Dienst und Wohlgefallen  
der Liebhaber dieser edlen Schriften  
ans Licht gestellt  
im Jahr des ausgebornen grossen Heils  
1 7 3 0.







## Vorbericht

an den Liebhaber dieser edlen Schriften.



Er Gottliebende Leser empfänget hiers  
mit ein dreyfaches Register über alle  
Theosophische Schriften des Gottsel  
und hocheleuchteten Jacob Böhmens,  
so bey dieser neuen Auflage

nicht nur mit allem Fleiß übersehen und verbessert,  
sondern auch mit vielen schönen Zugaben, aus  
Gottes Güte, vermehret worden. Und da diese  
Arbeit, wegen ihres vielfältigen Nutzens, ihm nicht  
anders als angenehm und erfreulich fallen kann:  
so hat man sich gleichfals dadurch erwecket befunden,  
demselben von der Einrichtung dieser Register, und  
allem, was sonst dabey anzumercken seyn möchte,  
hinlängliche Nachricht mitzutheilen.

2. Das erste Register ist ein VOCABULARIUM,  
oder eine gründliche Erklärung aller Mas  
gisch, Mystischen Terminorum, deren sich der Au  
tor in seinen Schriften bedienet, besonders nach dem  
Einn des Geistes; wobey auch andere vorkommen  
de lateinische Wörter, denen, die der Sprache nicht  
kundig sind, zu Gefallen, nicht übergangen worden.  
Von der ersten Art hat Gott dem Leser eine un

vermüthete und sehr edele Zugabe bescheret, welche, da sie dem Register von Ao. 1715. unbilliger weise vorenthalten, diesem gegenwärtigen wiederum anvertrauet worden, selbiges damit, als mit dem Perle in der himmlischen Jungfrau, zu beseelen, zum Siegel des H. Geistes, daß der Leser nun einen lautern Geist mit Gott im Worte finden soll. Alle diese aufs neue eingetragene Stellen sind mit einem \* bemercket, dem Gottliebenden Leser zur Nachricht; und wie sich dadurch die Liebe in Sophia mit diesem Wercke geboren, und den Geist Christi darin gebracht, damit die Leser mit dem Buchstaben eingekehret werden ins Gemüth, und sich aus der Finsterniß ins Licht aufheben mögen: als hat Sie Sich denen Gemüthern, so nach Gott hungern, Selbst damit gegeben, ihre Herzen aufzuschliessen, daß Sie zur Freude und zum Lobe Gottes erwecket werden: dann es ein fixes Wort ist, und das sich im Inwendigen entdecket als eine Kraft Gottes. Die wichtigsten Wörter wird der Leser auch insgesamt in dem 3. Register, und dabey des sel. J. B. ausführliche Erläuterung in den angezogenen Stellen antreffen können. Ueberdies hat man sich auch angelegen seyn lassen, alle übrige Wörter, wo es nöthig gewesen, deutlicher und richtiger zu erklären.

3. Das andere Register ist ein INDEX LOCORVM S. oder ein Register aller Sprüche und Oerter der H. Schrift, welche der Autor theils gründlich erkläret, theils auch nur angezogen und damit ins Licht gestellet hat. Zu den erstern gehöret besonders das Erste Buch Moses, welches durch alle Capitel ausführlich, und im hohen Lichte des Geistes, in einem eigenen Tractat, *Mysterium Magnum*

num genannt, von demselben erkläret worden, und an seinem Orte im Werke zu finden ist. Auch dieses Register ist bey dieser neuen Auflage mit Fleiß nachgesehen, und die unreychten allegata darinnen gehöriger massen verbessert worden.

4. Das dritte ist ein Register aller vom Auctore abgehandelten Theosophischen Real-Materien, wie auch der dabey vorkommenden merckwürdigsten Wörter und Namen; wo der Leser eine iede Materie unter ihrem Buchstaben suchen, und die ganze Abhandlung derselben (wie sie in denen daneben angewiesenen Tractaten und dererselben Capiteln und Absätzen anzutreffen ist) concentrirt, oder in einer deutlichen Kürze vor sich finden wird, zu nicht geringer Erleichterung des Begriffs und Anzündung der Erkenntniß in diesen hohen und tieffen Materien, zu herzerlichem Lobe Gottes. Man hat dieses Register bey dieser neuen Auflage durchgehends bester massen revidiret, alles an seinen rechten Ort zu bringen, und in bessere Ordnung zu schicken sich bemühet, das überflüssige oder doppelt angeführte weggelassen, die Materien, wo es ohne Nachtheil der Deutlichkeit geschehen mögen, kürzer gefasset, und die angetroffenen Errata oder Druck-Fehler, auch was sonst zu ändern vonnöthen war, mit Fleiß verbessert, wie der Leser bey Conferirung dieser neuen Auflage mit der Edit. von Ao. 1715. finden wird: von der man iedoch die Einrichtung des Registers, aus gemüthlichen Ursachen, durchgehends beybehalten, und nur die unter iedem Titel vorkommende Realien in ihre besondere Absätze, zu mehrer Deutlichkeit, vertheilen wollen.

5. Über dies ist dieses Real-Register bey ieziger neuen Auflage/ nicht minder als das Erste/ oder so genannte Vocabularium, mit einem schönen und lieblichen Perlein gezieret worden/ indem es Gott gefüget/ daß man dem Leser einige ausbündige Anmerkungen des in Gott wohlseligen und theurbewährten Glaubens/ Practici dieser edlen Geistes-Schriften/ Herrn Johann Georg Richtels/ die Er bey Lesung derselben weyland aufgezeichnet/ zu seinem Segen mittheilen können. Was Kenner sind/ oder nur Gemüther/ die sich nach Gott sehnen/ werden darin den Kern der vom Autore abgehandelten Theosophischen Materien finden, voll Süßigkeit und Kraft des Geistes/ und dadurch zum Lobe Gottes/ auch für diese unversehene Gnadengabe in der Liebe Jesu/ erwecket werden. Man hat dieselben durchgängig an gehörigen Ort eingefüget und mit einem vorgesezten \* bemercket / zur angenehmen Nachricht für den Liebhaber.

6. Ubrigens hat man die Schriften des Autors in eben der Ordnung in den Registern angeführet/ wie sie im Werke selbst stehen/ jedoch (laut der hiernächst folgenden Anweisung) abbreviiret; wo Zahlen bey einem Tractat stehen/ dieselben weggelassen/ um aller Irrung mit den folgenden Zahlen der Capitel und Absätze vorzubeugen/ darum man z. e. Seel-Fragen/ oder Seel-Fr. anstatt 40 Fragen von der Seelen/ it. Theos. Puncten für 6 Theosophische Puncten/ ferner Mystische Puncten für 6 Mystische Puncten/ und endlich Theosophische Fragen für 77 Theosophische Fragen gesetzt hat. Die Zahlen selbst hat man rein/ deutlich und accurat abjucken sich beflissen; und endlich in einer  
hier

hiernächst folgenden Anweisung angezeigt, auf was Art man die sämtlichen Schriften bey ihrer Anführung in denen Registern abbreviiret, damit ein anfangender Leser sich desto eher darein finden könne.

7. Da denn auch endlich in den Registern dieser neuen Auflage, bey Citirung der Tractaten, anstatt der Pagina und Numern in der Edit. von Ao. 1715. nur die Capitel und Paragraphi oder Absätze jeder Orten mit grossem Fleiß eingeführet worden, so daß die 1. Zahl das Capitel, die 2. den §. oder Absatz anzeigt: so können derowegen nur bemeldete Register, und besonders das 3. derer Realien, auch bey den vorigen Editionen, vornehmlich der von 1682. mit grossem Nutzen zu statten kommen; welchen die Liebe Gottes in Christo IESU einem jeden Gottsuchenden Leser, zu ewigem Vergnügen des Geistes, angedeihen lasse!



## Anweisung

Auf was Art die sämtlichen Schriften bey ihrer Anführung in den Registern abbreviiret worden.

1. Aurora oder Morgenröthe, stehet entweder Aurora oder Aur.
2. Drey Principia Göttlichen Wesens, und Anhang = Princ. et Append.
3. Dreyfach Leben des Menschen = Dreyf. oder drf. Leb.
4. Vierzig Fragen von der Seele = Seel. Frag. oder Seelen. Fr.
5. Menschwerdung Jesu Christi = Menschw. oder Mschw. I. Pars I.

# 8      Anweisung der Abbreviaturen.

- Pars 2. als Leiden und Sterben = Mischw. Chr. 2.  
 3. Chr.
- Pars 3. als Baum des Glaubens = Mischw. Chr. 3.
6. Sechs Theosophische Puncten = Theof. Punct.
7. Sechs Mystische Puncten = Myst. Punct.
8. Irdisch und himmlisch My- = Ird. u. himl. Myst.  
 sterium
9. Aus dem Weg zu Christo, 8 Tractätlein:  
 Wahre Buße = = Buße.  
 Heilig Gebet = = Gebet.  
 Wahre Gelassenheit = = Gelassenh. oder Gelasf.  
 Wiedergeburt = = Wied. Geb.  
 Übersinnlich Leben = = Übersinnl. Leb.  
 Göttliche Beschaulichkeit = = Göttl. Beschaul.  
 Gespräch zweyer Seelen = = Gespr. zer Seel.  
 Vier Complexionen = = Complex.
10. Apologia 1. wieder Balth. = Apol. 1. Tilk.  
 Tilken.  
 2. wieder denselben. = Apol. 2. Tilk.
11. Bedencken über Stiefels = Bedenck. Stief.  
 Büchlein =  
 Vom Irrthum Stiefels = Irrth. Stief.
12. Apologia wieder Gregor. = Apol. Richt.  
 Richter
13. Letzte Zeiten an P. Kaym  
 1. Theil = letzte Zeit. 1.  
 2. Theil = letzte Zeit. 2.
14. Signatura Rerum = Sign. R. it. S. R.
15. Gnaden-Wahl = Gnadw. oder Gdw.
16. Christi Testamenten,  
 der Taufe 1. Buch = Taufe 1.  
 2. Buch = Taufe 2.  
 des Abendmahls = Abendm.
17. Mysterium Magnum = Myst. M. oder M. M.
18. 177 Theosophische Fragen = Theof. Frag.
19. Tabula Principiorum = Tab. Princ.
20. Clavis = Clav.
21. Theosophische Sendbriefe = Epist.  
 (oder Episteln.)

# Das Erste Register. VOCABVLARIVM

## oder Erklärung

der in des Autoris Schriften enthaltenen  
Magisch-Mystischen Terminorum,  
nach dem Sinn des Geistes;

wie auch

der andern vorkömenden lateinischen Wörter.

### A

**A** Bba, Vater.

Absentia, absenz, die Abwesenheit.

Absolviren, entbinden, los- u. frey-sprechen, Sünde vergeben.

Absolution, die Lossprechung, Vergebung der Sünden.

Abstinentia, abstinenz, die Enthaltung, Mäßigkeit.

Academia, Academie, die hohe Schule, Universität.

Academisch, nach Art der hohen Schulen.

Accordiren, übereinstimmen, gleich gesinnet seyn.

Adde, setze, thue hinzu.

Adonai, der HErr aller Dinge; ist Gottes Name.

Adumbriren, entwerfen, eine Sache im Riß, Gemählde, oder auch schriftlich vorstellen.

Advocatus, ein Advocat, Fürsprecher, Anwalde.

Advociren, das Wort für jemand führen, jemandes Sache für Gerichte, nach dem Lauff der Rechte, verthädigen.

Aequanimitas, æquanimittat, die Gelassenheit, Gleichheit des Gemüths.

Aequinoctial-Circul, der vermeinte Sonnen-Weg oder Kreis am Himmel, wenn wir Tag und Nacht gleich haben, von den See-Fahrern oder Schiffen die Linie genannt.

Aeternitas, æternittat, eine gewisse Zeit nach der Göttlichen Oeconomie, die Ewigkeit.

Aether, der natürliche Himmel, ist ein Grad subtiler als die Luft.

Affectus, affecten, Passionen, allerley Erregung des Gemüths, Gemüths-Neigungen, Begierden, Leidenschaften.

Affect-los, frey von Begierden, Affecten.

Affectionirt, günstig, gewogen.

Africa, das 3. Theil der bewohnten Erd-Kugel, darin Aegypten und der Nöhren Länder, gegen Mittag gelegen.

Alchymia, die Scheide-Kunst der Metallen im Feuer, die Kunst Gold zu machen. Ist eine verborgene Wissenschaft, die unvollkommene Metallen durch ihr eigen Feuer zur Reife zu bringen, oder, die geringern Metallen, als Blei, Eisen, &c. in echtes Gold zu verwandeln.

Alchymista, ein solcher Gold- und Natur-Künstler, ein Alchymist.

Alcoran, der Türcken Gesetz-Buch, so ihnen Mahomet gegeben.

Alexandria, ist eine Stadt in Aegypten.

Alphabetum, alphabet, das a b c in der Griechischen Sprache, darinnen a der erste und o der letzte Buchstabe ist.

Gemeinlich heisset man also aller Sprachen a b c.

Alumnus, der der Zucht, Nahrung und Unterweisung bey jemand genießet, ein Schüler.

Anatomia, anatomie, die kunst-mäßige Zergliederung der Leichname, nebst umständlicher Beschreibung aller aus- und inwendigen Glieder des Leibes.

Anatomicus, einer der solche Wissenschaft verstehet u. treibet.

Anatomiren, die todten Leiber kunst-mäßig zergliedern, und zu genauer Betrachtung auseinander legen u. anschicken.

Animalia, animalien, Thiere, alle Creaturen, die eine lebendige Seele haben, als den Odem ihrer Nasen, und sich von Ort und Stelle bewegen können.

Animalisch, seelisch, thierisch. Das animalische Leben ist das äussere Natur-Leben im Menschen, dergleichen alle Thiere haben. (αἰσθητικὸς ψυχικός 1. Cor. 2. 14.)

Was der Autor aber in der Aurora durch den animalischen Geist verstehe, siehe Aurora c. 15. §. 35.

Anti-Christus, Antichrist, der Wieder-Christ.

Antimonium, Spieß-Glaß, ist ein Mineral.

Anno, im Jahr.

Apocalypsis, die Offenbarung St. Johannis.

Apologia, Apologie, eine Schutz-Schrift, schriftliche Verantwortung, Rettung, der Ehre und Unschuld.

Appelliren, seine Sache für ein höher Gerichte bringen, wann man mit dem Ausspruch der Unter-Gerichte nicht zufrieden ist.

Appen-



# Theosophisch-u. lateinischen Wörter. A. II

Appendix, der Anhang.

Approbation, der Beyfall, wenn man etwas gut heist.

Approbiren, beysallen, gut heissen, billigen.

Application, die Zueignung.

\*Aquaſter, iſt himmliſche Weſenheit aus himliſchen Waſſer, darin Sal, Sulphur, Mercurius.

Arca, Archa, die Arche, der Kaſten Noah.

Arcanum, ein Geheimniß.

\*Archæus und Separator, iſt im Gemüthe ein feuriger Mercurius mit zweyfacher Wirkung: Archæus iſt der Werckmeiſter und Zertheiler des Entis aus dem Myſterio magno; der Separator aber ſcheidet Gutes und Böſes, Licht und finſter Weſen von einander, ein jedes in ſein eigen Principium.

Archia, das Fürſtenthum, die Hoheit.

Argumentum, der Beweis, Grund der Rede.

Aristoteles, ein heidniſcher Weltweiſer oder Philoſoph in Griechenland, zur Zeit Alexanders des Groſſen, vor Chriſti Geburt; nach deſſen Grundſätzen man auf Schulen, vornehmlich im Pabſtthum, zu lehren pſieget.

Aristotelisch, was deſſen Meinung zugethan iſt.

Arius, ein irriger Lehrer im 4. ſeculo nach Chriſti Geburt, der die ewige Geburt des Sohnes Gottes in der Perſon Chriſti geleugnet.

Arianer, der ſolchem Irrthum anhänget.

Articulus, ein Glied, ic. ein Theil der Chriſtlichen Lehre, wie ſie in geiſtlichen oder theologiſchen Büchern abgehandelt wird.

Arſia, ein erfahrner Chymist, der die Tinctur beſiget, oder das Geheimniß Gold zu machen, ein Adeptus.

\*Ascendent, ein aufſteigend Geſtirn. (Iſt auch geiſtlich im Gemüthe.)

Aſcenſion, die Auffahrt, die Aufſteigung.

Asia, das 2. Theil der bewohnten Erd-Kugel, worinnen die Türckey und übrige Morgen-Länder befindlich.

Aſmodus, ein unreiner, unkeuſcher Geiſt; ein Geiſt der Raserey und Unſinnigkeit.

Aspectus, aspect, der Gegenschein der Planeten, wann ſie in gewiſſer Proportion am Himmel, neben, gegen und unter einander ſtehen; iſt auch geiſtlich im Gemüthe.

Aſtra-

**Astralisch**, was der Sternen Art ist, und von ihrer Kraft getrieben wird.

**Astrum**, ein Gestirn, der gestirnte Himmel, oder das Firmament.

**Astrologia**, die Stern-Deutungs-Kunst, oder die Kunst, aus der Stellung des Gestirns wahr zu sagen.

**Astrologus**, ein Sterndeuter, der des Firmaments Wirkung aus der Sternen Stand erkennet, und solche zuvor saget.

**Astronomia**, die Stern-Kunde, die Kenntniß des gestirnten Himmels.

**Astronomus**, ein Stern-kündiger, Sternseher, der den außfern Lauf, die Größe und Entfernung der Sterne ausrechnet und ermisset. Vom Autore wird Astrologus und Astronomus für eins genommen, nemlich für gelehrte Stern-kündige.

**Athei**, Atheisten, die keinen Gott glauben, it. die von Gott nichts wissen, animalische, thierische Menschen.

**Aureum seculum**, die goldene Zeit.

**Aurora**, die Morgenröthe.

**Autographum**, die eigenhändige Schrift eines Autoris, das Original eines Buchs.

**Autor**, der Urheber, der eigentliche Schreiber und Meister eines Buchs, oder einer andern Sache.

**Autoritas**, autoritzet, das Ansehen.

**Ave**, Glück zu! sey gegrüßet!

## B

**Baal**, so nannten die Cananiter ihren Götzen, heist eigentlich Herr.

**Babel**, Babylon, Verwirrung, eine Stadt in Chaldaea, den Türken gehörig. Geistlich wird damit die verwirrte Christenheit gemeiniglich angedeutet.

**Baccalaureus**, ist der unterste academische Ehren-Titel der Gelehrten in der Philos. Medicin und Theol. auch heißen an einigen Orten die untersten Schul-Collegen also.

**Bacchus**, der Heiden Wein- oder Sauf-Götze, it. Völlerey.

**Basiliscus**, ein Basilisk, wird für eine Art der giftigsten Schlangen angegeben, die auch mit ihrem Anblick vergiften und tödten.

Beel-

# Theosophisch- u. lateinische Wörter. B.C. 13

Beel-zebub, war der Name eines Cananitischen Gözen,  
heißt ein Herr des Ungeziefers, der Teufel Oberste;  
it. ein Geist der Abgötterey und falschen Bildung.  
Belial, Bösewicht, ein Geist der Hurerey und Unordnung.  
Beneveniren, willkommen heißen, freundlich empfangen.  
Bestia, ein Beest, ein unvernünftig Thier.  
Blasphemia, Lästerung, Gottes-Lästerung.  
Bulla, eine Päpstliche Verordnung, Decret.

## C

**C**abala, war eine geheime Wissenschaft und göttliche Erkenntniß bey den Ebräern, it. eine bildende Kraft des Geistes.  
Cabalistisch, was aus der Cabala ist, oder davon handelt.  
Cadaver, ein Aas, tochter Körper.  
Cagastrium, das Feuer der Natur, nach der grimmen Schärffe; centrum Naturz. Cagastisch, was dieses Feuers Art und Natur ist.  
Canticum Canticorum, das hohe Lied Salomonis.  
Cantor, ein Sänger.  
Capell, ein Test, wo das Gold und Silber im Feuer probiret wird.  
Capsula, ein Kistlein, Lädlein, it. ein Deckel.  
Carfunkel, ist ein rother und wie ein Demant bligender Edelgestein.  
Carmen, ein Gedicht oder Schrift in Versen, ein Lied.  
Catholisch, allgemein, it. der päpstlichen Religion zugethan.  
Celebriren, feyerlich begehen, feyern.  
Centralisch, gründlich, in oder aus der Tieffe, urkundlich.  
Centrum, der allerinnerste Grund und Anfang jedes Dinges, der Mittel-Punct, das Herze.  
Centrum Naturz, das allerinnerste der Natur, die Gränze Schärffe des Natur-Feuers.  
Centriren, auf den Grund gehen.  
Ceremonien, mancherley Kirchen-Gepränge, Ehrenbezeugungen, Weitläuffigkeiten.  
Cerinthus, ein Lehrer in der ersten Kirchen, soll zur Zeit St. Johannis die Gottheit Christi geleugnet haben.  
Chaos, eine vermischte Materia ihrer mehrern in einander. Im Geiste ist es das Wunder-Auge der Ewigkeit, und die ewige verborgene Weisheit Gottes; der Wille

Wille zur ewigen Natur; das Auge der ætheren \*, in welchem alles lieget, was Zeit und Ewigkeit vermag und in sich hat: Und ist Gott selber, als das Wesen aller Wesen.

**Character, characteres, Kenn-Zeichen, Merkmal, besondere Figuren**, so etwas gewisses anzeigen, wie in der Chymie, Medicin, und in den Calendern; Buchstaben.

\***Cherub, Cherubin**, ist ein Engel, unten mit Thiers- oder Kalbs-Füssen; also unten Thier, oben Engel. Hat in seiner Geburt eine strenge Scheidung im Feuer, bis aus dem Thier der Engel aufgehet, welcher von aller Irdischkeit frey ist. (Wir Menschen haben diese Geburt in uns.)

**Cholerisch**, feuriger Natur, Gallreich.

**Chorus**, ein Chor oder Reihē Gott lobsingender Engel oder Seelen.

**Chymia**, die Wissenschaft das reine und subtile in den natürlichen Körpern von dem groben und unreinen künstlich durchs Feuer zu scheiden, zur Vereitung guter Urkeneyen oder anderer nützlicher Dinge; Die Scheide-Kunst.

**Chymicus**, ein solcher Künstler.

**Circulus**, ein Cirkel, runder Kreis, Begriff in die Runde.

**Circumferenz**, der äußerste Umfang eines Dinges, der Begriff einer Cirkel-Ründung.

**Citation**, die Forderung vor's Gericht.

**Citatio prima**, die erste gerichtliche Forderung.

**Citiren**, vor Gericht fordern, it. einen Autorem anführen.

**Clavis**, der Schlüssel.

**Coagulation**, die Gerinnung einer dünnen flüssigen Materie, daß sie dick und faßlich wird.

**Coaguliren**, gerinnen, dick werden.

**Colloquium viatorum**, Gespräch unter Pilgrimen oder Wanders-Leuten.

**Comœdia**, ein Lust- und Schau-Spiel, eine Comödie.

**Commentarius**, eine Auslegung.

**Communiciren**, mittheilen, gemein machen.

**Compakta**, herbe, harte Dinge.

**Compactio**, die Verhärtung oder Verwärtung eines Dinges.

- Compaciren**, hart und dorb machen, zusammen pressen.
- Complexio**, complexion, die natürliche angeborene Eigenschaft der Menschen, das Temperament. Deren sind hauptsächlich 4, als 1. Cholerisch, ist hitzig und trocken; 2. Melancholisch, ist kalt und trocken, 3. Sanguinisch, ist warm und feucht, und 4. Phlegmatisch, kalt und feucht.
- Complexionirt**, von Natur der einen oder andern Eigenschaft zugethan.
- Componiren**, zusammen fügen, verfertigen.
- Concilium**, concilia, Versammlung wegen Lehr- und Glaubens-Sachen.
- Concordanz**, Eintracht, Übereinstimmung, Harmonie.
- Concordiren**, einträchtig seyn, übereinstimmen, harmoniren.
- Condemniren**, verdammen, richten, verurtheilen.
- Conferiren**, mit einander etwas zusammen halten, überlegen, veraleichen.
- Confessio**, Bekenntniß, Glaubens-Bekenntniß.
- Confirmatio**, confirmation, die Bestätigung, Befräftigung.
- Confirmiren**, bestätigen, befestigen bejahen.
- Confusion**, die Verwirrung, Unordnung.
- Conjunctio**, conjunctio, die Zusammenkunft, Vereinigung.
- Conjuratio**, conjurationes, Zusammenverschwerung, Rotten, Meutereyen.
- Corrector**, der nächste Schul-College nach dem Rector.
- Consilia**, Rathschlüsse, guter Rath.
- Constellatio**, ein gewisser Stand der Sternen, besonders der Planeten, wann sie entweder neben-gegen-oder voneinander in gemessener Weite stehen, wornach ihre Strahlen in der Wirkung verschieden sind.
- Constellirt**, nach des Gestirns Stand geartet seyn.
- Constitutio**, der Zustand, die Beschaffenheit.
- Consummatum est**, es ist vollbracht, vollendet.
- Continuiren**, fortfahren.
- Contrair**, zuwider.
- Contrarietät**, Widerwärtigkeit.
- Contrarium**, ein widerwärtig Ding, Gegentheil.
- Conversation**, der Umgana, die Gesellschaft.
- Conversiren**, mit einander umgehen, Gesellschaft halten.
- Copia**, copie, Abschrift.
- Copuliren**, zusammen fügen, verbinden.

Cor,

Cor, das Herz.

Corporalisch, leiblich, körperlich.

Corporiret, leiblich geworden.

Corporirung, die Leiblich-werdung.

Corpus, der Leib, Körper, corporis, des Leibes.

Corrigiren, ändern, verbessern, eines besseren unterweisen.

Cosmodidactus, ein weiser Mann, der die Welt wohl kennet,  
viel natürliche Erfahrung und Wissenschaft hat; ein  
Welt-Gelehrter.

Creatio, die Schöpfung.

Creatura, das Geschöpfe.

Crucifige, creuzige.

CrySTALLiret, hell und klar gemacht, durchsichtig.

Cubus, ein viereckter Körper wie ein Würfel.

Cura, die Sorge, Pflege, Heilung.

Curiren, heilen, gesund machen.

Curriculum, Curriculum vitae, Lauff, Lebens-Lauff.

## D

Datum, gegeben, geschrieben.

De, von.

De æquanimitate, von der Gelassenheit.

De electione gratiæ, von der Gnaden-Wahl.

De incarnatione verbi, von der Menschwerdung des Wortes.

De poenitentia vera, von wahrer Buße.

De quatuor complexionibus, von den 4 Temperamenten  
oder natürlichen Eigenschaften des Menschen.

De regeneratione, von der Wiedergeburt.

De signatura rerum, von der Bezeichnung der Dinge; wie  
aus der Bildung und äussern Gestalt der Dinge ihr in-  
neres Leben herfürleuchtet.

De testamentis Christi, von Christi Testamenten.

De tribus Principiis, von den 3 Anfängen, Geburten, Welten.

De triplici vita, vom dreyfachen Leben.

De vita mentali, vom übersinnlichen, gemüthlichen Leben.

Decretum, ein Ausspruch, Rathschluß, Verordnung.

Dedicatio, Zueignungs-Schrift.

Dele, lösche aus.

Destilliren, die Feuchtigkeit Dunst-weise aus einem Din-  
ge treiben, daß sie sich in Tropfen sammeln und also  
nach der Kunst aufgefangen werden kann.

Dicti-

Dictiren, einem etwas vorsagen, daß er nachschreiben soll.  
Dies, der Tag.

Dignitas, dignität, die Würde, Hoheit.

\*Dialectica, eine Vernunft-Kunst, da man mit den Sinnen aller Dinge Warum, Ursache und Eigenschaft forschen will. Heisset insgemein raisonniren, womit es seine Kunst-Griffe hat. Dialectisch, was auf diese Art abgehandelt wird.

Discipulus, ein Schüler, Lehr-jünger.

Disputiren, um eine Meinung streiten.

Disputirer, ein Zäncker um Meinungen.

Disputirlich, zweifelhaft, was noch nicht ausgemacht, worum man noch streitig ist.

Doctor, ein Lehrer, ist der höchste Ehren-Titel der Gelehrten auf hohen Schulen.

Dupliciren, verdoppeln.

E

Ectasis, die Verzückung.

\*Eden, ein gewisser Ort, wo sich das Paradies eröffnete, und die Ewigkeit in der Zeit grünete, der Himmel durch die Erde, welche da öde stehet, Gott stille hält, und Ihn durch sich wirken läßt.

Edition, die Ausfertigung eines Buchs zum Druck.

Effectus, effect, die Wirkung.

Effectuiren, zu Werke stellen, vollbringen.

Egestus, egest, das ausgeschäumte, der Jäsch, die Ausjäh-  
rung.

El, Gott.

Electio, die Wahl.

\*Elementum, Elementa, sind Leiber der Eigenschaften die Natur, darinnen die Natur körperlich wird. Das Ewige Element ist das Wesen der Göttlichen Leibslichkeit, und auch unserer Seelen Leib in Christo.

Elementarisch, Elementisch, was aus solchen Natur-Leibern ist.

Eli, mein Gott.

Emmanuel, oder Immanu-El, Gott mit uns.

\*Ens, ist das verborgenste eines Samens, oder etwas, das Grünen der Wesenheit.

Entalisch, wesentlich.

Entstuf-

# 18 E. Erstes Register der

**Enthufasta**, ein inwendiger (gemüthlicher) Mensch, eingekehrtes Gemüth.

**Enthufastisch**, geistlich, nach dem innern Menschen gesinnet.

**Enumeratio**, die Erzählung, Überrechnung, Vollendung der Zahl.

**Epicureismus**, ein wohlüstiges, ungöttliches Leben.

**Epicurisch**, wüste, liederlich.

**Epistola**, ein Send-Brief.

**Epistola Theosophica**, Send-Briefe, so aus göttlichem Lichte geschrieben und von göttlichen Sachen handeln.

**Epitaphium**, ein Grabmahl, eine Gedächtniß-Schrift auf eine Grabstätte.

**Ergo**, derowegen, darum.

**Errata**, Fehler, Druck-Fehler.

**Error**, Irrthümer, irrige Meinungen, Fehler.

• **Essentia**, Essentien, Essenz, die erste Ursach zu einem Ding und das Leben der Wesenheit; aber nur als ein Brunn, Quellen oder Regen, daraus der rechte Geist und das Leben entstehet.

**Essentialiter**, essentialisch, essential, wesentlich.

**Europa**, das 1. Theil der bewohnten Erd-Kugel, darinn Deutschland und rund herum alle christliche Königreiche gelegen.

**Euthanasia cum athanasia**, die Kunst wohl zu sterben mit der Unsterblichkeit.

**Evangelium**, eine gute Botschaft.

• **Evestrum**, ist ein gestirnter Geist, der den Menschen zur falschen Lust reizet, und selbst starck darnach hungert, der auch fürders dem eigenen Willen seine Thorheit, die er pfleget, einräumet, und ein falsch Oraculum ist, so den eigenen Willen zum Fasten, und allen was Eigenheit thun kann, verkehrlich ansetzet. Diesen Geist hat Eva in sich erwecket, als sie der Schlangen Sprechchen eingelassen.

**Examen**, Verhör, Untersuchung.

**Examiniren**, verhören, untersuchen, erforschen.

**Executio**, die Vollziehung des Urtheils oder eines Vorhabens.

**Exemplum**, ein Bepfpiel, Fürbild.

**Exequiren**, ein Ding vollziehen, ausführen.

**Exodus**, Exod, der Ausgang. So wird das 2. Buch Mo-



# Theosoph. u. lateinischen Wörter. E. F. 19

siß genannt, weiß vom Ausgange Israels aus Aegypten handelst.

• **Experientia**, Experienz, Unterfindung, Erfahrung. Inwendige Erfahrung ist, wenn einer wohl versucht ist, allerley Bepröfung und Streit durchgegangen, und geübt inwendige Sinnen hat.

**Explicatio**, die Auslegung, Erklärung.

**Explicatio terminorum**, Erklärung unbekannter Wörter und Red-Arten.

**Extract**, ein Auszug aus einem Buche; auch aus andern Dingen.

**Extraduce**, durch Fortpflanzung, aus Erzeugung des Samens.

## F

**Fabula**, eine Fabel, erdichtete Erzählung, ein Märlein. **Facit**, es machet, it. was in der Rechnung heraus kommt, die Summe, so man durch Rechnen gesucht und gefunden.

**Fiat**, es werde, das Wort zur Schöpfung.

**Figura**, figur, die Gestalt, die Bildung.

**Figuriren**, bilden, eine Gestalt geben.

**Figurirung**, die Bildung.

**Finanz**, listiger Anschlag Geld zu erlangen.

**Firmamentum**, die Bestä des Himmels, der gestirnte Himmel, das Firmament.

• **Fixus**, fix, fest, standhaft. Das Fixe im Menschen ist Gott selber, und unser inwendiger, himmlischer Leib aus Christo.

**Flacianer**, ein Anhänger der Meinung des Flacii. Es war aber Flacius ein Lutherischer Lehrer, und einige Zeit Professor auf den Universitäten Wittenberg und Jena, und lehrte unter andern, daß die Erb-Sünde selbst die Substanz oder das Wesen des Menschen sey, worüber er seines Amtes entsetzt und hart verfolgt worden, bis er 1575. im exilio gestorben.

**Flos**, die Blume, Blüte.

**Folio**, auf dem Blate,

**Fons**, ein Quell-Brunn.

**Forma**, die Form, Gestalt, Abriß, Muster. In forma, in Gestalt, auf Art.

**Formaliter**, ordentlicher Weise, wie sich gehört.

**Formen**, formiren, bilden, eine Gestalt geben.

**Formirer**, ein Bildner, Schöpfer.

**Formirung**, Formung, die Bildung.

**Formula**, eine vorgeschriebene Art und Weise, Vorschrift.

**Fundamentum**, der Grund eines Dinges, worauf es bestehet.

## G

**Gabri-El**, ein Mann Gottes, ist der Name eines Engels, der auch zur Jungfrau Maria gesandt war.

**Gehenna**, die Hölle.

**Gemma**, Gemmen, Edelsteine.

• **Genesis**, Gen. die Geburt, die Schöpfung. So heißt das 1. Buch Moses, weils von der Schöpfung anfähet.

**General-Titel**, der Haupt-Name oder Haupt-Titel eines Buchs.

**Generatio**, die Erzeugung, Geburt.

• **Genius**, Geburts-Engel, ist dreyerley Art, 1) der Genius im Lichte, treibet uns zu allem Guten. 2) Der natürliche im Feuer, gibt dem Menschen Wijs und Verstand, womit man das äussere Leben regieret, 3) Der finstere, ist das Evestrum.

**Globus**, globul, die Kugel.

**Gloria**, die Ehre, Herrlichkeit.

**Glorificirung**, die Verherrlichung, glorificiret, verherrlichtet.

**Glossa**, eine Anmerkung beym Text, eine Auslegung.

**Gnothi se auton**, erkenne dich selbst.

**Gradus**, grad. eine Stufe, Staffel, ein Schritt, ein gewisses Maas, die Erhöhung; gradibus, nach den Stufen.

**Gradiren**, erhöhen, zum abgemessenen Zweck bringen.

**Grammatica**, die Sprach-Kunst, ist eine Abhandlung von den verschiedenen Arten der Wörter, und deren rechten Gebrauch.

**Gubernator**, ein Regent, Statthalter.

## H

• **Habitus**, habit, Kleidung ist auch eine Gestalt des Gemüths, da man ein Ding in sich wohl gefaßt hat, eine Sache, die man wohl verstehet.

**Hactenus ille**, so weit, bisshier jener, nemlich jenes angezogene Worte.

**Hallelujah**, lobet den Herrn.

**Harmonia**, die Uebereinstimmung, gleiche Sinne und Gemüth.

Harmo-

# Theosoph. u. lateinischen Wörter. H. J. 21

**Harmoniren**, übereinstimmen, gleiches Sinnes seyn.

**Hercules**, ein heidnischer Held, der nach ihrer Meinung vergöttert worden, nachdem er viele grosse und schwere Arbeiten überstanden, und greuliche Ungeheuer überwunden.

**Hesperides**, so heissen in den heidnischen Fabeln 3 von Noct, oder der Nacht, allein entsprossene Schwestern, die jenseit des grossen Welt-Meers einen Garten mit goldenen Aepfeln inne gehabt, so von einem Drachen bewahrt worden, daß sie niemand erlangen können, bis Hercules denselben erlegt, und die Aepfel davon getragen hat.

**Hierarcha**, ein heiliges Ober-Haupt, Thron-Fürst.

**Hierarchia**, ein heilig oder geistlich Fürstenthum u. Regiment.

**Historia**; die Geschichte.

**Historicus**, ein Geschichtschreiber.

**Hofiren**, schmeicheln, lieblosen, nach Hof-Art.

**Homo**, der Mensch, hominis, des Menschen.

**Hostia**, ein Opfer.

## I

**Jachi-El**, der Herr der Lebendige, mein Gott, ist der Name eines Fürsten-Engels.

**Jah**, der verborgene Gott.

**Ibidem**, eben daselbst.

**Idea**, ein Bild, Entwurf, gefasster Begriff eines Dinges.

**Idealisch**, bildlich.

**Idiota**, ein Ungelehrter.

**Jehoschuah**, der Name Gottes aus dem Licht-Grunde  
Jesus oder Josuah.

**Jehovah**, der Name Gottes aus dem Feuer-Grunde, welchen die Juden nicht aussprechen dürfen.

• **Iliaster**, iliastrum, ist Mysterium des göttlichen Wesens, ausser und vor der Natur.

• **Iliastrisch**, was seinen Urkund aus der ewigen Göttlichen Freiheit hat, und in Christo wiedergeboren ist.

• **Imaginatio**, Einbildung, eine Kraft des Gemüths in Natur und Geist.

• **Impressen**, das angezogene im Willen, impressen; geschieht mit der finstern Begierde der Natur.

**Impressio**, impressio, eine harte, strenge Einbildungs-Kraft.

**Imprimiren**, eindrucken, fest einbilden.

- Incantatio, die Beschwörung, Bezauberung, Zauberey.  
 Incarnatio, die Menschwerdung.  
 Inclination, Inclinirung, Zuneigung, Wohlgenogenheit.  
 Incorporiren, einverleiben.  
 Index, ein Register, Nachweiser.  
 Indifferent, gleichgültig, unpartheiisch.  
 Infernum, die Hölle, der unterste Ort der Erden, die Wohnung verdampter Seelen.  
 Inficiren, anstecken, vergiften.  
 Inficirung, Ansteckung.  
 Inflammiren, entzünden, erhitzen.  
 Influenz, influentien, Einfluß, der Sternen Wirkung in die Körper.  
 Influiren, einfließen, wirken.  
 Informatorium Novissimorum, Unterricht von den letzten Dingen oder Zeiten.  
 Insula, eine Bischofs-Mütze oder Hut.  
 Ingenium, die Kraft der Vernunft, Gedanken oder Bilder zu erwecken.  
 Ingeniosus, sinnreich, reich von Gedanken, der artige, anmuthige Gedanken und Bilder in sich erwecken kann.  
 In potentia, im Vermögen, in der Macht.  
 Inqualiren, versteht sich best im Glauben, da der Wille der Seelen im Licht mit der Liebe Gottes inqualiret, und ein Wille und Wesen mit Gott wird; so auch Inqualirung.  
 In specie, insonderheit.  
 Inspiration, Einsprache des Geistes.  
 Instrumentum, instrumenta, Werkzeuge, ein Musicalis. Spiel.  
 Insula, eine Insel, Eyland, ist ein Land, rund umher mit Wasser umflossen.  
 In summa, überhaupt, kurz gesagt, mit einem Wort.  
 Intellectus, der Verstand, das Verständniß.  
 Intendiren, vorhaben, abzielen, beaugen.  
 Intention, die Absicht, das Vorhaben, Augenmerk.  
 Intercession, die Fürbitte, Fürsprache.  
 In turba magna, in der grossen Verwirrung. Autor meint damit den erweckten Grimm in der Natur.  
 Jovialisches, nach des Planeten Jupiters Art und Trieb.  
 Jovialiste, der nach dem Jupiter geartet ist.

Item,

Item, dergleichen.

Jubel-Jahr, ein Jahr der Erlassung, der Freyheit und Freuden.

Jubiliren, jauchzen, frolocken.

Judiciren, richten, urtheilen, seine Meinung worüber sagen.

Judicium, ist die Kraft der Vernunft, die erweckten Gedanken und Bilder zu prüfen, und die rechten und richtigen, von den leeren und ungegründeten zu entscheiden.

Julianus, ein Römischer Kayser, im 4. seculo nach Christi Geburt, fiel von der Christlichen Religion ab zum Heidenthum, und ward daher Apostata, oder der Abtrünnige genannt.

Jupiter. Diese Eigenschaft wird für die 2. Gestalt der ewigen und zeitlichen Natur genommen, als seynde die vom Saturno geimpreste freye Lust der Ewigkeit, davon dem Jovi die Leiblichkeit kommt. Am Himmel ist ein Planet-Stern also genannt, gütiger Art. Im Elementarisch-astralischen Menschen hat er das Hirn im Kopfe, unter den Metallen hat er Zinn, und sein Zeichen ist 4.

Jura, die Rechte, Gesetze.

Juristen, die die Rechte erlernt haben, daß sie wissen und rathe können, was denselben gemäß oder nicht gemäß ist.

## K

K Abala, s. Gabala.

## L

L Aborant, ein Arbeiter, wird meist von Chymisten gebraucht, die im Feuer arbeiten, entweder Arseneyen zu bereiten, oder auch andere Kunst-Dinge, und besonders den lapidem Philos. zu erfinden.

Laboratorium, eine Chymische Werkstatt.

Lapis, ein Stein.

Lapis Philosophorum, der Stein der Weisen, so wird die geheime Kunst genannt, die geringern Metallen durch eine trockene oder nasse Tinctur in das allerreineste Gold zu verwandeln; dergleichen Tinctur zugleich ein unschlares Mittel wieder alle Krankheiten seyn soll.

Lapis Philosophorum angularis, der Weisen Eckstein Christus.

Larva, die Larve, Vermummung, ein nachgemachtes Gesicht, Masque.

Legatus, ein Abgesandter, Botschafter.

Legio, Legionen, ein Hauffe Römischer Soldaten, insgemein von 6666. Mann; überhaupt ward jede Menge oder Heerschaar also genennet.

Leviticus, Levit. So heisset das 3. Buch Moses, weils von den Gesetzen des Stammes Levi, oder dem Jüdischen Gottes-Dienst handelt.

Lex, leges, das Gesetz, die Gesetze.

Liber, ein Buch.

Libellus Apologeticus, eine Verantwortungs- oder Schutz-Schrift.

\*Limbus, Geistlich ist die Himmlische Feuer-Welt, des Vaters ewige Natur, geistliche Himmel und Erde, in welcher Gott der Vater seinen Sohn, das ewige selbständige Wort, in unserer Seelen gebietet. Und ist das Principium, in welchem der Sohn im Vater wohnet. Nach der Natur ist die Seele des Geistes dieser Welt im Menschen, welche im Menschen mit der Wiedergeburt aus Christo, und geistlicher Beschneidung in der Essenz, nach beyden Tincturen Feuers und Lichts, wieder ergänzt, eine Männliche Jungfrau wird.

\*Limus, ist das reineste Wesen der Erden, das Ens derselben, nach jedem Principio. Limus terræ, ist eben das.

Liquor, eine flüssige Materie.

Linea, linie, ein Strich, Zeile, Abtheilungen der Geschlechter oder Familien. Sippschaft.

Localitate, Räumlichkeit, Behältniß.

Loci communes, sind allerley nach dem Alphabet gestellte Wörter, unter welche man die vorkommende Sachen, (jede unter ihr gehöriges Wort, als unter ihren eigenen Titel,) ausführlich aufzuschreiben pfleget, damit man bey Aufschlagung eines solchen Wortes, sich zugleich der merkwürdigsten Sachen dabey erinnern möge, wie z. E. beym 3. Register.

Loco solis, an der Sonnen Ort oder Stätte.

Locus, ein Ort, Stelle.

Logi-

**Logica**, die Logick, ist eine Wissenschaft seine Gedanken just und deutlich zu bilden und bündig zu beweisen.

**Logisch**, Logicalisch, was aus oder nach der Logick ist.

**Longinus**, so soll derjenige geheissen haben, der Christum am Creuz mit einem Speer in die Seiten gestochen.

**Lucerna**, eine Leuchte, Laterne.

**Lucifer**, so heisset der Teuffel Thron-Fürst von dem ehemaligen Lichts-Glanz vor dem Fall; auch heisset der Morgenstern also, oder der Planet Venus, wann er des Morgens erscheint.

• **Luna**, der Mond, die 7. Eigenschaft beyder Naturen. Saturnus macht in ihr die Bildlichkeit, ihr Metall ist Silber, und ihr Zeichen D.

**Lunarisch**, was dieser qualitat oder des Monden Art ist.

M

**Macrocosmus**, die sichtbare grosse Welt, als der gestirnte Himmel samt der Erden.

**Macula**, ein Flecken, Mahlzeichen.

• **Magia divina**, ist das Weben des dünnen Willen-Geistes im Gewächs der Principien, da der Wille nichts bildet; sondern sich mit der feurigen Liebe-Begierde mit dem Herzen Gottes anneiget, wo der Heil. Geist der Bilder und Former der Kräfte in der Himmlischen Tinctur Feuers und Lichts ist, die in Christi Menschheit, unserer göttlichen Bundesladen, in der Einheit lieget: worüber der Heil. Geist schwebet. Der Wille gibt aber Essenz zur Bildung, und nimt sein eigen Wesen, als die äussere Creatur, oder das Thier, welches er an sich traget, und wirft es in das ewige Wort ein, und verlieret sein Leben der Selbstheit daselbst. Wo Gott alsdenn ein neues schaffet, welches der Glaube nimt und empfähet, was er im Namen Jesu gebeten hat, aus der Fülle der göttlichen Gnaden. Und der Heil. Geist giebet sich selber damit in den Willen, und bringet das göttliche Geschenk, und ist selber der Vollzieher in der Creatur.

• **Magia naturalis**, das Licht der Natur im Verstande.

• **Magus**, ist ein Gläubiger, der im Geiste wandelt, und mit der göttlichen Weisheit umgeheth, erleuchtete geistliche

- liche Sinnen und Gemüth hat. Im Aeussern ist, der das Licht der Natur im Verstande hat.
- Magisch, was in der Magic gewircket, und nach ihrer Art ist, oder darnach verstanden wird.
- Magister, ein Meister in allerley gelehrten Wissenschaften. Ist der vornehmste Ehren-Titel der heutigen Philosophen auf hohen Schulen.
- Magnet, ein Stein, der das Eisen an sich zeucht, und sich nach Norden oder Mitternacht wendet, ic. eine anziehende Kraft.
- Mahomed, der Türcken Gesetz-Geber und Prophet, im 7. seculo nach Christi Geburt, starb A. C. 631.
- Majestas, Majestät, Königliche Hoheit.
- Majoris mundi, der grossen Welt.
- Malefiz-Recht, der Uebeltäter Hals-Gericht.
- Mammon, irdischer Reichtum, Schatz im Kasten.
- Mandatum, ein Befehl, ein Gebot.
- Manna, Himmel-Brod.
- Mantissa, eine Zugabe.
- Manuscriptum, Manuscript, Mss. die eigenhändige Schrift.
- Mercurius s. Mercurius.
- Marginalia, Marginalien, kurz-gefaßter Inhalt des Textes, am Rande desselben.
- \*Mars, die 3. Eigenschaft der Natur: daraus am äussern Himmel der Planet-Stern dieses Namens worden. Im Elementarisch-Syderischen Menschen ist sein Sitz in der Galle. Sein Metall ist Eisen, und sein Zeichen ♂.
- Martialisch, was nach Martis Eigenschaft ist, feurig, kriegisch.
- Martialist, der Martialischer Natur ist, ein Feuer-Mann.
- Massa, ein vermengt Ding, ein Teig, Klumpe.
- Materia, Materie, Zeug, daraus man was bereiten mag.
- Materialisch, was aus der materie ist, greiflich, irdisch.
- Mathematicus, der die sichtbaren Körper mit ihren äusseren Kräften, nach Zahl, Maass und Gewicht, genau untersucht, daß man sich ihrer, zu mehrerm Vortheil, bedienen könne.
- Matrix, matrix naturæ, die ewige Mutter der Gebärerin, ist im 1. Principio die Herbigkeit, im 2. die sanfte Mutter des Wasser-Geistes.



**Mausim** oder **Mäusim**, eine Festung, ist ein Göze dieses Namens.

**Maximum**, das Größeste.

**Medicamentum**, Arzenei.

**Medicina**, die Arzenei, Arzenei-Kunst.

**Medicinae Doctor**, ein gelehrter Arzt, ist der vornehmste Ehren-Titel der Medicorum, den sie von der hohen Schule bringen.

**Medicus**, ein Arzt, der die Natur des menschlichen Leibes, deren Krankheiten, die dawider dienliche Arzenei-Mittel und deren rechten Gebrauch, gründlich versteht und darin rathen und helfen kann.

**Median-Feuer**, mittelmäßig Feuer.

**Meditiren**, überlegen, betrachten, ausdenken.

**Melancholia**, Melancholy, Schwermüthigkeit, Traurigkeit.

**Melancholisch**, schwermüthig, ist eins von den 4 Complexionen oder Temperamenten der Menschen.

**Memorial**, ein Denkmahl, Denkbuch oder Denck-Zettel.

\***Mens**, das Gemüth, ist ein Bild göttlicher Offenbarung und Figur des grossen Namens Gottes; ein Strahl seiner Almacht; Instrument und Werkstätte des Heil. Geistes; ein begehrender Wille zur Wieder-Offenbarung der göttlichen Kraft, eine Gespielin der göttlichen Weisheit und Heiligkeit; das Rad der Lebens-Geburt in der himmlischen Gebärd-Mutter; eine Kampf-Schule des Heil. Geistes, da in dem wiedergesetzten Willen aus der Finsterniß zum Licht, Glaube, Liebe und Hoffnung aufgehet, und der inwendige Mensch geboren wird.

**Menstruum**, bedeutet in der Chymie eine Feuchtigkeit, welche die Kraft hat, die hineingeworfene Dinge zu durchdringen, aufzulösen, auch ihre Kraft und Farbe heraus und in sich einzuziehen.

**Mentalisch**, gemüthlich.

\***Mercurius**, ist die 6. Eigenschaft oder Gestalt der Natur, daraus im äusseren Himmel der Planet-Stern dieses Namens worden. Im Gemüth machet er nach der Finsterniß die tieffe Angst-Qual, nach dem Lichte das

das kräftige Wohlthun. In dem äussern ist dieses Gestirn in der Blasen. In den Metallen ist er Quicksilber. Das Zeichen ist ☿.

**Mercurialisch**, was dieser Art ist; **Mercurialist** eine Person, so in des Mercurii Eigenschaft stehet.

**Melch**, rothe Erde, eine Vermischung von Feuer und Wasser.

**Messias**, der Gesalbte, Christus.

**Metallum**, Metall, Erz.

**Metallisch**, was von Metall oder Erz ist.

**Micha-El**, wer ist wie Gott? die Stärke Gottes, ist der Name des ersten Thron-Engels, nach des Vaters Eigenschaft.

**Microcosmus**, die kleine Welt, der Mensch.

**Millenarium**, das tausend-jährige Reich Christi.

**Mineralia**, allerley Erz und Berg-Gewächse, so aus der Erden herfür gebracht werden.

**Mineralia minora**, die geringern Berg-Gewächse, als Schwefel, Salpeter, Spieß-Glas zc.

**Minister**, ein Diener, Bedienter.

**Ministerium**, der Dienst, das Amt. *ic.* die sametliche Anzahl der Prediger an einem Ort.

**Miraculum**, ein Wunder-Werk.

**Miserere**, erbarme dich.

**Modell**, alles Muster, der Entwurf eines Dinges, wornach es gemacht wird.

**Moder**, **Möder**, bedeutet eigentlich eine jede Materie, darinn sich leicht ein Füncklein fangen, verhalten, glimmen, und durch Aufblasen zum brennenden Feuer werden kann, es sey nun allerley Zunder, sonderlich von dürrern und vermodertem Holze, oder Asche, Locht, und dergleichen; glimmend Moder ist, so ein Füncklein im Zunder oder einer andern anzündlichen Materie, wirklich vorhanden ist, aber nicht ans rechte Brennen kommen kann.

**Monarcha**, ein freyer Regent, König oder Kayser, der allein ganz vollmächtig regieret.

**Monarchia**, eine freye, unumschränkte Herrschaft.

**Monstrum**, eine Mißgeburt, ein Ungeheuer, Unthier.

**Monstrosisch**, sehr ungestaltet, abscheulich.

**Monumentum**, ein Grabmahl, Ehren-Gedächtniß des verstorbenen.

**Mordio**, Zeter oder Mord-Geschrey.

**Mors**, der Tod.

**Mortification**, die Ertödtung, Marter.

**Motiven**, Ursachen, die uns worzu bewegen.

**Motus**, Bewegung, Aufruhr.

**Multiplication**, die Vermehrung.

**Multipliciren**, vermehren.

**Mumia**, so heisset man die in Aegypten vor Alters verstorbene balsamirte Körper, so noch unverweset ausgegraben, auch von einigen zur Arzney gebraucht werden.

**Musica**, die Singe-Kunst, it. die Kunst auf Instrumenten zu spielen.

**Mysterium**, ein Geheimniß, mysteria, die Geheimnisse.

• **Mysterium n Magnum**, das grosse Geheimniß; der Ausfluß und Gegenwurf göttlicher Wissenschaft.

**Mystica**, Verborgenheden, geistliche verborgene Reden oder Sachen.

## N

**Natio**, nation, ein Geschlecht, Volk.

**Nativitas**, Nativität, die Geburt, it. die Weissagung aus der Geburts-Stunde.

**Natura**, die Natur, Kraft-Welt, it. das Leben in den Elementen.

**Naturalis**, natürlich.

**Necrolice**, die 3 erste Gestalten der finstern Welt.

**Necromantice**, nach der Feuer-Welt, nach der Feuer-Seelen Eigenschaft.

**Necromantia**, nigromantia, die schwarze Kunst, finstere Verwandlung, Magie, Zauberey.

**Necromanticus**, Nigromanticus, ein Schwarz-Künstler, finstrier Magus.

**Nobis**, uns.

**Nobis infernum**, ja die Hölle, ist ein Sprüchwort.

**Nota**, mercke, it. eine Umerckung. **Nota bene**, NB. mercke wohl.

**Num. Numeri**, die Zahlen, so heisset das 4. Buch Moses, weil

weil es mit Zählung der Israelitischen Stämme anfähet.  
 Numerus, die Zahl.  
 Nutrimentum, die Nahrung.

## O

**O**bjectum object, was man unter Händen, womit man zu thun hat, ein Vorwurf, Gegenwurf.

Objection, Einwurf in der Unterredung.

Occidens, Occident, der Sonnen Untergang, Abendwärts, Westen.

Oeconomia, Oeconomie, die Haushaltung.

Oedipus, bedeutet einen wisigen, scharfsinnigen Mann, der eine Sache bald merken und errathen kann.

Oleum, Del, die Quint-Essenz.

Olitztisch, ölicht, ölischer Art.

Onix, ein weisser schwärzlich- und blaulich-durchscheinender Edelstein.

Operiren; wirken.

Opinion, Muthmassung, Meinung, Wahn.

Oraculum, Göttliche Stimme, Antwort, Weissagung; it. vernehmliche Antwort der Heidnischen Götzen, wenn man sie um Rath fragte.

Oriens, Orient, der Sonnen Aufgang, Morgenwärts, Osten.

Original, eines Meisters eigenhändig Werk, Schrift oder Gemählde.

Oval, Ey-rund, länglicht-rund.

## P

**P**Ag. Pagina, das Blat, auf dem und dem Blate.

Panlophicum, was von allen Wissenschaften, it. von den Haupt-Stücken der geoffenbarten Weisheit handelt.

Parabel, eine Vorstellung im Gleichniß.

Parabolisch, Gleichniß-weise, verblühmt.

Paracellus, Theophrastus Paracellus, ein sehr berühmter Medicus und Philosoph zu Lutheri Zeiten, der die Chymie fürnehmlich getrieben und in Aufnehmen gebracht, Ist 1541. zu Salzburg gestorben.

Paracelsisch, was aus Paracelli Schriften genommen, oder mit seiner Meinung einstimmig ist.

Paradisus, ein Lust-Garten, das Grünen der himmalischen Kräfte, rein vom Fluche.

Para-

Paraphrasis, eine etwas umständliche Auslegung dunkler Wörter und Reden.

Pars, Part, das Theil, Partes, die Theile; Parte, im Theil.

Particular, Stück-weise; it. was Stück-weise wirket. So heisset Particular in der Chymie eine Tinctur, so nur einen Theil des Metalles verwandelt, it. die nur auf ein Metall besonders gehet, andern aber nichts anhaben kann; wie hingegen Universal genennet wird, was auf alle Metallen gehet.

Particulariter, einzeln, besonders.

Pasquill, eine Schmähschrift.

Passiones, Passionen, Gemüths-Regungen, so aus Liebe oder Zorn der Natur aufsteigen.

Passiren, vorbei gehen, durchreißen.

Patient, ein leidender, ein Kranker, am Leibe oder Gemüth.

Patronus, Patron, ein Gönner, Wohlthäter, der Vaters Stelle vertritt.

Pausiren, im Singen inne halten, still halten.

Penetiriren, durchdringen, mit dem Verstande begreifen, recht fassen.

Persia, ein Königreich in Asien, hinter der Türckey.

Phantasia, Einbildung, eitle Gedanken.

Philautia, Philautie, Eigen-Liebe, Selbst-Liebe.

Philosophia, Liebe zur Weisheit, it. die Welt-Weisheit in allen ihren Theilen und Wissenschaften; Philosophus, Philosoph, der solche besizet, ein Welt-weiser.

Philosophiren, der natürl. Weisheit vernünftig nachsinnen.

Philosophisch, nach Art der Welt-weisen.

Phlegma, wäßrige Feuchtigkeit.

Phlegmatisch, wäßriger feuchter Art, ist eine von den 4 Complexionen oder Eigenschaften menschlicher Natur.

Phoenix, mag ein Geheimniß der Natur seyn, welches die Alten mit einem Vogel abgebildet, der von unvergleichlicher Schönheit seyn, seines gleichen nicht haben, mithin ungepaart leben, sich nur vom reinen Thau des Himmels nähren, bey hohen Alter ein Nest aus den besten Gewürken machen, und sich darinn, nach dem es von der Sonnen Strahlen angezündet, selbst verbrennen, aber nach Verlauf einiger Zeit wieder aus der Aschen lebendig werden soll.

Phrasis, phrasen, Arten zu reden.

Physicus, ein Naturkundiger, der alle Arten der natürlichen Körper, und was nur dabey zu betrachten, nach Möglichkeit untersucht; Physici, die Naturkundiger; physice, physisch, physicalisch, naturkundig.

Planeta, Planeten, Irsterne, die keinen beständigen Ort halten, sondern immer fortrücken, auch für sich kein ausdringend Licht haben, sondern von der Sonnen empfangen. Man zehlet ihrer sieben. Siehe das 3. Register.

Podagra, die Gicht in den Füßen.

Poëta, ein Poet, Dichter, Versemacher.

Pœna, die Strafe.

Pœnitentia, die Buße, Reue der Sünden.

Policey, weltliche, bürgerliche Regierung, Stadt- und Land-Ordnung.

Politicus, ein Staats-verständiger Weltmann.

Polus, Pol, Himmels-Angel, werden von den Mathematicis 2 Punkte auf der abgebildeten Himmels-Kugel genannt, daran sie sich, als an einer Ase, in 24 Stunden um die Erde herum zu wenden scheint. Einer heißt der Nord- und der andere der Süd-Pol.

Pompa, Pracht, Staat, öffentlicher prächtiger Aufzug.

Ponderiren, erwegen, überlegen.

Porta, Porte, die Pforte, Thüre.

Potentia, die Macht, Gewalt.

Practica, die Übung.

Practiciren, üben, it. als ein Arzt die Kranken bedient.

Practicus, ein geübter, erfahrner, Practicus Medicinz, der die Kranken öffentlich zu besuchen und curiren befugt ist.

Praxis, die Übung, Erfahrung.

Præbende, Pfründe, die jährlichen Einkünfte einer milden Stiftung, zum Unterhalt der Kirchen-Diener.

Præceptor, ein Lehrer, Schulmeister.

Prædestination, die Versehung, die Wahl Gottes über die Menschen.

Prædestiniren, versehen, vorerwehlen.

Prædicant, ein Prediger.

Prædiciren, vorher sagen, verkündigen.

Prædicta, zuvorgesagte Dinge.

Præminenz, Vorrang, Vortreflichkeit.

Præfatio, die Vorrede.

Præfiguriren, vorbilden.

Præpariren, zubereiten, zurecht machen.

Præservation, Vorsorge, Bewahrung eines Dinges für Schaden und Unglück.

Præsupponiren, voraussetzen, zuvor bedingen.

Prima materia, die erste Materie, das allererste, so erfordert wird, wenn etwas wirklich werden soll.

Primarius, der Ober-Pfarrer.

Primas, der Oberste.

Primatus, Primat, die höchste Gewalt, Oberstelle.

Primus, der erste, oberste.

Principal, der vornehmste; der Herr, in dessen Verrichtung man stehet.

Principium, Principien, der Anfang, Beginn, it. eine Welt, eine Geburt, ein neues Leben. So ist das 1. Principium die finstere Feuer-Welt; das 2. die Licht- und Liebes-Welt; das 3. die sichtbare äussere Welt, so alle 3 in einander sind, in allen Dingen.

Privatim, heimlich, besonders, alleine.

Proba, Probe, die Prüfung, Untersuchung, Beweis, Bewährung.

Probatio, der Beweis, die Bekräftigung, Billigung.

Probiren, prüfen, versuchen, beweisen, billigen.

Processus, Process, die Führung der Seelen durchs Feuer der Versuchung und Läuterung, worin es seine Erufen hat; it. die Art, wornach man verfähret in Chymischen und andern Arbeiten, it. rechtlicher Streit für Gerichte.

Profession, ein jeglicher Beruf, darin man stehet, Amt, öffentlich Lehr-Amt auf der hohen Schulen.

Professor, ein öffentlicher Lehrer für Studirende.

Profitiren, sich zu Ruhe machen.

Proportion, Proportz, die Verhältniß der Dinge gegen einander, die rechte Grösse und Gestalt.

Proportioniret, wohlgestaltet, nach Zahl, Maass und Gewicht eingerichtet, geschickt.

Proprius genius, der eigene Natur-Geist, die angeborne Art.

Proprium, eigen.

Protestiren, öffentlich wieder eine Sache zeugen, daß man nicht damit zu frieden sey, und dagegen einzuwenden habe

Psalmus, Psalm, ein Lied oder Gesang, insonderheit die Lieder Davids.

Psychologia, die Lehre von der Seelen.

Psychologia vera, die wahre Lehre von der Seelen.

Psychologix Supplementum, Anhang zur Lehre von der Seelen.

Publiciren, kund und zu wissen thun, offenbahren.

Punctum, Punct, ein Tittel, Tüpfel, Theil einer Lehre, it. ein Augenblick oder moment, it. das Mittelste eines Kreises.

Pur, rein, lauter, allein, bloß.

Purgatio, purgation, die Reinigung, Verantwortung.

Purgatorium, das Fege-Feuer, die Läuterung durchs Feuer.

Putrefaction, die Fäulung, Verwesung.

Putreficiren, verfaulen, verwesen.

## Q

**Q**uadratus, viereckigt, Quadrat, gevierter Schein, wann die Planeten um den 4 Theil des Thier-Kreises, das ist, um 3 Zeichen von einander stehen.

Quaestio, eine Frage.

Quaestiones Theosophicæ, Fragen von Göttlichen Geheimnissen.

**Q**ual, oder Quaal, Quall, ist die Bewegung der Eigenschaften oder Qualitäten; im Lichte ist das sanffte Aufgehen der Kräfte aus dem Weben des Geistes in der Essenz des Willens; im Finstern ist die Bewegung der Peinlichkeit. Heisset da nach gebräuchlicher Redens-Art, Quaal. Besiehe diesen Articul expliciret im 3. Register.

Qualificiren, quallen, aufquellen, wenn sich die Eigenschaften regen und bewegen zur Geburt oder Wachsthum.

Qualificierung, das Weben und Bewegen der Qualitäten, ihre Beweglichkeit.

Qualitas, qualität, das bewegliche Leben und Treiben in den

Crea-



Creaturen, eine Eigenschaft des Lebens, it. die natürliche Eigenschaft und Fähigkeit.

Qualitativ, nach Art der Eigenschaften.

Quallung, die Bewegung oder Gebärung der Natur-Kräfte.

Quinta Essentia, das reineste und vortreflichste, so man aus einer Sachen bringen kann, das Del; darin die 5. Gestalt, als die Liebe, erscheint und offenbar wird. Das reine Element, des Paradieses erste Gestalt in allen Dingen, so nach Abgang der grimmigen Eigenschaft und des Fluchs helle erscheint.

R

R Abbi, Rabbinen, Meister oder Lehrer des Gesetzes.

Racha, nichtswürdiger, war ein Schelt-Wort bey den Juden.

Rahs, vor allen andern wirksam, beweglich, wann ein Quell-Geist im qualificiren oder gebären die Ober-Gewalt hat, wie z. E. die Freude in einem Fröhlichen.

Ranzioniren, loskauffen, erlösen, befreien.

Raphael, der Arzt ist Gott; ist eines Engels Name.

Raprum magicum, die Verzüchtung der Seelen im eröffneten Lichts-Grunde, it. eine gewisse Magische bildliche Vorstellung.

Ratio, raison, Vernunft, ein vernünftiger Beweis.

Recept, eine Vorschrift und Verordnung der Arzeneien, die der Apotheker bereiten soll, zu beniemten Gebrauch der Kranken, it. ein Mittel wieder diese oder jene Krankheit.

Reduciren, zurücke führen, etwas wieder in den vorigen Stand bringen.

Referiren, berichten, erzählen, hinterbringen.

Reformation, Verbesserung, wieder-Einrichtung einer Sache in ihre rechte Gestalt; heist insgemein die Veränderung der sonst üblichen Religion.

Reformiren, verbessern, ein Ding in den vorigen guten Stand bringen, eine Aenderung in der Religion machen.

Reformator, der eine Aenderung in der bis dahin üblichen Religion oder andern Dingen einführet. Kann auch ein von Gott erweckter Richter einer verderbten Oeconomie seyn, der dem Verfall abhelfen soll.

Refutiren, Einhalt thun, widerlegen, überführen. Heißt eigentlich kalt Wasser zum siedenden zugiessen, daß es nicht überlauffe, mit kaltem Wasser löschen.

Regale, regal, Königlich, eine Königliche Verehrung; it. ein Königlich Vorrecht, dessen sich niemand bey Strafe anmassen darf.

Regent, ein Regierer, Befehlshaber.

Regeneration, die Wiedergeburt.

Regiment, die Regierung, Herrschaft, Handhabung der Obrigkeitlichen Pflichten.

Regio, Region, die Landschaft, Gegend, das Revier.

Regioniren, herrschen, regieren.

Relatio, Relation, Bericht, Nachricht, Zeitung.

Religio, Religion, die Erkenntniß Gottes mit ihrer Ausübung, Gottes-Dienst.

Remedium, ein Hülfsmittel, eine Arzeney.

Renovatio, die Erneuerung.

Renoviren, erneuern.

Repetiren, wiederholen, wieder anführen.

Resistiren, widerstehen.

Resolution, Resolvirung, die Entschliessung, Auflösung.

Resolviren, auflösen, sich entschliessen.

Responsio, Resp. die Antwort.

Revier, eine Gegend.

Revengeiren, rächen, wieder vergelten.

Rhetorica, die Rede-Kunst, wie man eine öffentliche Rede bündig und wohl lautend abfassen und geschickt vortragen soll, zu Gewinnung der Gemüther.

Rubin, ein rother Edelstein.

## S

**S**acramentum, ein Eidschwur, eine heilige Verbündniß zwischen Gott und den Menschen.

sal, Salz, nicht nur das gemeine, sondern alles Salz in der ganzen Natur.

\* Salitter, Salniter, verstehet sich im Geiste von der paradiesischen Erden, welche im Feuer-schraack und Zersprengung des centri Naturæ urständet, in der 4. Gestalt des Feuers, da das andere Principium aus dem ersten im Blick des Feuers und Lichts aufgehet, grünet und blühet

het in himmlische Frucht, unserm Tinctur-Leib. In der äussern Natur ist Salniter die Wurzel aller Salze oder Kräfte, da aus einer viele werden in unendlich. Er ursachet den Geschmack und Geruch in jedem Dinge nach seiner Eigenschaft. Seine Wiederwärtigkeit ist nur in centro naturæ, da alle Gestalten einander wiederwärtig sind; im Lichte lieben sie einander.

Salnitrisch, was des Salniters Art und Eigenschaft ist.

Salutiren, grüssen.

Sanctus, heilig.

Sanguinisch, Blut-reich, lustig, fröhlich; ist eine von den 4 complexionen.

Sapientia, Weisheit.

Saturnalisch, Saturnisch, was des-Saturni Art ist, oder von ihm regieret wird.

Saturnalist, in dem diese Eigenschaft das Regiment hat.

\*Saturnus, ist die erste Eigenschaft der ewigen Natur, das Herbe und Ursache aller Leiblichkeit und Findlichkeit; der alle Kräfte zusammen zeucht, und dem Geiste ein Hauß machet, als die Wesenheit. Ist nach der Grobheit die Haut am Leibe, und die Hirnschale am Kopfe. Nach seiner selbst-Eigenschaft ist er herbe, strenge, impressende, sich in sich fassend und beschattend; und machet die grosse Finsterniß des Abgrundes, womit er das Gemüth bedeckt; gebietet sich darinn ganz rauh, hart und derbe. Am Himmel ist er der höchste Planet. Sein Metall ist Bley, und sein Zeichen ♄.

Scaliren, Schaliren, schelten und schmähen.

Skeleton, ein Todten-Gerippe, an welchem die bevor zubereitete Gebeine und Knochen in eben der Ordnung aneinander gebendet werden, wie sie in den lebendigen Körpern gestanden.

Sceptrum, ein Zepher, Königlichcr Regiments-Stab.

Schema, eine Abbildung, Entwurf, kurze Vorstellung eines Dinges.

\*Scientia, Wissenschaft: des Willens Scienz im Lichte ist die wirkliche empfindliche Wissenschaft und Verstandniß, in dem Liebe-Geschmack der Kräfte. Vor der Anzündung des Lichts ist sie der bittere Stachel der

- Zindlichkeit und Empfindlichkeit. Sie ist die Wurzel  
 der innern und äussern Sinnen und Verstandes.  
 Scilicet, ich dachte auch, ja hinter sich, it. freylich,  
 nemlich.  
 Scribent, ein Schreiber, Autor eines Buchs.  
 Scriptum, eine Schrift.  
 Secta, ein Hauffen, der über gewisse Meinungen hält, und  
 sich damit von andern, die nicht damit übereinstimmen,  
 trennet oder absondert; sonderlich in Religions-Sachen.  
 Sectirer, Sectirisch, der sich dergleichen Anhang zu machen  
 sucht, oder demselben zugethan ist.  
 Sectio, eine Spaltung, Zertrennung.  
 Seculum, eine Zeit von 100 Jahren; it. eine gewisse Zeit  
 in göttlicher Oeconomie, deren Wurzel die Zahl 7 ist.  
 Sedes, der Sitz, Ort. Sede, von seinem Ort; Sedem, auf  
 seinen Ort.  
 Sensibilia, sensibilisch, sensualisch, was in die Sinnen fällt,  
 was man sehen, hören, fühlen oder empfinden kann.  
 Sensus, der Sinn, die Sinnen.  
 Sententia, ein nachdrücklicher, weiser Spruch; it. ein ge-  
 richtlicher Ausspruch oder Urtheil.  
 Separatio, die Scheidung, Absonderung.  
 Separator, ein Scheider, Entscheider, s. Archzus.  
 Septenarius, die Zahl 7.  
 Sermo, Sermon, die Rede.  
 Siderisch, syderisch, gestirnt; was aus der Sternen Kraft  
 und Trieb, oder ihrer Art ist.  
 Signat Stern, ein Stern oder himmlische Kraft, so den  
 Weisen Verstand giebet und den Weg weist, wie de-  
 nen Weisen aus Morgenlande.  
 Signatura, die Bezeichnung, äussere Gestalt.  
 Signatura Rerum, die Bezeichnung der Dinge oder äusse-  
 re Gestalt der Dinge, wodurch sich ihr inneres Leben  
 offenbaret.  
 Signiren, ein Zeichen worauf machen, zusiegeln.  
 Siloh; die Hoffnung, das Verlangen, gewünschte, Begehr-  
 te; bedeutet den Messiam oder Christum.  
 Simon Magus, Simon der Zauberer, lekte zur Apostel  
 Zeiten.  
 Singular, sonderlich, einzeln.

**Sion**, war ein Berg in der Stadt Jerusalem, worauf Davids Burg, und nachgehends der Tempel Salomons in Jerusalem erbauet, auch die Könige Judabegraben worden. s. Zion.

**Smaragd**, ist ein grüner Edelstein.

**Sol**, die Sonne, ist die 4. Eigenschaft der Natur, das Herz des Lebens aller Eigenschaften und Ursache aller Natur-Geister (außer Saturno, welcher eine Ursache der Leiblichkeit ist) gleich sie auch ihren Sitz im Herzen des Menschen hat. Mit der Erneuerung im Menschen macht sie ihr ein Gemüth, worin sie incarnat wird, da sie dann die Kräfte des ausgesprochenen Wortes aus dem Tode und Verborgenheit im Herzen wieder öffnet. Es ist aber kein Gebahren der Kräfte, sintemal der äussere Archæus oder Spir. M. unfix ist; was er bauet, zerbricht er wieder, wodurch das Gemüth ein vermishtes Chaos, gut und böse bleibet; ganz unfix. Dabero ein tieferer Grund, als derselbe der Sonnen ist, muß gelegt werden; der Geist muß das rechte Feuer in der Seelen aufschlagen, wo er durch Gott den Vater zu Christo kommt. In den Metallen ist die Sonne Gold und ihr Zeichen ☉.

**Sol Hungaria**, Ungarisch Gold.

**Solis Tinctura**, die Tinctur der Sonnen, des Goldes und Hergens. s. Sol.

**Solarisch**, was der Sonnen oder des Goldes Art und Kraft ist.

**Sophia**, die Weisheit, ist Gottes Offenbarung, und des Heil. Geistes Leiblichkeit, das ausgeflossene Wort göttlicher Kraft, Wissenschaft und Heiligkeit; die göttliche Zindlichkeit und Empfindlichkeit, als in welcher die unendliche, mannigfaltige, verschiedliche (oder aus einander gegangene) Kräfte der Scienz des ausgesprochenen Wortes in einer Temperatur stehen. Sie ist die wesentliche Kraft der Liebe Gottes, daraus alle Dinge ihre Bewegniß und Möglichkeit haben. Sie ist ein leidendliches Wesen und Gehäufte der Wirkung der Liebe Gottes und aller Demüthigkeit, die sich mit der Temperatur gleich transmutiret. Dabero sie Gottes Gneaden-Thron im Menschen ist, und ein Mittel zwischen Gott

Gott und der Creatur, darinnen Gottes und der Seelen Imagination in Eins zusammen kommen, und Gott und Mensch ein Wille werden. Gleich sie auch der Anfang und das Ende aller Creatur ist, in deren Spiegel der ewige Wille das ganze Geschöpf zuvor erblicket hat, ehe Er sich in Natur eingeführet und Creaturen geschaffen, welche Er durch die Mutter der himmlischen Gebärerin in Christo der Weisheit vollendet hat; uns auch in der Erneuerung des Geistes Christo unserm Wiedergebährer giebet, da in Sophia die Vollkommenheit unsers Geistes wird und ist. Gott trägt und erhält auch durch sie alles. Sie ist unserer Seelen Braut und Kraft-Leib, Christi himmlisch Fleisch und Blut in uns.

Sophist, ein Klügling, der Weisheit vorgiebt und nicht hat. Sophisticiren, klügeln, spißfündige Reden führen, darin wenig oder gar nichts gründliches ist.

Spagiren, heisset zuweilen die etwas subtilere Chymie.

Spatium, der Raum, Platz.

Special, sonderlich, besonders.

Species, die Gestalt, Art, Sorte.

Species Naturz, die Gestalt der Natur.

Spectaculum, ein Schauspiel, erbärmliches Ansehen, Spectatel.

Speculation, die Betrachtung, das Grübeln.

Speculiren, grübeln, nachdenken.

Sperma, der Same, die Fortpflanzungs-Kraft.

Spermatisch, was die Kraft der Fortpflanzung hat.

Sphæra, eine Kugel, der Umkreis einer Ründung oder eines Zirkels, it. die gesetzte, abgemessene oder bestimmte Kraft eines Geistes, wie weit sein Vermögen reichet.

Spiatiren, nachgrübeln, nachforschen.

Spiraculum, ein Luft-Loch, der Odem, das Athmen.

Spiraculum vitæ, der Odem des Lebens, der Lebens-Geist, Seelen-Geist.

Spiritualisch, geistlich.

Spiritus, ein Geist, der Odem.

Spiritus Mundi, der Welt-Geist, der allgemeine Geist der zeitlichen Natur, darin das 3. Principium lebet und webet, Gott in Natur.

Spiri-

**Spiritus Sanctus**, der Heil. Geist, der Geist des 2. Principii,  
Gott über Natur.

**Statuiren**, dafür halten, meinen, feste setzen.

**Status**, der Stand, Zustand.

**Statuten**, Gesetze, Verordnungen, Obrigkeitliche Befehle.

**Studium**, der Fleiß, das Nachsinnen und Nachforschen in  
einem Dinge.

**Studium Sapiëntiæ**, eifrige Lust und Liebe zur Weisheit.

**Stylus**, die Schreib-Art, wie einer seine Gedanken schrift-  
lich auszudrücken pflegt.

**Subjectio**, die Unterwerfung, Demüthigung.

**Subjectum**, dasjenige, von dem geredet oder gehandelt wird,  
ist eine Person, mit welcher etwas aufm Taped ist.

\***Substantia**, Substanz, Wesenheit, ist im Geiste die Infas-  
sung der Kräfte des sprechenden Worts, daraus himn-  
lische Leiblichkeit, Blut und Wasser der Seelen wird.  
Diese Infassung geschieht mit dem dünnen Glaubens-  
Willen im Heil. Geist. Die finstere Begierde der Na-  
tur aber impresset sich, und machet sich derbe, finster  
und hart; aus welcher Impression die Seele wieder  
muß ausgehen, und einen neuen Willen im Lichte  
schöpfen, und alle Natur verleugnen, will sie mit  
Gott wirken.

**Substantialisch**, wesentlich, faßlich.

**Subcil**, zart, dünne.

\***Sulphur**,  $\text{S}$ , Schwefel,  $\text{S}$ , ist im Geiste ein Wesen, so  
sich in 2 Eigenschaften scheidet, nach Licht und Finsterniß,  
als nach Sul in Freude, nach Phur in Leid. Ist  
das grosse Angst-Brennen in der Seelen, bis das Licht  
aufgehet, und sich von der Finsterniß scheidet. Da ste-  
het eine jede Eigenschaft in sich selber, und ist eine der  
andern Ursache, vermengen sich aber nicht mehr.

**Sulphurisch**, schwefelicht.

**Summa**, Summe, der Inhalt, alles zusammen.

**Summarien**, kurzer Begriff, Inhalt des Buchs oder Capitels.

**Summarisch**, kurz gefaßt.

**Superintendent**, ein Ober-ausscher, Inspector, Bischof, un-  
ter dessen Aufsicht eine gewisse Zahl von andern Kir-  
chen-Dienern, nebst dem Kirchen-Wesen, stehet.

Supplication, Supplique, Bittschrift der Unterthanen an die Obern.

Supra, oben, vorher.

Syllaba, Sylbe, ein Theil eines Wortes, so viel Buchstaben man im Lesen auf einmal ungezwungen aussprechen kann. Autor erkläret bey den Sylben der vor kommenden Wörter hin und wieder die Natur Sprache.

Symbolum, ein Wahl-Spruch, ist ein gewisser Spruch, den man vor andern beliebet und im Gebrauch hat. So beliebete der Autor in seinen Briefen diesen: Unser Heil im Leben Jesu Christi in uns.

Synagoga, eine Versammlung, Juden-Schule.

Syria, eine Landschaft Asiens, jeso unter der Türken Botmäßigkeit.

## T

**T**abula, Tabell, Tabell, ein kurz-gefaßter und deutlich-gefaßter Entwurf einer Sachen, daß man sie auf einmal in ihrem ganzen Zusammenhang übersehen könne.

Talentum, Talent, die anvertraute Natur- und Gnaden-Gabe. Bey den Juden war es ein Centner Silbers nach dem Gewicht des Heiligthums.

Tantum, genug von diesem; it. nur so viel, so weit.

Te Deum laudamus, Herr Gott, dich loben wir!

Temperamentum, temperament, das rechte Maaß, die rechte Ordnung und Gestalt eines Dinges, it. das Naturell, die angeborne Art und Neigung der Menschen.

Temperantia, temperanz, temperatur, wann Liebe und Zorn in der Gleichheit stehen, die Wonne des Geistes, der Friede im Gemüthe, die Mäßigung.

Temperiren, zur Gleichheit bringen, mäßigen, stillen.

Temperirung, die Mäßigung, Gleichmachung, Bildung.

Terminus, die Gränke, das Ziel. it. Ein Wort so gewisse Gelehrten oder Künstler besonders im Gebrauch haben, ein Kunst-Wort.

Ternarius, die Drey-Zahl.

\*Ternarius Sanctus, ist Gott in Dreyheit und Weisheit über Natur; der Jungfrau Sophiæ Sitz und Braut-Cammer, das Allerheiligste des Geistes.

Testa-



Testamentum, ein Vermächtniß, der letzte Wille, die letzte Verordnung eines Sterbenden, in. ein Bund.

Testator, derjenige, so etwas vermacht oder stiftet.

Tetragrammaton, das Wort von 4 Buchstaben. So nennen die Juden den Heil. Namen Gottes יהוה Jehovah, welchen sie von Alters her nicht lesen noch aussprechen dürfen, sondern nur das Wort, sagen. Welche Redens-Art Johannes der Evangelist behalten c. I. s. 14. Autor hat es im Licht ebenfalls gänzlich ausgesprochen.

Teutonicus, deutsch, ein Deutscher.

Theodidactus, ein Gottes-Gelehrter.

Theologia, die Gelahrtheit in der Schrift; die Wissenschaft einer Religion aus der Schrift, nach allen ihren Theilen, auch äußerlicher Übung; wie sie auf Schulen gelehrt wird.

Theologus, ein Schrift-Gelehrter, der auf Schulen seine Religion umständlich aus der Schrift gelernt hat, und fähig ist, andere darin zu unterrichten, und die öffentlichen Kirchen-Gebräuche zu verwalten.

Theo-philosophus, ein von Gott erleuchteter weiser Mann.

Theophrastus, s. Paracelsus.

Theosophia, die göttliche Weisheit.

Theosophia revelata, die geoffenbarte göttliche Weisheit.

Theosophisch, nach göttlicher Weisheit.

Theosophus, ein erleuchteter in den Geheimnissen der göttlichen Weisheit.

Theosopia, göttliche Beschaulichkeit.

Theriac, eine gemeine Arzenei wider Gift, Gegen-Gift.

Thesaurus, ein Schatz.

Thesaurinella, ein Kern aller Schätze.

Tinctura, ist ein Ding, das da scheidet und das Reine vom Unreinen bringet. Sie ist aller Geister Leben und bringet alle Essentien in ihren höchsten Grad. Ihr rechter Name ist wunderbar, und kann ihn Niemand nennen, als der, dem er gegeben ist: der nennet ihn nur in sich, außer ihm nicht. In der himmlischen Lebens-Geurt ist sie der andere wieder-gefaßte dünne Lichts-Wil-

Wille der Seelen, der aus der finstern Impression ausgehet, und mit dem Herzen Gottes im Glauben sich anneiget, da in der Tinctur, die Jungfrau, Christi himmlische Menschheit, unserer Seelen neuer Leib, ausgehet, womit die Seele bekleidet wird. Sie ist das Grünen des Geistes aus dem Tode der finstern derben Wesenheit, eine Blume des ewigen Lebens, als die göttliche, liebliche Wonne unsers Geistes, in welcher die Freude des ewigen Lebens ausgehet, ohne Tauchzen und Erhebung der Natur.

Tingiren, färben, it. ein geringer Metall in ein edlers verwandeln, mittelst der in ihm eröffneten Tinctur.

Titulus, Titel, die Überschrift eines Buchs, ein Ehren-Name.

\*Turba, der erregte Grimm und Zorn in der Natur, eine Gift-Qual, die alles gute zerbricht. (Verstehet sich fürnehmlich nach dem Gemüthe.)

Turba magna, der erkündete Zorn Gottes in der Natur, Gerichte über die Welt.

Turbiren, verwirren, verunruhigen.

Tractatus, Tractat, eine Schrift, Abhandlung, ein Buch.

Tractiren, abhandeln.

Traditio, eine mündliche Nachricht, so von Alters her, von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanget worden, eine Tradition.

Traduce, ex traduce, mit Fortpflanzung des Samens.

Transformiren, in andere Gestalt und Forme bringen.

Transmutation, Transmutirung, die Verwandlung, Veränderung.

Transmutiren, verwandeln, verändern.

Triangulus, Triangel, ein Drey-Eck, eine Figur, so 3 Seiten hat und 3 Winkel.

Tribulatio, die Plage, Beängstigung, Bedrückung.

Tribus, von Dreyen.

Trinitas, Trinität, Dreyheit, Drey-Einigkeit oder Dreyfaltigkeit.

Triplici, vom Dreyfachen.

\*Triumphus, heisset im Geiste, wenn die Liebe über den Zorn gesieget, da die himmlische Jungfrau die Essen-  
 cien Geistes, Seelen und Gemüthes im Lichte aufhöchste gebietet, und selbst im Geiste einher tritt, die  
 Tur-

Turbam und Zorn Gottes in der Seelen gefangen nimmt, und den Satan im Lichte schau führet.

Triumphiren, siegen, nach dem Siege frolocken und prangen.

U V

\***U**niversal, das rechte Universal im Geiste ist das Paradies, da die Liebe durch den Zorn blühet.

Unus, einer.

\***Uri** El, ist der Name eines Englischen Lichts- und Thron- Fürsten, urständet im Blige, oder Ausgange des Lichts aus dem Feuer. Der Name heisset darum: Mein Feuer und Licht ist Gott. Ist die Geburt des Heil. Geistes im Menschen.

Vasall, ein Unterthan, Lehnsmann.

Vegeta, das wachsende Leben in Grass, Kräutern u. Bäumen.

Vegetabilia, Vegetabilien, alle Erdgewächse, als Grass, Kräuter und Bäume, so aus der Erden würcklich herfür wachsen.

Vegetabilisch, was von den Vegetabilien, oder ihrer Art und Kraft ist, wachsend.

Veni, ich bin gekommen.

\***Ventiliren**, wird genommen, wenn man ein Ding, gleich das Korn nach der Dreschung von der Spreuer, in der Luft oder mit Luft reiniget. Im Geiste bedeutet, wenn man mit einem Dinge besetzt ist, so das Gemüth unlauter macht; Zweifel, Anfechtung, Anklage und Streit mitbringt: da man solch finster Eus mit dem Glauben empor führet, und sich damit ins Heil. Element vor Gott darstelllet, zur Scheidung Lichts und Finsterniß, womit man des Bösen im Gemüth los wird. Darum wird gesagt Psalm. 1. die Gottlosen, ( das böse Eus ) bestehen nicht im Gerichte, sondern sind wie die Spreuer, die der Wind zerstreuet.

\***Venus**, ist die 5. Eigenschaft der Natur, und die Sanftmuth in derselben. Im Inwendigen ist sie himmlische Wesenheit und die Qualität der Liebe, welche vom Grimm ausgehet in eine Demuth, eine keusche Liebe: Begierde des Geistes, die immerdar nach Gott gerichtet ist. In der äussern Natur ist diese Eigenschaft im Menschen

schon beym Fall der ersten Eltern vom Satan, der alten Schlangen, vergiftet: wodurch aus der keuschen, züchtigen Liebe-Begierde eine falsche irdische Huren-Liebe worden. Von welcher Schmach Gott sie in den neugebornen Kindern Christi mit Feuer reiniget. In dem äussern Menschen ist ihr Stern in den Nieren. Sie hat ihr eigen Licht unter allen Sternen. In Metallen ist sie Kupffer, und ihr Zeichen ♀.

Venerisch, was vorbesagter Natur ist.

Verbum, das Wort. Siehe im 3. Register.

Verbum Dei, das Wort Gottes, der Sohn Gottes.

Verbum Domini, das Wort des Herrn, das Aussprechen oder Gebären göttlicher Kraft.

Verbum Fiat, das Wort der Schöpfung.

Verbum in actu, das Wort im Wirken, das wirkende Wort.

Verfal, ein grosser Anfangs-Buchstabe.

Verfirtet, geübet.

Vertex, der Wirbel, Scheitel, das oberste eines Dinges.

Vice versa, so auch umgekehret, himwiederum.

Vici, ich habe überwunden.

Victoria, der Sieg, it. ein Sieges-Geschrey.

Vide, siehe.

Vide plura, siehe weiter, mehr.

Vidi, ich habe gesehen.

Virgo, eine Jungfrau.

Vision, Vision, Gesichte, Erscheinung.

Vita, das Leben.

Vita Autoris, das Leben, der Lebens-Lauf des Schreibers.

Vocalis, ein Buchstabe, so ohne Zusatz eines andern ausgesprochen werden kann, und das Wort lautbar macht deren sind *a, e, i, o, u*. Die übrigen heissen Consonantes, und können nicht ausgesprochen werden, es werde denn ein vocalis hinzugesetzt.

Vocatio, Vocation, der Beruf, Ruf.

Ut supra, wie oben, vorher, gemeldet.

Vulcanus, das Feuer, welches die Heiden göttlich ehrten in allen Professionen, die mit Feuer umgehen.

Zion,

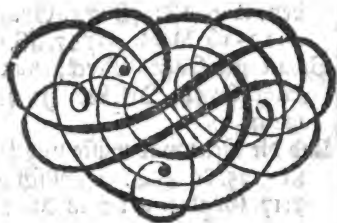
## Z

\* **Z**ion, ist paradeissch Wesen und das Grünen des neuen Leibes in Christo, aus dem dürren Erdbreich der Natur in uns: dürrer Ort.

**Zebaoth**, Heerscharen, Englische Menge. Daher heisset **Gott**, **Gott Zebaoth**, oder **Gott der Heerscharen** d. i. vieler Heere Engel.

**Zodiacus**, der Thier-Kreis am Himmel, so wird diejenige Himmels-Gegend genannt, daran wir das ganze Jahr die Sonne sehen, wo die alten Weisen die Sterne durch Bilber und Figuren der Thiere angedeutet haben, weil das Gestirn nur bis in den animalischen oder äußern Seelen-Geist, den alle Thiere haben, wirket und thierische Eigenschaften gebietet. Solcher gestirnten Bilder sind in dieser Himmels-Gegend 12, nach den 12 Monaten des Jahrs, aus den Calendern bekannt.

Ende des ersten Registers.



Das

# Das zweenste Register. INDEX LOCORVM S. S.

oder

## Register der Orter und Sprüche der Heiligen Schrift/

welche vom Autore theils gründlich erkläret,  
theils zur Erläuterung angeführet worden.

NB. Die 1. Zahl zeigt das Capitel an; die 2. den §. desselben. Die Abbreviaturen der angeführten Tractaten sind erkläret in ihrem Verzeichniß, so nach dem Vorbericht über diese Register befindlich.

Cap.	vers.	Genesis das 1. Buch Moses.
I	I	Am Anfang schuf Gott Himmel und Erden, Aur. 18: 48-74. Snadv. 3: 1, 2. c. 4: 13-16. M. M. 10: 47, 48. Clav. 10: 84.
	1-5	Vom ersten Tage: Werck, Aur. 19: 55-122. Princ. 6: 14. Drf. Leb. 9: 44-49. M. M. 12: 9-18.
	2.3	Und die Erde war wüste und leer, Aur. 18: 81-125. Princ. 4: 62. Mischw. Ehr. P. I. c. 3: 17. Snadv. 3: 1, 2. M. M. 10: 50-52. c. 12: 13-16.
	4.5	Und Gott sahe, daß das Licht gut war, Aur. 19: 78-115.
	6-8	Vom andern Tage: Werck, dem Himmel, Aur. 20: 1, 26-48, 90-97. Princ. 4: 61. c. 6: 5, 15-19. Drf. Leb. 5: 13, 14. M. M. 10: 50-56. c. 12: 20-30.
	9-13	Vom dritten Tage: Werck; von der Erde und ihren Gewächsen, Aur. 21: 16-29, 50-117. c. 22:

## II. Register der Schrift-Verter. 49

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
		c. 22: 74-83. Drf. Leb. 9: 50. M. M. 12: 35-39.
1	14-19.	Vom vierten Tage-Werck; von Sonne Mond und Sternen, Aur. 22: 24, 25, 66. c. 24: 17-48. c. 25: 29. Drf. Leb. 10: 34. M. M. 13: 1-20.
	20-23	Vom fünften Tage-Werck; von Fischen und Gefiederten, Drf. Leb. 10: 36. c. 11: 2. M. M. 14: 1-13.
	24-31	Vom sechsten Tage-Werck; vom Vieh und dem Menschen, M. M. 14: 2-13. c. 15: 1-31. c. 16: 1-14.
	24: 25	Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, Princ. 8: 38-45. Drf. Leb. 4: 36.
	26. 27	Lasset uns Menschen machen, ein Bild, Aur. 2: 18-24. Princ. 10: 8-22. Drf. Leb. 11: 11. Mischw. Ehr. P. I. c. 1: 6. Bussel. lib. 2: 1. Wied. Geb. 2: 1. Irrt. Stief. 55-77. Gdw. 1: 15. M. M. 15: 10-13. c. 16: 1-15. Clav. 5: 19.
	28	Herrschet über Fische im Meer, Göttl. Besch. 2: 14. Gnadv. 5: 26.
	31	Gott sehe an alles, was Er gemacher hatte, Sign. R. 13: 59.
2	1-3	Vom siebenten oder Sabbat-Tag, M. M. 16: 16-27. Clav. 10: 83, 94.
	7	Gott der Herr machte den Menschen aus 1c. Princ. 10: 2-21. Drf. Leb. 1: 8. c. 11: 16-18. Menschw. Ehr. P. I. c. 3: 16. Gnadv. 5: 1, 27-32. M. M. 15: 14-24.
	8-17	Vom Paradies, Princ. 9: 2-7. M. M. 17: 1-43. c. 25: 16.
	8. 9	Vom Garten Eden, Princ. 9: 3. c. 10: 22. M. M. 17: 3.
	15	Und Gott der Herr nahm den Menschen, Drf. Leb. 11: 12.
	16. 17	Vom verbotenen Baum, Princ. 10: 20-30. c. 11: 39. c. 17: 17. Drf. Leb. 7: 26. Mischw.

Cap.

vers.

## Genesis, das 1. Buch Moses.

- 2 18 Ehr. P. 1. c. 5: 7. Wied. Geb. 2: 13. Apol. 1. Tilk. 255. Apol. 2. Tilk. 239, 240. Bedenck. Stief. 43. Irrth. Stief. 164. Tauf. B. 1. c. 1: 22. c. 2: 4. Tauf. B. 2. c. 2: 7. M. M. 18. 1-32. c. 20: 26. Epist. 31: 10.  
 Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey, Princ. 11: 40. c. 13: 6. c. 17: 29. Mischw. Ehr. P. 1. c. 5: 10. Irrth. Stief. 361.  
 18-25 Von Erbauung des Weibes, Princ. 13: 1. M. M. 18: 35.  
 21 Da ließ der HErr einen tiefen Schlaf, Princ. 11: 41. c. 31: 4, 15. Mischw. Ehr. P. 1. c. 6: 2. Wierberg. c. 2: 17. Irrth. Stief. 373. Schw. 6: 42.  
 21-22 Und nahm seiner Rippen eine, Princ. 13: 12. M. M. 76: 15.  
 23 Das ist doch Bein von meinen Beinen, Seel. Fr. 36: 6. Mischw. Ehr. P. 1. c. 9: 23.  
 24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, Princ. 20: 64.  
 3 1-7 Vom Fall des verführten Menschen, Princ. 17: 1. M. M. 20: 1.  
 5 Gott weiß, daß welches Tages ihr davon esset, Aur. 5: 37. Bedenck. Stief. 44.  
 7-15 Vom nackten Zustande, Fluch und verheißsenem Weibes-Saamen, Princ. 17: 94. c. 18: 1. Mischw. Ehr. P. 1. c. 7: 8. Irrth. Stief. 374. M. M. 23: 1.  
 9-10 Gott der HErr rief Adam und sprach: Wo bist du? Drf. Leb. 6: 93.  
 14 Da sprach Gott der HErr zu der Schlange, M. M. 23: 23.  
 15 Ich will Feindschaft setzen zwischen dir u. dem Weibe, Mischw. Ehr. P. 1. c. 7: 10. Complex. 46. Wierberg. 7: 5. Apol. 1. Tilk. 235. Apol. 2. Tilk. 215. Sign. R. 7: 24. c. 8: 26, 51. c. 11: 11. M. M. 19: 9. c. 23: 28.  
 46 Und zum Weibe sprach Er; Princ. 18: 21.

Und



Cap.	vers.	Genesis, das I. Buch Moses.
3	17-19	Und zu Adam sprach Er: Princ. 18: 3. M. M. 10: 9. c. 24. 1.
	19	Im Schweiß deines Angesichts sollt du dein zc. Princ. 10: 3. c. 18: 11. M. M. 24: 1-4.
	21	Und Gott der Herr machte Adam, und zc. Princ. 20: 6, 44.
	22-24	Von Adams Ausstossung aus dem Garten Eden, und dem feurigen Cherub, Princ. 20: 44-48. M. M. 25: 1.
	22	Adam ist worden als unser Einer, Princ. 25: 45.
4	1. 2	Von Cains und Abels Geburt, M. M. 26: 4-24. Princ. 20: 49-67.
	3-7	Von Cains und Abels Opfer, M. M. 27: 1. Apol. 2. Tilk. 129.
	6. 7	Da sprach der Herr: Warum ergrimmetst du? Apol. 2. Tilk. 129, 130. M. M. 26: 15. Snadw. 9: 29-36.
	8-16	Von Cains Bruder-Mord und erfolgter Strafe, Princ. 20: 17, 104. M. M. 28: 1.
	17	Cain bauete eine Stadt, die hieß er nach seinem Sohn Hanoah, M. M. 29: 27.
	17-25	Cains Geschlecht-Register, M. M. 29: 17-20.
	23. 24	Lamech sprach zu seinem Weibe, M. M. 29: 47-70.
	26	Seth zeugete auch einen Sohn, und hieß ihn Enos, M. M. 30: 11.
5	1-20	Geschlecht-Register der Erß-Väter von Seth bis auf Henoch, M. M. 30: 1.
	18-22	Von Jared, Henoch, Methusalah, Seel. Jr. 35: 13-35.
	21-32	Geschlecht-Register der Erß-Väter, von Henoch bis auf Noam, M. M. 31: 1-3.
	29	Der wird uns trösten in unser Mühe, M. M. 31: 4.
6	1-7	Da sich aber die Menschen begunten zu mehren, M. M. 31: 12.
	1-3	Vom fleischlichen Zustande der Kinder Gds,

Cap.	vers.	Genesis, das I. Buch Mosis.
		tes und erweckten Zorn Gottes, Gnadm. 8: 51. M. M. 31: 12-16.
6	6	Da reuete es Ihn, daß Er die Menschen z. Aur. Borr. 27.
	11-13	Aber die Erde war verderbet, M. M. 31: 17-31.
	17	Siehe, ich will eine Sündfluth kommen lassen, M. M. 31: 35-38.
	18-22	Mit dir will ich einen Bund machen, M. M. 32: 1.
7	1-3	Und der Herr sprach zu Noah: Gehe in den Kasten, Princ. 18: 28. M. M. 32: 3-19.
	4	Aber sieben Tage will ich regnen lassen, M. M. 32: 20-28.
	6	Noah war 600 Jahr alt, da das Wasser der Sündfluth kam, M. M. 32: 29.
	16	Und der Herr schloß hinter ihm zu, M. M. 32: 30.
8	1.2	Da gedachte Gott an Noah, M. M. 32: 31, 32.
	4	Am 17. Tage des 7. Monden ließ sich der Kasten nieder, M. M. 32: 33-37.
	6.7	Wie Noah ließ einen Raben ausfliegen, M. M. 32: 38-41.
	8.9	Darnach ließ er eine Taube von sich, M. M. 32: 40, 41.
	10-12	Von der Taube mit dem Delbarte, M. M. 32: 42-46.
	15-22	Noah gehet aus dem Kasten, und opfert, M. M. 33: 1-3.
9	1-19	Wie Gott Noah gesegnet und im Bunde aufgenommen, M. M. 33: 4.
		Wer Menschen-Blut vergießt, M. M. 33: 15-24.
	20-27	Wie Noah seinen jüngsten Sohn Cham verflucht, M. M. 34: 1-40.
	27	Gott breite Japhet aus, Gnadm. 9: 77.
10	1-5	Japhets Geschlecht, M. M. 35: 20.
	6-20	Chams Geschlecht, M. M. 35: 26-39.
	21-31	Sems Geschlecht, M. M. 35: 40.

Cap.	vers.	Genesis, das I. Buch Moses.
11	1-9	Von Nimrod und Babel, Princ. 18: 29. M. M. 36: 58.
	10-31	Sem's Geschlecht bis auf Abraham, M. M. 37: 19.
	18	Peleg war 30 Jahr alt, M. M. 35: 43.
12	1. 3	Abrahams Beruf ins Pilger-Leben, M. M. 37: 21.
13	14-18	Abraham das Land Canaan verheissen, M. M. 37: 50-58.
14	1-17	Abraham erretet Loth, M. M. 38: 1-26.
	18-20	Aber Melchisedech, der König zc. M. M. 38: 19-23.
15	1-6	Abraham wird Isaac verheissen, M. M. 39: 1.
	5	Siehe gen Himmel und zähle zc. M. M. 37: 58.
	7-17	Ich bin der HErr, der dich von Ur aus Chal- daa. zc. M. M. 39: 13.
	13	Das solt du wissen, daß dein Saame, Edw. 10: 20.
16	1-9	Von Hagar, Sarai Magd, M. M. 40: 19-27.
	10-14	Wie der Engel des HErrn Hagar zurückru- fet, Gnadv. 9: 67. M. M. 40: 19, 20.
17	- -	Vom Bunde der Beschneidung, M. M. 41: 1.
	10	Alles was männlich ist unter euch, soll zc. Taufe B. 2. c. 2: 25.
	17	Soll mir 100 Jahr alt ein Kind geböhren werden? Princ. 22: 80.
	20	Dazu um Ismael habe ich dich auch erhö- ret, M. M. 40: 34.
18	1-16	Abraham erscheinen 3 Männer, die nach Sodom gingen, M. M. 37: 47. c. 42: 1.
	10	Ich will wieder zu dir kommen, Edw. 10: 4.
	17-33	Abraham bittet für Sodom, M. M. 43: 1-21.
	27	Wiemol ich Erde und Asche bin, M. Schw. Ehr. P. 2. c. 6: 3.
19	- -	Vom Untergange Sodoms, Gomorrhä zc. Dfs. Leb. 8: 25. M. M. 43: 1.
	1-14	Loth bewirthe die 2 Engel, M. M. 43: 23.

Cap.	vers.	Genesis, das I. Buch Moses.
19	15-38	Von Loths Errettung, sammt seinen beyden Töchtern, M. M. 44: 1.
20	- -	Von Abraham, Sarah, und Abimelech, M. M. 45: 1.
21	1-21	Von Isaacs Geburt, und Hagars sammt Ismaels Ausstossung, M. M. 46: 1.
	10-12	Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohn, Gelass. 2: 30, 31. M. M. 40: 16-36.
	17-20	Von Hagars und Ismaels Errettung, Gdw. 9: 73-80.
	22-32	Von Abrahams Bund mit Abimelech, M. M. 47: 2.
	32	Abimelech und Pichol ziehen in der Philister Land, M. M. 47: 23.
21	33-34	Abraham pflanzete Bäume und predigte, M. M. 47: 25.
22	1-14	Wie Abraham auf Gottes Befehl will Isaac opfern, M. M. 48: 1.
	15-19	Wie Abrahams Glaubens- Gehorsam der Messias verheissen wird. M. M. 48: 33.
23	- -	Von Sarah Absterben und Begräbniß, M. M. 49: 1.
24	1-9	Abrahams Haushalter wird befohlen Isaac ein Weib zu nehmen, M. M. 50: 1.
	10-53	Findet durch Göttliche Schickung Rebecam, M. M. 50: 14-21.
	54-61	Reiset heim, M. M. 50: 51-53.
	62-67	Isaac nimmt die Rebecam zum Weibe, M. M. 50: 54-56.
25	1-6	Abrahams Kinder mit Retura, M. M. 51: 1. c. 51: 51-53.
	7-10	Abrahams Absterben und Begräbniß, M. M. 51: 51-55.
	11	Nach dem Tode Abrahams segnete Gott Isaac, M. M. 52: 1.
	12-18	Ismaels Geschlecht-Register, M. M. 52: 15.
	91-28	Isaacs Söhne, Esau und Jacob, M. M. 52: 19.

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Moses.
25	23	Jacob wird erwählt, Esau verworfen, Aur. Borr. 21. Gnadv. 10: 8.
	29-34	Esau verkauft Jacob das Recht der Erstgeburth, M. M. 53: 1.
26	1-33	Von Isaacs Pilgrimschaft, M. M. 54: 1.
	34. 35	Esaus ungerathene Ehe, M. M. 54: 18.
127	1-29	Jacob empfähet von seinem Vater Isaacs den Segen der Erstgeburth, M. M. 55: 1.
	30. 40	Esau wird auch gesegnet, M. M. 55: 35.
	41	Esau ward Jacob gram, M. M. 55: 47.
28	1-15	Jacob siehet auf seiner Wanderschaft die Himmelsleiter, M. M. 56: 4.
	12	Und ihm träumete, und siehe, eine Leiter, Testam. Borr. 9.
	16. 17	Da nun Jacob von seinem Schlaf aufwachete, M. M. 56: 35.
	18-22	Jacob richtete den Stein zu Bethel auf, M. M. 56: 38.
29	- -	Jacobs 14-jähriger Dienst um 2 Weiber, M. M. 57: 1-34.
30	1	Da Rachel sahe, daß sie dem Jacob nichts gebahr, neidete sie, M. M. 58: 1, 2.
	2-24	Jacobs Kinder mit den Rebs-Weibern, M. M. 58: 17.
	25-28	Jacob suchet bey Laban vergeblich den Abschied, M. M. 58: 51-53.
	29-43	Jacobs 7-jähriger Dienst um den Lohn M. M. 58: 10.
31	- -	Jacobs Flucht von Laban, M. M. 59: 5-8.
32	1. 2	Jacob begegnet die Engländer Heerre, M. M. 59: 24.
	3-8	Jacob sendet Boten voran zu Esau, M. M. 60: 1-4.
	9-12	Jacobs Gebet, M. M. 60: 7; 8.
	13-20	Jacob sendet Geschenke dem Esau, M. M. 60: 13-20.
	21-25	Jacobs Kampf, M. M. 60: 14. (9: 21-25)
33	26	Ich lasse dich nicht, du seegnest mich dann, Aur. 6: 24. Apol. 2. Filk. 113, 272.

# 56 Zweytes Register der Sprüche

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosis.
32	24-26	Jacobs Kampf und Sieg, Sign. R. 7: 65.
	26-30	Jacob empfähet den Namen Israel, M. M. 60: 35. c. 63: 16.
	28	Du solt nicht mehr Jacob heißen, sondern Israel. Complex. 89.
	30-32	Israels verrenckte Hüften, M. M. 60: 51-55.
33	1-3	Jacob gewinnt Esau mit Demuth, M. M. 61: 4.
	4	Esau aber lief ihm entgegen und herzkete ihn, Gnadw. 9: 85.
	4-7	Jacobs Weiber und Kinder begegnen Esau, M. M. 61: 10.
	8-11	Jacob nöthigte Esau die Geschenke auf, Sign. R. 16: 41. M. M. 61: 16.
	12-17	Esaus Abschied, Jacobs Ankunft zu Suchot, M. M. 61: 69-72.
	18-20	Jacob kauft den Acker Hemors zu Salem, M. M. 61: 73.
34	- -	Schändung Diná, und erfolgtes Blut-Bad, M. M. 62: 1-40.
35	1-7	Jacob heiligt sein Haus, und zeucht gen Bethel, M. M. 63: 1.
	9-15	Gott bestätigt den Namen Israel zu Bethel, M. M. 63: 16.
	16-19	Rahels Absterben und Begräbniß, M. M. 63: 20-29.
	21. 22	Ruben beschläft Bilha, M. M. 63: 31-45.
	23-29	Jacobs Kinder und Ankunft bey Isaac, M. M. 63: 53.
36	- -	Esaus Geschlecht-Register, M. M. 64: 1.
37	- -	Josephs Träume und Verkaufung, M. M. 64: 15-61.
38	1-10	Von Juda Söhnen, Ger und Onan, M. M. 65: 3.
	11	Thamars Witwen-Stand, M. M. 65: 14.
	12-14	Thamar überlistet Judam, M. M. 65: 19.
	15-23	Juda erkennet die Thamar, M. M. 65: 27.
	24-26	Juda richtet die Thamar, M. M. 65: 51.

Tha

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosıs.
38	27-30	Thamar gebietet Peres und Serah, M. M. 65: 58.
39	1-6	Josephs gesegneter Dienst bey Potiphar, M. M. 66: 1-72.
	7-10	Des Weibes Potiphars Unkeuschheit, M. M. 66: 32-36.
	11-15	Josephs Keuschheit, M. M. 66: 41.
	16-18	Joseph wird verleumdet, M. M. 66: 50.
	19-23	Joseph kommt ins Gefängniß, M. M. 66: 61.
40	- -	Joseph leget dem Schencken und Becker des Königs die Träume aus, M. M. 67: 1.
41	1-8	Pharaonis Traum-Gesichte, M. M. 68: 1.
	9-32	Joseph leget Pharaoni die Gesichte aus, M. M. 68: 20.
	33-57	Josephs guter Rath und Erhöhung, M. M. 68: 46.
42	1-4	Josephs Brüder werden nach Aegypten gesandt, M. M. 69: 1.
	5-12	Sie kommen vor Joseph, M. M. 69: 7.
	13-17	Werden von Joseph versucht, M. M. 69: 13.
	18-20	Am dritten Tage aber sprach er zu ihnen, M. M. 69: 24.
	21-24	Das haben wir an unserm Bruder Joseph. verschuldet, M. M. 69: 30.
	25-28	Josephs Brüder reisen heim, M. M. 69: 36.
	29-38	Erzählen ihrem Vater was geschehen, M. M. 69: 41.
43	1-10	Josephs Brüder rüsten sich zur zweyten Reise, M. M. 70: 4.
	11-14	Israël ihr Vater gibt ihnen Benjamin mit, M. M. 70: 33.
	15-25	Kommen zum andernmal zu Joseph, M. M. 70: 44.
	26-28	Joseph empfänget sie, M. M. 70: 52.
	29-34	Joseph hält mit seinen Brüdern Abendmahl, M. M. 70: 57-95.
44	1-6	Josephs silberner Becher wird in Benjamin's Sack geleyet, M. M. 71: 1.

# 58      Zwenthes Register der Sprüche

Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Mosfis.
44	7-10	Josephs Brüder werden Diebstahl geziehen, M. M. 71: 4-57.
	11-34	Werden sehr geängstet, M. M. 71: 60.
45	1-15	Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen, M. M. 72: 1
	16-24	Machet herrliche Anstalt zu ihrer Heimreise, M. M. 72: 24.
	25-28	Bringen ihrem Vater Jacob die fröliche Botschaft, M. M. 72: 33.
46	1-27	Jacob und sein ganzes Geschlecht reiset nach Aegypten, M. M. 73: 1.
	28-34	Joseph bringet sie ins Land Gosen, M. M. 73: 19.
47	1-12	Joseph versorget seines Vaters Hauß, M. M. 74: 1.
	13-26	Die Aegyptier müssen in der Theurung alles, auch ihr Leben verkauffen, M. M. 74: 9.
	27-31	Israel bereitet sich zum Abschiede, M. M. 74: 53.
48	- -	Jacob segnet Ephraim und Manasse, M. M. 75: 1.
49	1. 2	Jacob beruset seine Söhne zum Abschied, M. M. 76: 1.
	3. 4	Von Ruben, M. M. 76: 4.
	5-7	Von Simeon u. Levi, M. M. 57: 22. c. 62: 31. c. 76: 19.
	8-12	Von Juda, M. M. 76: 38.
	13	Von Sebulon, M. M. 77: 3.
	14. 15	Von Isaschar. M. M. 77: 8.
	16-18	Von Dan, M. M. 77: 13.
	19	Von Gad, M. M. 77: 26.
	20	Von Asser, M. M. 77: 29.
	21	Von Naphtali, M. M. 77: 33.
	22-26	Von Joseph, M. M. 77: 37.
	27	Von Benjamin, M. M. 77: 48.
	33	Und da Jacob vollendet hatte die Gebote, M. M. 77: 72.
50	1-14	Jacob wird ins verheissene Land begraben, M. M. 78: 1.



Cap.	vers.	Genesis, das 1. Buch Moses.
50	15-21	Josephs Brüder söhnen sich nochmals mit ihm aus, M. M. 78: 4.
	24. 25	Joseph beedtet seine Brüder wegen seiner Begräbniß, M. M. 78: 7.
		Exodus, das 2. Buch Moses.
3	4	Da aber der HErr sahe, daß Moses hinging, Apol. I. Tilk. 287.
6	3	Mein Name HErr ist ihnen nicht offenbaret, Drf. Leb. 6: 24.
12	1-28	Von der Einsetzung des Oster-Lammes, Abendm. I: I.
14	21	Da nun Moses seine Hand reckete, Seel. Fr. 6: 19.
19	15	Geyd bereit biß auf den dritten Tag, Irrt. Stief. 398.
20	2. 3	Ich bin der HErr dein Gott, Gdw. I: I.
	4	Du solt dir kein Bildniß, Gdw. I: 29.
	5	Ich der HErr dein Gott, bin ein eifriger Gott, Aur. 2: 41. c. 13: 63. c. 15: 15. c. 20: 56. c. 24: 51. Drf. Leb. 2: 58.
	6	Und thue Barmherzigkeit, Aur. 15: 18. Gdw. II: 18.
	5. 6	Ich der HErr dein Gott, Gnadw. 7: 57.
	7	Du solt den Namen des HErrn deines Gottes, Drf. Leb. 9: 28. Gebeth. 53.
	8-II	Gedencke des Sabbat-Tages, daß du 10: Gebeth. 54.
	12	Du solt deinen Vater und deine Mutter 10. Princ. 13: 20. Gebeth. 55.
	19	Rede du (Mose) mit uns, Princ. 17: 36.
24	16	Und die Herrlichkeit des HErrn, Princ. 26: 2.
32	1-6	Abgötterey Israels in der Wüsten, Princ. 21: 7.
	10	Und nun laß mich, daß mein Zorn 10. Sign. R. II: 15. (26: 5.
	19	Als Moses aber nahe zum Lager kam, Princ.
26. 27		Her zu mir, wer den HErrn angehört, Princ. 18: 67.

Cap.	vers.	Exodus, das 2. Buch Moses.
32	27	Gürte ein ieglicher sein Schwerdt, Pr. 20: 4.
33	20	Dein Angesicht kannst du nicht se. M. M. II: 4.
34	28	Und er war alda bey dem HErrn 40 Tage, Princ. 12: 5.
Leviticus, das 3. Buch Moses.		
8	1-21	Arons u. seiner Söhne Einweihung, Abendm. I: 6-10.
14. 15		Des geschlachteten Farren und Widders Bedeutung, Abendm. I: 14, 22.
Numeri, das 4. Buch Moses.		
16	- -	Von Corah, Dathan und Abiram, Seel. Fr. 30: 6. Apol. 2. Tilk. 202. M. M. 22: 59.
17	8	Von Arons dürrer Ruthe, so Mandeln trug, Apol. 2. Tilk. 169. Epist. 46: 13.
Deuteronomium, das 5. Buch Moses.		
4	24	Der HErr dein Gott ist ein eifriger Gott, Aur. 2: 41. Mischw. Ehr. P. I. c. 12: 24.
5	6. 7	Ich bin der HErr dein Gott, du sollt keine andere se. Gebeth. 52.
	9-11	Ich bin der HErr dein Gott, ein eiferiger Gott, Aur. 8: 13. c. 13: 63. c. 15: 15. c. 20: 56. c. 24: 51. Tauf. B. I. c. 4: 33. Clav. I.
6	4	Höre Israel, der HErr unser Gott ist se. Irrth. Stief. 5. Gnadm. I: 3.
	5	Du sollt den HErrn deinen Gott lieb haben, von se. Gebeth. 25.
27	26	Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes se. Gebeth. 53.
30	14	Es ist das Wort fast nahe bey dir, Aur. 10: 57. Princ. 4: 10. Gebeth. 53.
Das Buch Josua.		
I	2	Von dem Befehl Gottes, die Heyden zu vertilgen, Princ. 20: 23-27.
10	12. 13	Sonne, stehe stille zu Gibeon, Seel. Fr. 6: 19.

Cap. vers. 21 5. 6 Es sind die Weiber 3 Tage uns versperret gewesen, Irrth. Stief. 399. Abendm. 2: 33.

2. Buch Samuelis.

6 6. 7 Ufa stirbt bey der Bundes-Lade, Abendm. 4: 7.  
12 13 Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt, Abendm. 4: 29.

1. Reg. oder 1. Buch der Könige.

8 27 Der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht ic. Princ. 1: 1.

21 28 Von Jerobeams 2 guldernen Kälbern, Princ. 18: 73.

18 40 Elias schlachtet die Baals-Pfaffen, Princ. 20: 4.

19 II. 12 Der Herr ist nicht im Erbbeben, noch im Feuer, Aur. 3: 24.

22 20-22 Wer will Ahab überreden? Theof. Fr. 12: 8.

2. Reg. oder 2. Buch der Könige.

1 9-15 Das Feuer Eliä verzehret die Haupt-Leute mit ihren ic. Drf. Leb. 2: 58. Apol. 2. Tilk. 202. Sign. R. 11: 16. M. M. 22: 44, 59.

2 11 Elias fuhr im Feuer gen Himmel, Aur. 5: 3 Seel. Fr. 36: 31.

24 Zween Bären frassen die Kinder zu Bethel, M. M. 22: 44.

I. Paralipomenon, das 1. Buch der Chronic.

14 9. 10 Ufa stirbt bey der Bundes-Lade, Abendm. 4: 7.

Jobus, das Buch Liob.

15 15 Die Himmel sind nicht rein vor Gott, Aur. 15: 42. c. 20: 46-56.

19 25-27 Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, Irrth. Stief. 114, 525.

Pfal. Psalmi, der Psalter Davids.

2 4 Der im Himmel wohnet, Princ. 7: 15.

Du

# 62 Zwentes Register der Sprüche

Pfal.	vers.	Psalmi, der Psalter Davids.
5	5	Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, Aur. 13: 11. c. 16: 90. Princ. 4: 34. c. 20: 28. Drf. Leb. 8: 8. Complex. 62. Apol. 1. Tilk. 72, 557. Apol. 2. Tilk. 155. Gnadm. 7: 61. c. 9: 59. M. M. 61: 68.
16	10	Du wirfst meine Seele nicht in der Hölle lassen. Princ. 22: 54.
18	11	Er fuhr auf dem Cherub, Mischw. Ehr. P. 1. c. 3: 17. Apol. 1. Ailk. 635.
	26. 27	Bey den Heiligen bist du heilig, Aur. 12: 42. Princ. 18: 79. Übers. Leb. 49. Apol. 1. Tilk. 480. Apol. 2. Tilk. 97. Sign. P. 9: 20. Gnadm. 6: 36. c. 8: 53. c. 9: 3. Abendm. 4: 2. M. M. 26: 33. c. 60: 45. Clav. 138.
22	13	Grosse Farren haben mich umgeben. Drf. Leb. 8: 7.
24	7-9	Machet die Thore weit, Tauf. B. 1. c. 4: 7. Drf. Leb. 17: 11.
25	7	Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, M. M. 78: 5.
32	6	Dafür werden dich alle Heiligen bitten, Irrt. Stief. 269.
34	8	Der Engel des HErrn lagert sich um die her, M. M. 8: 9.
37	34	Harre auf den HErrn, du wirst sehen Princ. 19: 40. Gnadm. 6: 39.
41	10	Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, Gnadm. 12: 40.
45	8	Du liebest Gerechtigkeit und hassest ꝫ. Princ. 4: 34.
50	16. 17	Aber zum Gottlosen spricht Gott, Tauf. B. 1. c. 4: 33.
64	8	Aber Gott wird sie plötzlich schießen, Gdw. 6: 39.
68	19	Du bist in die Höhe gefahren, und hast ꝫ. Aur. Borr. 34. (7.
69	2. 3	Gott hilf mir, denn das Wasser ꝫ. Drf. Leb. 8:

Pfal.	vers.	Psalmi, der Psalter Davids.
69	23. 24	Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, Gnadw. 7: 66. c. 11: 9, 24, 26.
72	16	Des HErrn Wort soll grünen, wie Gras auf Erden, Drf. Leb. 17: 11.
73	26	Wann mir gleich Leib und Seele verschmachtet, Aur. 14: 43. c. 25: 10. Theof. P. 10: 25.
91	8	Ja du wirst deine Lust sehen, wie es den Gottlosen vergolten wird, Princ. 18: 16. Gnadw. 6: 39.
95	8	Verstocket eure Herzen nicht, Apol. 2. Tilk. 189.
103	-	Lobe den HErrn, meine Seele, Princ. 19: 37.
104	3	Der HErr fährt auf den Fittigen des Windes, Aur. 5: 19. Drf. Leb. 9: 63. c. 11: 18. Mischw. Chr. P. I. c. 3: 17.
	4	Der du machest deine Engel zu Winden, Gnadw. 4: 22. Theof. Fr. 5: 1.
110	1	Der HErr sprach zu meinem HErrn, Tauf. B. 2. c. 1: 29.
112	4	Den Frommen gehet das Licht auf, Aur. 15: 21. Göttl. Beschaul. 2: 31. Apol. 2. Tilk. 135.
126	5. 6	Die mit Thränen säen, werden mit 1c. Epist. 33: 1.
130	3	So du wilt, HErr, Sünde zurechnen, Irrth. Stief. 174.
	6	Meine Seele wartet auf den HErrn, Complex. 79. Apol. 2. Tilk. 113.
132	13. 14	Dis ist meine Ruhe ewiglich, Princ. 17: 79.
135	4	Der HErr hat ihm Jacob erwählet, Aur. 3: 3.
139	9	Rähme ich Flügel der Morgenröthe, Princ. 17: 79.
143	2	Gebe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, Wiederg. 1: 6.
Cap.		Proverbia, Sprüchwörter Salomonis.
17	16	Was soll den Narren Geld 1c. Princ. 8: 37.
20	20	Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, Gnadw. 9: 45.

Cap.

vers.

Proverbia, Sprüchwörter  
Salomonis.

- 24 16 Der Gerechte fällt (des Tages) siebenmal,  
Wiederg. 1: 6. Irrth. Stief. 174.

## Der Prophet Jesaias.

- 1 6 Von der Fuß-Solen an bis außs Haupt,  
Irrth. Stief. 276.

- 18 Wann eure Sünde gleich Blut = roth ist,  
Princ. 19: 40.

24. 26 Ich muß dir wieder Richter geben u. M. M.  
40: 84.

- 5 1-4 Das Lied vom Weinberge, Princ. 12: 46.

- 6 2-3 Seraphim stunden über ihm, ein ieglicher  
hatte 6 Flügel, Princ. 22: 85.

- 10 Verstocke das Herz dieses Volcks, Gnadm.  
11: 9, 10, 24.

- 9 6 Uns ist ein Kind geboren, Wunderbar u.  
Aur. 2: 39. Princ. 18: 56. Drf. Leb.  
16: 52.

- 39 13 Dis Volck nahet sich zu mir mit seinem  
Munde, Princ. 23: 55. Apol. Richt. 46.  
Gebeth. Borr. 3. Epist. 46: 29.

- 40 12 Wer fasset den Himmel mit einer Spanne,  
Aur. 3: 3.

- 42 3 Das zerstoffene Rohr wird Er nicht zerbre-  
chen, Princ. 20: 85. Complex. 72.

- 8 Ich will meine Ehre keinem andern geben,  
Irrth. Stief. 5.

- 19 Wer ist so blind als mein Knecht, Irrth.  
Stief. 125, 436. Sign. R. 15: 40.

- 44 2 Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob,  
Princ. 20: 71.

- 49 14 Zion spricht, der Herr hat mich verlassen,  
Epist. 42: 45.

15. 16 Kann auch ein Weib ihres Kindleins verges-  
sen? Complex. 60.

- 52 13 Siehe, mein Knecht wird weißlich thun,  
Princ. 22: 28.

Für

Cap.	vers.	Der Prophet Jesajas.
53	4	Fürwahr Er trug unsere Kranckheit, Princ. 25: 44. Apol. I. Tilk. 341. Irrth. Stief. 494. M. M. 55: 25.
54	5	Der dich gemacht hat, ist dein Mann, Irrt. Stief. 236-261.
63	3	Ich trete die Kelter allein, Drf. Leb. 11: 69.
65	1	Ich werde funden von denen, die mich nicht sucheten, Princ. 13: 60. Drf. Leb. 4: 3. c. 6: 24.
66	1	Der Himmel ist mein Stuhl, Aur. 3: 3. Princ. 7: 15.
	2	Ich sehe an den elenden und der zerbrochenes Geistes ist, Princ. 17: 79.

### Jeremias.

1	9	Gieße, ich lege meine Worte in deinen Mund, M. M. 28: 59.
18	7. 8	Möglich rede ich wider ein Volk, Apol. 2. Tilk. 207.
23	24	Bin ichs nicht, der Himmel und Erde erfüllet? Bussf. B. 2: 17. Sing. R. 8: 45. Gdw. 12: 16. M. M. 12: 21. Clav. I.
31	20	Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn? M. M. 61: 9.
32	41	Und soll meine Lust seyn, daß ich ihnen Gutes thun soll, Princ. 18: 34.

### Ezechiel.

1	15. 25	Vom vierfachen Rade, voller Augen, Aur. 3: 10. Princ. 25: 118. Drf. Leb. 10: 40. Seel. Fr. 7: 13. Theof. Punct. c. 1: 19.
18	23	Wenest du, daß ich Gefallen habe am Tode ic. Aur. 16: 90. Drf. Leb. 8: 8. Gdw. 9: 59.
33	11	So wahr als ich lebe, spricht der HErr HErr, ich habe keinen Gefallen ic. Aur. 13: 11. c. 16: 80. Princ. 4: 34. c. 24: 34. Complex. 62. Bussf. B. 1: 10, 15. Apol. I. Tilk.

Cap. vers.

## Der Prophet Ezechiel.

72, 361, 452. Apol. 2. Tilk. 155. Gnadw.

6: 1. c. 9: 4, 59. M. M. 61: 23.

41-

Vom neuen Tempel, Princ. 25: 56.

43

## Daniel.

2 27. 28 Gott vom Himmel, der kan verborgene Dinge offenbaren. Seel. Fr. Zuschrift.

34. 35 Der Stein, ohne Hände abgeworfen, schlug das Bilde. M. M. 76: 36.

43 Eisen mit Thon vermengeset, Ird. u. himml. Myst. Text. 8: 13.

9 23 Da du ansingest zu beten, ging, 2c. Drf. Leb. 16: 7.

27 Die Bosheit soll triesen bis ans Ende, letzte Zeit. Princ. 1: 66.

10 13 Der Fürst des Königreichs in Persenland hat mir 21 Tage lang, 2c. Princ. 20: 90.

11 37 Vom Widerchrist, der sich wider Alles auflehnet, Drf. Leb. 5: 75.

38. 39 Vom Abgott Mausim, M. M. 36: 32. Gdw. 11: 26.

## Hoseas.

2 23 Ich will sagen zu dem, das nicht mein Volk war, Gnadw. 9: 43.

13 9 Israel, du bringest dich selbst in Unglück, Gnadw. 9: 60. (12.

14 Tod, ich will dir ein Gift seyn 2c. Epist. 42:

## Joel.

3 1 Nach diesem will ich meinen Geist ausgießen, Epist. 20: 29.

5 Wer den Namen des HErrn anrufen wird, Drf. Leb. 17: 11.

## Jonas.

1 - - Wie Jonas vom HErrn gezwungen wird, gen Nimive zu gehen, Gnadw. 12: 69-74.



Cap.	vers.	
7	1	<b>Micha.</b> Es gehet mir wie einem, der im Weinberge nachlieset, Princ. 12: 46. c. 20: 55. Apol. 2. Tilk. 133. Gnadv. 11: 20.

**Zacharias.**

1	3	Rehret euch zu mir, spricht der Herr Zebaoth, Apol. 2. Tilk. 110.
11	12.13	Gefället euch, so bringet her, wie viel ich gelte, M. M. 35: 39.

**Malachias.**

4	5	Biß da komme der grosse und schreckliche Tag des Herrn, Irrth. Stief. 531. Lib. Sapientiae, Buch der Weisheit.
7	25	Die Weisheit ist das Hauchen der Göttlichen Kraft, Clav. 17.
11	22	Du hast alles geordnet mit Maas, Zahl und Gewicht, Sign. R. 8: 3. Gnadv. 7: 51: c. 10: 21c. 12.: 51.
16	20.21	Dagegen nährestest du dein Volk mit Engelspeise, Princ. 24: 31.

**Sirach.**

3	20	Je höher du bist, je mehr dich demüthige, Apol. 1. Tilk. 630.
24	13	In Jacob sollt du wohnen, und Israel soll dein se. Aur. 3: 3. Princ. 17: 79.

**IV. Buch Esra.**

14	39-41	Vom Trinctbecher Sophla, Gnadv. 3: 21.
----	-------	--

**Evangelium Matthäi.**

5	11	Der nach mir kommt, der wird mit Feuer und dem H. Geist tauffen, Drf. Leb. 8: 29.
	15	Also gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen, Princ. 23: 50.
	17	Diß ist mein lieber Sohn, Clav. 6.
4	1-11	Da ward Jesus vom Geist in die Wüsten geführt, Princ. 12: 12. Sign. R. 10: 22. 45.

- 4 3-4 Der Mensch lebet nicht vom Brod allein,  
Princ. 22: 104. Drf. Leb. 16: 48. Sign.  
R. 14: 71. Abendm. 3: 36. Epist. 46: 19.
- 5 3-11 Von den seligen Eigenschaften, Drf. Leb. 10:  
49. Apol. Richt. 23.
- 11 Selig seyd ihr, wann euch die Menschen ꝛ.  
Epist. 50: 8.
- 15 Man zündet auch nicht ein Licht an, Princ.  
10: 1. Drf. Leb. 9: 3.
- 16 Lasset euer Licht leuchten, Drf. Leb. 12: 35.
- 18 Ich sage euch warlich, bis daß Himmel und  
Erde zergehe, Gnadw. 10: 28.
- 22 Wer mit seinem Bruder zürnet, <sup>1</sup>Apol. 2:  
Tilk. 625. M. M. 22: 62. Theof. Punct.  
c. 4: 25.
23. 24 Wann du deine Gabe auf den Altar ꝛ. Ges-  
bet Borr. 20. M. M. 22: 64.
- 37 Eure Rede sey Ja, Ja, Nein, Nein, M. M.  
22: 49.
39. 40 Ich sage euch, daß ihr nicht widerstreben  
sollet, Theof. Punct. c. 4: 25.
44. 45 Liebt eure Feinde, segnet die euch fluchen,  
Princ. 25: 102. M. M. 22: 12-16, 69.  
Epist. 42: 15.
- 6 9-13 Unser Vater, der du bist ꝛ. Aur. 3: 2. Princ.  
4: 61. Drf. Leb. 16: 29, 30.
- 11 Unser täglich Brod gib uns, Aur. 13: 110.
- 12 Und vergib uns unsere Schulden, Gebet  
Borr. 20.
- 13 Dein ist die Kraft, Aur. 2: 39.
- 21 Wo euer Schatz ist, da ist auch ꝛ. Drf. Leb.  
12: 23. Epist. 22: 12.
- 25-34 Sorget nicht. ꝛ. Princ. 11: 86.
22. 23 Das Auge ist des Leibes Licht, Theof. Punct.  
c. 7: 33. Tauf. B. I. c. 4: 13.
- 24 Niemand kann zweyen Herren dienen, Apol.  
Richt. 42.
- 26 Sehet die Vögel unter dem Himmel an,  
Drf. Leb. 17: 1.

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
6	33	Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes, Mschw. Ehr. P. 3. c. 1: 1. Epist. 16: 12.
7	1.2	Nichtet nicht, auf daß ihr nicht <i>ic.</i> Apol. 2. Tilk. 428. Sign. R. 7: 39.
	6	Ihr sollet das Heiligthum nicht den Hun- den geben, Seel. Fr. 38: 9. Tauf. B. I. c. 4: 33.
	7	Bittet, so wird euch gegeben, Princ. 2: 5. Complex. 83. Mschw. Ehr. P. 2. c. 7: 11. Bedenk. Stief. 160. Gebet. 39. Epist. 16: 11. 17: 11. 55: 12.
	10	Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn <i>ic.</i> Apol. 2. Tilk. 110.
	12	Alles das ihr wollet, daß euch die Leute <i>ic.</i> Apol. 1. Tilk. 566.
	16	An ihren Früchten sollet ihr sie erkennen, A- pol. 1. Tilk. 124.
	17	Also ein jeglicher guter Baum <i>ic.</i> Princ. 26: 14. Tauf. B. I. c. 4: 13. Gnadw. 7: 50. c. 12: 47.
	18	Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, Princ. 15: 25. M. M. 61: 41. E- pist. 38: 7.
	21	Es werden nicht alle, die zu mir sagen Herr Herr, Gnadw. 10: 30. Gebet 3. Epist. 46: 29.
8	20	Die Füchse haben Gruben <i>ic.</i> Aur. 9: 4. Gnadw. 9: 83.
9	13	Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, Gnadw. 9: 92.
10	12	Wo ihr in ein Haus gehet, so grüßet, Princ. 19: 57.
	16	Siehe, ich sende euch wie Schafe, Mschw. Ehr. P. I. c. 14: 12.
	28	Fürchtet euch nicht vor denen, Epist. 2: 6.
34-36		Ihr sollet nicht wähnen, daß ich <i>ic.</i> M.M. 71: 9.
11	12	Aber von den Tagen Johannis des Täu- fers

# 70 Zwentes Register der Sprüche

Cap.

vers.

## Evangelium Matthäi.

11

17

ferß 1c. Gebet 35. Princ. 7: 16. Letz. Zeit.  
P. 2: 19.

25. 26

Wir haben euch gepoffen, Drf. Leb. 5: 8.  
c. 15: 1. Sing. R. 16: 45. Gnadm. 7: 67.

Ich preise dich Vater und Herr 1c. Aur.  
Vorr. 93. Apol. Richt. 43. Epist. 2: 3.

27 Niemand kennet den Vater, als nur der Sohn,  
Epist. 56: 6.

- Niemand kennet den Sohn, als nur der Va-  
ter, Abendm. 5: 3.

28 Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig,  
Princ. 18: 84. c. 20: 76. Complex. 73.

Busse B. 1: 10, 15. Apol. 2. Tilk. 102, 121.  
Apol. Richt. 50. Sign. R. 16: 37. Gnadm.

7: 41. c. 9: 62. Abendm. 4: 34. M. M.  
40: 51. Epist. 16: 13.

29. 30

Nehmet auf euch mein Joch, Mischw. Chr.  
P. 2. c. 5: 17. Gelasf. 2: 28. Epist. 46: 71.

Gnadm. 7: 61.

12

4

Wie David in das Gottes-Haus ging und  
aß, Abendm. 1: 33.

30

Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich,  
Göttl. Beschaul. 2: 24. Abendm. 4: 24.  
Gelasf. 2: 45.

31. 32

Alle Sünden und Lästerung wird den Men-  
schen vergeben, M. M. 40: 78.

34. 35

Ihr Ottern-Gezüchte, wie könnet ihr gutes  
reden, Apol. Richt. 53.

36

Die Menschen müssen Rechenschaft geben,  
Princ. 9: 22.

43-45

Wann der unsanbere Geist 1c. Gelasf. 1: 17.

13

11-13

Euch ist gegeben, daß ihr das Geheimniß 1c.  
Gnadm. 12: 17.

19

Wann jemand das Wort vom Reich höret,  
Princ. 10: 32.

24

Vom Samen, Drf. Leb. 9: 9.

25

Da die Leute schliefen, säete der Feind Un-  
kraut, Gnadm. 7: 69.

Das

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
3	31	Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, Aur. Borr. 103. Drf. Leb. 14: 31.
	34	Jesus redete alles durch Gleichnisse, Gndw. 12: 23.
	43	Dann werden die Gerechten leuchten zc. leht. Zeit. P. 1: 47. Gnadw. 5: 33.
45.	46	Vom Kaufmann der gute Perlen suchete, Seel. Fr. 37: 1. Mischw. Chr. P. 1. c. 6: 18.
15	13	Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht zc. Gelaf. 1: 45. Wiederg. 8: 5. M. M. 28: 59. Epist. 56: 10.
	17	Alles was zum Munde eingeht, Abendm. 3: 10.
	24	Ich bin nicht gesandt dann nur zu den zc. Gdw. 9: 64, 65.
16	19	Was du auf Erden binden wirst, soll auch zc. Drf. Leb. 11: 71.
	21	Jesus verkündiget sein Leiden, Menschw. Chr. P. 1. c. 1: 1.
17	1	Und nach 6 Tagen nahm Jesus zu sich zc. Aur. 5: 3.
	3	Und siehe, da erschienen ihnen Moses und E- lias, Seel. Fr. 35: 4.
	5	Dies ist mein lieber Sohn, an welchem zc. M. M. 55: 26.
	20	So ihr Glauben habet als ein Senfkorn, Princ. 7: 3. Theol. Fr. 5: 24.
	21	Diese Art fähret nicht aus, dann durch Be- ten zc. Drf. Leb. 16: 19.
18	3	Es sey dann daß ihr euch umkehret, Aur. 12: 35. Übers. Leb. 9. Wiederg. 1: 1. Trith. Stief. 378. Sign. R. 10: 57. Gnadw. 7: 48. c. 10: 31. Tauf. B. 1. c. 1: 10, 17. Tauf. B. 2. c. 1: 11. M. M. 28: 38. Drf. Leb. 14: 6. Gelaf. 2: 34. M. M. 52: 9. c. 61: 29. Epist. 12: 39. 31: 3.
	7	Wehe der Welt der Uergerniß halben. Gnadw. 9: 40.
	11	Des Menschen Sohn ist kommen, selig zu

- machen, Complex. 49. Snadw. 9: 64. M. M. 61: 23. Epist. 17: 3.
- 18 15 Sündiget dein Bruder an dir, Apol. Richt. 20.  
20 Wo Zween oder Drey versamlet sind, Irrt. Stief. 330, 532. Apol. Richt. 55.  
35 Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, Princ. 25: 69.
- 19 14 Lasset die Kindlein zu mir kommen, Theof. Punct. c. 8: 5. Tauf. B. I. c. 4: 37.  
23 Ein reicher wird schwerlich ins Himmelreich, Aur. 25: 58. Princ. 16: 49.  
24 Es ist leichter, daß ein Kameel 2c. Drf. Leb. 14: 31. Seel. Fr. 1: 230.  
25 Wer kann dann selig werden? Aur. 25: 58.  
29 Wer verlässet Häuser oder Brüder, Epist. 31: 3.
- 20 16 Viel sind berufen, aber 2c. Sign. R. 16: 45. Snadw. 7: 60, 63. c. 8: 65.
- 21 19 Vom verdorreten Feigen-Baum, Göttl. Beschaul 3: 31.  
21 So ihr Glauben habet, und nicht zweifelt. Apol. 2. Tilk. 100. Sign. R. 7: 73. Theof. Fr. 5: 24. Seel. Fr. 6: 9.
- 28-31 Es hatte ein Mann 2 Söhne, Drf. Leb. 6: 27. M. M. 40: 93.
- 33-34 Der Haus-Vater fodert die Früchte des Weinberges, Princ. 12: 46.
- 22 12.13 Freund, wie bist du herein kommen? Gdw. 8: 66.  
14 Viele sind berufen, aber wenig auserwehlet, Sign. R. 16: 35.  
30 In der Auferstehung werden sie weder freyen 2c. Princ. 17: 45. Aur. 5: I. c. 12: 84. Apol. I. Tilk. 209. Bedenck. Stief. 77. lezt. Zeit. P. 1: 47. Snadw. 5: 33. M. M. 8: 3. c. 18: 2. c. 56: 6.  
37 Du sollst lieben Gott deinen Herrn, Gebet 52.  
44 Der Stein, von den Bau-Leuten verworfen, Drf. Leb. 6: 104.

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
23	6.7	Sie sitzen gerne oben an ic. Gnadm. 11: 28.
	15	Wehe euch Schriftgelehrten, Drf. 12: 27. Wiederg. 8: 13. Gnadm. 11: 14. M. M. 62: 35.
	33	Ihr Schlangen, ihr Ottern = Gevichte, Drf. Leb. 11: 39. Seel. Fr. 5: 13. M. M. 20: 36. Princ. 16: 35.
	37	Jerusalem, Jerusalem, die du tödest ic. Drf. Leb. 10: 52. c. 15: 1. Apol. 2. Tilk. 133. Sign. R. 16: 45. Gnadm. 7: 67. c. 11: 20. Epist. 42: 25.
24	22	Wo diese Tage nicht würden verkürzet, legt: Zeit. P. 1: 30.
	24	Es werden falsche Christen und falsche Prophe- ten, Apol. 1. Tilk. 468. Gnadm. 12: 55.
	26	Wann sie zu euch sagen werden, Er ist in der Wüsten, Drf. Leb. 11: 85. Apol. 1. Tilk. 117.
	27	Gleichwie der Bliß ausgehet ic. Gnadm. 13: 3. Abendm. 5: 17.
	37-39	Sie werden seyn wie zur Zeit Noa, legt. Zeit. P. 1: 45. (45.)
25	8	Gebet uns von eurem Oele, legt. Zeit. P. 1:
	14. 15	Ein Mensch der über Land zog, rufete seinem Knechten ic. Gnadm. 7: 62.
	21	Ey du frommer u. getreuer Knecht, Aur. 25: 11.
	29	Wer da hat, dem wird gegeben werden, Gnadm. 7: 63.
	32	Es werden vor ihm alle Völcker versammelt, Princ. 4: 47.
	34-41	Da wird der König sagen zu denen ic. Übers. Leb. 53. Seel. Fr. 39: 77. legt. Zeit. P. 1: 70.
	35	Ich bin hungerig gewesen, und ihr habet mich gespeiset, Princ. 27: 18.
26	26-28	Da sie aber assen, nahm Jesus das Brod, Princ. 23: 13. Gdw. 8: 69. Abendm. 2: 24.
	38	Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, Apol. 2. Tilk. 275.

Cap.	vers.	Evangelium Matthäi.
26	39	Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Reich von mir, Princ. 25: 27. Sign. R. 11: 15. M. M. 23: 6. c. 75: 22.
	41	Wachet und betet, daß ihr nicht ic. Drf. Leb. 16: 22.
27	27-31	Jesus ward verspottet und gecreuziget, Sign. R. 10: 75.
	46	Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Princ. 22: 54. Sign. R. 11: 87, 92. M. M. 61: 4.
	52	Die Erde erhebet, Princ. 25: 51.
28	2-6	Der Engel wälzte den Stein ic. Princ. 25: 85.
	18	Mir ist gegeben alle Gewalt, Tauf. B. 2. c. 1: 29. Übers. L. 9. Irrt. Stief. 8. Gdm. 7: 40. c. 8: 104. c. 9: 4, 83. c. 10: 8. M. M. 40: 59
	18-20	Im Himmel und auf Erden, M. M. 51: 29.
	19	Gehet hin und lehret alle Völker, Tauf. B. 1. c. 4: 18.
	20	Siehe, ich bin bey euch alle Tage, Princ. 23: 5. Drf. Leb. 16: 21. M. Schw. Ehr. P. I. c. 12: 19. Buße B. 1: 16. M. M. 61: 70.

## Evangelium Marci.

3	29	Wer den heiligen Geist lästert, der hat keine ic. Apoh 1. Tilk. 443. Apol. Richt. 3.
7	6	Mit ihren Lippen nahen sie sich zu mir, Epist. 46: 29.
9	29	Diese Art kann nicht ausfahren dann durch Beten und Fasten, Drf. Leb. 16: 22.
	44	Da ihr Wurm nicht stirbet, und ihr Feuer ic. Princ. 12: 60.
10	14	Lasset die Kindlein zu mir kommen, Theol. Punkt. c. 8: 5. Tauf. B. 1. c. 4: 37.
	21	Eines fehlt dir, gehe hin, verkaufe alles, Epist. 43: 17.
	25	Es ist leichter, daß eine Kameel ic. Aur. 25: 58.

Wer



Cap.	vers.	Evangelium Marci.
11	23	Wer zu diesem Berge spräche, hebe dich, Irret. Erief. 82.
12	1. 2	Die gefoberte Frucht des Weinberges, Princ. 12: 46.
13-17		Gebet dem Kaysr, was des Kaysers ist &c. Drf. Leb. 11: 101.
13	31	Himmel und Erden werden vergehen, Aur. 20: 47.
14	22	Er nahm das Brod, danckete und brach's, Abendm. 2: 24.

Evangelium Luca.

1	13	Der im Ziel des Bundes ergriffene Johanneß, Menschw. Ehr. P. 2. c. 7: 11.
	28-31	Gegrüßet seyst du holdseelige, Princ. 18: 37. Theol. Punct. c. 8: 15.
	30-38	Maria, du hast Gnade bey Gott funden, Princ. 18: 37.
	31	Du wirst schwanger werden im Leibe, Princ. 22: 59.
	35	Der Heil. Geist wird über dich kommen, Apol. 2. Tilk. 242.
34	35	Wie soll das zugehen? sintemal &c. Irrth. Erief. 157.
	38	Mir geschehe wie du gesaget hast, Menschw. Ehr. P. 1. c. 9: 16. Apol. 1. Tilk. 311. Irret. Erief. 482.
	41	Als Elisabeth den Gruß Maria hörete, hüpfete das Kind, Apol. 2. Tilk. 245.
2	42-51	Wisset ihr nicht, daß ich muß seyn in dem, daß meines Vaters ist? Sign. R. 7: 62.
3	7	Ihr Ottern-Gezüchte &c. Princ. 16: 35. (s. Matth. 23: 33.)
	11	Wer zween Röcke hat, der gebe &c. M. M. 22: 77.
16	17	Ich tauffe euch mit Wasser, es kommt aber ein Stärckerer, Tauf. B. 1. c. 4: 7.
5	31. 32	Die Gesunden dürfen des Arztes nicht, Apol. 1. Tilk. 361. Apol. 2. Tilk. 101, 117, 130, 136. M. M. 26+20. c. 40: 48.

Cap.	vers.	Evangelium Lucā.
6	22.23	Seelig seyd ihr, so euch die Menschen hassen, Apol. 1. Tilk. 619.
	36. 37	Seyd barmhertzig, wie auch euer Vater ꝛ. Apol. Richt. 23.
	43	Ein böser Baum bringet böse Früchte, Princ. 20: 53.
7	32	Wir haben euch gepffissen, Drf. Leb. 5: 8. (s. Matth. 11: 17.)
8	2	Die Gesundmachung Mariā Magdalenā ꝛ. Apol. 2. Tilk. 137.
	10	Euch ist gegeben zu wissen das Geheimniß, Gnadw. 12: 17.
	12	Darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort ꝛ. Drf. Leb. 9: 27. Wieberg. 6: 6. Gespräch 40. Gebeth. 20. (102.
9	30	Moses und Elias redeten mit ihm, Princ. 18:
10	18	Ich sahe wol den Satanas vom Himmel fal- len als einen Blitz, Gnadw. 4: 47. M. M. 12: 11.
	30	Ein Mensch ging von Jerusalem hinab gen Jericho, Princ. 17: 62.
11	9-13	Bittet, so wird euch gegeben, suchet ꝛ. Aur. Borr. 18. Princ. 9: 44. c. 24: 35. Mschw. Ehr. P. 3. c. 1: 1. Complex. 83. 89. Bussf. B. 2: 11. Apol. 1. Tilk. 597. Apol. 2. Tilk. 101, 131, 172. Apol. Richt. 42. Gnadw. 9: 63. c. 10: 35. Gebeth. 17, 39. Epist. 16: 11, 46: 71.
	23	Wer nicht mit mir ist, der ist wieder mich, M. P. 3: 19. Gnadw. 10: 29.
	24-26	Wann der unsaubere Geist von dem Menschen ausfähret, Drf. Leb. 11: 66.
12	47	Der Knecht der seines Herrn Willen weiß, Drf. Leb. 6: 26.
	49-51	Ich bin kommen, daß ich ein Feuer anzünde, M. M. 71: 9.
13	32	Gehet hin und saget demselben Fuchs, Drf. Leb. 11: 39.

Cap.	vers.	Evangelium Lucä.
13	34	Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest, Epist. 42: 25.
14	26-33	So jemand zu mir kommt, und hasset nicht ic. Gnadm. 11: 28.
15	7	Es wird Freude im Himmel seyn über einem Sünder, Princ. 12: 59. c. 19: 38. Drf. Leb. 9: 29. c. 14: 38. Buße B. 1: 10. Buße B. 2: 16. Apol. 1. Tilk. 361. Sign. R. 16: 37. Gnadm. 11: 39. Gebeth. 22.
	11-32	Vom verlohrnen Sohn, der sein Gut mit Prassen verthan, Drf. Leb. 16: 14. Apol. 1. Tilk. 552. Apol. 2. Tilk. 117. M. M. 40: 89.
16	2	Thue Rechnung von deinem Haushalten, Princ. Borr. 6.
	8	Die Kinder dieser Welt sind klüger, Princ. 9: 45. c. 19: 62. M. M. 9: 16.
	17	Es ist leichter, daß Himmel und Erde vergehen, Epist. 40: 4.
	23	Als er nun in der Hölle und in der Quaal war, Princ. 5: 15.
	26	Zwischen uns und euch ist eine grosse Kluft befestiget, Aur. 20: 66. Princ. 19: 25.
17	19	Dein Glaube hat dir geholfen, Sign. R. 9: 6.
	21	Das Reich Gottes ist inwendig in euch, Princ. 26: 11. Buße B. 1: 17. Wied. Geb. 1: 2. Gebeth. 53. Clav. 59.
	37	Wo ein Aas ist, da sammeln sich die Adler, Seel. Fr. 21: 3.
18	8	Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meynest du, daß Er Glauben finden wird? Bedenck. Stief. 108.
19	10	Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen ic. Apol. 2. Tilk. 18.
	23	Warum hast du mein Geld nicht in die Wechselbank gegeben? Aur. 25: 11.
20	17.18	Welcher auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen, M. M. 36: 19.

Cap.

vers.

## Evangelium Lucä.

- 21 15 Ich will euch Mund und Weisheit geben,  
Mschw. Ehr. P. 3. c. 1: 1.
- 28 Hebt eure Häupter auf, die Zeit eurer Erlö-  
sung ist nahe, Drf. Leb. 8: 29.
- 22 31 Der Satanas hat eurer begehret ꝛ. Drf. Leb.  
16: 36.
- 32 Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube ꝛ.  
Gnadw. 12: 35.
42. 43 Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir,  
M. M. 56: 37.
- 23 21 Kreuzige ihn, kreuzige ihn! Aur. 9: 5.
- 34 Vater vergieb ihnen, denn sie wissen nicht ꝛ.  
Jrrth. Stief. 163.
39. 43 Der Ubelthäter Einer, die da gehendet waren,  
lästerte ihn, Sign. R. 11: 47.
- 42 Herr, gedенke an mich, wenn du ꝛ. Princ.  
25: 39.
- 43 Heute wirst du mit mir im Paradies seyn,  
Sing. R. 11: 47. c. 12: 6.
- 45 Die Sonne verlohre ihren Schein, Sign. R.  
11: 77.
- 46 Vater, ich befehle meinen Geist ꝛ. Pr. 25: 46.
- 47 Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch ꝛ.  
Gnadw. 12: 13.
- 24 39 Sehet meine Hände und meine Füße, Apol.  
1. Tilk. 346.

## Evangelium Johannis.

I

- 1 Im Anfang war das Wort, Drf. Leb. 1: 38.  
c. 2: 60. Göttl. Besch. 3: 1. Jrrth. Stief.  
259. Gnadw. 2: 7. c. 3: 1. M. M. 2: 1. c.  
56: 23.
- 2 Dasselbige war im Anfang bey Gott, Princ.  
8: 17, 18 Jrrth. Stief. 16.
- 3 Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht,  
Drf. Leb. 1: 42. M. M. 2: 3. c. 22: 1. Clav. I.
- 4 In Ihm war das Leben, und das Leben ꝛ.  
Drf. Leb. 2: 89. Epist. 47: 15.

Das

Cap.

vers.

Evangelium Johannis.

- 1 5 Das Licht scheint in der Finsterniß, Aur. 19 : 88. Apol. 2. Tilk. 40. Sign. R. 12 : 20. M. M. 8 : 22. c. 61 : 28. Theof. Fr. 3 : 13. Tab. Princ. 45. Clav. 58. Epist. 47 : 15.
- 11 Er kam in sein Eigenthum ꝛc. Princ. 18 : 58. Göttl. Beschaul. 4 : 1.
- 12 Wie viel ihn aber aufnahmen, Drf. Leb. 8 : 8. Apol. 1. Tilk. 558. Gnadm. 7 : 62.
- 13 Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, Gnadm. 2 : 34. c. 7 : 43. Clav. 114.
- 14 Das Wort ward Fleisch, Irrth. Stief. 125. Aur. 23 : 35. Princ. 18 : 57.
- 18 Niemand hat Gott ie gesehen, Epist. 46 : 10.
- 26.27 Ich tauffe mit Wasser, aber ꝛc. Drf. Leb. 8 : 29.
- 51 Von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen M. M. 56 : 6.
- 3 3 Es sey dann daß jemand von neuen gebohren werde, Princ. 14 : 3. Gelass. 2 : 34. Apol. 1. Tilk. 85. M. M. 8 : 28. c. 52 : 9. Epist. 20 : 16.
- 4 Wie kann ein Mensch gebohren werden, wenn er alt ist ? legt. Zeit. P. 2 : 7. Sign. R. 10 : 57. M. M. 30 : 8.
- 5 Es sey dann daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, Seel Fr. 7 : 19. Apol. 1. Tilk. 366. Apol. 2. Tilk. 105. Berendt. Stief. 46. Gnadm. 7 : 48. c. 10 : 31. M. M. 41 : 13. Epist. 35 : 3.
- 6 Was vom Fleisch gebohren wird ꝛc. Wiederg. 1 : 1. Tauf. B. I. c. 1 : 10, 17. Clav. 114. Epist. 46 : 9.
- 7 Ihr musset von neuen gebohren werden, Aur. 12 : 121. Princ. 10 : 1. Irrth. Stief. 378. Epist. 46 : 44.
- 8 Der Wind blaset wo er will, Sign. R. 10 : 58.
- 13 Niemand fähret gen Himmel, dann der ꝛc. Princ. 10 : 4. c. 13 : 5. c. 22 : 61. Seel Fr.

- 33: 2. Wieberg. 3: 9. Apol. 1. Tilk. 324.  
 Irrth. Stief. 24, 194, 424, 484. Gnadm.  
 7: 19. Abendm. 3: 29. M. M. 50: 35. c.  
 60: 4. Epist. 12: 54. 46: 15.
- 3 17 Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die  
 Welt, daß Er ic. Gnadm. 9: 4, 117.
- 18 Wer nicht gläubet, der ic. Gnadm. 10: 44.  
 M. M. 34: 40.
- 4 10 Verheißung des Wassers des ewigen Lebens,  
 Buße B. 1: 14.
13. 14 Wer dieses Wassers trincket ic. Drf. Leb-13:  
 1. Seel. Fr. 1: 257. Gelass. 2: 31. Sign. R. 3:  
 30. Gnadm. 2: 30. c. 8: 91. Tauf. B. 1.  
 c. 1: 31. M. M. 4: 14. c. 10: 57.
- 24 Gott ist ein Geist, Aur. 2: 39. c. 20: 79.
- 32-34 Ich habe eine Speise zu essen ic. Princ. 23: 7.
- 5 17 Mein Vater wirket bisher, Aur. 5: 33. Princ.  
 13: 26. Apol. 2. Tilk. 182. Epist. 12: 26.
- 19 Der Sohn kann nichts von ihm selber thun,  
 Aur. 12: 35. Mischw. Ehr. P. 2. c. 7: 3.  
 Irrt. Stief. 515.
- 24 Wer an mich gläubet, der wird nimmermehr  
 sterben, Gnadm. 10: 35.
- 25 Die Todten werden die Stimme des Sohns  
 Gottes hören, Seel. Fr. 30: 39.
- 6 37 Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hin-  
 austossen, Mischw. Ehr. P. 2. c. 7: 7, 11.  
 Apol. 2. Tilk. 108.
- 44 Es kann niemand zu mir kommen, es ziehe  
 ihn dann der Vater, Apol. 1. Tilk. 391.  
 Irrth. Stief. 299. Gnadm. 7: 42-47. c.  
 9: 117.
- 45 Sie werden alle von Gott gelehret seyn,  
 Princ. Anhang 31. Apol. 2. Tilk. Zuschrift  
 10. Apol. 2. Tilk. 20. Epist. 16: 12. 17: 9.
- 50 Dis ist das Brod, das vom Himmel kommt,  
 Tauf. B. 1, c. 1: 31.

Cap.

vers.

Evangelium Johannis.

6

51-56 Ich bin das lebendige Brod vom Himmel,  
Abendm. 3: 27.

53-56 Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Men-  
schen-Sohns, Princ. 22: 78. c. 23: 5. Drf.  
Leb. 11: 88. c. 14: 6. Seel. Fr. 1: 258.  
Bussf. B. 1: 14. Wiedera. 1: 2. Göttl. Be-  
schau. 2: 31. Apol. 1. Tilk. 83, 561. Apol.  
Richt. 30, 42. Gnadv. 8: 91. c. 10: 32.  
c. 13: 23. Testam. Borr. 8. Tauf. B. 1.  
c. 4: 13. M. M. 22: 51. Epist. 28: 4. 46: 40.

58 Dis ist das Brod, das vom Himmel u. E-  
pist. 38: 10.

63 Der Geist ist's, der lebendig machet, Princ.  
12: 34. Abendm. 1: 21. c. 3: 10, 28. M. M.  
16: 1. c. 21: 12. c. 31: 8. c. 37: 35. c. 39:  
9. Clav. 114. Epist. 20: 8.

7

38 Wer an mich gläubet, von des Leibe werden  
Ströme u. Apol. Richt. 30. Tauf. B. 1.  
c. 1: 31.

8

12 Ich bin das Licht der Welt, Aur. 26: 25.  
Princ. Borr. 5. Drf. Leb. 11: 86. Göttl. Be-  
schau. 2: 31. Apol. 1. Tilk. 605. Irrth.  
Stief. 436. Tauf. B. 1. c. 3: 11. Abendm.  
2: 14. c. 3: 5. M. M. 72: 6. Clav. Borr. 1.  
Epist. 47: 15.

23 Ihr seyd von Unten her, ich bin von Oben  
herab, Princ. 22: 44. c. 23: 15. Mischw.  
Ehr. P. 1. c. 9: 20.

44 Ihr seyd von dem Vater dem Teufel, Gdw.  
11: 25. c. 12: 34.

- Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, Aur.  
13: 9. c. 15: 8. Theol. Punct. c. 9: 3. Theol.  
Fr. 5: 7.

47 Wer von Gott ist, der höret Gottes Wort,  
Apol. Richt. 46. Gnadv. 7: 71. c. 11: 25.  
M. M. 28: 59. c. 72: 21. Epist. 56: 8.

50 Ich suche nicht meine Ehre, Drf. Leb. 11: 87.



Cap.	vers.	Evangelium Johannis.
9	2	Wer hat gesündigt? dieser oder seine Eltern? Gnadw. 12: 50.
	5	Diemeil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt, Drf. Leb. 6: 40.
10	1-5	Wer nicht zur Thür hineingehet in den Schaffstall, Menschw. Ehr. P. 1. c. 13: 1. P. 3. c. 5: 3. Wiederg. 8: 4, 5. Be- denck. Stief. 98. Apol. Richt. 43. Gnadw. 11: 37. Testam. Borr. 13. M. M. 28: 55.
	9	Ich bin die Thür, Menschw. Ehr. P. 1. c. 13: 1.
	26	Ihr seyd meine Schafe nicht, Gnadw. 2: 34.
	27	Meine Schafe hören meine Stimme, Ubersf. Leb. 37.
	28	Niemand wird sie aus meiner Hand reißen, Aur. 20: 87. Complex. 51. Wiederg. 5: 14. Apol. 1. Tilk. 468. Apol. 2. Tilk. 108. Be- denck. Stief. 72. Irrth. Stief. 300. Gdw. 7: 70. M. M. 66: 48.
11	43	Lazare, komm heraus, Drf. Leb. 16: 8.
12	31	Der Fürst dieser Welt, Princ. 14: 41. c. 17: 68. Drf. Leb. 5: 18. Sign. R. 3: 32. M. M. 28: 5. c. 9: 23.
	40	Er hat ihre Herzen verstocket, Gnadw. 6: 1, 38. Epist. 41: 9.
13	17	Seelig seyd ihr, so ihrs thut, Gnadw. 11: 28.
	27	Nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn, Abendm. 4: 2-6.
	34-35	Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebt, Princ. 22: 90. Seel. Fr. 30: 72. Apol. 2. Tilk. 17. leßt. Zeit. P. 1: 21. Gnadw. 11: 28.
14	3	Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu be- reiten, Gnadw. 8: 94.
	6	Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Le- ben, Drf. Leb. 11: 86.
	10	Die Worte die ich rede, die rede ich nicht von mir, Irrth. Stief. 25. M. M. 28: 59.
	23	Wir werden zu ihm kommen und Wohnung bey



Cap.	vers.	Evangelium Johannis.
		bey ihm machen, Bussf. B. 1: 17. Gnadv. 8: 91. Abendm. 4: 31. Epist. 16: 12.
14	28	Der Vater ist grösser dann ich, Irrth. Stief. 420, 515. Clav. special. sub Voc. Feuer.
15	5	Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben, ohne mich könnt ihr nichts, Mischw. Ehr. P. 3. c. 5: 3. Übers. Leb. 9. Göttl. Beschaul. c. 2: 16. Apol. Richt. 46. Testam. Borr. 22. Abendm. 3: 32. c. 4: 24. c. 5: 19. Gebeth. 3, 8. Clav. Borr. 1. Epist. 28: 4. 56: 9.
	-	Wer in mir bleibt, der bringet viel Früchte, legt. Zeit. P. 2: 2.
	19	Ich habe euch von der Welt erwählt, Princ. 17: 2. c. 22: 53.
16	8-11	Wann der Tröster kommt, der wird die Welt strafen, Drf. Leb. 5: 4.
	13-15	Der Geist der Wahrheit wird euch u. Drf. Leb. 11: 86. Mischw. Ehr. P. 3. c. 1: 1. Complex. 89. Apol. 2. Tilk. 20.
	15	Alles was der Vater hat, das ist mein, Princ. 4: 7.
	23	So ihr den Vater etwas bitten werdet, Testam. Borr. 6. M. M. 58: 52.
	28	Ich bin vom Vater ausgegangen, Princ. 22: 61. Bedenck. Stief. 75. Irrth. Stief. 94, 261, 484.
	33	In mir habet ihr Friede, in der Welt Angst, Complex. 81. Gnadv. 8: 94.
17	3-6	Das ist das ewige Leben, daß sie dich u. Princ. Borr. 4. Tauf. B. 2. c. 3: 10.
	6	Vater, die Menschen waren dein, Wiederg. 5: 12. Apol. 1. Tilk. 288. Apol. 2. Tilk. 150. Gnadv. 7: 39. c. 13: 1. M. M. 75: 14. Epist. 12: 27.
	24	Vater, ich will, daß sie seyn, wo ich bin, Princ. 22: 82. Apol. 1. Tilk. 361. Drf. Leb. 11: 88. Mischw. Ehr. P. 2 c. 7: 11. Edw. 9: 117.

Cap.	vers.	Evangelium Johannis.
17	12	Ich habe der keinen verlohren, ohne das verlohrene Kind, Gdw. 12: 40. M. M. 61: 22.
18	36	Mein Reich ist nicht von dieser Welt, Princ. 17: 2. c. 22: 44. Drf. Leb. II: 87. c. 14: 15. Bedendf. Stief. 75. Irrth. Stief. 509. Sign. R. II: 30. Gnadm. 9: 81: M. M. 30: 41. c. 37: 55. c. 55: 48. c. 62: 5.
19	37	Ich bin ein König, Apol. Richt. 60.
	15	Weg, weg mit dem, Sing. R. II: 31.
	28. 29	Mich dürstet. Da stund ein Gefäß voll Essigs, Princ. 25: 41. Sign. R. II: 67.
	30	Es ist vollbracht, Sign. R. II: 92.
20	17	Rühre mich nicht an, Aur. 20: 82.
	-	Gehe aber hin zu meinen Brüdern, Apol. 2. Tilk. 275.
	19	Da die Thüren verschlossen waren, Aur. 20: 84.
	22. 23	Nehmet hin den H. Geist, M. M. 62: 25.
	-	Welchen ihr die Sünde erlasset, Drf. Leb. II: 68. Gnadm. 13: 11. Theol. Fr. 150.
	28	Mein Herr und mein Gott, Apol. Richt. 60. Acta Apostol. Apostel. Geschichte.
1	11	Dieser Jesus wird wieder kommen, Aur. 5. 3. Irrth. Stief. 423.
2	1	Als der Tag der Pfingsten erfüllet war, Princ. 26: 3.
	-	Waren sie einmühtig bey einander, Drf. Leb. 3: 89.
	12. 13	Sie entfasten sich aber alle, und wurden irre, Bedendf. Stief. 143.
	17. 18	In den letzten Tagen will ich ausgießen von meinem Geist, Apol. 2. Tilk. Zuschrift 10.
	41	Es wurden hinzu gethan bey 3000 Seelen, Sign. R. 53. Gnadm. 12: 6.
5	1-5	Du hast dem H. Geist gelogen, Drf. Leb. II: 98.
7	49	Der Himmel ist mein Stuhl, Princ. I: 1.
	55	Als er aber voll H. Geistes war, sahe er 2c. Aur. 19: 48.

Cap.	vers.	Acta Apostol. Apostel-Geschichte.
8	1	Saulus aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode, Princ. 21: 61.
	18-24	Da aber Simon sahe, daß der H. Geist gegeben ward, Drf. Leb. 11: 79.
10	35	In allerley Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, Aur. 11: 34.
	36	Jesus Christus ist ein Herr über alles, Princ. 26: 1.
11	2	Da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zankten mit ihm, Drf. Leb. 16: 25.
13	35	Du wirst nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwerfung sehr, Princ. 22: 54.
	48	Es wurden gläubig, wie viel ihrer u. Gdw. 12: 1-8.
15	18	Gott sind alle seine Werke bewußt, Apol. 1. Tilk. 480.
16	14	Der Purpur-Krämerin Lydia that der Herr das Herz auf, Gnabw. 12: 10-16.
17	11	Sie forschten täglich in der Schrift, Gdw. 12: 12.
19	28	Groß ist die Diana der Epheser, Princ. 21: 38.
23	5	Dem Obersten deines Volcks solst du nicht fluchen. Princ. 18: 72.

### Sendbrief an die Römer.

2	1	O Mensch, du kannst dich nicht entschuldigen, Apol. Richt. 51.
	11	Es ist kein Ansehen der Person vor Gott, Apol. 1. Tilk. 424, 425. M. M. 51: 34.
	12	Welche ohne Gesetz gesündigt u. Aur. 22: 58.
14. 15		So die Heyden, die das Gesetz nicht haben, Aur. 20: 22. Gnabw. 10: 43.
3	4	Gott ist wahrhaftig, und alle Menschen falsch, Apol. 2. Tilk. 156.
	23	Sie sind allzumal Sünder, und mangeln u. Apol. 1. Tilk. 449.
4	3	Abraham hat Gott geglaubet, und das ist ihm u. Gnabw. 10: 11.

Cap.	vers.	Sendbrief an die Römer.
5	18	Wie durch eines Sünde die Verdammniß u. Göttl. Beschaul. 2: 13. Apol. 2. Tilk. 262. Gnadw. 7: 22. Epist. 42: 17. 46: 14.
6	11	Haltet euch dafür, daß ihr der Sünde ge- storben, Princ. Anhang 22.
	13	Begebet nicht der Sünden eure Glieder, M. M. 38: 17.
	15	Sollen wir sündigen, diemeil wir nicht un- ter dem Geseß? Tauf. B. I. c. 3: 28.
	16	Welchem ihr euch begeben zu Knechten, Aur. Borr. 16. Princ. 16: 38. c. 20: 73. Princ. Anhang 9. Mischw. Chr. P. I. c. 13: 13. Apol. 1. Tilk. 381. Apol. 2. Tilk. 94, 186. Irrth. Stief. 304. lezt. Zeit. P. 2: 22. Gnadw. 7: 55. c. 8: 55.
7	17. 18	So thue ich nun dasselbige nicht, sondern die Sünde, Gnadw. 7: 36. c. 11: 30.
	19-25	Das Gute, das ich will, thue ich nicht, M. M. 27: 54.
	20	So ich thue, das ich nicht will, so thue ich das- selbige nicht, Gefass. 2: 17. Bedenck. Stief. 61, 62. Irrth: Stief. 172, 281. Tauf. B. I. c. 3: 27.
	25	Ich diene mit dem Gemüth dem Geseße Got- tes, Epist. 46: 11.
8	1	Es ist nichts verdammliches an denen u. Ge- lass. 2: 20. Wieberg. 1: 6. Tauf. B. I. c. 3: 28.
	6. 7	Fleischlich gesinnet seyn, ist der Tod, Tauf. B. I. c. 1: 17.
	14	Welche der Geist Gottes treibet, Apol. Nicht. 31. Mischw. Chr. P. 3. c. 5: 3.
	15	Ihr habet nicht einen knechtlichen Geist em- pfangen, Gnadw. 13: 15. Gebet 16.
	16	Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist, Drf. Leb. 11: 82. Seel. Fr. 1: 277.
19-22		Das ängstliche Harren der Creatur wartet u. Sign. R. 14: 71.

Cap.	vers.	Sendbrief an die Römer.
8	22	Alle Creatur sehneth und ängstet sich zc. Princ. 14: 46. Sign. R. 4: 40. c. 8: 31. Clav. 106.
	26	Wir wissen nicht, was wir bitten sollen, Mischw. Ehr. P. 3. c. 1: 1. Complex. 75. Gnadm. 11: 35. Gebet 8.
	28	Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zc. Mischw. Ehr. P. 2. c. 10: 12. Epist. 12: 46.
	29	Welche Er zuvor versehen hat. Princ. 20: 76.
38. 39		Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben zc. Apol. 2. Tilk. 165. Apol. Nicht. 31.
9	6-9	Es sind nicht alle Israeliter, die von zc. Gdw. 10: 1-4.
10-13		Der Größere soll dienstbar werden dem Klei- nern, Gnadm. 10: 6-8.
11-13		Ehe die Kinder geboren waren, und weder gutes zc. Gnadm. 9: 107.
13-21		Jacob habe ich geliebet und Esau gehasset, Drf. Leb. 7: 28. Apol. 2. Tilk. 128. Sign. R. 16: 35. Gnadm. 9: 88. M. M. 61: 1.
14-18		Ist dann Gott ungerecht? Das sey ferne, Gnadm. 10: 10.
16		Es liegt nicht an jemand's Willen oder Lauf- sen, Apol. 1. Tilk. 390. Apol. 2. Tilk. 210. Gnadm. 7: 47. Epist. 20: 21. (19.
17		Eben darum habe ich dich erweckt, Gdw. 10:
18		Er erbarmet sich, welches Er will, Apol. 1. Tilk. 394. Apol. 2. Tilk. 138; 213. Gnadm. 9: 37. M. M. 26: 34.
21		Hat nicht ein Löpfer Macht aus einem Klum- pen zc. Apol. 1. Tilk. 450-466. Gnadm. 9: 1. M. M. 26: 35.
23		Daß Er kund thäte den Reichtum zc. Gdw. 7: 48.
24-26		Welche Er berufen hat, nemlich uns, Gdw. 10: 23.
10	6-9	Sprich nicht in deinem Herzen, wer will hinauf gen Himmel zc. Gnadm. 11: 1.
	8	Das Wort ist dir nahe, Aua. 10: 57. Ruffe

Cap.

vers.

## Sendbrief an die Römer.

- B. 1: 17. Apol. Richt. 30. Gnadv. 1: 29.  
M. M. 28: 59. Theol. Fr. 5: 24. Gebet 53.
- 10 12-13 Es ist hie kein Unterscheid unter Juden und  
Griechen, Princ. 20: 71. Gnadv. 11: 3, 4.
- 11 7-10 Was Israel suchet, das erlangt er nicht,  
Gnadv. 11: 9, 11, 26.
- 15 So der Juden Verlust der Welt Versöhnung  
ist, Gnadv. 11: 31.
- 16 Ist der Anbruch heilig, so ist 2c. Tauf. B. 1,  
c. 4: 13.
- 32 Gott hat alles beschlossen unter den Unglau-  
ben, Wieberg. 1: 6.
- 36 Von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle  
Dinge, Princ. 1: 1. Clav. 1.
- 12 20 So wirst du sammeln feurige Kohlen auf  
sein Haupt, M. M. 22: 13.
- 13 1-4 Es ist keine Obrigkeit ohne von Gott, Pr.  
20: 102.
- 14 16 Schaffet, daß euer Schatz nicht verlästert 2c.  
Drf. Leb. 14: 4.
- 17 Das Reich Gottes ist nicht Essen 2c. Seel.  
Fr. 32: 3. Gnadv. 6: 46.

## 1. Sendbrief an die Corinthier.

- 1 30 Christus ist uns gemacht zur Gerechtigkeit,  
Jerrh. Stief. 175.
- 2 9 Es ist in keines Menschen Herz kommen,  
Aur. 3: 15.
- 10 Der Geist forschet die Tiefe der Gotttheit,  
Apol. 1. Tilk. 471. Apol. Richt. 18, 42. M.  
M. 51: 54. M. M. Extract 8. Theol. Fr.  
Vorr. 1. Fr. 12: 14. Clav. Vorr. 5. Clav.  
117. Epist. 55: 6.
- 14 Der natürliche Mensch vernimmt nichts,  
Gnadv. 10: 10. c. 13: 15. Testam. Vorr  
2. Theol. Fr. Vorr. 1. Clav. Vorr. 1. Epist.  
46: 11.
- 3 13-15 Durchs Feuer wird eines ieglichen Werck  
offen-

Cap.	vers.	
		I. Sendbrief an die Corinthier.
		offenbar werden, Drf. Leb. II: 36. Seel- Fr. 30: 52.
3	16. 17	Ihr seyd Tempel des Heil. Geistes, Apol. Richt. 30. Abendm. 3: 45.
4	13	Wir sind stets als ein Fluch der Welt, Princ. 21: 60.
	20	Das Reich Gottes stehet in Kraft, Drf. Leb. 18: 13.
5	7	Wir haben auch ein Oster-Lamm, Abendm. 1: 3.
	12. 13	Richtet ihr nicht die da hinnen sind? Apol. 2. Tilk. 17.
6	2	Die Heiligen sollen die Welt richten, M. M. 25: 35.
	19	Euer Leib ist ein Tempel des heiligen Gei- stes, Busse B. 2: 1. Übers. Leb. 10. Wieberg. 1: 2. Clav. 59.
7	5	Entziehe sich nicht eines dem Andern, es sey dann u. Irrth. Stief. 400.
	12-16	So ein Bruder ein unglaublich Weib hat, Drf. Leb. II: 32.
9	9	Du solst dem Ochsen nicht das Maul verbin- den, Drf. Leb. II: 103.
11	23	Er nahm das Brod, dankete u. Abend. 2: 24.
	29	Darum daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn, Princ. 23: 55. Theol. Punct. c. 8: 26. Wieberg. 6: 4. Snadm. 12: 49. Tauf. B. I. c. 4: 31. Abendm. 4: 1.
12	3	Niemand kann Jesum einen HErrn heis- sen, Epist. 56: 9.
	7-11	In einem ieglichen erzeihen sich die Gaben u. Apol. I. Tilk. 11.
14	32	Die Geister der Propheten sind den Prophe- ten unterthan, Apol. 2. Tilk. 208.
15	23-26	Der Erstling Christus, darnach die Christo u. lebst. Zeit P. 1: 53.
	24-28	Wann er das Reich Gott und dem Vater über- antworten wird, Irrth. Stief. 168.

Cap.	vers.	1. Sendbrief an die Corinthier.
15	25	Er muß herrschen, bis daß Er alle seine Feinde ꝛ. Lauf. B. 2. c. 1: 29.
	28	Der Sohn selbst wird unterthan seyn, Myst. Punct. 4: 1-5.
	41	Eine andere Klarheit hat die Sonne, Princ. 24: 27. Seel. Fr. 31: 2. Übers. Leß. 49. M. M. 70: 92.
	43	Es wird gesäet in Unehre, Irrth. Stief. 395.
	44	Haben wir einen natürlichen Leib ꝛ. Clav. 114.
	45	Der erste Mensch ist gemachet ins natürliche Leben, Princ. 17: 92. Göttl. Beschaul. 2: 14.
	50	Fleisch und Blut kann das Reich Gottes nicht ererben, Princ. 13: 5. c. 17: 2. Gdm. 7: 48. Abendm. 3: 10. M. M. 16: 1. c. 31: 11. c. 51: 15. c. 55: 39. Epist. 20: 8. 31: 2.
	53-55	Das verwerliche muß anziehen das Unverwerliche, Princ. 25: 53.
	55-57	Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist ꝛ. Princ. 25: 16. Sign. R. 7: 32. Epist. 42: 12.
		2. Sendbrief an die Corinthier.
2	13.16	Der Gottlose ist Gott ein guter Geruch zum Tode, Mischw. Ehr. P. 1. c. 13: 13. Sign. R. 10: 40. Gnadm. 8: 63. M. M. 8: 23. c. 22: 21.
3	6	Der Buchstabe tödtet, der Geist machet lebendig, M. M. 36: 46.
6	16	Ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes, Wieberg. 4: 6.
11	14	Der Satan verstellet sich zum Engel des Lichts, Aur. 12: 117. (16.
12	4	Er hörte unaussprechliche Worte, Princ. 10:
	7-9	Wir ist gegeben ein Pfadt ins Fleisch, Aur. 19: 100. Theof. Fr. 12: 20.
	9	Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig, Princ. 9: 45. Epist. 2: 3.



Cap. vers. **Sendbrief an die Galater.**

- 1 8 So auch ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, Princ. 18: 71. Irrth. Stief. 281.
- 2 17 Solten wir, die wir suchen durch Christum gerecht zu werden, Wieberg. 1: 6. Lauf. B. 1. c. 3: 28. Abendm. 3: 45.
- 3 22 Die Schrift hat alles beschlossen unter die Sünde, Irrth. Stief. 281.
- 28 In Christo sind wir allzumal Einer, Testam. Borr. 10.
- 4 6 Gott hat gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen, Gebet 16.
- 19 Ich gebähre euch mit Mängsten, bis Christus in euch 2c. Apol. Richt. 42.
- 30 Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn, Gelass. 2: 30.
- 5 6 In Christo gilt nur der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Abendm. 5: 19.
- 17 Das Fleisch gelüftet wider den Geist, Mischw. Ehr. P. 1. c. 5: 23.
- 6 7 Irret euch nicht, Gott läffet sich nicht spotten, Aur. 13: 24.
- 8 Wer auf sein Fleisch säet, der wird 2c. Göttl. Beschaul. 1: 42.

**Sendbrief an die Epheser.**

- 1 4 Gott hat uns in Christo erwehlet, ehe der Welt 2c. Princ. 11: 22. c. 17: 108. Mischw. Ehr. P. 1. c. 5: 23. c. 9: 13. Irrth. Stief. 31, 57. M. M. 17: 32. c. 25: 20.
- 23 Der Alles in Allen erfüllet, Princ. 22: 39.
- 2 8 Aus Gnaden seyd ihr selig worden, M. M. 70: 77.
- 3 12 Durch welchen wir haben Freudigkeit 2c. Gebet 16.
- 6 16 Mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige Pfeile, Princ. 16: 15. Sign. R. 15: 20.

Ein

Cap.	vers.	Sendbrief an die Philipper.
2	5	Ein ieglicher sey gesinnet wie Iesus Christi, Gnadw. 13: 15. (17.
	8	Er ward gehorsam bis zum Tode, Sign. R. 11:
3	20	Unser Wandel ist im Himmel, Princ. 4: 7. c. 22: 53. Complex. 64. Ubers. Leb. 10. Wierd. 1: 7. c. 5: 13. Apol. 2. Tilk. 18. Wend. Stief. 55. Sign. R. 12: 17. Gnadw. 8: 94. Testam. Borr. 8. Tauf. B. 1. c. 3: 28. Tauf. B. 2. c. 1: 35. M. M. 38: 16. c. 66: 11. Theol. Fr. 12: 20. Epist. 20: 26. 28: 4. 39: 11. 46: 10.
		Sendbrief an die Colosser.
1	14	An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, Aur. Borr. 95.
2	9	In Ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit, Princ. 23: 24. Seel. Fr. 1: 153.
3	1	Suchet was droben ist, da Christus, Drf. Leb. 14: 15.
		1. Sendbrief an die Thessalonicher.
5	21	Prüfet alles, das Gute behaltet, Apol. Nicht. 1. Tauf. B. 2. c. 1: 17, 18.
		2. Sendbrief an die Thessalonicher.
2	1-3	Aber der Zukunft halben unsers Herrn Jesu Christi u. lezt. Zeit. P. 1: 31.
	3-8	Es kommt zuvor der Abfall, und wird offenbar der Mensch der Sünden, M. M. 46: 33.
	4	Er giebt sich vor, er sey Gott, Aur. Borr. 51.
	11	Gott wird ihnen kräftige Irthum senden, Aur. Borr. 47. Princ. 18: 74. Drf. L. 17: 11.
		1. Sendbrief an den Timotheum.
1	15	Iesus Christus ist kommen, die Sünder selig zu machen, Apol. 2. Tilk. 165. Gnadw. 9: 62.
2	4	Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, Aur. 16: 90. Drf. Leb. 8: 8. Apol. 2. Tilk.

- |      |       |   |
|------|-------|---|
| Cap. | vers. | 1. Sendbrief an den Timotheum.  |
|      |       | 2. Tilk. 164. Gnadm. 7: 61. c. 8: 59. c.  |
|      |       | 9: 43, 117. M. M. 61: 23. Epist. 41: 9.   |
| 2    | 15    | Das Weib wird selig durch Kinder-Zeugen,<br>Mschw. Chr. P. I. c. 7: 14. M. M. 41: 32.         |
| 3    | 16    | Ründlich groß ist das gottselige Geheimniß,<br>Irrth. Stief. 176.                             |
| 4    | 1. 2  | Sie werden anhangen denen, so in Gleisnerey<br>Lügenredner sind, Pr. 7: 20. Seel. Fr. 24: 16. |
| 6    | 16    | Gott wohnet in einem Licht, da niemand ic.<br>Theol. Fr. 3: 25.                               |

2. Sendbrief an den Timotheum.

- |   |      |   |
|---|------|---|
| 1 | 6    | Erwecke die Gabe, die in dir ist, Drf. Leb. 16: 21.   |
| 4 | 7. 8 | Ich habe einen guten Kampf gekämpft, Pr.<br>Vorr. 12. |

1. Sendbrief Petri.

- |   |    |  |
|---|----|--|
| 1 | 19 | Ihr seyd erlöst mit dem theuren Blute Christi,<br>Apol. 1. Tilk. 449.  |
|   | 20 | Der zuvor versehen, ehe der Welt Grund ge-<br>leget, Mschw. Chr. P. I. c. 8: 1.                                    |
| 5 | 8  | Ener Widersacher der Teufel gehet herum,<br>Princ. Vorr. 8. Drf. Leb. 8: 11. c. 11: 67.<br>Complex. 124. Gebet 42. |

2. Sendbrief Petri.

- |   |    |  |
|---|----|--|
| 1 | 14 | Ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen<br>muß, Irrth. Stief. 281.      |
| 2 | 4  | So Gott der Engel, die gesündigt haben,<br>nicht verschonet, Princ. 4: 34. |

1. Sendbrief Johannis.

- |   |    |   |
|---|----|---|
| 1 | 7  | Das Blut Jesu Christi machet uns rein,<br>Complex. 49, 57.    |
|   | 8  | So wir sagen, wir haben keine Sünde ic.<br>Irrth. Stief. 174. |
| 2 | 18 | Es ist die letzte Stunde, lezt. Zeit. P. 1: 55.               |
| 4 | 1  | Prüfet die Geister, Princ. 26: 14.                            |
| 5 | 4  | Alles, was von Gott geboren ist, überwindet,<br>Aur. 20: 68.  |

Du

Cap.	vers.	Sendbrief an die Hebräer.
I	10, 11.	Du Herr hast von Anfang die Erde gegrün-
		det, Princ. 5: 10.
	14	Die Engel sind ausgesandt zum Dienst u.
		Princ. 25: 111. M. M. 8: 9.
6	4-6	Es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet,
		Wiederg. 4: 19. M. M. 66: 47.
	6-8	Wo sie abfallen, und ihnen selbst den Sohn
		Gottes kreuzigen, Gnadw. 13: 17.
7	17	Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ord-
		nung Melchisedechs, M. M. 38: 19.
9	4	Die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, E-
		pist. 46: 13.
10	26	So wir muthwillig sündigen, nachdem wir u.
		Gnadw. 13: 17.
11	6	Ohne Glauben ist's unmöglich Gott gefallen,
		Lauf. B. I. c. 4: 50.
12	29	Unser Gott ist ein verzehrend Feuer, Drf. Leb.
		2: 58. Seel. Fr. 1: 25.

## Sendbrief Jacobi.

I	17	Alle gute und vollkommene Gaben kom-
		men u. Seel. Fr. Zuschrift.
2	17	Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er
		tot, Epist. 46: 29.

## Sendbrief Judä.

6	Die Engel, die ihre Behausung verließen,
	Princ. 4: 34.

## Apocalypsis, Offenbarung St.

## Johannis.

I	8	Ich bin das A und D, Seel. Fr. 1: 16.
	12	Ich sehe sieben güldene Leuchter, Aur. 8: 25.
		Drf. Leb. 3: 42.
	13-20	Mitten unter den 7 Leuchtern war Einer u.
		Drf. Leb. 5: 43. c. 9: 70.
	16	Aus seinem Munde ging ein scharf zweyschnei-
		dig Schwert, Drf. Leb. 5: 4.
2	5	Ich werde kommen und deinen Leuchter u.
		Drf. Leb. 17: 11. M. M. 40: 82.

Cap.	vers.	Apocalypsis, Offenbarung St. Johannis.
2	10	Sey getreu, so will ich dir die Krone zc. Princ. Borr. 12.
	17	Wer überwindet, dem will ich zu essen geben, Complex. 66.
3	7	Der da hat den Schlüssel Davids, Testam. Borr. 4.
	16	Weil du lau bist, werde ich dich ausspeyen, Aur. 5: 30.
	20	Ich stehe vor der Thür und klopfe an, Gnadm. 9: 62. c. 12: 16. M.M. 70: 46.
	21	Wer überwindet, dem will ich geben mit mir zc. Complex. 66.
4	2-6	Ein Stuhl ward gesetzt im Himmel, Drf. Leb. 5: 10. Sign. R. 12: 28.
	6	Vor dem Stuhl war ein gläsern Meer, M. M. 16: 27. c. 37: 55.
5	1	Ein Buch versiegelt mit 7 Siegeln, Drf. Leb. 3: 22.
	5	Der Löwe vom Geschlecht Juda, Sign. R. 11: 43.
	7-9	Das erwürgte Lamm nahm das Buch, Drf. Leb. 3: 79.
6	10.11	Herr, wie lange rächest du nicht unser Blut, Princ. 18: 78. Seel. Fr. 21: 13.
10	4	Versiegele, was die 7 Donner geredet, Drf. Leb. 3: 52.
12	1-12	Es erschien ein groß Zeichen im Himmel, Princ. 12: 11. Drf. Leb. 3: 92. c. 9: 64. Wschw. Ehr. P.J. c. 13: 15. M. M. 66: 34.
	7.8	Michael u. seine Engel stritten zc. Gdm. 4: 47.
	9	Es ward ausgeworfen der grosse Drache, Aur. 14: 31. c. 16: 91.
	9	Die alte Schlange, die da heisset der Teufel, Aur. 15: 66.
14	4	Sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamm, M. M. 18: 3.
	13	Ihre Werke folgen ihnen nach, Princ. 19: 37. Drf.

Cap.	vers.	Apocalypsis, Offenbarung St. Johannis.
		Drf. Leb. 4: 52. legt. Zeit. P. 1: 8. M. M. 58: 30. Epist. 22: 12.
14	20	Und das Blut ging von der Kelter, Drf. Leb. 11: 96.
17	1	Ich will dir zeigen das Urtheil der grossen Hure, M. M. 36: 20.
	3. 4	Ich sahe das Weib sitzen auf einem 2c. Mschw. Ehr. P. 1. c. 14: 12. n. 8.
18	4	Gehet aus ihr, mein Volk, Drf. Leb. 3: 74. c. 11: 102. legt. Zeit. P. 1: 20.
	15	Die Kaufleute solcher Waare, Drf. Leb. 10: 52.
19	1	Heyl und Preis, Ehre und Kraft, sey Gott, Princ. 10: 16.
	20	Das Thier ward gegriffen, und in den feurigen 2c. Drf. Leb. 5: 66. c. 18: 14.
20	3	Nach 1000 Jahren muß er los werden, Aur. 20: 7.
	4. 5	Die erste Auferstehung der Todten, legt. Zeit. P. 1: 28.
	12	Die Todten wurden gerichtet nach der Schrift 2c. M. M. 22: 47.
21	3	Siehe da, eine Hütte Gottes bey den Menschen, Princ. 25: 56.
	5	Ich mache alles neu, Seel. Fr. 40: 5.
	23	Die Stadt darf keiner Sonne, Princ. 25: 118.
	27	Es wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines, Mschw. Ehr. P. 3. c. 3: 8.
22	11	Wer böse ist, der sey immerhin böse, Epist. 50: 8.
	15	Haussen sind die Hunde, Mschw. Ehr. P. 3. c. 8: 8.

Ende des zwenten Registers.

✠ ) : ( ( \* ) ) : ( ✠



Das

# Das dritte Register. INDEX RERVM ET VOCVM THEOSO- PHICARVM,

oder

**Kurzer und deutlicher Inhalt  
der vom Autore abgehandelten The-  
osophischen Materien/ auch derer merck-  
würdigsten Wörter und Namen.**

**Not.** Die 1. Zahl zeigt das Capitel an, und die 2. den §. Para-  
graphum desselben. Die abbreviaturen der angeführten  
Tractaten sind erkläret in deren Verzeichniß/ so bey dem  
Vorbericht über die Register zu finden.

21

**A**

Was dieser Buchstabe in der Natur = Sprache  
bezeichne, Drf. Leb. 16: 45.

**Aaron**, sein und seiner Söhne Einweihung zum Priester-  
thum, auf Christum tief angewiesen, Abendm. 1: 6. was  
seine dürre Ruthe, die Mandeln trug, bedeutet, Wied.  
Geb. 3: 9. Apol. 2. Tilk. 238.

**Abel**, siehe Zabel.

**Abend und Morgen**, ist vor der Sonnen Erschaffung  
nicht gewesen, Aur. 19: 80. Princ. 6: 14. ist alleine un-  
ter dem Mond über der Erden, Aur. 19: 83.

**Abendmahl**, ausführlicher Unterricht vom Geheimniß  
des H. Abendmahls, Princ. c. 23. was Christi Abend-  
mahl sey, Drf. Leb. c. 13. Abendm. ganze Tractat. Chri-  
sti Leib ist unserer Seelen Speise, Princ. 22: 78.  
wie Christi Leib unser ist, Drf. Leb. 11: 75. von der er-  
sten Christenheit Gebrauch, Drf. Leb. 13: 8. was Christi  
Leib und Blut sey, Drf. Leb. 13: 10. M. M. 70: 61. 10: 57.  
welcher Gestalt Christus seinen Jüngern sein Fleisch und  
Blut

Blut gegeben, Mschw. Chr. 2:8:11. der Seelen Mund oder begehrender Wille isset, Drf. Leb. 13:17. wir empfangen die ganze Dreyzahl, 23. mit Christi Leib kan die Seele im Feuer bestehen, ibid. das Abendmahl hält die Tinctur des Feuer-Lebens, 26. es steckt nicht im Brod und Wein alleine, sondern in der Bekehrung, Drf. Leb. 14:7. das Testament ist der Gemeine gegeben, den Tod Christi zu verkündigen, 11. wie die Seele gespeiset werde, Seel. Frage 13:3. Gnadm. 8:91, 106. von der Allgegenwart des himmlischen Leibes Christi, Drf. Leb. 13:14. Mschw. Chr. 1. c. 8:10. wie, wo und wenn die Seele Christi Fleisch und Blut genießt, Irrth. Stief. 171. Wieberg. 4:6. was für Wirkung solch Essen habe, Wieberg. 4:7. wie der Mund, so ist die Speise, Wieberg. 6:9. was das Essen des Fleisches Christi sey, Apol. 2. Tilk. 580. vom grossen Arcano des geistlichen Essens, Gnadm. 2:30. die Seele muß Christi Fleisch und Blut essen, soll es ein schön Licht geben, Gdw. 2. 8:88, 89, 90. der Glaube verstehets, nicht Vernunft, 1. Taufe Borr. 6. 2, 4. Endzweck dieses Geheimnisses, 6, 8. ist Jesus in uns, 9. verbindet die Glieder Christi, 10. bestehet nicht im Aeußerlichen, sondern in der Seelen Hunger, 11. der äussere Brauch an sich frommet nicht, 17. soll mit Ernst gehalten werden, 19, 20. tiefer Aufschluß der Seelen-Speise, 1. Taufe 1:23. was das Essen des Fleisches Christi sey, 29. im 2ten Principio isset die Seele Christi Fleisch, 1. Taufe 3:7. im Abendmahl wird Christi Tinctur genossen (in der Taufe wird Christi Menschheit eingepflanzt) 1. Taufe 4:21. die wiederkehrende Sinnen werden gespeiset, 2. Taufe 1:20. das Blut des Pascha-Lammes ein Vorbilde, Abendm. 1:2. item die ungesäuerten Kuchen, 3. das Essen des H. Opfer-Fleisches war der Gläubigen Alten Testaments Abendmahl, der Glaube aß Kraft, der Leib das H. Fleisch und Brod, Abendm. 1:34. 2:18. wie solch Vorbild sey uns Wesen kommen, Abendm. c. 2. Christus hat sich bey dem letzten Essen des Oster-Lammes im Abendmahl, ins Vorbild selber eingegeben, Abendm. 2:7, 23. wie Er sein Fleisch und Blut zur Speise und Trank verordnet, 8. die Ver-



söhnung geschähet in seinem Fleische, 9. Er gibt  
 ganz, nicht stückweise, 10. eben also, wie Er sich  
 Marien eingegeben, 11. nemlich in den Paradies-  
 Grund, 12. das seelische finstere Feuer-Leben em-  
 pfanget die wesentliche Liebe, als Sophiam, Abendm. 2:13.  
 :16. Epist. 46:40. die das verbliehene Ens wieder  
 lündet, Abendm. 2:14. die Seele isset die Liebe in  
 , 17, 21. mündlich Essen und Trincken gehet auf des  
 Segen, 22. Christus giebet sich den Menschen  
 Göttliche und Menschliche Weise ein. 25. das auf-  
 Abendmahl ist darum, daß die Menschen ein Mittel  
 ten, ihren Glauben darein zu fassen, 26. wie die  
 nger Christi haben Christi Fleisch und Blut genossen,  
 endm. c. 3. Christus gab ihnen seine geistliche Mensch-  
 t, §. 2. wie die Sonne sich im Kraute giebet so  
 bet sich Christus im Abendmahl in uns, 3-5, 7. die  
 ubens-Begierde fasset Christum, der äussere Mund  
 od u. Wein, 9. der innere Mund Christi Fleisch und  
 ut, 10. nemlich den Leib vom 5. Element, nicht  
 den 4 Elementen, 11. der rechte Adamische Mensch  
 t, 12. und isset zugleich Christi Leiden, Sterben und  
 b, 13. 14. ein jedes Principium isset von seiner Gleich-  
 t, 23. der äussere rechte Mensch von Christi Mensch-  
 t, 24. die Seele vom Göttlichen Liebe-Feuer, ibid.  
 grobe irdische Brod und Wein, 25. wer Christi  
 orten gläubet, der fasset das Wort, das Fleisch und  
 ut worden, in sich, 28. das Wort wird wesentlich  
 uns, 29. die wesentliche Kraft Christi giebt sich aus  
 muth, Sinn und Willen ein, und verzehret alle böse  
 nflüsse, 30. ist der Seele geistliches Del und Licht,  
 Christi Fleisch und Blut vereinigt sich nicht mit  
 od und Wein, 33. Brod und Wein sind nur ein  
 ittel des Glaubens, 34. zwei Eigenschaften darinnen,  
 ihre Tinctur ist das Mittel der Kraft, 36. die vier  
 ementische Speise ist tödtlich; der geistliche Mensch  
 t Quint-Essenz, das Feuer-Leben die Tinctur; und da-  
 in ist Christi Fleisch und Blut, 37. die Tinctur fasset  
 ht Christum, 38. warum eben Brod und Wein zum  
 endmahl gehören, 39. rechter Verstand vom geseg-  
 ten Brod und Wein, 40. der Glaube isset, wann  
 ihn

ihn hungert, und soll man an Mitteln nicht hangen, 42. Christus hat sich nicht an Brod und Wein, sondern am Glauben verbunden, 43. der Glaube wird Christi Fleisch und Blut, 44. warum der Gebrauch dieses Testaments verordnet, 48. es soll uns in Liebe vereinigen, 49. ist eine brüderliche Verbindung, 51. wir können im Glauben auch außer Brod und Wein Christum genießen, 53. vom Unterscheide der Niesung, was der Gottlose bey solchem Testament empfahe, und wie sich ein Mensch recht dazu bereiten soll, Abendm. c. 4. der Unglaube empfahet es zum Gericht, §. 1. des Priesters Segenen bringet Christi Leib und Blut nicht in Brod Wein, 2. Judas hat Christi Fleisch und Blut nicht genossen, sondern das Gericht, ibid. was allhier das Gerichte sey, 3. der gottlose Communicant creuziget Christum, 4. 5. Exempel Juda, 7. was der Gottlose genieße, Abendm. 4: 8. Princ. 23: 55. Michw. Chr. 2. c. 9: 3. Wiederg. 6: 10. Mißbrauch des Abendmahls, Theol. Punct. 8: 26. der Sünden Vergebung gehört nicht zum Abendmahl. Abendm. 4: 11. die Niesung nimmt die Sünde nicht weg, 13. von würdiger Vorbereitung dazu, 30. siehe Buße, Bekehrung, Sünden/Vergabung. Vom Zant und Streit der Gelehrten um Christi Testamenten, Abendm. c. 5. Wort-Streit der Papisten, §. 7. der Reformirten, 8. der Lutherischen, 9. ist alles Ehr-Geiß, 10. wie Christus die Gläubigen speiset, M. M. 22: 51. rechter Hunger, Ernst und Kraft, Gebet und Glaube muß dabey seyn, M. M. 27: 43. wie es ein wahres Opfer Gottes werde, 45. die Heuchler kommen zum Abendmahl wie Cain zum Opfer, 52. wie Christi Fleisch mit unserer Menschheit gemenget sey, M. M. 42: 18. wenn Christus mit seinen Gläubigen Abendmahl hält, was Christi Speise, und was der Gläubigen Speise sey, M. M. 70: 60. der Glaube ist der Mund, der da isset, 62. kein Unwidergebohrner kann mit einem Christen essen, 68. man hält heute das Abendmahl ohne rechten Verstand, 69. die Christen essen Christi Wesenheit, die frommen Juden, Türcken und Heiden aber den Geiß alleine, 71-75. Christi Trinct-Becher durch Josephs Weissagungs-Becher

- Becher vorgebildet, M. M. 71: 3. der inwendige uen-  
geborne Mensch isset Christi Fleisch und Blut, Epist.  
31: 21. die bekehrte feurische Seele isset Gottes Brod  
oder Wort, Epist. 38: 10. kein Heuchler kanns es-  
sen, ibid. Christi Leib und Blut, Christus in uns,  
s. Wiedergeburt.
- Abfall, ob ein Abgefallener, der die innere Kräfte der Licht-  
Welt geschmecket, könne durch Buße Gnade erlangen,  
und was er verliere, Irrth. Stief. 314. siehe Fall. A-  
dams Fall.
- Abgötterey, Urstand derselben bey den Heyden M. M. 11:  
6. c. 37: 7. Theol. Fr. 6: 18 \* und bey Juden und  
Christen, Princ. 18: 67.
- Abgrund, was der Abgrund sey, Seel. Fr. 1: 108. Theol.  
Fr. 2. Fr. 6: 18. seine Bild ist das grössste Mysterium,  
Seel. Fr. 1: 120.
- Abimelech, Namens-Deutung, M. M. 46: 2. was er vor-  
gebildet, 35.
- Abraham/ seine Beschneidung, was sie gewesen, Seel. Fr.:  
25: 6. sein Segen kam aus dem H. Feuer, 1. Tauf. 2: 22.  
mit ihm hat Gott seinen Bund erneuret, und das H.  
Feuer eröffnet, 2. Tauf. 2: 23. in ihm hat sich der  
Geist der feurenden Zungen, als die Einsprache Got-  
tes eröffnet, M. M. 37: 17. wie ihm Gott erschienen,  
45. wie er im Glauben gerechtfertiget worden, M. M.  
39: 3. was sein Schlaf bedeutet, 20. in ihm ward  
der Bund vom Weibes-Samen eröffnet, M. M. 56: 26.  
Er ist ein Bild der Christenheit, M. M. 45: 2. Er be-  
sitzt anieko wirklich in Christo das gelobte Land, M.  
M. 37: 56. Gott hat ihm nicht das äussere Reich ver-  
heissen, 58. Abrahams Kinder (die Juden) in Christi  
Blut gewaschen, Seel. Fr. 25: 7. was Abrahams  
Schooß sey, Seel. Fr. 25. Mschw. Chr. 2. c. 5: 14. Zu-  
stand der Seelen in Abrahams Schooß, Seel. Fr. 26: 22.  
die ganze Geschichte ist erkläret, M. M. c. 37.
- Absolution, Sünden-Vergebung, s. unter Sünde.
- Absonderung, der Christen von den Bösen bringet Ver-  
folgung, M. M. 59: 19. c. 62: 14. Abgesonderte be-  
strafen die falsche Christenheit, 14.
- Absterben, suche Tod.

Ada, Lamechs Weib, Namens-Deutung, M. M. 29: 39.  
 Adam, im Stande der Unschuld, Deutung des Namens  
 aus der Natur-Sprache Bedent. Stif. 80. \* ist das  
 ausgesprochene Wort. Gnadm. 6: 45. \* ein Ausqua  
 aller 3 Principien, Princ. 15: 13. Mischw. 2. c. 5: 11. \* ist  
 ein grosser Herr gewesen, Princ. 11: 33. \* sollte seinen  
 Willen in Gottes Herz setzen, Princ. 15: 15. was die  
 Massa, daraus er erschaffen, Aur. 26: 109. war rothe  
 Erde, Aur. 21: 38. im Fall Lucifers nicht erstarrt, 122.  
 war ein Same der Liebe, 125. der Erden Salliter, vom  
 Falle Lucifers inficiret, daher die Lust, Aur. 17: 18, 19.  
 diese Massa war der Sternen und Elementen Quinc-  
 essen, Princ. 10: 10. Gnadm. 5: 27. war aus der hims  
 lischen Matrix, Princ. 10: 11. Adam ist aus dem eini  
 gen Firen Element erschaffen, Princ. 14: 43. sein Sees  
 len-Wurm ist aus der Tinctur des 1ten Princ. gezogen,  
 Princ. 15: 62. die Seele ist aus dem ewigen Willen,  
 der Leib aus dem ewigen Element. Princ. 17: 6. der  
 Geist aus dem ewigen Gemüthe des Vaters, 7. nicht  
 aus den 4 Elementen, 10. er ist aus dem ewigen  
 Element zum Bilde Göttlicher Dreyfaltigkeit ge  
 schaffen, als ein Thron-Fürst dieser Welt, 12. sein Geist  
 ist aus den Essentien eingeblasen, 13. seine Leibes-Essentien  
 war Paradies, 14. er ist nicht aus einem groben Er  
 den-Kloß gemacht, sondern aus dem ewigen im Para  
 dise, 24. der Paradeissche Leib ausm 5. Element un  
 terscheidete Adam von den Heil. Engeln, 49. der Geist  
 des Verstandes war ihm durch die Weisheit Gottes  
 eingeblasen, 51. Adam ist im Paradies erschaffen, sein  
 Leib war aus der Paradies-Erde, warum? Drf. Leb.  
 11: 12. war ein Grad höher als die Erde und die 4 E  
 lementa, 14. was der eingeblasene Odem Gottes sey,  
 16. Mischw. Ehr. 1. c. 13: 18. Wiederg. 2: 4. Apol. 1.  
 Tilk. 194. M. M. 15: 14. sein Leib war aus der Erden  
 Matrice, Mischw. Ehr. 1. c. 3: 14. nemlich aus dem  
 innern Element, darin die 4 Elementa als verschlungen  
 waren, samt dem Gestirne, 15. warum Adam nicht zum  
 puren Engel erschaffen worden, Mischw. Ehr. 1. c. 5: 23.  
 er hatte den Geist aller drey Principien, Princ. 10: 11.  
 Apol. 1. Tilk. 195. der äussere Leib von dieser Welt war  
 in

in der Licht-Welt als verschlungen, 199. hatte Fleisch und Blut aus himmlischer Essenz, 208. der Geist aus dem Seelen-Feuer war Gottes Bild, den Engeln gleich, 209. gründlicher Bericht, was die Massa eigentlich gewesen, Gnadm. 5: 27. Unterscheid des Leibes Adams und der Thiere Leib, 28. Adam war ein Grad höher und mächtiger als alle Creaturen, 29. war ein Bild der ganzen Creation aller 3 Principien, ibid. sein Leib war ein Limus aus dem Wesen aller Wesen, 30. die Seele aus allen 3 Principien, ibid. M. M. 15: 14, 15. er war ein hell Crystallisch Bilde, Gnadm. 5: 35. der Heil. Name Jesus war in ihm einverleibet, Gnadm. 6: 12. Unterscheid zwischen Christum und Adam, 45. Irrth. Brief. 131. Sophia war in Jehovah in Adam offenbar, Gnadm. 7: 33. wie Adam nach dem äussern und innern Menschen, nach Leib, Seele und Geist erschaffen worden, umständlich angewiesen, M. M. 15: 5. 16. der geistliche Leib war Gottes Bild, 11. der innere Mensch war im Himmel Gottes, der äussere im Aufsern, 12. der Geist Gottes hat sich selbst in Adam eingegeben, 17. er ist ins Paradies geschaffen worden, nicht ins viehische Leben dieser Erden, Mischw. 1. c. 2: 13. M. M. 18: 4. hatte 2 fixe Leiber, 7. warum er aus allen dreien Principien zugleich erschaffen worden, M. M. 17: 33. er war das erste Ens zum Korn des Menschlichen Stamm-Baums, M. M. 35: 2. wie er ein wahres Bildniß Gottes gewesen, Princ. 10: 21. Drf. Leb. 6: 51. er war ein Limus der Erden und ein Limus des Himmels, M. M. 53: 3. ein Engel-Mensch vor Heven Bildung, Aur. 11: 62. M. M. 19: 22. hatte einen Englischen Kraft-Leib, Aur. 17: 18. Verstand die Natur-Sprache, Aur. 20: 91. M. M. 35: 57. ist an Lucifers Stelle erschaffen, Aur. 24: 18. Mischw. Chr. 1. c. 2: 9. Gnadm. 6: 12. M. M. 25: 34. sein Limbus war der Erden Matrix, Princ. 10: 10. sein Paradies-Obdem, den ihm Gott eingeblasen, war der Heil. Geist, 12. hatte grosse Erkenntniß, allen Thieren Namen zu geben, 17. M. M. 35: 57. c. 19: 22. war eine Männliche Jungfrau, Princ. 10: 18. c. 17: 85. Drf. Leb. 7: 25. M. M. 41: 23. ein Paradies-Mensch, Princ. 11: 9. ein Auszug aus dem ewigen Ge-

mühe, 31. hätte aus seinem Willen allein Jungfräulich können gebären. Princ. 13: 14. Drf. Leb. 11: 24. Geel. Fr. 8: 2. Wschw. Ebr. 1. c. 3: 23. c. 5: 2. war erschaffen nach beyden Tincturen, Drf. Leb. 11: 24. hatte Sophiam in sich, 13: 18. der himmlische Limbus war in ihm die Matrix, Princ. 17: 11. seine Knochen waren (vorm Falle) weich und Kraft, daraus Heva erschaffen, Princ. 13: 13. Bericht von seinem Paradeis-Stande, Princ. 17: 27. er ist 40 Tage in dem einen Element in Englischer Bildniß gestanden, ibid. 49. c. 25: 107. Drf. Leb. 5: 135. er hatte das Licht der Tinctur in Händen, Princ. 21: 9. war das Herz aller Wesen, 11. hätte den Lapidem Philosophorum ganz eigen gehabt, Drf. Leb. 11: 25. fernere Beschreibung Adams im Stande der Unschuld, Apol. 1. Tilk. 198. Irrth. Stief. 160, 184, 338. M. M. 16: 5. c. 17: 17. wie er eine Gleichniß Gottes gewesen, Apol. 1. Tilk. 581. er war Männlich und Weiblich, 603. Irrth. Stif. 351. M. M. 17: 14. c. 18: 2. und doch kein Mann, M. M. 19: 20. seine Fortpflanzung wäre Magisch gewesen, Enadw. 5: 36. M. M. 18: 9, 10. ihm war Himmel und Erden unterthan, M. M. 16: 11. er war allein Gott unterthan, 12. in seinem Munde waren 2 Centra, M. M. 17: 14. er stand in gleicher Concordanz, 17, 36. c. 29: 12. Tab. Princ. 68. diese war in ihm, aber nicht ausser ihm, M. M. 17: 34. c. 18: 29. wie wir in der Auferstehung seyn werden, mit beyden Tincturen, M. M. 18: 7. Adam hatte die hochheilige Tinctur in sich, 8. die Tinctur der Erden wäre sein und seiner Magischen Kinder Zeitvertreib gewesen, 14. und er der Seinigen Großfürst, ibid. er war vollkommen, M. M. 25: 23. Clav. 92. aß (vorm Falle) nicht im Bauche, sondern im Munde, Princ. 10: 19. c. 11: 8. hatte keine Därmer, ibid. wie und was sein Essen, Trinken, und Odem gewesen, Princ. 10: 20. c. 17: 55. Wschw. Ebr. 1. c. 4: 12, 17. M. M. 10: 39. c. 18: 12. er aß auf magische Art, Enadw. 5: 34. kein Element konnte ihn rühren, Princ. 11: 9. c. 17: 4. seine Speise und Trank waren ausm h. Element im Willen, 14. nach dem äussern Leben, aß er Paradeis-Fürchte, nach dem innern vom Verbo Domini, Drf. 11: 23. was

was seine Arbeit im Paradies gewesen, Msch. Ehr. I. c. 4 : 16. was seine Kleidung (vorm Fall) gewesen, M. M. 21 : 15. c. 18 : 12. er hatte keinen Schlaf, 13. ist nicht in thierische Leben geschaffen worden, M. M. 21 : 16. er war kein thierisch Bild, M. M. 19 : 21. c. 60 : 55. hatte keine thierische Blöße, M. M. 23 : 21. die Seele Adams sollte nicht vom äussern Reich essen, M. M. 54 : 10.

**Adams Verbot, Versuchung und Fall.** von Adams zweifachen Fall, erstlich in den Schlaf, vor seiner Heven, hernach in den Tod durch und mit Heven wird ausführlich gehandelt, Princ. 10 : 26. c. 11 : 12, 33. c. 15 : 17. c. 17. Drf. Leb. 11 : 26-29. Mschw. Ehr. I. c. 5. & 6. Wiederg. 2 : 12. Irrth. Stief. 78. Bedenck. Stif. 38. Sign. R. c. 7. Gnadw. c. 6. und 7. Taufe I. c. 2 : 2. M. M. 17 : 31. c. 20, 21 und 22. Gespräch 2er Seelen, 1-24. das Jörn-Reich hatte vorm Fall schon grosse Macht in Adam, Princ. 29 : 79. M. M. 38 : 12. wie Adam weder Gutes noch Böses erkannt, Gnadw. 9 : 15, 18. er kannte Sophiam in ihm nicht, M. M. 47 : 11. was Adams Versuchung gewesen, Princ. 11 : 14. Drf. Leb. 7 : 26. Seel. Fr. 4 : 13. er hat müssen versucht werden, Princ. 11 : 29. seine Versuchung verglichen mit Christi Versuchung, Princ. 17 : 28. c. 25 : 101. Sign. R. 7 : 46. c. 10 : 22. Unterscheid zwischen Adams und des Teufels, Versuchung. Princ. c. 11 : Gnadw. 6 : 41, 48. was seine erste Versuchung gewesen, Princ. 14 : 35. c. 17 : 48. Mschw. 3. c. 6 : 1, 14. M. M. 18 : 26. was seine zweite Versuchung, Princ. 14 : 36. Adam ist 40 Tage lang versucht worden, Princ. 12 : 2. c. 25 : 107. M. M. 18 : 19. c. 32 : 23. c. 54 : 19. hat den Versuch-Baum bilden helfen, Aur. 17 : 20. M. M. 17 : 39, 40. Erklärung des Verbots, Gnadw. 6 : 17. M. M. 18 : 18. Adams Fall bestund im Willen, nicht im Apfelbiß, Princ. 10 : 23. c. 11 : 5. Mschw. I. c. 2 : 10. er aß vom Geiste der Welt, Princ. 10 : 25. sollte in Gottes Herz imaginiren, nicht in die irdische Matrix, 11, 12. hat nach der Irdischkeit imaginiret, Mschw. Ehr. I. c. 2 : 14. M. M. 18 : 29. ist nicht wie Lucifer aus grimmiger Hoffart gefallen, Princ. 11 : 26. wer ihn zum Fall gezogen, 32. die drey Principia rungen in ihm und ausser ihm, jedes wolte

wolte ihn haben, 33. c. 17: 53. Mischw. Ehr. 1. c. 5: 6. hat durch Imagination vom Versuch Baum gessen, davon er entlassen, Princ. 12: 16. M. M. 18: 33. was sein Schlaf gewesen, Princ. 12: 19. c. 17: 30. wie lange, ibid. ist im Schlaf irdisch worden, 32. vorm Schlaf hatte er Engels-Gestalt, nach demselben Fleisch und Blut, 33, 58, 60. Drf. Leb. 7: 26. im Schlaf ging die andere Schöpfung mit ihm vor, Seel. Fr. 8: 6. sein Schlaf war die äussere Magia, Apol. 1 Tilk. 215. was er gewesen, Irrth. Stief. 363. 373. Gnadm. 6: 42. M. M. 19: 4. Adams Schlags sündliche Erklärung, M. M. 48: 10. sein Streit in der Versuchung, Princ. 12: 50. Laufe 1. c. 2: 3. ist im Streite mit dem Drachen gefallen, Theol. Fr. 11: 16. ist im Fall erst hart und derbe worden, Princ. 13: 2. Irrth. Stief. 380. die vielhische Fortpflanzung, ist ein Eckel vor Gott, Princ. 13: 6. die himmlische Matrix entwich in Adam, 8. sein erstes Bildniß ist nicht zerbrochen, Princ. 17: 3. er ist erst nach dem Fall irdisch worden, 22. das Irdische war der Tod, 25. als Adam von Spiritu Mundi infectet war, bauete Gott die Frau, 29. so lange er in Gottes Herz imaginiret, war das Paradies in ihm rath, 52. aber in der falschen Sucht ward er blind an Gott und in der Lust schwanger, 56. Adam hat im ersten Fall Magen und Därmer, an statt der entwichenen Matrix bekommen, 60. M. M. 19: 19. empfand nach dem Todes-Fall Hitze und Kälte, Jörn und Zweifel u. Princ. 17: 61. alda stund die Seele in der Hölle, der Leib in des Spir. M. Regiment, 63. beydes Adam und Heva schämten sich ihrer thierischen Glieder, die sie im Falle bekommen, 83. Drf. L. 7: 26. Wiererg. 2: 19. die 4 Elementa wurden rege in ihnen, Princ. 17: 87. c. 18: 8. Sign. R. 5: 6. Adam und Heva haben mit ihrem Willen sich ins Reich dieser Welt gesetzt, dadurch sie Fleisch und Bein geworden, Princ. 17: 90. ohne Wieder-Geburt mochte ihnen nicht geholfen werden, 99. Adams Fall war, daß er wolte in allen 3 Principien leben, Drf. Leb. 5: 138. ihm lusterte nach der Lust, als nach dem äussern Geist, 140. c. 6: 54. als er in die 4 Elementen ging, ging er in Tod, Drf. L. 5: 146. fiel ins



ins 3. Principium, Drf. Leb. 6: 55. wie er sich ver-  
dorben, Drf. Leb. 7: 25. Sign. R. 8: 50. als er in der  
Imagination überwunden worden, mochte er nicht mehr  
vom Verbo Domini essen, Drf. Leb. 11: 27. im ersten  
Fall war der Leib irdisch das Paradies entwich, die  
Tincturen wurden geschieden, und das Weib ward ge-  
bauet, 28. er hat den Geist dieser Welt samt der Schlän-  
gen in die Seele gelassen, Seel. Fr. 8: 4. musste mit  
dem Teufel ringen, Mschw. Ehr. 1. c. 5: 7. Adam und  
Eva kneteten ihre thierischen Glieder in der Unschuld nicht,  
Mschw. 1. c. 6: 15. wann sie dieselbe bekommen, Gdw.  
6: 46. M. M. 19: 18. c. 21: 10. ihre Blöße, Mschw.  
Ehr. 1. c. 7: 7. M. M. 21: 16. Adam ist durch des  
Teufels Inscirung gefallen, Mschw. 1. c. 12: 7. worinn  
sein Fall bestanden, Mschw. Ehr. 2, c. 5: 11. Apol. 1. Tilk.  
157. Apol. 2. Tilk. 124. Irrth. Stief. 112, 346. Taufe 1.  
c. 2: 2. 3. 4. Gnadm. 6: 49, M. M. 29: 14. Tab.  
Princ. 67. seine Imagination hat irdische Quall in den  
Limum der Erden eingezogen, Mschw. Ehr. 2. c. 6: 5.  
letzte Zeit. 2: 7. Sign. R. 10: 4. M. M. 10: 9. durch  
Imagination ins Aeußere hat Adam vom verbotenen  
Baum gessen, Apol. 1. Tilk. 211. wie sie des Todes gestor-  
ben, Apol. 1. Tilk. 255, 270, 601. Irrth. Stief. 479.  
Sign. R. 5: 9. Gnadm. 6: 17. c. 7: 9, 34. M. M. 9: 12.  
wesh Todes er gestorben, M. M. 20: 27. Epist. 31: 10.  
Adam stund in dem einen Hell. Element, fiel durch Lust  
in die 4 Elementa, Gnadm. 5: 9. Sign. R. 5: 6. c. 13:  
26. sein innerer Sulphur verblich, Sign. R. 5: 7. er  
verlohr seinen Kraft-Leib, 9. hat durch falsche Imagina-  
tion die Feuer-Welt in sich erreget, Sign. R. 10: 6. wol-  
te die Natur-Gestalte, so in ihm in der Temperatur war,  
unterschiedlich schmecken, Gnadm. 3: 34, 35. ist aus  
der Concordanz gangen, Epist. 31: 9. das Licht ist in  
der Seelen erloschen, 1. Taufe 2: 5, 6. die Einflüsse  
vom Teufel und der finstern Welt haben ihn verführet,  
Gnadm. 6: 32. in der Zertheilung der Tincturen (Lie-  
be und Zorns) ward Gottes Bild zerbrochen, Gnadm.  
6: 46. c. 9: 98. M. M. 41: 24. 25. Gottes Bild ver-  
blich in der Seelen Samen, M. M. 26: 47. c. 19: 3.  
Adam hat sich an den Thieren vergaffet, M. M. 19: 25.  
das

das Verbum Fiat hat beydes Adam und Hevam in Thiere formiret, 28. von der thierischen Offenbarung, wie ihnen die Augen eröffnet worden, Gnadv. c. 7. \* alle Creaturen herrschen nun, und kriegten Gewalt in ihm nach dem Fall, §. 1-3. \* in manchem steckt ein wildes, im andern ein zahmes Thier, ibid. alle Eigenschaften im Spir. M. wurden in Adam offenbar, 5. er ward ein Thier aller Thiere, 6. zur Stunde des Falles ward Gottes Zorn, die Hölle und das Reich der Phantasie in ihm offenbar, 7. die Sciencz des freyen Willens entzog sich Gott, 12. die Creatürliche Seele ward zur Nacht, 14. Adam ist aus der Ewigkeit in die Zeit gegangen, 51. in ihm haben sich die Willen geschieden, Gnadv. 9: 48. der äussere Mensch bekam im Fall das Regiment, M. M. 18: 34. Adam hat im ersten Fall den Limbum (himmlisch und irdisch) behalten; aber Matricem, als seinen Rosen-Garten, verlohren, daraus die Heva, M. M. 19: 16. er ist in dem Paradies gestorben, 24. Epist. 47: 19. ist Monstrosisch worden, und hat eine falsche Imagination bekommen, Epist. 47: 18. Tab. Princ. 71. warum die Frau aus ihm erschaffen, Wierg. 2: 16. s. Heva. nachdem Adam ein Weib bekommen, ist er allererst ins natürliche äussere Leben geordnet, Irrth. Stief. 371. Adams zwey Weiber (das viehische und siderische) sind in Christi Tod zerbrochen, M. M. 54: 22. was Adams Ribbe gewesen, daraus Heva worden, M. M. 19: 2. was seine weibliche Matrix, daraus die Heva, M. M. 18: 11. c. 19: 9, 15. warum Gott nicht gleich Anfangs 2 Menschen, Mann und Weib, erschaffen, Gnadv. 6: 3. der Fall Adams in den Spiritum mundi ursachte den Ehestand, Drf. Leb. 7: 27. seine eröffnete Seite, zur Bildung Heven, ursachte Christi Seiten-Öffnung am Creuze, Princ. 13: 16. er hat Heven das Göttliche Gebot eröffnet, Princ. 17: 59. der Teufel kam in der Schlangen Essenz zur Heven, M. M. 20: 5. schmückete den Betrug mit Wahrheit, 6. des Teufels Fall war inficiret mit falscher Lust, 7. wie Heva von der Schlangen betrogen, 22. beyder (Heven und der Schlangen) Imagination gingen in einander, 23. Heva hat sich in dieser Begierde mit dem Teufel

Teufel vermählet, 24. sie glaubte und willigte in des Teufels Wort, 25. der heilige Geist wich von ihr, 26. das Licht des Göttlichen Principii verlosch, 27. das Abbrechen der Frucht geschah durch den irdischen Limbum und der Seelen Willen, 29. warum Heva Adam auch beredet, 30. nach dem Bissen wachten die Eigenschaften der finstern Welt in ihnen auf, 31. mit dem Eigenwillen qualificirte alles in der Selbheit, 32. sie wurden viehische Menschen, 34. der H. Geist wich aus dem Theil des himmlischen Limbi, M. M. 21: 1. die Kraft des Lichts wich ins Centrum, 2. das Licht der Natur schien ihnen allein, und der Leib ward hart und grob, 3. alles ging aus der Temperatur, 4. im Fall stund der heilige Stam still, der äussere wich, M. M. 35: 6. schämten sich der thierischen Glieder, M. M. 21: 5. woher ihre Furcht u. Schaam, M. M. 23: 1. elender Zustand nach dem Fall, M. M. 24: 3. sie mussten anstatt der Paradies- Früchte, der verfluchten Erden Früchte essen, Pr. 18: 4, 11. Wie Gott dem gefallenem Menschen zu Hülfe kommen. Ob der Fall aus Gottes Fürsag, Apol. 2. Tilk. 214. warum Gott nicht gewehret / Gnadm. 6: 19. Gott erschien mit seinem zornigen Gemüth, und sein Wort sprach in Adam, Princ. 18: 3. M. M. 23: 13. wie Gott Adam und Ewen wiederum gerufen, und den Schlangentreter verheissen, M. M. c. 23. Adams Stand im Fall mit Christi Leidens-Process verglichen, S. 3-9. Adam war gefallen ins Zorn-Wort, Gott erweckte in ihnen sein Liebe-Wort, 10. Jesus ging im Garten, 14. warum Gott Adam, nicht Heven gerufen, 16. die rufende Stimme war das Wort der Licht-Welt, ibid. was solch Ruffen gewircket, 18. die Schlange fürchtete sich in Adam, und trieb Adam, sich zu verstecken, 19. Princ. 4: 4. mit der Schlangens Eigenschaft wird die viehische Begierde zur Unzucht verstanden, M. M. 23, 24. das unzüchtige Schlangens hat Heva in ihre Matricem impresset, 26. wie die Schlangens-Begierde in Adam und Heven kommen, 48. was die Feindschaft zwischen Heven und der Schlangen sey, 28. Gottes Stimme ging in Heven Matricem ein, 29. Gott sprach sich wieder ein in das ver-  
blich,

blichene Ens, Gnadw. 4: 49. c. 7: 15. Taufe I. c. 2: 8. was das Kopf-zertreten sey, M. M. 23: 32. die Liebe kam Adam im Lebens-Centro zu Hülfe, Princ. 4: 5. das Herz des 2. Principii hat ihn wieder neugeboren, Princ. 18: 16. warum Christus der Heven, als dem Weibes-Saamen verheissen, M. M. 19: 17. des Teufels Sprechen geschähe in Adam, Gottes Sprechen drung in Hevam, Gnadw. 7: 17. der Name Jesus in Jehova eröffnete sich, 32. Gott schenkte Adam vor seiner Ausstossung den inwendigen Grund, Gnadw. 9: 20. ist durch den Welt-Geist bekleidet, Princ. 20: 6. warum Adam (und Heva) nach dem Fall nicht im Paradies bleiben können, M. M. 25: 38. das Schwert Cherubs lag schon in Adam vorm Fall, 22. vom Ausgange Adams und Heven aus dem Paradiese, und Eingange in diese Welt, Princ. c. 20. M. M. c. 25. Princ. 20: 44. Drf. Lev. 5: 136. Figuren und Vorbilder Alten Testaments, dabey der Fall erkläret wird, siehe bey Abraham/ Isaac und Jacob im Mysterio Magno, zu finden nach dem 2. Register. Adams Fall mit Jacobs Dienst bey Laban verglichen, M. M. 58: 14. Rubens Figur, M. M. 63: 35. c. 76: 9. Juda und Thamar Figur, M. M. 65: 4, 53. Figur der Eheurung in Aegypten, M. M. 74: 11. Adam hat im Fall nicht die Möglichkeit des Aufstehens verlohren, Epist. 42: 19. durch Adams Fall sind viel böser thierischer Eigenschaften in uns entstanden, Epist. 46: 61. Adams Fall gereicht in Christo dem Wiedergeborenen zu grossem Lobe Gottes, Gnadw. 9: 110. (siehe Christus/ Heva/ Mensch/ Schlange, Weibes/Same, Schöpfungs 6. Tag/ Leib, Seel/ Geist.)

Alte Adam, wie er muß gecreuziget werden, Epist. 20: 18. wird nicht ganz weggeworffen, sondern nur die Hülfe, Mischw. Ehr. I. c. 12: 22. muß Knecht seyn, Mischw. Ehr. I. c. 13: 14. ist der Drache in Apocalypsi. 4. weiß nichts vom neuen, 5: (s. Alte Mensch unter Mensch.) Adel/ ist eitel, M. M. 24: 22. ein Abfall von Gott, 23. Unterricht an Ubeliche, so Unterthanen haben, M. M. 66: 18. x. (s. Gewaltige Obrigkeit.)

\*Adern/ derselben Urstand im Körper, Princ. 13: 51, 52.

**Adonai.** was dieser Name Gottes in der Natur-Sprache bezeichne, Tab. Princ. 9. Erklärung desselben, Theof. Frag. 2: 9. darinnen liegen die 6 Eigenschaften der ewigen Natur, 10. in einer Tafel ausgedrückt, Tab. Princ. 9. (f. Gott.)

**Advocaten,** durch Naphtalim vorgebildet, M. M. 77: 33. (f. Juristen.)

**Ältesten,** der Gemeine sollen weislich regieren, Drf. Leb. 13: 7. (f. Lehrer.)

**Aether,** was Aether sey, Theof. Punct. 2: 18, 19.

**Alchymist,** f. *Artista*, *Lapis Philosophorum*, *Tinctur*, *Metallen*, *Gold*.

**Alchymia,** Autor schreibt davon nach seiner Erleuchtung; Aur. 22: 105. der Metallen Scheidung, 92. (f. *Gold*, *Metallen*.)

**Almosen,** bleiben ewig, Mschw. 3. c. 4: 9. \* Geben dem Elenden, bringet Segen, 8. Princ. 3: 4, 7. M. M. 73: 6-8. erwecken die Göttliche Liebe im Herzen des Gebers und Nehmers, Epist. 6: 3.

**Alphabet,** von den 5 Haupt-Alphabeten, als erstlich die Natur-Sprache, Ird. und Himml. Myst. 7: 6. zweitens das Hebräische, 7. drittens das Griechische, 8. viertens das Lateinische, 9. fünftens des Geistes Alphabet, 10. \* urständen von den Farben des grossen Mysterii, 11. (f. *Buchstabe*, *Sprache*.)

**Alt Testament,** f. *Testament*.

**Altar,** wo lebendige Erkenntniß, da ist der Altar Gottes. M. M. 27: 48. (f. *Tempel*, *Opfer*.)

**Alter,** alle Alter der Alt-Väter in der Linea Christi haben ihre Deutung, M. M. 35: 44. das Maß des vollen Alters in Christo, M. M. 51: 54. alles, was in der Zeit lebet, veraltet, M. M. 75: 6.

**Alt-Väter,** vor der Sündfluth, Ursache ihres langen Lebens, M. M. 35: 11. ihre Namen deuten den Lauf der Welt, Seel. Fr. 35: 36. ihr Alter zeigt an, wie lange jedes Regiment stehen werde, M. M. 30: 32. haben den verborgenen Gott an der Natur erkannt, M. M. 68: 9. verstanden die Natur-Sprache, M. M. 35: 7. sind nicht mit Christo gesalbet, sondern mit der Verheißung im Bunde, Irth. Stief. 440. haben Christus

stum zu Christi Zeit angezoaen, und sind mit ihm auf-  
erstanden, 441. haben die Schöpfung (nach der Sünd-  
flut) beschrieben, Aur. 22: 26. was ihre Haupt-Leh-  
re gewesen, 28. haben in der Figur mit ihren Kindern  
Adam und Christum vorgebildet, M. M. 40: 68. (s.  
Alt Testament.)

Allwissenheit Gottes, ob Gott Lucifers Fall zuvor ge-  
wußt, und wie? Apol. 1. Tilk. 477.

Amen, Deutung aus der Natur-Sprache, Drf. Leb. 16: 41.

Ammon, wie er aus Loths Linie entsprossen, M. M. 44:  
41. (s. Loth.)

Amt, Amt-Leute, Aemter, sind Gottes Ordnung,  
M. M. 22: 72. sind Gottes, M. M. 74: 44. \* die  
Oberer sind Gottes Amtsleute, Drf. Leb. 12: 36. \* sol-  
len Knechte, nicht Herren seyn, Mischw. Ehr. 2. c. 8: 3.  
\* Almosen-Seber, nicht Schätze-Sammler, Princ. 25: 74.  
Sing. R. II: 66. wie das Amt recht soll geführt wer-  
den, M. M. 66: 26. zweyerley Amt-Leute dieser Welt,  
57. wer nicht wohl gewasnet, lasse Aemter fahren, 58:  
zweyen Herren kan man nicht dienen, 59. Aemter ste-  
hen in gut und böse, M. M. 73: 43. Christus hebet sie  
nicht auf, M. M. 66: 22. wird sie aber zu seiner Zeit  
aufheben, M. M. 77: 35. in denen Christus herrschet,  
die sind Gottes Amt-Leute, geistlich und weltlich, M.  
M. 74: 5. die übrigen alle sind Wölfe, 6. alle Aem-  
ter, die aus Hoffart urständen, sind aus der Schlangen-  
List, M. M. 22: 72. (s. Obrigkeit, Beruff.)

Anatomici bestraft, Aur. 26: 41.

Anfang / des Wortes Deutung nach der Natur-Sprache,  
Aur. 18: 50. was im Anfang heiße bey'm Johanne  
(Cap. I: 1.) Gnadv. 2: 8. der Anfang aller Wesen  
ist eine Imagination, I. Taufe 3: 6. (s. Ende.)

Anfechtung, wie eine angefochtene Seele den Satan ab-  
weisen soll, Drf. Leb. 14: 41. Complex. 43. nicht alle  
Anfechtung ist vom Teufel, 64. die Anfechtungen  
vergötten, Myst. M. 66: 72. sind unterschiedliche, Epist.  
43: 3. sq.

Angst / \* was sie ist, Princ. 10: 39, 40, 46. c. 14: 65,  
78. ist nütze, Mischw. 2: c. 8: 5. ist die 3te Gestalt oder  
Eigenschaft in der ewigen Geburt, Mischw. 2. c. 4: 6.  
Sign.

Sign. R. 2: 24. ferner ihr Ursprung, Wesen und Wirkung, Drf. Leb. 2: 30. Wieberg. 1: 18. Sign. R. 14: 18. Gnadv. 3: 5. M. M. 3: 12. c. 6: 10. Tab. Princ. 37. Clav. 43. machet die Oolitatische Eigenschaft Sulphuris in der Natur beweglich, Sign. R. 8: 6. ist des Schwefels Mutter, Sign. R. 14: 18. Clav. 45. ist der Brunn-Quell des höllischen Feuers, und des sinnlichen Gemüths, Tab. Princ. 39. warum und wie sie die Ursache des natürlichen Wollens, 37. ursachet Traurigkeit und Freude, Aur. 13: 118. \* kann das Licht nicht ergreifen, Princ. 9: 31. ohne sie wäre eitel nichts, Apol. 2. Tilk. 141. sie ist die Finsterniß selber, Mischw. Ehr. 2. c. 3: 13. die Wurzel des Feuers und Hungers nach Freyheit, Gnadv. 3: 5. die Wurzel, da Gott und Natur unterschieden wird, ibid. urständet aus dem H. Geist, 9. (s. die 3te Gestalt) will ein Mensch Göttliche Erkenntniß haben, so muß er gar vielmal in die Angst-Kammern in das Centrum, Mischw. Ehr. 2. c. 6: 12. Animalische Seele oder Geist, was Autor damit verstehe, Aur. 15: 35. M. M. 34: 16. soll nicht erben das Reich des Lichts, 17. hat im Spiritu mundi viel thierische Eigenschaften erwecket, M. M. 73: 32. (siehe Seele, Geist/ Stern-Geist/ Spiritus mundi.)

Ankläger, ist die Schlange, M. M. 16: 2. in der Busse ist Gott, M. M. 69: 12/ 32.

Anrufung der Heiligen (s. Heiligen.)

Anschauen, Ursache des giftigen Anschauens böser Menschen und Thiere, Aur. 13: 114. (s. Sehen.)

Anti-Christ, wo und wer er sey, Drf. Leb. 11: 58. Ird. und himml. Myst. 8: 14. Beschreibung desselben, Apol. Rich. 29. \* ist in aller Menschen Herzen, Drf. Leb. 11: 38. M. M. 36: 20. \* in allen Häusern, Drf. Leb. 6: 12. Ird. u. himl. M. 4: 8. \* sein Glaube und Gottes-Dienst, Princ. 18: 64. c. 19: 53. c. 21: 32. \* er nimmt Ihme Göttliche Allmacht, Princ. 19: 31. ein Maul-Christ ohne den inwendigen wesentlichen Grund Christi ist der Anti-Christ, Gnadv. 10: 43. was der Anti-Christ mit dem Drachen-Thiere sey, M. M. 36: 20, 21. was das Thier samt der Huren sey, 37. Kennzeichen des Anti-Christis, Drf. Leb. 12: 33. Ird. und himl. M. 8: 14.

8: 14. vor ihm soll man fliehen, Princ. 18: 2. c. 4: 10. er betruget mit falschen Gesetzen die Welt, 11. Unterscheid der Apostel und des Anti-Christi, 12. der Anti-Christ ist der Pfaffen-Teufel, Drf. Leb. 14: 14. seine Diener sind im Zorn versiegelt, Princ. 4: 17. ist Gottes Affe, Princ. 14: 53. ist aus der Region dieser Welt erboren, Princ. 17: 38. wird in der Lilien-Zeit offenbar werden, ibid. und ohne Hände zerbrechen, 39. sein Reich ehret jedermann, Princ. 20: 35. dessen Beginnen von Anfang, 95. ist verflucht, 106. der Anti-Christ wird bestraft, Drf. Leb. 11: 56. Princ. 21: 32. seine falsche Absolution, 33. und Mund-Geschwätz, 34. Unterdrückung des Elenden, 35. er ist ein Gleisner, Pr. 25: 96. sein Gemälde, Drf. Leb. 6: 12. er wird schlecht im Feuer bestehen, Drf. Leb. 11: 57. wer ihn erschlagen will, ist sein Thier, 94. er rühmet Christi Lehre, verleumet die Kraft, 95. meint nur das Geld 96. seine Lehre, Drf. Leb. 11: 100. er soll bloß stehen, 103. wehe ihm, Drf. Leb. 12: 27. die vom Anti-Christ meynen ausgegangen zu seyn, sind Wölfe und Bähren, 28. er ist ein Drache mit 7 Häuptern, Seel. Fr. 5: 14. M. M. 76: 25. wie er sich in den Tempel Gottes gesetzt habe, Gnadv. 11: 13. M. M. 36: 17. seine Figur, M. M. 55: 44. Von Erredtung des Anti-Christi in uns, Epist. 31. er führet das Regiment in der Christenheit, §. 2. ist die Meinheit, Deinheit, Ichheit, 3. ist der eigne Wille, 8. M. M. 36: 18. wie er die Christenheit mit Lehr und Leben verderbet, Drf. Leb. 12: 14. Seel. Fr. 24: 16. ist zur Zeit Constantini, nemlich der Concilien, hohen Schulen, und da man angefangen um die Religion zu zanken, außgeborn, M. M. 77: 66. Gelass. 1: 16. Irrth. Stief. 283. wie er sich an Gottes Statt setze, Princ. 7: 19. er verfolget die Kinder Gottes, unterm Vorwand der Kegererey, M. M. 43: 46. die Zeit seines Falls und Untergangs, (s. bey Prophezeyung in Babel, Kirche, Maul-Christ, Christenheit, Secte, Meinung, Drach, Hure,) Apocalypsis (Offenbarung St. Johannis.)

Apostel, ihr Maas des Geistes war anderst vor als nach dem Pfingst-Feste, Gnadv. 12: 20. kanten Christum vor



vor seinem Leiden nicht recht, 27. ihr Glaube vor Christi Leiden war vom Vater, nach demselben kam er aus Christi Verheißung, 37, 38. wie sie den H. Geist am Pfingst-Tage empfangen, 18. Princ. 26: 3, 4. wie sie am Pfingst-Tage in der Sprache des Geistes allen verständlich gewesen, Epist. 4: 20. \*ihre Sprachen und Zungen, woher? Princ. 26: 3, 4. \*ihre Meinung vom Reiche Gottes, Princ. 20: 50. wie ihr Streit um Christi Worte bewandt, Drf. Leb. 16: 25. sind durch Josephs 11 Brüder vorgebildet, M. M. 72: 34.

**Apotheke**, durch die Arbeit in Christi Weinberge kan Gott einen Sonnenschein geben, der die Apotheken erwärmet, Epist. 42: 39.

**Aquafer**, ist der Matrix wässerige Gestalt (Limbus ist der Matrix feurige Gestalt) darnach das Weiblein in Menschen und Thieren qualificirt, Princ. 8: 43. der himmlischen Aquafer sind die Essentien in der himmlischen Erden, oder im H. Element, Princ. 22: 71. ist die himmlische Wesenheit aus himmlischen Wasser, Clav. Pag. 117. (s. Matrix, Limbus.)

**Ararat**, ein Berg in Armenien, darauf sich der Kasten Noe ab niedergelassen, Namens-Deutung aus der Natur-Sprache, M. M. 32: 33. ist eine Figur der Gewaltigen auf Erden, 34.

**Arbeit**, Figur der geist- und leiblichen Arbeit, M. M. 48: 36. (s. Berniff, Stand, Amt.)

**Archans**, oder *Separator*, so nennet Autor den feurigen Mercurium, als das ausgeflossene wirkende Wort Gottes. Von dessen Amt und Wirkung, Clav. 67. ist das Ebenbild oder Myst. Magnum Göttlicher Weisheit, Göttl. Beschaul. 3: 5. der Separator in der Schöpfung war der ausgeflossene Wille aus der geistlichen Welt, Tab. Princ. 60. ist der Ausfluß Göttlicher Begierde, Göttl. Beschaul. 3: 46. wie der Separator oder Archæus jedes Dinges, so ist auch dessen Geist, 2. Laufe 3: 19. des Separatoris Grund ist der schiebliche Wille Gottes, Göttl. Beschaul. c. 3: 39. der Separator jedes Willens führet andere Eigenschaften aus sich, Göttl. Beschaul. 3: 11. aus dem Archæo sind die 4 Elementa geflossen, Clav. 98. (s. feurische Mercurius unter *Mercurius*.)

*Arianer*, zu ihren Zeiten verbarg sich die Gotttheit Christi, M. M. 40: 83.

*Arme*, Armuth, welchen Armen man geben soll, M. M. 22: 82. im Himmel werden meist Arme und Elende erscheinen, Drf. Leb. 12: 4. ein gottloser Armer ist nicht selig, Princ. 25: 74. Man soll Christum in seinen armen Gliedern pflegen M. M. 42: 2. c. 70: 37. \* dem Armen schmecket sein Bissen Brod besser als dem Mächtigen, Princ. 24: 30. (s. Reiche, Almosen, Geschenke.)

*Artista*, ein erfahrner Arbeiter in den Geheimnissen der Natur (Philosophus) soll bey Verlust zeitlicher und ewiger Wohlfahrt, ohne Wiedergeburt nichts anfangen, Sign. R. 8: 54. c. 7: 64, 79, 80. der Unwiedergeborene findet nichts, Sign. R. 12: 38. der Artist muß wiedergeboren seyn, Seel. Fr. 1: 105. Mschw. Chr. I. c. 4: 10. den H. Geist haben, Aur. 2: 11. selbst erst transmutirt seyn, Sign. R. 8: 28. soll seinen eignen Proceß der Wiedergeburt folgen, 53. was er aus Christi Proceß zu lernen habe, Sign. R. 10: 12. das Philosophische Werk ist ein Spiegel der Wiedergeburt, Sign. R. 11: 86. der Artist soll den Zorn in Liebe verwandeln, 6. wie er Mysterium suchen soll, Drf. Leb. c. 10. Seel. Fr. 17: 13. wie er sein Werk anstellen soll, Sign. R. 9: 26. er muß auf die Tinctur merken, die edler als der Leib, Sign. R. 12: 26. er muß die Seele wieder in den Himmel einführen, 35. Proceß wie er die Metallen verwandeln soll, Sign. R. 5: 12. er kan mit dem rechten Mercurio die schwächste Gestalt zu oberst bringen, Sign. R. 9: 5. Unterrichts vom Philosophischen Werke, Sign. R. 4: 22. c. 12: 29. Anweisung zum Proceß des Steines der Weisen, Sign. R. c. 7. Spagyrischer Proceß des Universalis, Sign. R. 4: 22. Anweisung zum Chymischen Proceß, Epist. 15: 10. und zum Arcano, M. M. 20: 18. dessen Proceß, Epist. 42: 13. der Artist erlanget das Universal nicht ganz himmlisch, sondern in der Mutter, Sign. R. 11: 64. soll der Armen Pfleger seyn, 66. die Zeit ist geboren, 46. was die Tinctur, Oel, Sulphur, Mercurius, Sal, &c. suche jedes an seinem Orte (Lapis Philosophorum, Magus und Magia, Tinctur.)

*Arzt*

Arzt, Arzney, Cur, woher der Arzt. M. M. 24: 9. was einem Arzt nöthig zu wissen, Sign. R. 8: 14. er muß des kranken Mercurii Hunger wissen und mit dienlichem Del curiren, Sign. R. 6: 21, 28. c. 10: 9. wie der Arzt und die Arzney zu ieder Krankheit seyn müsse, Sign. R. 2: 2-6. im giftigsten Mercurio liegt die höchste Tinctur des Medici, Sign. R. 6: 28. M. M. 20: 17. Aerzte sollen mit dem innern Mercurio curiren, Sign. R. 8: 27. mit der Quint-Essenz, Sign. R. 14: 69. \*rothe Kräuter greifen die Wurzel der Krankheit nicht an, Sign. R. 14: 70. womit der Arzt curiren und nicht curiren soll, Sign. R. 14: 69, 70. wie die Medicamenta weißlich müssen bereitet und gebraucht werden, Aur. 21: 112. Sign. R. 13: 26. Rath für die Medicos, Göttl. Beschaul. 3: 48. wie die Arzney nach Gelegenheit der Krankheit seyn soll, Sign. R. 9: 54. warum die heilsame Kräuter und Arzneyen erschaffen, M. M. 18: 15. welche Kräuter auswendig und welche inwendig zu gebrauchen. Sign. R. 9: 45. so die gefangene Essenz vom Fluch erlöst wird, stehet sie im Temperament, M. M. 21: 9. womit der Arzt feurige giftige Schäden curiren soll, M. M. 20: 17. Cur der Martialischen und hitzigen Krankheiten und Schäden, Sign. R. 9: 41. der Gemüths-Krankheiten Cur, 54. Cur Astralischer Krankheiten, Sign. R. 14: 71. wie mit dem Ton oder Worten zu curiren, Aur. 13: 114. ein Bruder soll des andern Arzt und Erquickung seyn, und ihm sein Gemüth mit Einführung seines Liebe-Willens stillen, M. M. 24: 21. was der Medicus in Ermangelung des Universal für ein Salz nehmen soll, Sign. R. 13: 51. er muß die milde Grobheit aus der finstern Welt Eigenschaft scheiden, M. M. 21: 8. was er aus dem Proceß Christi zu erlernen, seine Cur betreffend, Sign. R. 10: 12. die Liebe-Eigenschaft curiret den Leib, Sign. R. 13: 40. die Gleichheit ist des kranken Mercurii Cur, 50. Urstand geist- und leiblicher Arzney, M. M. 24: 13. Rath zur Cur und besten Arzney, 15. Bestrafung irdischer unerleuchteter Medicorum, Sign. R. 8: 29. c. 10: 10. (s. Cur, Krankheit, Kräuter, Mercurius.)

Ascendenten, sind Geister des Feuers, Drf. Leb. 10: 36.

- Englische Stern Geister, Theol. Fr. 5: 17. ihr Ursprung, Wesen und Regiment, Drf. Leb. 4: 54. ihre Schöpfung, c. 10: 36.
- Aser, sein testamentlicher Seegen, M. M. 77: 29. seine Zeit in Erfüllung der Figur sähet mit dem Antichrist an, 68.
- Asmodus, was und wer der sey, Theol. Fr. 11: 11.
- Astralisch, s. Stern-Geist.
- \* Astronomus, weiß der Sternen Zeichen, kennet aber nicht deren Heimlichkeit, Princ. 14: 26.
- Astrologia, was Autor damit begreiffe, Aur. Vorr. §. 85.
- Astrologus, der natürliche kann Göttliche Träume nicht deuten, M. M. 65: 2.
- Athem, s. Odem.
- Auferstehung der Todten, wie sie gethan, Aur. 19: 64. Princ. 9: 27, 28. c. 10: 18. c. 12: 17. c. 17: 6, 27. c. 25: 88. c. 27: 6. Seel. Fr. 30: 46, 57. Bedenck. Stief. 155. Irrth. Stief. 214. letzte Zeit. 1: 37. Clav. 113. der Erden Salitter soll in der Auferstehung wieder aufgeweckt werden, Aur. 19: 94. Grund der Auferstehung des Leibes, Aur. 21: 38. Beweiß, daß Leib und Seele in der Auferstehung wieder beyammen kommen werden, 50. das verderbte Fleisch stehet nicht auf, Drf. Leb. 8: 44. Bedenck. Stief. 157. wie der irdische Leib auferstehen, und nach dem Gericht ins Aether gehen soll, Seel. Fr. 21: 9. in welcher Gestalt unsere Leiber auferstehen werden, Übers. Leb. §. 46. wir werden in der Auferstehung seyn, wie Adam vorm Fall, Apol. 1. Tilk. 606. was eigentlich auferstehen soll, Apol. 2. Tilk. 266, 287. die Wiedergeborenen haben keiner Auferstehung nöthig, Bedenck. Stief. 77. Autoris Bedencken von der ersten Auferstehung zum 1000-jährigen Sabbath, lest. Zeit. 1: 28. eine zweymalige Auferstehung ist wieder das Licht der Natur, 32. worauf die abgestorbene Wiedergeborenen warten, 36. es wird weder Mann noch Weib seyn, 47. die Auferstehung wird seyn vor dem Ende der Welt, 54. zur Stunde der Auferstehung tritt ieder in sein eigen Mysterium vors Gericht, 73. der grobe irdische Mensch soll verbrant werden, und der erste Mensch aus Adam soll wiederkommen,

men, Abendm. 1: 16, 17. das H. Feuer soll den Elementischen Menschen aus dem Limbo der Erden auferwecken, M. M. 27: 21. der irdische Mensch soll durchs H. Feuer geläutert werden, 22. das Göttliche Thier am Menschen soll verkläret auferstehen, Drf. Leb. 5: 131. Figur der Auferstehung, M. M. 74: 54, 56. das Vieh wird nicht auferstehen, Drf. Leb. 5: 131. Auferstehung Christi, s. Christus. (s. Jüngstes Gericht/ Tod/ Leib, Zustand der Seelen nach dem Tode unter Seele: von der ersten Auferstehung, s. Wiedergeburt, Christus in uns.)

\*Augen, ihr Ursprung, in einem Kinde in Mutter-Leide, Aur. 8: 39. Princ. 15: 45, 66. ihr Amt, Aur. 5: 22. sie sind des Willens Blick, Princ. 16: 6. was der Stern im Auge sey, und dessen Urstand, Princ. 15: 66. was Gottes Augen seyn, M. M. 76: 63. vom Auge der Ewigkeit, Seel. Fr. 1: 13, 29. Mischw. Ehr. 2. c. 1: 8. c. 3: 5. Theof. Punct. 1: 7. Sign. R. 3: 2. (s. Sehen.)

*Aurora*, s. Morgenröthe.

Auserwählte, warum wenig auserwählt, Gnadw. 8: 65. welche auserwählt werden, 68. (s. Gnaden-Wahl.)

\*Ausgang, der Unreinigkeit, Princ. 14: 21, 22, 27.

Ausgehen, ist des Willens Geist, Clar. 116.

Ausgegangene, ist das Gefundene, ibid.

Ausatz und der Krätze Ursache, Aur. 1: 24.

Auszug, Jacobs oder Israels zu Joseph, ist eine Figur des geistlichen Ausgangs der Kinder Gottes aus Babylon, M. M. 73: 11.

*Autor* oder Jacob Böhme, verantwortet seine Gabe und Beruff, Aur. Borr. 92. seine Demuth u. Streit mit dem Teufel, Aur. 4: 49. 25: 7. hat in der Meister Schriften umsonst gesucht, Aur. 10: 27. gebäret ängstiglich, 28. c. II: 67. ihm ist von Gott die Pforte des Gemüths eröffnet, Aur. 10: 53. seine Offenbarung ist ausm. Streit erboren, Aur. 11: 76. achtet der Welt Spott nicht, Aur. 12: 116. thut sein Talent dem Leser auf Bucher, Aur. 13: 15. warnet unvorsichtige plumpe Leser, 18. dergleichen Offenbarung, als die seine, ist nie vorhin eröffnet worden, Aur. 14: 38. dieselbe wird angefeindet werden, 16: 22. er erkennet seine Schwach-

heit, 21. hat im Geiste die Tiefe der Gotttheit erforschet, 24. ihm ist das Geheimniß der Schöpfung im Lichte Gottes offenbaret, Aur. 18: 4. ist nicht in die Gotttheit gestiegen, sondern dieselbe ist in ihn gestiegen, 7. Nachricht von seinem Durchbruche u. erster Erleuchtung Aur. 19: 4. Epist. 35: 8. sein Lehrmeister ist die Natur, Aur. 22: 11. er verachtet die Gelehrte nicht, 12. läßt ihre Formula stehen, 13. ist im Grunde mit ihnen einig, 14. seine Erleuchtung ist nicht beharrlich, Aur. 22: 51. schreibt von der Chymie im Lichte, aber ohne Praxin, 105. hat viel Anstoß von den Kindern des Fleisches erlitten, Aur. 25: 5. will Leib und Leben wagen, und treu seyn, 11. hat der Astrologorum Bücher auch gelesen, 43. was er daraus angemercket, 45. siehet mit geistlichen Augen, 48. sitzt nach dem alten Menschen im Zorn, 51. siehet in steter Gebärung, 52. hat dem Lasterer nichts geschrieben, Princ. Borr. 18. an seiner Einfalt soll man sich nicht ärgern, Princ. 4: 2. sein Kampf, Princ. 10: 1. hat auch der Theologen Bücher und Auslegung gelesen, Princ. 13: 4. wie er seine Erkenntniß empfangen, Princ. 14: 39. seine Göttliche Leitung, Princ. 16: 1. Glaubens-Bekäntniß, Princ. 17: 121. von Gott, Apolog. Richt. 16. hat in des H. Geistes Schule sein A B C erlernt, Princ. 18: 63. folget Gott mehr als seiner Vernunft und Menschen, 66. wird dem Antichrist nicht gefallen, Princ. 20: 1. der Teufel wird ihm mächtig widerstehen, 3. schreibt von der künftigen Zeit, 15. straffet die heutigen Lehrer, (siehe Lehrer.) Mercklich Gesichte, so er gehabt, Princ. 24: 10. Epist. 58: 13. wie ihm die Perle verdeckt worden, Princ. 24: 20. hat die Erkenntniß Centri Natur empfangen, Drf. Leb. 2: 18. ist den Unwiedergeborenen stumm, Drf. Leb. 3: 4. hat um der Lilien willen geschrieben, 5. offenbaret, was seit dem Fall verborgen gewesen, 6. schreibt aus dem Schanen, Drf. Leb. 4: 2. nicht aus eigener Vernunft, 6: 7, 10. arbeitet auf Hoffnung, 8. folget dem Göttlichen Triebe, 9. schreibt aus Erfahrung, 35. Demuth wegen seines hohen Talents, Seel. Fr. 26: 3. verachtet den kirchlichen Dienst nicht, Wieberg. 6: 15. sein Streit, Durchbruch

bruch und Trieb zum Schreiben , Apol. 1. Tilk. 23. hat seine Erkenntniß nicht von Menschen , noch durch Menschen , sondern von der Gabe Christi , Apol. Richt. 32. Epist. 12 : 14. führet keinen vom gepredigt- und geschriebenen Worte ab , Apolog. Richt. 46. was ihm nicht von Gottes Geist aufgeschlossen , läßt er andern stehn , 1. Letzte Zeit. 26. gehet in Urtheilen und Schlüssen sehr behutsam , 58. hat nach des Geistes Anzeige geschrieben , und zwar dazu beruffen , 62. Er schreibt Theosophisch , Sign. R. 8 : 56. nicht aus Wahn , oder Astralischen Einfällen , sondern aus Göttl. Offenbarung , Gdw. 4 : 2. Aus seinem eröffneten Ende soll ein Zweig hervor brechen , M. M. 32 : 10. Er hebet die Wissenschaften und Künste nicht auf , Myster. Magn. 34 : 76. wie er zu so hoher Wissenschaft kommen , Myst. M. 64 : 39. hat den Teufel zum Feind , Epist. 2 : 12. Ihme ist die Natur-Sprache aufgeschlossen , Epist. 4 : 27. c. 10 : 29. hat sich kümmerlich erheben müssen , 30. hat dem Geiste gefolget , Epist. 10 : 16. sich stille gehalten , 25. ist selbst über die Göttliche Offenbarung verwundert , 28. seine Gelassenheit , 30. Versuchung , 32. Er will seinen Namen verschwiegen haben , Epist. 10 : 34. hat das Geheimniß des Lapid. Philos. erkannt , aber nicht berühren dürfen , 43. hat sich aufzierliche Schreib-Art nicht verstanden , auch ihn der Geist keine Zeit dazu gelassen , 44. mit dem Worte Wir meint er den Geist , und mit Ich nur sich allein , 49. erzeuget seine Führung , Epist. 12 : 6. wie er zur Erkenntniß der 3 Principien kommen , 7, 8. ist 12 Jahr im Erkenntniß gestanden , ehe er Auroram angefangen , 10. wann sich das Licht verborgen , hat er seine eigene Arbeit kaum gekannt , 11. sein Buch , daraus er studiret , hat drey Blätter , nemlich die drey Principia , 15. hat oft Gott gesehet um Abnehmung seines Pfundes , 16. nicht gedacht , bekannt zu werden , 17. sein Schreiben ist eines Schülers , 19. das ganze Werk seiner Arbeit ist Gottes , 20. Weg , den er gangen , 42. er begehret nicht zu zanken , 43. ist im Wissen Gott gelassen , 45. hat das Herz Gottes gesucht , Epist. 18 : 5. wie er das Mysteri-

um funden, Epist. 20: 27. näher Bericht von sei-  
nem Process, Kampf, Epist. 34: 7. und Erleuch-  
tung, 8. darauf Verfolgung kommen, 12. hat sein  
Handwerck um seines geistlichen Berufss willen verlas-  
sen müssen, 19. fraget nach keiner zeitlichen Ehre,  
Epist. 50: 9. wie er mit Pasquillen und Verlaste-  
rungen durch den Primarium Gregor. Richtern verfolgt  
worden, Epist. 49: 2. Epist. 52. und in folgenden Epi-  
steln. wie es ihm zu Dresden ergangen, Epist. 61:  
1. 2. 3. Epist. 63: 2. 64: 13. 14. 15. seine Verant-  
wortung an den Rath zu Görlitz, Epist. 53: in sine A-  
pol. Nicht. wie es ihm damit gangen, Epist. 53: 11.  
Person/ nach seiner Person ist er ein schlechter einfältiger  
Mann, Epist. 7: 6. Schriften, ohne Bussse sind seine  
Schriften nicht zu lesen, Princ. 4: 43. wer sie nicht ver-  
stehet, der richte nicht, Princ. 9: 45. Apol. 2. Tilk. 308.  
sie werden zu dieser Zeit dienen, Princ. 20: 2. sind ver-  
siegelt vor den Gottlosen, Seel. Fr. 6: 8. seine Schrif-  
ten verstehet nicht ein ieder nach des Geistes Sinn,  
Menschw. Ehr. 1. c. 7: 5. sie sind vom H. Geist dicti-  
ret, Epist. 2: 10. sind nicht jedermanns Speise, Ep.  
7: 1. gehören nicht für die Säue, 2. dienen  
nicht dem vollen Bauche, 4. gehören den Kindern der  
Geheimnissen, 5. sind Gottes Werck, 6. wann ih-  
re Zeit seyn werde, da man das Perlein darinn fin-  
den wird, 7. wolte sie zu der Zeit nicht gedrucket  
haben, 8. nützen den Gottseligen Weisen, 9.  
sind außm Kampf erboren, Epist. 9: 3. wie er  
zum Schreiben Göttlich beruffen, und unter vielen  
Sturm seine Perlein ausgegrünet, Epist. 10. wie sei-  
ne Schriften bekannt worden, Epist. 12: 12. hat  
nach und nach klarer geschrieben, 13. sind über die  
Vernunft, Epist. 18: 9. Speculiren erreicht sie nicht  
ohne Erleuchtung des Gemüths, ibid. Namentlich  
wird gedacht: I. Der Morgenröthe, wie sie ihm  
entnommen worden, Epist. 12: 18. und sonst, Aurora  
22: 1. Letzte Zeit. 1: 61. Epist. 1: 17. c. 2: II. c.  
10: 2. - 35, 38: 42. c. 12: 66. c. 18: 13. c. 34: 10. II.  
Von den dreyen Principien, Epist. 1: 17. c. 2: II. c. 10.  
IO:



10. c. 12: 67. III. Vom dreyfachen Leben, Seel. Fr. 1: 59. Letzte Zeit, 2: 60. Epist. 5: 9. c. 7: 10. c. 9: 13. c. 1: 11. c. 12: 68. IV. Bierzig Fragen, Letzte Zeit. 1: 68. Epist. 10: 12. 42. 12: 69. V. Menschwerdung Christi, Apol. 2. Tilk. Vorred. 46. Epist. 12: 70. VI. Sechs Puncta (Theosophica) Epist. 12: 71. IX. Von Vier Complexionen, 72. Von wahrer Gelassenheit, Epist. 50: 6. X. Von der Buße, Verantwortung an den Rath, 2c. 10. Epist. 25: 3. c. 50: 6. XIV. Signatura Rerum, Epist. 12: 73. XV. Gnadenwahl, Epist. 39: 5. c. 40: 4. c. 41: 4. Der kleinen Tractatlein wird ohne Benennung gedacht, Epist. 12: 74. Autor wünschet, daß alle seine Bücher in Eins gebracht würden, Epist. 10: 45. Seine viele Weissagungen vom Falle des Antichrists zur Lilien-Zeit 2c. siehe bey Prophezeung vom Autore selbst, s. im Lebens-Laufe ein mehrers.

B

**B**abel, ist die Verwirrung der vielen Meinungen, Princ. 20: 12. ist der Vernunft-Streit über Meinungen, M. M. 65: 49. Epist. 12: 24. wo Babel sey, Princ. 25: 106. ist ein Wunder des Abgrundes, Seel. Fr. 1: 176. woraus sie erwachsen, Wiederg. 8: 11. ist in allen Wissenschaften blind, Seel. Fr. 1: 107. c. 21: 16. es ist Babel nicht um Gott zu thun, 1. Letzte Zeit. 21. der zertheilten Babel vier Partheyen, M. M. 28: 27. wer es offenbaren will, hat sich wohl zu prüfen 1. Letzte Zeit. 7. muß ein besseres an die Stelle setzen können, 9. \* wird von ihrem eigenen Munde ersticket, Des. Leb. 8: 29. \* soll zerbrochen, und der Gefangene erlediget werden, Myst. M. 45: 14. \* soll die Hure fallen, so müssen alle Secten fallen, Myst. M. 36: 69. \* Babel suchet nur Dornen, zu stechen, Princ. 20: 14. ist schwer zu erkennen, Princ. 25: 106. \* ihr Glaube, Princ. 19: 53. kennet sich selber nicht, Princ. 18: 76. \* Babelische Schriften, was und wie, Princ. 20: 14. Babels Grund u. Vorbild an Mahijael, M. M. 29: 34. war um die Kinder Noah Babels Thurm gebauet, M. M. 35: 64. das Geheimniß des Thurms und der zertheil-

- ten Sprache, 68. der Thurm ist ein Bild des abgefallenen Menschen, M. M. 36: 4. ist das grosse Geheimniß, 36. Babel bedeutet den Chams-Menschen, 8. alle Völker bauen noch am Thurm, aus ihrer eigenen Materia, 33. ihre Baumeister sind der gelehrte Geistliche Stand, 34. wer mit daran bauen hilft, 35. was die Stadt Babel und der Thurm aniege sey, 56. was ihre Zahl, M. M. 73: 11. ihre Signatur, Myst. M. 44: 13. Bestrafung Babels, 69: 19. ihr Untergang ist nahe, Drf. Leb. 8: 27. Seelsr. 17: 17. kein Schwert thut, Drf. Leb. 29. die Irba ist über Babel erboren, 1. Letzte Zeit. 17. Babel brennet schon, man siehet nicht, Ep. 64: 7. wann dessen Gericht ergehen wird, Ep. 20: 36. Vom Falle Babels, sieh. bey Prophezeihung (s. Antis Christ, Secte, Kirche, Lehrer.)
- \* **Band**, wird mit der Seelen geboren, Princ. 14: 10. was das ewige Band sey, Princ. 25: 114. machet sich von Ewigkeit immer selber, Princ. 14: 65. ist unzertrennlich, Princ. 18: 16. ist schwer zu verstehen, Princ. 5: 1, 2. c. 14: 62.
- Bann**, Gebrauch und Mißbrauch desselben, Drf. Leb. 13: 3. ist der Christen Schwert. M. M. 62: 29.
- Barmherzigkeit**, des Worts Deutung aus der Natursprache, Aur. 8: 75. Drf. Leb. 3: 23. ihr Urstand, Princ. 4: 58. Theol. Punct. 1: 66. wie Gott barmherzig heiße, Irrth. Stief. 251. \* Gottes Centrum was und wie, Princ. 22: 45. woraus sie erboren wird, 69. c. 23: 23, 24. wie sie zu erlangen, Princ. 19: 52. wie sie gegen den Menschen ist, Princ. 10: 25. c. 17: 37. 99. c. 18: 84. c. 22: 23, 29. c. 25: 70, 71. \* wie lange ihre Pforten gegen den Menschen offen stehen, 20: 84.
- Bauer**, Bauren durch Jabal vorgebildet, M. M. 29: 40.
- Baum**, natürlicher Baum hat 4. Qualitäten, bitter, sauer, süß und herbe, Aur. Borr. 6. seine Decke ist die Rinde oder Schale, Aur. 24: 7. welcher Gestalt ein ieder Baum aus seinem Samen wächst, Gnadenw. 8: 23. wie ein Baum verdorre, Gdw. 8: 15. wie ein Ast vor dem andern verdorre, 17: 9-18. an den Bäumen siehet man das Mysterium der Paradeis-Welt, Drf. L. 9: 11. \* warum so mancherley Art Bäume, Princ. 8: 10. \* ieder Baum wird an seiner Frucht erkannt, Princ. 26: 14.

\*in

\*in den Bäumen dieser Welt stehet die Zerbrechlichkeit, Princ. II: 39.

Bäume des Gartens und Eden, hatten Paradeis-Früchte, Princ. II: 7. hatten Paradeisfische Essentien, 25. Eigenschaften derselben, Irrth. Stief. 81. (s. Eden und Paradeis.)

Baum des Erkenntniß Gutes und Böses, oder der Versuch-Baum, war im äussern ein irdischer Baum, wie alle heutige Bäume, Princ. II: 39. c. 17: 21. Wied. Gh. 2: 13. M. M. 17: 13. Irrth. Stief. 80. gewachsen aus der Finsterniß im Centro, und \*warum, Princ. II: 10., 19, 21. aus der Zorn-Quelle, Dreyf. Leb. 7: 34. ist selbst im Menschen, Princ. 10: 26-31. hatte seine Essentien vom Geiste dieser Welt, Princ. 17: 25. ist aus Adams magis. Hunger in der Erde daraus hervor gewachsen, M. M. 17: 38. c. 18: 32. Mischw. Ehr. c. 5: 7. Aur. 17: 20. Irrth. Stief. 79. Gndw. 6: 48. darinn allein stach der Tod, Princ. II: 5. war Adam vorgestellt, Mischw. Ehr. I. c. 5: 22. Unterscheid zwischen diesem Baum und den übrigen Bäumen des Garten Edens, Princ. II: 40. Irrth. Stief. 81: 82. Unterscheid zwischen dem Baume des Lebens und diesem, wie sie Ein und auch Zwey Bäume mitten im Garten hießen u. sind, M. M. 17: 10. von diesen vermischten Baume der Principien, Theof. Punct. 3: 3. wie man noch heut davon essen kan, Gespräch 2 Seelen, 9. stehet jetzt in grosser Bewegung, Aur. Borr. 43. Die Früchte des Versuch-Baums waren Cain und Habel, Myst. M. 26. 22. (s. Eden, Paradeis.)

Baum des Lebens, war ein Gewächse des zweyten Principii, Myst. M. 17: 11. wie er mitten im Garten stehe, und vom Versuch-Baum unterschieden werde, ibid. bekommt am Abend dieser Welt einen jungen Zweig, zur Gesundheit der Heiden, Aur. Borr. 53: 67. wird bestürmet, 71. vom H. Geist angezündet, 76. Gott läset seine neue Aeste hervor wachsen, Bedenck. Stief. I: 5. (s. Paradeis, Christus.)

Baum des Glaubens, oder das Gewächß des neuen Menschen in uns beschrieben, Menschwerd. Ehr. 3. c. 7: 6. (s. Wiedergeburt, Christus in uns.)

Baum des Menschlichen Geschlechts, Adam ist der Stamm, durch

durch Heva zertheilet, Myst. M. 29 : 22. Cain und Habel sind beyder ihre Aeste, 23 : (s. Adam, Heva, Mensch.)  
 Becher Josephs, eine Figur des Bechers Christi, M. M. 71 : 3.  
 Beelzebub, was und wer der sey, Theol. Frag. 11 : 10.  
 Begierde und Begehren : die Begierde Begehren, ist die erste Gestalt im Gemüthe, herbe und anziehend, Drf. Leb. 2 : 12. Theol. Punct. 1 : 31, 34. Sign. R. 2 : 9. urständet aus dem Willen, aus seiner Mutter, Drf. Leb. 8 : 30. \* ist ein Hunger, Lust, ein freyer Wille, Sign. R. 6 : 1. der Magische Grund, M. M. 11 : 9. c. 64 : 9. \* das Fiat, Myst. M. 52 : 5. die Begierde im Wort war das Fiat, c. 26 : 31. gehet ewig vor sich Seel. Fr. 1 : 71. woraus und was sie sey, Princ. 9 : 36. \* ist des Willens Anziehen, darzu herbe, hart und kalt, Principiorum 14 : 66. c. 15 : 42. machet den Willen finster, Seel. Fr. 1 : 6. ist zwiefach nach dem Lichte, und nach der Finsterniß, 44. Gottes Begierde ist das Fiat im Centro der Seelen, Seel. Fr. Auge 7. Sign. R. 14 : 14. Myst. M. 3 : 8. die 7 Eigenschaften der Begierde, M. M. 3 : 8. c. 6 : 14. (s. Gestalten, Begierde) ist rauch, Imagination sanfte, Myst. Punct. 5 : 10. ist der Natur Grund, Göttlich. Beschaul. 3 : 9. des Willens Suchen, Finden ist sein Wesen, Sign. R. 2 : 7. alles ist aus der Begierde entstanden, die sichtbare und unsichtbare Dinge, Mischw. Ehr. 1. c. 5 : 17. Sign. Rer. 3 : 32. die erste Begierde zur Natur führet sich in drey Gestalten, (Sulphur, Mercurius und Sal,) Sign. R. 3 : 36. Begierde ist der natürliche Geist, Sign. R. 6 : 2. Unterscheid zwischen Begierde und Lust, 3. Myst. M. 3 : 6. der Begierde Wesen, ist Wasser, 5. die Impression heisset Saturnus, Sign. R. 9 : 9. Urstand der himmlisch und irdischen Begierde, 15. das Aeussere begehret das Innere, Mischw. Ehr. 1 : 7. was Begierde oder Hunger sey, Sign. Rer. 15 : 51. des Vaters Eigenschaft, M. M. 3 : 6, 7. die Essentialische Begierde ist der Magnet, Clav. 10. ein Rahmen, Apol. 1. Tilk. 29 : 4. der Göttlichen Begierde Urstand, Apol. 2. Tilk. 206. \* die Begierde soll im Menschen nach Gott seyn, Sign. R. 5 : 11. \* die gewisse Göttliche Begierde ist eines Neugebornen Leben, Myst. M. 23 : 39. \* wird im Worte Gottes zu himlischem Fleische

- sche, Myst. M. 27: 44. \* Begehren ist ein anders als der Wille, Drf. Leb. 10: 28, 29. \* ist des Feuers Quall, Mischw. Ehr. 1. c. 10: 9. das Centrum zur Natur, Apol. 2. Tilk. 44. Von der Göttlichen Liebe = Begierde in der innern Welt Eigenschaft, Sign. R. 6: 11. die Begierde des Glaubens Anfang, Gndw. 9: 101. Coniunctio zweyer Begierden, der Menschlichen und Göttlichen, 1. Tauf. 2: 18. Was die Englische und Menschliche Begierde sey und vermöge, Gelass. 2: 14. der Begierde der 4 Elementen müssen wir absterben, Sign. R. 15: 6. Myst. M. 24: 24. wenn sie wesentlich werden, gehets schmerzlich damit zu, 25. sie urständet aus dem Eigenwillen, Theosoph. Fr. 3: 9. durch die irdische Begierde wird die Bildniß Gottes in uns zerstöret, Mischw. Ehr. 3. c. 4: 2. die Begierde des Fleisches wird zum höllischen Zorn = Bode werden, Aur. 25: 54. woher die viehische Begierde zur Vermischung, Princ. 8: 44. (s. Imagination, Magia, Glaube, Lust, Wille, Gestalt, Liebe, Zorn.) Begräbnisse, der äussere Pracht der Begräbnisse ist des Teufels Spott, Gnadw. 13: 9. gehört in die Erde, M. M. 74: 56.
- \* Begreiflichkeit, woraus sie worden, Princ. 1: 6. c. 14: 63.
  - \* Beichten, wie einer des andern Beicht = Vater seyn könne, Princ. 26: 25. \* wie die Beichte, also ist auch die Absolution, 26. Beichten sind Buß = Gebeter (s. unter Gebet.)
  - \* Beine/ in den Beinen ist die edelste Kraft, Princ. 17: 91, 92. \* warum sie im Fleische des Menschen formirt, 90. woraus sie worden, Princ. 13: 2. c. 17: 90.
  - \* was sie vorm Fall gewesen, Princ. 10: 20. c. 17: 14.
  - \* wie sie in einem Kind in Mutter Leibe geformet werden, Princ. 13: 54.
- Bekehrung, so der Sünder sich bekehret, kan ihm geholfen werden, Gnadw. 11: 39. ob wol ein Mensch sich selber nicht bekehren mag, hat die Seele doch Macht, sich in den Grund zu schwingen, 40. welches das schmerz = lichste in der Bekehrung, Mischw. 3. c. 5. so das Leben sich einkhret, spricht Gottes Wille durchs Menschen Willen, 2. Taufe 1: 10. Grund der Bekehrung, 2. Taufe 3: 8. wie sie geschehen soll, M. M. 27: 35. Process ei =  
ner

ner Seelen die sich zu Gott wendet, in Jacobs Figur dargestellt, M. M. 57: 2. in der Bekehrung kommt Kreuz und Verfolgung, M. M. 59: 5. der bekehrte Mensch wird die Teufel richten, M. M. 48: 34. von der Bekehrung der Juden, Heiden und Türken, suche jedes an seinem Orte. (f. Beruff, Buss, Wiedergeburt.)

**Belial**, was und wer der sey, Theol. Fr. 11: 9.

**Benedeyung**, wovon sie ausgehet, Princ. 16: 9. und was sie sey, Princ. 18: 37.

**Benjamin**, ist eine Figur des Apostels Matthia, auch Christi in der neuen Geburt, M. M. 63: 23. dessen Testament, M. M. 77: 48. wenn seine Zeit in die Erfüllung gangen, 71.

**Benoni**, Namens-Deutung, M. M. 63: 27.

**Berg**, der Berge Ursprung, Aur. 19: 66.

**Bersaba**, Namens-Deutung und Vorbild, M. M. 47: 20.

**Beruff**, zur Seligkeit; was Gottes Beruff dazu sey, Gelass. 2: 20. welche er beruffet, Sign. R. 16: 37. woher es kommt, daß viele beruffen, und wenig auserwehlet werden, Gnadw. 7: 65. c. 8: 59. Jesus stehet in der Seelen, und ruffet ihr, Gnadw. 8: 37. 9: 63. solcher Beruff ergeth das ganze Leben durch, Gnadw. 8: 39. ja schon in Mutter-Leibe, Gnadw. 8: 57, 58. M. M. 40: 65. Christi Ruffen und Anklopfen, ist sein Ziehen und Wollen, Gnadw. 8: 70. Er ruffet alle unwiedergeborne Menschen, Gnadw. 9: 105, 117. c. 13: 4. M. M. 40: 70. Gottes Ruff ist ohne Zwang, Gnadw. 11: 33. wir sollen ihm ohne Verzug gehoramen, M. M. 48: 8. (f. Buss.)

**Beruff**, ins Lehr-Amte von Menschen, ohne den H. Geist, ist falsch, Princ. 9: 10. (f. Lehrer.)

**Beruff**, zur äußerlichen Nahrung, hast du einen redlichen Beruf, ohne Falschheit, bleibe darinnen, Seelsr. 12: 22. (f. Amte, Stand/ Nahrung.)

**Beschaulichkeit**, von Göttlicher Beschaulichkeit, f. den Traktat selbst. Wer zur Göttlichen Beschaulichkeit kommt, Myst. M. 41: 63. wie die Seele wieder dazu gelange, Theol. Fr. 12: 20, 21. Epist. 31: 11. (f. Sehen.)

**Beschneidung**, deren Ziel, worzu sie gegeben, Seel. Fr. 14: 19. was Abrahams Beschneidung gewesen, Seel.

Fra

**Frag. 25: 6.** Israels, Apol. 1. Tilk. 291. die Beschneidung ist eine Abschneidung der äussern Natur, Gnadw. 9: 75. Beschneidung des Herzens gilt vor Gott, Gnadw. 11: 12. warum die Beschneidung am Gliede der Fortpflanzung, Taufe 1. 2: 20. Taufe 2. 1: 25. M. M. 34: 2. c. 41: 2. \* Und warum nur die Knäblein beschnitten, Michw. 1. c. 7: 13. Taufe 1. 2: 20. M. M. 41: 22, 33. in der Beschneidung war das Thierische Fett ein Mittel der Göttlichen und Menschlichen Imagination, Taufe 1. c. 2: 31. Ursache der Beschneidung, Taufe 2. c. 2: 24. M. M. 34: 4. c. 41: 2. sie war das Zeichen der Versöhnung, 4. was sie bedeute, 6. sie war ein Siegel des Bundes, 7. so wol bey Heiden als Juden, 8. die rechte Beschneidung geschähe im Glaubens-Ente, 9. hatte gleiches Recht mit der Wasser-Taufe, 10. M. M. 70: 86. worin der Unterscheid zwischen Beschneidung und Taufe, M. M. 41: 15. wie das Weibliche Geschlecht Antheil an der Beschneidung hatte, M. M. 41: 29. warum die Beschneidung am achten Tage geschähe, M. M. 36: 40, (s. Testament, Scham.)

**Beten, s. Gebet.**

**Bethel, Namens-Deutung, war Bethlehems Figur, M. M. 63: 16.**

**Betrug und List, im Handel und Wandel, kan nicht mit Jacobs List beschönnet werden, M. M. 58: 24. (s. List.)**

\* **Beweglichkeit, im 3ten Principio, woher, Princ. 12: 21. worinn sie stehet, Princ. 25: 75. \* woher sie entstehet, Princ. 3: 12. c. 14: 61, 64. c. 21: 13. \* der Beweglichkeit Urkund ist das erste Principium, Princ. 1: 2, 10, 14. Epist. 1: 15.**

**Bibel, s. Schrift.**

**Bild / Bilder-Dienst, ist nur der Thurm zu Babel, Myst. M. 36: 61. (s. Abgötterey.)**

**Bildlichkeit, wenn das Herz von aller Bildlichkeit leer, spricht Christus sich ein, Gnadw. 12: 15. die Einbildlichkeit des irdischen Wesens hinder Gott, 16. wie die Bilder in der Vernunft entstehen, Epist. 43: 13. (s. Gedanken, Vernunft.) die Seele soll von der Bildlichkeit der irdischen Creation stille stehen, und nicht irdisches Eas in ihr Feuer-Leben einführen, Gnadw. 8: 38.**

**Bild:**

**Bildniß**, oder **Ebenbild Gottes**; wie **Engel und Menschen Gottes Bildniß** sey, *Aur. c. 6. was Gottes Bild im Menschen ist, Princ. 10: 9. Seel. Fr. 1: 126. c. 12: 23. c. 17: 9. Umgew. Aug. 6. Mischw. Ehr. 1. c. 31: 20. Apol. I. Tilk. 209. Myst. M. 41: 21.* wird unter der thierischen Decke mit fortgepflanzt, *Princ. 14: 57.* kan das Gestrn bändigen, *Drf. Leb. II: 49.* der neuwiedergeborene Mensch ist die Bildniß Gottes im Wesen, *Mischw. Ehr. 2. c. 10: 3.* wo und wie die Bildniß als der Geist Christi in der Seele wohne, *c. 6: 11. M. M. 74: 29.* durch irdische Sucht und Begierde wird die Bildniß zerstört, *Menschw. Ehr. 3. c. 4: 2. c. 5: 15. Theol. Punct. 4: 3. 7: 1.* Streit der 3 Principien im Menschen um die edle Bildniß, *Mischw. Ehr. 3: 7. 5.* im Streit wächst aus der Bildniß der neue Mensch, *7. c. 8: 7.* die wahre Bildniß wird aus dem Magischen Seelen = Feuer geboren, *Bedenck. Stief. 27, 119.* ist der Seelen Speise, *120.* liegt in allen Menschen, *Jrrth. Stief. 292.* ist der Funcken und das Senfkorn in der Seele, *310.* der wahre Liebe = Geist, welcher verblischen, *380.* \* die Bildniß Gottes wird im Willen und Glauben geboren, *Menschw. 1. c. 3: 16.* ist das edle Lilien = Zweiglein, oder der Seelen neu = gebornen Geist, *Letzte Zeit. 2: 80.* desselben mancherley Namen, *Taufe 1: 3: 7.* Christus in uns ist das Ebenbild Gottes, *M. M. 70: 63.* \* wie die Bildniß im Anfange gewesen, *Princ. 10: 9. Menschw. Ehr. 3. c. 2: 2.* \* stehet in Begehren, Sinnen und Gemüthe, *Menschw. 2. c. 10: 2, 3.* ist ein Geist wie Gott, *4.* \* was sie sey, *Princ. 17: 46. c. 22: 19. 53.* wie sie von der Jungfrau erblicket worden, *Drf. Leb. 18: 3.* wie sie wieder erwecket werde, *Princ. 20: 83, 84. Drf. Leb. 6: 70.* \* vom weme sie figuriret werde, *Princ. 20: 78. c. 21: 51.* \* wie es in Habel von der Grimmigkeit geschieden worden *Princ. 20: 108.* Die edle Bildniß grünet aus dem Seelen = Feuer als eine Blume aus der Erde, *Seel. Fr. 1: 126.* sie stehet auffer aller Quaal und wohnet nun in sich selber u. durch sie Gott, *127.* ist magisch und so subtil als ein Geist, *Fr. 12: 23.* sie ist als Gott, denn sie ist dünner als etwas, *24.* die Seele mag Gott nicht sehen, als



als nur in ihrer neugebohrnen Bildniß, M.M. 52: 10.  
 \* wie dem Bilde Gottes im Menschen wieder geholfen  
 worden, Princ. 22: 22, 23. \* worin sie stehet, Princ.  
 16: 24. wie sie im Paradies war, Princ. 17: 26, 27.  
 \* muß sich in dieser Zeit wohl quetschen lassen, Princ. 16:  
 41. \* was ihre Renovation ist, 47. woraus und war-  
 um es erschaffen, Princ. 17: 12, 51. wie es von in-  
 nen und aussen erscheine, Princ. 16: 21. wird nicht  
 von Sternen figurirt, 24. \* ist nicht mit thierischen  
 Gliedern im Anfang erschaffen worden, Princ. 17: 81.

**Bitter / Bitterkeit**, ist die 2te Gestalt der Natur, Mischw.  
 Chr. 2. c. 4: 6. Sign. R. 2: 17. M. M. 6: 15. (anfangs  
 feste Autor sie im 3. Orte, wie in Aurora zu sehen) - ma-  
 chet in der Natur die grüne Farbe, Freude, Krank-  
 heiten und den Tod, Aur. 1: 19. hilft alle Farben bil-  
 den, Aur. 8: 27. ist ein Anzündendes Zorns Gottes,  
 29. in Gott aber ein Freuden-Quell, Aur. 2: 40.  
 ihr Ursprung, Aur. 10: 16. c. 15: 1. Princ. 7: 11. ma-  
 chet die Gedanken, und den Willen, 2. und die Be-  
 weglichkeit, Aur. 23: 21. ist in der Liebe rechte Freu-  
 de, Princ. 3: 18. bitter und herbe sind der Urkunda-  
 les Wesen, Princ. 14: 31. machet das Empfinden und  
 Fühlen, Mischw. Chr. 3. c. 6: 4. hat seine Ursache  
 aus des Sohnes Eigenschaft, Gnadm. 3: 8. ist die  
 Wurzel des mercurialischen Lebens, 4. wie diese Eigen-  
 schaften in Lucifer verdorben, Aur. 15: 6. \* Bitterkeit  
 ihre Eigenschaft, Princ. 15: 66. ihre Wirkung, Princ.  
 1: 11. c. 6: 9. \* der Teufel machet in der bitteren El-  
 senz die Seele strachlicht, Princ. 15: 60. \* was sie in  
 Geburt eines Geistes, Princ. 1: 3. ist nicht in Gott  
 5. ist prima materia, 9. \* liebet die Herbigkeit, Princ.  
 4: 55. vertragen sich mit derselben, Princ. 6: 9.  
 \* wie die im Menschen nach dem Fall inqualiret, Princ.  
 17: 86. \* ihre Mutter ist die Herbigkeit, Princ. 2: 11.  
 (s. Gestalt die 2te)

**Blase**, wie sie im Kinde im Mutter-Leibe gebildet werden  
 Princ. 14: 7. hält die Luft-Region inne, ibid.

**Bley**, im Bley liegt das Gold verborgen, Sign. R. 8: 48.  
 c. 4: 23. M. M. 21: 7. 37: 30. ist das Haus des Eis-  
 bers

bers, Sign. R. 4 : 28. mag durch den Künstler in Gold verwandelt werden, Irrth. Stief. 381. (f. Saturnus.)

**Blind** seyn am Erkenntniß verdammet den Einfältigen Gutherzigen nicht, Aur. 11 : 26. warum Gott Christen, Juden und Heiden so lange blind lauffen lassen, M. M. 41 : 48.

**Blinder**, ein Blinder ist gleich einem Schlafenden, dem träumet, Drf. Leb. 6 : 37. der Blind-Geborne (Joh. 9. v. 2.) war eine Figur des gefallen Menschen, Schw. 12 : 52. ist durch Christi Menschwerdung wieder sehend worden 53. war einer mit im Uhrwerck Christi, 54. (f. Sehen, Augen.)

**Bliz**, sein Ursprung, Aur. 10 : 14. c. 15 : 66. Sign. R. 2 : 32. warum er so geschwinde verlöschet, Drf. Leb. 2 : 25. ist der Essentien Geist, 70. des Bliges Leib ist der Schwefel-Geist, Drf. Leb. 3 : 8. (f. Donner.) Bliz der Freyheit des ewigen Willens, was er sey, Drf. Leb. 2 : 34. c. 3 : 8. Sign. R. 14 : 22. ist das Scheide-Ziel zwischen Liebe und Zorn, Drf. Leb. 5 : 19. wie das Licht daraus erboren werde, Seel. Fr. 1 : 91. machet die Creuß-Geburt, Aur. c. 21. Drf. Leb. 2 : 27. wie der Bliz des Lebens in den Engeln aufgehe, Aur. 12 : 39. wie der Bliz des Lichts in der Menschheit aufgehet, Aur. 10 : 24. c. 11 : 79. c. 19 : 18. (f. Buße, Wiedergeburt.)

**Blut**, was es sey, und wie es entstehe, Princ. 12 : 31. Drf. Leb. 9 : 46. Wiererg. 1 : 14. hält die Tinctur im Element Wasser, Princ. 16 : 12. ist hoch-süße, 13. im Blute in der Tinctur wohnet die Seele, Drf. Leb. 9 : 52. Seel. Fr. 7 : 9. Sign. R. 12 : 27. das Blut hat zwe Gestalten, Sulphur und Wasser, Drf. Leb. 13 : 24. im Blute stehet das menschliche Feuer-Leben, Sign. R. 11 : 10. auch das edle Tinctur-Leben, Drf. Leb. 9 : 46. warum Blut-Essen durch Mosen verboten worden, Princ. 16 : 14. M. M. 33 : 5.

**Blut-Vergießen**, kan kein Regent aus eigener Macht, M. M. 33 : 16. wie das unrecht-vergossene Blut anklage, Princ. 21 : 6.

**Blut der Seelen**, was es sey, Myst. Punct. 1 : 1. Apol. 1. Tilk. 208.

**Blut**

**Blut Christi**, was es sey, Princ. 23: 29. Drf. Leb. 13: 10. was vor Blut Er für uns vergossen, Mischw. Ehr. 1. c. 10. Irrth. Stief. 205. welches Blut Gottes Zorn lösche, Mischw. Ehr. 1. c. 10: 10. Gnadw. 9: 86. wie es den Zorn lösche, Irrth. Stief. 206, 209. Sign. R. 12: 25. M. M. 61: 3, 9. im Blute Christi hat die Feuerseele das Auge der Liebe wieder bekommen, 19. es reiniget von Sünden, M. M. 76: 59. (s. Tinctur, Christus, Christi Leib, Abendmahl.)

**Blut der Heiligen**, löschet in Christi Kraft den Zorn, Gnadw. 12: 25. M. M. 64: 58.

**Blut Veneris**, im Philosophischen Werke, dessen Amt, Sign. R. 12: 25.

**Böse**, Urstand desselben in der Natur, Aur. 9: 42. Princ. 1: 5. c. 4: 33. Gnadw. 1: 30. ist nicht von Ewigkeit, Aur. 13: 8. alles Böse ist ausm Grimm erboren, Drf. Leb. 9: 10. Seel. Fr. 1: 84. aus falscher Magia, Irb. u. himml. Myst. 7: 2. gehört zur Bildung, Princ. Borr. 14. warum allemal das Böse beym Guten, Wiederg. 2: 13. in allem Bösen ist was Gutes, M. M. 10: 15. das Böse muß dem Guten dienen, Myst. Punct. 3: 24. M. M. 10: 62. c. 28: 67. c. 61: 47. warum Gott das Böse duldet, M. M. 71: 17.

**Boten**, welche Jacob zu Esau schickte, sind anders nichts, als das Gebet Christi, M. M. 60: 4.

**Boten Gottes** werden verfolgt, M. M. 43: 46. rettet Gott, 59. (s. Lehrer, Apostel.)

**Bräutigam**, der Seelen stehet im Centro zwischen Himmel- und Höllen-Reiche, Princ. 16: 53. kommt zur Hochzeit, Aur. 9: 10. (s. Christus in uns / Sophia, Hochzeit des Lammes / Seele.)

**Brod**, bestehet aus Zweyen, das äussere grobe Wesen, und die Tinctur, Abendm. 3: 35. im Brode (und Wein) ist die höchste Tinctur, 39. (s. Abendmahl.) was es vor Freude und Wonne sey, mitviel tausenderley Urten der Engel Himmel-Brod zu essen, Princ. 10: 16. Israel in der Wüsten damit gespeiset, daß es soll in einer Liebe an Gott hangen, 12: 5. 20: 24. das Himmel-Brod, welches die Seele in Christo in der Versuchung Wüsten aß, war aus Ternario Sancto, welches auch der Mensch

Mensch im Glauben empfahet; Princ. 12: 12. 22: 101. immer gerne wollen essen von Gottes Brod, Theol. Punct. 2: 4. die Seele muß davon essen, will sie Kind seyn, Mischw. Ehr. P. 1. c. 11: 8. P. 3. c. 4: 6. das Paradies-Brod ist das einige Seelen-Brod des neuen Leibes, als der himmlischen Wesenheit, Drf. Leb. 16: 34. wann die Seelen in der Ruhe unter Gottes Altar davon essen, Seel. Fr. 21: 12, 13. das Wort Gib hilft im Vater Unser auch das tägliche Brod mit-bilden Aur. 12: 110. der Treiber nimmt dem Elenden sein Brod, Princ. 20: 37. Theol. Punct. 10: 11. zu was Ende den Kindern solches gegeben, Seel. Fr. 1: 40. das äussere unser Tage-Werck, 17: 18. dem Hungrigen ist sein Brod mitzutheilen, Mischw. P. 2. c. 8: 2. das feste Brod derer, die in Nentern sitzen, M. M. 77: 30, 31, 36. was das Viehe uns Brod gegeben, andeutet, M. M. 74: 11. Melchisedechs Brod und Wein erkläret, 38: 19-26. Abrahams Bissen Brod, 42: 3-27.

**Brust, f. Ehestand.**

Buch, wir haben in uns das beste Buch, Bibel und alles, Apok. 2. Tilk. 297. ist Christus in uns, 304. der Mensch ist das Buch der Geheimnissen, Epist. 20: 3. \* Buch des Lebens, was es sey, M. M. 73: 3. Streit-Bücher sind mörderische Schwerter, M. M. 76: 29. soll insonderheit kein Melancholicus lesen, Complex. 92. (f. Schriften.)

**Buchstaben, Urstand der 24 Buchstaben in den Sprachen,** Drf. Leb. 9: 67. die 5 Vocale sind die mentalische Zunge; die Consonantes sind die sensualische Zunge oder Natur-Sprache; M. M. 35: 49. c. 36: 75. c. 37: 15. jeder Buchstabe ist ein Geist, \* und eine Gestalt des Centri, Drf. Leb. 5: 88. die Buchstaben haben den Geist Gottes zur Wurzel, Wiederg. 7: 7. es liegt grosse Kraft in denselben, Theol. Fr. 5: 19. wie sie in den Gedanken componirt werden, daß ein Wort daraus wird, M. M. 35: 34. wir haben die 5 Vocale verloren, M. M. 36: 42. Jehovah gibt allen Buchstaben Kraft, 43. Buchstabe oder der Wort-Berstand, darum sollen wir nicht janken, Apok. 2. Tilk. 300. ist ohne Gottes Geist verborgen, Princ. 16: 23. woher der Buch-

Buchstaben-Zanct, M. M. 36 : 38. wie der Buchstabe tödte, 47. \* buchstäblich Forschen begreiffet den Geist nicht, Sign. R. 15 : 38. (f. Alphabeth/ Schrift/ Wort.)  
 Bund von der Bundes-Linea (Abel) und Seths, darinn das verbeissene Wort vom Schlangentreter fortgepflan-  
 get worden, M. M. c. 30. vom Bunde zwischen Gott und Noah, M. M. c. 32. ieder Mensch hat den Bund in sich, M. M. 51 : 8. der erste Adamische Mensch (d. i. der inwendige) hat den Bund in sich, 17. wie die Bundes-Linea in Abraham, Isaac und Jacob sich fort-  
 gepflanget, M. M. 54 : 10. c. 56 : 13. wie sie durch Ju-  
 da und Thamar, David und Bathseba, Salomon u. sey fortgepflanget worden, M. M. 65 : 38. (f. Wei-  
 bes-Same, Schlangen-Treter.)

Busse, was Busse ist, 1. Taufe 4 : 47. Busse ist ein Wie-  
 der-Ausgehen aus der Sünden-Greuel, Irrth. Stief. 297. die Reue der Sünden, M. M. 27 : 35. c. 31 : 22. muß Ernst seyn, Princ. Append. 18. Busse 25. M. M. 45 : 22. Anweisung dazu, ibid. schiebe deine Busse nicht auf, Princ. 16 : 56. Gnadw. 13 : 6, 14. im zerspran-  
 gen busfertigen Herzen wohnet Gott, Princ. 17 : 80. dringt ausm Zorn in die Liebe, Princ. 20 : 76. wenn der ernste Wille einen andern fasset, so zersprenget er die Finsterniß, Princ. 22 : 66. von rechter wahrer Bus-  
 se, wie der arme Sünder wieder zu Gott in seinen Bund kann treten, und wie er seine Sünde kann loß werden, Princ. c. 24. von wahrer Busse, das erste Büchlein, Weg zu Christo. Pag. I. wie sich ein Busfertiger zu-  
 bereiten soll, §. I. Process der Busse, 12. von wahrer Busse, das zweyte Büchlein, Weg zu Christo, Pag. 32. wie in der Busse das Korn zur Wiedergeburt gesäet wer-  
 de, Bedend. Stief. 123. welche Christus zur Busse ruffet, Irrth. Stief. 456. unser ganzes Leben soll eine stete Busse seyn, 537. so eine busfertige Seele lauter-  
 lich vor Gott steht, kommt ihr Christus zu Hülfe, Gnadw. 11 : 35. der Heil. Geist vertritt sie mit inner-  
 stem Goußen, 36. Jesus wird in der Busse ange-  
 zogen, Gnadw. 10 : 4. M. M. 25 : 5. c. 72 : 10. wie in der Busse die Seele geschwängert werde, Gnadw. 10 : 5. wie die rechte Busse geschieht, Gnadw. 13 : 8. Taufe

2. c. 3: 8. sqq. Figur eines bußfertigen Sünders, M. M. 47: 26. c. 74: 55. man soll die Natur nicht martern, mit schlagen, geißeln und übrigen Fasten, M. M. 48: 31. Zustand einer bußfertigen Seelen, M. M. 56: 36. der bußfertige Mensch muß in Jacobs Kampf treten, M. M. 60: 26, 30. die Buße stehet in Gottes Erbarmen, M. M. 61: 21. wie es innerlich zugehe, 27. Process der wahren Buße, M. M. 69: 4. dem alten Adamischen Menschen dünket der Buß-Kampf schwer seyn, M. M. 70: 12. die Sünden wachen in der ersten Buße auf, 16. kommen in der andern Buße wieder, 18. wann die bußfertige Seele ein Christ heisset und wird, M. M. 70: 25. gute Früchte einer bußfertigen Seelen, 34. endlicher Process derselben, 45. scharfe Probe, M. M. 71: 2. muß gelassen und verlassen zu Gott kommen, M. M. 72: 7. wenn der Adamische Mensch Gottes Stimme in sich höret, so ergiebt er sich in die Buße, M. M. 73: 2. muß alsbald in die Verleugnung alles Eigenthums eingehen, 6. Gott stoßt ihn nicht aus seiner Nahrung, 7. er erlanget tiefe Erkenntniß, 8. im Anfang der Buße ist das Gebet äußerlich, M. M. 74: 13. daher der Wachsthum klein, 14. Christus fodert von der Seelen alle ihre Bildlichkeiten, 15. bis der Mensch Leib und Seele übergiebt, 17. die Creatürliche Seele muß ihres eigenen Willens erstereben, M. M. 75: 21. Process des Buß-Kampfs, wie Christus eine verlorne Seele zur Buße rufet, Gespräch der Seelen, 23. Epist. 56: 12. die rechte Buße tödtet den irdischen Willen, Epist. 20: 23. zwey merckliche Exempel der Buße, Epist. 45: 3. (s. Bekehrung/ Wiedergeburt, Gebet/ Bußgebeter.)

## E

**Cabala**, ist eine Species der Magia, ihr Urkund, Theos. Fr. 3: 34. der Mißbrauch ist im Gesetz verboten, ibid. worinn die H. Cabala der Veränderung bestehe, Theos. Fr. 6: 11.

**Cagastrium**, ist das äußere Feuer in der Ausgeburt, Clav. p. 118. siehe auch auf selbem Blate bey dem Worte Myster.

**Cagastriſch**, was es sey, Sign. R. 7: 2. Hava war eine cagastriſche Person, Princ. 12: 61. des Weibes natürlicher

licher Same ist im Aeuffern ganz cagastisch, Irrth. Stief. 391.

**Cain** / Namens-Deutung in der Natur-Sprache, M. M. 29:18. Cains Urstand, Gdw. 9:47-49. warum er der Erstgeborene worden, M. M. 26:4. ist als Erstgeborener des Zorns Opfer worden, 42. er ist nicht in Mutter-Leibe verworffen, Princ. 20:73. M. M. 29:57. hat auf seine Hände vertrauet, Princ. 20:91. hat dieser Welt Reich gesucht, Princ. 20:99. c. 21:7. Gdw. 9:23. M. M. 26:24. von ihm urständen die Regenten, Princ. 20:100. sein falscher Glaube, 105. er wich von Gottes Liebe, 108. Ursache, warum Cain Habel erschlagen, 119. M. M. 18:25. der Zorn in ihm war der Antreiber zum Mord, Princ. 20:120. Gott wich nicht von Cain, sondern Cain ging von Gott aus, Princ. 21:3. seine Blindheit, 4. Habels Blut war Cains Ankläger, 6. er hatte so wol als Habel, das Licht der Tinctur in Händen, 9. M. M. 29:56. ist kein geborner Schlangen-Same, Irrth. Stief. 459. Gdw. 9:52. M. M. 26:22. war Adams Bild nach dem Fall, Gnadw. 9:23, 99. Taufe 2. c. 2:22. sein eigen Wille verstockte ihn, Gnadw. 9:30. in ihm war Gottes-Stimme der Gnaden, 29. ob solche Stimme ihn beweget, 33. in seiner Seelen lag Gottes Gerechtigkeit, die sollte über die Sünde herrschen, 36. das Können in ihm war verlohren, 102. der Schlangen Gift hatte ihn vergiftet, 38. der wahre Grund seiner Verstockung, 51. die Möglichkeit zur neuen Geburt lag in ihm, 52. warum dem Cain Habel zur Seiten gegeben, 104. Cains und Habels Opfer, und beyder Unterscheid, Taufe 1. c. 2:18. Taufe 2. c. 2:20. M. M. 27:41. in Cain war das Mord-Bild der Schlangen offenbar, und zugleich das Vermögen zur Wiedergeburt, M. M. 26:14. Cain und Habel waren Früchte des Versuch-Baums, 21. die Beierde der Eltern steckte in Cain, 23. er hatte freyen Willen, 48. sein Wille war falsch, M. M. 27:51, 52. was das Zeichen Gottes an Cain sey gewesen, M. M. 29:53. was seine Früchte gewesen, 54, 55. in Cain gieng die Linea der Wunder dieser Welt fort, M. M. 29:26. durch seine Linea kamen die Künste hervor, M. M. 30:2, 12. er ist ein

Spiegel der heutigen Kirchen, Princ. 20: 113. ein Bild der Ungewiedergeborenen, Gnadm. 9: 105. Cain und Habel ein Bild dieser Welt, M. M. 28: 19. Cain ist ein Bild des Reichs der Natur (Habel und Seth des Reichs Gottes) M. M. 30: 13. (s. Habel.)

Calvini Lehre, von Christi Leib untersucht und widerlegt, Aur. 20: 76. Abendm. 5: 8. (s. Gnadenwahl.)

Canaan, Namens-Deutung, M. M. 38: 28. ist ein Bild der Crystallinischen Welt, M. M. 49: 12. des Reichs Christi, M. M. 75: 3. wie es von Abraham und seinen Söhnen wirklich anieho bewohnt wird, M. M. 37: 50. c. 75: 3. (s. Abraham.)

Centrum oder Centrum Natura, oder Herz, was Autor damit verstehe, Princ. 10: 40. c. 14: 68. Drf. Leb. c. 2. Theol. Punct. 1: 13. Apol. 1. Tilk. 489. M. M. 3: 8. c. 10: 41. Clav. 24. das Centrum aller Dinge ist Gott, Drf. Leb. 1: 42. \* das Centrum zum Feuer Gottes ist eine ewige Finsterniß, Apol. 1. Tilk. 379. \* das erste Centrum zur Natur ist die Begierde, 489. \* 2 Centra in der Ewigkeit, Drf. Leb. 5: 3. jedes Dinges Centrum ist sein Geist, Epist. 47: 5. drey Centra unterscheiden die 3 Principia, Sign. R. 2: 11. Epist. 47: 8. das erste Centrum ist Gottes Sprechen, 9. das 2. Centrum ist das ausgesprochene Wesen, als die Weisheit, 10. das 3. Centrum ist das Verbum Fiat, 11. Centrum Naturae sind die 7 Geister Gottes oder Gestalten der Natur, Drf. Leb. 9: 70. wie Lichts- und Feuers-Centrum unterschieden, Apol. 1. Tilk. 490. aus beyden Centris wird Gottes Geist geboren, Bedenck. Stief. 121. mit dem Centro in sich wird die Finstere, und aus sich die Licht-Welt verstanden, Sign. R. 2: 29. Centrum Naturae im Menschen ist der Seelen Feuer-Leben, Drf. Leb. 14: 32. soll man mit stetem Gebet suchen, Complex. 94. was das Centrum der Wiedergeburt sey, Princ. 14: 76. im Centro aller Wesen liegt der Weisen Stein, Epist. 16: 6. Autor hat die Erkenntniß des Centri oder Lebens-Geburt aus Göttlicher Gnade empfangen, Drf. Leb. 2: 18. (s. Gestalten, Sulphur, Mercurius, Sal, Princip.)

Ceremonien, oder äußerliche Gepränge beym Gottesdienst, sind nur Erinnerungen für die Albern, Drf. Leb. 11: 55. sind



sind des Anti-Christi Erfindungen, 56. und ohne Christi Geist Hurereyen vor Gott, M. M. 62:30. (s. Gottesdienst, Kirche.)

**Cham** / Namens-Deutung, M. M. 31:7. hatte das äufere irdische Reich in der Figur ins Ober-Regiment, daher der Fluch, M. M. 32:9. wie er wegen der Schaam verfluchet worden, M. M. 34:2. deutet den Thier-Menschen an, 12. ist ein Bild aller viehischen Menschen, 15. von Chams Geschlecht, M. M. 35:26. Namen und Deutung, 38.

**Chaos**. ist Gott selber, als das Wesen aller Wesen, Sign. R. 3:40. ist das Auge der Aethern, Apol. 2. Tilk. 44: M. M. 1:8. der Wille zur Natur, Apol. 2. Tilk. 86. das sprechende Wort Gottes, I. Taufe 1:1. das siebenfache Rad der Geburt, Sign. R. 13:21. die Wurzel der Natur, M. M. 33:37. das Mysterium Magnum, Clav. 22. der Ungrund 10. Clav.

**Characteres**, oder vorkommende Zeichen, sind folgende:  
♄ Saturnus, ♃ Jupiter, ♂ Mars, ☉ Sol, oder Sonne, ♀ Venus, ☿ Mercurius, ☾ Luna, oder Mond. Item ♁ Sulphur, ☼ Salniter oder Sal, 🔺 Feuer. Suche ein jedes an seinem Orte. Andere Characteres und deren Erklärung, s. Seel. Fr. 1:105, 106. andere, M. M. 4:2, 3. Sign. R. 14:29. ein ander, M. M. 26:53, 54. c. 35:52. noch andere, Tab. Princ. 29. von den Zeichen, so im M. M. c. 43. §. 69. befindlich. s. im LebensLauff, P. 78.

**Cherub**, was Cherub und sein Schwert sey, Princ. 20:45. Mschw. I. c. 6:19. c. 7:2. M. M. 25:2. das Jungfrauen-Kind kan durch dieses Schwert gehen, M. M. 25:3-6. das Schwert ist im Menschen, 5. es ist der Seelen Fegefeuer, 13. es war mit im Limo der Erden, daraus Adam gemachet ward, 18, 22. ist in Christi Tod und Höllensahrt zerbrochen, Princ. 22:55. M. M. 25:21, 25. Christus hats auch im Munde, 26. der Cherub war der Engel des Bundes im ganzen alten Testament, 39. er steckt im irdischen Leibe des Menschen, M. M. 65:21. Cherubs Schwert ist der Christen Krieg, M. M. c. 30:42. (s. Dorn, Grimm.) Habel ist durchs Schwert

Schwert des Cherubs ins Paradies gegangen, Princ. 20: 113. Cherubs Schwert ist der Würge = Engel, Mischw. P. I. c. 7: 2.

*Cherubin*, ist ein Englischer König, Aur. 7: 44. ist nach dem Herzen Gottes geschaffen, Aur. 12: 22.

*Chefib*, Namens-Deutung, M. M. 65: 8.

*Cholerische Complexion*, s. *Complexion*.

## Christus oder Iesus Christus.

### I. Vom Namen Iesus und Christus.

s. N. IV.

*Iesus*, deutet die Salbung, oder die Göttliche Natur Christi. *Christus*, ist der Gesalbte, oder die Menschheit *Iesu*.

Was beyde Namen, *Iesus* und *Christus*, nach der Natur-Sprache heißen, Princ. 22: 87, 88. Bedenck. Stief. 81. Sign. R. 7: 28, 31. Irrth. Stief. 251. M. M. 52: 42. Unterscheid beyder Namen, *Iesus* und *Christus*, Irrth. Stief. 17, 31, 112, 422, 439, 467. Als *Iesus* die Menschheit annahm, heißt Er *Christus*, Theol. Fr. 12: 19. der Name *Iesus* ist in Christo der Schlangentreter, Sign. R. 12: 8. im Namen *Iesus Christus* liegt der ganze Proceß der Weisen, Sign. R. 7: 28. Urstand des Namens *Iesus*, Irrth. Stief. 152. Urstand des Namens *Christus*, Gnadm. 4: 49. *Iesus* und *Jehovah* ist Eins, Irrth. Stief. 85, 90, 126, 130, 138, 163. wie *Iesus* und *Jehovah* unterschieden, Irrth. Stief. 152, 156, 251. *Iesus* ist des Sohns Eigenschaft, *Jehovah* des Vaters, Gdw. 7: 39. Taufe 2. c. 3: 9. *Iesus* oder *Jehovah* ist die Liebe oder das 2. Principium, Irrth. Stief. 187. *Iesus* ist die Begierde der Göttlichen Liebe, 158. Gnadm. 9: 72. die Kraft *Jehovah*, Irrth. Stief. 160. der Name *Iesus* ist die höchste Tinctur Göttl. Kraft, Gnadm. 8: 32. c. 4: 49. Offenbarung des Namens *Iesu* in der Lichts-Eigenschaft, Gnadm. 8: 36. der Name *Iesus* ist Gottes Gnaden-Stuhl, M. M. 75: 17. ist das Jah, Theol. Fr. 3: 26. *Christus* ist die innere Menschheit, Irrth. Stief. 125, 421. *Christus* ist der neue Mensch, s. die III. Tafel, & Tab. Princ. 76. *Iesus Christus* wird genannt Immanuel, der Schlangentreter, des Weibes Same, der Baum des Lebens,

Lebens, (s. iedes an seinem Orte.) der Morgen Stern,  
 Drf. Leb. 6: 40. Lapis Philosophorum, Drf. Leb. 7:  
 30. die Sonne und das Herz des 2. Principii, Drf.  
 Leb. 13: 20/22. das lebendige Buch und Buchstabe in  
 uns, Apol. 2. Tilk. 305. die Leiter Jacobs, Irrth.  
 Stief. 324.

## II. Von den Umständen des einverleibten Namens Jesu Christi im Alten Testament.

Wie Christus vor der Welt Grundlegung ersehen wor-  
 den, Irrth. Stief. 160. wie der Name Jesus als ein  
 zukünftiger Christus in das Bild der Ewigkeit mit ein-  
 verleibet, Irrth. Stief. 74, 121. Gnadw. 6: 13. c. 7: 16.  
 beym Falle des Menschen hat das Wort den Namen Je-  
 sus ins verblichene Bild ausgesprochen, Gnadw. 7: 31.  
 der Name Jesus ist ins Weibes-Samen ausgesprochen,  
 Gnadw. 7: 17. c. 8: 31, 32. warum er des Weibes und  
 nicht des Mannes Same, M. M. 18: 26. c. 19: 17. Je-  
 sus hat sich ins verblichene Ens einverheissen, M. M. 23:  
 37, 46. nemlich in der Lichts-Tinctur, 43. c. 41: 28.  
 Jesus, als das Göttliche Ens, hat sich im Alten Testa-  
 ment in den Gläubigen nur im 2. Principio, nicht im 3. er-  
 öffnet, M. M. 52: 48. wie Jesus in den Gläubigen  
 alten Testaments fortgepflanzt worden, M. M. 56: 29.  
 der Name Jesus fassete sich in der Begierde (oder Glau-  
 ben) Adams, daraus Habel kommen, Gnadw. 9: 101.  
 Habel hat Christum nicht im Fleische, sondern im Geist  
 Jehova angezogen, M. M. 27: 12. Christus ist aus  
 der Linea der Heiligen kommen, Gnadw. 9: 104. die  
 Linea Christi hat sich bis auf Mariam in männlicher Tin-  
 ctur offenbaret, M. M. 58: 39. Christi Linea ward in  
 Abraham rege, aber in Maria offenbar, 41. vor  
 Christi Menschwerdung führte des Vaters Eigenschaft  
 die Menschen, 40. Christus ist im alten Testament  
 nur nach der Verheissung im Bunde gewesen, Irrth.  
 Stief. 428. 440. warum Christus nicht alsbald an  
 Cains statt geboren worden, Myst. M. 26: 8. c.  
 65: 15.

## III. Von

### III. Von der Menschwerdung Jesu Christi in Marien.

Ausführlicher Bericht von der Menschwerdung Jesu Christi, Princ. 18: 25, 48. c. 22: 35. Drf. Leb. 6: 70. Mischw. Chr. I. c. 1. c. 8. c. 10. Wierberg. 3: 7. Apol. I. Tilk. 279. Irrth. Stief. 482. M. M. 37: 37. der Name Jesus ist Mensch worden, Mischw. I. c. 5: 6. und Christus, Irrth. Stief. 93. im Weibes-Samen hat sich der Name Jesus eröffnet, M. M. 27: 26. Er ist aus Marien Willen und Tinctur als ein ander natürlich Kind empfangen, Princ. 18, 96. warum Er ohne Zuthun eines Mannes ein Mensch worden, Irrth. Stief. 401. wie Er ohne Sünde von einer reinen Jungfrauen geboren worden, Princ. 22: 36. Er war selbst die Göttliche Jungfrau Sophia, 38. ist von Maria und Sophia, Drf. Leb. 6: 70. Seel. Fr. 33: 5. Mischw. Chr. I. c. 8: 2. II. c. 9: 3. M. M. 50: 18. c. 56: 23. Christi Seele ist wie alle Seelen geböhren, Princ. 22: 46. warum er musste menschliche Seele annehmen, Princ. 25: 12. Drf. Leb. 8: 39. Er hat unser Fleisch, Seele und Geist in seine Jungfrau in Marien angezogen, Drf. Leb. 11: 26. Mischw. Chr. I. c. 9: 18. hat das äussere sterbliche Fleisch auch an sich genommen, Irrth. Stief. 492. Princ. 26: 9. aber nicht das wilde Adamische, Apol. I. Tilk. 230, 236. wann und wie solches in Marien geschehen, Princ. 18: 40. Seel. Fr. 33: 7. Fr. 36: 10. Apol. I. Tilk. 77, 309, 331. Irrth. Stief. 199. warum Gott Mensch worden, Princ. 4: 39. Drf. Leb. 6: 58. c. 11: 35. Mischw. Chr. I. c. 1: 5. Wierberg. 2: 23. letzte Zeit. 2: 33. Taufe I. c. 1: 26. Taufe 2. c. 2: 37. c. 3: 1. M. M. 25: 36. Theol. Fr. 12: 12. mit Christi Menschwerdung wurde das verblichene Wesen offenbar, Irrth. Stief. 446. M. M. 75: 10. in der Menschwerdung Christi wurde die Gottheit selber ein Wesen im Menschlichen Wesen, Gnadw. 9: 21. warum Christus die Elementa an sich genommen, I. Taufe 2: 37. warum Er unsere Menschheit nach allen 3 Principien musste an sich nehmen, I. Taufe 3: 5, 6. Er nahm in Marien aus des Weibes Samen eine männliche Seele an, M. M. 23: 44. c. 56:

c. 56: 21. warum Er ein Mann seyn müssen, Wschw. I. c. 7: 13. c. 9: 17. M. M. 19: 16. c. 56. 20. Maria hat die Menschheit Christi geboren, Gott der Vater sein ewiges Wort, M. M. 37: 40. das Göttliche Ens (als Jesus) kan ohne die Seele nicht offenbar werden, M. M. 53: 16. werden Ein Wesen, 17. Unterscheid unserer Seelen und des Worts das Mensch war, M. M. 56: 23. in Christo ist das Wort wesentlich offenbar worden, 27. Christus hat durch seine Menschwerdung die weibliche Tinctur geheiligt, M. M. 58: 46. warum Christus aus dem Stamm Juda, M. M. 76: 39. wie Er vom Himmel kommen, Gnadm. 7: 19. Christus ist der erste neugeborne Mensch, Wschw. I. c. 8. 7. Christi Proceß seiner Menschwerdung bis zur Himmelfahrt ist ein Spiegel des Universalis, Sign. R. 10: 10. Christus in der Figur Aarons, Abendm. 1: 6. in der Figur Isaacs und Rebecca, M. M. 50: 14. in der Figur Jacobs, M. M. 55: 31. Kraft und Wirkung der Menschwerdung Jesu Christi, Princ. 4: 41. Abendm. 2: 1. Widerlegung irriger Meinung von Christi Menschwerdung, M. M. 56: 19. (s. Maria.)

#### IV. Von beyden Naturen Jesu Christi und von seiner Person.

s. N. 1.

Die Person Christi kann weder aus der Schrift Buchstaben noch aus der Vernunft ohne Erleuchtung erkannt werden, Wschw. Chr. I. c. 1. c. 10. umständlicher Bericht, wer Jesus Christus sey, Princ. 18: 23. Irrth. Stief. 16: 121. M. M. 56: 4, 5. Jesus Christus ist Gott und Mensch in einer Person, Princ. 22: 92. Irrth. Stief. 465. 305. warum Er wahrer Gott und Mensch, als das schaffende und erschaffene Wort; zugleich seyn müssen, Gnadm. 7: 20. Christus ist ein Gott-Mensch und der Mensch wird in Christo ein Mensch-Gott, M. M. 37: 32. Unterscheid der Menschlichen und Göttlichen Natur in Christo, Irrth. Stief. 420, 438. Christus ist Gott über alles, M. M. 76: 49. Christus ist nicht der Dreyeinige Gott, sondern der Geist in Christo ist es, Irrth. Stief. 417. wie Er und der Vater eins sind, Drf.

Drf. Leb. 13: 21. Christus ist nicht von Ewigkeit, sondern Iesus, Irrth. Stief. 117, 160. Iesus wohnet in Christo ohne Masse, 212. Jehovah oder Iesus hat den Christum in der Zeit aus ihm offenbaret, 260. außer Christi Leiblichkeit wird Gott nicht erkannt, Drf. Leb. 13: 18. Seel. Fr. 1: 153. Gnadm. 10: 47. M. M. 51: 37. wie Iesus Christus eine und keine Creatur sey, Apol. 2. Tilk. 247. Epist. 12: 54. was sein leiblich Wesen sey, 56. das dritte Principium, als dieser Welt wegen, ist auch in ihm creatürlich, 58. im ersten Adam war Jehovah offenbar, im andern Christus, Irrth. Stief. 131. in der Ewigkeit wird kein Christus seyn, sondern Jehovah alles in allen, 139. Christo ist alle Gewalt gegeben von Iesu oder Jehovah, 163. der Limbus Gottes in der himmlischen Tinctur ist in Christo der Mann, Princ. 22: 83. die Creatur Christi ist das Centrum dieser Welt, Princ. 25: 115. in Christo sind beyde Tincturen vereinigt, M. M. 19: 17. Irrth. Stief. 502. in Christi Menschheit ward Adams verblichener weiblicher Rosen-Garten wieder offenbar, 501. Christus hatte das Bilde der innern und äussern Welt, Drf. Leb. 5: 144. Sign. R. 7: 63. war ein zweyfacher Mensch, M. M. 60: 4. er ist eine Jungfrau, gleich Adam vorm Falle, Princ. 18: 22. das Herz des 2ten Principii, Drf. Leb. 13: 20. wie Christus der Erstling ist in der Salbung, Irrth. Stief. 441. seine Leiblichkeit oder menschliche Natur ist unter Gott, Princ. 18: 43. von der Allgegenwart der Menschlichen Natur Christi im 2. Princ. Wschw. 1. c. 8: 10. Christus ist nach seiner angenommenen Menschheit im Stande der Erniedrigung nicht allmächtig, allwissend etc. gewesen, Irrth. Stief. 3. war im äussern Menschen sterblich wie wir, 499. hat aber nie Sünde damit gewirckt, 500. Beweis, daß Er unsere Adamische Seele und Menschheit habe an sich genommen, M. M. 56: 14. welcher gestalt Er unser wahrer Bruder, Princ. 23: 48. Christi Seele ist unser Bruder, Princ. 23: 31. Er hat unsere Seele, nicht unsern irdischen Leib angenommen, Princ. 22: 75. seine Seele ist die wunderbare Person in der Gottheit, Princ. 18: 55. was die Seele Christi sey, Seel. Fr. 36. Apol.

Apol. 2. Tilk. 275. Epist. 12: 57. Unterscheid der Seele und des Worts in Christo, Drf. Leb. 6: 81. was der Geist Christi sey, den Er ins Vaters Hände befohlen, Seel. Fr. 37. der heilige Geist ist der Seelen Christi Lust, Princ. 26: 10. der Geist Christi hat geistlich Fleisch, Irrth. Stief. 293. was Christi Leib sey, Princ. 19: 67. Drf. Leb. 13: 10. ist das innere Element, Princ. 23: 20. Append. 14, 28. ist im 2. Principio uns allgegenwärtig, Princ. 23: 8. Drf. Leb. 13: 14. gehet durch alles, Princ. 25: 87. ist unmeßlich, ibid. ist unser Bräutigam, Princ. 23: 77. das Bild Gottes, 53. Christi Leib ist nie ganz irdisch gewesen, Princ. 26: 9. wie Christi Leib unser Leib seyn könne, Drf. Leb. 11: 75. Fleisch und Blut Christi, s. Blut, item Abendmahl.

## V. Von der Beschneidung, Taufe und Versuchung Christi.

Warum Christus sich beschneiden und taufen lassen, M. M. 41: 17. von der Taufe Christi am Jordan, Princ. 22: 94. warum und womit sich Christus vor der Versuchung taufen lassen, Sig. R. 7: 47. von der Versuchung Christi, Princ. 22: 99. Seel. Fr. 36. 19. Apol. 1. Tilk. 274. Apol. 2. 276. M. M. 18: 23. Process Christi in der Versuchung, Sig. R. 10: 22. was Christi Versuchung gewesen sey, 45. warum Er 40 Tage versucht worden, Princ. 12: 8, 12. c. 17: 28. Drf. Leb. 5: 143. Sign. R. 11: 13. Gdw. 6: 44. M. M. 54: 22. in Christi Versuchung aß Adam in Christo 40 Tage vom Paradies, Epist. 46: 20. Christi und Adams Versuchung gleich, Princ. 25: 101. Sign. R. 7: 46. c. 11: 81. Christus ist in der Versuchung an Adams Stelle bestanden, M. M. 25: 24. Er ist auch nach seiner Auferstehung versucht gleich Adam im Stand der Unschuld, Princ. 25: 100. Drf. Leb. 5: 143. Sign. R. 7: 53. c. 11: 82. M. M. 18: 24.

## VI. Vom Leiden, Sterben und Höllenfahrt Jesu Christi.

Ausführliche Erklärung des Leidens u. Jesu Christi, Princ. c. 25. Schw. 2. tot. Sign. R. c. 12. was das erwürgte Lamm sey, das vom Anfang der Welt geschlachtet worden, Irrth.

Irrth. Stief. 431, 436. M. M. 48:17. wie Christus beim  
 letzten Essen des Oster-Lamm's sich ins Vorbild selber ein-  
 gegeben, Abendmahl 2:7. (s. Abendmahl.) wie und  
 warum Christus seinen Jüngern die Füße gewaschen,  
 und das Brod des Lebens gegeben, M. M. 11:11. c. 42:10.  
 warum Er um 30 Silberlinge verkauft worden, M. M.  
 35:29. 64:59. 66:6. warum Christus am Delberge  
 um Abwendung des Kelchs gebeten, Sign. R. 11:14.  
 M. M. 23:6. c. 75:22. warum Er Blut geschwigt,  
 Princ. 25:27. M. M. 23:4. warum und von welchen  
 Er gehasset worden, Sign. R. 11:4. M. M. 76:32. Nie-  
 mand, auch nicht die Apostel, kannten Christum vor sei-  
 nem Leiden, Gnadv. 12:29. das Amt des Gesetzes  
 tödtete Christum, darüber die Jüden eiferten, 30. die  
 Creuziger Christi sind nicht die grösssten Sünder, 32.  
 warum sich Christus verhöhnen und verspotten lassen  
 müssen, M. M. 23:8. warum Er zum Tode verur-  
 theilet worden, 9. warum man Ihn mit einem Pur-  
 pur-Mantel und weissen Kleide bedecket, Sign. R. 11:27.  
 warum Er zwischen 2 Mördern gecreuziget worden, 47.  
 warum Er sich creuzigen lassen, Princ. 25:38. Drf. Leb.  
 5:139. c. 8:40. Apol. 1. Tilk. 512. Apol. 2. Tilk. 254. M.  
 M. 4:2. c. 48:19. warum Er an Händen und Füßen  
 mit 3 Nägeln durchnagelt, Sign. R. 11:32. M. M. 48:20.  
 Adam hing am Creuz, und Christus aus Jesu geboren,  
 ringirte ihn, Irrth. Stief. 495. was Christi Creuz-  
 hängen sey, Drf. Leb. 8:42. Christus hat am Creuz  
 seine Liebe offenbaret, 1. Taufe 1:27. hat für die Creu-  
 ziger gebeten, Sign. R. 11:40. was Maria und Johan-  
 nes unterm Creuz bedeuten, 34, 52. wie Christus von  
 Gott verlassen worden, M. M. 61:4. was Christi  
 Rufen: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich  
 verlassen, bedeuter, Sign. R. 11:87. was Christi Durst am  
 Creuze gewesen und bedeutet, 67. M. M. 19:6. warum  
 ihm Eßig zu trincken gegeben worden, Sign. R. 11:74.  
 M. M. 23:5. wie Er seinen Geist in des Vaters Hände  
 befohlen, Princ. 25:46. Seel. Fr. 37:10. Sign. R. 11:92.  
 c. 12:1. warum Er sein Blut am Creuze vergossen,  
 Sign. R. 11:8. was für Blut Er vergossen, Wschw.  
 1. c. 10:12. c. 12:22. Irrth. Stief. 205. (s. Blut.)  
 war-



warum Er am Creuz in der rechten Seiten verwundet worden, Princ. 13: 17. Mischw. 1. c. 6: 8. Irrth. Stief. 369. M. M. 19: 2. nicht der innere Mensch, sondern der irdische ist am Creuz gestorben, Princ. 22: 54. als Christus am Creuz starb, ist Iesus nicht mit gestorben, Sign. R. 12: 4. das äussere Leben ist gestorben, und ins Paradies gefallen, 5, 6. Adam starb in Christo am Creuz, 8. Christus nahm im Tode das äussere Reich ins innere ein, Sign. R. II: 41. Iesus ist mit der mentalischen Zungen in der sensualischen gestorben, M. M. 36: 45. das Zorn-Feuer konte Christi Menschheit nicht verschlingen, nahm ihr nur den eigenen Willen, M. M. 39: 24. Christi Seele musste in den Tod, Princ. 22: 98. warum Christus gestorben, Princ. 25: 13. Drf. Leb. 8: 39. Mischw. Chr. I. c. 3: 7. c. 12: 12. Mischw. 2. c. 3: 5. c. 5: 9. Irrth. Stief. 434. Sign. R. 5: 3. c. II: 6. Gnadw. 9: 35. Theol. Fr. II: 19. was die Sonnen-Finsterniß bedeute, Irrth. Stief. 495. Sign. R. II: 39, 77. warum die Erde gebebet, Sign. R. II: 69. M. M. 20: 38. c. 23: 2. was der zerrissene Vorhang des Tempels anzeige, Sign. R. II: 72. warum die Felsen zersprungen, M. M. 23: 3. c. 28: 23. wie die Heiligen aus den Gräbern gingen, Princ. 25: 52. Sign. R. II: 21. von Christi Ruhe im Grabe, Princ. 25: 75. wie Christi Seele im Grabe gewesen, 76: 81. sie ist nicht vom Leibe gefahren, 80. warum Christus 3 Tage oder 40 Stunden im Grabe geruhet, Aur. 24: 41. Princ. 8: 11. c. 25: 81. Mischw. 1. c. 6: 3. M. M. 18: 24. c. 54: 22. Christus musste in den Abgrund der 4 Elementen gehen, und die Seele durchs Feuer ins reine Element ziehen, Drf. Leb. 5: 142. Christi Schlaf im Grabe war Adams Fall, M. M. 19: 5. was Christi Höllensfahrt gewesen, Seel. Fr. 37: 12. Apol. 2. Tilk. 260. M. M. 25: 21. Christi Process seines Leidens verglichen mit dem Philosophischen Werke, Sign. R. c. II. Christi Leidens-Process ist unser gerechtes Vorbild, Sign. R. 14: 74. Christus musste in unserer Menschheit leiden, daß die Gnade in der Gerechtigkeit offenbar würde, Gnadw. 9: 39. Christi Ausstossung durch Jacob vorgebildet, Gnadw. 9: 84. warum Christus in der Gerechtigkeit des Zorns Gottes musste

offenbar werden, Gnadm. 9:95. was Adam vertrie-  
 det, hat Christus in seinem Process durchgehen müs-  
 sen, M. M. 23: 9. Isaacs Vorbild auf Christi Aufop-  
 ferung, M. M. c. 48. Christus hat durch sein Opfer  
 alle Opfer erfüllet, Abendm. 2:1. Vorbild Jacobs  
 auf Christi Leiden, M. M. 56:37. c. 60: 5, 15. c. 61: 2.  
 der Name Jesus hat sich in Christi Leiden in alle 7 Ge-  
 stalten des Natur = Lebens eingegeben, M. M. 61: 7.  
 im Sterben sind durch Zerbrechung des 3. Princ. die Pfor-  
 ten des ewigen Lebens eröffnet, Princ. 22: 56. durch  
 Christi Tod wurde Eherubs Schwert zerbrochen, Wschw.  
 1. c. 7: 3. M. M. 25: 25. der Schlangen der Kopf zer-  
 treten, Sign. R. 7: 24. der Teufel überwunden, Princ.  
 23: 19. Drf. Leb. 5: 141. Seel. Fr. 37: 15. Wieberg. 3:  
 12. die Sünde getilget, Sign. R. 11: 34. der Mensch  
 errettet, Sign. R. 7: 44. Irrth. Stief. 200, 205. wie  
 Christus unsere Krankheit und Schmerzen auf sich ge-  
 nommen, Irrth. Stief. 492. M. M. 55: 24. Er hat  
 unsern Tod mit seinem Tode zerbrochen, Wschw. Chr.  
 1. c. 6: 4. die Menschheit mit seinem Blute tingirt,  
 den Grimm ersäufet, Epist. 38: 14. und für alle  
 Menschen eine offene Pforte gemacht, zu Gott einzu-  
 bringen, Princ. 25: 71. 72. Drf. Leb. 6: 95. Complex.  
 59. Bedenck. Stief. 126. Sign. R. 13: 31. Taufe 1. c. 1: 23.  
 M. M. 40: 32. Tab. Princ. 73. wer sich Christi Leiden  
 zueignen kan, Gelass. 2: 38. warum Christus, und  
 wir mit ihm sterben müssen, Wschw. 2. c. 5: 11. Apol.  
 1. Tilk. 512. wie Er für uns gestorben, Sign. R. 12: 16.  
 M. M. 28: 18. Christus brachte uns das in Adam ver-  
 lohrene Ebenbild wieder, Gnadm. 9: 87. Christi Lei-  
 den ist unser Kleid, M. M. 76: 60. wird von den Wie-  
 dergebohrnen angezogen, 61.

## VII. Von Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

Von Christi Auferstehung aus dem Grabe, Princ. 25: 83.  
 warum der Stein vom Grabe gewelset war, 85. Chri-  
 stus hat nach seiner Auferstehung 40 Tage lang im Myste-  
 rio aller 3 Principien gewandelt, wie Adam vorm Fall,  
 97. Sign. R. 12: 24. ist in solchen 40 Tagen versucht wor-  
 den,

den, gleich Adam im Stande der Unschuld, 100. Drf. Leb. 5: 143. Sign. R. 7: 53. c. 11: 82. M. M. 18: 24. ist in solcher Versuchung gecrönet worden, M. M. 54: 24. warum Er der andere Adam heiße, Apol. 1. Tilk. 343. und der Erstgebohrne von den Todten, M. M. 41: 11. Figur der Auferstehung Christi, M. M. 48: 10. von Christi Himmelfahrt, Princ. 25: 107. wohin Er gefahren, 109. Er ist aufgefahen, Irrth. Stief. 122. ist am 9. Tage nach seiner Auffahrt glorificirt nach seinem Leibe, Princ. 26: 2. wie Er verkläret worden, 8. wird nach seinem die gebabten Leibe wieder erscheinen, 7. von seiner Wiederkunft zum Gericht und Sitzen zur Rechten Gottes, siehe in folgender VIII. Abtheilung bey Christi Königlichem Amte.

### VIII. Von Christi dreyfachem Amte, als Prophet / Hoherpriester und König.

Christi Amt ist, uns zu erlösen und wieder zu gebären, M. M. 29: 25. warum Er im 12. Jahr im Tempel unter den Lehrern gefunden, Sign. R. 7: 62. warum Er sein Amt im 30. Jahr angetreten, M. M. 35: 43. wie Christus die Kranken gesund gemacht, Sign. R. 9: 6. aus was Macht Er Wunder gewircket, Sign. R. 10: 16. wie Christus seine Wunder gewircket, 65. Drf. Leb. 3: 72. c. 16: 8. Gnadw. 12: 21. wie Er die Menschheit zur Buße ruffet, Gespr. 2 Seelen 23. Sign. R. 16: 37. Gnadw. 9: 64. M. M. 40: 46. Epist. 17: 3. was sein Joch sey, und wie wir ihm solches nachtragen müssen, Gnadw. 2: 28. 8: 94. Epist. 46: 24. Christus ist allein der Seelen-Hirte, M. M. 73: 41. Gott weidet durch Christum seine Schafe, M. M. 40: 61. Als Hoherpriester salbet Christus seine Glieder, 14. wie Er die Menschheit tingirt hat, Sign. R. 7: 45. wie Er mit seinem Blute des Vaters Zorn in der Menschheit zerschellet hat, Gnadw. 9: 86. M. M. 61: 3, 9. wie Christus in Jesu den Zorn Gottes gelöschet, Gnadw. 9: 108. M. M. 65: 54. von der Fürbitte Christi: Vater vergib ihnen, Gnadw. 12: 28. warum Er für seine Feinde gebeten, M. M. 40: 53. Christus ist nicht von Ewigkeit, sondern in Ewigkeit ein Hoherpriester und König

König der Menschen, Irrth. Stief. 260. **IESUS** Christus ist als König an Lucifers Stelle geschaffen, Aur. 12: 102. 14: 36. 19: 24. Princ. 25: 110. seine Herrschaft gehet durch alle drey Reiche, Aur. 19: 35. 36. Er sitzet in unserm Himmel als König, 39. führet in der Engel Triumph den königl. Reiben, Aur. 23: 82. wie Er ein Herr und Richter der Welt ist, Princ. 22: 83. und über alle Engel, 86. ihm ist das Reich dieser Welt unterthan, Princ. 25: 97. Christus ist Hierarcha oder Thron-Fürst der Menschen, M. M. 39: 11. c. 40: 54. der Fürstliche Thron Christi ist im Paradies, Princ. 26: 10. ist der Locus dieser Welt, Princ. 25: 113. M. M. 40: 60. wo Christus herrschet, und wo der Himmel Christi sey, da Er zur Rechten sitzet, 2. Taufe 1: 28. was sein Sitzen zur Rechten Gottes sey, Princ. 25: 117. \*wie Er im Menschen aus dem Tode aufstehet, und alda sich zur Rechten seines Vaters setzet, M. M. 52: 11. c. 70: 24, 27. wie Christus in der innern Welt diese äussere beherrsche, 2. Taufe 1: 32. wie Er durch und in Leib und Seele herrsche, 33. Christo allein ist das menschliche Reich gegeben, M. M. 51: 3. Er ist über Juden und Christen zum Herrn gesetzt, 29. Er herrschet auf dem königlichen Stuhl Davids, Princ. 23: 17. Christus ist in unser Menschheit ein Fürst über alle seine Feinde geworden, M. M. 58: 50. wie Christus seinem Vater die Creatur menschlicher Eigenschaft unterthan mache, M. M. 74: 20. wie Er nichts habe in dieser Welt, und ihm doch alle Gewalt gegeben, Gdw. 9: 83. Christus hat des Teufels Imagination zerbrochen. 1. Taufe 1: 26. Er kommt in der Zeit seiner Offenbarung wieder, und werden ihm alle Völker anhangen, M. M. 56: 50. wird mit seiner creatürlichen Menschheit sichtbarlich unter uns wohnen, M. M. 48: 13. die Creatur Christi hat die Macht des Richter-Amtes empfangen, Irrth. Stief. 513. **IESUS** ist im 2. Principio Richter, Gnadv. 7: 40. wie Er auf dem Regenbogen sitzet, Drf. Leb. 16: 40. wird nach den 3 Principien auf dem Regenbogen das Jüngste Gericht halten, Myst. M. 33: 25. als unser König. in Lucifers Stelle sitzen, Gnadv. 6: 13. M. M. 17: 33. und sein

sein Reich an dem Orte, wo jetzt diese Welt steht, ganz offenbaren, Übers. Leb. 50. Christus ist ein Wiederbringer alles dessen, was verlohren ist, Irrth. Stief. 164. \* wie Christus das Reich seinem Vater überantworten werde, Myst. P. Punct. 4.

### IX. Christus in uns und unter uns.

Die Frage: wo ist Christus? beantwortet, Drf. Leb. 11: 84. ist im Herzen, 88. was Jesus in uns sey, 1. Taufe, Zuschr. 9. c. 3: 9. Aur. 11: 23. Drf. Leb. 6: 66. Er darf in uns nicht einfahren, Er ist im 2. Principio in uns, Mischw. Chr. 1: 12: 19. der Name Jesus liegt in allen Menschen im innern Grunde, Gnadm. 8: 39. ist von Ewigkeit in unbeweglicher Liebe im Menschen gestanden, Gnadm. 7: 31. Christus kommt der Seelen von Mutter-Leibe an zu Hülfe, mit allen Mitteln, Gdw. 8: 72. Er ist dem Menschen zum Gehülfsen kommen aus dem ewigen Worte, Gnadm. 9: 4. stehet im inwendigen Grunde, so lange die Seele den Leib trägt, 63: ist in dem inwendigen Grunde des Menschen, Gnadm. 7: 37: wie und wo Christus in uns sey, Epist. 28: 3. von der Menschwerdung Christi in uns, Mischw. Chr. 1. c. 14: 12. Bedenck. Stief. 54, 124. Christus wird aus Jesu in uns im 2. Principio geboren, Irrth. Stief. 292. wie Er in uns geboren werde, Apol. 1. Tilk. 376. Apol. 2. 263. Bedenck. Stief. 20. Gnadm. 8: 92. c. 9: 106, 110. M. M. 52: 8. Christus muß erst geboren werden, der gebietet den natürlichen inwendigen Menschen, M. M. 57: 34. die Gläubigen ziehen Christum an, wie Maria, M. M. 56: 32. wie in des Weibes Samen Christus in uns Mensch werde, Irrth. Stief. 310. wenn Christus in uns geboren wird, Theol. Punct. 7: 44. nicht Christus wird imuter geboren, sondern das Wort in Christo, Irrth. Stief. 25. wann Christus in uns geboren, stirbet der Mensch der Sünden, 512. Tod und Hölle müssen in der Seelen weichen, Gnadm. 10: 38. und der alte Adam Knecht seyn, M. M. 52: 33. c. 75: 24. ieder muß Jesum anziehen, entweder in Mutter-Leibe, oder in der Busse, Gnadm. 10: 4. Christus spricht sich in alle Menschen ein, aber nicht alle hören

hören ihn, Gnadm. 13: 4. wer Christi Worten gläubet, fasset Christum wesentlich in sich, Abendm. 3: 28. das Wort wird wesentlich in uns, 29. die wesentliche Kraft Christi giebt sich ins Gemüth, Sinn und Willen ein, 30. Christus scheinet im innern Grunde, Abendm. 5: 18. wie die Seele Christum anziehe, und von ihm gespeiset und getränket werde, Irrth. Stief. 171. Christus thut noch heute alles in uns, was Er in seiner zu erst angenommenen Menschheit gethan hat, Sign. R. 12: 15. muß in uns den Zorn in Liebe transformiren, Irrth. Stief. 211. M. M. 58: 48. lehret in uns, Bedenck. Stief. 111. ist in uns das lebendige Buch und Buchstabe, Apol. 2. Tilk. 305. Er ist das Gebet in uns und bittet für alle, Gnadm. 12: 39. Christi Offenbarung in uns treibet alle Ceremonien, Wollen und Können aus, M. M. 72: 5. Jesus in uns eröffnet das innere Auge, M. M. 72: 10. Christus ist aller Saft und Kraft, Wschw. Chr. 1. c. 12: 18. Christus in uns ist dem weiblichen Geschlecht ein Mann, und dem männlichen Geschlechte eine Braut, Wschw. Chr. 1. c. 7: 16. c. 9: 25. Er ist unser Licht und Sonne, wir sind seine Sterne, Dts. Leb. 13: 22. wie Er allein die Thür in uns sey, Gnadm. 11: 38. was Christi Auferstehung in uns sey, 9: 112. wie Er in uns der Schlangen den Kopf zertrete, M. M. 52: 31. ist Richter in uns, Gnadm. 7: 37. wer Christum hat, hat die heilige Dreyfaltigkeit, Princ. 25: 93. wie Gott und Mensch Eins worden, M. M. 52: 5. Christus im Menschen ist das Ebenbild Gottes, und der wesentliche Glaube, M. M. 70: 63. Epik. 38: 13. der Seelen Glaube ist Christi Speise, M. M. 70: 59. Christus in uns des Glaubens Grund, M. M. 39: 9. Jesus der Glaubens-Lohn, 2. Christus versehen zum Wiedergebären, Gnadm. 10: 39. M. M. 18: 16. Christi Sprache in der wiedergeborenen Seelen ist essential, M. M. 72: 18. Jesus läset der Seelen Grund, und durchbringet sie mit seiner Süßigkeit, 20. wie Christus in der Seelen in des Vaters Sprechen eindringet, M. M. 73: 25. Christus spricht (in der Seele) das natürliche Menschliche Wort in das ewige Wort des Vaters ein, 26. Er nimmt den H. Geist

Geist vom Vater, M.M. 72:27. hat das Liebes-Sprechen und Wort im Menschen wiederbracht, M. M. 73:29. ist unser Bruder, 30. Christus hat sich dem Menschen zum Eigenthum gegeben, M.M. 74:59. Er eignet sich ausser dem Menschen keiner Creatur, Irrth. Stief. 418. die Stätte der Offenbarung Christi ist in allen heiligen Menschen, 424. Christus in uns: und unsere Ichheit weiß es nicht, Sign. R. 12:18. Ein Christus in allen Christen, Sign. R. 12:9. Christus wohnt im Paradiesischen aufgeschlossenen Grunde als im Lichte, Abendm. 2:16. im inwendigen Menschen, M. M. 71:54. Jesus lebet im Geiste und himmlischen Fleische der Kinder Gottes, M. M. 23:40. nicht das Thier soll Christum anziehen, M. M. 39:10. die zerteilte Natur wird durch Christum gereinigt, M. M. 40:10. wenn sich Christus im Menschen offenbaret, gehet die Natur ins 1. und 3. Princ. M. M. 51:52. Christus hat sich im Reiche der Selbheit zum Gehülfsen eingegeben, 53. wo Christus im innern wohnt, siehet Gott den äussern Thier-Menschen nicht an, M. M. 55:27. Christus wohnt in den Verachteten, M. M. 58:4. Er ist der Christen Lohn, M. M. 57:31. wird in seinen Gliedern verspottet, M. M. 64:21. Unterscheid zwischen Christo und einem Christen, M. M. 70:64. Christus ist in seinen gläubigen Christen wesentlich, in frommen Jüden, Heiden und Türken nicht wesentlich, M. M. 70:75. Er muß durch die Seele offenbar werden, M. M. 76:56. der äussere Mensch ist nicht Christus, M. M. 77:7. Christus wird endlich die ganze Menschheit anziehen, M. M. 70:76. ist des Vaters Haushalter über die Menschen, M. M. 73:27. Figur, daß Er ewig bey uns sey und bleibe, M. M. Extract. 7. das Maß des völligen Alters in Christo. M. M. 51:54. (s. Wiedergeburt/Christen.)

Arme Christus, was der arme Christus sey, M. M. 41. 61. wie Christo Gutes gethan werde, als gespeiset, getränket, Ubers. Lev. 54.

Christ, wovon ein Christ den Namen hat, Abendm. 3:47. hat einen Namen mit Christo, M. M. 60:37. der bloße Name Christi machet keinen selig, Aur. 11:29. wie ein Christ mit Christo vereinigt werde, und seinen rechten

Namen erlange, M. M. 60:35. was ein Christ sey,  
 und warum er ein Christ genennet werde, ausführlich  
 angewiesen, Epist. 46:3. was ein rechter Christ sey,  
 Wieberg. 1:9. Apol. 1. Tilk. 117. Abendm. 4:24. M. M.  
 40:97. c. 63:51. Epist. 38:5. c. 31:22. c. 38:9. c. 39:  
 10. wer ein Christ ist, M. M. 22:71. c. 27:46. die  
 Christum anziehen, sind Christen, Bedenck. Stief. 75.  
 Irrth. Stief. 509. ein Christ ist, wer im inwendigen  
 Grund selber Christus ist, Gnadm. 10:37. der das  
 Wort im Herzen hat, Gnadm. 11:5. in dem Christus  
 wirket, Abendm. 5:20. der gesalbte Grund, 1. Taufe  
 3:29. eine neue Creatur, M. M. 70:40. Process eines  
 Christen, von Anfang bis zu Ende, an der Figur Jacobs  
 gewiesen, M. M. c. 57. vollkommener Process eines  
 Christen, in der Figur Josephs dargestellt, M. M. c.  
 64:37. c. 77:39. eines Christen Process, wie er ge-  
 hen soll, Gelass. 1:19. 2:45. eines wahren Christen  
 Leben und Übung, Sign. R. 15:37. ein Christ lebet in  
 der Auferstehung Christi in ihm, Sign. R. 12:11. muß  
 Christo ähnlich werden, Apol. 2. Tilk. 180. Christi Fuß-  
 stapfen folgen, M. M. 48:21. \* wohnet essentialiter in  
 Christo, M. M. 39:9. tilget mit seinem Blute Gottes  
 Zorn, 55:50. \* muß durchaus aus Christo geboren seyn,  
 Apol. 1. Tilk. 409. ist des heiligen Geistes Tempel,  
 M. M. 22:53. ist Gottes Instrument innerlich und aus-  
 serlich, M. M. 39:27. hat keine Secte, wann er auch  
 in einer Secte wohnet, Wieberg. 7:5. lebet im Glauben,  
 5. \* ein Christ krieget nicht, M. M. 38:15. hat keinen  
 Streit als wider sich selber, Apol. 1. Tilk. 441. \* hat  
 mit niemand Zant um die Religion, Apol. 2. Tilk. 15.  
 \* ist ihm in seiner Selbheit verborgen, Sign. R. 15:37.  
 kennet sich oft selbst nicht, Princ. 21:52. \* ist der Ein-  
 fältigste auf Erden, Sign. R. 15:40. hat einen Greuel  
 vor der Sünde, Abendm. 4:28. fället er, so stehet er  
 wieder auf, 29. sündigt wieder Willen, Princ. 21:53.  
 im Fleisch liegt die Sünde, im Innern grünet das Pa-  
 radeis, M. M. 28:11. ist nach der eigenen Vernunft  
 nicht vollkommen, M. M. 46:4. ein Christ hungert  
 nach seinen Gliedern, M. M. 58:52. soll aus Babel ge-  
 hen, c. 59:21. hat die Engel zu Gefährten, 24. soll  
 der



der erste Adam ein Christ werden, muß Christus in uns sterben und auferstehn, Myst. M. 63: 25. eines rechten Christen Anfang, Myst. M. 70: 25, 46. ein Christ ist ein erkaufter Christi, M. M. 66: 3. muß mit seinem Löse-Geld wuchern, 4. hat Gottes Reich im innern, 5. dienet Christo, 6. wandelt Christo nach in dem Stande, darinn er ergriffen, 9. verleugnet seinen eigenen Willen und die Meinheit, 10. ist nur ein Haushalter, kein Herr der zeitlichen Güter, 11. was eines Christen Geseß sey, 21. weltliche Ehre ist ihm am gefährlichsten, 53. wie ein Christ zur Vollkommenheit gelanget, 63. er wuchert Seelen der Menschen, M. M. 68: 51. krieget die Christenheit zum Gemahl, 52. hilft seinen Mitgliebern, 53. wird von Christo gespeiset, M. M. 70: 26. ein natürlicher Mensch kan mit einem Christen nicht essen, 68. eines Christen Mund und Essen ist wesentlich, 72. Speise eines Christen, M. M. 71: 11. er isset vom Verbo Domini, Epist. 46: 4. der inwendige Grund ist Christi Wohnhaus und Knecht, M. M. 71: 54. Epist. 46: 5. ohne Christi Geist ist keiner ein Christ, Gespräch zweyer Seelen, 56. muß aus Christo gebahren seyn, Epist. 31: 19. wie einer sich prüfen soll, ob er ein Christ sey, Wiederg. 5: 6. das Wissen machet keinen Christen, M. M. 51: 28. Christen sind nur Fremdlinge alhie, M. M. 39: 26. c. 45: 2. c. 55: 48. sollen dem Reiche der Natur unterthan seyn, M. M. 39: 30. und vor dem Riß stehen, M. M. 43: 54. müssen die Welt straffen, 61. von der Christen wahren Gottesdienst in Geist und Wahrheit, Myst. M. 28: 34. alleine ein Christ kan Gott recht dienen, Myst. M. 62: 30. ein jeder Christ ist ein sonderlicher Zweig, alle aber nur ein Baum in Christo, Siga. R. 12: 9. eines Christen Zahl (zwanzig) was sie bedeute, M. M. 64: 60. was der Christen Streit, M. M. 62: 21. c. 64: 7. ein Christ stehet im stetem Streit, Princ. 21: 54. streiten um die Perle, 56. wird mit Fleisches Lust bestürmet, 57. ihm kommt die Jungfrau zu Hülfe, Princ. 21: 58. Übung eines rechtgläubigen Christen, Irrth. Stief. 550. ist ein steter Ritter, Siga. R. 15: 33. zerbricht seine Selbstheit, 35. muß der Schlangen den Kopf zertreten, Abendm. 4: 26. hat

immer

immer Streit mit seinem äussern Thier-Menschen, M.M. 24:37. soll den eigenen Willen austossen, M.M. 51:20. den alten Menschen creuzigen, 21. tödtet die Fleisches-Lüste, Epist. 46:11. lebt im Streit mit dem Teufel, M.M. 56:10. Christen sollen nicht kriegen, M.M. 22:73. c. 38:15. die Christen, so kriegen, sind Heiden, 16. ein Christ zanket nicht, Sign. R. 15:37. Abendm. 5:4. Epist. 12:44. muß mit Schmerzen unterm Creuz geboren werden, M.M. 63:21. das Creuz ist der Christen Gut, M.M. 64:12. ein Christ muß ein Creuz träger seyn, Epist. 46:26. warum er nie ohne Creuz, M.M. 11:3. c. 46:7. muß in die Feuer-Probe, c. 43:60. muß versucht werden, M.M. 45:4. Verfolgung leiden und sterben, M.M. 55:50. das Creuz der Christen Übung, M.M. 56:8. müssen Spott der Welt tragen, 9. warum ein Christ von falschen Christen angefeindet werde, M.M. 64:20/22. Christen werden wegen ihrer Absonderung verfolgt, M.M. 59:19. Figur auf die Christen unterm Creuz, M.M. 56:37. wie ein Christ in Josephs Process sich unterm Creuz muß schicken, ehe er die Krone erlangt, M.M. 64:6. Trost in Bedrängnissen, M.M. 39:29. eines anfangenden Christen Bild, Joseph im bunten Rock, M.M. 64:37. eines Christen Wort wird von andern verworfen, 40. wird öfters irre in der Vernunft, 41. geräth in Angst, 43. wird von Gott durch seinen erfahrenen Neben-Christen gerettet, 44. wegen seines Straff-Umts gelästert, 45. muß der Welt Spott tragen, 46. Gott sendet ihm Fürsprecher, 47. wird bey jedem gelästert und verkleinert, 49. ist ein Stein des Anstosses und Uergerniß, 50. wird von allen verlassen, 51. muß zum Kind seiner eigenen Vernunft werden, 52. wird verrathen und verkauft, 53. Gott ist mit ihm, 55. wird vor der Obrigkeit verklaget, 56. von Gott errettet, 57. ein Christ ist geduldig in Leiden, M.M. 66:7. wird mit Christi Kraft bekleidet, 8. ein Christ hat viel Feinde, 51. die letzte Probe, 61. Bild eines probirten Christen, M.M. 68:49. wird von Gott versiegelt, 50. muß mit Christo leiden, sich spotten und verfolgen lassen, M.M. 71:5. kan äußerlich nicht in Ruhe leben, 8. seine

seine eigene Hausgenossen in ihm, sind seine Feinde, 9. Nutzen der Leiden, 10. ein Christ ist schuldig mit Christo zu leiden, 43. durch Christi Hülfe und Beystand, 44. muß sich von Gottes Gerechtigkeit schelten lassen, 45. ist schuldig den ganzen Process Christi auf sich zu nehmen, 48. alle unschuldige Leiden leidet er im Process Christi, 49. kan sich dagegen nicht rechtfertigen, 50. dienen ihm zur Reinigung, 51. (s. Kreuz.) Er muß alles Zeitliche verlassen, M. M. 58: 10. hat in dieser Welt nichts Eigenes, M. M. 62: 21. c. 66: 2. c. 70: 48. ist in der Natur ein Dienst-Knecht Gottes, M. M. 58: 11. hat nichts, als was er Umts halben besitzen muß, M. M. 66: 20. wird durch Christi Haushalter leiblich versorget, M. M. 70: 49. Unterscheid der wahren Christen von den Glaubigen Alten Testaments, Irrth. Stief. 442, 509. M. M. 51: 30. Unterscheid zwischen wahren Christen, und frommen Heiden, Juden und Türcken, Aur. 22: 57. M. M. 70: 71. 83. was für Vorthail die Christen vor Juden, Heiden und Türcken haben, Aur. 11: 30. Unterscheid zwischen Christo und einem Christen, Abendm. 3: 46. M. M. 47: 17. c. 51: 33. c. 70: 64. zweyerley Christen, wahre und Heuchler, Princ. 21: 50. Wiederg. 5: 3. Unterscheid beyder, Gnadw. 10: 31. (s. Wiedergeburt.)

**Maul-Christen:** Heutige Christen sind nur Schwäger, Wiederg. 5: 5. sind Widerchristen, Bedenck. Stief. 98. mit Juden, Heiden und Türcken im Leben gleich, Apol. 2. Tilk. 315. der Maul-Christen Lehre, Gnadw. 10: 40. ist das Unkraut, Gnadw. 11: 13. ausser Christo sind alle Heuchler, 30. Beschreibung der Maul-Christen, M. M. 27: 52. sind Cains Brüder, 57. Bruder-Mörder, M. M. 62: 36. c. 40: 94. decken sich mit Christi Mantel, 96. heutige Christen, Babel-Bauer, 98. sind gleich den Türcken, 99. heutiger Heuchel-Christen Stand, M. M. 45: 10. ihnen ist der Leuchter genommen, 11. verleugnen Christi Menschheit mit ihrem Leben, M. M. 51: 41. regieren nach dem Gestirn, M. M. 66: 12. ein Maul-Christ ist weiter von Christo, als ein glaubiger Jude, Heide, oder Türke, M. M. 70: 85. wer nicht hergliche Begierde zur Buße hat, rühme sich keinen Christen, Gnadw. 10: 40.

wer

wer ein Christ seyn will, soll Göttliche Werke werden,  
Gnadw. 11: 7.

Christenheit, Abraham das wahre Bild der Christenheit,  
M. M. 44: 2. die wahre wird zu allen Zeiten Wohnung  
auf Erden haben, M. M. 75: 34. Bestrafung der heu-  
tigen Christenheit, die Christum nicht hat, Gnadw.  
10: 46. 12: 29. woher ihr ieziges Verderben kommen,  
M. M. 64: 28. sie ist blind am inwendigen Christo,  
M. M. 76: 57. durch Dina vorgebildet, c. 62: 2. ihr  
falscher Schmuck, 4. heidnische Philosophie, 5. aus-  
serliche Ceremonien, 6. Bild der streutigen Christenheit  
an Simeon und Levi, M. M. 62: 10. Figur der heuti-  
gen Christenheit an Jacobs Rebs-Weib, die Ruben ge-  
schendet, M. M. 63: 36. Abbildung derselben durch Ju-  
da und Thamar, M. M. 65: 31. Bild der hungrigen  
Christenheit an den 7 magern Rüben Pharaonis, M. M.  
68: 34. Benjamin als ein reissender Wolf, eine Figur  
der Christenheit, M. M. 77: 51. Klage über den Verfall  
der Christenheit, Epist. 58: 9.

Christenthum, vom wahren Christenthum, Abendm. 4:  
24. das wahre Christenthum stehet in der Kraft und  
Wohlthum, M. M. 62: 20.

Christliche Lehre, s. Religion.

Christlich Leben und Wandel, Drf. Leb. c. 12.

Chus, Namens-Deutung, M. M. 35: 26.

Complexion, von den 4 Complexionen, weg zu Ehr. Sie sind  
des Spir. m. Herberge, §. 2. von der cholerischen Comple-  
xion Eigenschaft, 3, 23. der Teufel hat grossen Zugang  
zu derselben, 25. Rath vor derselben, 104. von der  
Sanguinischen Complexion Eigenschaft, 4, 26. Rath  
vor derselben, 110. von der Phlegmatischen Comple-  
xion Eigenschaft, 5, 29. Rath vor derselben, 116. von  
der Melancholischen Complexion Eigenschaft, 6: 32.  
Rath für eine Melancholische Seele, 91. der Melancho-  
lie Urstand, 23, 48. aus den Complexionen kommen  
die mancherley Menschen, 23.

Concilia, oder die angestellte Versammlungen der Lehrer  
über Religions-Sachen, haben nichts Gutes angerichtet,  
Princ. 23: 1. sind eitel, Princ. 26: 27. Betrug, Drf. Leb.  
3: 67. aus Herrschsucht angestellt, Drf. Leb. 11: 56. ha-  
ben

ben sich über Gottes Geist zum Richter gesetzt, Mischw. Ehr. 2. c. 7: 12. \* Concilium der Apostel, was und wie, Princ. 26: 22.

*Constellation*, die äussere Constellation im Spiritu mundi vereinigt die Theleute, Gnadm. 8: 48. die Constellation der Seelen ist mächtiger als die äussere, 49. (s. Sterne, *Spir. Mundi*.)

*Cörper*, s. Leib.

*Cränglein*, s. Ritter, Cränglein.

\* *Creatur*: Die Creatur hat ihren Lebens-Geist aus sich selber, und ist wie der ganze Gott, Drf. Leb. 8: 1, 2. von Schöpfung der Creaturen, Princ. Cap. 8. sie sind Gottes Offenbarung, Irrth. Stief. 514. Sign. R. 16: 18. ein coagulirter Brodem des Worts, M. M. 2: 6. c. 61: 45. woraus die lebendige Creatur erschaffen worden, Drf. Leb. 11: 7. Sign. R. 8: 1. Gnadm. 2: 38. 5: 20. alle Creaturen sind im Menschen, Drf. Leb. 6: 49. woraus und was ihr Leib sey, Aur. 8: 30. c. 25: 85. Sign. R. 8: 1. was ihr Leben oder Geist sey, Aur. 3: 27. c. 8: 33. c. 25: 87. Irrth. Stief. 73. Gnadm. 4: 14. c. 5: 21. sie haben einen elementischen und syderischen Leib, M. M. 11: 18. der Unterscheid der mancherley Creaturen kommt vom Gestirn, M. M. 14: 2. jedes Geschlecht hat seinen Geist und Leben nach seinem Gestirn, 3-5. wovon die Scheidung der Geschlechter in Männlein und Weiblein urstände, 6. in allen 4 Elementen hats Creaturen, Princ. 7: 35. die sind einander verborgen, 37. jedes lebt in seiner Mutter und Elemente, M. M. 14: 10. c. 15: 8. Gnadm. 5: 26. jedes isset von seiner Mutter, Princ. 23: 6. Drf. Leb. 11: 8. Gnadm. 5: 7. jedes siehet nur allein in seine Mutter, Sign. R. 3: 8. jedes begehret und weiß weiter nichts als in seiner Mutter, Princ. 2: 4. c. 7: 1. die vergänglich Creaturen werden nur gebildet, nicht geboren, Aur. 16: 13. die Creaturen aus Einem Principio alleine haben nur Ein Regiment, der Mensch Zwey, Sign. R. 14: 63. eine Creatur im äussern Regiment stehend ist voller Streit, Sign. R. 15: 5. die kein Blut haben, sind unedler als die andern, Drf. Leb. 9: 49. nicht alle Fette sind fröhlich, noch alle Magere traurig, Aur. 8: 71. der Teufel hatte alle Creaturen vor der Sündfluth mit verderbet, M. M.

M. M. 31: 34. wie sie sich alle sehnen von der Eitelkeit los zu werden, Sign. R. 4: 40. wie sie in und mit der ganzen Creation erlöst werden sollen, Irrth. Stief. 263. sie gehen alle in's Äther, aber ihr Schatte bleibet ewig, Princ. 9: 21, 37. c. 14: 48. Drf. Leb. 9: 52. Sign. R. 14: 4. c. 15: 48. (f. Schöpfungs 3. und 6. Tag, Thiere.)

**Creuz**, das Creuz ist der Christen Zeichen, Mschw. Chr. 3. c. 5: 5. das liebe Creuz derer, die mit ihrem Gebet das angezündete Zorn-Feuer Gottes löschen, drückt als Centner-Berge, Aur. 15: 20. der Geist muß durch Creuz und Trübsal bewahret werden, 25: 8. die neugeborne Seele duldet alles Creuz und Verfolgung, Princ. 5: 4. das edle Sens-Körnlein muß darinnen wachsen, 11: 37. und wird darinn die Bildniß zu einem Engel figuriret, 16: 40. die Kinder Gottes sind Creuzträger, 41: 48. warum Christus den Tod am Creuz zerbrechen mußte, 25: 38, 39. das Creuz ist ihnen nützlich und gut, Apol. i. Tilk. 16. man soll es selber wünschen, M. M. 64: 27. im Creuz werden wir neu geboren, Epist. 9: 4. ist das erste Kennzeichen Sophiz, Epist. 28: 1. ohne Creuz keine Crone, Epist. 14: 3. was Christi Creuzhangen sey, Drf. Leb. 8: 42. das † bedeutet überall die Creuz-Zahl, Drf. Leb. 6: 65. Mschw. Chr. 1. c. 6: 6. der Bliß machet im innern Regiment die † = Geburt, Drf. Leb. 5: 21. darinn der Grimm verlöschet und die Tinctur aufgehet, 22. die † = Geburt hält das Centrum in Ternario Sancto, 35. (f. Geburt/ Christen/ Creuz.)

**Crone**, \* wird Niemand aufgesetzt, als der vor des Drachen Strahl bestehet, Mschw. Chr. 1. c. 1. 13, 15, 16, 17. was die Mitternächttige Crone bedeute, Epist. 28: 8.

**Cur**, worinn die Cur der gefallen Menschen bestehe, Sign. R. 8: 10. c. 9: 66. c. 10: 8c von der innern und äussern Cur des Menschen, Sign. R. c. 10. von des Geistes und Körpers Widerwillen, und von beyder Cur und Heilung, Sign. R. c. 13. Cur des gefallen Menschen, §. 29. Cur der Seelen und des Leibes, 33. warum die rechte Cur dem Menschen verborgen, 51. (f. Arzt, Krankheit, Kräuter.)

D

An, dessen Testament, M. M. 77:13. ist eine Figur  
außerlicher Aemter, 14. seine Zeit in der Erfül-  
ung fing mit Constantino M. an, 66.

rmer, wie dieselbe im Leibe eines Kindes anfangs formi-  
et werden, Princ. 14: 21, 27.

vid, wie er ein Sünder und auch heilig seyn können,  
Jrrth. Stief. 291. dessen Ehebruch, Mord und erfolg-  
er Ehestand mit Bathseba, was solches präguriret,  
A. M. 65: 41.

muth, ist nebst der Sanftmuth des süßen Geistes Haus,  
Aur. 8: 72. fasset allein das Licht, Drf. Leb. 4: 44.

ist der Majestät Speise und Stärke, Drf. Leb. 11: 57.  
an den Teufel bändigen, Seel. Fr. 6: 25. muß in allen

Ständen bey der Buße an der Spitze stehen, Buße 1:  
6. ist Gottes wahres Wesen, Mischw. Ehr. 2. c. 10:

1. Gnadw. 7: 64. wie ein Christ in Demuth lebe,  
ign. R. 15: 37. Gestalt der rechten Demuth, Gnadw.

1: 34. sie eröffnet den Quellbrunn des lebendigen Was-  
ers, M. M. 54: 8. die Seele wird in der Demuth in

Christi Linea geehliget, M. M. 58: 37. Demuth findet  
Gnade, M. M. 73: 35. ist der Kinder Gottes Kennzei-

hen und Probe, Epist. 12: 37. ist im Anfange des aufge-  
henden Lichts höchst-nöthig, Epist. 20: 31. wem Gott

ophiam offenbaret, soll sich in Demuth versencken,  
Gnadw. 3: 28. alle Engel leben in der Demuth, M. M.

1: 18. \* in der Sanftmuth und Demuth steht Gottes  
Reich und Kraft, Drf. Leb. 4: 62.

itsche Sprache, s. Sprache.

itschland, allda ist des Pabst Geldsucht zwar aus der  
Kirche geseget, Aur. 9: 7. man ist aber noch nicht vom

Inti-Christ ausgegangen, da ist die Meinung mit dem  
Fleisch und Person Christi daselbst daraus gewachsen,

Drf. Leb. 12: 28, 29.  
b, wer unrecht erworben Gut an seinen Mann oder an

Armen nicht wieder erstattet, ist ein Dieb, M. M. 70: 49.  
ner, Unterscheid eines Dieners der Natur und Christi,

A. M. 66: 22. (s. Lehrer.)



**Diestel** / wird von der Sonnen Strahlen wohl grösser, aber nicht besser, Gnadw. 4: 37.

**Dina**, wie sie eine Figur der Heven gewesen, M. M. 58: 38. war ein Vorbild der heutigen Christenheit, M. M. 62: 2.

**Disputiren**, man muß mit dem Teufel nicht disputiren über die Sünde, Drf. Leb. 9: 30. s. Religions-Streit.

**Doktor**, was der rechte Doktor-Stand sey, Drf. Leb. 16: 34. die sich lassen Doktor nennen, sind im Grunde noch nie Schüler worden, Drf. Leb. 11: 16. in Gottes Geheimniß hat keine Doctores, sondern nur Schüler, Seel. Fr. 37: 20. sie verstehen nichts mehr vom Geiste als der Bauer von seinem Werkzeuge zum Ackerwerk, M. M. 35: 61. keiner kan sich einen Doktor der heiligen Schrift nennen, er verstehe dann die sensualische Zunge, 63. Einige wissen nicht mehr von Gottes Wohnung und Wesen, als die Babylonischen Thurbauer, 66. der heutigen Doktoren Blindheit, Aur. 22: 34. sind ungeschickter zur Wiedergeburt als ein Laye, Drf. Leb. 7: 8. was sie thun müssen/ wann sie das Licht erreichen wollen, Princ. 18: 36. (s. Gelehrte, item Arzt.)

**Donner**, dessen Ursprung, Aur. 15: 66. was die 7 Donner in Apocalypsi sind, Drf. Leb. 3: 51. (s. Blitz.)

**Drache**, der Drache in Apocalypsi ist der alte Adam, Mischw. Ehr. 1. c. 13: 4. das höllische Fundament, Theol. Fr. II: 3, 4, 5. der Drache oder Rache der Hölten ist nur ein Wesen des Grimmes, Theol. Fr. 13: 10. sein Natur-Feuer ist brennend, 12. ursachet die Versuchung in uns, Epist. 43: 7. der Drache in uns ist die Feuers-Natur mit seinem eigenen Willen, 12. muß getödtet werden, Epist. 28: 4. Abbildung des 3-köpfigten Drachens, M. M. 76: 25. Babel reitet auf dem Drachen, M. M. 39: 11. Michaels Streit mit dem Drachen, (s. Michael.) von der Ausstossung des Drachens, Theol. Fr. 13. (s. Hölle, Lucifer.)

**Dreyfaltigkeit**, oder Gott in seiner dreyfachen Offenbarung, nach Vater, Sohn und H. Geist. (s. Gott.)

E

**Ebenbild Gottes**, was das Ebenbild oder die Gleichniß Gottes sey, Mischw. Ehr. 2. c. 10. P. 3. c. 3: 4. Gnadw. 5: 12. ist der Leib ausm heiligen Element, Princ.

22: 19.



22:19. Append. 13. der Liebe Geist / Mischw. Chr. 1. c. 3:20. Christus im Menschen, M. M. 70:63. der Seelen Geist, Tab. Princ. 66. \* hat weder Anfang noch Ende, Drf. Leb. 18:3. \* wie ihr eröfnet der Geist Gottes seine Wunder, Drf. Leb. 3:49. stehet in uns im verborgenen Element im Paradies, Princ. 15:19. Epist. 46:17. ist im Fall im Seelen-Samen verblichen, M. M. 26:47. Christus hat das verblichene Bild an sich genommen, und in sich lebendig gemacht, M. M. 75:10. im Wiedergeborenen ist im heiligen Element wieder, Epist. 46:17. Kennzeichen des Göttlichen Ebenbildes, Princ. 17:46. das Göttliche Füncklein im Bilde Gottes wird in des Leibes Fortpflanzung im innern Menschen fortgepflanzt, Irrth. Stief. 402. Hurerey bescecket dasselbe, Princ. 20:60. Unterscheid des Ebenbildes und der Seelen, Bedenck. Stief. 73. der grobe Leib ist Gottes Bild nicht, M. M. 16:1. \* wie es getödtet wird, Princ. Append. 8. \* wie es vom Geiste dieser Welt halbtod geschlagen, Princ. 17:62. in Betrachtung des Ebenbildes liegt der ganze Grund, 40. \* wodurch es verlohren werde, Princ. 16:38. die nicht Englische Bildniß tragen, müssen böser Thiere und Würme Bildniß tragen, Princ. 8:16. (s. Bildniß Gottes, das 2. Principium, die Englische Welt, das Reich Gottes, die Idea, Liliens-Zweig, Christus in uns.)

Eber, s. Heber.

Edel, s. Adel.

Edelgesteine / ihr Ursprung und Eigenschaften, Aur. 18:

14, 17. c. 19:67. c. 22:84. Sign. R. 3:39. (s. Steine.)

Eden, heißt die öde Erde, dadurch der Himmel gewircket, M. M. 17:5. der Garten Eden war nicht das rechte Paradies des Gemüths, Princ. 9:3. selben hat Gott für Adam zugerichtet, Princ. 10:22. dessen Bäume trugen Paradies-Früchte, Princ. 11:7. wie der verbotene Baum darinnen wachsen können, Drf. Leb. 9:13. Unterscheid zwischen dem Garten Eden und Paradies, M. M. 17:3. c. 25:10. was die Mitte des Gartens bedeute, wo der Baum des Lebens und des Todes gestanden, M. M. 17:11. (s. Baum, Paradies.)

Edom, Namens-Deutung, M. M. 53:5.

**Ägypten**, eine Figur der Niedrigkeit und Demuth, M. M. 72: 17.

**Ehestand**, wie Mann und Weib einander begegnen sollen, Princ. 13: 20. sind Ein Leib, sollen sich daher mit andern nicht mischen, Mischw. 1: 6, 11. wie und warum der Ehestand vor Gott besudelt und viehisch ist, M. M. 65: 38. c. 68: 15. was der Eckel vor Gott im Ehestand sey, Irrth. Stief. 402. M. M. 41: 2. ist vor Gott nur Hurerey und ein besudeltes Wesen, M. M. 65: 38-46. c. 76: 15. die viehische Vermischung war nicht Gottes Intent, Princ. 15: 35. c. 18: 22. ist vorm Fall nicht von Gott geordnet, Princ. 13: 6. die Frau war in der verbotenen Frucht, Princ. 15: 35. die viehische Brunst ist Sünde, Princ. 20: 65. die Lust und Imagination ist auch Sünde, und Eins mit den Thieren, Irrth. Stief. 396. Unzüchtige Ehen waren Ursache der Sündfluth, M. M. 31: 26. wessen die Eltern sind, dessen ist auch das Kind, Gnadw. 8: 43. gottlose Eltern, gottlose Kinder, Ursache, Princ. 15: 26. Seel. Fr. 10: 7. Theol. Punct. 8. 12: 20. aus ungerathenen Ehen kommen verstockte Kinder, Gnadw. 8: 62: 71. auch Unfruchtbarkeit und todte Frucht, 52. das eheliche Werck ist in guter Ordnung nicht sündlich, sondern natürlich, und stehet unter Göttlicher Geduld, Irrth. Stief. 409. 398. M. M. 41: 2. c. 44: 41. c. 76: 15. Gott duldet es, so es in Gottesfurcht geschieht, Princ. 20: 64. Gott treibet aber nicht das Werck der Fortpflanzung, Irrth. Stief. 324. Christus mischet sich nicht in das viehische Werck, 408. die Constellation machet die meisten Ehen, Gnadw. 8: 48-50. die meisten laufen in eigenem Willen, ibid. Kinder Gottes sollen sich nicht mit den viehischen Töchtern mischen, Ursache dessen, M. M. 31: 13, 14. aus verkehrten Ehen kommen Tyrannen, Gnadw. 8: 51. was an der Ehe göttlich und natürlich, oder heilig und viehisch sey, Irrth. Stief. 334. der heiligen Eheleute Kinder sind heilig nach dem Göttlichen Füncklein der Bildniß Gottes im inwendigen Menschen, Irrth. Stief. 320. 404. im äussern Fleische und nach der Feuer-Seele wird keines ohne Sünde geboren, 301. 410. 411. wie fern die eheliche Liebe heilig sey? ist in Adam verscherket worden, 330. in der Vermischung

mischung wird das Reich der Finsterniß gesäet, Princ. 15 : 33. woher das heftige Sehnen zur ehelichen conjunction beyder Geschlechts-Tincturen, Princ. 13 : 39. c. 15 : 34. Drf. Leb. 9 : 37, 108. Irrth. Stief. 388. beyder Tincturen fingen sich in den Augen, Mschw. Ehr. I. c. 7 : 7. welche Tinctur sieget, darnach wird ein Männlein oder Weiblein geboren, Princ. 13 : 41. von gottseligen Eltern kommet gute Frucht, Princ. 15 : 28. Seel. Fr. 10 : 6. Gnadw. 8 : 79. aus keuscher Liebe ist Isaac und alle Heiligen geboren, M.M. 40 : 28. bey heiligen Eheleuten ist Christus, und segnet sie, Irrth. Stief. 330. Christus kommet der Seelen in Mutter-Leibe zu Hülfe, Gnadw. 8 : 72. 81. frommer Eltern Kinder können in Mutter-Leibe mit dem H. Geiste getauschet werden, Seel. Fr. 14 : 7. sind nicht ohne Sünde, Irrth. Stief. 301. woher es kommet, daß fromme Eltern oft böse Kinder haben, 303. zweyerley Kinder, gute und böse, woher sie kommen, Princ. 20 : 67. (s. Kinder.) Unterscheid des Samens frommer und gottloser Eltern, 395. der Mann säet Seele, das Weib Geist, beyde den Leib, Drf. Leb. 11 : 31. Seel. Fr. 8 : 9. Irrth. Stief. 391. der Mann hat Tinctur, das Weib Matrix, Drf. Leb. 9 : 38. das Weib ist der Aker, der Mann das Korn, Gnadw. 8 : 48. die Kinder gehören beyden, Princ. 13 : 20. durch die thierische Brunst verlischet die rechte Liebe und Lust zu Gott, Princ. 20 : 51. wer sich heiligen will, soll sich des ehelichen Wercks enthalten, Irrth. Stief. 398. das natürliche Gebären höret in der Wiedergeburt auf, Mschw. I. c. 12 : 3. M. M. 29 : 45. im Philosophischen Proceß, Sign. R. c. 7. der Teufel sichtet die Eheleute mit einer fremden Begierde an, S. 56. ihnen ist ein Kreuz zugerichtet, daß sie ihre Liebes-Begierde zu Gott erheben, 57. die ganze Ehe stehet in des Teufels Versuchung, 70. er muß abgeschaffet werden, 71. (s. Fortpflanzung/ Geburt/ Vermischung.)

Geistliche Ehe, Grund derselben, M. M. 50 : 3. Gott suchet Christo eine Jungfrau zum Weibe, 29. JESUS der Seelen Gemahl, 25. Vermählung Sophiae und der Feuer-Seelen, 36. Hochzeit, 49. Figur der geistlichen Ehe, M. M. 65 : 35. Gott vermenget sich nur mit dem

- Glauben**, 7: 37. geistliche Ehe Christi mit der Seelen, N. M. 76: 53. Christus ehliget das äussere Leben mit dem innern, *ibid.* (s. Hochzeit des Lammes, Wiedergeburt.)
- Ehre**, weltliche Ehre ist der Seelen Fallstrick, Drf. Leb. 6: 34. ist Kindern Gottes höchstgefährlich, M. M. 66: 53.
- Eichenbaum**, dessen Natur und Eigenschaft, M. M. 63: 5.
- Eifer**, \* der Eifer des Herrn wird Babel zerbrechen, M. M. 36: 69. \* Eifer ist gut, wenn das Herz in Gott genestet, *lezt. Zeit.* 1: 8. \* Eifer im Grimm ist teuflisch, M. M. 22: 44. (s. Zorn / Rache.)
- Eigenheit**, will int Feuer selber Herr seyn, Theol. Punct. 7: 7. kan kein hell Feuer in sich anzünden, 9. ist des Teufels Bild, Sign. R. 15: 41. ist ein falsch Gewächs, M. M. 24: 21. man muß derselben absterben, M. M. 41: 10. ist außm Paradies gestossen, 18. eitel Unruhe c. 66: 65. der Verdammten Quaal, 66. gehöret in die Hölle, M. M. 74: 48. Eigenheit, der Teufel kann den Menschen anders nicht beykommen als in der Begierde zur Eigenheit, M. M. 74: 18. (s. Eigenwille unter Willen.)
- Eigenschaft**, ist ein Hunger, Sign. R. 14: 47. Autor nennet die 7 Gestalten der Natur die 7 Eigenschaften (s. Gestalt.)
- Eigenthum**, das Hemde allein ist unser, M. M. 22: 77. den innern Grund soll der Mensch zum Eigenthum haben, M. M. 74: 22.
- Eigenwille**, s. Wille.
- Einfalt**, \* Gott ist einfältig, Aur. 21: 34. c. 23: 78. \* Er erwehlet die Einfältigen, Aur. 9: 3. \* Einfalt findet Weisheit, Drf. Leb. 7: 7, 8. gleichet allein der Perle Sophiz, Seel. Fr. 37: 1.
- Eines** ist Gott, M. M. 10: 39. in dem Einen ist ewige Ruhe, c. 36: 57. ein Ding ist ohne Bewegung, so lange es Eines ist, Gnadw. 9: 96. (s. Zahl.)
- Einheit**, was die ewige Einheit oder Freyheit sey, Clav. 46. (s. Freyheit.)
- Einsprache**, Christus spricht sich in alle Menschen ein und auch der Teufel, Gnadw. 13: 4, 5. (s. Gedanken.)
- Eisen** ist des Martii Metall, Sign. R. 4: 37. seine Eigenschaft und Tugend, item warum es rostet, Sign. R. 8: 33. (s. Mars.)

itelkeit, was sie sey, Sign. R. 14 : 71.  
 ckel, woher er entstehet, Sign. R. 14 : 67-71.  
 menta, vom Ursprunge und Geburt der 4 Elementen  
 1 dieser Welt, Aur. c. 17. Princ. 5 : 19. Drf. Leb. 5 : 105.  
 ign. R. c. 4. Gdw. 3 : 20. M. M. 2 : 11. Tab. Pr. 52 : 57. Clav.  
 8, 104. sind alle 4 in einander, Princ. 5 : 20 c. 7 : 10.  
 Drf. Leb. 5 : 105, jedesweß Element hat seine creatürliche  
 Beister in sich, als Feuer-Geister, Luft-Geister, Wasser-  
 Geister und Erd-Geister, Princ. 7 : 35. wo der 4 Elements  
 en Region im Leibe sey, Princ. 14 : 17, 18. die 4 Elementen  
 ingsten sich nach der Mutter, dem fixen Element, 45.  
 haben das fixe Element in sich verborgen, 54. die 4 Elementa  
 a sind ausm Ternario 5. ins äussere ausgetrieben, Drf. L.  
 : 106. die Teufel wohnen drinnen, aber in ihrem Principio,  
 110. Theos. Fr. 13 : 5, 6. der 4 Elementen Grund ist das  
 Feuer, darinn die Teufel wohnen, Drf. Leb. 5 : 141. sie  
 önnen alle 4 aus einem Grunde, Göttl. Besch. 3 : 40. sind  
 der Zeit Wesen, Irrth. St. 68. von ihren Eigenschaften,  
 Sign. R. 13 : 4. stehen in 7 Gestalten, 5. \* lüßtern nach  
 der Jungfrau, Princ. 15 : 17. sind der Eigenschaften  
 (oder 7 Gestalten der Natur) Leib, davon der Geist isset,  
 Sign. R. 14 : 49. sind ein Gehäuse des Geistes, Clav. 103.  
 n ihnen ist Streit, Sign. R. 15 : 4. M. M. 71 : 23. woher  
 der Streit, Gnadw. 6 : 25. aus ihnen kommen Krankheiten  
 und der Tod, Gnadw. 5 : 10. warum, M. M. 23 :  
 49. die Elementa sind Mittel der Glaubens-Imagination,  
 1. Taufe 2 : 37. die Seele der 4 Elementen ist der  
 ausgehauchte Geist, 1. Taufe 3 : 18. wie die 4 Elementa  
 aus einander urständen, M. M. 7 : 19. sie sind Ei-  
 genschaften des wahren Elements, M. M. 10 : 49. die  
 Elementa und Sternen-Geist wohnen in einander, wie Leib  
 und Seele, M. M. 11 : 18. die 4 Elementa sind der Ster-  
 nen Leib, M. M. 13 : 11. jedes Element hat in sich ein  
 ganz Gestirn, 12. der 4 Elementen Gestirn, 13. wie  
 in den 4 Elementen das astralische Corpus, darin die Quin-  
 ta Essentia, darin die Tinctur Feuers und Lichts. darin die  
 klare Gottheit verborgen liegen, Theos. Fr. 6 : 15. sind  
 diese geschaffene Welt aus der finsternen und Licht-Welt,  
 Epist. 47. Tab. 11 : 17. Tafel, wie aus den 7 Gestalten  
 der Natur die 4 Elementa entstehen, Tab. 11. 11. die

4 Elementa bedeuten in der Natur den heiligen Geist, Aur.  
3:31. (f. Feuer, Luft, Wasser, Erde.)

3. Element, im Himmel ist nur Ein Element, Drf. Leb. 5:  
105. Ursprung des einigen, reinen, fixen, innern und  
heiligen Elements, und wie es sich in 4 Elementa geschie-  
den, Sign. R. 3:30. c. 13:3. c. 14:45. Gnadm. 3:20. M. M.  
2:II. c. 4:14. c. 10:49. was es ist, Princ. 22:24.  
Clav. in fine, Epist. 47. Tab. 1:17. das innere Element  
ist das angezogene im Willen, darinn die ewige Wunder  
aufgehen, Princ. 17:8. ist die himmlische Leiblichkeit,  
Princ. 22:24. Drf. Leb. 5:53. ist das 2. Principium,  
Princ. 22:39. die himmlische Erde oder Ternarius San-  
ctus, 71. der himmlischen Jungfrau Leiblichkeit, 72.  
Christi himmlischer Leib, Princ. 23:20. App. 14:28.  
das Principium des Leibes Christi, Drf. Leb. 5:68. der  
Ewigkeit Wesen, Irrth. Stief. 68. ist das Universal  
oder Tinctur, Sign. R. 13:32. wie Tinctur und rein Ele-  
ment unterschieden, Clav. 125. ist das Paradies, M. M.  
6:6. Epist. 20:6. Gottes Himmel, M. M. 10:53.  
Quinta Essentia, Tab. Princ. 58. Epist. 20:6. das einige  
Unsichtbare ist fix, Princ. 14:41. und unmesslich, Append.  
15. \* ist in sich weder naß noch trocken, weder heiß noch  
kalt, Princ. 14:41. Sign. R. 13:4, 42. der Geist des  
einigen Elements ist die Jungfrau, Princ. 22:26. jede  
Gestalt bringet ihre Früchte im reinen Element hervor,  
Drf. Leb. 5:54. daraus grünet das Paradies, und ist  
der Jungfrauen Spiegel, Princ. 14:89. aus diesem  
heiligen Element war Adams Leib, als Gottes Bild,  
anfänglich erschaffen, Princ. 14:43. c. 17:49. c. 22:19.  
hat sich im Falle von der Seelen geschieden, Sign. R. 14:  
64. das wahre Leben des innern Elements haben nur  
die heiligen Engel und heiligen Seelen der Menschen, 48.  
aus dem heiligen Element ist diese Welt erboren, M. M.  
6:5. Gott hat die eine Element in 4 Elementa ge-  
schieden, Gnadm. 5:13. es steckt noch verborgen in  
den 4 Elementen, Princ. 14:54. es sehnet sich durch die  
4 Elementa der Eitelkeit los zu werden, Princ. 20:9.  
von den vier Eigenschaften des innern Elements, daraus  
die vier äußern erboren worden, Princ. 23:28. von den  
vier Elementen der Licht-Welt, als Liebe, Sanftmuth,

Bar m.

- Barmherzigkeit**, Geduld, Theof. Punct. 10:22. von den vier Elementen des Teufels und der finstern Welt, Theof. Punct. c. 10. die höllische Elementa sind nach der finstern Welt-Eigenschaft, M. M. 8:18. sind iezo in der Welt im höchsten Grad, M. M. 68:34.
- Elend**, Ursache des Elendes aller Menschen und Creaturen, M. M. 11:17. (s. Adams-Fall.)
- Elias**, wie er verjucket sey, Drf. Leb. 18:2. kommt wieder, und zündet die Turbam an, Seel. Fr. 35:31.
- Eliel**, ist eines Engels Name, Theof. Fr. 5:15.
- Eltern**, woher es kommt, daß ihre Kinder wohl oder übel geartet sind, s. bey Ehestand. \* fromme Eltern werden nichts von ihren Kindern wissen, so sie in der Höllen, Seel. Fr. 26:34.
- Elteste**, was die 24 Elteste in Apocalypsi sind, Drf. Leb. 9:70.
- Empfindlichkeit**, derselben Urstand, M. M. 3:9, 11.
- Ende**, wann das Ende kommt, Princ. 14:47. c. 77:72. dieser Welt Ende wird seyn wie ihr Anfang, Princ. 27:5. ist nahe, wie es zu finden, Seel. Fr. 1:80. hat iezo den Anfang funden, M. M. 8:34. Epist. 10:47. von den Dingen, die zu Ende der Welt geschehen sollen, Seel. Fr. 38. was des Endes Zeichen sey, Myst. M. 30:44. (s. Jüngstes Gericht, Prophezeung.)
- Engel**, was ein Engel ist, Übers. Leb. 43. von Erschaffung der heiligen Engel, Aur. c. 4. und §. 22. 2c. c. 5:5. c. 8:84. cap. 12. und §. 41. c. 16:14. Princ. 11:1. 2c. Mischw. Ehr. 1. c. 2:4. Irrth. Stief. 39. M. M. c. 8. und §. 29, 31. Theof. Fr. 5. die Engel sind aus der Göttlichen Gebärung, Aur. 23:87. urstanden aus der ewigen Natur, Princ. 4:46. sind aus dem 1. Principio, 67. aus der Licht-Matrix, Princ. 5:24. aus dem Limbo Gottes, Princ. 9:42. aus dem ewigen Angst-Gemüth, Princ. 10:41. aus dem Centro aller Wesen, Drf. Leb. 5:61. Sign. R. 3:33. aus beyden Feuern, Gnadw. 4:20. Theof. Fr. 5:14. die Engel sind aus zweyen Principien, der Mensch aus dreyen, Seel. Fr. 1:263, 268. Mischw. 1. c. 3:9. die Engel- und Menschen-Seelen haben ein Centrum, Aur. 5:19. Theof. Fr. 3:21. die Engel sind Kräfte des Wortes Gottes, oder Gottes bildliche Worte,

Theol. Fr. 5:21. Gottes Gedanken, Theol. Fr. 6:5. ihre Substanz und Wesen ist eine Infassung der ewigen Natur nach allen 7 Eigenschaften, Gnadv. 4:23. Sie sind aus den Eigenschaften des Verbi Fiats erschaffen, M.M. 17:24. sind alle zugleich in einem Augenblick erschaffen, Princ. 11:4. ihrer sind viel 1000 mal 1000 Princ. 15:3. sind alle ins Licht geschaffen, M. M. 9:5. Gestalt des englischen Stamm-Baums, Theol. Fr. 6:17. von der Engel Hierarchie oder Regiment, nach der Göttlichen Dreyheit, sind drey englische Heere erschaffen, Aur. 7:4. c. 12:4. Princ. 11:1. haben 7 Fürstliche Regimente, und 3 Hierarchien oder Thronen, davon einer, (Lucifer) gefallen, Gnadv. 4:24. M. M. 8:4, 30. Theol. Fr. 5:10. was und woraus ein englischer König ist, Aur. 7:36-41, 44. c. 12:5, 72. c. 16:13. Drf. 2. 5:61. der Thron- und Fürsten-Engel, sind der andern Brunnquell, Pr. 11:2. alle Engel haben einen Willen mit ihrem Könige, Pr. 11:2. c. 23:22. ein Fürsten-Engel ist gefallen, Princ. 11:3. (s. Lucifer.) die Thronen sind Gleichnisse des grossen Quells der Gottheit, Princ. 15:4. im Thron-Engel liegt die ganze Kraft aller seiner Engel, M. M. 39:22. die Fürsten-Engel sind die Buchstaben, die dienstbare Engel deren Zusammensetzung, 21. welche Fürsten-Engel das Gestirn und die Elementa beherrschen, Theol. Fr. 5:16. Fürstliche Schutz-Engel über jedes Land, M. M. 8:9. Natur und Eigenschaft der heiligen Engel, Aur. 2:5. c. 11:45. ihr Leben und Wallen, Aur. 2:5. \* sind Feuer-Flammen, mit dem Lichte Gottes durchleuchtet, Apol. 1: Tilk. 184. von ihrer Qualification und Erkenntniß, Aur. 5:19. c. 16:15. warum sie unsichtbar, Aur. 19:32. sie inqualiren mit dem heiligen Geiste, Aur. 23:88. sind Gottes Kinder, 89. ein Engel ist ein Bild und Gleichniß Göttlicher Drey-Zahl, Drf. Leb. 8:7. ihr innerster Grund ist Gottes Wille, Gnadv. 4:25. haben freyen Willen sich ins 1. oder 2. Principium zu wenden, 26. haben die Möglichkeit des Falls, Theol. Fr. 3:23. sind Gottes Stimmen, M. M. 8:2. \* an Kräften und Farben unterschieden, Aur. 12:8. ihre Kräfte der Gottheit sind in ihnen als in Menschen, M. M. 8:3. jeder Engel (gut und böse) hat seiner Welt Eigenschaft an sich,



19. sind in der Finsterniß wie ein Nichts, 21. die guten und bösen Engel sehen einander nicht, 28. die heiligen Engel leben in der Demuth, M. M. 9: 18. sind gerne um den Gläubigen, M. M. 56: 7. der heiligen Engel Idea ist der heilige Name Gottes, Theol. Fr. 5: 8, 15. einer hat eine grössere Kraft als der andere, 9. M. M. 8: 33. von der Engel Kräften und Tugend, Theol. Fr. 5: 18. sie hassen Unzucht, Drf. Leb. 14: 40. sollen nicht angebetet, \* noch um Hülfe angerufen werden, 41. Gestalt und Leibes-Eigenschaften der heiligen Engeln, Aur. 5: 5. c. 12: 80. c. 13: 30. sie haben menschliche Gestalt, Aur. 5: 2. Hände und Füße wie wir, aber himmlisch, c. 12: 78, 83. einen Mund zum Essen und Odem-holen ihres Geistes, Aur. 6: 10. aber keine Zähne wie wir, 17. keine Flügel, Aur. 12: 84. auch keine Därmer noch Geburts-Glieder, Aur. 6: 12. Speise der heiligen Engel sind die himmlische Paradies-Früchte, 17. sie essen von Gottes Kraft, Princ. 4: 68. vom Verbo Domini, c. 15: 5. von Gottes Liebe = Wesenheit, Mischw. Ehr. 1. c. 2: 6. Ihre Speise ist das Einziehen oder Schöpfen aus dem Brunnquell Gottes, Theol. Fr. 6: 14. bey ihren Erscheinungen ist ihr Essen auch geistlich, M. M. 43: 41. Wohnung: von ihrem Revier, Ort und Wohnung, Aur. 7: 7. c. 12: 78. sie wohnen im Temperament, Gnadw. 4: 25. auch im Ort dieser Welt, M. M. 8: 16. im inneren Element um und bey uns, Theol. Fr. 5: 13. von Beywohnung der heiligen Engel, Drf. Leb. 14: 38. Namen: ihre Namen, als Iachiel, Eliel &c. sind aus den Göttlichen Sensus, Theol. Fr. 5: 15. die Namen der Fürsten-Engel, welche das R. T. oder S. in Sensus führen, beherrschen das Gestirn und die Elementa, 16. heissen Feuer- und Licht-Flammen; warum, Princ. 10: 41. Apol. 1. Tilk. 184. Gnadw. 4: 22. Theol. Fr. 5: 2. warum sie Diener heissen, 1. warum sie den grossen Namen Gottes in sich tragen, M. M. 4: 13. Amt und Thun der heiligen Engel, was es ist, Theol. Fr. 6. Gott regieret durch die Engel, S. 1, 7. sie sind Arbeiter der Wunder Gottes, 8. was ihre Arbeit, 9. was sie wollen, das wird, 10. haben Freude an ihren Wundern, 11. \* sind der heiligen Seelen Schutz, Aur. 11: 74. \* der Kinder Gottes Ge-

- Gefährten, M. M. 56 : 5, 6. \*halten sich gern zu den Frommen, Drf. Leb. 14 : 38. \*Unterscheid ihrer Kräften, Macht und Aemter, M. M. 8 : 33. nach der größten Eigenschaft eines Engels ist auch sein Amt, M. M. 9 : 4. wie sie kindlich für Gott spielen, Aur. 5 : 11. c. 6 : 20. c. 7 : 13. c. 12 : 29. c. 23 : 79, 90. Princ. 4 : 68. ihr himmlischer Triumph, Aur. 23 : 82. sie stehen uns wider den Satan bey, Aur. 19 : 32. sie stehen dem Belassenen bey, Sign. R. 15 : 20. streiten wider das Reich der Grimmigkeit, Princ. 20 : 19. auch mit dem Teufel, Drf. Leb. 14 : 43. M. M. 8 : 10. Fall, welche Engel gefallen sind, Princ. 15 : 5. Sign. R. 3 : 33. die englische Hierarchia der finstern Welt hat ihr Regiment im Grimm, und tragen den Namen des Jorns Gottes, M. M. 8 : 6, 7. die herrschen in der Natur des geoffenbarten Grimms, 8. die heiligen Engel spiegeln sich an ihrem Fall, Theol. Fr. 9 : 6. (s. Lucifer.)
- Engel des Bundes / im alten Testament, wer der gewesen, M. M. 25 : 39.
- Engel in den 4 Elementen, Sternen-Geister oder Ascendenten genannt, wer die sind, Theol. Fr. 5 : 17.
- \* Englische Welt, was sie sey, Clav. 27.
- Enos, Namens-Deutung, M. M. 30 : 11. seine Zeit war die dritte, währte bis auf Abraham, 36.
- Ens, was damit verstanden werde, Gnadv. 5 : 3, 5. ist das Grünen, pag. 114. das erste Ens ist aus Gottes Fall durch die Weisheit aus dem Centro zum Feuer und Licht ausgesprochen worden, M. M. 22 : 2.
- Entzückungen, stehen im lyderischen Geiste, wo Himmel oder Hölle sich eröffnen, Aur. 20 : 89. (s. Geschichte, Sehen, Beschaulichkeit.)
- Ephraim, wie ihn der alte Jacob gesegnet, was solches, vorgebildet, M. M. 75 : 10.
- Erbarmen Gottes, daran soll die bußfertige Seele hangen, Epist. 20 : 22. bricht Gottes Herz, 24. daran liegt die neue Geburt, 25. wie an Gottes Erbarmen unsere Seligkeit liege, (s. Gnadenwahl.)
- Erb-Sünde, s. Sünde.
- Erde, des Worts Deutung aus der Natur-Sprache, Aur. 18 : 69. M. M. 10 : 47, 48. von der Erden Schöpfung
- Ger,

Gestalt und Wesen wird ausführlich gehandelt, Aur. 19: 55. c. 21: 58. c. 22: 74. Drf. Leb. 11: 9. Gnadw. 5: 1. M. M. 10: 5. sie ist des 7. Quell-Geistes Frucht, Aur. 26: 77. Drf. Leb. 5: 15. M. M. 10: 38. dieser groben Erden Ursprung ist vom Falle Lucifers, Aur. 14: 19. c. 21: 14. Mischw. 3. c. 3: 9. wann und wie die grobe Erde als das 4 Element, worden, Aur. 17: 9. c. 18: 12. c. 21: 71. Princ. 7: 13. Drf. Leb. 5: 79, 99. Sign. R. 3: 27. Gnadw. 4: 32. Tab. Princ. 52. sie urständet aus dem ewigen Feuer, Seel. Fr. 1: 87. ausm Wasser, M. M. 7: 19. aus dem Centro Solis, M. M. 10: 60. ist das Centrum der Elementen, M. M. 11: 31. die Erde mit allem, was drinnen, ist eine grobe Ausgeburt des Himmels, Gnadw. 4: 16. ist in der Schöpfung in eine Massa gezogen worden, Tab. Princ. 61. hat in sich die dreyfache Geburt, Aur. 19: 58. was sie urkundlich ist, Gnadw. 5: 1. sie ist eine Freyheit der gebärenden geistlichen Kräfte, 13. woher sie so wüste, wilde, bergicht, und voll harter Steine, Aur. 19: 66. M. M. 10: 6. die Grobheit ist der finstern Welt Eigenschaft, 30. der Erden Materia ist mancherley, 37. warum die Erde böse und gut, M. M. 22: 45. Epist. 47: 8. sie inqualiret mit dem Himmel, ist Weib/ der Himmel ihr Mann, Gnadw. 5: 28. Clav. 110. ist nicht ewig, Princ. 17: 25. wie und warum Gott die Erde verfluchet, M. M. 10: 8. 24: 1. was der Fluch gewesen, 2. Sign. R. 13: 46. Princ. 18: 7. der Mensch hat falsche Imagination in die Erde bracht, M. M. 10: 9. und den Grimm, 10. die Erde war vor der Sündfluth gang verderbet, M. M. 31: 32. der höllische Schlund ergeuſt sich durch die Erde, Theol. Fr. 13: 14. sie ist eine Figur der Höllen, \* und bedeutet das Sinden in Tod. Drf. Leb. 5: 62. an der Erden erkennet man die Strenge des Centri naturæ, Drf. Leb. 5: 108. Bewegung der Erden, wann sie begonnen, Aur. 19: 122. c. 21: 5. die Erde drehet sich um die Sonne jährlich, \* und in 24 Stunden, Aur. 25: 61. Drf. Leb. 10: 37. das Feuer drehet die Erde, Drf. Leb. 11: 5. \* sie gehört in Punctum (Centrum) solis, M. M. 10: 60. warum alles Schwere nach der Erden fället, ibid. Tab. Princ. 61. von den 7 Geistern Gottes (oder Gestalten der Natur) wie ihre Wirkung in

in der Erden, Aur. 21: 73. woher das lebendige Wachsen in der Erden der Mineralien und Vegetabilien, Aur. 22: 79. Drf. Leb. II: 6. Clav. III, II2. in der Erden sind ertaürliche Geister, Princ. 7: 35. Vorn Falle Lucifers war die Erde dünne und himmlisch, Aur. 19: 61. die äussere Geburt ist verbrannt, 62. das Leben ist darin verborgen, 63. trug vorn Fall Adams liebevolle Früchte, und stand in lieblicher Wonne, Princ. 18: 5; 6. Drf. Leb. 7: 9. trug keine Dornen, Princ. 18: 9. im Fall entwich das heilige Element von der Wurzel der Früchte, 7. der Erden Saliter ist durch den Zorn ermordet, Aur. 19: 50. die Erde steht noch in Gottes Liebe, die überwunden hat, Aur. 18: 40. der rechte Verstand, woraus die Erde worden, ist beydes dem Mosi und auch seinen Nachkömmlingen im Buchstaben verborgen blieben, c. 26: 117. Gott wird das Herk der Erden vom Zorn erlösen, Aur. 18: 71. sie ist von Gott nicht verlassen, 39. der Erden Saliter soll nicht ewig des Teufels Wohnhaus seyn, Aur. 24: 22. Gott wolte anfangs ein englisch Heer daraus gebären, Aur. 24: 24. die Erde soll wieder neugeboren werden, Seel. Fr. 1: 173. sollen am Jüngsten Tage durchs Feuer gereinigt, Mischw. 3. c. 3: 9. und wieder im Puncto Solis verkläret werden, M. M. 10: 61, 62. wird verherrlicht und voll himmlischer Früchte seyn, Seel. Fr. 40: 1. Ubers. Leb. 48. was der Erden urkundliche Materie vor der Schöpfung gewesen, Princ. 4: 32. der Erden Matrix ist aus der himmlischen Jungfrau, Drf. Leb. II: 13. (f. Elementa, Welt.)

**Himmlische Erde,** (oder dieser Erden Saliter) was sie sey, Aur. 4: 9. ist das heilige Element, Princ. 22: 71. das Paradies, durchsichtig wie Crystall, Seel. Fr. 40: 2. ist von Ewigkeit, Aur. 21: 13. (f. heilig Element, Paradies.)

**Rothte Erde,** daraus Adam formiret, was sie gewesen, Aur. 21: 38. Gnadw. 5: 27. (f. Adam.)

\* **Erdbeben,** woher es in Christi Tode entstanden sey, als das ewige Licht wieder geboren worden, Gnadw. 7: 8.

**Erkenntniß Göttlich- und Himmlischer Dinge,** nach dem Centro aller Wesen, ist die edle Perle, Princ. 9: 1. \* bringet Ruhe, ibid. ist in uns gar erloschen, wird durch die  
Wie

Wiedergeburt wieder erlanget, 2. App. 27. Drf. Leb. 1: 25. c. 2: 5. ist mancherley und Stückwerk, warum, Aur. Borr. 100. Princ. 9: 16. Mschw. 2. c. 7: 4. ist nach dem Ableben vollkommen, Aur. Borr. 102. wie sie gesäet wird und wächst, 103. gehet in der Einsalt auf, Aur. 9: 9. liegt im Gemüthe sehr nahe, Princ. 10: 34. kommt nach dem Sieg, Princ. 21: 59. wir müssen vielmal in die Angst = Cammer, bevor wir zur Göttlichen Erkenntniß kommen, Menschw. Ehr. 2. c. 6: 12. wie sie erlanget und erlernet wird, Epist. 27: 3. die mancherley Gaben des Erkenntnisses sind, nachdem eines ieden seelischer Geist constelliret ist, Epist. 12: 25. woher die Anstöße um das Erkenntniß kommen, 46. Taufe 2. 1: 1. wie man einander seine Erkenntniß in Liebe bedeuten soll, 17. wird aus dem blossen Buchstaben der Schrift nicht erlangt, 2. letzte Zeit. 3. Vernunft erlanget sie auch nicht, 2. Taufe 1: 1. letzte Zeit. 2: 3. der Geist der Welt machet nur Bilder in der Vernunft, Epist. 12: 31. solch Wissen ist nur ein auswendiger Begriff, Sign. R. 15: 23. aus der Göttlichen Erkenntniß wächst die Liebe, Princ. Borr. 4. Erkenntniß sein Selbst ist nöthig und nützlich, Princ. Borr. 1: 17. daraus lernet man Gott erkennen, Princ. 4: 23. (s. Sehen, Wissenschaft, Erleichtung.)

Erleuchtung, wie der Mensch erleuchtet werde, Seel. Fr. 12: 11. Theos. Punct. 6: 13. Gelass. 1: 23. Epist. 1: 13. 12: 26. wie es damit eigentlich bewandt, Drf. Leb. 6: 83. Irrth. Stief. 312. darin gehet die Freude des heiligen Geistes auf, Aur. 3: 16. c. 4: 7. (s. Sehen, Erkenntniß.)

Erlösung, die ganze Creation wird vom Fluche erlöst werden, Irrth. Stief. 263. wie Christus die Seele von Mutter = Leibe an zu erlösen suche, Gnadv. 8: 72. (s. Christus.)

Ernst, in Buße und Gebet, ist nie nöthiger gewesen, als jetzt, Mschw. Ehr. 2. c. 7: 14. M. M. 72: 38. so groß der Ernst in uns, ist er auch in unserm Wiedergebären, Princ. App. 25. ist hochnöthig zur Wiedergeburt, Drf. Leb. 4: 47. Seel. Fr. 1: 195. muß alles daran wagen, Aur. 7: 24. Drf. Leb. 7: 11. Buße 12: 24. \* es muß Ernst seyn, den Stern = Geist zu zähmen, Ird. n. himml. Myst. 1: 9.

Erzeugung, erschaffen. s. Schöpfung. Ers

**Erscheinung**, wie Gott im Alten Testament dem Abraham (und andern Heiligen) erschienen, M. M. 37: 45.  
 \* **Samuels Erscheinung** dem Saul, Seel. Fr. 26: 14.  
 von der Seelen Erscheinung, s. unter Seele, vom Zustande der Seelen nach dem Tode, item Gespenst.

**Erste Geburt**, war im Alten Testament ein Vorbild der Wiedergeburt, M. M. 26: 41. wurde dem Zorn geopfert, 42. die erste Geburt war ein Mörder, die andere sein Söhn-Opfer, 44. der ersten Geburt, als der Feuer-Seelen, ist das Regiment benommen, M. M. 75: 13. soll dem Lichts-Regiment unterthan seyn, 14. (s. Wiedergeburt.)

**Erz / s. Metallen.**

**Esau**, Namens-Deutung, Gnabw. 9: 88. M. M. 52: 36. c. 53: 5. c. 64: 2. warum er Edom geheissen, M. M. 64: 3. aus was Samen er gezeuget, Irrth. Stief. 455, 459. Unterscheid zwischen ihm und Jacob, ibid. Gnabw. 9: 92, 106. wie er seine erste Geburt verachtet, die Figur Adams, M. M. c. 53. was seine raube Haut bedeute, M. M. 52: 35. c. 55: 22. wie er vorbildlich seines Vaters Segen gesucht, und nur einen zeitlichen erlanget, 38: 39. hasset seinen Bruder Jacob, 47. Sign. R. 16: 40. was seine zwey Weiber bedeuten, M. M. 54: 18. wie die Worte zu verstehen: Esau habe ich gehasset, Gdw. 9: 88. was Gott an Esau gehasset, 113. Esau war das Bild des Hassers, 114. war von Gott nicht zur Verdammniß erwehlet, Sign. R. 16: 35. Gnabw. 9: 91, 107. M. M. 61: 1, 19. c. 64: 1. ob er selig sey worden, Sign. R. 16: 36. Gnabw. 9: 121. die Gnaden-Pforte stund ihm offen, 122. Gott hat ihn nicht verstocket, 123. wie er die Buße mit Thränen gesucht, M. M. 61: 21. er war ein Bild des Reichs der Natur, Sign. R. 16: 36. M. M. 52: 19, 55: 40. 64: 1. item des Zorns Gottes, Gnabw. 9: 91. item des Anti-Christi, M. M. 55: 44. item des verderbten Adams, M. M. 61: 21.

**Esra**, wie er nach der Babylonischen Gefängniß die verlorne heilige Schriften Moses und der Propheten wieder herstelllet, M. M. 38: 24. c. 43: 22.

**Esel**, Eselin und des Füllens Deutung, M. M. 76: 53.

**Essen**,

**Essen**, ieder Geist isset von dem er urständet, Sign. R. 14: 49. Epist. 46: 18. der irdische Leib isset Erde, der Animalische Geist isset sein Astrum, I. Taufe 1: 14. die Seele isset vom Wort und Wesen Gottes, Sign. R. 14: 61. warum Gott etlich Fleisch den Juden verboten, Drf. Leb. 8: 11. Adam aß im Paradies Quint-Essenz, Gnadw. 5: 7. nunmehr isset der Mensch den Fluch, 8. Sign. R. 14: 66. M. M. 24: 1. Christi Speise was sie sey, M. M. 70: 59. der Seelen Speise ist Christi Fleisch und Blut, 61. ein Natur-Mensch kan mit einem Christen nicht essen, 68. Gott speiset Leib und Seele mit seinem Wort, M. M. 74: 24. der Seelen Wille bringet der Seelen Göttliche Speise, Drf. Leb. 17: 4. auf magische Art essen ist im Munde, nicht im Magen, Gnadw. 5: 34. mit der Imagination aß Adam vom Versuch-Baum, M. M. 18: 33. vom grossen Arcano des geistlichen Essens, Gdw. 2: 30. (s. Abendmahl.)

**Essenz, Essentien**, Essenz ist eine wesentliche Kraft, Clav. 143. wie Essenz und Sciencz unterschieden, ibid. was Göttliche Essenz heisse, 145. was Essenz eigentlich sey, Clavis. wie Essenz und Wesen unterschieden, ibid. was Essenz in der Natur-Sprache heisse, ibid. \* was die Seele in Essenz sey, Seel. Fr. 2. Streit in den Essentien, Pr. II: 33. \* wie die Finsterniß in die Essentien geschlossen, 38. \* wie die Elementa von der Erden Essentien essen, Princ. 14: 26. \* der Erden Essentien in der Lungen, 29. \* die Essentien der Seelen sind nicht der Sonnen eigen, 32. \* der Seelen Essentien sind nicht aus dem Gestirn, Drf. Leb. I: 11. \* sie kan mit ihren eigenen Essentien nicht in Gottes Licht eingehen, 14. \* das Anziehen machet den Stachel der Essentien, 28. \* der Wille mit der Begierde sind die ewige Essentien, 32. \* der Sohn wohnet im Vater, und wohnet in sich selber, in des Vaters Essentien, 54. \* im Rade der Natur entstehen die Essentien, Drf. Leb. 2: 15. \* die Essentien machen die Sinnen, Drf. Leb. 3: 14. \* die Begierde ist der Essentien Wille, Drf. Leb. 4: 6. \* Essentien begehren nur des Leibes Erhaltung, 7. \* die stille Ewigkeit wird im Rade der feurigen Essentien nicht ergriffen, 8. \* die Tinctur ist der Essentien Kraft und Bierde, 18. \* Gott hat gelüftet, die Wunder der Essentien in

cörperlichen Willen zu setzen, 26. \* die Engel sind aus dem Blicke im Rad der Essentien geschaffen, 29. \* der Schall gehet aus den Essentien des Willens, 73. \* der Geist Gottes ist der Schlüssel in des Willens Essentien, 81. \* eine jede Gestalt der Essentien brachte seine Früchte in der Schöpfung herfür, Drf. Leb. 5: 54. \* die Essentien mit den Geistern Gottes stehen mit den Wundern in Gott, 60. \* des Feuers Quall ist Grimm, seine Essentien sind bitter, Wschw. 1. c. 5: 15. \* die dritte Gestalt ist ein Anfang der Essenz, Gnadm. 3: 5. \* die innere Essentien sind aus dem Ewigen, Wschw. Chr. 1. c. 7: 6. \* Gottes Essenz und Maria Essenz was? Wschw. Chr. 1. c. 10: 8. \* die Essenz verweset oder stirbet nicht, c. 12: 10. \* nach der Essentialischen Seele leben wir im ersten Principio, c. 13: 12. \* bitter-süßlicht ist die andere Gestalt, eine Ursache der Essentien, Wschw. 2: 1, 7. \* ob Christus schon von Maria menschliche Essenz in sich nahm, so war er doch zugleich an allen Orten, Wschw. 2. c. 9: 3. \* die Essentien urkunden aus der Begierde, Princ. 22: 14. \* aus den Essentien gehen die Sinnen, Wschw. 2. c. 10: 4. *Quint-Essenz*, ist der 2. Spiritus, die Wurzel der vier Elementen, Göttl. Beschaul. 3: 21. Epist. 47. Tab. 1: 16. ist das Ens des Wortes der Schöpfung, Gdw. 4: 15. ist überall, M. M. 12: 15. ist das reine Element, Tab. Princ. 58. Epist. 20: 9. liegt im Del des Schwefel-Geistes, und hat in sich die Tinctur, Clav. 46. was sie in der himmlischen und in dieser Welt sey, Clav. 5. die weisse Farbe ist die 5. Essenz, Ird. u. Himml. Myst. 7: 4. (s. Element.)

*Etwas*, woher es entstehet, Ird. u. Himml. Myst. T. 2.

*Eva* / s. *Zeua*.

*Evangelium*, vom ersten Evangelio oder Verheißung des Schlangentreters, Princ. 17: 101. warum er so verdeckt vom Mose beschrieben, 103. läßt sich an keine Auslegung binden, Drf. Leb. 16: 28. (s. Schlangentreter, Weibes/Same.)

*Evestrum*, was es sey, Tab. Princ. 67.

*Ewig*, was im Feuer seines Principii bestehen kan, ist in demselben ewig, Wschw. Chr. 1. c. 12: 23. was ewig und nicht ewig ist, M. M. 8: 14. das ewige wohnet in sich



sich selber, 15. was aus dem Ewigen ist, hat kein Gesetz, Gelass. 2: 23. ist unvergänglich, Theof. Punct. 2: 20.  
**Ewigkeit**, was sie sey, Drf. Leb. 6: 46. M. M. 6: 8. ist Gott selber, Seel. Fr. 1: 46. ist Mysterium Magnum, Sig. R. 15: 2. die Ewigkeit ohne Wesen ist die Freyheit ausser Natur, Drf. Leb. 9: 73. hat nur einen Willen, Seel. Fr. 21: 21. ist ein nichts, Seel. Fr. 1: 42. ist magisch, 195. ein Hunger und Gebären. Sign. R. 15: 51. ist Geist, Mischw. Ehr. 1. c. 2: 1. 2 Wesen, Trd. u. Hinnl. Myst. 4. 6. der Ewigkeit Leben ist bloß allein die Seele, Drf. Leb. 18: 21.

F

**Fall**, ohne Erkenntniß des Falls Adams ist die Wiedergeburt nicht zu begreifen, Princ. 3: 4. worin anieko der Fall bestehe, Mischw. 3. c. 5: 15. Fall der Kinder Gottes, Gelass. 1: 8. vom Falle der Wiedergeborenen, Bedenck. Stief. 66. Unterscheid zwischen des Teufels und der Menschen Fall, Aur. 16: 29. Fall Lucifers und Adams, worinn sie gleich, Apol. 1. Tilk. 187. (s. Adams Fall bey Adam, und Lucifers Fall bey Lucifer.)

\* **Fallstricke**, Sieben Fallstricke des Teufels, Drf. Leb. 14: 36. \* die Welt ist voller Fallstricke des Teufels, 30.

**Fallen**, warum alle Materien niederwärts nach der Erden fallen, Tab. Princ. 61.

**Falschheit**, der Falschheit Urstand im Menschen, M. M. 22: 27. regieret an allen Enden, im 3. Principio, Theof. Punct. 10: 1, 4, 5.

**Farben**, ihr Urstand, Menschw. Ehr. 1. c. 2: 1. Sign. R. 14: 10. Sie haben ihren Urstand aus der ewigen Weisheit, Theof. Fr. 1: 62. M. M. 1: 6. vom Urstand der 4 Haupt-Farben, blau, roth, grün und gelbe, Trd. u. Hinnl. Myst. 7: 3, 4. die weisse Farbe leuchtet im Myserio als ein lebendig Licht, 3. ist die 5. Essenz, 4. die schwarze Farbe ist die Finsterniß, 5. ist aus der herben Grimmigkeit, Mischw. Ehr. 1. c. 2: 1. Urstand der gelben Farbe, welche Majestätisch, Sign. R. 11: 43. wie die Farben urkunden aus den 7 Gestalten der Natur, Tab. Princ. 2. Taf. Sign. R. 14: 10. ihr Urstand in den Erdbewachsen, Aur. 8: 52. alle Farben werden im Feuer

probiret, Ird. u. Himm. Myst. 7:5. die Natur-Sprache  
liegt darinnen, 6:7.

**Fäulung** oder *Putrefaction* ist nöthig, Sign. R. 14:5. (s. Tod.)  
**Fegefeuer**, ist nach dem heutigen Verstande ein Pfaffen-  
Gedichte, hat aber andern Grund in der Natur, Princ.  
18:104. c. 19:1, 58. c. 20:86. M.M. 25:13. ist wegen  
der abgestorbenen Seelen, die im astralischen Leibe erschie-  
nen, erdacht worden, Princ. 19:16. und im rechten  
Grunde nicht zu leugnen, Princ. 18:109. die ernste  
Pforte vom Fegefeuer, Princ. 19:54. welche Seelen ein  
Fegefeuer haben, und wie oder wo, 41. Seel. Fr. 18:17.  
24:5. Theol. Punct. 4:16. herzlich Gebet und Wunsch  
kommt ihnen zu statten, Seel. Fr. 24:5. das Schwert  
Eherubs, oder der Zorn Gottes in der Seelen, ist das ei-  
gentliche Fegefeuer, M.M. 25:13. (s. Feuer, item der  
Seelen Zustand nach dem Tode.)

**Feind**, der ärgste Feind ist in uns, Princ. Vorr. 9. \* in  
Gemüth und Sinnen, Drf. Leb. 12:41. \* vielerley Fein-  
de des Menschen, Drf. Leb. 14:5. \* in der Natur ist einer  
des andern Feind, Bdrp. 2:22. für die Feinde soll man  
bitten, M.M. 46:37.

**Feindschaft**, oder Wiederwärtigkeit in der Natur, woher  
sie komme, Theol. Punct. 3:18. c. 4. Drf. Leb. 2:89.  
Seel. Fr. 1:24. Myst. Punct. 3:1. u. Ird. u. Himm. Myst.  
6:1. Sign. R. 2:11. Urstand der Feindschaft wieder  
Gott in der Seelen, Gespr. 2. Seelen, 18. (s. Streit/  
Neid, Zorn.)

**Fett**, warum das Fette brennet, Aur. 8:69.

**Feuer**, vom Feuer des I. Principii, oder dem inneren, fin-  
sternen, kalten und hitzigen Central-Feuer der Natur: wird  
auch das Zorn-Feuer, oder höllische Feuer genannt; ist  
die Wurzel des äussern Feuers: damit wird der Feuer-  
Geist in der 4. Gestalt der Natur verstanden. Was das  
Feuer ist, und wie es wird, Aur. 23:22. Princ. 1:12. c. 10:  
45. Wschw. Ehr. 2. c. 1:7. Gnadm. 3:18. M.M. 3:23.  
c. 4:8. c. 44:25. Theol. Fr. 3:19. Tab. Pr. 41. (s. die 4. Ge-  
stalt.) entstehet aus der sehnlichen Mangellichkeit der  
Matrix, Princ. 7:13. urständet aus der Kälte, Th. Punct.  
2:8. aus der Natur (das Licht aus Gottes Kräften)

M.M.

M. M. 7:16. ist ohne Licht ein durrer Hunger, Mischw. 1:5. 14. ein Geiß, 15. eine magische Beaierde, Apol. 1. Tilk. 506. Bedenck. Stief. 29. ist magisch und stirbet nicht, Sign. R. 3:29. ist die Wurzel des Lichts, M. M. 26:28. ist die Wurzel des äusseren Feuers, Princ. 7:29. nur scharfer Grimm, Drf. Leb. 9:72. und in der Finsterniß das Höchste, Princ. 10:43. das Feuer ist das Principium aller Leben, Princ. 10:44. Seel. Fr. 1:249. c. 16:14. Gnadw. 3:12. M. M. 3:19. Clav. 57. ohne Feuer wäre alles ein Nichts, Mischw. Chr. I. c. I:9. c. 3:3. im Feuer wird alles offenbar, Apol. 1. Tilk. 494. dar- in bestehen alle Wesen, Seel. Fr. 5:9. ist ein ander Prin- cipium als das Licht, Apol. 1. Tilk. 498. im Feuer ent- stehen 2 Principia, 495. wie es das 1. Principium gebiert, M. M. 4:16. aus dem Feuer gehet nur ein einiger Geist, der sich in der Liebe Begierde fasset, M. M. 5:12. es machet eine Vereinigung aller 3 Principien, Theof. Punct. 3:10. mit dem Feuer werden zwey Dinge verstanden, Drf. Leb. 2:24. urkundlich hats 3 Gestalten, Seel. Fr. 1:27. seine Gestalten feinden einander an, Apol. 1. Tilk. 160. dis Feuer hat die 8. Zahl, Drf. Leb. 10:45. Seel. Fr. 1:13. M. M. 37:20. im Feuer scheidet sich jede Eigenschaft in ihr erstes Wesen, Sign. R. 14:38. in ihm werden alle Eigenschaften der ewigen Natur geist- lich, Clav. 64. in ihm bestehen alle Wesen, Seel. Fr. 7:9. das Feuer ursachet die Begierde, Sign. R. 7:29. \* ist ein Geist und im Reiche Gottes nicht offenbar auf grimmige Art, Seel. Fr. 1:91. \* im Feuer ist kein rech- ter Verstand, 123. \* es begehret Wesenheit zur Zehrung, Drf. Leb. 8:33. \* feuriger Wille ist an sich ziehend, Drf. Leb. 7:43. c. 8:20. \* ziehet den Geist Lust an sich, Drf. Leb. 16:38. \* aus dem Feuer mag nichts geschaf- fen werden, M. M. 8:29. \* nichts ist ewig, das nicht aus dem Feuer urständet, oder im Feuer bestehen kann, Mischw. Chr. I. c. I:12, 23. \* der Seelen Feuer und das Feuer der letzten Scheidung ist eines, Drf. Leb. 11:37. das Feuer heisset Zorn, Epist. 47:12. in diesem Feuer heisset Gott ein verzehrend Feuer, Gnadw. 2:33. des Natur-Feuers Leben ohne Licht ist Gottes Zorn, Gnadw. 7:35. das Zorn-Feuer offenbarte sich am Berge Sinai

zu erst, 1. Taufe 2: 32. was Gottes Zorn-Feuer sey, M. M. 8: 27. das Zorn-Feuer wird durch Eingeben in Liebe-Feuer verwandelt, Gnadm. 9: 108. wie es im Menschen angezündet wird, und das Göttliche Licht ver- löscht, Aur. 8: 85. c. 10: 41. wo der Feuer-Geist Herr ist, ist die Seele im Teufel, Seel. Fr. 16: 9. des Feu- ers Speise war das verblichene Ens, 1. Taufe 2: 33. das innere Feuer verzehret Erde und Steine, Seel. Fr. 16: 15. ist das Feuer des Jüngsten Gerichts, M. M. 44: 24. wann es die Welt soll anzünden, Aur. 15: 23. Princ. 27: 10. wie und wo es wird erwecket werden, Drf. Leb. 11: 37. Seel. Fr. 1: 25. durchs Feuer der Na- tur wird alles bewähret werden, Princ. 9: 22. vom Altten und Hitzigen Feuer / Drf. Leb. 8: 22. Sign. R. 11: 1. c. 13: 10. Epist. 47: 13. daraus entstehen 2 Wil- len, 14. das kalte Feuer ist der finstern Welt Leben, Gnadm. 7: 34. Sign. R. 13: 11. hitzig Feuer verzehret, 12. Streit beyder Feuer, ibid. das finstere Feuer ist kalt, hitzig, bitter, herbe, M. M. 5: 6.

**Feuer-Geist**, keiner bestehet im Paradies, Princ. 10: 51.

**Feuer-Grund**, was er sey, Clav. 56.

**Feuer-Schraff**, Bliß, oder die Anzündung dieses Feuers, was und wie es sey, Drf. Leb. 2: 72. M. M. 3: 25. darin scheiden sich zwey Reiche, 1. wie solches zugehe, Sign. R. 14: 28. Gnadm. 3: 14. M. M. 4: 2. c. 13: 4. Heißt der salnitrische Schraff, ein ausfahrender Bliß, Sign. R. 3: 19. darin entstehen alle Sälze und Kräfte dieser Natur, Sign. R. 14: 39. entstehet aus dem Sehnen des Wil- lens, Clav. 49. darin wird der Dreyeinige Gott offen- bar, Clav. 65. darin liegt der Grund aller Heimlichkei- ten, Gnadm. 3: 20.

**Vom Feuer des 2. Principii**, das Licht/oder Liebe-Feuer, das heilige Göttliche Feuer genannt. Das Feuer des 2. Principii ist die Liebe, Wschw. Ehr. 2. c. 7: 10. ist die 5. Gestalt, Theof. Fr. 3: 19. was das Liebe-Feuer sey, Gnadm. 3: 26. M. M. 4: 8. c. 8: 27. deren Kräfte zie- hen die Tinctur vom Feuer und Licht in sich, ibid. das Göttliche Feuer ist das Wesen aus Jehovah, Gnadm. 7: 34. wie das Liebe-Feuer das Zorn-Feuer transmutiret, Abendm. 1: 26. das Göttliche und Natur-Feuer urstän- det

det zugleich, M. M. 3: 23. wie das Licht-Feuer seine Liebe der Lichts-Kräfte in Geistliche Wesenheit einführet, und das 2. Principium machet, M. M. 4: 13. das heilige Feuer liegt im Zorn-Feuer verdeckt, Theof. Fr. 3: 37. war das Paradies der Erden, 38. Princ. 9: 20. darin stehet alles Leben, Clav. 56. (s. oben.) das heilige Feuer hat die 10. Gestalt, Seel. Fr. 1: 13. M. M. 37: 20. daraus ist Gottes Stimme in Abraham offenbar worden, 21. ist ein Licht-und Liebe-Feuer, Seel. Fr. 1: 95. das heilige oder magische Feuer zündete die Opfer im Alten Testament an, M. M. 27: 8, 21. Taufe 1. c. 2: 14, 15, 17. Taufe 2. c. 2: 16. Abendm. 1: 30, 31. \* was das heilige Feuer in den Jüdischen Opfern gewesen, M. M. 23: 31. das Liebe-Feuer im Opfer stund dem Zorn-Feuer entgegen, Taufe 1. c. 2: 33. der Grund des heiligen Feuers ist bey Cains und Habels Opfer angangen, Taufe 2. c. 2: 20. ist zur Zeit der Sündfluth verlohren gangen, 22. Taufe 1. c. 2: 19. ist mit Abraham zu erst angezündet, 2. Taufe, 2: 23. beyder Opferung Isaacs, 1. Taufe 1: 21. das heilige Feuer soll den Elementischen Menschen aus dem Limbo der Erden vom Tode auferwecken, M. M. 27: 21. dadurch soll der irdische Mensch bewähret werden, 22.

Vom Feuer des 3. Principii, oder dem Elementischen Feuer / dabey das erste verstanden wird; woher es entstehe, und was es sey, Apol. 1. Tilk. 134. Tab. Princ. 55. hat seine Region ins Menschen Herz, Princ. 14: 22. was das Schwefel-Feuer sey, M. M. 44: 26. des Küchen-Feuers Urstand, Clav. 55. Beschreibung desselben, Seel. Fr. 1: 63. das Feuer urständet aus dem Wasser, Princ. 5: 20. Wieberg. 1: 14. die Luft ausm Feuer, ibid. das Feuer gibt Licht, Luft und Wasser, Wieberg. 1: 14. M. M. 5: 2. die Luft des Feuers Leben, ibid. das Feuer hat ohne Wasser keinen Schein, Seel. Fr. 1: 90. M. M. 13: 4. wie es scheint, Sign. R. 2: 13. Unterscheid des heiligen Feuers und Zorn-Feuers. M. M. 27: 21. beyde Central-Feuer sind in allen Wesen dieser Welt, Theof. Fr. 3: 36. sind ein Feuer im 2. Principio, Theof. Fr. 4: 2. Unterscheid des innern höllischen und äussern elementischen Feuers, Drf. Leb. 9: 71, 72. M. M. 44: 24. Unterscheid Feuers und Lichts, M. M. 5: 1. Gleichniß vom  
in 4 Feuer



Feuer und Licht, zu beschreiben das Göttliche Wesen, Apol. 1. Tilk. 150. in allen Feuern sind creatürliche Geister, Princ. 7: 35.

Feuer: Rad der *Essenz*, ist Mercurius in Vulcano, Gespr. 2 Seelen, II.

*Fiat* oder *Verbum Fiat*, das schaffende Wort Gottes, oder der Wille Gottes zur Schöpfung, Princ. 5: 28. was es ist, Princ. 13: 47. c. 14: 74. Apol. 1. Tilk. 493. Sign. R. 14: 14. M. M. 3: 8. ist des Lichts Wesenheit in Gott, bildet alles, Princ. 8: 28. sind die wesentliche Begierden der Kräfte in der Gottheit, Gnadm. 5: 20. M. M. 3: 5, 8. die Begierde im Wort ist das *Fiat*, M. M. 26: 31. ist ein Separator und Schöpfer, Epist. 47: 11. das *Fiat* ist in allen Creaturen und ist das Schöpfen, M. M. 19: 28. Princ. 8: 5. in der Impression des *Fiats* scheidete sich Gott und die Welt, Sign. R. 7: 13. wie dadurch alle Dinge geschaffen sind, Irrth. Stief. 353. M. M. 20: 12. das *Fiat* schaffet noch heute aus dem Tode ein fires Wesen, Sign. R. 12: 22. wer Gott vertrauet, der hat den Geist Gottes immer zu seinem Schöpfer: Er hat das *Verbum Fiat*, und schaffet immerdar, Drf. Leb. 17: 6. (f. Schöpfung.)

*Finsterniß*, was die urkundliche Finsterniß ist, Aur. 18: 96. Drf. Leb. 2: 90. c. 4: 13. Seel. Fr. 1: 49. Clav. 38. ist der Natur Grund, Tab. Princ. 27. Clav. 126. ist die Hölle, Theol. Fr. 3: 13. \* hat kalte Feuer, bis er die Angst erreicht, Seel. Fr. 7: 3. \* ihr grosses Verlangen und Sehnen nach dem Lichte, Princ. 11: 33. vom Leben der Finsterniß, darin die Teufel wohnen, Theol. Punct. c. 9. was mit Finsterniß verstanden werde, Gnadm. 3: 18. in der Finsterniß ist alles Gute böse, M. M. 5: 7. ist nicht geschaffen, c. 3: 2, 5. Finsterniß und Licht ein ewig Contrarium, Gelass. 2: 10. was das Scheide-Ziel zwischen beyden, M. M. 8: 22. ist ein Wille wieder den heiligen Geist, Aur. 19: III. die Finsterniß dieser Welt ist ein Haus des Todes, Aur. 24: 9. (f. finstere Welt bey Welt, das I. *Principium*, Licht.)

*Firmament*, siehe Himmel, Vester, Sternen, siderisch.

*Fische*, sind aus dem Sulphure des Wassers, M. M. 14: 11. (f. Creaturen, Schöpf. 5. Tag.)

*Fleisch*,

ch, das grobe Fleisch des Menschen ist todte Erde, Aur. 43. urständes vom Zorn, Aur. 19: 45. ist ein Bild r ganzen Natur, Aur. 26: 47. ist des Geistes Muter, 50. ein finster Thal, 71. ein Cadaver und Aas, arum es verwesen muß, Letzte Zeit. 2: 34. ist verichtet, M. M. 37: 35. der Zaun vorm Garten, Princ. 5: 46. die Begierde des Fleisches ist ein höllisch Zornad, Aur. 25: 54. woher die Wiedermärtigkeit zwischen leisch und Geist, Seel. Fr. 17. Unterscheid und Streit yder, Irrth. Stief. 292. was der Seelen Fleisch und lut sey, Drf. Leb. 14: 34. Myk. Punct. 1: 8. Apol. 1. Tilk. 58. das innere Fleisch, welches Christi Fleisch ist, un der Satan nicht besitzen, Irrth. Stief. 294. Bedenck. 1. ohne das innere Fleisch kann keiner ins Paradeis, Seel. Fr. 1: 165. Christi Fleisch ist nicht in den 4 Elementen, Bedenck. Stief. 147. ist Sophia, Epist. 46: 38. himmlisch Fleisch steckt im irdischen, Wschw. 1. c. 14: 17. ie das Wort in uns Fleisch werde, Gnadw. 9: 106. warum Gott den Juden etlich Fleisch zu essen verboten, Drf. Leb. 8: 11. (s. unter Christus, Christi Leib, Christus uns, it. heilig Element, Sophia.)  
ge/ s. Ungezieser.  
gen/ oder hochmüthig seyn, s. Hochmuth, Hofart / demuth.  
h. Fluchen, was Gottes Fluchen sey, Princ. 18: 7. Wschw. Ehr. 1. c. 6: 18. Bedenck. Stief. 43. Sign. R. 7: 5. M. M. 12: 16. Clav. 95. wie Gott Adam veruchet, Sign. R. 13: 27. wie Gott die Erde verfluchet, 6. M. M. c. 24. Clav. 95. den Fluch der Erden ist das ntweichen des heiligen Elements von den 4 Elementen, inadw. 5: 8. M. M. 24: 2. Clav. 95. der Fluch Gots ist vom Fall herkommen, M. M. 22: 25. ist ein Eel in allen Sälgen, Sign. R. 14: 66.  
her und Schwerer/führen ihren Willen in der Schlange n Ens, und säen in Gottes Zorn, M. M. 22: 50.  
schen, es ist nicht viel zu forschen, sondern man muß sich lber suchen, Drf. Leb. 18: 14. aus dem Vernunft- Forsden aus- und in Gottes Willen eingehen, Seel. Fr. 1: 5. ein ieder Geist forschet nur seine eigene Tiefe, Letzte Zeit. f. 3. die Forschung muß von innen im Hunder der Seelen anfangen, 55: 4.

Fort.

**Fortpflanzung**, die Pforte der Fortpflanzung im Fleische, Princ. 13:37. Irrth. Stief. 380. M. M. cap. 26. aus einerley Samen kommen alle Menschen, §. 50. die viehische Fortpflanzung der Menschen ist nicht Gottes erste Ordnung, Princ. 13:6. vorm Falle wäre sie magisch gewesen, Gnadv. 5:36. M. M. 18:9. sie liegt in allen Creaturen, M. M. 19:28. (s. Vermischung, Ehestand, Geburt.)

**Freiheit**, was die ewige Freyhet sey, Clav. 49. ist das Licht, Seel. Fr. 1:7, 29. der Ungrund, Mischw. Chr. 1. c. 3:4. die ewige Lust zur Begierde der Natur, Sign. R. 14:20. ist in sich weder licht noch finster, 21. heisset Gott, 24. hat kein Wesen, 27. äußerliche Freyheit der Christen hat Gott allezeit erhalten, warum? M. M. 75:33.

**Freyer Wille**, s. Wille.

**Freitag**, s. Tag.

**Freude**, der Freuden Urstand und was sie ist, Mischw. Chr. 1. c. 3:5. Sign. R. 14:31. Gnadv. 9:16.

**Freuden Reich** Gottes, was es sey, Clav.

**Fromme und Gottlose**, sind beyde Gott ein guter Geruch, wie? M. M. 26:36. alles muß ihnen zum Besten dienen, M. M. 40:26. c. 67:15. (s. Christen, Gläubige, Wiedergebahrne.)

**Früchte**, von den irdischen Früchten, deren Geburt und Beschaffenheit, Aur. 4:11. haben zwei Qualitäten, böse und gut, Aur. 6:16. sind todt und der himmlischen Früchte Bild, Aur. 4:11. c. 21:23. waren Adam verboten zu essen, warum? Drf. Leb. 9:10. wie sie wachsen, Aur. 8:48. c. 21:73. Drf. Leb. 11:6. Sign. R. 8:18. ihrer Farben Urstand, Aur. 8:51. ihre Farben sind weiß, gelb, roth, grün, Sign. R. 8:38. ihre Reifung, 37. von ihrem Geschmack, 39. an der äußern Signatur der Wurzel siehet man ihren Nutzen, an Blat, Stengel und Blume siehet man des Planeten Regiment, Sign. R. 8:40. sie haben einen himmlischen Ursund, Aur. 21:22. warum die Früchte besser, als die Erde ihre Mutter, 28. inqualiren mit ihrer innersten Geburt im Fiat, und werden in himmlischer Form wieder aufgehen, 36. sind am 3. Tage in der Martialischen Kraft auf-



aufgangen, 131. sie waren vorm Fall mit dem innern Element vereinigt, Princ. 18:7. vorm Falle grünete das Paradies durch alle Früchte, Drf. Leb. 9:15. (s. Kräuter, Vegetabilia, Schöpfungs 3. Tag.) von den himmlischen Früchten: wachsen aus dem Göttlichen Saliter, Aur. 6:14. Princ. 11:6. Seel. Fr. 21:5. c. 32:1, 2. wie sie wachsen, Aur. 16:18. c. 21:99. sind der Engel Speise, Aur. 4:11. Adam im Paradiese aß davon, 21. sind jetzt verborgen, müßens darben, Aur. 25:27. höllische Früchte, was sie sind, Aur. 19:119.

Früchte, bußfertiger Seelen/ M. M. 70:34.

Fühlen, s. Gefühle.

Füncklein / so lange nur ein kleines Füncklein in der Seelen, das sich nach Gott sehnet, so ist Gottes Geist in demselben Füncklein, Complex. 70, 73.

Fürbitte, für den Nächsten bitten und ringen, ist Gottes höchster Wohlgefall, Drf. Leb. 12:35. c. 11:72. Christi Fürbitte für seine Feinde, Gnadm. 12:28. Fürbitte für die abgestorbene Seelen, wie weit sie gehe, Princ. 19:55. in Bluts-Freunden inqualiren die Tincturen, daher ihre Fürbitte mächtiger, 56. wo die abgeschiedene Seele nicht am Bande Jesu Christi fest ist, hilft keine Fürbitte, 57. Seel. Fr. 24:1-5. Geld hilft nicht, sondern Ernst, Princ. 19:58. Fürbitte der abgeschiedenen Seelen für die Lebendigen ist ein Gebicht, 31. s. Gebet.

Fürbitter, muß scharf angewarnt seyn, Princ. 19:59. dem Pfaffen ist's nur ums Geld zu thun, 60. der wahren Fürbitter schweres Amt, als Gottes Priester, Aur. 15:19-25. s. Priester.

Furcht, Urstand derselben, Complex. I. kommt oft aus dem Gestirn, 67.

Fürsatz Gottes, ist die Ordnung keines ausgesprochenen Wortes, Gnadm. 9:94. Christus ist der andern Fürsaz, ibid. \* gehet durchaus auf den Seelischen Grund, Gnadm. 8:100. führet das Regiment über den eigenen Willen, Gnadm. 9:8.



Gaben, geistliche, sind unterschiedlich, Princ. 9:16. Drf. Leb. 10. Wschw. Chr. 1. c. 14:2. leibliche, s. Amosen, Geschenke.

Gad

**Gabriel**, ist einer von den 7 Fürsten-Engeln, im Königreich Michaels, Aur. 12:89.

**Gad**, dessen Testamentlicher Segen, M. M. 77:26. ist ein Bild der Juristen, 32. seine Zeit in der Erfüllung fähbet mit den hohen Schulen an, 67.

**Galle**, ihr Amt im Körper, Aur. 25:96. ihr Urstand, 97. bedeutet den Planeten Mars, 99. ihre Geburt im Kinde in Mutter-Leibe, Princ. 14:15. ist der grimme Bliß, 18. zündet das Feuer im Herzen an, 20. Princ. 15:50. der Gallen Feuer-Bliß machet den Stern im Auge / 66. ist ein sterbender Gift, und des Feuers im Körper Urstand, Mischw. Chr. 2. c. 4:1. Theol. Punct. 1:70.

**Garten Eden** / f. Eden.

**Gebärerin** / vom Grunde der ewigen Gebärerin, Drf. Leb. c. 2:1, 38. ist das Centrum und Wesen aller Wesen, Drf. Leb. 2:6. ist ein Mysterium der Wunder aller Wesen, Mischw. Chr. 2. c. 4:10. (f. Geburt.)

**Gebet**, \* das Gebet formet das wahre wesentliche Wort in eine Substanz, M. M. 22:50. \* wodurch Gott das Gebet im Alten Testament erhöret, Princ. 18:33. \* muß mit Gott ringen um seinen heiligen Geist, Aur. 6:24, 25. Drf. Leb. 7:12, 13. \* Gott erhöret uns in uns selbst, Drf. Leb. 16:3. \* ohne Gottes Geist ist es ein Mund-Geschwäß, Drf. Leb. 9:27, 28, 29. \* Gott fodert im Gebet eine bloße lauterliche Seele, Gebet. §. 24. \* recht beten ist ein rechter Ernst, 27. du mußt Gott in dir anbeten, Aur. 24. 66. \* im ernstest Willen gegen Gottes Erbarmen im Geist und Gebet zu Gott stehet die Versöhnung, M. M. 27:1. das Gebet zersprenget die Thoren der Tiefe, Seel. Fr. 24:9. aber es muß Ernst seyn, Drf. Leb. 7:12. \* durchs Gebet hat Autor seine Gabe empfangen, Princ. 2:6. \* der Wille gehet im Gebet in Gott ein, da wird er mit Gottes Kraft erfüllet, Drf. Leb. 16:48. \* für andere beten ist Gott angenehm, Drf. Leb. 12:35. im Gebet bilden wir mit Gott unser täglich Brod, Aur. 13:110. Gebet Vorr. 34. wir beten Gott im Himmel in uns an, da ist auch die Erhörung, Aur. 24:66. zweyerley Gebet der Frommen und Heuchler, Princ. 21:49. so du nicht beten kanst, seuffte, lünsche, Princ. 24:35. wie man im Namen Christi beten

beten müsse, Princ. 25: 94. ohne Gebet lasse dem Leibe nichts zu, Drf. Leb. 8: 13. recht beten kostet Ernst und Streit, Drf. Leb. 9: 28. Gebet Borr. 27. ein Beter muß den Ankläger nicht einlassen, 30. vom Beten und Fasten, Drf. Leb. c. 16. beten ist essen, §. 28. Gebet Borr. 30. warum wir uns im Gebet sollen sagen, Drf. Leb. 16: 34. Gebet ist des Willens Hunger, 46. im Gebet ist der Glaube der erste Wille, 47. muß immer geschehen, Letzte Zeit. 2: 44. Bitten und Anklopfen hilft mehr als Laufen und Rennen, Gnadm. 9: 64. zersprengt die Thoren der Tiefe, Seel. Fr. 24: 9. Christus ist selbst das Gebet in uns, Gnadm. 12: 39. im Gebet gehet der Gnaden-Bund mit in Gott, Abendm. 1: 29. das Gebet wird geformet im heiligen Ente, M. M. 22: 50. alle Worte des Gebets werden wesentlich, M. M. 27: 36. c. 30: 17. dringen in Gottes Herz, M. M. 31: 20. 33: 2. Aufweckung zum Gebet, c. 57: 14. Gebeter sind die Boten zu Gott, M. M. 60: 4. sind Christi und Gottes Speise, M. M. 70: 60, 73. irdische Luste hindern das Gebet, Gespr. 2 Seel. 32. vom heiligen Gebet, IX. Tractat. Beten ist kein gewöhnlich Wort-Sprechen, §. I. Unterricht zu des Gebets Prüfung, 4. sollen im Namen Jesu Christi beten, 9. was das Gebet sey, 11. soll in Demuth und Glauben geschehen, 12. der heilige Geist muß selbst zu uns beten, 15. soll mit kindlichem Geiste voll Zuversicht geschehen, 16. warum Christus es anbefohlen, 17. ein rechter Beter muß Creatur-loß seyn, 19. allen seinen Feinden vergeben, und für sie bitten, 20. der Seelen Wille soll im Gebet loß und bloß seyn, 21. muß mit Gott ringen, 22. einfallende Gedanken nicht achten, ibid. nicht zweifeln, 23. der recht betet, wirket mit Gott, 24. bringt gute Früchte, ibid. wie man sich zum Gebet schicken soll, 27. Drf. Leb. 16: 6. bey rechtem Ernst giebt Gott Kraft, Gebet Borr. 28. Beten ist Nehmen, 35. bedarf nicht langer Worte, 36. Princ. 25: 94. Drf. Leb. 16: 13. ein Seuffer wirket mit Gott, ibid. im Gebet liegt das Perlein, Epist. 16: 11/ 12. mit dem Gebet ist das angezündete Zorn-Feuer Gottes zu löschen, Aur. 15: 19. Gott erhöhet niemands Gebet, das Herz richtet sich dann im

Gehorsam gang in Gott, 20: 12. Christus weckte durch sein Gebet das Verbum Domini in ihm auf, wenn er wolte Wunder wirken, Drf. Leb. 16: 8. das Gebet, so Er uns gelehrt hat, wird nach den 3 Principien recht verstanden, 27. der Gläubigen Gebet und zu Gott ernstliches Eindringen, Princ. 19: 57. Cains Gebet erreichte nicht die Himmels-Pforte, 20: 57. die Verbindung darinn zu einem Leibe in Christo, M. M. 64: 47. der Seelen Essentien durchs Gebet aus dem Gefängniß gelassen, 69: 25, 26. der Türcken, Juden und fremden Völkern Gebet, 70: 71, 73. Erhöhung des Gebets, M. M. 40: 59. der Ort der Erhöhung ist in uns, Aur. 24: 66. im 2. Principio, Drf. Leb. 16: 10. Gott offenbaret sie in der Seelen, Gebet Borr. 13. was die Erhöhung hindert, 18. was sie fördert, Aur. 20: 19. was die Göttliche Erhöhung sey, Gebet Borr. 31. der gelassene Wille erreicht sie, 33. Gebets-Formeln, sind nicht nothwendig, 37. der heilige Geist machet die rechte Gebeter in der Seelen, 38. vom Gebet des Herrn, oder Unser-Vater, Drf. Leb. 16: 27. Gebet um baldige Offenbarung des Lilien-Zweigs, 42. Buß-Gebeter, Buße 19. Gebet Borr. 39. Dancksagung bußfertiger Seelen für das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, 51. Gebet in Unsechtung, Buße 40. Gebet, wann Sophia die Seele küßet, 42. Gebet um Göttliche Mitwirkung, 43. Gebet in Verfolgung, 44. Gebet für das verfallene Christenthum, 49. Gebet Gott recht zu lieben, (bitten) Gebet 41. Formel einer Dancksagung, 40. Morgen-Gebet, Buße 53. Abend-Gebet, 54. Gebet am Montage des Morgens, wenn man erwachet, Gebet 42. Gebet wenn man aufstehet, 43. Gebet wenn man sich anzeuht und wäschet, 44. Gebet wenn man an seinen Beruff will schreiten, 45. unterm Beruff, 46. Gebet am Montage, sich in des inwendigen Monden himmlisch Wesen einzuschwingen, 47. Gebet am Montag des Abends, sich der Mühseligkeit unserer Hände Werck im Fluche Gottes Zorns zu erinnern, 48. ein Abend-Gebet, wenn man schlaffen will, 40. Gebet, wenn man sich auszeuht, und niederlegt, 50. Gebet vom ersten Gebot, 52. Gebet vom 2. Gebot, 53. Gebet vom 3. Gebot, 54. Gebet vom 4. Gebot, 55. f. Fürbitte.

Mund:

**Mund-Gebet**, ist eitel, gehet in den Sp. m. Drf. 9: 28. bringet keine Kräfte, M. M. 74: 14. Danckgebeter und Lob-Opfer, was sie sind, M. M. 42: 23.

**Gebot und Verbot**: die 10 Gebote durch Josephs geschenkte 10 Esel mit Gut beladen vorgebildet, M. M. 72: 29. vom 1. 2. 3. und 4. Gebot Gebets-Formeln, Geb. 52-55. Verbot der falschen Lust an Adam, M. M. 18: 18. (f. Gesetze.)

**Geburt Gottes**, zur ewigen Natur ist dreyfach, Aur. 18: 21. die innere ist unbegreiflich, 23. die andere sind die 7 Geister der Natur, 24. die dritte ist die Natur selbst, 26. wie es mit dieser ewigen Geburt eigentlich bewandt, Aur. 10: 54. c. 22: 49. ist gleich einem 7 fachen Rade, Aur. 13: 71. c. 16: 10. tieffter Aufschluß dieser ewigen Geburt, Trd. u. Himml. Myst. T. 1, 2, 3, 4. wie die 7 Gestalten in der Geburt der ewigen Natur sich gebären, Aur. 23: 18. Princ. 3: 9. (f. Gestalten.)

**Geburt dieser Welt** ist dreyfach, die äussere, siderische und innere, Aur. 19: 32. die Geburt dieser Welt hat einen Anfang, und gehet auch wieder ins Aether, Princ. 6: 3. (f. Gott/ Principium, Welt, Gestalten, siderisch.)

**Geburt des Menschen**, wie ein Kind in Mutter-Leibe empfangen und gebildet werde, Princ. 13: 46. von des Menschen Geburt und Fortpflanzung, die sehr heimliche Pforte, Princ. c. 14. von des Menschen Zeugung, Drf. Leb. 9: 36. die natürliche Geburt ist als die göttliche, Princ. 15: 28. der Eltern Wille ist dreyfach, 30. wie die Empfangniß bewandt, M. M. 11: 28, 29. wie der Wille im Samen der Eltern ist, also wird auch das Kind, M. M. 26: 32. Gdw. 7: 58. ofte wird ein gut Korn in einen bösen Acker gesäet, also auch mit dem Menschen, Gnadw. 8: 83. der äußerliche Same inqualirt mit den Elementen, Princ. 15: 31. Streit der 3 Principien im Samen, 37. im Samen stehet Liebe und Zorn im Ringen, Drf. Leb. 11: 41. der Sp. m. ist auch im Samen, 43. der Mann säet Seele, das Weib Geist, Drf. 11: 31. Seel. Fr. 8: 9. Irrth. Stief. 391. die Seele ist in beyden Samen, Seel. Fr. 8: 14. aber darin noch keine Creatur, Drf. Leb. 11: 41. des Lebens Anfang im Kinde ist aus dem Sterben des Samens, Irrth. Stief. 326. Mann und Weib säen nur das Corpus

pus, *ibid.* wie nach der Empfängniß ein Kind werde, *Irrth. Stief. 394.* die Tinctur der Mutter ist das erste zu eines Kindes Empfängniß, *Princ. 18: 93.* die innere Matrix wird vom Limbo geschwängert, *ibid.* welche Tinctur sieget, darnach wird ein Männlein oder Weiblein geboren, *Princ. 13: 41.* warum den schwangern Weibern eckelt, 47. woher der Weiber Schmerz im 3. Monat, 55. wie der Leib des Kindes in Matrice formiret werde, *Princ. 14: 16.* *Drf. Leb. 11: 33.* wie die innere Leibes-Glieder, als Galle, Blase, Herz, Leber, Lunge werden, *Princ. 14: 17.* im 1. Monden der Schwängerung füllen die Sterne das Haus, im 2. scheiden sie die Glieder, im 3. bilden sie solche im Streit, *Princ. 15: 40.* das Herz ist des Lebens König, daraus das Gemüth und die Sinne im Kinde urständen, 43. was einem Kinde in Mutter-Leibe mit angeboren werde, *Princ. c. 16.* das Gestirn bildet die thierische Eigenschaft, als Wolf, Löwe &c. *Princ. 16: 25.* der Welt-Geist machet ein irdisch Kind, *Drf. Leb. 11: 34.* die 3 Principia bilden in Mutter-Leibe sich mit ein, *Princ. 15: 24.* der Schlangen-Treter ist noth, *ibid. & 26.* von der Seelen Fortpflanzung, *Princ. 13: 21: 37.* wie die Seele im Kinde erboren werde, 59. woher eine falsche Seele figuriret werde, *Drf. Leb. 11: 53. it.* eine falsch-freundliche, *ibid.* das Göttl. Füncklein im Bilde Gottes wird im innern Menschen mit fortgepflanzt, *Princ. 15: 44.* *Irrth. Stief. 404.* wie die Bilbniß im Mutter-Leibe verderbet werde, *Drf. Leb. 11: 39.* Christus kommt der Seelen im Mutter-Leibe zu Hülfe, *Gnadw. 8: 72, 81.* Christi Menschwerdung erstattet die Mängel der sündlichen Geburt, *Drf. Leb. 11: 35.* warum die Geburt nach dem Fall mit Schmerzen geschiehet, *M. M. 18: 11.* warum die Kinder nackt zur Welt kommen, *Princ. 14: 7.* ohne Sünde wird kein Kind geboren, *Seel. Fr. 14: 9.* *Irrth. Stief. 411.* *Gnadw. 10: 3.* die viehische Geburt ist im Anfange nicht gewesen, *Princ. 18: 22.* wie die Geburt gethan gewesen, wann Adam nicht gefallen, *Mischw. 1. c. 5: 2-4.* Adam hätte ohne Zerbrechung aus sich gebähren können, *Seel. Fr. 8: 2.* hätte ohne Schmerzen, Kinder geboren, *M. M. 18: 10.* in der Wiedergeburt, höret das natürliche Gebären auf, *Mischw.*

Mensch. 1. c. 12: 3. M. M. 29: 45. Vergleichung der Menschlichen und Thiere Geburt, worinn sie unterschieden, Princ. 14: 56. (s. Ehestand, Fortpflanzung, Vermischung.)

Geburt der Creaturen, wird vom Gestirne geformet, Princ. 8: 45.

Geburts: Stunde, was daran gelegen sey, Aurora 19: 113.

Wieder: Geburt, s. an seinem Orte.

Geburts: Glieder, s. Schaam.

Gedanken, Ursprung, Aur. 8: 39. c. 15: 2. sind nach eines Geistes Erweckung, c. 10: 41. Gedanken in der streitenden Seelen, Princ. 24: 18. \* aus dem Gemüthe kommen alle Sinnen, und aus den Sinnen die Gedanken, Theof. Fr. 6: 3. \* der Liebe-Geist machet jeden Gedanken wesentlich, Princ. 10: 42. \* der Bliß-Geist figuriret die Gedanken nach der Sternen Regierung, Princ. 16: 10. \* die Gedanken sind die verborgene Siegel in den 7 Gestalten, Drf. Leb. 4: 82. \* können über viel Meilen ein Ding sehen, Princ. 16: 6. \* die Lippen sind Thürhüter, die Gedanken zu versperren, 18. wie die Vernunft in Gedanken solche Bilder machet, Epist. 43: 13. Gedanken Gottes, was sie sind, Theof. Fr. 6: 4. aus Gottes Gedanken sind die mancherley Creaturen, Princ. 9: 37. in Gedanken stehet die Qualität, ibid. die ewigen Gedanken sind Gottes Weisheit, ibid.

Gefühl oder Fühlen, dessen Amt im Körper, Aur. 5: 33. Ursprung, Princ. 15: 71.

\* Geheimnissen, sollen in dieser letzten Posaunen offenbar werden, M. M. 46: 31, 32.

Gehirn, ist des Haupts Kraft, Aut. 25: 101. ist im Körper Jupiter, c. 22: 107. im Hirn wohnet der Seelen-Geist, Seel. Fr. 8: 7.

Gehör, dessen Urstand, Princ. 15: 67. ist im Menschen höher als in Thieren, 69.

Geist, was ins allgemein der Geist ist, Princ. 1: 3. ist ein aufsteigender Wille, Princ. 8: 21. worinn des Geistes Geburt im Innern und Aeußern bestehe, Si n. R. 9: 13. es ist überall nur ein Geist, der alles regieret, Sign. R. 16: 4.

ist in jedem Dinge nach des Dinges Eigenschaft, 12. ein Geist wird im 3. Principio ein begreiflich Wesen, Princ. 5: 8.

### I. Vom heiligen Geiste GOTTES.

Was der heilige Geist ist, Aur. 3: 24. c. 9: 20. c. 23: 69. Princ. 14: 83. Drf. Leb. 4: 77. Mschw. Chr. 2. c. 5: 8. Apol. 1. Tilk. 503. M. M. 22: 8. woher Er heilig und eine Liebe-Flamme heisset, Gnadw. 1: 24. wie sein Ausgang aus dem Vater und Sohne, Aur. 7: 27. 31. Drf. Leb. 5: 37. Sign. R. 14: 45. ist der Ausgang im Lichte Gottes, Aur. 11: 20. c. 18: 97. der Ausgang des Wortes, c. 15: 70. Application des heiligen Geistes mit dem 3. Principio, Princ. 7: 9. ist das Leben in Gott, Gdw. 1: 13. und das Leben in allen Dingen, Drf. Leb. 18: 21. der Ausfluß des Liebe-Hauchens, Theol. Fr. 3: 21. gehet aus der sanften Matrix, Princ. 7: 9. aus dem 2. Principio Göttl. Wesens, Princ. 9: 33. ist die Luft im 2. Principio, c. 26: 10. wird nur im Lichte verstanden, Princ. 4: 60. Mschw. Chr. 1. c. 12: 6 wohnet im Hinnel, Bedenck. Stief. 36. gehet durch alles, Aur. 18: 99. wohnet mitten im Zorne, 101. ist im äussern nicht Gott, Taufe 1. 3: 16. sondern ein Ausfluß Lichts und Finsterniß, 17. und die Seele der äussern Welt, ein Leben der 4 Elementen, 18. was der H. Geist in allen 3 Principien oder Welten sey, Seel. Fr. 30: 11. Apol. 1. Tilk. 503. Bedenck. Stief. 34. Taufe 1. c. 3: 15. Taufe 2. c. 3: 19. heisset der mercurialische Geist, Drf. Leb. 4: 72. was sein Wesen und Wirkung sey, Apol. 1. Tilk. 622. ist der Werkmeister in der ewigen Geburt, Aur. 13: 77. bildet alles im Centro, ohne ihn wäre alles stille, Drf. Leb. 8: 72. bauet in dieser Welt seinen Tempel, Aur. 18: 102. herrschet in der äussern Natur, 104. c. 20: 97. ist der Bilder und Former in der Natur, Drf. Leb. 4: 77. der Eröffner der Gottheit in der Natur, 82. der heilige Geist ist creatürlich in der Seelen, Aur. Vort. 98. wie Er in der Seelen geboren wird, Bedenck. Stief. 121. Epist. 9: 7. wird aus dem Willen geboren, Mschw. Chr. 2. c. 10: 11. offenbaret sich nicht in thierischen Eigenschaften, noch in der Phantasie, Gnadw. 6: 18. \* Gottes Geist eröffnet Christli Men-



Menschheit selbst im Menschen, Mischw. Ehr. I. c. 10: 1.  
 \* wird im Urkund des Vaters vorm Licht nicht erkannt,  
 Princ. 4: 60. \* ist allein der Geist des Verstandes, Drf.  
 Leb. 5: 68. wohin Er ausgehet, 39. \* machet kein  
 Principium, Drf. Leb. 13: 8. \* pfleget mit den Büsser-  
 tigen mancherley Process zu halten, Bussf. 1: 21. \* Chri-  
 sti Geist machet Muth, M. M. 45: 15. mischet sich nicht  
 in den Schall des Gottlosen Mundes, Mischw. Ehr. I. c. 14:  
 12. VII. Gottes Geist fähret nur in der Demuth im  
 Menschen, Gelass. 1: 36. kommt mit Sanftmuth und  
 Demuth, Complex. 109. wie und wo er im Menschen  
 wohnet, Bedenck. Stief. 35. wie Er am Pfingst-Tage  
 auf die Jünger gesandt sey, Princ. 26: 3. gehet aus den  
 Kräften des Herzens, Abers und Hirns aus, Aur. 3: 38.  
 c. 11: 70. ist der Seelen Lust, Princ. 26: 10. streitet  
 wider den Grimmigen Quell in der Seelen, Aur. 18: 101.  
 bleibt im Aeußern nicht beständig, Mischw. Ehr. 3. c. 8: 7.  
 was des heiligen Geistes Tempel sey, Wiederg. 4: 6.  
 (s. Tempel. Wie wir uns bewahren sollen, daß der  
 heilige Geist nicht von uns weiche, Übers. Leb. 11. die  
 Oeconomie des heiligen Geistes wird die letzte seyn,  
 Myst. Punct. 4: 3. von der Bewegung des heiligen  
 Geistes am Jüngsten Gericht, Seel. Fr. 30: 11. c. 40: 79.  
 f. Gott.

## II. Vom Welt-Geiste oder Spiritu Mundi.

Not. Der Geist dieser Welt, Spiritus Mundi, Sternen-  
 Geist, siderische Geist ist alles eins, und die Seele  
 der ganzen Welt.

Was der Spiritus Mundi, Welt-oder Sternen-Geist eigentlich  
 sey, Pr. 14: 31. Gdw. 5: 15. c. 8: 23, 25. Taufe 1. c. 3: 16.  
 M. M. 11: 27. 13: 16. Clav. 96. ist die Eigenschaft des H.  
 Geistes im 3. Principio, Taufe 1. 3: 15. Taufe 2. 3: 19-22.  
 die Kraft des Gestirns, 23. die Seele der 4 Elementen,  
 Taufe 1. 3: 18. das Leben der äussern Welt, Gnaw.  
 5: 18. ist Gottes ausgesprochen Wort, 22. c. 8: 3, 7.  
 22, 25. hat seine Wurzel in der innern Welt, und ist  
 selbst die Wurzel der 4 Elementen, Clav. 104. ist ein Ge-  
 häuse und Werkzeug der innern geistl. Welt 115. die Seele  
 der grossen Welt, und hänget am Puncto Solis, M. M. 11: 30.

Gottes Amtmann in der Natur, Sign. R. 8:3. ist geschlossen in Zeit, Ziel und Maaß, Sign. R. 13:4. Gdw. 5:21. darinn ist gut und böse, Gnadm. 6:27. ist die zeitliche Natur Gottes, Gnadm. 5:23. Gott regieret mit dem Spiritu mundi diese Welt, Gnadm. 6:26. darin bilden sich alle Dinge, wie im Spiegel oder Wasser, Gnadm. 7:1. ohne Sonne wäre der Spir. M. eine rauhe Feindlichkeit, 10. sehnet sich nach dem innern fixen Element, Princ. 14:46. wie er in allen Creaturen ausgebrütet werde, M. M. 11:27. c. 67:3. dem Welt-Geist ist Adam anheim gefallen, Aur. 19:74. M. M. 54:4. wir sind darinn gefangen, Drf. Leb. 8:7. ist der Seelen Deckel, c. 18:13. ist die astralische Seele im Menschen, wird auch getauset, Taufe I. c. 3:19. wirkt durch den äussern Menschen, Princ. 25:1. wie er zu bändigen, Trb. u. himml. Myst. 9 Text:2. suchet die Tinctur durch den Menschen zu eröffnen, Princ. 20:8. durch den Spir. m. gab Gott die Mosaische Geseze, Princ. 12:3, 4. manchen treibet der Stern-Geist zum bösen, Princ. 24:40. (s. siderische Geburt.)

### III. Von Creatürlichen und Figürlichen Geistern in allen 3 Principien.

Was ein Figürlicher Geist ist, Drf. Leb. 1:41. c. 4:5. Seel. Fr. 1:121. Theol. Punct. 1:71. was ein verständiger ewiger Geist ist, als Engel- und Menschen-Seelen, Princ. 17:49. Apol. 1. Tilk. 183, 488. sind erschaffen zum Lobe Gottes, M. M. 8:1, 2, 31. ihre Geburt, Drf. Leb. 4:29. Unterscheid unter denselben, 30. sind ewig, 31. sind gleich andern Geschöpfen, hervorgangen, 36. alle ewige Geister sind aus Gottes Wesen, Apol. 1. Tilk. 485. \*es sind viel figürliche Geister: sie urständen nicht alle aus dem ewigen Quellbrunn, Drf. Leb. 4:54. \*siderische und Elementische Geister sehen in ihre Mutter, Princ. 2:4. \*können Gott nicht schauen, Princ. 4:17. \*mögen sich eine Zeit lang im siderischen Leibe behelfen, Sign. R. 6:24. \*wir sollen die Geister prüfen, Princ. 26:14. worin des Geistes Regiment bestehet, Drf. Leb. 4:8, 9. der Geist der Menschen ist aus Gott und dem Gestirn Aur. Borr. 98. herrschet im Gehirn, Aur. 5:39. erforschet die Tiefe

Tiefe der Gottheit, Aur. 11: 71. wird in der Geburt  
 fortgepflanget, Princ. 7: 6. hat sein eigen Regiment,  
 Drf. Leb. 4: 84. eröffnet die Gedanken, 85. ist ein  
 magischer Feuer-Quall, Apol. I. Tilk. 186. der Geist  
 ohne Leib muß im Grimmen-Feuer bleiben, Seel. Fr. 1:  
 238. mit seinem Leibe bleibet er ewig in Gottes Wesen,  
 ibid. der Seelen-Geist oder Geist aus der Seelen ge-  
 boren ist Gottes Bild, Wschw. 3. c. 3: 4. ist Gottes  
 Tempel, Theol. Fr. 12: 16. Tab. Princ. 66. ist im Men-  
 schen verblichen, Theol. Fr. 12: 17. wie er wieder in  
 der Seelen entspringe, Tab. Princ. 64. ist das andere  
 Principium, 65. ohne Eigenschaften, das Ebenbild oder  
 Idea Gottes, 66. Unterscheid des heiligen Geistes und  
 der Seelen, Clav. 59. woher die Widerwärtigkeit des  
 Geistes und des Fleisches, Seel. Fr. 16: 17. von des  
 Geistes und Körpers Widerwillen und Eur, Sign. R. c. 13.  
 Geist Christi, den Er ins Vaters Hände befohlen, Seel.  
 Fr. 37. Urstand guter und böser Geister, M. M. 4: 11.  
 der finstern Welt Geister sind wieder der heiligen Welt  
 Geister, M. M. 8: 10. wie ein Feuer-Geist kann sanft  
 werden, M. M. 4: 21. Liebe-Geist machet alles wesent-  
 lich, Feuer-Geist bestehet nicht im Paradies, Princ. 10: 51.  
 Elementarische Geister, was sie sind, Gnadv. 5: 17. in  
 allen Elementen sind Geister, als Feuer-Geister, Luft-  
 Geister, Wasser-Geister und Erden-Geister, Princ. 7: 35.  
 Drf. Leb. 4: 54. c. 10: 36. Sign. R. 14: 61. ein ieder  
 Geist siehet nur in seine Mutter, Theol. Punct. 7: 5. isset  
 nur von seiner Mutter, Epist. 31: 20. c. 46: 18. for-  
 schet nur in seiner Mutter, Princ. 2: 2. c. 7: 1. Letzte Zeit.  
 2: 3. Epist. 47: 2. ieder Geist jedes Principii hat seiner  
 Welt Eigenschaft an sich, M. M. 8: 19. deräussern Welt  
 Geister, die in den Elementen wohnen, sind nicht alle heilig  
 noch alle ewig, 12. kein Geist mag ohne Wesen etwas voll-  
 bringen, Taufe 1. 1: 18. wie der Geist ist, so ist das  
 Wesen, M. M. 4: 8. der Geist ist subtiler als seine Wesenheit,  
 9. Geist und Wesenheit, wie sie sich scheiden, Sig. R. 3: 19. der  
 Geist begehret Leib zur Speise und Wonne, Seel. Fr. 4: 1.  
 kein Geist kann sich selber gründen, Seel. Fr. 1: 270. Unter-  
 scheid zwischen einen erschaffenen körperlichen Geiste, und  
 dem heiligen Geiste, Aur. 14: 91. Seel. Fr. 1: 206. Un-

terscheid zwischen den Elementischen und siderischen Geistern, M. M. 11: 18. Unterscheid zwischen Geist und Wesen, Sign. R. 3: 19. des Geistes und der Seelen, Clav. 59. (s. Seele.)

**Luft: Geist/** s. Luft.

**Die 7 Geister Gottes,** s. Gestalten.

**Geiz,** urständet aus Lucifer, Aur. 16: 81. aus der finsternen Welt, M. M. 22: 70. aus der ersten herben Gestalt der Natur, Drf. Leb. 14: 22. Wschw. 2. c. 8: 9. aus der Schlangen, M. M. 22: 81. was der Geiz ist, und wie er in der Seelen entstehet, Gespr. 2. Seelen, 16. ist eines von den 4 Elementen des Teufels, Theol. Punct. c. 10. & §. 13. ein Greuel der Natur, M. M. 33: 13. ein freßig Thier in unser Eigenschaft, Epist. 46: 57. ist alles Übels Ursprung, M. M. 24: 18. daraus entstehet der Seelen Finsterniß, Gespr. 2. Seelen, 17. warum man sich vor Geiz zu hüten, Theol. Punct. 4: 20. frisset sich selber, M. M. 68: 36. ein Geiziger ist der größte Narr, Drf. Leb. 17: 12. Geiz und Reid ist ein Zeichen des Falls Babels, M. M. 41: 70. (s. Begierde, Sorge.)

**Gelehrte,** ihr Urstand, Gnadm. 8: 77. der Autor verachtet sie nicht, Aur. 22: 12. ihre Formula oder Wissenschaft hat zum Theil guten Grund, 13. der Geist bestraffet ihre Laster, 15. sie vergaßen sich wie die Heiden an das Sichtbare, 34. einige bündige Fragen des Autors an die Gelehrte, 37. ihre Weisheit ist vor Gott Thorheit, Princ. 25: 34. sie sind Ursache aller Secten und Religions-Streite, Princ. 26: 13. verstehen nicht ihre Mutter-Sprache, M. M. 35: 61. Drf. Leb. 2: 2. verbieten aus Hofart das Suchen, 3. ihr Wissen ist nichts denn Zweifel, 4. kommen nicht auf den Grund, Wschw. Ehr. 1. c. 4: 19. sie sind stockblind, Drf. Leb. 2: 3. M. M. 41: 40. c. 60: 43, 48, 49. ihre Kunst ist auf die Neige, Aur. 8: 73. Gelehrte, Verkehrte, ihr Licht ist gefährlich, Gefass. I: 1. Gottes-Gelehrter oder Theologix Doctor ist keiner, der die Natur-Sprache nicht kennt, M. M. 35: 63. sind Bau-Meister des Thurms zu Babel, 64. c. 36: 8, 12, 33. verachten bey ihrer Sprachen-Vermirrung andere, M. M. 64: 24. sind aus Cains und Amaels Linea, M. M. 58: 36. sind blind, und man-

mangeln der Vocalen, M. M. 60: 49. müssen herunter zur Einfalt, M. M. 58: 34. ein wiedergeborener Gelehrter erreicht die 10. Zahl in der Weise vielmehr als der Laye, Seel. Fr. 37: 20. ist wie Paulus über die andern Apostel, Princ. 9: 47. (s. Religions-Streit.)

**Gelassenheit**, von wahrer Gelassenheit, Tractat. hiervon was wahre Gelassenheit sey, Sign. R. 15: 15. M. M. 66: 63. ist Gottes Bilde, 64. ist Willen-loß und Creatur-loß leben, M. M. 36: 50. c. 41: 61. bringet uns zur Göttlichen Beschaulichkeit, ibid. M. M. 41: 63. c. 67: 13. Epist. 7. wie man sie erlangen kann, ibid. vereinigt Christum und den Menschen, M. M. 47: 19. c. 61: 32. c. 66: 63. c. 67: 13. machet uns dem armen Christo gleich, M. M. 41: 61. und zu Erben der Güter Christi, M. M. 51: 9. Gelassenheit hat in sich selber keine Qual, M. M. 71: 22. in die Gelassenheit müssen Bußfertige gehen, M. M. 72: 7. gelassener Wille wird angenommen, 9. Unterscheid zwischen Gelassenheit und Selbheit, Gelass. 2: 50.

**Gelobte Land**, s. Canaan.

**Gemeine Christi**, hat das Amt der Schlüssel, Drf. Leb. 13: 6. Lehrer und Zuhörer sollen ein Herz und eine Seele seyn, Taufe 1. Borr. 14. (s. Kirche.)

**Gemeinschaft**, der Güter war erst anerschaffen, M. M. 24: 17. ist nach der Sündfluth erneuert. M. M. 33: 5.

**Gemüth**, was das Gemüth ist, Princ. 10: 34. c. 16: 4. Göttl. Beschauk. 1: 18. Snabw. 3: 33. M. M. Vorrede 2. Extract 6. das ewige Gemüthe ist der andere gefassete Wille, Drf. Leb. 1: 29. ist Natur-Leben ohne Verstand, Theof. Punct. 1: 48. der andern Wille begehret Licht, 50. das Gemüthe gebietet den Willen; dieser das Herz, daraus das Licht, daraus die Kraft, daraus der Geist, Princ. 10: 37. aus dem Gemüth kommen die Sinnen, daraus die Gedanken, Theof. Fr. 6: 3. es ist ein magisch Gestirn, M. M. 24: 9. \*im Gemüthe lieget alles, Princ. 10: 34. \*das ewige Gemüth stehet in der Finsterniß, und ist ein ewig Wesen, Princ. 14: 61. das Gemüth ist der begehrende Wille, Princ. 16: 4. \*suchet den innern Grund, Drf. Leb. 4: 60. ist das Universal, die 5 Sinne das Particular, Princ. 16: 5. ein Funck aus dem

dem ewigen Gemüthe Gottes, 6. Drf. Leb. 4: 65. das Angst-Rad, oder Cammer des Lebens, Mischw. Ehr. 2. c. 10: 5. des Willens Quellbrunn, Theol. Punct. 4: 4. worinn es sich entzündet, darinn brennet Geist und Leib, 5. woraus das Gemüth erboren, Princ. 16: 5. Drf. Leb. 16: 2. Mischw. 2. c. 1: 7. M. M. 13: 7. es ist aus der Ewigkeit aus Gottes Allmacht, der Wille wird daraus erboren, Gelass. 2: 23. das Gemüth ist in der Finsterniß und fasset den Willen zum Lichte, Princ. 10: 38. es hat 3 Gestalte der 3 Principien, Princ. App. 7, 16. es hat den Fürsatz oder Willen in seiner Macht, 17. das Centrum des Gemüths ist aus Gottes Allmacht, Gelass. 1: 23. wie die Signatur im Gemüthe liege, Sign. R. 1: 6. wie es aus der Schiedlichkeit zur Einheit wieder gelangen kann, Princ. Extract 7. das erleuchtete Gemüth kann alle Dinge erforschen, 8. siehet und fühlet Gott, Drf. Leb. 2: 51. es soll dem Lichte der Natur folgen, Princ. 16: 1. Sophia's Einsprache im Centro, 3. ein neidisches Hunds-Gemüth wird in seinem Seelen-Wurm also figuriret, 51. Gemüths-Krankheit und Cur, Sign. R. 9: 55. im Sterben und Elementischen Gemüthe kommen die Versuchungen, Princ. 24: 18. das Gemüth ist des Lichtes Kraft, Princ. 7: 25. des Willens Gott und Schöpfer, c. 10: 49. das unauflöbliche Band, c. 16: 5, 6. schwebet in der Kraft Gottes und seiner Verheißung im freyen Wesen, c. 15: 44. ist ganz und im Wesen, die Sinnen aber sind veränderlich, c. 16: 5. im Gemüth steckt die Bildniß des Geistes der Seelen, 49. ist das Centrum der Wage, die Sinnen sind der Angel, c. 21: 23, 26. das Gemüth ist ein Gegen-Bild der ewigen Kraft Gottes, Theol. 6: 2. ein Bild Göttlicher Offenbarung, Göttl. Beschaul. 1: 19-21. ein Gegemurff Göttlicher und natürlicher Verstandniß, Extract. M. M. 6. das Gemüth, so es treu ist, ergreift die Gottheit, Princ. 22: 58.

Gemüths-Bewegungen oder *Passionen*, woher sie urstünden, Princ. App. 6. Göttl. Beschaul. 1: 18.

*Genesis*, oder das 1. Buch Moses, ist voller Geheimnisse, M. M. 43: 57.

Ger., der erstgebohrne Sohn Juda, was er praefiguriret, M. M. 65: 6.

Gerat, Namens-Deutung, M. M. 46: 2.

Gerechte, wer die Gerechten seyn, die der Buße nicht bedürfen (Luc. 15. v. 7.) Sign. R. 16: 38. Gnadm. 9: 92, 93. Epist. 17: 3. wie solche Gerechte dennoch unterm Fluche stehen/ ibid.

Gerechtigkeit, was Gerechtigkeit ist, Gnadm. 9: 54. die zugerechnete Gerechtigkeit Christi gehöret ins Alte Testament, die eigene empfangene aus Christo ins Neue Testament, Irrth. Stief. 441. es giebt keine Gerechtigkeit von aussen, sondern innen, Gnadm. 10: 30. ohne Wiedergeburt gilt die zugerechnete Gerechtigkeit nicht, Epist. 20: 7. Ursache dessen, 8. sie gilt in der Buße, M. M. 70: 42. die zugerechnete Gerechtigkeit ist Christi Purpur-Mantel zur Decke Babels, Epist. 31: 14. Gottes Gerechtigkeit und Gericht gründet nicht tiefer als ins creatürliche Leben, M. M. 60: 34.

Gerichte, das Jüngste Gericht, was und wie es seyn wird' umständlich beschrieben, Princ. c. 27. Seel. Fr. 1: 236. Fr. 30: 8. Ubersf. Leb. 45. Gnadm. 6: 24. ist vor der Thür, Drf. Leb. 15: 13. \* eine Einerte des Vaters aller Wesen, Gnadm. 6: 24. das Jüngste Gericht ist eine Aufweckung des Eingeschlaffenen, Drf. Leb. 5: 130. ist ein Scheide-Tag des Bösen vom Guten, Irrth. Stief. 51. M. M. 61: 46. Liebe und Zorn sollen geschieden werden, Aur. 25: 16. M. M. 28: 24. da soll wiedergebracht werden, was wir in Adam verlohren, Bedenck. Stief. 55. warum Gott ein Gericht und Scheide-Tag bestimmt, Princ. 27: 1. Taufe 1. 3: 30. alles wird im Natur-Feuer vergehen, Princ. 27: 10. M. M. 24: 6. wie ein Mensch stirbt, also wird auch die Welt vergehen, Princ. 27: 11. vorher wird der Richter erscheinen, und die Todten auferstehen, 12. ein Gottloser wird den andern verfluchen, 13. die Teufel selbst werden erzittern, 14. die Heiligen werden richten, 15. der Gottlosen Urtheil, 16. der Gerechten freudiger Zustand, 17. Jesus läßt die Sentenz ergehen, 18. darauf wird Himmel und Erden vergehen, 19. die Heiligen ziehen das unverwesliche heilige Element an, 20. jedem folgen seine Werke, 21. Verkündigung des gar nahen Jüngsten Gerichts, Aur. 16: 72. Drf. Leb. 5: 148. 15: 13. Seel. Fr. 1: 81. Sign. R. 15: 46.

(f. Prophezeung.) Christus wird die Welt richten, warum, Ubers. Leb. 50. Sign. R. 12: 2. das Gericht ist den Gläubigen gegeben, M. M. 27: 38. Christus wird nach allen 3 Principien Gericht halten, M. M. 33: 29. Figur des Regenbogens, 28. das Gericht wird einige Tage währen, wie die Schöpfung, Seel. Fr. 30: 32. wie der irdische Leib des Menschen wird vors Gericht treten, 53. letzte Zeit. 1: 79. ieder wird nach seiner herrschenden qualität gerichtet, Aur. 10: 25. und nach dem eingepflanzten Geseße, Aur. 11: 31. alle Worte müssen ins Gerichte, M. M. 46: 27. wie das Urtheil wird gesprochen, Ubers. Leb. 53. wie Gute und Böse ihren Lohn empfangen, Seel. Fr. 21: 18. Buße 5. Gott wird das ewige Feuer der Seelen erwecken, Drf. Leb. 11: 37. denn werden die thörichten Jungfrauen Del begehren, 38. wer Christi Leib an hat, wird keine Quaal fühlen, letzte Zeit. 1: 75. das Böse, so nicht durch Buße renovirt, fällt der Finsterniß heim, 76. der Gottlosen Werke wird das Feuer verschlingen, 77. was von dieser Welt vergehen wird, Clav. 132. nichts fällt ins Gericht, was in seiner erst- anerschaffenen Ordnung stehen bleibt, Enadw. 9: 54. Sodoms Gericht eine Figur des Jüngsten Gerichts, M. M. 43: 14. c. 44: 24. das Gericht wird im Sterben gleich offenbar, Ubers. Leb. 52. (f. Auferstehung.)

**Gerichte** auf dieser Erden, hält Gott durch Menschen, M. M. 46: 27. (f. Obrigkeit.)

**Geruch**, kommt vom Schalle des Geistes, Princ. 15: 70. ist die Empfindlichkeit der Tinctur, Göttl. Beschaul. 3: 29. aller Geruch gehet aus dem Schwefel, Sign. R. 6: 20. c. 8: 39. der gute Geruch gehet aus dem Salze, Sign. R. 41: 42. vom Reiche Gottes, wie Gott den lieblichen Geruch der Opfer im Alten Testament gerochen, M. M. 33: 2.

**Geschenke**, erwecken die Liebe, Epist. 6: 3. c. 30: 9.

**Geschlecht**, Urstand des Männlein und Weibleins unter allen Creaturen, Clav. 86, 87. woher beyder Sehnen, M. M. 14: 7. (f. Ehestand, Vermischung.)

**Geschlechts-Register**, im Mose, deuten immer auf Christum, M. M. 35: 40.

Gei



**Geschmack**, dessen Amt im Körper, Aur. 5: 29. Ursprung desselben, Aur. 8: 44. Princ. 15: 71. die Schärfe des Geschmacks ist Salz, Sign. R. 6: 20. der gute Geschmack ist aus dem Salze, Sign. R. 14: 42.

**Geschöpfe**, s. Creaturen/ Schöpfung.

**Gesetz der Natur**, was es ist, Aur. 11: 31. Apol. 1. Tilk. 420. ist in unser Gemüth geschrieben, 421. ist im Lebens-Licht, M. M. 26: 52. war in Adam das ewige Wort, Apol. 1. Tilk. 198. \*dem ersten Menschen war nur das natürliche Gesetz gegeben, Mischn. 3. c. 6: 7. viel Heiden werden darunter selig werden, Aur. Borr. 80.

**Gesetze Moses**, als die zehn Gebote sind eine Offenbarung des Gesetzes der Natur, M. M. 65: 23. Gnadm. 9: 34. sind vor Gott durch den Spiritum mundi im Feuer gegeben, warum, Princ. 12: 3. c. 18: 31. Taufe 2. c. 2: 33. Myst. M. 58: 40. sind in des Vaters Natur gegeben, Apol. 1. Tilk. 287. war das ewige Wort, 198. warum Gott Gesetze gegeben, Gnadm. 6: 31. M. M. 26: 64. weme sie gegeben, Wiederg. 7: 9. ist dem Menschen, der im Spir. m. lebet, gegeben, M. M. 65: 23. sind auf einer Kugel geschrieben gewesen, M. M. 18: 20. (s. in Lebens-Lauf,) warum unterm Gesetze der Messias uns verheissen, und nicht gesandt worden, M. M. 65: 15. aus dem Gesetze kamen die Propheten, 24. warum Gottes Gerechtigkeit nicht konnte durchs Gesetz erfüllet werden, Taufe 2. c. 2: 33. M. M. 71: 61. 72: 1. Juden, Heiden und Christen sollen ieder nach seinem Gesetze gestraffet werden, M. M. 51: 35. ausser Christo kein Gesetze, 37. der Gehorsam ist ihm selber ein Gesetz, 38. warum die Welt vor und nach der Sündfluth (bis auf Mosen) ohne Gesetze gelebet, M. M. 65: 14. der erste Mensch war ohne Gesetze Regent, M. M. 29: 33. Gesetze gehören nicht ins Reich Christi, Princ. 9: 17. was Gesetze hat, hat seine Gerichte in sich, M. M. 66: 21. Welt-Gesetze sind Babel, 60. (s. Gebote.)

**Gesichte**, Ursprung und wahre Beschaffenheit Göttlicher Gesichte, M. M. 67: 7. ein Gesichte von der Reformation, dem Autori gezeigt, Princ. 24: 10. Epist. 58: 13. (s. Sehen.)

**Gesperster**, sind die abgeschiedene Seelen im siderischen Geiste, Seel. Fr. 21:14. sind nicht der Teufel, 15. ihr Leib ist kalt, wie lange sie sich sehen lassen können, Epist. 22:10. (s. vom Zustande der Seelen nach dem Tode, unter Seele.)

**Gespräch** einer erleuchteten und unerleuchteten Seelen, Tract. im Weg zu Ehr.

**Gestalt**, die 7 Gestalten, oder Eigenschaften, oder Qualitäten, oder Quell-Geister, oder Species, oder Geister Gottes der ewigen und zeitlichen Natur, ist alles Eines. Diese sind 1. Begierde, 2. Bitter, 3. Angst, 4. Feuer, 5. Licht, 6. Schall, 7. Wesen oder Natur, was sie sind, Aur. 2:1. jedes Gestalt ist ein Hunger, Drf. Leb. 4:5. Sign. R. 14:47. sind Gottes Eigenschaften zu seiner Offenbarung, M. M. 7:17. wie sich die 7 Gestalten in der ewigen und zeitlichen Natur ausgebären, Aur. 8:15. c. 11:15. 16. Drf. Leb. 3:8. Sign. R. 4:4. c. 14:10, 14. Gnadenw. 3:3. M. M. 3:9. c. 6:13. c. 7:1. Tab. Princ. 31. Clavis. 29, 38. \*alle 6 Gestalten machen in der 7. einen Geist, Drf. Leb. 14:18. wie sie einander immer gebären, Aurora. 10:2, 20. c. 11:4. die 7 Gestalten der Natur verglichen mit den 7 Planeten, Sign. R. 9:8. 16. wie die 7 Gestalten des Planetarischen Rades im Philosophischen Werke sich im Wunder eröffnen, Sign. R. 10:66. wie in den Metallen und Steinen, M. M. 10:18. Tabellen oder Tafeln der 7 Gestalten, Epist. 10. &c. 11. Tab. Princ. Clavis. Entwurf, wie aus den 7 Gestalten die 4 Elementa entstehen, aus den 7 Gestalten urständen die 7 Tage, Gnadenw. 3:39. sind die ewige und zeitliche Natur, 40. sind alle 7 nur eine in einander, M. M. 6:22. jede Gestalt ist wesentlich, 23. jede hat der andern 6 Gestalten Wesen in ihrem Wesen, 24. man findet sie in allen Dingen, M. M. 7:18. liegen in dem Namen Gottes ADONAI, Theof. Fr. 2:10. zwey Wesen sind in den 7 Gestalten zu verstehen, als Gottes und der Natur Wesen, Clav. 36. sind alle gleich ewig, Clav. 80. sie machen die 3 Principien, oder 3 Welten, Clavis die erste 4 Gestalten sind Gottes Zorn, des 1. Princ. Drf. Leb. 2:44. im 2. Principio temperiret das Licht Gottes diese 4 Gestalten

stälte, im 3. die Sonne, 47. die Teufel stehen darin, 48. desgleichen die unwiedergeborenen Seelen, 49. diese vier erste Gestalten sind die Hölle, 50. die 3 erste Gestalten des Centri Naturæ sind im 3. Principio Sulphur, Mercurius und Sal (Geist, Liebe und Wesen) Sign. R. 2: 11. Gnadw. 3: 10. M.M. 3: 17. haben alle 3 Eine Mutter, und sind Eine, Sign. R. 2: 26. die 4 erste Gestalte kommen aus dem begehrenden Willen, Theof. Fr. 3: 11. die 5. Gestalt ist die Liebe, machet das 2. Principium. 16. ist die Offenbarung des Vaters im Sohne, Gnadw. 3: 29. die 6. Gestalt, als der Hall oder Schall, steht in beyden Central-Feuern zugleich, Theof. Fr. 3: 31. darin stehen die heiligen Nahmen Gottes, 32. ist der Grund der Cabala und Magia, 34. die 7. Gestalt ist Wesenheit, davon die sichtbare Welt entsprungen, 35. in der 7. Gestalt liegt der ewige Tag, M. M. 16: 23. sie ist Gottes Reich, M. M. 6: 7. das gläserne Meer, Drf. Leb. 5: 10. wie der Artista die schwächste Gestalt kan oben bringen, Sign. R. 9: 5. welche Gestalt Primas ist an einem Orte, nach derselben Eigenschaft wird ein Ding figuriret, 30. darnach wächst auch ein Metall, Sign. R. 8: 13. eigentlich sind nur 3 Gestalte der Natur, Clav. 75. die 1. und 7. sind der Vater, 76. die 2. und 6. der Sohn, 77. die 3. und 5. der Geist, 78. die 4. ist das Scheide-Ziel, 75. die 7 Gestalte sind die 7 Siegel, 7 Leuchter und Sterne in Apocalypsi, Drf. Leb. 3: 42, 43.

Gestalte des Feuers sind zehn, Seel. Fr. 1: 13. M. M. 11: 34. c. 37: 20. c. 72: 30. (s. Feuer.)

Gestand, dessen Urstand, Sign. R. 13: 44.

Gestirn, s. Sternen, it. siderisch, Geist der Welt.

Gewächse der Erden, s. Vegetabilia und Schöpfungs 3. Tag.

Gewalt dieser Welt, woher sie urstände, Trd. u. himml. Myst. 6: 3.

Gewaltige, Reiche und Edele, sollen sich der gemeinen Noth annehmen, M. M. 22: 82. ihrentwegen kam die Sündfluth, M. M. 31: 26. was ihnen der Satan einmodelt, M. M. 66: 37. sollen balde Rechenschaft geben, 31. (s. Adel, Obrigkeit.)

Gewicht der Natur, woher es entstanden, Drf. Leb. 2: 72.

Gewißheit, im Religions-Streite, wer sie hat, Epist. 40: 9.

Gift

**Gift**, dessen Geburt, Princ. 6: 10. ist das Leben, Drf. Leb. 2: 44. ie giftiger ein Ding, ie schärfere Probe, Sign. R. 6: 28. c. 7: 14. (s. Schlange.)

**Gläserne Meer**, in Apoc. ist der 7. Geist oder Gestalt der Natur, Aur. 11: 54. Drf. Leb. 5: 10.

**Glaube**, des Worts Deutung nach der Natur- Sprache, Drf. Leb. 16: 47. was der wahre Glaube ist, Aur. 11: 24. c. 20: 16. Drf. Leb. 14: 6. Mschw. Ehr. 2. c. 10: 8. P. 3. c. 5: 4. Complex. 85, 89. Gelass. 1: 40. Wiederg. 4: 2. Göttl. Beschaul. 3: 32. Apol. Richt. 46. Sign. R. 15: 30. Gnadw. 8: 96. Laufe 1. c. 4: 47. M. M. 39: 3, 8. Epist. 46: 38. was der wahre Glaube sey, und wie er ein Geist mit Gott sey, Mschw. Ehr. 3. cap. 1. vom Ursprung des Glaubens, und warum Glaube und Zweifel bey einander stehen, cap. 2. von des Glaubens Eigenschaft, cap. 3. was des Glaubens Werck sey, cap. 4. der Glaube ist eine Kraft Gottes, Princ. 7: 3. ist der starke Wille, Drf. Leb. 14: 6. Seel. Fr. 6: 10. \* wird im Willen erboren, Mschw. 3. c. 4: 5. ist Essen von Gottes Liebe, Seel. Fr. 7: 20. Mschw. 1. c. 11: 8. die Göttliche Imagination, Mschw. 2. c. 9: 2. ist das wesentliche Wort in uns, und gebietet einen neuen Leib, Gnadw. 9: 98. \* ein Hasser des Worts, M. M. 39: 3. und seinen Willen mit Gott vereinigen, 8. \* ein Geist mit Gott, Mschw. 3: 7, 8. ist Christus in uns selber, und des heiligen Geistes Tempel, Abendm. 3: 45. M. M. 70: 63. des Jungfräulichen Kindes Leben, M. M. 23: 39. eine Göttliche Begierde, c. 27: 35. ist des eingeleibten Worts Sieg in uns, M. M. 39: 7. Göttlich Wesen, c. 68: 9. \* der Mund, so Christi Fleisch isset, M. M. 70: 62. \* des Glaubens Macht, Seel. Fr. 26: 26. \* ist ein Geist, in welchen die Schwängerung eingebet, Mschw. Ehr. 1. c. 12: 20.. \* was Glauben in den heiligen Geist sey, und wie man Glauben muß, Mschw. 2. c. 6: 11. \* muß ernstlich in Gott eingehen, 16. Drf. Leb. 14: 6. \* Gottes Geist ist im Glauben, und nicht in der Meinung, Drf. Leb. 12: 19. was über Vernunft Glauben heiße, Apol. 2. Tilk. 114. des Glaubens Urstand und erste Grundlegung in Adam, Gnadw. 9: 101. der Glaube kommt aus dem Evangelio vom heiligen Geiste, Gnadw.

Enadw. 12: 36. was des Glaubens rechter Grund sey, M. M. 39: 9. der rechte Glaube ist im Willen, Wschw. 3: 2. 5. stehet in der Liebe-Geurt, M. M. 74: 35. wie er zum Wesen kommen, M. M. 52: 8. wo kein Glaube ist, da ist das Wort ohne Wesen, Taufe 1. c. 4: 42. kein Glaube ist ohne Gottes Wort, M. M. 39: 6. wer Christi Worten glaubet, fasset ihn in sich, Abendm. 3: 28, 41. der Glaube isset, wann er hungert, und ist an Mitteln nicht gebunden, 42. Christus hat sich allein damit verbunden, 43. der Glaube wird Christi Fleisch und Blut, 44. Glauben heist Nehmen, und das Wort in sich lassen, Enadw. 10: 12. er muß eine Fassung haben, M. M. 27: 6. wird im Opfer wesentlich, und machet die Worte des Gebets wesentlich, 36, 37. der Seelen Glaubens-Begierde machet die Lichts-Tinctur wesentlich, M. M. 52: 8. der Glaube reichet in Gottes Herz, Aur. 23: 12. machet uns der Göttlichen Natur theilhaftig, 13. der Glaube fasset in begehrenden Willen das Göttliche Centrum zur Wiedergeburt im heiligen Geiste, Princ. 9: 34. der feste Glaube eines Wiedergeborenen erreicht das Himmelreich im heiligen Element, wo die abgeschiedenen Seelen innen ruhen, Princ. 19: 29. im Glauben gehet die geistliche Schwängerung zur Wiedergeburt an, Wschw. Chr. 1. c. 12: 20. der rechte Glaube stehet in der neuen Wiedergeburt, Apol. 1. Tilk. 85. Apol. 2: 16. des Glaubens Frucht die Liebe, Wschw. Chr. 3. c. 6: 8. wie er Gottes Zorn kan aufhalten, M. M. 44: 19, 20. Unterscheid des ersten und andern Glaubens, Enadw. 12: 36. wie die Alten im Alten Testament den Glauben durch die Opfer in Christum eingeführet, mit Abels Opfer erkläret, M. M. 27: 39. der Glaube ist seit Christi Zeiten nie fräncker gewesen als iezund, Gelass. 2: 52. (f. *Imagination*, *Begierde*, *Magia*.)

Wunder-Glaube, ist um des Mißbrauchs willen bisher versiegelt gewesen, Theof. Fr. 5: 23. wer den rechten Glauben hat, mag Wunder thun, 24. wie der Glaube die Kranken geheilet hat, Sign. R. 9: 5. soll die Magiam recht gebrauchen, M. M. 11: 8. (f. *Magia*.)

Historischer Glaube, ist ein Moder, der muß angezündet werden, Wschw. 2. c. 8: 1. ist nur Meinung, Wschw.

3. c. 2: 6. bey den heutigen Secten ist der Glaube nur historisch, Gelas. 2: 51. (s. Meinung.)  
 Unwesentlicher Glaube, was er sey, Epist. 46: 41.  
 Baum des Glaubens, was er sey, Mischw. Ehr. 3. c. 2: 6. c. 6: 6. c. 7: 6.  
 Glaubens/Bekennniß des Autoris, Princ. 17: 121.  
 Gläubige, Streit der Gläubigen mit dem Teufel, Princ. 24: 12. die Gläubigen ziehen Christum an mit Maria, M. M. 56: 32. Gott schonet um der Gläubigen willen der Ungläubigen, 13. den Gläubigen ist das Gerichte gegeben, M. M. 27: 38. (s. Magns, Wiedergebörner.)  
 Gleichniß, warum die Propheten und Christus in Gleichnissen geredet, letzte Zeit. 1: 89. Gnadm. 12: 23.  
 Gleisner, was sie sind, Drf. Leb. 11: 53. Princ. 18: 2.  
 Gnade, was Gnade ist, Gnadm. 7: 45. ist Gottes Wollen, c. 9: 37. ist Christus in uns, Gnadm. 10: 37. Epist. 38: 4. ist der ausgesprochene Name JESUS, Gnadm. 8: 31, 37, 47, 57. die einverleibte Gnade Gottes, ruffet den Menschen so lang er lebet, Apol. 1. Tilk. 101. wird aus dem Zorn offenbar, Gnadm. 9: 94. wie man der Gnade theilhaftig wird, Gnadm. 9: 96. c. 10: 28. c. 11: 6-8. eigen Vermögen erreicht sie nicht, warum, Gnadm. 7: 46. ist ein Geschenk Gottes, Gdm. 8: 37. wie und wenn sich die Gnade im Menschen offenbaret, 38. an Gottes Gnade liegt unsere Seligkeit, M. M. 70: 78. bey den Juden stund das Bild der Gnaden in der Figur, bey den Heiden ohne Figur, 79. Gnade liegt am Erbarmen, M. M. 51: 39. Mißbrauch der Gnade Gottes, Gnadm. 10: 28.  
 Gnaden/Wahl. Davon sind überhaupt zu lesen die 2 Apologien wieder Balthasar Tilken, und der gründliche Tractat von der Gnaden-Wahl. Urstand der Gnaden-Wahl, oder des ewigen Rathschlusses Gottes, von der Menschen Seligkeit und Verdammung, Drf. Leb. 7: 28. Apol. 1. Tilk. 99. Sign. R. 14: 33. cap. 15: 10. Gründliche Erörterung der Lehre von der Gnaden-Wahl, Myst. Punct. T. 2. Apol. 1. Tilk. 549. Apol. 2: 204. Sign. R. 16: 35. Gnadm. 8: 36, 47, 99. Theol. Fr. 12. Epist. 42: 8. Gründlicher Beweis wieder die absolute Gna-



Gnaden = Wahl, Princ. 15: 21. c. 20: 68. Gnadw. Borr. 2: c. 7: 20. M. M. 41: 41. c. 51: 5. c. 61: 60. die Gnaden = Wahl muß aus Erkenntniß der Principien verstanden werden, Apol. 1. Tilk. 452. wie der Mensch vor der Welt Grund in Christo versehen worden, Gdw. 7: 30. M. M. 18: 15. c. 25: 20. welche Gott erwehlet, und welche er nicht erwehlet, Mischw. Chr. 2. 10: 11. Gdw. 9: 119. M. M. 26: 34. Gottes Fürsag und Verordnen, und Gottes Vorhin = Sehen und Wissen ist nicht ein Ding, Gdw. 6: 7. Grund der Versehen oder Einsehen, daraus die Wahl, Gnadw. 7: 16. was die Versehen, c. 12: 8. \* entsteht aus dem freyen Willen, M. M. 32: 4. Beantwortung einiger Fragen zur Gnaden = Wahl gehörig, Gnadw. 7: 41. von den Sprüchen heiliger Schrift, die auf die Wahl gezogen werden, Gnadw. c. 8. vom Gegen = Sake der Sprüche in der Schrift, die wider den freyen Willen eingewandt wird, conf. c. 9. die Gnaden = Wahl mit Esaus und Jacobs Exempel erkläret, 88, 107. M. M. 61: 1, 2. der Eigenwille ist zur Verdammniß prädestiniret, 91. M. M. 30: 9. kurze Verfassung der Schrift = Einwürfe, welche die Vernunft gefangen halten kann, c. 10. Gott erbarmet sich derer, die aus Christo geboren, 11. das Liebes = Wollen Gottes ist in Adam verblichen, das Zorn = Wollen ist offenbar worden, 14. wie Gott einen findet, so richtet er ihn, 16. die Verstockung siehet allein in des Menschen Grund, 17. Gott hat alle Völker zur Gnaden = Wahl beruffen, 24. Exempel Eliä, 25. und Pauli, 26. weitere Erklärung und Vergleichung der Sprüche von der Wahl, Gnadw. c. 11. das Wort muß ingeboren seyn, es hilft keine äußerliche Wahl, 3. die Wahl gehet auf diejenige, welche Früchte der Liebe bringen, 8. auf die, welche aus dem Glaubens = Samen geboren, Gdw. 11: 11. Gott wehlet keine Diebstel = Samen, sondern guten Samen, Gnadw. 11: 17. kurzer Schluß von der Lehre der Gnaden = Wahl, 40. kurzer Bericht etlicher Fragen, welche die Vernunft irren, als ob Gott die Menschen verstocke, Gnadw. c. 12. M. M. 61: 23. was hilft Predigen, wenn eine ewige Verordnung wäre, Gnadw. c. 12: 7. von der Purpur = Krämerin Lydia, 10. Gott verstocket niemand, 33. der Mensch ist sein eigener

Wacher

**Macher**, 34. das Exempel vom Blindgeborenen, Joh. 9. v. 2. erklärt, 55. \* **Gott** erwehlet das Seringe, Aur. 9: 3. \* **Gnade** hat kein Wollen in Teufeln oder Höllen, **Gnadw.** 9: 38. das Exempel Jonã erklärt, **Gnadw.** 12: 69. **Summarischer Schluß** und **Erörterung** aller der Fragen anlangend die **Gnaden-Wahl** cap. 13. es liegt am freyen Willen des Menschen, wohin er sich wendet, da wird er bestättiget, **M. M.** 26: 49. die **Wahl** gehet auf die **Figur**, **M. M.** 46: 30. wie **Gott** Gutes und Böses wolle, **M. M.** 61: 52. wo eine absolute **Wahl** wäre, könnte kein **Gerichte** seyn, 68. **Bermahnung** an die **Lehrer** der absoluten **Gnaden-Wahl**, **Gnadw.** 12: 63. solche **Lehre** gehöret in **Babel**, **M. M.** 30: 3. ist ein eitel **Geschwäze**, **M. M.** 40: 67, 50. ist eine **Lehre** zur **Schändung** **Göttlichen Namens**, 51. sie zerstöret alle **Liebe**, **Epist.** 16: 3. (s. **Verstockung**.)

**Gold**, dessen **Ursprung** und **Eigenschaften**, **Aur.** 18: 14. c. 22: 85. **Mschw.** I. c. 4: 8. c. 14: 4. **Sign. R.** 3: 39. c. 4: 23. seine **siebenfache Reinigung** und **Vollkommenheit**, **Aur.** 22: 91. wie das **Gold** wieder zu gebären sey, **Seel. Fr.** 1: 104. **Processus**, **Seel. Fr.** 17: 13. **Gold** und seine **Tinctur** bestehet im **Feuer**, **Theol. Punct.** 2: 5. warum **Gold** und **Kupfer** einander so nahe verwandt, **Sign. R.** 8: 48. warum es der **Mensch** so liebet, **Aur.** 18: 18. **Mschw.** I. 4: 8. der **Schmuck** desselben, (die **Tinctur**) gehet ins **Reich Christi**, **M. M.** 41: 71. (s. **Mestallen**, **Artista**, **Tinctur**.)

**Gosen**, **Namens-Deutung**, **M. M.** 72: 18. was es vorgebildet, c. 73: 20, 32.

**Gott**, was der Name **GOTT** nach der **Natur-Sprache** heiße, **Aur.** 18: 60. der Name **Gott** urkundet in der **Liebe**, **Princ. App.** 35.

# I. Von der 3. Dreyfaltigkeit, oder 3 Principien Göttlichen Wesens, Vater, Sohn, 3. Geist.

Davon wird umständlich gehandelt, **Aur.** 3: 32. c. 6: 2. 7: 25. c. 8: 78. c. 11: 19. c. 12: 41. c. 13: 71. c. 23: 61. **Princ.** 4: 57. c. 14: 60. **Drf. Leb.** 2: 63. c. 3: 2. c. 4: 86. c. 5: 35. c. 16: 52. **Seel. Fr.** 1: 30, 102. **Mschw.** I. 1: 13, 11. c. 2.



c. 2. c. 5: 7. Theof. Punct. I: 15, 61. Apol. 1. Tilk. 501.  
 Irrth. Stief. 245, 516. Sign. R. 3: 4. c. 7: 32. c. 14: 33.  
 Gnadm. I: 6. M. M. c. I. Extract. 4. Irrth. Stief. 245.  
 Theof. Fr. 2: 2. Clav. 3, 118. in Gott ist eigentlich keine  
 Person als Christus, aber seine Geburt ist dreyfach, M. M. 7:  
 5. die Geburt der heiligen Dreyfaltigkeit ist ewig, ohne  
 Anfang und Ende, Princ. 14: 85. Gott ist dreyfaltig in  
 der Natur, ausser der Natur ist Er Majestät, Drf. Leb.  
 4: 86. wie Gott dreyfach, also hat Er sich nach je-  
 der Person Eigenschaft bewegt, Drf. Leb. 7: 22. die  
 heilige Dreyfaltigkeit ist im Lichte Gott, im Feuer die  
 ewige Natur, Wschw. I. I: 9. der dreyfaltige Gott ist  
 nur ein einiger Gott, Seel. Fr. 1: 33. Wschw. 2. c. 5: 9.  
 Gnadm. I: 12. M. M. I: 2. c. 8: 24. Clav. 64, 85. Gott  
 Vater ist der Wille zum Licht, M. M. 7: 6. der Sohn ist  
 die Lust, des Vaters Kraft, 7. der heilige Geist ist das  
 Aushauchen vom Willen im Sprechen, 8. das Ausge-  
 sprochene ist Sophia, 9. wie die ewige Einheit in sich selber  
 in ein Dreyfaches Wesen gehe, Aur. 22: 49. c. 23: 62.  
 Princ. 4: 57, 67. Theof. Fr. 2. wie Vater, Sohn und  
 heiliger Geist sich aus Jehovah offenbaren, Theof. Fr. 2: 7.  
 Tab. Pr. 12. aus Göttl. Dreyeinheit gehet alles, Taufe 2:  
 1, 4. alle 3 Personen der Gottheit sind in dieser Welt in voller  
 Geburt, Aur. 24: 50. Tafeln, wie sich Gott durch die  
 3 Principia offenbare, Tab. Princ. Tafel, was Gott aus-  
 ser Natur und Creatur sey, oder wie Er sich durch sein Aus-  
 hauchen in Natur und Creatur offenbare, Epist. 47. vom  
 Character der heiligen Dreyfaltigkeit, Myst. M. 4: 3.  
 Gnadm. I: 16.

## II. Von Gottes Wesen, was es urkundlich sey, und wie Er sich in Zorn und Liebe 2c. offenbare.

Was Gott ausser Natur und Creatur in sich selber sey,  
 Gnadm. I: 16. M. M. 29: 1. Theof. Fr. I. Tab. Princ. Clav.  
 I: 1. Clav. special. \* hat ausser Creatur und Natur kei-  
 nen Namen, M. M. 60: 38. \* ist der einzige Wille zur Crea-  
 tur und Natur selber, 41. was Gott sey, und wie man  
 sein Göttlich Wesen an seiner Offenbarung erkennen solle,  
 Aur. 23: 9. Göttl. Beschaul. c. I. Sign. R. 16: 27. Gnadm.

c. 1. M. M. 5:10. c. 43:4. c. 60:40. Theol. Fr. 3:1. Clav. 8. Epist. 47:34. \* ist aller Orten gegenwärtig, Drf. Leb. 1:9. von der Gottheit Geburt, Princ. 7:14. f. Geburt. die Gottheit ist Geist, und so dünne als ein Wille, Drf. Leb. 16:50. Mfchw. I. c. 11:7. Gott ist ein Geist, die ewige Natur ist sein leiblich Wesen, die äussere seine Offenbarung, Sign. R. 3:7. gebietet sich einen fasslichen Willen, Ebdw. 1:5. Gott ist alles, begehret sich zu offenbaren, Aur. 10:60. 23:61. c. 22:47. Sign. R. 8:46. Gnadw. 2:3. M. M. 6:1. Er ist das Wesen aller Wesen, Princ. 1:1. ist selbst nicht Wesen, sondern die Kraft zum Wesen, ibid. was der Anfang des geoffenbarten Gottes, M. M. 4:7. in Gott sind 2 Wesen, erstlich die ewige Finsterniß, oder Gottes Zorn-Quell (der Vater) zweytens das ewige Licht oder Liebe (der Sohn) Princ. 9:30. was Gott in Zorn und Liebe sey, Aur. 23:77. Drf. Leb. 2:76. Sign. R. 2:23. M. M. 12:4. Theol. Fr. 3. Fr. 9:3. der Vater ist das 1. Principium, nach welchem Er sich zornig nennet / Princ. 4:44. c. 5:14. kein Gott ausser Christo, Drf. Leb. 6:28. Gnadw. 10:47. Vergleichung des Göttlichen Wesens am Feuer und Licht, Apol. 1. Tilk. 150. Gott ist noch Feuer (Vater) und Licht (Sohn) nur ein Wesen in 2 Principien, Irrth. Stief. 338. der Vater ist die Feuer-Welt, der Sohn die Licht-Welt, M. M. 25:29. Gott offenbaret sich durch sein Liebe- und Zorn-Ringen, M. M. 71:14. Gottes Liebe und Zorn sind unmeßlich, Gnadw. 13:3. \* Gott ist unveränderlich, Aur. 3:12. Gott ist im 2. Principio alleine Gut, Liebe, Licht und Kraft, Princ. 10:39. der Zorn ist nicht Gott, Princ. 1:2. 8. \* Geist wird nicht Gott genannt, Princ. 1:2. in Gott ist kein Bößes, Princ. 1:5. \* kann nichts als Gutes geben, Ebdw. 6:28. wie sich Gott aus dem Nichts in den einigen Willen, daraus in die Dreyheit, daraus in die Weisheit, daraus in die Tinctur, daraus ins Mentalische Sprechen bis ins End, oder das Leben der 7 Eigenschaften der Natur ausgehäre, Gnadw. 5:5. wie Gottes ewiges Gemüthe sich bis zur Engel Schöpfung ausgehoren, Theol. Fr. 6:4. in dem verborgenen Gott liegen alle Eigenschaften, Gnadw. 2:20. in Gottes einziehender Begierde urständet Natur und Wesen, als Mysterium Magnum, 21. Gott

wäre

wäre ohne die ewige Natur nicht offenbar, 28. Leib Gottes ist die ewige und zeitliche Natur, Aur. 2: 16. Ternarius Sanctus oder die Licht-Welt, Princ. 22: 73. was Gottes Leiblichkeit sey, Mschw. Ehr. 1. c. 3: 8. \* ist die Kraft und das Licht nach dem Geiste des Lichts, und nicht nach dem Feuer-Geist, c. 5: 16. \* ist in der Englischen Welt in creatürlicher Gestalt offenbar, Drf. Leb. 5: 60. \* ein Geist und Eröffner, 18. in Ihme ist nur eine Liebes-Quelle und Freude, 26. \* wirket von Innen heraus zu seiner Selbst-Offenbarung, M. M. 43: 3.

### III. Vom Sohne GOTTES.

Was Sohn in Gott sey und heiße, Aur. 3: 14, 20, 22. c. 7: 25, 32. c. 8: 78. c. 11: 19. c. 23: 34. Drf. Leb. 1: 40, 53. c. 3: 2, 8. Mschw. Ehr. 2. c. 2: 4. Gnadm. 1: 26. Clav. 206. s. in vorigen N. I. und II. von der ewigen Geburt des Sohnes Gottes, Princ. 4: 59. c. 14: 82. Drf. Leb. 2: 60. Gottes Sohn ist seine Sanftmuth, heisset auch Wort, Herr, Licht, Glanz, Liebe, Wunder, Drf. Leb. 4: 68. warum er eine eigene Person heiße, 69. Aur. 7: 26. Ist die Licht-Welt, Mschw. Ehr. 2. c. 3: 11. der andere Wille Gottes, c. 5: 7. des Vaters Kraft, Gnadm. 1: 13. sein Wort, M. M. 1: 7. im Sohne heisset der Vater nur alleine ein heiliger Gott, M. M. 7: 14. des Vaters Kraft ist im Feuer, des Sohnes im Lichte der Liebe, Princ. 26: 5. der Sohn ist allenthalben, Aur. 7: 17. auch in der Höllen, c. 10: 62. ist ewig, c. 7: 23. das Licht der 7 Quell-Geister Gottes heisset der Sohn, Aur. 11: 19. c. 23: 34. wird in jedem Engel im Herzen erboren, Aur. 12: 46. der Sohn Gottes ist das Centrum der Gottheit, Aur. 13: 74. Gleichniß Gott Vaters und Sohns, wie Leib und Seele, Aur. 15: 5. von der Menschwerdung des Sohnes Gottes, s. bey Christus, N. III. und N. IX.

### IV. Wo Gott nach Zorn oder Liebe ist, und wie Er zu finden.

\* Gott wohnet in der Seelen Grund, im neuen Menschen und Herzen, selbständig, Drf. Leb. 3: 32. Mschw. Ehr. 1. c. 14: 9. Theof. Fr. 1: 3. durch alles, Finsterniß und Teufel, Gnadm. 7: 13. \* wirket von Innen heraus zu seiner Selbst-Offenbarung, M. M. 43: 13. \* ist das Wort

des Willens, 39. ſäet in Chriſto ſeine Stimme in ſeinem Worte immer aus, wie der Säemann ſeinen Samen, Gnadm. 7: 64. \* iſt geanneiget, dem Schwachen zu helfen, und heiſſet recht Barmherzigkeit, Princ. 15: 2. \* hat ſeinem Zorn ſelbſt widerſtanden, Wiſchw. Ehr. 1. c. 9: 11. \* erzörnet in ſich ſelbſt nicht, ſondern im Geiſte der Creatur, welche ſich entzündet, Princ. 1: 6. was uns hindert Gdt zu ſehen, Wiſchw. Ehr. 2. c. 7: 6. wer Ihn finden will, muß ſich ſelber verleugnen, Seel. Fr. 1: 34. ohne Erkenntniß der Signatur mag Gdt nicht recht erkannt werden, Sign. R. 1: 1. warum Gdt nicht erkannt wird, der doch durch alles wohnet, Gnadm. 7: 13. Gdt wird ohne Gdt nicht erkannt, Taufe 1. 1: 13. wird durch Sophia geſchehen, M. M. 52: 10. das Göttliche Ens kann ohne die Seele nicht offenbar werden, M. M. 53: 16. Gdt und der Himmel iſt in einer bußfertigen Seele offen, im Gottloſen iſt Er nach ſeinem Zorn offenbar, M. M. 60: 43. c. 61: 35. in den Engeln iſt Gdt nach ſeiner Liebe, in den Teufeln nach ſeinem Zorn, M. M. 60: 46. Wiſchw. 2. c. 10: 9. Gdt wohnet im neuerweckten Bilde, M. M. 76: 24. wird im Gemüthe geſehen und gefühlt, Drf. Leb. 2: 51. Göttl. Beſchau. 1: 6. iſt in den Creaturen nicht creatürlich offenbar, außer in Chriſto in dem Menſchen, Jerth. Stief. 419. Gdt ſoll allein im Menſchen geſucht werden, nächſter Weg zu Gdt, Princ. 4: 8. c. 7: 16. Gdw. 1: 29. aus Erkenntniß ſein ſelbſt kann man Gdt kennen lernen, Princ. 4: 23. Gottes Offenbarung iſt das Myſterium Magnum, Sign. R. c. 3. Gottes Weſen iſt allen Dingen nahe, Sign. R. 6: 19. aus Gottes Kräften iſt alles, Gnadm. 2: 6. Taufe 1. c. 1: 2. durchs Ausſprechen ſeines Wortes beſchauet ſich Gdt, 4. Gdt wird nicht creatürlich, ſondern Er durchwohnet die Natur, Theol. Fr. 3: 22. welcher geſtalt und wie tief die klare Gottheit in dieſer ſichtbaren Welt wachſenden und lebenden Dingen verborgen ſey, Theol. Fr. 6: 15. von Offenbarung der Gottheit durch die Schöpfung der Engel und Menſchen, aus Göttlicher Eſſenz, Wiſchw. Ehr. 1. c. 2. wie Gdt im Alten Teſtament dem Abraham und übrigen Heiligen erſchienen, und mit ihnen geredet, M. M. 37: 45. (ſ. unter Chriſto N. II. und Schöpfung, item Geſtalten.)

## V. Von dem Namen und Eigenschaften GOTTES.

Gott hat ausser Natur und Creatur keinen Namen, M. 60:38. vom Namen Gott, wie derselbe Gott nach seiner Liebe andeute, Aur. 8:72. c.15:46. c.23:78. Princ. 7:21. Drf. Leb. 2:75. Wschw. Ehr. I. c.1:9. c.3:3. c.5:15. Gelass. 2:9. Gnadv. 4:41. Myst. M. 5:10. c.8:25. c.26:10. c.61:36. wie Gott sich ewig ohne Anfang in seinen 7 Quell-Geistern geboren, Aur. 23:19. t. 45:77. (s. Gestalt.) Gott heisset nach des Lichts Eigenschaft Gott der Liebe, nach des Feuers ein zorniger Gott, Apol. 1. Tilk. 138. im Himmel heisset er Gott, in der Höllen Zorn, M.M. 61:37. Theof. Fr. 3:27. heisset nach der Liebe und Licht alleine Gott, Apol. 2. Tilk. 144. Gdw. 2:35. wie Gott ein eifriger zorniger Gott heisse, Aur. 13:63. c.15:15. Princ. 1:2. Drf. Leb. 2:58. Wschw. Ehr. I. c.1:8. c.11:7. c.12:24. Gnadv. 2:14. c.5:23. M.M. 5:10. oder ein verzehrend Feuer, Gnadv. 2:33. Theof. Fr. 3:13. wie Er ein barmherziger Gott heisse, Wschw. Ehr. I. c.1:14. c.12:24. Irrth. Stief. 250. Clav. 54. wie Gottes heiligen Namen, das ist seine Eigenschaften, als Barmherzig, Jehovah, JESUS, Sophia, sich auseinander wickeln, Irrth. Stief. 250. 251. Gottes heilige Namen sind seine Kräfte, als Jah, Adonai, Tetragrammaton, Zebaoth, die stehen in der 6. Eigenschaft des ausgeflossenen Willens, Theof. Fr. 3:32. was das Auge des Ungrundes sey, M. M. 1:8. was Gottes Allwissenheit, Aur. 14:35. Apol. 1. Tilk. 477, 506. Allmacht Gottes, Aur. 14:27, 72. Theof. Fr. 9:3. (s. ieden Namen Gottes, als Jehovah, JESUS (bey Christo), Adonai, Zebaoth u. an seinem Orte; von Gebrauch und Mißbrauch derselben bey 2. Gebot, it. Gebet.)

## VI. Von Menschlichen Eigenschaften, die Gott in der 3. Schrift beygefüget werden.

Gott ist kein Bild als nur in Menschen und Creaturen, M. M. 19:27. Gott mahlen ist Abgötterey, ibid. der Vernunft Meinung von Gott, Gnadv. Borr. I. c. 2:1. was Gottes Lieblichkeit sey, Wschw. I. c. 3:8. was seine Hände

Hände sind, Seel. Fr. 37: 11. Sign. R. 11: 96. was sein Kommen sey, Irrth. Stief. 485. M. M. 42: 27, 29. was sein Abfahren sey, M. M. 43: 7. was in GOTT Oben und Unten sey, 12. was sein Hören sey, 6. was sein Sehen nach Liebe und Zorn, 5, 12. was Gottes Essen in uns, 39. was sein Riechen, M. M. 33: 2, 3. was sein Sprechen, Aur. 18: 93. was seine Stimme in uns sey, Buße, 2, 3. was sein Denken sey, M. M. 32: 32. was sein Odem sey, Mischw. 1. c. 7: 17. Wiederg. 2: 4. was sein Aushauchen, M. M. 29: 3. was Gottes Ruhen, Myst. M. 16: 24. was sein Reuen sey, Myst. M. 31: 17. was die Farben in GOTT sind, Tab. Princ. 14. was Kraft, 13. Wille, 15. Lust, 16. wie Gott diese Welt regieret, Myst. M. 40: 60. Gott wirket für und für, Aur. 11: 49. ist Schöpfer und nicht Macher, M. M. 19: 27. thut alles durch die Engel, Theol. Fr. 6: 7. eitel der Streit um Gott, M. M. 60: 46.

## VII. Vom Willen oder Begehren GOTTES.

Was der Wille in Gott ist, Theol. Fr. 11: 2. Tab. Princ. 15. Clavis. ist Liebe, Gelass. 2: 26. M. M. 60: 46. ist die Wiedergeburt und Christus in uns, Gnadm. 10: 31. Gott will, daß alle Menschen selig werden, Drf. Leb. 8: 8. c. 14: 44. Seel. Fr. 3: 8. Mischw. 1. c. 5: 25. Complex. 59. Apol. 1. Tilk. 548. Gnadm. 9: 116. Gott will allen helfen, Princ. Borr. 16. wie sein Wille in uns geschieht, Theol. Punct. 5: 2. wer den Willen Gottes thun will, muß aus Christo geboren werden, Gnadm. 10: 31. warum Gott nichts Böses wollen kann, Gnadenw. 1: 25. was der Zug des Vaters zum Bösen und Guten sey, Buße 2: 3. Complex. 73. Irrth. Stief. 299. Sign. R. 16: 35. Gnadm. 7: 62. c. 8: 43. c. 13: 17. in den Engeln will Gott Gutes, in den Teufeln Böses, Gnadm. 6: 36. wie außer Natur Gottes Wille weder böse noch gut; in seiner Offenbarung aber alleine gut, Gelassenh. 2: 26. Böckl. Beschaul. 1: 17. Gnadm. 1: 18. c. 2: 37. c. 4: 38. c. 5: 22. c. 6: 25. c. 8: 99. (s. Wille.) Glaubens-Bekenn- niß des Autoris von Gott, Apol. Nicht. 16.

GOT-

**Gottesdienst**, was der rechte Gottesdienst sey, Aur. 22: 60. Drf. Leb. 14: 4. Mschw. 2. c. 6: 16. M. M. 28: 34. Gehorsam der rechte Gottesdienst, Wieberg. 7: 9. der wahre ist inwendig, nicht äußerlich, M. M. 22: 28. c. 71: 62. muß im Glauben geschehen, Wieberg. 8: 6. liegt nicht in Meinung noch Ceremonien, sondern im Geiste und Wahrheit, Letzte Zeit. 2: 41. alleine ein Christ kan Gott dienen, M. M. 62: 30. der irdische Adam kann Gott nicht dienen, Seel. Fr. 17: 25. vom äußerlichen Cainischen Gottesdienst, M. M. 28: 27. der heutige äußere Gottesdienst ist ein guldner Kalb, Princ. 18: 68, 74. ist nur Abgötterey und Heuchelen, M. M. 36: 59. (s. Religion.)

**Gottloser**, ist des Himmels nicht fähig, Aur. 24: 69. hat dem Teufel an dem Orte seines Himmels in ihm sitzen, 70. der reißet das Wort von seinem Herzen, Snadw. 11: 24. wird die Sünde ewig zur Speise haben, Princ. 17: 98. warum sich die Gottlosen nicht bekehren, Mschw. 3. c. 5. warum ein Gottloser Gott nicht sehen kann, Theof. Punct. 5: 10. Grund der Diebstel-Kinder, Snadw. 11: 20, 21. Christus sitzt in den Gottlosen als Richter, 23. sie sind von unten her, 25. Gott läßt dem Gottlosen predigen, und ihn zur Buße rufen, 33. bekehret er sich, so nimmt ihn Gott zu Gnaden an, 34. wenn sich der Gottlose bekehret, wird ihm die offene Pforte im Opfer des Frommen gemacht, M. M. 26: 45.

\* **Götzen Labans**, was sie bedeuten, M. M. 59: 9, 10.

**Grimm** / der Grimm ist eine Ursache der feurigen Liebe und freudenreich, Sign. R. 11: 42.

**Grimmigkeit** / was sie ist, Aur. 1: 12, 21. c. 2: 3. Princ. 11: 14. Drf. Leb. 2: 8. Sign. R. 2: 10. \* in der Grimmigkeit bestehet aller Beweglichkeit Urkund, Princ. 1: 2. der Grimm ist die Wurzel aller Dinge, Princ. 21: 14. verursacht die Essenzen, ibid. kann ohne Licht nicht seyn, 17. ist in der Ewigkeit nicht offenbar gewesen, Drf. Leb. 5: 98. ist des Teufels Speise, Mschw. 1. c. 12: 12. \* ist heiß und kalt, Princ. 14: 42. wir sollen nicht im Grimm imaginiren, Drf. Leb. 3: 53. \* Gottes Grimm als die Natur hat viel Qualen, Mschw. 1. c. 9: 26. Christus ist in des Vaters Grimm eingangen, und hat in der menschlichen

- Seelen denselben gelöscht, 54. \* der Grimm erregt Begierde zur Freyheit und grossen Wissen, Sign.R. 7:17.
- Grobheit dieser Erden in Steinen und Metallen u. ist von der finstern Welt Eigenschaft, M. M. 10:30.
- Grund, der Sohn ist des Vaters Grund, Sign.R. 7:33.
- Güter, welche Güter dieser Welt einer mit Recht, und nicht mit Recht besizen kann, M. M. 22:77. welche Güter Gottes sind, M. M. 50:15, 28. Unrecht Gut muß ersetzt werden, M. M. 70:36.
- Gutes und Böses, wie es sich gebietet; Sign.R. c. 14. wovon Gutes und Böses urstände, Gnadv. 1:30. (f. Böses.) Gutes zu thun, wie es dem Menschen möglich und nicht möglich sey, Gnadv. 7:27.
- Gute Werke, f. Werke.

## H

- Habel, Namens-Deutung, M. M. 29:20. ist der erste Märtyrer, ibid. ein Bild Christi, 23. c. 30:16. Gnadv. 9:21. Taufe 1. c. 2:17. Taufe 2. c. 2:20. M. M. 26:21. c. 28:15. ist das Bild, was Adam in der wieder eingesprochene Gnade war, Gnadv. 9:23, 99. woraus Habel geboren, ibid. warum Gott Habels Linea neben Cains gestellet, 104. Habel ist ein Bild aller, die sich durch das einsprechende Wort lassen erwecken, 106. Er hat Christum im Geiste Jehovah angezogen, M. M. 27:12. in ihm ist der Schlangen zum erstenmal der Kopf zertreten, ibid. wie Habel im Glauben geopfert, Taufe 1. c. 2:18. Taufe 2. c. 2:22. M. M. c. 27:37, 39. c. 28:13. Er war ein Versöhn-Opfer des Horns, M. M. 26:43. c. 29:20. warum Habel als Christi Vorbild durch Menschen Hände sterben müssen, Gnadv. 9:40. warum er ohne Kinder sterben müssen, M. M. 29:23. c. 30:16. (f. Cain.)
- Häuslein, ein kleines Häuslein wird geboren mitten unter den Dornen, in grosser Trübsal, aus allen Völkern auf Erden, Aur. Vorr. 64.
- Hagar, bedeutet die zertrennte Eigenschaft der Natur, Gnadv. 9:66. was mit Hagar und Ismael vorgestellt wird, 68. M. M. 40:20. c. 46:8, 22. (f. Sara, Ismael.)



**Agel**, dessen Ursprung, Sign. R. 9:33.

**Hallelujah**, ist eine Speise des Göttlichen Feuers, Drf. Leb. 10:46.

**Am**, f. Cham.

**Hand**, der Hände Formirung in Mutter-Leibe, Princ. 14:26. Hand Gottes, was sie sey, Seel. Fr. 25. Fr. 37:11. Sign. R. 11:96.

**Hanoch**, Namens-Deutung, M. M. 29:28. bauet und modelt die erste Stadt im Gemüthe, ibid.

**Hart**, woher die Härte urstände, Göttl. Beschaul. 3:43, 46. (f. grob.) \*die Härte ist von der Feuers-Scharfe kommen, Sign. R. 6:6.

**Haupt**, vom Haupt des Menschen, und den 5 Sinnen, Aur. 2:25, 28, 29, 30. 5:12. der Engel Haupt und Heerführer, 7:36. c. 8:92. der 7 Haupt-Quellen Kraft, 8:30. c. 11:53. c. 12:7. Lucifer war das Haupt in seinem ganzen Revier, und hat getragen die schönste Krone des Himmels, 106. c. 14:28. wird seinen Gaucklern das Haupt mit dem Zorn-Feuer waschen, 16:54. was das Hauptstück ist, das dem Menschen am nöthigsten, 22:68. die Fürsten sind das erste Haupt der Gemeine, Drf. Leb. 13:5.

**Haus**, was das mit Besem geschmückte Haus im Evangelio sey, Gelass. 1:12.

**Haushalter Gottes**, in leiblicher Versorgung der armen Glieder Christi, sind die Frommen, M. M. 70:50.

**Heber**, Namens-Deutung, M. M. 35:41.

**Hebron**, bedeutet eine Himmels-Stadt in der Crystallinschen Welt, M. M. 49:12.

**Heiden**, zweyerley Heiden, weise Magi und fleischlich-Gesinnete, Jrd. u. Himm. Myst. 8:9. M. M. 35:22. ihr Stamm-Vater ist Japhet, M. M. 34:14. die weise Heiden sind in ihrer Erkenntniß bis vor Gottes Antlitz kommen, Aur. 22:29. haben sich an sichtbaren Dingen vergaffet, gleich unsere Gelehrten, 34. von ihrem Erkenntniß des Gestirns und Mißbrauch zur Abgötterey, Aur. 24:30. haben im Lichte der Natur die Schöpfung zum Theil verstanden, M. M. 12:19. haben die magische Geburt gehabt, daher ihre Abgötterey, M. M. 11:6. c. 37:7. warum sie die Sonne göttlich verehret, M. M.

11:34. haben den innern Grund nicht gehabt, sondern das Gegen-Bild der Englischen Thronen, daher ihre Abgötterey, Theol. Fr. 6:18. haben unter Sal, Sulphur und Mercurius einige Erkenntniß der 3 Princ. gehabt, Clav. 26. das 2. Principium ist ihnen nicht offenbaret, Drf. Leb. 2:38. ihre natürliche Magia verlorh sich zu Christi Zeiten, M. M. 68:3. warum die Heiden im Lande Canaan sind ausgerottet worden, Princ. 20:25. wie die Heiden, die des äussern Buchstabens ermangeln, dennoch können selig werden, Aur. 11:22. c. 20:22. Drf. Leb. 6:21. c. 11:82. Apol. 1. Tilk. 404. 421. Gnadw. 10:23. c. 43:1. M. M. 51:34. das können selig werden ist ihnen allen aus Gnaden gleich gegeben, M. M. 70:80. ob der äussere Mensch nicht glaubt, glaubt doch ihr innerer Grund, Gdw. 10:44. denen Heiden, Juden und Türcken, wann sie sich ängstiglich gebären, gehet das Licht des Sohnes Gottes auf, Aur. 11:36. sie sind ohne Vorbild in die Gnade eingedrungen, M. M. 70:79. ihnen soll der innere Chor des heiligen Tempels gegeben werden, Drf. Leb. 6:23. Unterscheid frommer Heiden, Juden und Türcken von gläubigen Christen, M. M. 70:71, 83. s. Abgötterey, Oracula.

• Heilige Geist/ s. Geist Gottes.

Heiligen/ warum Gott die Linie der Heiligen neben dem gottlosen Hauffen stelle, Gnadw. 9:104. Gott entzeucht ofte dem Heiligsten seine Geheimnisse, M. M. 52:47. wo und was der Tod der Heiligen sey, M. M. 49:5. wie ihr Blut in Christi Kraft dem Zorn Gottes allezeit widerstanden, M. M. 64:58. wie und warum sie nach ihrem Tode Wunder gewircket haben, Princ. 18:80. c. 19:28. c. 63. Drf. Leb. 2:19. Seel. Fr. 26:27. sie sind im heiligen Element in stiller Ruhe, Princ. 18:77. ihre himmlische Freude und Lobgesang, Princ. 19:38. warum sie den Lebendigen sind erschienen, 29. Seel. Fr. 26:13, 22. warum ihre Anrufung verwerflich, Princ. 18:67, 84, 103. c. 19:31. 25:95. \* man soll auch Mariam nicht anrufen, Princ. 18:99. \* sie bitten nicht für die Menschen, Princ. 19:32. ist nur Phantasey, c. 25:95. \* können öfters grosse Straffen aufhalten, M. M. 44:20. \* sollen die Gottlosen richten, M. M. 43:14.

**Henoch**, Namens-Deutung und Vorbild, M. M. 30: 27. wer Henoch gewesen, Seel. Fr. 35: 7. wie die Wunder-Linie aus Henoch fortgepflanzt sey, M. M. c. 31. war er der älteste Mensch Methusalah zeugen müssen, M. M. 30: 47. was seine Verückung gewesen, 48. seine Stimme kommt wieder, 49. wird alle Stimmen in Eine verwandeln, 50. mit Henochs Zeit fähet die 7. Zeit an, als eine Offenbarung aller Geheimnisse, 45. ist die Prophetische Wurzel, 43. Er erscheint im Anfange der 7. Zeit, 45. was das Henochianische Leben sey, wie lange es währe, Seel. Fr. 35. Henochs Siegel-Zeit eröffnet, M. M. 43: 26.

**Herbe** Qualität oder Gestalt, was sie ist, Aur. 13: 55, 69. Princ. 1: 9. ist eine Ursache des Steins, Aussages und aller Räubigkeit, Aur. 1: 27. eine Species des Zorn-Quells, Aur. 8: 16. hilft bilden, 19. c. 19: 92. c. 23: 19. ist das Herze in der Göttlichen Kraft, Aur. 8: 23. von der herben Qualität Amt, und wie sie im Lucifer verdröhen, c. 14: 54. ist der anderen Gestalten Matrix oder Mutter, Princ. 3: 11. c. 7: 11. Wschw. 2. c. 4: 6. in der Herbigkeit ist auch die Liebe herbe, Princ. 3: 14. herbe und bitter sind der Urkund alles Wesens, Drf. Leb. 1: 31. sie beyde gebären den Ton oder Schall, Aur. 10: 9. herbe heisset Saturnus, Sign. R. 9: 9. verur-sachet den Sulphur, als das Geist-Leben, ibid. ist ein Myk, M. die Mutter aller Sälze und Leiblichkeit, Gdw. 3: 3. Urständet aus dem Vater, 7. (s. Gestalten die erste.)

**Herr**, Herrschaft, ihr Ursprung, Princ. 20: 99, 115. c. 21: 41. c. 25: 62. Trd. u. Himml. Myk. 8: 3. c. 8: 10. Herrschaft ist im Anfang allein über die Thiere, nicht über die Menschen geordnet, M. M. 33: 6. wird unter Göttlicher Geduld getragen, Princ. 21: 29. Bestrafung der heutigen Herrschaften, die Habel unterdrücken, Princ. 20: 123. ein Herr soll die ganze Welt regieren, aber mit vielen Aemtern, Trd. u. Himl. Myk. 6: 5. der innere Mensch soll den äusseren beherrschen, M. M. 33: 8. wie die Herrschaft und Regiment der Engel sey, 12. (s. Obrigkeit, Regent, Regiment,)

**Herr,**

**Herz**, ist der König im Leibe, daraus das Gemüth und die Sinnen urständen, Princ. 15: 43. ist die Sonne im Körper, Aur. 25: 95. sitzt im Leibe ins Feuers-Region, c. 24: 18. darin urständet das Feuer, Mischw. 2: c. 4: 1. darin stehet eine andere Welt verborgen, 2. suche Gott darin, Princ. 4: 8. das Herz ist der Natur Ende, Drf. Leb. 4: 10.

**Herz Gottes**, was es sey, Drf. Leb. 6: 65. \* ist unzertheilig und allenthalben, 66. ist Christus in uns, ibid. f. Christus, N. IX. und Gott, N. I. & IV.

**Heuchler/ Heuchelei**, woher die Heuchelei und der Heuchler, M. M. 22: 27. wie ihm durch die Wiedergeburt geholfen werde, 28. \* Niemanden um seiner Autorität willen zu heucheln, M. M. 36: 53. (f. Gleißner/ Mauls Christen unter Christ.)

**Heva**, was Heva vor ihrer Bildung in der Essenz Adæ gewesen, Irrth. Stief. 365. war Adams liebster Rosengarten in seiner Essenz, 501. Gnadw. 6: 5. sie war das Kind in Adams Matrix, Princ. 20: 92. von ihrer Schöpfung, Aur. 17: 22. Princ. 13: 12, 34. Irrth. Stief. 366. Gnadw. c. 6. M. M. c. 19. war durchs Fiat im Spr. m. aus Adam gemacht, Gnadw. c. 6. von der Rippe Adams, §. 1, 2. was Heva sey, M. M. 19: 8. was die weibliche Matrix, daraus sie geschaffen, 9. das Heilige, als die himmlische Matrix, war in ihr verschlossen, 13. ihre Formirung ist Mysterium, 14. ist aus der Rippe und dem halben † Adams, 15. sie hat das Centrum der Englischen Welt, 16. ist des Sohnes Eigenschaft, 17. ist aus Veneris Matrix, M. M. 18: 11. sie ist gleiches Wesens als der Mann, doch im Geist entschieden, Princ. 13: 14. ist aus allen Essentien Adams, 18. ein halber Adam, Irrth. Stief. 370. sie ist aus den 4 Elementen erschaffen; nicht Adam, Princ. 17: 11, 12. Heva ward erbauet, als Adam vom Spir. mundi inficirt war, 38. war mit den 4 Elementen inficirt, 34. ist von Gott durch den Geist dieser Welt gebildet, 57. war eine Frau dieser Welt / 59. ist keine rechte züchtige Jungfrau gewesen, Seel. Fr. 36: 6. Mischw. 1. c. 6: 14. c. 9: 14. wann und warum Heva erschaffen, Princ. 15: 18. warum der Teufel Hevam, nicht Adam verführet, Princ.

17:34. Gnadw. 6:49. wie er sie verführet, 54. hat im Fall den Madensack bekommen, M. M. 19:19, 25. hatte ein Anmahl von Adams eingeführter Lust an sich, Princ. 20:2. (s. Adams Fall.) warum Gottes Einsprechen vom Schlangen-Treter zu Heva drang, Gdw. 7:7, 18. wie Gottes Stimme sich in ihr eingesprochen, 33. M. M. 30:4. Heva wurde der Natur Gebärerin, M. M. 41:28. warum sie zuerst den bösen Cain geboren, Princ. 20:52, 53. M. M. 26:4, 5, 42. in ihr sind nicht 2 Samen geschieden, 46. Heva Matrix und Adam Limbus stunden in 3 Principien, 47. ihre Worte über Cains Empfängniß waren irdisch, Princ. 20:50. Heva verglichen mit Dina, M. M. 58:42. (s. Adams, Mensch.)

**Hierarcha**, oder Thron-Fürst der Menschen, ist Christus, M. M. 39:11. c. 40:54. (s. Christus N. VIII.) der Engel Hierarchien sind Michael und Uriel; item Lucifer, der abgefallenen Engel oder Teufel ihr Hierarcha (s. jedes an seinem Orte.)

**Hierarchien**, wie sie unterschieden, Gnadw. 4:24-27.

**Himmel**, Namens-Deutung, Aur. 18:62. Princ. 6:18. c. 22:85. Drf. Leb. 16:30. M. M. 10:47-50. Himmel heißt ein Hauchen, M. M. 16:21. \* mit dem Himmel wird der ganze Gott verstanden, Aur. 2:24. was der Himmel dieser Welt sey, darin der heilige Himmel verstanden wird, Aur. 2:26. c. 3:18. c. 20:41. Princ. 6:15. c. 7:8, 33. c. 8:9. Drf. Leb. 5:67. Übers. Leb. 42. Sign. R. 3:30. Gnadw. 4:13. M. M. 10:50, 54, 56. Clay. 84. Epist. 47:15. \* der Himmel ist ein lieblicher Freuden-Saal, darinnen alle Kräfte sind, und das Herz in der Natur, Aur. 2:26-28. Himmel oder Matrix ist Eines, Princ. 6:17. ist eine Offenbarung des ewigen Eins, Übers. Leb. 42. der Schluß zwischen dem alten und neuen Leibe, Aur. 25:28. schwebet zwischen Paradeis und Höllen-Reich, Princ. 7:8. ist ein Mittel zwischen Gott und der Höllen, wie und warum, Seel. Fr. 6:18. Wschw. I. c. 3:16. \* der rechte Himmels ist jetzt überall, bis an den Jüngsten Tag, Aur. 25:20. ist die scheinende Tinctur, Drf. Leb. 9:53. der feurische lautere Mercurius, Clay. 84, 86. ist aus der ewigen Wasser-

Ma

Matrix, Aur. 2:26. Princ. 6:14. c. 7:34. der Sternen  
 und Elementen Ursprung, Aur. 2:29. der gestirnte  
 Himmel ist der Mann, die Wasser-Matrix die Frau, wel-  
 che alle Creaturen der Erden zeugen, 33. der Himmel  
 inqualiret mit der Erden und den 4 Elementen, Gdw. 4:  
 16. 5:18. wirft iest allen seinen Egest vom Gestirn im Men-  
 schen auß, Epist. 20:32. Himmel und Hölle sind in einan-  
 der unergriffen, Übersf. Leb. 42. was der blaue sichtbare  
 Himmel eigentlich sey, Aur. 25:18. M. M. 10:54. was  
 der feurige Stern-Himmel eigentlich sey, Princ. 7:8, 30.  
 der gestirnte Himmel ist eine Abbildung der Ewigkeit,  
 Princ. 8:31. Drf. Leb. 6:59. f. Stern, siderisch. Unter-  
 scheid zwischen dem innern heiligen Himmel und äussern  
 Sternen-Himmel, Aur. 19:33. Princ. 7:34. M. M. 10:  
 53. der innere Himmel ist die 7. Eigenschaft, als der Leib  
 Gottes, Christi Leib, das heilige Element, Drf. Leb. 5:  
 68. M. M. 10:53. ist die dritte Geburt, Aur. 19:34.  
 schwebet allenthalben in dem Geschaffenen, M. M. 10:59.  
 ist allenthalben in dieser Welt, aber inwendig, Aur. 19:  
 24. c. 20:40. c. 25:20. Princ. 7:21. Taufe 2. c. 1:28.  
 Clav. 129. stehet in der innersten Geburt, Aur. 19:48. ist  
 im Menschen Christo und auch in uns, Aur. 19:24. c. 20:  
 87. 23:71. Seel. Tr. 1:154. eine Wohnung der Gött-  
 lichen Magiz, ibid. inqualiret mit den Obern Himmeln,  
 Aur. 19:26. ist geistlich, Taufe 2:1, 29. unsichtbar,  
 Aur. 25:17. die ewige Offenbarung Göttlichen Lichts,  
 Clav. 129. im Himmel gebäret sich Gott überall, Aur.  
 10:59. der himmlischen Leiblichkeit Urstand, M. M. 4:  
 14. ist ein geistlich Dale, ibid. von der Himmlischen  
 Natur Wirkung und Eigenschaft, Aur. 11:45. darin  
 steigen die Engel auf und ab, 12:81. im Himmel sind auch  
 Thiere und Bäume, 127. himmlische Früchte, Aur. 4:  
 10, 19. himmlisch Licht, c. 8:6. Luft, 9. Wasser, 10.  
 Hitze und Kälte, 11, 12. Abwechslung im Himmel wie auf  
 dieser Erden, Aur. 12:128. wie Stephanus den Himmel  
 habe offen gesehen, Aur. 19:48. alle Stunden kommen  
 abgeschiedene selige Seelen daselbst an, 52. da ist ein eitel  
 Beneveniren, 53. die Freudenreich im Himmel stehet in der  
 Liebe-Begierde, M. M. 5:5. im Himmel sind nicht so  
 harte Steine und Grobheit wie auf Erden, aber die Mög-  
 lich-

lichteit darzu, M. M. 10: 7. Himmel und Hölle sind in einander, Princ. 12: 15. M. M. 8: 28. wie ferne sie von einander, Übersinnl. Leb. 42. der Himmel oder Wasser des Lebens ist der Unterscheid zwischen Liebe und Zorn, Aur. 24: 65. wir beten Gott im Himmel in uns an, 66. der Himmel im neuen Menschen ist wie der Himmel ausser ihm, 68. der Gottlose ist des Himmels nicht fähig, 69. Unterscheid des Himmels und Paradieses, Drf. Leb. 5: 69. von drey Himmeln, Michaels, Uriels und Lucifers, der unser worden, Aur. 19: 27. (f. H. Element.)

Himmelfahrt, (f. Christus N. VII.)

Hiob, das Buch Hiobs weist auf die Schöpfung, Aur. 22: 28.

Hira, der Hirte Juda, eine Figur des Cherubs, M. M. 65: 21.

Hirad, f. Trad.

Hirn, f. Gehirn.

Hirte, warum Gott die Alt-Väter im Vor-Bilde Viehe-Hirten seyn lassen, M. M. 73: 38. alle Regenten sind Vieh-Hirten, 39. Drf. Leb. 18: 17. wir Menschen sind alle Vieh-Hirten vor Gott, M. M. 73: 31. vom Kaiser bis auf den Bettler, 36. Seelen-Hirte ist Christus allein, 41. Unterscheid eines guten Hirten und Mietlings, Drf. Leb. 14: 12. woran ein rechter Hirte seinen Beruf erkennen soll, Sign. R. 15: 27. Bedenck. Stief. 99. Gnadv. 12: 68, der guten und falschen Hirten endlicher Lohn, Dreyf. Leb. 18: 17. (f. Lehrer.)

Hize, von der Hize oder Feuers-Qualität Eigenschaft, Aur. 1: 3. c. 3: 27. c. 8: 33, 64. c. 15: 27. Theol. P. 2: 7, 28. ist der Ausgang ausm Feuer, 49. ist der Natur-Geist, Aur. 8: 42. des Lebens Anfang, 33. herrschet in allem, c. 1: 7. machet Bewegung, 8. ohne Licht verdirbt sie alles, 9. aus der Hize gehet das Licht, 64. wie der Hize Qualität im Lucifer verdorben, Aur. 15: 27. ist eine Ursache des Goldes, Silbers und Edelgesteine, Aur. 18: 14. (f. Feuer, Gestalt die 4.)

Hochmuth, ist Lucifers Verderben, Aur. 5: 30. Abwarnung, 31. (f. Hofart.)

Hochzeit des Lammes, was sie ist, wenn und wie sie gehalten wird, Bussf. 38. Borr. c. 2: 16. Wiedergeb. 4: 7. Irrth. Stief. 215, 310. M. M. 50: 49. c. 57: 11. c. 70: 25 Gespräch, 66. Epist. 56: 11. die Feuer-Seele ist Mann, Sophia,



Sophia die Brant, M. M. 25: 14. Freude dieser geistlichen Hochzeit, 15. wird in allen dreyen Principien gehalten, M. M. 50: 53. die Seele empfähet ihren Bräutigam in grosser Demuth und Schaam, 55. wird in dieser Zeit gehalten, nicht erst in der Auferstehung, M. M. 70: 27. wer darauf kein hochzeitlich Kleid an hat, wird vom Zorn gebunden, Gdw. 8: 66. (s. Sophia, geistliche Ehe unter Ehestand, Abendmahl, Christus in uns, Wiedergeb.)

**Hofart**, was sie ist, und woraus sie entsprungen, Aur. 16: 79. Dreyf. Leb. 14: 25. Gespräch 15. Epist. 46: 56. ist eines von den 4 Elementen des Teufels, Theol. Punct. cap. 10. s. 11. aus Hofart ist der Teufel und Mensch gefallen, Letzte Zeit. 2: 52. ist Lucifers Kappe, M. M. 68: 35. hat das Gute immer verdorben, Aur. 10: 30. Warnung sich davor zu hüten, Theol. Punct. 4: 20. ein hofärtiger Mensch ist ein Narr und Vorbild der höllischen Welt, Th. Punct. 9: 38. geistliche Hofart bringet manch Kind Gottes um sein Perlein, Gelass. 1: 8. (s. Hochmuth.)

**Hoffnung**, was sie ist, Wschw. 3. c. 6: 8. Der Mensch soll stets darin stehen, 2: c. 8: 6. \*der neuzeborne Mensch muß seinen Willen in Hoffnung setzen, Wschw. 3: 6: 8. \*des Glaubens Wurgel stehet in der Hoffnung, Wschw. 3. c. 7: 6.

**Höhe** der Vernunft, durch die Höhe des Thurms zu Babel angedeutet, M. M. 64: 25. (s. Hochmuth, Hofart.)

**Höhle**, die zweysache Höhle (Abrahams) des Menschen Eigenthum, M. M. 49: 3. als Gottes Gnaden und der Natur Reich, 6: 10. Christi zweysache Menschheit, davon Gott das Pfand oder Löse-Geld nahm, 11: 13, 14.

**Hoheit**. Nachdem der Geist oder Seele mit göttlicher Kraft ist angethan, also ist auch seine Hoheit im Himmel, auch seine Schönheit und Klarheit. Drf. Leben, 17: 7.

**Hölle**, oder **Höhle**, ist eine Einschliessung, Theol. Frag. 3: 15. was die Hölle sey, Aur. 10: 63. c. 16: 104. c. 23: 16. Princ. 15: 61. Drf. Leb. 2: 50. c. 9: 21. Seel-Fr. 1: 52. c. 18: 20. Theol. Punct. 6: 7. Übersinnl. Leb. 42. Sign. R. 16: 23. Gnadw. 3: 15. M. M. 3: 23. c. 4: 16. Theol. Fr. 3: 12. Fr. 4: 4. Fr. 13: 14. Clav. 129. urständet vom Teufel, Aur. 15: 31. urkundet in den vier ersten Gestalten der Natur, Aur. 23: 25. Theol. Fr. 9: 13. die böse Qualität in der Natur wird die Wohnung der Verdammten

wer



werden, Aur. Borr. 78. stehet in der äußersten Geburt die-  
 ser Welt, c. 19: 64. der Höllen Leben wird der Zorn seyn,  
 119. ist des Teufels Materia, Princ. 4: 37. ist eine Gruft  
 der Verzweiflung, und der erste Grund zur ewigen Natur,  
 M. M. 5: 9. das höllische Feuer ist ein Centrum der sicht-  
 baren Welt, Theof. Fr. 4: 6. das höllische Fundament  
 heisset der Drache oder Satan, Theof. Fr. 11: 3. ist das  
 Centralische Feuer-Reich, ibid. was es sey, 4. ist ein  
 stinckicht-giftig Schwefel-Feuer, 5. der Teufel Leben, 7.  
 \* Finsterniß ist die ewige Hölle, Apol. 2. Tilk. 20, 49. ist  
 auch in dem Menschen, M. M. 40: 32. \* ist nicht von  
 Gott geschaffen, die Creaturen zu plagen, Drf. Leb. 2: 53.  
 die Hölle ist ein Geist des Irrthums, Tab. Princ. 72. Wo  
 die Hölle seyn wird, Übersinnl. Leb. 51. als an dem Orte,  
 wo liegt die Erde ist, Aur. 19: 46. ist allenthalben, auch in  
 allen Menschen, Aur. 20: 88. im ersten Principio, Prin.  
 4: 47. Hölle und Himmel sind in einander, Princ. 5: 15.  
 Übersinnl. Leb. 42. M. M. 8: 28. die höllische Eigenschaft  
 ist an einem Orte der Welt mehr als am andern, Theof. P.  
 9: 33. der Höllen Schlund ergeußt sich durch die Ele-  
 menta an manchen Orten der Erden, Theof. Fr. 13: 14.  
 höllische Früchte und Speise der Verdammten, Auror.  
 Borr. 83. c. 19: 120. Sign. R. 16: 23. der Höllen oder fin-  
 stern Welt Leben, Einwohner und Creaturen, Seel-Fr.  
 1: 71. Theof. Punct. 3: 6. das Höllen-Reich ist in sich fix  
 und feste, Princ. 17: 73. warum sie eine Behausung der  
 Teufel, Sign. R. 16: 14. sie ist dem Teufel feind, 28. Gott  
 hat keine Hölle geschaffen, Drf. Leb. 2: 53. Gott ist im  
 Fundament der Höllen ein Nichts, 16. die Hölle ist in  
 Gott nichts, 17. ob das Fundament der Höllen zeitlichen  
 Anfang habe, oder von Ewigkeit gewesen, Theof. Fr. 14.  
 hat im Fall Lucifers seinen Anfang genommen, s. 2.  
 warum die Hölle nicht vergehen mag, 3. Spiegel der  
 Höllen Abgrund in der Seelen, Princ. 20: 121. ist Got-  
 tes Zorn in der Seelen, Gespräch 20. Aur. 19: 46. ist in  
 allen Menschen, Aur. 20: 88. Theof. Punct. 9: 22. Wied.  
 Geb. 1: 8. warum in den Gottlosen die Hölle so verbor-  
 gen sey, Übers. Leb. 39. NB. der Höllen Schlund, Fun-  
 dament, Rache, oder Drache ist alles Eins, s. Drache,  
 Abgrund.

**Zolz**, ist ein Sulphur des Wassers, Princ. 17:10.

**Zören**, s. Gehör und Ohren.

**Hunger**, was der Hunger oder Begierde sey, und woraus er entstehe, Sign. R. 4:12. machet Wesen nach seiner Eigenschaft, Sign. R. 7:10. c. 15:51. ieder suchet Speise nach seiner Eigenschaft, Sign. R. 14:50.

**Hurerer**, bestraffet aus tiefem Grunde von wegen der Hurer-Rinder, Princ. 15:26. 20:58. Hurerrey folget im Schatten nach, Michw. 1. c. 6:11. ist ein grosses Laster, c. 7:17. \* dafür sich der Himmel entsetzet, ibid. ist ein Greuel vor Gott, M. M. 65:51. Babel hat den Ehestand zerrissen, und eine Pforte der Hurerrey aufgethan, Princ. 26:34.

**Geistliche Hurerrey** / kommt aus der Lehrer weltlichen Gewalt, M. M. 62:32.

**Zuren**, wie sie junge Leute verführen, M. M. 66:42. sind Saubälge und des Teufels Lock- (Eloas-) Häuser, 43.

**Zure auf dem Thiere** in Apocal. sind die heutige Lehrer, Drf. Leb. 3:63. ist ein ieder Unwiederaeborner, M. M. 37:20. und die gefangene eigenwillige Seele, 22.

**Zut-Abthun** können Christen in der Demuth unter sich leiden, M. M. 41:64.

**Zücker** des heutigen Israels ernstlich bestraffet, Aur. 8:107. c. 20:71. (s. Lehrer.)

### J

**Der Buchstabe J** ist der Liebes-Character, M. M. 52:41. c. 53:25.

**Ja**, in Ja und Nein bestehen alle Dinge, Theol. Fr. 3:2.

**Ja**, ist das Eine, Gott selber, ibid. Ja und Nein ist Eins, haben 2 Centra. Theol. Fr. 3:3. Ja, ist der einige Wille, Nein der eigene Wille, 5. Jah ist die ewige Wahrheit, 10. ist das Hauchen Gottes, nemlich sein Wort, 21. Jah ist der theure Name JESUS, 26. das Fundament des Reichs Gottes, 30. Fr. 6:4.

**Jabal**, Namens-Deutung, ist ein Vorbild der Bauren, M. M. 29:40.

**Jacob Böhme** / s. Autor, Prophezeeyung.

**Jacob**, Namens-Deutung, M. M. 52:41. Jacob ist in JESUS verändert worden, 42. warum Gott ihn Israel

Israel hiesse, M. M. 53: 25. warum sich Jacob und Esau im Mutter - Leibe gestossen, Irrth. Stief. 458. Jacobs Flucht und Furcht vor seinem Bruder Esau, ein Vorbild auf Christum, Gnadm. 9: 84, 85. sein Kampf, worin er bestanden, M. M. 39: 6. warum sein Segen stärker als der Vor - Eltern, Myst. M. 77: 45. von Jacobs Begräbniß im Lande Canaan, M. M. c. 78. wie es mit Jacobs und Esaus Wahl bewandt, Sign. R. 16: 36. Unterscheid zwischen beyden, Gnadm. 9: 92. Jacob ein Bild der Wiedergeborenen Menschen, M. M. 55: 4. seine Historia wird völlig nach der Ordnung erkläret, M. M. c. 55. (s. Isaac.)

Jachiel / ist der Name eines Engels, Theof. Fr. 5: 15.

Jah / s. Ja.

Japhet, Namens - Deutung, M. M. 31: 9. deutet an die innere Natur, Gnadm. 9: 77. ist die Figur der gefangenen Seelen, M. M. 34: 11. war ein Stamm - Vater der klugen Heyden, 14. wie er in Sems Hütten wohnt, 31. Japhets Linea deutet das Reich der Natur, M. M. 35: 20. Deutung der sieben Söhne Japhets, 21. (s. Noah.)

Jared, Namens - Deutung, M. M. 30: 19, 25. bildet Moses und Christi Amt vor, ibid. 39. äußerlich deutet er auf Babel, 40.

Jchheit Urstand, Aur. 15: 12.

Idea, ist eine Christliche Einmodelung, Theof. Fr. 4: 1. ist eine Form Göttlichen Namens, Theof. Fr. 5: 3. die Göttliche Idea ist im Feuer durchs Hauchen oder Schöpfen offenbar worden, 4. der heiligen Engel Idea ist eine Figur des heiligen Namens Gottes, 8. so viel Kräfte und Namen Gottes; so viel Ideen, 9. \* die Göttliche Idea ist aus der Einheit entsprossen, 11. was Gottes Ideen sind, Fr. 12: 2.

Jehovah, Namens Erklärung, Irrth. Stief. 150. Gdm. 1: 16. Tab. Princ. 20. Clav. 15. Deutung der fünf Vocalen im Namen JEHOWAH, M. M. 35: 49, 51. was das H dabey anzeige, 50. das Wort Jehovah gibt allen Buchstaben Kraft, c. 36: 44. deutet in der Natur - Sprache Vater, Sohn und heiligen Geist Je - ho - vah, Gnadm. 1: 18. Theof. Fr. 2: 7. der Name Jehovah

wircket in beyden centralischen Feuern, darum ihn auch die bösen Geister in der Verwandlung mißbrauchen können, Theol. Fr. 3: 33. Jehovah ist das dreyeinige Wesen, Epist. 47. Tab. I. N. 4. ist der grosse allwesende Gott, Irrth. Stief. 159, 160. in Jehovah liegen alle Kräfte in der Temperatur, Gnadenw. 2: 20. ist der Ugrund, M. M. 11: 34. Jehovah und Jesus ist Eins, Irrth. Stief. 85, 90, 126, 130, 138, 163. Unterscheid zwischen Jehovah und Jesus, Irrth. Stief. 152, 156, 251. Jehovah ist der allwesende Gott, und Jesus die Kraft Jehovah, nemlich die Liebe, 160. in Jehovah ruhet Jesus, und Sophia offenbaret sich in ihnen, Gnadenw. 7: 33. im ersten Adam vorm Falle war Jehovah offenbar (im andern Adam Jesus) Irrth. Stief. 131. Gnadenw. 8: 37. f. Jesus unter Christus, N. I. & II. NB. Weil der Name Je Ho VaH im Hebräischen mit vier Buchstaben geschrieben wird (Irrth. Stief. 150.) so nennen ihn die Griechen Tetragrammaton, das ist, das Wort mit vier Buchstaben: Darum nimmt Autor das Wort Tetragrammaton auch oft an statt des Namens Jehovah, f. Tetragrammaton im ersten und diesem Register. Weil auch dieser Name Jehovah der höchste und geheimste Name Gottes ist, der im rechten Aussprechen die kensualische Kraft mit sich führt, und der Cabale und Magia Grund ist (f. Theol. Fr. 3: 34.) haben um besorglichen Mißbrauchs willen die Alten ihn nicht aussprechen wollen, und nur dafür gesetzt das Wort.

Jerusalem, das Neue, wird noch in dieser Zeit wieder offenbar werden, Princ. 25: 56, 57. (f. Zion.)

Jesus, f. Christus.

Iliaster, was es sey, Clavis.

Iliastrisch, ist so viel als Englisch, Sign. R. 7: 2. halb Parabeisich, Irrth. Stief. 391.

Imagination, ist Lust, Mischw. 3. c. 6: 1. Urstand der Imagination. Theol. Punct. 7: 3. Imagination ist sanfte Begierde rauh. Myst. Punct. 5: 10. Imagination machet Wesenheit, Drf. Leb. 10: 48. Mischw. 2. c. 3: 8. alles lieget daran, Drf. Leb. 4: 45. Geel. Fr. 40: 21. ist der Seelen Urstand und Gift, Geel. Fr. 11: 7. \* ihre Macht, Mischw. 2. c. 9: 2. \* durch sie entsethet Liebe und Feindschaft

schafft, Sign. R. 8: 11. wohin wir unsere Imagination setzen, da sind wir, Mischw. 2. c. 9: 2. wornach der Mensch imaginiret, das empfähet er, Theof. Punct. 6: 16. durch Imagination wird die verkehrte Bildniß erboren, Apol. 1. Tilk. 82. müssen unsere Imagination in Jesum einführen, Irrth. Stief. 213. durch Imagination ist Adam verborben, durch dieselbe werden wir wiedergeboren, Letzte Zeit. 2: 7, 8. der Anfang aller Wesen ist eine Imagination, Sign. R. 8: 11. Taufe 1. 1: 5, 2. 1: 6. Epist. 47: 34. sie bestehet im Anschauen, Taufe 1. c. 1: 6. die alten Heiligen setzten ihre Imagination in die Opfer, als in die Figur Christi, Taufe 1. c. 2: 11. die Imagination muß ein Mittel haben zu ihrer Hoffnung, 36. durch Gottes Imagination wurden die Opfer alten Testaments angezündet, Taufe 2. c. 2: 17. in derselben stehet die Kraft, Abendm. 1: 28. Gottes und des Menschen Imagination kommen in den äussern Menschen zusammen, Abendm. 2: 27. Gottes Imagination gehet in Christi Menschheit, 28. die irdische Imagination war Adams Fall, Letzte Zeit. 2: 7, 8. Sign. R. 10: 6. M. M. 76: 15. hindert Gott zu sehen, Seel. Fr. 1: 38. zerstöret die rechte Jungfrauschaft, Mischw. 1. c. 6: 14. (s. *Magia*.) Unsere neue Wiedergeburt stehet bloß in der Imagination, im Glauben, Mischw. Chr. P. 1. c. 11: 8.

**Immanuel**, Gott in uns, Namens-Deutung, Princ. 22: 84. die Pforte Immanuel's, 30. ist der Jungfrauen Sophien Sohn, 32. ist zur Stunde des Falles in die Menschheit eingegangen, 35.

*Impression*, s. Begierde.

*Incantation* s. *Magia*.

**Johannes der Täufer**, war ein Zweig Göttlicher Offenbarung, Taufe 1. c. 4: 1. ist durch des heiligen Geistes Bewegung geboren, 2. ist im Mutter-Leibe gesalbet, im Grusse Maria, 4, 5, 14. Er hat mit dem Geiste der Salbung zur Buße getauft, 7.

**Johannes**, der Evangelist, hat die Figuren der *Magia* Gottes erkannt, Letzte Zeit. 2: 59.

**Jonas**, Christi Vorbild, Gnadv. 12: 70.

**Josephs** Geschichte ist umständlich erkläret, M. M. c. 64. 2c. ist Christi Vorbild, M. M. 58: 50. präfigurirt den Proceß eines Christen, M. M. 64: 6. ist ein Bild der recht-Adamschen Menschheit, 16. c. 68: 45. warum er das Falsche nicht vertragen können, sondern angegeben, c. 64: 18. was sein hunder Rock andeute, 35. warum er um 20 Silberling verkauffet worden, 59. Josephs Testament, M. M. 77: 37. ist ein Bild eines rechten Regenten, 38. und Christi, 39. seine Erfüllungs-Zeit fähet an mit Christi letzten Offenbarung und Babels Fall, 70.

**Josua**, ein Vorbild auf Jesum, Princ. 20: 30.

**Jrad**, Namens-Deutung, M. M. 29: 31. ist eine Figur der Regenten, ibid. 2c.

**Jrrgeist**, ist das höllische Fundament, oder Drache, Tab. Princ. 72. (s. Drache, Hölle.)

**Isaac**, war im Glauben Abrahams empfangen, Myst. M. 40: 13. war Christi Figur, 15. hatte Christum im Bunde angezogen, 46. ist ein Bild des neuen Menschen, Gdw. 9: 78. von seiner Geburt, M. M. c. 46. von seiner Aufopferung, Taufe 1. c. 2: 21. wie er Esau und Jacob vorbildlich gezeuget, M. M. c. 52. warum er Esau lieber gehabt als Jacob, S. 45, 47. wie er unwissend den Jacob an Esaus statt gesegnen müssen, M. M. c. 55. seine völlige Geschichte ist erkläret nach der Ordnung Noths, M. M. c. 46.

**Isaschar**, sein Testamentlicher Segen, M. M. 77: 8. seine Erfüllungs-Zeit fället ein unter der Heidnischen Kayser Verfolgung, 65.

**Ismael**, die Geschichte der Verstoßung Ismaels, Gdw. 9: 65. der Spötter in ihm ist verstoßen, 66. wird irrig verdammet, 74. warum? 77. ist ein Bild des alten Menschen, 78. Myst. M. 40: 15. warum ihm das Erbe entzogen worden, Gnadenw. 10: 9. er war aus Abrahams eigener Natur gezeuget, M. M. 40: 13. ist nicht von der Kindschafft verstoßen, 19. ist zum Regenten der außern Natur eingesetzt, 35. warum er enterbet worden, 36. was durch ihn und seine zwölf Fürsten zu verstehen, Myst. M. 52: 16. Gnadenw. 9: 68. seine Geschichte nach der Ordnung Cap. Genescos im Myst. M. c. 40. 2c.

**Israels**

**Israel**, Namens-Deutung, Myst. M. 53: 25. warum das Volk Israel vierzig Jahr in der Wüsten gehalten worden, Princ. 20: 24. wie sie am Berge Sinai und in der Wüsten versuchet worden, Princ. 12: 3. c. 25: 81. wie Gott bey ihnen gewohnet, Mischw. 1. c. 9: 15. wie sie in der Beschneidung und Opfern im Bunde versöhnet sind, Apol. 1. Tilk. 289 = 295. warum sie in des Vaters Natur geführt sind, 287. Gott hat mit vernehmlicher Stimme zu ihnen gesprochen, Gnadenw. 1: 1. Israel mochte durchs Feuer nicht zur Ruhe kommen, Laufe 2. c. 2: 34. (s. Juden/ alt Testament unter Testament.)

**Jubal**, Namens-Deutung, M. M. 29: 41. war eine Figur der Musicanten, ibid.

**Juda**, seine Geschichte mit Thamar, was sie bedeute, Myst. M. c. 65. war eine Figur Adams, s. 4. und der Bundes-Linea, 16. sein Testamentlicher Segen, c. 76: 38. seine Erfüllung-Zeit gehet mit den Propheten bis auf Christum, M. M. 77: 63.

**Judas Iscarioth**, war im Samen schon eine Diebstel, Gnadenw. 12: 45. war vorhin schon das verlorne Kind, 40. hat bey dem Abendmahl nicht Christi Fleisch und Blut empfangen, Abendm. 4: 2, 3, 6, 7. seine Reue war falsch, Gdw. 12: 48. ist ein Vorbild der Antichristischen Kirchen, 41. Judas Brüder sind die Pfaffen, 42. \* muß immer unter den wahren Christen seyn, Gnadw. 12: 41. 59. 57. 59.

**Juden**, zweyerley Juden, Irb. und himl. Myst. 8: 12. kommen aus Sem, M. M. 34: 14. sie kannten den Prophetischen Geist nicht, c. 35: 27. haben darum aus Miß-Verstande die Propheten getödtet, 28. sind nur im Vorbilde von Heiden unterschieden, 47. bey den Juden stand das Bild der Gnaden in der Figur, M. M. 70: 79. ihres Reichs Untergang c. 76: 49. ihre Zerstreuung unter den Christen von Jacob ihnen geweissaget, 36. warum sie zu Christi Zeiten aus ihrem Lande verstoßen worden, M. M. 51: 22. warum sie sich damals nicht alle bekehrten, 25. solten im Feuer probirt werden, 26. Maul-Jude ist kein rechter Jude, 27. die rechten Juden ziehen Christum an, 28, 30. Christus ist der Juden Herr so wol als der Christen, 29. Unterscheid gläubiger Juden und Christen, 30.



der Jude wird so wol als der Heide und Christ, ieder nach seinem Gesetze, gerichtet werden/ 35. die Juden wollen Christi Menschheit nicht glauben, 41. wie ihrer viele selig werden, Aug. II: 22. Seel-Gr. 14: 11. Gdw. 10: 43. M. M. 51: 27. die Zeit ihrer Heimsuchung und Bekehrung ist nahe, M. M. 37: 36, 60. c. 75: 36. das Reich Christi wird ihnen offenbar werden, c. 76: 50. (s. Isael/ Testament/ das Alte.)

Jugend, wird von der Schlangen verführet, Drf. Leb. 7: 36. ist iezo sehr verdorben, c. 15: 4, 6.

\* Jünger Christi haben unter sich Streit gehabt, Drf. Leb. 16: 25. (s. Apostel.)

Jungfrau, von Heva ist keine reine Jungfrau geboren, Drf. Leb. 6: 70. Menschw. 1: c. 9: 14. wir müssen alle Jungfrauen in der Wiedergeburt werden, Menschw. 1: 11, 10. c. 12: 1, 10.

Jungfrau/ die Himmlische/ Göttliche. Die Jungfrau, als die Göttliche Kraft, stehet im Himmel und Paradeis, und spiculiret sich in der Seelen-Tinctur, da des Menschen Gemüth entstehet, Princ. 13: 9. 10. Sie hat keinen Willen sich mit etwas zu schwängern, sondern ihr Wille ist, die Wunder Gottes zu eröffnen, und sie zu erblicken in den ewigen Essentien, c. 18: 88. Ist der Seelen zur Gesellin ins Gemüth gegeben, c. 17: 81. Der Held Christus ist durchaus der Jungfrauen Sohn, und eine Jungfrau im Gemüthe, c. 18: 22. Das Ausgesprochene, worin der Willen, ist die einzige Weisheit Gottes, die Jungfrau der Zucht, 23. der Geist der Welt suchet sie im Menschen, und meynet die edle Tinctur ans Licht zu bringen, c. 20: 8. Sie öffnet als der flammende Geist im Menschen alle Heimlichkeit, c. 22: 26. Ist Gottes Barmherzigkeit, und das Heiligeist das Centrum darinnen, das ist, die ewige Geburt der H. Dreynheit, 42. die Gottheit ist unfasslich und unsichlich, aber empfindlich; die Jungfrau aber ist sichlich als ein reiner Geist; und das Element ist ihr Leib, das heisset Ternarius sanctus, die heil. Erde, 72. Drf. Leb. 5: 40. Sie ist eine Bildniß der H. Dreynzahl, eine Gleichniß Gottes, 41. c. 6: 68. Wo das Wort ist, da ist die ewige Jungfrau, dann das Wort ist in der Jungfrau, 73. Sie ist ewig, ungeschaffen, und ungeboren: und wird



wird in der Majestät in den Wundern Gottes erkannt, c. 11: 15. ein Spiegel der H. Dreyheit, in der sich Gott schauet, die Er Ihme hat zu seinem Gemahl genommen, Menschw. Chr. P. I. c. 11. 10. Mit der Jungfrau wird die ganze Tiefe der Gottheit ohne Ende und Zahl verstanden, Drf. Leb. 5: 56. der Heil. Geist ist Eröffner ihrer Wunder: Sie ist sein Kleid und schöne Zierheit, und hat in ihr die Wunder-Farben und Tugenden der göttlichen Welt, Theol. Punct. 1: 63. In ihr hat der H. Geist die Ehre der Engel eröffnet, 63. Eine jede göttliche Creatur, als da sind Engel und Menschen Seelen, haben die Jungfrau der Weisheit Gottes ins Lebens-Licht, in der Wesenheit des Geistes, Drf. Leb. 5: 37. Siehe Sophia und Weisheit.

Jüngling, ein Jüngling wird den Anti-Christ offenbaren und zu Schanden machen, Princ. 18: 60.

Jüngstes Gericht, s. Gericht.

Jüngster Tag, s. Tag, item Gericht.

Jupiter, die Jovialishe Lichts-Geburt geschehe am 2. Tage der Schöpfung, Aur. 21: 126. wie der Planet Jupiter erschaffen worden, Aur. 25: 76. 26: 18. c. 8: 24. Sign. R. 4: 29. Myst. M. 5: 11. ist das Herz Saturni, Drf. Leb. 9: 57. des Herzens Kraft wohnet im Hirn, 93. macht Gehirn, ibid. 57, 76. ist das Gehirn und Verstand in der grossen Welt, Aur. 25: 107. der Verstand im Menschen, Sign. R. 9: 35. c. 10: 8. gebietet zwischen Martem und Saturnum Sanftmuth und Weisheit, Aur. 26: 14. begehret Leben in der Kraft, das ist Mercurius, 17. er ist der Luft Urstand, S. R. 4: 21, 29. wie er im Primat ein Ding figurire, Sign. R. 9: 32. Jovis Salz, 50. des Planeten Jupiters Höhe über dem Mars, Aur. 25: 77. sein Metall ist Zinn, Sign. R. 4: 29. (s. Planete, Metall.)

Juristen, durch Gad vorgebildet, M. M. 77: 32. (s. Advocaten.)

R

Kälte, von der Kälte Qualificirung, Aur. 1: 10. sie wehret der Hitze, ibid. hat zwey Species oder Eigenschaften in sich, 11. kommt aus dem Centro Naturæ, Theol. Punct. 2: 7, 8. ist des Feuers Wurzel, Tab. Princ. 55. ringet mit dem Feuer, Theol. Punct. 2: 49, 28. die Kälte machet Wesen, die Hitze den Geist, 29, 30.

Kampf,

**Kampf**, der geistliche, ist keine Melancholey, Mischw. 2. 7: 10. der kampfet recht mit Gott, der nicht siehet noch fühlet, aber auf das verheißene Wort trauet; der überwindet Gott, Complex. 89. (f. Streit.)

**Kasten Noah**, f. Noah.

**Kenan**, Namens-Deutung, M. M. 30: 17. seine Zeit in der Erfüllung währete von Mose bis auf Christum, 37.

**Kern**, darin liegt der ganze Baum, Gnadm. 8: 9. in welcher Erde er am besten wachse, 10, 11. (f. Same.)

**Kerze**, wie sie brennet und leuchtet, Gnadm. 2: 15. ist eine Gleichniß des Göttlichen und natürlichen Wesens, 19. (f. Licht.)

**Ketten**, an dreyen ist die Seele vest angebunden, Princ. 25: 8.

**Ketura**, Namens-Deutung, M. M. 51: 2.

**Kezer**, wer und was ein Kezer ist, Apol. 1. Tilk. 52. woraus sie entstanden. 111.

**Kezererey**, ist der Buchstaben-Streit um Meinungen, Theol. Fr. 12: 11.

**Kind**, wie sie gezeuget und geboren werden, f. Ehestand, Geburt. Vor der Zeit des Verstandes darf der Teufel sich nicht einbilden, Princ. 15: 25. ein Kind, das vor Anzündung des Lebens im Mutter-Leibe stirbt, ist eine Figur, 38. Kinder sind gottseliger denn die Eltern, warum, Gnadm. 7: 65. ein jedes Kind hat das Gnaden-Wort von Mutter-Leibe an sich, auch das Zorn-Wort und den Spir. M. Gnadm. 8: 39. übel-erzogene Kinder werden am jüngsten Tage über ihre Eltern schreyen, Dreyf. Leb. 15: 17.

**Zuren-Kind**, f. Zurerey.

**Kinderspiel**, ist ein Bild himmlischer Freude, Aurora 12: 31. c. 14: 60.

**Kind Gottes**, \* müssen sich immer unters Kreuz beugen, Mischw. 1. c. 13: 4, 5. werden in dieser Welt nicht erkannt, 6. (f. Christen, Wiedergeborene.)

**Kirche oder Gemeine**, das Bild der Christlichen Kirchen auf Erden, Sign. R. 11: 54. sie ist Christi Mutter, 55. die Diener Christi sind ihre Pflegammen, 58. zwei Kirchen auf Erden, Cains und Habels, M. M. 26: 25. c. 27. c. 28. die Cainische Kirche schwimmt empor, die wahre ist darunter verborgen, Myst. M. 27: 58. c. 28: 1. die Cai-

Eainische pranget, Habels ist alber, 2. warum Gott die wahre Kirche durch die falsche verfolgen läßt, 4, 8, 15. die Eainische hat sich in vier Part getrennet, 27. die rechte Kirche ist mit der falschen umgeben, Princ. 21: 48. die Habelische Kirche soll die Eainische befehren, c. 20: 89. wie sie beyde von einander gesondert sollen werden, 112. die Eainische heutige Kirche schmücket sich mit Schrift-Auslegung, 114. ihr falsches Vertrauen, 116. ihre Signatur, M.M. 68: 32. (f. Gemeinde.) \* Die wahre Kirche hat kein Geseze, Mischw. I. c. 13: 3. \* woraus die falsche Kirche gewachsen, Princ. 26: 21, 22.

Kirche, oder Haus der Versammlung: Christus ist unsere rechte Kirche, Mischw. I. c. 13: 3. ist in uns, M.M. 36: 60. c. 76: 23. die äussere Kirche wird nicht verworffen, Drf. Leb. 11: 81. M.M. 27: 49. der Steinhause machet keinen selig, Mischw. I. 13: 3. Kirchengehen, ohne Christum in der Seelen hören, frommet nicht, Taufe I. Borr. 16. der Satan führet oft einen Bussfertigen in die Maur-Kirche, Drf. Leb. 9: 21. und verführt ihn daselbst, 22. die prächtige Maur-Kirchen sind Gebäude zu Babel, M.M. 27: 47. man mordet darinnen nur die Kinder Gottes, 59. Mißbrauch derselben mit Ararath bedeutet, M.M. 32: 36. Christus wohnet darinnen, M.M. 57: 26. Stein-Kirche sind nur Dina, c. 62: 17. sind Gottes Rebs-Weib, c. 63: 36. sind geistliche Hur-Häuser, 45. dürfen darum nicht niedergerissen werden, 46. sind nicht heiliger als andere Häuser, 47. die Gemeinde Gottes ist heilig, ibid. (f. Tempel.)

Kleid, der Mensch muß wie die Thiere sein Kleid von den Sternen und Elementen entlehnen, Princ. 20: 6. Wied. Geb. 2: 19. alle seltsame hofärtige Kleidungen sind Nachmodelungen aus der höllischen Welt, Th. Punct. 9: 37. Kleinod, ist der Trost groß, so ist auch das Kleinod groß in der Überwindung, Princ. 24: 35. das Centrum Natur: wer das findet, ist das größte Kleinod in dieser Welt, Complex. 95.

Knaben, warum sie allein beschnitten werden, Menschw. Ehr. I. c. 7: 13.

Kno-

**Knochen**, ihr Urstand, Princ. 17: 92. sind vorm Falle weich und Wunder-Kräfte gewesen, 91. (f. Marck.)

**König**, des menschlichen Geschlechts König, JESUS Christus, mußte in der Mitten der Zeit geboren werden, Aur. 24: 18. wie ein König in seinem Stande sein Christenthum treiben, und den Anti-Christ in ihm tödten soll, Epist. 31: 5.

**Königreich**, der Menschen Englisch Königreich, wie es wäre gewesen, wenn der Fall nicht dazwischen kommen, Aur. 24: 19. (f. Hierarchien.)

**Kopf**, was das Kopf-Zertreten der Schlangen sey, M. M. 23: 32. mit Abhauung des Kopfs wird die Seele nicht gerühret, Seel. Fr. 11: 6. (f. Schlangentreter.)

**Kräfte**, sind anders in Gott als in der Natur, Aur. 4: 6. c. 8: 4. Unterscheid der Kräfte Gottes und des Wesens Gottes, M. M. 5: 1. die Kraft machet das Wesen, 3. die Kräfte stehen im heiligen Element, 5. (f. Gestalt.)

**Krankheit**, was eine Krankheit und ihre Cur sey, Sign. R. 6: 23. c. 13: 44. ist ein Hunger, 54. woher Krankheit urständet, Aur. 21: III. Sign. R. 2: I. c. 8: 42. c. 14: 66. Gnadm. 3: 36. M. M. 21: 4. c. 24: 9. alle Krankheiten und der Tod urständen aus den vier Elementen, Gnadm. 5: 10. sie werden vom Gestirn im Mutter-Leibe in die Essentien gesäet, Princ. 15: 52. wie des Leibes Krankheit äußerlich und innerlich durch der Seelen Tinctur kann curiret werden, Sign. R. 9: 49, 66. Einzige Krankheiten und Cur, 41. Gemüths-Krankheiten und ihre Cur, 54, 55. c. 13: 26. Akralische Krankheiten und der Curen, c. 14: 71. wie Christus alle Krankheiten curiret, Bedenck. Stief. 142. Sign. R. 9: 6. wie eine Krankheit zum Tode arbeite, Sign. R. 6: 24. c. 14: 76. Schwere Krankheit des gefallen Menschen in Grimm und Zorn, Sign. R. 10: 38. der Mensch kann ohne Krankheit leben, Sign. R. 9: 69. (f. Arzt, Cur, Kräuter.)

**Kräuter**, wie sie wachsen, Göttl. Beschaul. 3: 24. Sign. R. 8: 17. Abendm. 3: 7. ihrer Farben Urstand, Sign. R. 8: 20. Göttl. Beschaul. 3: 25. von ihrem Geschmack, 28. Sign. R. 8: 22. von ihren Blumen und Blättern, 6. aller

aller Kräuter Eigenschaft, nach jedem Planeten, der im Primat sißet, Sign. R. 9: 30-53. in welchen das Universal am herrlichsten, und die zur Cur am dienlichsten, 33. die giftigsten sind wider Pestilenz, 37, 39. welche gut in hitzigen Krankheiten, 40, 44. welches Kraut auswendig, und welches inwendig zu gebrauchen, 45. welche in der Arzney wenig dienlich, 48. wie man jedes Kraut und Kraft an seiner Signatur erkennen kann, Sign. R. 8: 40. was ihr Balsam sey, und wie er zu gebrauchen, Göttl. Beschaul. 3: 48. von ihren dreyerley Sälzen, Sign. R. 9: 49. rohe Kräuter dienen nicht zur Cur, c. 14: 70. das Kraut hungert nach der Sonnen Kraft, Abendm. 3: 4. der Kräuter innere Essenz fasset der Sonnen Kraft, 8. (f. Vegetabilien/ Wurzeln.)

Krieg, der Kriege Ursprung, Aur. 18: 105. Mischw. 2. c. 8: 9. Jrd. u. himml. Myst. 8: 10. Sign. R. 10: 39. M. M. 22: 70. sie sind vom Anti-Christ, Drf. Leb. 12: 15. von Gottes Zorn, Drf. Leb. 12: 40. M. M. 22: 73. c. 33: 18, 22. c. 38: 3. c. 55: 44. urstanden aus der finstern Welt, M. M. 33: 20. c. 38: 7. sind Cherubs Schwert aus Basel, M. M. 30: 42. sind heidnisch und Luciferisch, c. 62: 24. sind verfluchet, M. M. 76: 35. Gottes Rache begehret Krieg, Myst. M. 33: 21. Gottes Weisheit begehret keinen, 23. der Juden Krieg war aus Gottes Zorn, c. 38: 8. ein Grimm ermordete den andern, 10. Abrahams Krieg war aus Gottes Eifer, 14. er begehrete keine Beute, oder geraubtes Gut, 18. ein Christ soll nicht leiblich kriegen, oder Kriege führen, M. M. 22: 73. Erinnerung an die Obern wieder den Krieg, M. M. 66: 14. das Gebet um Sieg erwecket nur Gottes Zorn, M. M. 38: 11. \* Religions-Krieg praxiguriret durch Dina M. M. c. 62. (f. Streit.)

Kriegsmann/ f. Soldat.

Kröte, in einer Kröten und dergleichen giftigen Gewürmern lieget die höchste Tinctur, Sign. R. 6: 29. (f. Schlange.)

Krone, f. Crone.

Kuche, was die ungesäuerte Kuchen vorgebildet, Abendm. 1: 3. M. M. 43: 38-41.

Kugel, Erklärung der Philosophischen Kugel, Seel. Fr. 1106. Kuhn

**Künste** / sind durch den Stern-Geist eröffnet, Princ. 20 : 10. stehen um der Nothdurft willen unter Göttlicher Gedult, Princ. 21 : 29. wie der Mensch darin forschen soll und warum, Gelass. 1 : 35. dienen zur Eröffnung der Wunder Gottes, Irrth. Stief. 460, 469. die nützliche dienen zum äussern Leben, 463. \* Kunst dieser Welt ist nur eine Irrung, Drf. Leb. 5 : 32.

**Kupfer** / warum es dem Golde am nächsten, Sign. R. 4 : 36. c. 8 : 32. darin lieget ein grosses Arcanum, Sign. R. 9 : 17. (s. *Venus*, Metallen.)

**Kuß** / wie Christus der Seelen Grund küsst, M. M. 72 : 20. Kuß Christi tilget alle Eigen-Liebe, 22. was der Liebe Gottes Kuß in Christo sey, M. M. 75 : 7. (s. *Sophia*, Hochzeit des Lammes.)

### Q

**Quban** / was seine Götter gewesen, M. M. 59 : 10.

**Lamm**, Oster-Lamm, wie es ein Vorbild auf Christum gewesen, Abendm. 1 : 2. (s. Hochzeit.)

**Lamech**, aus Cains Linie, Namens-Deutung, M. M. 29 : 37. was sein Todschlag gewesen, 48. was seine zwey Weiber bedeuten, 49. seine Prophezen, 50, 61.

**Lamech** / aus Seths Linie, Namens-Deutung, und Unterscheid von Lamech aus Cains Geschlecht, M. M. 31 : 2.

**Land** / jedes Land hat seinen Fürstlichen Schutz-Engel, M. M. 8 : 9.

**Lapis Philosophorum**, Stein der Weisen, Universal, Tinctur, Arcanum, &c. ist alles eins, wird aber himmlisch und irdisch in einander verstanden.

I. Vom edlen Lapide Philosophorum, Christo der Seelen Tinctur, Drf. Leb. 6 : 98. 99. c. 7 : 29. 30. Drf. Leb. 13 : 1. Epist. 10 : 20. wie Christi Process ein Spiegel des Universalis ist, Sign. R. 10 : 10. c. 11 : 6. c. 12 : 19.

II. Vom Lapide Philosophorum, oder der Erden und des Leibes Tinctur, was es ist, Letzte Zeit. 1 : 83. ist das irdische Mysterium, so die Magi aus Ursachen verborgen gehalten, 85. hat in sich die höchste Tinctur, 83. das innere Element, Sign. R. 13 : 32. das geistliche Wasser, Gnadv. 2 : 39. c. 3 : 27. Epist. 15 : 19. hat grosse Gemeinschaft mit himmlischer Wesenheit, Wschw. r. c. 4 : 10. der



der Lapis wird leicht gefunden werden, aber nur von den Kindern der Magie Gottes, Drf. Leb. 9: 6. Epist. 10: 42. keiner findet ihn, ohne der Christusum lieb hat, Sign. R. 7: 51. Autor hats erkannt, aber nicht in Praxi anrühren dürfen, Epist. 10: 43. warum Gott das Verlein verbirget, M. M. 22: 35. was das Schloß davor sey, Sign. R. 11: 66. Epist. 28: 13. ohne den Göttlichen Beruff kan niemand sein theures Del in den Metallen finden, M. M. 10: 22. der äussere Trieb darnach kommt vom Gestirne, Letzte Zeit. 1: 86. der Weg darzu, wie er gefunden wird, Drf. Leb. c. 10. Mischw. I. c. 4: 10.

III. Processus des Lapidis (im Bilde Christi, der Wiedergeburt und der natürlichen Geburt angewiesen) Sign. R. c. 7. §. 78. c. 10: 15, 46. c. 11: 6. c. 12: 19, 29. Epist. 15: 10. c. 28: 12. wie dieses magischen Kindes Leibwerdung geschehe, Sign. R. 7: 76. vom Del der Tinctur, M. M. 10: 22. was der Warren Lapis ist, Drf. Leb. 7: 31. (s. *Artista, Tinctur, Metallen, Gold.*)

**Lasten** / von den vier Haupt-Lasten, Hofart, Geiz, Neid, Zorn, Theof. Punct. c. 10. woraus sie urständen, M. M. 24: 11. die spricht der Versucher in der Tinctur des I. Principii, Princ. 15: 59. sind die Eigenschaften der heutigen Babel, M. M. 68: 35. wie des Teufels Trieb die Seele in alle Laster führet, Gespräch 21. von den 5 Greueln der Turba, M. M. 33: 14. (s. *Hofart, Geiz, Neid, Zorn.*)

**Laus** / s. Ungezieser.

\***Lazarus**, wird nicht begehret, Princ. 16: 26.

**Lea**, eine Figur des Kreuzes Christi, M. M. 57: 8.

**Leben**, was das Leben in der ganzen Natur sey, und wie es urkunde, Aur. 17: 30. Princ. App. 32. Drf. Leb. 2: 8, 73. c. 8: 17. c. 9: 47. Seel. Fr. 1: 61. Fr. 36: 2, 10. Mischw. I. 14: 11. 2. 4: 1, 7. Theof. Punct. 1: 68. 7: 1, 2, 11. Myst. Punct. 2: 6. Irrth. Stief. 53. Sign. R. 4: 9. c. 5: 1. M. M. 5: 11. das Leben des Vaters stehet im Sohn, Sign. R. 5: 6. jedes Leben ist ein Feuer, oder die Tinctur ausm Feuer, Drf. Leb. 8: 18. brennet im Del und Gift (Oleo Sulphuris) in Böß und Gut, Irrth. Stief. 53. des Lebens Licht brennet aus dem Oele des Sulphuris, Mercurii und Salis. 73. Sign. R. 14: 59. Feuer, Licht und Geist ursachet alles Leben, Seel. Fr. 1: 211. alles Leben stehet im

Gist und Licht, Theof. Punct. 9:9. Sign. R. 6:29. Hat  
 sich am 3. Tage der Schöpfung angefangen, Aur. 24:41.  
 wie in Lust und Begierde alles Leben stehe, Sign. R. 6:1. ie-  
 des Leben begehret seiner Mutter zur Speise, Drf. Leb. 1:6.  
 c. 8:17. zweyerley Leben im ewigen Mysterio, ein Geist-  
 Leben, und ein Essentialisch = oder Natur-Leben, Trd. und  
 Hm. Myst. 4:8. Unterscheid des Geist- und Natur-Lebens,  
 c. 5:1. vom Urstande alles Lebens, und vom Leibe des Le-  
 bens, Sign. R. 3:23. Vegetabilisch Leben, was es sey, Sign.  
 R. 14:55. Gnadw. 4:14. Sensualisch Leben, was es sey,  
 ibid. Mercurialisch Leben, was es sey, Sign. R. 13:10. Le-  
 ben der Finsterniß, darin die Teufel wohnen, was es sey,  
 Theof. Punct. c. 9. Creatürlich Leben, was es sey, Wschw.  
 2. c. 5:10. wie sich das Leben in den Creaturen gebietet,  
 Aur. 25:83. das Creatürliche Leben ist ohne Offenbarung  
 des Lichts lauter Haß und Feindschaft, Gdw. 9:115. das  
 Leben ist im Viehe einfach, im Menschen zweyfach, Drf. Leb.  
 8:30. das menschliche Leben, was es sey, Wschw. 2. c. 4:1.  
 3. 7:3. Myst. Punct. 2:7. Göttl. Beschaul. 2:2. Antistif. 2:  
 326. ist ein bildlicher Wille Gottes, Göttl. Beschaul. 2:20.  
 ist Gottes Odem, 21. stehet im Feuer, Princ. 10:44.  
 Drf. Leb. 1:3, 4. Wschw. 2. 1:5. im Sulphur, Sign. R.  
 6:19. im Geblüte in der Tinctur, Princ. 12:31. im Was-  
 ser, in 2 Regimenten, des Feuers und Lichts, Drf. Leb. 9:49.  
 das männliche Tinctur-Leben haben Sol und Mars, das weib-  
 liche Geist-Leben haben Venus und Mercurius mit Sole, 92,  
 104. vom dreysfachen Leben des Menschen nach den dreyn  
 Principien, Drf. Leb. 1:2. c. 17:5. c. 18:4. Göttl. Beschaul.  
 2:3. Wschw. 3. c. 5:9. Irrth. Stief. 338. der Seelen Le-  
 ben stehet im Feuer, des Geistes im Lichte, das äussere Leben  
 in Blut und Wasser, Wschw. 3. c. 5:13. Begehren, Ge-  
 müth und Sinnen machen das Leben, Wschw. 2. c. 3:7.  
 wie das menschliche Leben geboren werde, Aur. 26:41. Princ.  
 13:56. c. 14. Wschw. 2. c. 4:1, 2. Irrth. Stief. 326. des  
 Lebens Urstand in der Liebe-Begierde, Sign. R. 5:2, 3. das  
 menschliche Leben ist wie eine Planetarische Stadt, Aur. 26:  
 38. woher die Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens,  
 Princ. 12:32. Göttl. Beschaul. 2:1. vom äussern irdischen,  
 und innern geistlichen Leben, Drf. Leb. c. 8. Seel. Tr. 1:  
 249, M. M. c. 13. c. 24:26. das äussere findet das innere  
 nicht



nicht ohne dessen Geist, Seel. Fr. 1: 221. das innere soll über das äussere herrschen, Göttl. Beschaul. 2: 23. das äussere Leben ist uns am nützlichsten zu den grossen Wundern, Seel. Fr. 16: 6. im äussern Leben sind wir nicht daheim, Drf. Leb. 1: 1. hier steht Gottes Barmherzigkeit offen, Princ. 20: 85. vom Leben des innern und äussern Willens, Sign. R. 9: 62. vom Übersinnlichen Leben, ganzer Tract. wie darein zu kommen, §. 6. Seel. Fr. 1: 249. des Liebe-Lebens Urstand, Gnadm. 2: 32. der ewigen Leben sind zwey, in Liebe und Zorn, Princ. App. 33. was das Leben ewig erhalte, Seel. Fr. 1: 61. das wahre Leben aller Creaturen isset vom geistlichen Mercurio, Sign. R. 14: 61. alles lebet im sprechenden Worte Gottes, M. M. 8: 32. daraus kommt des Lebens Kraft, M. M. 35: 13. Ursache des langen Lebens der Alt-Väter, II. wie ein Leben im Lebens-Baum möge verderben, Theof. Punct. c. 7.

Lebens-Straffen / müssen nach dem Gesetze der Natur auf Gottes Befehl ergehen, M. M. 33: 16, 17.

Leber / hat die Wasser-Region, Aur. 24: 18.

Leer / es ist nichts leer in der ganzen Tiefe des Himmels, M. M. 8: 11.

Lehre Christi ist Liebe, und daß einer des andern Last soll tragen, Princ. 9: 14. Christus lehret Erens, der Teufel Wollust, Seel. Fr. 23: 12. vor welcher Lehre man sich hüten soll, Sign. R. 15: 34. (s. Religion.)

Lehrer, Christus muß Lehrer im menschlichen Geiste seyn, M. M. 28: 51. das eingeleibte Wort lehret durch das Geschlecht der Heiligen den Gottlosen, M. M. 30: 6. das Lehr-Amte ist in Eens anfangs eröffnet, II. Lehrer Christi sind an keine Form gebunden, M. M. 28: 52. keiner kann ohne Christi Geist lehren, 54. auch kein unwiedergeborener, Wschw. 1. 13: 1, 5, 27. Bedenck. Stief. 99. wer ein rechter Lehrer ist, Wschw. 1. 13: 3. Sign. R. 15: 27. Gnadm. 12: 65. M. M. 36: 54. 41: 63. die Salbung unterscheidet rechtschaffene Lehrer von andern, M. M. 63: 49. er muß Christi lebendige Stimme in sich haben, Bedenck. Stief. 87: 100. wie sich ein treuer Lehrer in seinem Amte tragen soll, Drf. Leb. 11: 101. sie sollen Gott nach Liebe und Zorn kennen, Drf. Leb. 2: 94. sollen

sollen Gott walten lassen in ihrem Amte, M. M. 50: 10. Christi Lehrer reden durch den heiligen Geist, Wiedera. 6: 13. M. M. 28: 59. warum rechte Lehrer leiden müssen, und Märtyrer werden, Gnadw. 12: 66. Christi Armuth soll ihr Spiegel seyn, Princ. 18: 77. Erinnerung an die furchtsamen Lehrer, Gnadw. 12: 72. es muß Ernst seyn mit dem Amte, Abendm. 4: 20.

Heutige Lehrer beschrieben, Apol. 1. Tilk. 115. Sign. R. xi: 61. Gnadw. 12: 59. ihr Beruff ist bloß von Menschen, Princ. 9: 10. Gott sendet sie nicht, Gdw. 12: 62. Menschen-Beruff ohne Gottes ist eitel, 67. sie sind selbst-aufgeladene Lehrer, M. M. 28: 45. betriegliche Krämer, Aur. Borr. 37. verfälschen die gute Waare, 46. sind Lügner, Princ. 9: 10. Diebe und Mörder, 11. \* eine Hinderung der Seelen, Drf. Leb. 18: 13. Kiegel vor die Wahrheit, Ep. 28: 10. \* Warnung vor ihnen, Drf. Leb. 11: 84, 85. Christus warnet vor sie, Princ. 9: 12. der Geist bestrafet sie, 13. ihr Leben ist irdisch, Princ. 18: 69. sie bedecken sich bößlich mit dem Amte, 70. ihr Gottesdienst ist erdichtet, 71. ist Jerobeams Kalb, 74. sie bedecken ihre Schande mit Christi Purpur-Mantel, 72. ihr Leben bestrafet, Princ. 23: 2. die fleischliche Lehrer sind blind und des Teufels Instrumenta, Princ. 25: 28. Die Einfältige sehen auf sie, Princ. 26: 14. sie sind Ehr-geizig und hoffärtig, 19. ieder suchet den größten Zulauff, 20. in eines Gottlosen Lehrers Mund ist nicht der H. Geist, 24. ein solcher kan keinen bekehren, 25. ihre Concilia und Geseze sind eitel, 27. sie verstehen die Wiedergeburt nicht, 29. sind Bauch-Diener, und keine Apostel, 31. richten Kriege und Verfolgung an, Drf. Leb. 1: 45. lauffen im Reiche des Teufels, 46. sind die Hure in Apocalypsa, Drf. Leb. 3: 63. sind Babel, 74. lehren Lügen, Drf. Leb. 11: 100. haben sich alle Macht über Himmel, Hölle und Welt zugeeignet, u. Meynungen außbracht, Drf. L. 12: 17. man muß sich nicht auf sie verlassen, c. 13: 28. wer Christi Geist nicht hat, lehret aus einem falschen Geiste, Drf. Leb. 14: 12. Wied. Geb. 6: 12. c. 8: 4. sie sind reißende Wölfe Seel. Fr. 24: 17. Gdw. 12: 60. lehren Mord und Lügen, M. M. 28: 46. Der Spitzfindigste der Beste, 47. sie säen Unkraut, 48. sind Baumeister der grossen Babel, 49. M. M. 36: 8. Vernunft-Lehrer haben das Apostolische Wort ver-

unreiniget, M. M. 28: 55, 58. die grimmigen Lehrer verfolgen Christi Schafe, 62. kleiden sich mit dem Buchstaben H. Schrift, M. M. 36: 30. verstehen sie nicht, c. 65: 48. verkaufen ihren Sensum für Christi, c. 36: 31. Reizzeichen der Lehrer zu Babel, 55. wenn die Bild-Lehrer schädlich, 66. untüchtige Lehrer verleiten die Zuhörer, M. M. 41: 46. strafen aus Affecten, c. 63: 38. sind elende Leute, 39. machen aus ihren Zuhörern Hurenkinder, 40. säen Gift in sie, 41. lehren Menschen-Land, 44. haben sich an Christi Statt gesetzt, M. M. 70: 91. Warnung vor falsche Lehrer, 43. woher der Lehrer Verfall, Drf. Leb. 13: 4. Bestrafung der fleischlichen Lehrer, die das Suchen verbieten, Princ. 3: 6. c. 22: 89. Wschw. I. c. 5: 27. ihre Bestrafung insgemein, Drf. Leb. I: 44. c. 3: 63. c. 15: 15. c. 16: 18. Wschw. I. c. 13: 3. Sign. R. II: 59. Gnadm. II: 13, 26. Vermahnung an dieselbe, Princ. 18: 76. Drf. Leb. I: 47. Gnadm. 12: 67. Vermahnung an die Lehrer der Prädestination, 63. Klage über sie, Drf. Leb. 13: 27. ein gottloser Lehrer ist nur ein Handlanger der äußerlichen Ordnungen, Abendm. 4: 19. Weissagung von ihrem Untergange, Drf. Leb. 3: 79. c. 13: 27. Seelsfr. 24: 18. ihre Rechenschaft am jüngsten Gericht, Seelsfr. 30: 65, 72. was ein Lehrer säet, das erndtet er auch, Wiedergeb. 8: 10. \* Es ist nicht jedermanns Lehre zu glauben, Princ. 26: 14. \* Kein Mensch hat Gewalt in Gott, einem andern durch sein Wort oder Stimme die Siegel aufzuschließen, er sey dann aus Christo wiedergeboren, Drf. Leb. 3: 68. c. II: 79. c. 18: 13. \* Kein Unwiedergeborener kann Sünde vergeben, c. II: 54. (s. Hirte, Propheceyung.)

**Leib/** der Leib ist eine Offenbarung des Geistes, Sign. R. 13: 1. der Leib aller Dinge ist die Signatur und Gehäule des Geistes, M. M. 19: 28. in jedem Leibe liegen alle Eigenschaften des Geistes, Sign. R. 4: 15. der Geist kann ohne Leib nicht bestehen, Aurora 26: 50.

I. Leib Gottes und Christi, ist Ternarius Sanctus, Princ. 22: 73. ist diese Welt, Aur. 26: 53. ist das H. Element, Princ. 19: 67. App. 14. ist die himmlische Wesenheit oder Leiblichkeit der 7. Geister Gottes, Drf. Leb. 5: 68. Eigenschaften des Leibes Christi, Aur. 20: 80. Drf. Leb.

11: 75. er inqualiret in der siderischen Geburt, im Theil der Liebe, und wiederstehet dem Teufel im Zorn - Theil, Aur. 20: 85. (s. Christus N. IV. Gestalt die 7. Abendmahl.)

II. Leib dieser Welt, der innere, ist das Haus des Lebens, Aur. 24: 10. ist Gottes Leib, c. 26: 53. (s. Welt / Principium 3.)

III. Leib des Menschen, ist ein Sohn der ganzen Natur, Aur. 26: 78. ein Myſterium der äussern und innern Welt, Seel. Fr. 1: 167. Übers. Leb. 44. der äussere Leib ist ein Myſterium dieser Welt, der neue ist das Myſterium der Licht-Welt, Letzte Zeit. 1: 74. der neue Leib stecket im alten, Drf. Leb. 8: 46. der himmlische ist ausm reinen Element, der irdische vergehet, Princ. 22: 74. Drf. Leb. 5: 136. der alte gehöret dem Teufel, der neue ins Reich Gottes, Aur. 24: 49. der äussere Leib ist die Hülse des neuen Leibes, Aur. 21: 66. der äussere ist verderblich, und der Same des neuen Leibes, Aur. 17: 25. vom geistlichen und fleischlichen Leibe des ersten Menschen, M. M. 15: 10. c. 18: 7. Adams Leib war ein Limus aller Wesen, M. M. 15: 16. seine Schöpfung aus der Massa, Aur. 26: 81. Mischw. 1. c. 3: 14. Adams erster Leib war auch aus dem innern Element, Princ. 19: 68. s. Adam. Drey Dinge im menschlichen Leibe, Aur. 26: 48. wie der Mensch einen dreyfachen Leib habe, einen elementischen, siderischen und den verblichenen, M. M. 11: 20. der innere verblichene muß neugeboren werden, 21. der elementische Leib ist des siderischen Wohnhaus, 23. wie im dreyfachen Leibe die dreyfache Seele wohnet, M. M. 15: 28. vom dreyfachen geistlichen Leibe der Seelen, 29. der wahre menschliche Leib ist ein geistlicher Sulphur, M. M. 16: 2. der geistliche Leib ist im groben verborgen, 3. was die Seele im Geiste ist, das ist der Leib im Wesen, 4. der innere herrliche Leib drung vorm Fall durch die vier Elementa, 6. vom neuen Leibe der Seelen, Seel. Fr. 31. dessen Fleisch und Blut kann im Feuer bestehen, Menschm. 1. c. 14: 6, 7. kann durch Steine gehen, Mischw. 2. c. 6: 15. Er wächst aus der himmlischen Wesenheit, Aur. 21: 67. ausm Ternario Sancto, Princ. 22: 74. stehet in Christo, c. 25: 89. die Seele ziehet ihn hier in dieser Zeit an, Gnadm. 8: 98. es stirbet nicht, M. M. 40: 45. warum der neue Leib besser ist als der alte, Gnadm. 9: 97. der grobe Leib ist im Falle

vors



worden, Aur. 16: 29. aus dem verbotenen Essen, c. 17: 24. ist aus den vier Elementen und Gestirne, Aur. Borr. 97. Theos. Fr. 12: 17. ist eine Ausgeburt des 3. Principii, Princ. 7: 27. ist ein Leib mit dieser Welt, Aur. 24: 67. weiß von der Seelen Streit nichts, c. 11: 74. ist der Seelen Wurzel oder Vater, c. 15: 5. wie der äussere Leib, so ist die äussere Welt, Aur. 2: 19. c. 17: 27. er ist des Teufels Wohnhaus, c. 21: 68. ist Christi Joch, welches die Seele muß tragen, Gnadm. 8: 94. muß Christum helfen ausgebären, ibid. hat der Taufe nöthig, Taufe 2. c. 3: 2. seine Speise, Aur. 26: 80. Sign. R. 14: 61. M. M. 74: 24. der äussere thierische Leib soll nicht auferstehen, Aur. 21: 67. Princ. 21: 69. der Leib aus der Erden soll Christum in der Auferstehung anziehen, Gdw. 8: 98. der Leib muß vom Zorn getödtet werden, M. M. 28: 14. muß in seine erste Mutter der Erden, M. M. 74: 56. der siderische Leib fährt im Sterben mit aus, Sign. R. 6: 24. welcher Leib verweset, und welcher unverweslich ist, M. M. 24: 5. das Feuer wird den Leib bewahren, 6. der äussere Leib wird Gottes Reich nicht erben, Clav. 114. was vor Materiam unsere Leiber in jenem Leben haben werden, Seel. Fr. 33. in welcher Gestalt sie auferstehen werden, Übers. Leb. 46. Unterscheid zwischen Leib und Seele, M. M. 15: 27. der Leib kann ohne Seele nicht seyn, Princ. 25: 75. Unterscheid zwischen des Menschen und der Thiere Leib, Gnadm. 5: 28. \* der äussere Leib soll die Wunder eröffnen, Drf. Leb. 17: 6. \* der irdische Leib muß Christum in sich gebären, Gdw. 8: 94.

IV. Vom Elementischen und Astralischen Leibe aller Dinge in dieser Welt, M. M. 11: 19. wie lange der siderische Leib dauret, Sign. R. 6: 24. (s. siderisch.)  
**Leibeigenschaft** / ist heidnisch und vom Teufel, M. M. 66: 18. ist Gottes Zorn-Bild, M. M. 74: 36. ist eine Figur der himmlischen Leib-Eigenschaft, 38, 39.  
**Leiden**, der streitenden Seelen, hat sein Ziel und Lohn, Princ. 21: 68. (s. Creutz.)

**Leiden und Sterben Christi** / s. Christus N. VI.

**Leiter Jacobs**, was sie bedeute, M. M. 56: 8.

**Leser** / wie er sich beym Lesen dieser Schriften anschicken soll, Aur. 3: 1. c. 5: 14. c. 10: 3. c. 13: 17. c. 18: 4. c. 19: 77.

- Princ. 4:1, 43. c. 9:45. c. 11:29. c. 25:21. 77. Drf. Leb. 2:65. c. 3:4. c. 4:59. c. 5:23. c. 6:7. c. 9:1, 2. c. 10:48. c. 18:13. Seel. Fr. 1:231. Wschw. I. c. 1:4. P. 2. c. 1:2, 4, 17. P. 3. c. 10:17. Trd. u. himl. Myst. 9:4. Buße 31:52. Apol. 2. Tilk. 16, 308. Sig. R. 16:47. Gdm. 3:19. c. 4:1. c. 13:17, 24. M. M. 36:1. c. 64:14. c. 76:3. c. 77:72. c. 78:8. Ep. 9:12. c. 16:9. was dem Leser zu thun, daß er zum Verstande und Erfahrung dieser Schriften gelange, Aur. 3:13. c. 7:23. c. 9:11, 21, 47. c. 13:15. c. 22:1. Princ. 5:1, 2. c. 9:44. c. 10:6, 26. c. 11:27. Append. 30. Drf. Leb. 1:25. c. 2:18. Seel. Fr. 1:35. Sign. R. 7:6. Gdm. 13:15. M. M. 50:56. Gendbr. 18:9-11. was der Leser auf diesem Wege des Creuzes Christi zu erwarten habe, Drf. Leb. 12:43. c. 14:37. Apol. 2. Tilk. 326.
- Lezte Zeiten**, was dann geschehen soll, Seel. Fr. 38. (s. Prophezeung.)
- Leuchter**, was die sieben güldene Leuchter in Apocalypß sind, Aur. 8:25. Princ. 20:47. Drf. Leb. 3:42, 72.
- Levi**, ist aus der Eifer-Linie, M. M. 57:23. der Testamentliche Segen Levi, c. 76:19. er war ein Mörder, also auch die Leviten Alten und Neuen Testaments, 34. stellet die Zeit unter Mosen vor, M. M. 77:62.
- Levit**, besaßen ihre Aecker als Lehn-Güter, was solches vorgebildet, M. M. 74:33. warum Christus in ihren Opfern und Kirchen nicht wohnen wolte, M. M. 57:24.
- Licht**, was das Licht der ewigen und zeitlichen Natur urkundlich sey, samt dessen Kraft, Wirkung und Eigenschaften, Aur. 1:4. c. 8:64. c. 9:17. c. 18:122. c. 23:26. c. 24:4, 5. Princ. 7:14. Drf. Leb. 1:14. Seel. Fr. 1:8, 45, 92. Wschw. I. c. 5:15, 161. c. 11:2. P. 2. c. 3:10. c. 4:13. c. 5:6. P. 3. c. 5:9. c. 7:2. Theos. Punkt. 7:2. Gelass. 2:9, 10. Apol. 1. Tilk. 135, 150, 495. Bedenck. Brief. 23. Jerth. St. 46. Sign. R. 4:9. c. 6:3, 13. Gnadw. 2:29. M. M. 5:1. c. 7:15. c. 10:43. c. 12:13. Tab. Princ. 26. Clav. 126, 266. Epist. 47:11. Des Lichts Vater ist der Feuer-Bliß, Princ. 3:12. Lichts Ursprung und Ausgang, Aur. 23:55. c. 24:37. urkundet in der 5. Gestalt der ewigen Matrix, Princ. 5:10. urständet aus Gottes Kräften, M. M. 7:16. scheint im Fellen, Aur. 15:29. \* ist das Leben, Sign. R. 5:2. \* mächtiger als der Feuer-Schrad

Schraff, Aur. 25: 81. Apol. 1. Tilk. 370. \* ein sehnliches  
 Feuer, Seel-Fr. 1: 92. machet keine Quaäl, ibid. hat in  
 sich keine Angst, S. R. 8: 8. ist in allen Gestalten Meister,  
 Mischw. 3. c. 5: 9. das Herz der Natur, Aur. 25: 37. \* ein  
 Herr der ewigen Natur, Drf. Leb. 1: 14. der Natur Ende,  
 21. ein gebendes Feuer, Gdw. 2: 29. das Licht schwebet in  
 der Finsterniß, beyde sind 2 ewige Principia, Princ. 7: 29.  
 Licht und Finsterniß sind ein ewig Contrarium, Gelass. 2: 10.  
 das Licht ist der Finsterniß Herr, Sign. R. 6: 13. nimmt  
 ihr ihre Gewalt, ibid. \* das Licht stehet in der Sanftmuth,  
 Drf. Leb. 4: 63. machet alles sanfte, Aur. 23: 51. \* ist eine  
 Begierde der Liebe, Sanftmuth und Wesenheit, Apol. 1. Tilk.  
 496. verwandelt den Grimm in Liebe, Theos. Punct. 2: 44.  
 ist weder heiß noch kalt, c. 14: 42. erfreuet alle Gestalten  
 der ewigen Natur, Princ. 3: 11. \* bändiget sie, Theos. Punct.  
 4: 3. ist das Centrum alles Lebens, Aur. 9: 17. Sign. R.  
 4: 17. M. M. 10: 44. aller Dinge Ursache, Princ. 7: 14.  
 \* machet den herben Schwefel-Geist süsse, Princ. 2: 10.  
 woher des Lichts Essentien, Princ. 4: 52. \* aus dem Licht  
 kann nichts geschaffen werden, Ap. 1. Tilk. 486. alles Licht  
 so wohl des 2. als 3. Principii, brennet aus dem Oele Sulphu-  
 ris, Mercurii und Salis, Frith. Stief. 73. des Lichts Wir-  
 kung in den Principien, Th. Punct. 1. c. 5. gibt Fruchtbar-  
 keit, und wehret der Turbæ, Theos. Punct. 2: 47. ist in  
 Gott ohne Hitze, in der Natur hitzig, Aurora 1: 6.

II. Vom Lichte Gottes/oder des 2. Principii, insonders  
 heit (hieber gehöret alles Vorhergehende) Licht heisset in  
 Gott Liebe, Epist. 47: 12. Theos. Fr. 12: 9. ist der Grund  
 der Freudenreich-Göttlichen Offenbarung, Tab. Princ. 27.  
 ist das Reich Gottes, Gnadw. 3: 18. M. M. 5: 19. der ewig-  
 scheinende Wille Gottes, Pr. 8: 22. heisset und ist der  
 Sohn Gottes, Aur. 23: 34. Princ. 9: 20. ist Gottes  
 Herz, und eben das Licht der ewigen Natur, Apol. 1. Tilk.  
 408. der Geist aus dem Lichte Gottes ist der H. Geist, ibid.  
 wie die Göttliche Lichts-Geburt vom H. Geiste verkündiget  
 werde, Princ. 3: 13. geschieht im 2. Principio, Princ. 4:  
 51, 53. das Herz Gottes ist des Lichts Centrum, Apol. 1.  
 Tilk. 490. \* Großer Unterscheid zwischen Gottes und dem  
 falschen Licht, Epist. 47: 15. \* im Lichte ist die Kraft, und  
 nicht im Feuer, Umgewandt Aug. 11. \* das Licht löschet

und tödtet den Zorn, Mischw. 3. c. 5: 11, 12. Gott offen-  
 baret sich in demselben im Gemüthe, Princ. 16: 2. wie es im  
 Menschen angezündet wird, Aur. 9: 34. c. 11: 69, 70. c.  
 19: 18. ist nicht einsahrend, sondern aufgehend, Epist. 42:  
 18. wird aus dem Sterben geboren, Irrth. St. 47. \* will  
 durch eine grosse ängstliche Geburt geboren werden, Epist.  
 25: 2. \* ohne göttlich Licht ist kein rechtes Wissen, Epist.  
 47: 28. ist im Sternen-Hause nicht beharrlich, sondern  
 wohnet im Centro des Gemüths, Princ. 16: 16. muß wie-  
 dergeboren werden, Epist. 20: 14. wie es sich in der See-  
 len-eröffnet, Gelass. 1: 21. ist im Teufel ganz erloschen,  
 Aur. 9: 15. ist im Fall Lucifers in sein Principium getreten,  
 Aur. 24: 9, 16. verlosch auch in der Natur, Aur. 16: 66.  
 wird in dieser Welt immer geboren, Aur. 24: 35. um der  
 Teufel willen kann Gottes Licht diese grosse Welt noch nicht  
 erleuchten, c. 26: 69. wo Gottes Licht verloschet, wird  
 Gottes Zorn offenbar, Princ. 4: 66.

III. Vom Lichte der Natur im 3. Principio, als in die-  
 ser Welt, was es sey, und wie es erschaffen, Aur. 18: 81, 121.  
 Drf. Leb. 9: 45. Gnadm. 8: 27. Clav. 85. (f. Schöpfung)  
 das ersterschaffene Licht ist aus dem Herzen Gottes hervor-  
 gangen, Aur. 19: 88. ist die 5. Essentia in der Matrix, Pr.  
 8: 7. die feurige Tinctur des Firmaments oder Himmels,  
 Drf. Leb. 9: 53. daraus urständet die Sonne, ibid. und  
 Sterne, M. M. 12: 15. das Licht ist allen Dingen zur Tem-  
 peratur, Gnadm. 8: 29. stehet in der siderischen Geburt,  
 Aur. 19: 118. vor der Zeit des Zorns ist alles ächte gewesen,  
 ohne feurige Hitze, c. 25: 63.

IV. Vom Lichte im Menschen. Jedes Principium oder  
 Region im Menschen hat ihr eigen Licht, Princ. 16: 15. das  
 Licht des Lebens bringet ins Haupt, Aur. 25: 103. ist die  
 Bildniß Gottes, Mischw. 3. c. 5: 9. das Licht der Na-  
 tur wohnet im Licht der Gnaden, M. M. 34: 14. wie es der  
 Mensch recht brauchen soll, Gelassenh. 1: 21. ohne densel-  
 ben ist kein rechter Verstand in Göttlichen Dingen/ Letzte Zeit.  
 1: 11. 2: 55. aus dem Lichte der ewigen Natur wird ein  
 Mensch geboren, Apol. I. Tilk. 409. M. M. 26: 17. wie es  
 im Menschen und Creaturen erlischet, Aur. 8: 85. f. N. II.  
 Unterscheid des Geistlichen und Astralischen Lichts, Abendm.  
 3: 31. Unterscheid Feuers und Lichts, M. M. 5: 1. Unterscheid  
 zwie



zwischen dem wahren u. falschen Licht, Ep. 47: 13, 15. vom kalten und warmen Lichte, Sig. R. II: 2. vom Lichts-Wasser und Lichts-Schraack, Misch. 3. c. 5: 10. das Licht ist die Stillung der Peinlichkeit, Göttl. Besch. 3: 11. von wem es gefasset wird, Ge. Fr. I: 10. (s. Licht, Gestalt, die 5. Kerze.)  
**Liebe**, was die Liebe sey in der ewigen Göttlichen Geburt, Aur. 8: 92. cap. 9. c. 15: 44. Princ. 3: 17. c. 4: 52. c. 5: 26. Drf. Leb. 2: 73. c. 3: 1. Sign. R. 14: 30. M. M. c. 4. Clav. 54. in der Liebe-Geburt urständet der Vater und Sohn, Drf. Leb. 2: 87. in der Liebe heisset Gott alleine Gott, M. M. 26: 10. was eigentlich die Liebe ist, Übers. Leb. 26. sie ist Jesus oder Jehovah, als das 2. Principium, Irrth. Stief. 187. Theos. Fr. 3: 16. ist Gottes Herz und Licht, Princ. 25: 47. das Centrum der Gottheit, Theos. Fr. 17: 2. Das Centrum der Liebe ist das Jah, Theos. Fr. 3: 21. ist das Feuer des 2. Principii, daraus wir müssen neu geboren werden, Mischw. 2. c. 7: 10. ist die rechte Bildniß Gottes, Mischw. I. c. 11: 9. das ewige Leben, Taufe I. c. 3: 11. die göttliche Demuth oder Sinken, Sign. R. 4: 35. M. M. 71: 21. Gottes Wohnung, M. M. 74: 26. des Lichts Grund, Theos. Fr. 3: 16. ist selbst Licht, Epist. 47: 12. ist die Apostolische Religion und Lehre, Princ. 26: 16. Gnadw. 13: 23. sie entspringet aus der süßen Qualität, Aur. 9: 12. bricht durch den Tod der Natur, Aur. 24: 11. gehet im Wasser des Lebens auf, 49. wird ausm Zorn geboren, Pr. 20: 75. M. M. 26: 28. streitet wider den Zorn, Aur. 18: 34, 105. Princ. 21: 13. die Liebe kann ohne Zorn nicht offenbar werden, Gnadw. 7: 29. ist die Gefängniß des Zorns, Princ. 25: 46. Drf. Leb. 2: 92. zerbricht dem Teufel sein Rauch-Loch, Princ. 27: 34. offenbaret sich durchs Feuer, Sign. R. 6: 12. machet aus Finsterniß Licht, 13. Liebe und Zorn sind beyde in allen Creaturen beyammen, Aur. 18: 106. sind in einander, und ist einer des andern Arkt durch Imagination, S. R. 2: 16. M. M. 26: 28. alles ist nach Liebe oder Zorn gebildet, M. M. 26: 30. beyde müssen neben einander stehen, Gnadenw. 12: 44. in der Liebe Gottes ist kein Hall des Zorns offenbar, S. R. 10: 44. wie Liebe und Zorn Ein Wesen in Einer Begierde werden, Sign. R. 11: 49. die Liebe bringet durch die ganze Gottheit,

heit, Aur. 16: 61. machet alles wesentlich, Princ. 10: 42  
 ist in allem, Aur. 14: 100. Christus erhält sie in dieser Welt  
 107. ist am 3. Tage der Schöpfung wieder durch den Zorn  
 gedrungen, Aur. 25: 29. mit der feurischen Liebe-Begierde  
 regieret Gott durch alles Gestirn, M. M. 15: 2. im Him-  
 mel ist nichts als Liebe, Drf. Leb. 12: 6. die Freudenreich  
 im Himmel stehet in der Liebe-Begierde, M. M. 5: 5. Liebe  
 gebietet Liebe, Princ. 20: 19. Gottes Wille ist Liebe, M. M.  
 60: 46. die ganze H. Schrift lehret Liebe, Drf. Leb. 2: 14.  
 \* sie ist Gottes Brod, Sign. R. 7: 69. \* sie ist dem Tod  
 und Hölle ein Gift, Apol. 1. Tilk. 244. der grünen Kälte  
 Tod, Drf. Leb. 2: 86. \* eine Fassung und Haltung der streng-  
 en Grimmigkeit, eine Überwindung der strengen Macht, 92.  
 \* Liebe zeucht aus allen Kräften, Seel. Fr. 23: 9. die Liebe  
 Gottes ist einer entzündeten Seelen-unterthan, Drf. Leb.  
 16: 26. ist in die Schöpfung eingegangen, S. R. 7: 17.  
 \* aus dem centralischen Feuer der Liebe ist niemals eine Crea-  
 tur geboren, allein Jesus ist aus diesem Feuer ausgeflossen,  
 Theos. Fr. 3: 25, 26. \* die Natur soll schlecht nach Got-  
 tes Liebe-Wesen gerichtet seyn, Sign. R. 6: 10. \* die Liebe  
 mußte in das Seelen-Feuer eingehen, und den grimmen Tod  
 löschen, S. R. 5: 10. \* der Seelen Mercurius muß mit Liebe  
 ringiret werden, Sign. R. 9: 56. \* die Liebe soll im Men-  
 schen die Wasser-und Feuer-Welt eingiren, Sign. R. 10: 3.  
 wie das Liebe-Feur hat das verblichene Ens wieder angejün-  
 det im Alten und Neuen Testament, Laufe 1: 2, 34. war-  
 um so wenig Menschen die Liebe finden, Übers. Leb. 31. was  
 ihr Amt, 32. wie sie am nächsten zu finden, 34. haßet die  
 Falschheit, 24. wo sie im Menschen wohnet, 28. wie der  
 Streit zwischen Liebe und Zorn in uns urkunde, M. M. 26: 18.  
 die Liebe kommt dem Schwachen zu Hülfe, c. 71: 20. der  
 Liebe Quell, als die 5. Eigenschaft der Seelen, will Gott  
 allein haben, c. 74: 25. ohne Liebe ist das Wissen kein nütze,  
 c. 51: 44, 49. wer nicht die Liebe Gottes in ihm hat, ist  
 nicht Gottes Kind, 45. was nicht aus dem Liebes-Entge-  
 boren, ist abgöttisch, c. 22: 75. ohne Wiedergeburt ist kein  
 Kind der Liebe Gottes, 79. die Liebe ist ein Kenn-Zeichen  
 des inwendigen Göttlichen Lichts, c. 36: 54. des Glaubens  
 Frucht, Mischw. 3. c. 6: 8. Liebe und Demuth eröffnen den  
 Himmel in uns, Drf. Leb. 12: 7. Liebe ist unser Probir-  
 Stein,

Stein, Drf. Leb. 12: 41. darin ziehen wir Christum an, 42. wo Liebe und Sanftmuth ist, da ist Gottes Licht, es seyn Christen, Jüden, Heiden oder Türken, Aur. 22: 52. \* wir sollen einander lieben, Drf. Leb. 11: 106. es gehet noch ein kleines Fünkchen der Liebe auf, Aur. 15: 25. wie in Lucifer der Liebe Quell verdorben, 44. Gottes Liebe kommt allein den Schwachen, Demüthigen und Verlassenen zu Hülfe, M. M. 71: 19.

Liebe des Nächsten, worin sie bestehe, M. M. 22: 77, 78.

Eigen: Liebe, ist das schädlichste Feuer, Aur. 10: 44.

Gott wirket nicht darin, M. M. 57: 28. sondern in der demüthigen Liebe, 29.

Murrische Liebe, ist nur halbe Liebe, Wieberg. 8: 8.

Vihische Liebe, ist ausm Spir. Mundi, Myk. M. 66: 32.

(f. Ehestand, Unzucht.) Unterscheid zwischen Göttlicher und menschlicher Liebe, M. M. 57: 17. (f. Sophia, das 2. Principium, 5. Gestalt, Liebe.)

Lied, das Lied vom Treiber, Drf. Leb. 11: 110. (f. Lobgesang.)

Lilie, Lilien-Zweig, der Lilien-Zweig ist der neugeborne Geist, als das rechte Bild Gottes, Letzte Zeit. 1: 30. ist Christus in uns, Gelass. 46. ist die Wiedergeburt, Apol. 1. Tilk. 297. wird in Christi Menschheit geboren, Bedenck. Stief. 76. aus dem Lilien-Zweig grünet der heilige Geist, Epist. 19: 4. die Liebe eröffnet sich im demüthigen freundlichen Liebe-Geist, Princ. 27: 34. Kennzeichen, daß er in uns geboren, Wschw. 2. c. 10: 3. wird durch Verfolgung zugedeckt, Wschw. 1. 13: 7. wächst unterm Kreuz, 8. mag leicht verderben, 10. wann er ein Bäumlein worden, mag er im Sturm bestehen, 11. machet den alten Adam zum Knecht, 14. wie er probiret wird, ob er starck genug sey, des Teufels Reich zu zerbrechen, Gelass. 2: 46. Weissagung vom Lilien-Gewächse, Pr. 8: 14. ist nahe, bringt wahre Erkenntniß in der heiligen Dreyfaltigkeit, Princ. 11: 28. die Lilie wird den Anti-Christ entdecken, Princ. 17: 38. und den Wolf des Thiers vertreiben, c. 18: 109.

Lilien-Zeit, darin soll des Teufels Gerichte und viel hohe Geheimnisse offenbar werden, Princ. 17: 105. darin eröffnet der heilige Geist manche Pforte, Princ. 19: 66. wenn die Lilien-Zeit um ist, kommt das Ende dieser Welt, c. 14: 48. (f. Prophezeung.)

Lim-

**Limbus**, was der Limbus Gottes sey, Princ. 22: 27. Limbus ist das angezogene im Willen Gottes, Princ. 17: 49. der Limbus Gottes in der himmlischen Tinctur ist in Christo der Mann, c. 22: 82. der Limbus des heiligen Elements ist Paradies, 19. ausm Limbo oder inneren Element sind die Sternen, als eine Quint-Essenz, Princ. 17: 50. aus dem himmlischen Limbo war Adams himmlische Bildniß oder Wesenheit, - Apol. i. Tilk. 260, Princ. 20: 59. war in Adam die Matrix, c. 17: 11. Der vergängliche Limbus dieser Welt ist im Aether erboren, und kommen daraus alle Dinge her, c. 27: 6. Limbus ist der Matrix feurige Gestalt, (Aquafer, der Matrix wässerige Gestalt) wornach das Männlein in Menschen und Thieren qualificiret, Princ. 8: 43. der Limbus ist der Erden Matrix, Princ. 10: 10. ist der Feuer-Seelen Matrix, M.M. 19: 16. des Mannes Limbus stehet im 3. Principio, M.M. 26: 47. der Limbus oder das heilige Ens des Limbo der Erden muß in Christi Geist ganz erneuret werden, M. M. 22: 56. Limbialische Erde, s. *Limus*.

**Limus** oder die Limbialische Erde, welches Autor auch nach der Natur-Sprache Mensch nennet (s. Mensch) was es sey, Gnadv. 5: 1. M. M. 15: 7. ist himmlisch und irdisch, c. 27: 7. der himmlische Limus ist das Ens des Verbi Domini, 20. im himmlischen Limbo hat sich der Name Jesus im Menschen einverleibet, c. 23: 46. in den irdischen Limum ist das Schlangen-Ens eingeführet, 48. Lucifer hat den Limum vor der Compaction suchtig gemacht, M. M. 25: 18. im Limo der Erden war das Richter-Schwert Cherubs, ibid. der soll wieder ausm Lode auferstehen, c. 27: 20. Adams Limus war von Gott versehen, c. 25: 20. (s. *Limbus*.)

**Linsen-Gerichte Jacobs**, was es gewesen, M.M. 53: 4. **List** entstehet aus Lust, M. M. 55: 20. \* was Rebecca List bedeute, 19. \* was Jacobs List anzeige, M. M. 58: 16. von des Teufels List im Fleische und Spir. M. im Gemüthe, Princ. 24: 19. 20.

**Lobgesang der Wiedergeborenen**, Drf. Leb. 12: 10. ist Christi Wiege, M. M. 63: 48.

**Locus**, s. Ort.

Lohn / der Kinder Gottes, geistlich und leiblich, ist Christus, M. M. 27 : 31.

Loth / dessen Geschichte ist erkläret, M. M. 43 : 33. c. 44.

Löw und Löwin, ist Jesus Christus, M. M. 76 : 47, 53.

Lucifer, Namens-Deutung, Aur. 12 : 100. Princ. 4 : 69. c. 15 : 5. wer und was Lucifer ist, Theos. Fr. II : 12.

## I. Von den Umständen seiner anerschaffenen Herrlichkeit.

Wie er als der zweyte Englische König, nach Gottes des Sohns Qualität erschaffen worden, Aur. 12 : 101. c. 13 : 97. aus Gottes Wesen, c. 14 : 87. Princ. 4 : 37, 46. in der 4. Gestalt der ewigen Matrix, Princ. II : 3. Drf. Leb. 4 : 41. Myst. M. 17 : 25. seine Paradiesische Herrlichkeit, Princ. 4 : 69. er war der Schönste im Himmel, Aur. 13 : 4, 31. c. 16 : 32. Gnadv. 6 : 51. M. M. 9 : 7, 10 : 10. diese ganze Welt Himmels und Erden ist nach dem zweyten Principio sein Königreich gewesen, Aur. 4 : 23. c. 7 : 7. c. 9 : 42. c. 12, 102. M. M. 9 : 23. c. 10 : 10. c. 25 : 18. der Königliche Ort der Hierarchie Lucifers war im Puncto Solis, M. M. 12 : 3. wie lange er im Lichte Gottes bestanden, Aur. 14 : 4.

## II. Von den Umständen des Falls Lucifers.

Davon siehe überhaupt, Aur. 8 : 85. c. 9 : 43 - 45. c. 13. §. 55. c. 14. c. 16. §. 26. c. 23 : 91. Princ. 4 : 67. c. 5 : 22. c. 10 : 48. Drf. Leb. 4 : 33. c. 8 : 23. Wschw. I. c. 2 : 6. P. 2. c. 4 : 16. Theos. Punct. 4 : 19. Apol. 2. Tilk. 91. Sign. R. 16 : 3. Gnadv. 4 : 27. M. M. 5 : 8. c. 9. c. 17 : 25. c. 22 : 30. Theos. Fr. 8. Fr. 9. Fr. 10. \* sein Fall eine Ursache des 3. Principii, und warum er ein Fürst dieser Welt genennet ist, Drf. Leb. 5 : 18. c. 8 : 23, 24. war auch Ursache, daß der Mensch an seine Stelle geschaffen worden, Wschw. Ehr. I. a. 6 : 16. dem Autori ist Lucifers Fall zu allererst seit der Schöpfung offenbaret, Aur. 13 : 2. was Lucifer zum Falle bewogen, Princ. II : 1. c. 15 : 5. Drf. Leb. 4 : 34. Theos. Fr. 4 : 5. Fr. 7. Fr. 10. seine grosse Schönheit verleitete ihn, M. M. 9 : 10, 15. er imaginirte in die finstre Matricem, Drf. Leb. 4 : 38. Gnadv. 4 : 27. verachtete die Demuth, Drf. Leb. 4 : 40. Gnadv. 4 : 31. hatte freyen Willen, führte sich

sich aber eigenwillig in die Phantasie, 29. sein Eigen-Wille war sein Fall, 32, 34. der eigene Wille führte ihn in die Feuers-Macht, Theos. Fr. 7: 1 = 5. M. M. 9: 6. wolte Gott selber seyn, 7. die feurische Lust reizete ihn, 9. er fiel aus der Gelassenheit oder Temperatur, 11. es war ihm um Kunst zu thun, 15, 17. er erhob sich wider die Sanftmuth, M. M. 10: 12. wolte nicht gelassen seyn, Theos. Fr. 7: 2. und mit dem Reim übers Ja herrschen, 6. wolte ein ander Principium besitzen, Theos. Fr. 10: 3. wolte mit seinem eigenen, und nicht mit Gottes Namen wirken, 4. (von seinem Streit mit Michael, s. Michael) wenn er gefallen, Aur. 14: 4. Er ist vor der Welt Grund in der ersten Bewegung der Natur gefallen, Enadw. 6: 12. sein Fall ist nicht aus Gottes Fursatz, M. M. 9: 3. warum ihm nicht mögen geholfen werden, Enadw. 4: 37. M. M. 9: 14. Theos. Fr. 9. die Schuld lag am mächtigen Eigen-Willen, Theos. Fr. 9: 7. vom Fall aller seiner Engel, Aur. 14: 33. Princ. 4: 76. Theos. Fr. 9: 8. \* hat durch die Schlange Euen vergiftet, auf Art, wie der falsche Magus mit der Incantation umgehet, Enadw. 6: 54.

### III. Von Lucifers Ausstossung.

Wie solche geschehen, Aur. 9: 44. M. M. 10: 13. Theos. Fr. 13. er ist aus dem Himmel verstoßen worden, bis unterm Monden, Aur. 16: 104. mit seiner Ausstossung ist die Schöpfung dieser sichtbaren Welt zugleich angangen, Aur. 9: 44. c. 21: 4. er ist aus Gottes Licht- und Liebes-Feuer in die grimme Matrix gestossen, Mischw. 3. c. 5: 12. das Fiat hat ihn ausgetrieben, Drf. Leb. 10: 38. der Himmel hat ihn ausgespien, M. M. 9: 22. er ist ausm Puncto Solis gestossen worden, M. M. 12: 4. am ersten Tage der Schöpfung ist Lucifer ganz ausgetrieben, 14, 17. am dritten Tage der Schöpfung ist er zwischen Zeit und Ewigkeit eingesperrt worden, 35. ist im ersten Principio verschlossen, Princ. 4: 73. wie es mit seiner Wohnung in der Finsterniß bewandt, Mischw. 1. c. 5: 21. Theos. Punct. 9: 35. Sign. R. 16: 14. sein Reich stehet im Orte dieser Welt im Regimente, Enadw. 4: 27. wie und warum er ein Fürst dieser Welt heiße, 28. Princ. 17: 68. Drf. Leb. 5: 18. c. 8: 23. c. 11: 52. Mischw. 1. c. 2: 8. Gelassenh. 2: 11. Sign. R. 3: 32.

35. Gnadm. 4: 27. M. M. 9: 23. c. 10: 10. c. 38: 4.  
 5: 53. Theol. Fr. 13: 4. wo Lucifer eigentlich in dieser  
 lt wohnet und sein Regiment hat, Theol. Fr. 13: 4. wie-  
 t es sich erstreckt, Belass. 2: 13. \* wohnet gern im  
 nschen, Mischw. I. c. 13: 7. hat nur in Turbam mag-  
 n Macht, und nicht über die Gestirne, Belass. 2: 11, 13.  
 3 Gottes Scharfrichter, Princ. 17: 68. Sign. R. 16: 28.  
 Büttel des Richters, c. 10: 35.

## V. Was Lucifer in und durch den Fall wor- den ist, und verlohren hat.

Ist nun ein Thron-Herst des Jorns im Reiche der Phan-  
 sie. Sign. R. 16: 15. Gnadm. 4: 35. Theol. Fr. 7: 3. hat  
 r Schlangen Bildniß, Aur. 15: 76. seine Hoffart, Aur.  
 : 79. Geiß, 81. Reid, 83. Jorn, 85. wie das Gött-  
 he Licht in ihm verloschen, Aur. 33: 92. Theol. Fr. 8: 2.  
 : 7. und seine Tinctur falsch worden, Princ. 13: 29. Drf.  
 eb. 4: 43. hat in sich das Göttliche Liebe-Spiel verderbet,  
 rinc. 4: 69. und ihm die Hölle und den Grimm angezün-  
 et, M. M. 9: 20. c. 10: 11. Gottes Jorn offenbaret sich in  
 ihm und in allen Teufeln, Gnadm. 4: 30. Liebe ist sein  
 Gift, 36. hat Sophiam verlohren, M. M. 9: 12. das Jah  
 st von ihm gewichen, Theol. Fr. 8: 3. ward eine peinliche  
 Feuers-Essenz, 4. kan nicht wieder ein Engel werden, 5.  
 kan das Licht nicht wieder erreichen, Drf. Leb. 4: 44. Princ.  
 17: 66. hat den H. Namen verlassen, Theol. Fr. 8: 9.  
 das Göttliche Ebenbild verscherzet, 10. den H. Namen  
 Jesus verlohren, Th. Fr. 10: 6. er ist ein Gauctler und  
 Spötter, M. M. 9: 15, 19. Verwandlung ist seine und der  
 Teufel größte Freude, Theol. Fr. 10: 1. der Jorn und  
 Grimm Gottes ist seine Freude, Sign. R. 16: 15. was seine  
 Speise und Wonne ist, Princ. 4: 73. er ist ein ewiger Feind  
 Gottes, 74. hat ein magisch Feuer-Licht von Kälte und  
 Hitze, Edw. 4: 46. hat List begehret, darin ist er bestätiget,  
 M. M. 22: 30. wie er sich vergiftet, so hat er die Natur auch  
 vergiftet, Edw. 6: 52. hat den Limum durch Imagination  
 verderbet, M. M. 25: 18. hat den Grimm und das Feuer  
 der Natur entzündet, Drf. Leb. 5: 98. die ganze Creation  
 ist sein Feind, Sig. R. 16: 28. warum er samt seinen Legio-  
 nen die ärmste Creatur, Edw. 4: 32. wie ihm sein Fall  
 reus



reuet, 44. er wußte nicht, was aus dem Fall werden würde, Theol. Fr. 10: 2. wie Lucifer zum Lobe Gottes dienet, Sign. R. 16: 10, 14. warum er Adam verführet, Princ. 17: 65. Adam hat Lucifers Regiment bekommen, M. M. 25: 34. Lucifers Richter soll Adam in Christo seyn, 35. Jesus an Lucifers Stelle König, Aur. 12: 99. \* Lucifer ist vor Gott nur ein Herr in der Phantasie, M. M. 68: 35. \* ist ein gefangener Knecht in der Finsterniß, aus dem Feuer Gottes ausgestossen als ein Beschämter oder Verstoffener, Wschw. 3. c. 5: 12. \* sei: endlicher und ewiger Ort wird seyn, wo jetzt die Hölle ist, Aur. 19: 46. \* hat seine eigene Höllen-Quaal in sich, Princ. 4: 36. \* ist im 3. Principio gefangen, c. 5: 7. jaget und trauret nicht, lebt auch nicht in Ohnmacht, Sign. R. 16: 15. figurirt sich in der Höllen zu bösen Würmen, u. Drf. Leb. 9: 49. hat in der äußersten Geburt des Menschen Gewalt, und wecket darin den Stachel des Todes, Aur. 16: 93. auch hat er in der entzündeten Natur große Gewalt, c. 17: 31. \* kan das Licht ewiglich weder fassen noch begreifen, c. 18: 32. \* kan sich vor des Verstandes Zeit nicht im Menschen einbilden, Princ. 15: 26. \* wie und wenn er seinen Stuhl im Menschen verliert, M. M. 74: 18.

**Luft oder Luft-Geist**, was die Luft sey, M. M. 13: 6. wie die Luft ansim Feuer urständet, Aur. 1: 13. Princ. 5: 20. c. 7: 14. Drf. Leb. 5: 104. c. 7: 46. c. 8: 20. Seel. Fr. 1: 75. Apol. 1. Tilk. 171. Sign. R. 13: 12. M. M. 7: 19. Clav. 53. sie ist des Feuers Leben, Drf. Leb. 8: 21. M. M. 5: 2. der erweckte Geist aus der Matrix oder Centro Natur, Drf. Leb. 5: 103. gehet aus der Sonnen und Sternen Kräften aus, Aur. 7: 27. ist die erste Materia der Matrix, Princ. 7: 13. und im Falle Lucifers so windig worden, Aur. 17: 6. \* die Luft ist nicht der Geist der Dreyzahl, Drf. Leb. 5: 103. aus Luft wird Wasser, M. M. 5: 2. in der Luft liegt der Geist der Sanftmuth verborgen, Aur. 23: 70. in ihr sind creatürliche Geister, Princ. 7: 35. die Luft des Paradieses ist der heilige Geist, Aur. 7: 27. Princ. 9: 20. (f. Elementa.)

**Lügen**, derselben Urstand, Sign. R. 15: 11. Gnadw. 3: 33. M. M. 22: 17, 18, 20. Theol. Fr. 9: 30.



*Luna*, s. Mond.

*Lunge*, hält die Erden-Region inne, Princ. 14: 18.

*Lust*, was die freye Lust in der ewigen Natur ist, Sign. R. 13: 13. ist des Hungers Wesen, als Sophia, Sign. R. 6: 2. M. M. 3: 6. des Sohnes Eigenschaft, M. M. 3: 7. wie die freye Lust in der ewigen Geburt der Natur Wesen machet, Sign. R. 4: 21. ihr Wesen ist ein Del, Sign. R. 6: 5. sie giebt sich frey in die Begierde, 4. Unterscheid der Lust und Begierde, 3. Lust der Seelen, was sie ist, Princ. 20: 88. ist eine Imagination, Wschw. 3. c. 6: 1. Theol. Fr. 6: 3. entstehet aus den Gedanken, und gehet in ein Wesen, ibid. \* die freye Lust-Begierde eröffnet den Tod, Sign. R. 5: 2. \* der Mensch soll seine Lust mit seinem Geist in Gott setzen, Wschw. I. c. 4: 16. \* die Göttliche Lust urständet im Nichts, Sign. R. 13: 13. \* aus der Lust ist alles erboren, c. 15: 48. Verbot der falschen Lust an Adam, M. M. 18: 18. c. 24: 24. soll im Anfange, ehe sie wesentlich wird, zerbrochen werden, 25. entstehet durch Abwendung des Willens von Gott in die Creatur, Gespräch 11. 9: 14. \* aus der Lust kommet alles Verderben, Wschw. 3. c. 6: 1. irdische Lüste hindern das Gebet, Gespräch 32, 33. falsche Lust wird geurtheilet werden, Sign. R. 15: 48. (s. Begierde.) die Lust der Gottheit oder die ewige Weisheit ist der ewige Urstand aller Kräfte, Farben und Tugenden, M. M. 1: 6.

*Lutherus*, ein Werkzeug Gottes, Aur. 9: 7.

*Lutherische*, sind verfallen, Drf. Leb. 13: 37. verstehen ihre Lehre vom H. Abendmahl nicht, Abendm. 5: 9.

*Lydia*, der Purpur-Krämerin, Bekehrung, Endw. 12: 10.

## M

*Macrocosmus*, oder die grosse Welt in einer Tabell, Tab. Princ. (s. Welt.)

*Magen*, dessen Urstand im Kinde, Princ. 14: 27. davon wird das 3. Principium erboren, Wschw. 2. c. 4: 1.

*Magia*, was Magia und der magische Grund sey, Myst. Punct. Text V. sie machet Ichts da Nichts ist, Text I. wie als les aus der Göttlichen Magia urkundet, Seel.-Fr. 1: 195. 208. Wschw. I. c. 5: 18. P. 3. c. 3: 1. Magia urständet ausm Feuer, wird im begehrenden Willen erboren, Wschw.

**Mischw. I. c. 5: 17.** ist zwiefach, Göttliche und Teuffische, Myst. Punct. Text 8. und 9. die erste Magia ist Gott in seiner Dreyheit, Myst. Punct. 2: 8. Anweisung zur Magia Divina, M. M. II: 10. Magia gründet in der 6. Gestalt der Natur, Theol. Fr. 3: 34. wer sie angreifen und die himmlische Figuren deuten will, muß sie kennen, Letzte Zeit. 2: 58. wer der Magie Kinder sind, Irb. und himml. Myst. 8: 15. die ganze Magia lieget in manchem Kraute und Thiere, Sig. R. 9: 35. durch Magiam kann alles vollbracht werden, M. M. II: 9. die Seele kann durch Magiam dieser äussern Welt Wesen verändern, c. 17: 43. soll der seelische Wille seine Macht erzeugen und wirken, muß er eine Fassung haben, M. M. 27: 4. der Mensch kennet die magische Kraft in seinem Wunde nicht, Theol. Fr. 5: 23. durchs magische Gebet zündeten die alten Heiligen ihre Opfer an, M. M. 27: 7, 8. Magia Divina, (der Wunder-Glaube) ist keine Sünde, c. 68: 25. soll offenbar werden.

**Magia Naturalis**, oder der Weisen Heiden Magie, ist heutiges Tages nöthig, daß sie offenbar werde, M. M. 68: 7. war bey den Egyptiern gemein, 3. warum und wenn sie untergangen, und samt ihr die Göttliche Magia der Christen, ibid. Exempel magischer Kraft vom Autore erörtert, Gdw. 12: 10. (s. *Magus, Glaube, Imagination.*)

**Falsche Magia**, was sie ist, Gelass. 2: 12. gehöret ins Reich der Phantasie, Gdw. 4: 28, 29. dadurch ist Adam irdisch worden, M. M. II: 7. woher mancher zur falschen Magia bequem ist, Sign. R. 9: 36. ist im Geseze Moses verboten, Theol. Fr. 3: 34. (s. *Sauberey.*)

**Magus**, der Wille ist der Magus, Irb. und Himmel. Myst. I: 2. wie ein Göttlicher Magus beschaffen, M. M. 68: 24. soll gewapnet seyn, will er im Mysterio wirken, Myst. Punct. 6: 4. soll Turbam magnam nicht berühren, ausser dem Fall Göttlicher Ehre, M. M. II: 8. den Magis ist die geheime Figur Benjamins bekannt, c. 77: 49. wie ein Göttlicher Magus Träume und Gesichte deutet, c. 68: 23. Unterscheid zwischen einem Göttlichen und natürlichen Mago, 2. zwischen einem Göttlichen und falschen Mago, c. II: 12. c. 68: 24. der alten Magorum unter den Heiden Ursprung, c. 35: 24. kein natürlicher Magus kann

kann Göttliche Träume deuten, c.68:2. warum sie dem Pharaoni die Träume nicht deuten können, 10. warum die Magi die Tinctur verborgen gehalten, Letzte Zeit. 1, 85. (s. *Artista.*) der heutigen Christenheit Magi sind aller Zeiten ihre Urheber, M. M. 68:5.

*Magnet*, ist die Essentialische Begierde der Natur, Clav. 10. *Mahalaleel*, Namens-Deutung, M. M. 30:10. seine Zeit offenbaret sich mit Christo, 38.

• *Mahler*, wird im Gleichniß vorgestellt, Sign. R. 10:42.

*Mabujael*, Namens-Deutung, M. M. 29:34. daraus entstand Babel, *ibid.*

*Mammon* / wer und wie sich einer damit soll Freunde machen, Princ. 7:16.

*Manasse*, warum er unter Ephraim von Jacob gesetzt worden, M. M. 75:9.

*Mann*, das männliche Leben aller Geschlechter ist aus Sole und Marte, als das Tinctur-Leben, Drf. Leb. 9:92. was das männliche Geschlecht der Menschen im Samen nach allen 3 Principien trage, Irrth. Stief. 392. der Mann hat in seinem Limbo die Göttliche Feuer-Welt, das Centrum aller Welten, M. M. 19:16. des Mannes Limbus ist nach Gottes des Vaters Eigenschaft (das Weib nach des Sohnes) 17. c. 23:45. stehet in 3 Principien, M. M. 26:47. (s. *Limbus*, Adam, Ehestand, Mensch.)

*Manna* / schmeckete jedem nach seinen Essentien, Princ. 24:31. was es vorgebildet, Sign. R. 10:13.

*Marck*, in den Knochen hat die edelste Tinctur, ist süsse und licht, Princ. 17:91. warum es mit Knochen umgeben, 62.

*Mercurius*, s. *Mercurius*.

*Maria*, Namens-Deutung, Princ. 18:37.

I. Von den Umständen ihrer Person, Mischw. Ehr. 1. c. 8. sie ist von Adam und Heva her, wie andere Menschen, Wieberg. 4:6. Apol. 1. Tilk. 328. M. M. 56:31. ist ihrer Eltern Joachims und Anna Tochter, Princ. 22:60, 80. Drf. Leb. 6:72. Mischw. 1. 9:15. man hat sie irrig und aus Mißverstande für die himmlische Jungfrau Sophia gehalten, Princ. 22:61. Mischw. 1. c. 8:1. Ap. 1. Tilk. 328. Apol. 2. Tilk. 273, 282. M. M. 56:16. ihre Seele hat Sophiam bey der Empfängniß angezogen, welche Adam verlohren hatte, Princ. 22:38, 43. Drf. Leb. 6:70.

Gecl. Fr. 36:11. M. M. 56:29. von Marien Jungfrauschaft, was sie vor der Benedeyung gewesen, und was sie in der Benedeyung geworden, Mischw. Ehr. I. c. 9. sie war vor der Benedeyung keine vollkommene Jungfrau, S. 13. mit der Empfängniß Immanuel ist sie erst eine rechte Jungfrau durch die himmlische Jungfrauschaft worden, 17. sie ist gröffer als irgend eine Tochter von Adam her, Princ. 18:92. Mischw. I. c. 9:20. eine Mutter des Thron-Fürsten, aber keine Göttin, Mischw. I. c. 8:5. Christi Mutter nach Fleisch, Seele und Geist, aber nicht nach der Gottheit, Princ. 18:90. Mischw. I. c. 9:18. M. M. 37:37. sie ist nach irdischer Quall gestorben, Mischw. I. c. 9:19. ihr Leib ist nicht verweset, 18. Apol. I. Tilk. 334. sie ist durch Jesum selig worden, Princ. 18:88. Apol. I. Tilk. 333. ist nicht mit irdischem, sondern verklärten Leibe gen Himmel gefahren, Princ. 18:101. ihr Glanz übertrifft des Himmels Glanz, 98. sie wohnet im Lichte Gottes, 100. die Anrufung gebühret ihr nicht, 99. Sign. R. 11:57. sie ist nicht allmächtig, Princ. 18:89. ihr Vorbild war die dürre Ruthe Maronis, die Manteln trug, Irrth. Stief. 482. ist durch Rebecca vorgebildet, M. M. 55:17.

II. Wie Christus in Marien vom heiligen Geiste empfangen worden, Irrth. Stief. 486. wie sie zur Stunde des Englischen Brusses ist die Gebenedeyete worden, Apol. I. Tilk. 309. Apol. 2. Tilk. 242. Irrth. Stief. 496. wie und warum sie die Gebenedeyete unter allen Weibern genannt worden, Irrth. Stief. 201. Abendm. I: 11. M. M. 56:30. in ihr war das Ziel der Wiedergeburt gesteckt, Mischw. I. c. 9:15. sie ist in ihrem eigenen Leibe schwanger worden, Princ. 22:60. was für Samen Maria Christus angenommen, Irrth. Stief. 202, 483, 487. im Samen Maria ist die heilige Matrix erwecket, M. M. 24:11. die heilige Matrix, welche in Hoven verschlossen worden, ist als das Heilige in Marien wieder eröffnet, M. M. 19:13. das Wort der Verheiffung, so in Hoven matricem eingegangen und fortgepflanzt worden, ist in Marien Samen bewegt, Myst. M. 31:30. Maria mußte Leib, Seele und Geist GOTT zum Pfande geben, M. M. 65:33. Vorbild der Empfängniß Marien, Myst. M. 50:14. (s. Christus, N. II.).

*Mars*, dessen Urstand, Aur. 25:34, 72. c. 26:16. Princ. 8:24. M. M. 3:12. geschähe am 3. Tage der Schöpfung, Aur. 21:131. M. M. 12:35. was Mars, als die 3. Gestalt der Natur sey, Sign. R. 9:11. \* Mars ist der Grimm im Hunger, eine Ursache des Zorns/ Sign. R. 4:20. Angst und Gottes Zorn, 34. Gift u. Zorn u. des Lebens Urstand, Drf. Leb. 9:91. schläget das Feuer auf, 78. ist ein Anzündender der Sonnen, Aur. 25:100. ist die Galle in der ganzen Natur, 96-99. wird von Venus gesänftiget, c. 26:34. machet Venus körperlich, S. R. 4:37. machet in Sole Tincturam, Drf. Leb. 9:90. Mars und Sol haben das Tinctur-Leben, oder das männliche Leben, 92. Mars machet aus Schwefel alle Salze, Sign. R. 8:36. wie er in Primat ein Ding figuriren helfe, Sign. R. 9:36. sein Salz, 51. er ist die Seele im Kupfer, M. M. 41:70. sein Metall ist Eisen, Sign. R. 4:37. des Planeten Martis Höhe über der Erden, Aur. 15:73. (s. Planeten/ Eisen/ Gestalt die 3.)

*Martyrer*, durch ihr Blut ist Gottes Zorn in Liebe transmutiret, Gnadm. 12:25. M. M. 64:58.

*Massa*, daraus Adam erschaffen worden, (s. bey Adam/ gleich am Anfang.)

*Mäßigkeit* des Leibes ist sehr nöthig und nützlich, warum, Drf. Leb. 8:12. Mischw. 3:7, 4. worin die Mäßigkeit bestehe, Mischw. 1. c. 5:25. P. 3. c. 8:6. Myst. Punct. 3:29.

*Matrix*, die Herbigkeit ist die Matrix, Princ. 7:9. ist der Tinctur Wurzel. Princ. 13:8. stehet im ewigen Willen, Drf. Leb. 11:1.

## I. Von der ewigen urkundlichen Feuer- Matrix.

*Matrix*, oder die ewige Mutter der Gebärerin, ist im 1. Principio die Herbigkeit, im 2. Principio die sanfte Mutter des Wasser-Geistes, Princ. 5:8. c. 6:5. c. 7:9. darin ist die ewige Scheidung der Principien, Princ. 5:9. in der 5. Gestalt der Matrix urkundet sich das Licht, 10. das 3. Principium bleibet ewig in der urkundlichen herben Matrix, 11. die herbe Matrix ist im Paradiese nicht offenbar, 14. ist im Gott verborgen, 24. darin sind die Teufel im Revier dieser Welt gefangen, 16. c. 8:3. daraus



ist alles worden, Princ. 5: 22. c. 6: 2. c. 11: 18. ihre eigentliche Beschreibung, 23. in ihrer Ausgeburt scheidet sie alle Dinge, Princ. 6: 1. aus der herben Matrix ist die materialische Welt aufgangen, 4. desgleichen der Himmel, 5. gebietet das irdische Wasser, Princ. 7: 9. c. 6: 5. durch Zusammenziehung der Matrix in der Schöpfung ist dem Teufel sein Reich verschlossen, 6. Gott hat nach Lucifers Fall das Sehnen der ewigen Matrix mit dem 3. Principio eröffnet, Princ. 8: 3. nachdem Lucifer im Fall sie entzündet, ist sie in der Schöpfung wieder besänftiget worden, 6. wie sich die Mutter der Gebärerin aus dem Centro ausgebäre, Princ. 6: 8. c. 10: 40. aus der finsternen geistlichen Matrix ist das Gleichniß Göttlichen Wesens hervor gegangen, Princ. 11: 17. aus der grimmen Matrice urständet alles Böse, als Unkraut, Ungeziefer, Drf. Leb. 9: 10.

## II. Von der ewigen Lichts-oder Wasser-Matrix.

Wird im 2. Principio verstanden, Princ. 5: 8. c. 6: 5. c. 7: 9. heisset die Liebe-Matrix oder Himmel, daraus die Seele des Menschen, Drf. Leb. 16: 30. und die Engel erschaffen, Princ. 5: 24. aus der sanften Matrix gehet der heilige Geist, 14. die Matrix des Paradieses ist in der Schöpfung durchs Licht zu Wasser worden, 30. die ewige Wasser-Matrix, welche nur ein Geist ist, hat den gestirnten Himmel erboren, Princ. 7: 34. c. 8: 8. sie ist aus der 5. Qualität oder Liebes-Quell, 42. daraus ist Männlein und Weiblein hervor gegangen, 43. zwischen der feurigen Matrix und Wasser-Matrix ist ein stetes Sehnen, Princ. 7: 31.

## III. Von der Matrix dieser Welt und des Menschen,

Darin die ewige Feuers- und Wasser-Matrix verstanden wird. Die Matrix dieser Welt ist der gestirnte Himmel, Princ. 8: 30. Matrix oder Himmel ist eins, Princ. 6: 17. daraus ist alles in dieser Welt, c. 7: 34. aus der Erden-Matrix sind alle Thiere, c. 11: 4. die irdische Wasser-Matrix wird von dem angezündeten Gestirne siedend und walsend, daher das Wachsen in Vegetabilien und Animalien, c. 12: 21. die irdische Matrix soll in ihre erste Materiam reduciret werden, M.M. 43: 37. Adams Matrix war der himm-

**Himmelsche Limbus**, Princ. 17: 11. In Matrice und Limbo stehet die Figur des Bildes Gottes, c. 20: 59. ist durch Christi Menschwerdung wieder genesen, 11. war in Adam magisch, 15. was die weibliche Matrix in Adam gewesen, daraus die Heva, M. M. 19: 9. Heva Matrix stehet in 3 Principien, c. 26: 47. der Teufel hat seine eigene Matricem, daraus dieser Welt Gleisner, Drf. Leb. 5: 74. **Matthias**, der Apostel, durch Benjamin präfigurirt, M. M. 63: 23.

**Medicus**, s. Arzt.

**Meer**, Namens-Deutung, Princ. 6: 16. Drf. Leb. 9: 50. woher das Meer entstanden, Aur. 19: 69. Princ. 6: 16. Drf. Leb. 8: 24. s. Wasser. Was das gläserne Meer in Apocalypsi ist, M. M. 16: 27. Drf. Leb. 5: 10. ist der 7. **Göttliche Natur = Geist als der Wasser-Geist**, 11. ist die Matrix des Element = Wassers, oder der Himmel, 14. s. Matrix N. II.

**Meinung**. \*Woher die Meinung und Vielheit der Glauben erboren, M. M. 36: 29. \*Christus steckt in keiner Zand = Meinung, c. 65: 50. \*wie aus Meinungen oft Wunder gewachsen, Drf. Leb. 12: 19. \*Niemand soll sich nach des Autoris Namen nennen, c. 9: 4. Meinung ist Babel, Letzte Zeit. 2: 39. \*soll Babel fallen, so müssen alle Secten fallen, M. M. 36: 69. ist ein Thier, 51. sind Götzen, c. 63: 12. Geister des Abgrundes, Theol. Fr. 12: 10. Betrug, Epist. 46: 51. Meinung kann nichts, ist Feuer, Drf. Leb. 12: 19. in allen Meinungen ist Rebercy und der Antichrist, c. 11: 83 c. 12: 30. mit Meinungen und Ceremonien wird Gott nicht gedienet, Letzte Zeit. 2: 41. schweres Gericht über die Meinungen, Gdw. 13: 10. werden bestraftet, Princ. 21: 38.

**Melchisedech**, Namens-Deutung, M. M. 38: 20. wie er eine Figur Christi gewesen, 19. wie er Abrahams Priester gewesen, 25.

**Mens**, das Mens liegt in Ens wie die Seele im Leibe das mentalische Wort, spricht aus das entalische, Gnadv. 5: 4. das Mens ist das geistliche Wasser, und die Kraft darinnen ist die höchste Tinctur, 5.

**Mensch**, Namens-Deutung, Princ. 17: 16. Bedenck. Stief. 60. was der Mensch ist, Epist. 22: 6.

# I. Von des Menschen Urstand anerschaffenen Herrlichkeit und Fall.

Wie Gott den Menschen von Ewigkeit ansehen als seine Bildniß, Drf. Leb. 6: 68. Irrth. St. 57: 63, 143. Gdw. 5: 12. M. M. 15: 12. Von des Menschen Schöpfung, Aur. 26: 81. Princ. c. 10. Irrth. Stief. 55, 237. Gdw. c. 5. woraus er geschaffen worden, Aur. 21: 30. Princ. 10: 10. Wiedergeb. c. 2. Bedenck. Stief. 32. der Mensch ist aus allen 7 Geistern Gottes gebildet, Aur. 11: 69. urständet aus der Gotttheit, c. 23: 4/9. ist an der gefallenen Engel Stelle ausm Fixen Element erschaffen, Princ. 15: 12. das Fiat 309 aus der 5. Essenz der Sonnen, Sternen und dem innern Element den Menschen, und bließ ihm ein den Geist der Essentien, 14. vermählte ihm die Edle Jungfrau, 15. Er ist aus dem innern und äussern Sulphur, S. R. 5: 5. war ein vollkommen Bild der Gotttheit, 6. Irrth. Stief. 339. Letzte Zeit. 2, 31. ist aus dem sprechenden und ausgesprochenen Wort in ein Bild eingeführet, nach des Feuers und Lichts Eigenschaft, Gdw. 8: 36. Warum Gott nur einen und nicht alle Menschen auf einmal erschaffen, Aur. 26: 131. Princ. 11: 23. Gott hat die Menschen zu seinem Lobe und Freuden erschaffen, Princ. 17: 47. Taufe. c. 1: 25. der Mensch ist nicht unter dem Regiment des SternsGeistes, also wie ickt, erschaffen, Princ. 16: 32. Beweiß, daß wir Menschen sind Engel gewesen, c. 17: 45. wie sein Englisch Königreich wäre bewandt gewesen, wann Adam nicht gefallen, Aur. 24: 19. was er vor Gewalt gehabt, Princ. 7: 4. hat vorm Fall solch grob Fleisch nicht gehabt, c. 10: 4. Mischw. 2. c. 6: 4. warum er nach allen Creaturen erschaffen, Drf. Leb. 11: 10. warum Mann und Weib erschaffen, Aurora 18: 110. was am Menschen im Falle verblieben, Sign. R. 5: 7, 8. Abendm. 3: 22. Epist. 1: 6, 9. empfing dafür den Geist des Gestirns, Aur. 19: 74. (s. umständlicher bey Adam, so wol dessen Schöpfung als Fall / item Bildniß und Ebenbild.)

## II. Vom dreyfachen Menschen im Bilde Gottes.

Von den 3 Principien im Menschen, wie er ein wesentlich Bild Gottes ist, Drf. Leb. 5: 89. c. 6: 51. c. 8: 2. Mischw.



I. c. 14 : 10. Theof. Punct. 6 : 12. c. 7 : 28. Bedenck. Stief.  
 60. Irrth. Stief. 339. Letzte Zeit. 2 : 31. Sign. R. 4 : 19.  
 Theof. Fr. 12 : 15. wie er ein Auszug ist aus allen 3 Prin-  
 cipien, Dschw. 2. c. 6 : 3. Wiedergeb. 1 : 19. Bedenck. Stief.  
 60. Irrth. Stief. 62. Sign. R. 6. c. 10 : 4. Gnadw. 7 : 37.  
 M. M. 32 : 6. der Mensch hat ein dreyfaches Regiment  
 mit 7 Gestalten in sich, Aur. 26 : 48. Drf. Leb. 6 : 50. Sign.  
 R. 4 : 31. es sind 3 streitende Regionen im Menschen, wel-  
 cher er sich ergiebet, deren Knecht ist er, Princ. 16 : 37. er-  
 bet im Mutter-Leibe 3 Reiche an sich, 48. c. 21 : 27. in ei-  
 nem rechten Menschen sind 3 Welten, davon sich allein die  
 äussere bewegt, Theof. Punct. 2 : 39. nur allein im Men-  
 schen sind die 3 Principia offen, so er wiedergeboren, übertrifft  
 er in seinen Wundern die Engel, Drf. Leb. 4 : 58. er spricht  
 alles nach den 3 Principien aus, c. 5 : 92. in ihm sind die  
 3 Principia untereinander als Eines, c. 6 : 50. alle 3 Prin-  
 cipia ringen in ihm um's Ober-Regiment, c. 9 : 16. von  
 des Menschen dreyfachem Leben, Irrth. Stief. 338. der  
 Mensch hat alle Gestalten der 3 Welten in ihm liegen, nach  
 Ordnung/ wie sie in seiner Menschwerdung gestellet, Sign. R.  
 1 : 7. dreyerley Begierde und Geist im Menschen, Taufe  
 I. c. 1 : 20. der Mensch ist dreyfach, als der äussere Vier-  
 Elementische, die Feuer-Seele, und der wahre Geist, Abendm.  
 3 : 18, 19. Theof. Fr. 12 : 15. M. M. 67 : 1. ein ieder Mensch  
 hat 1) das Gnaden-Wort, als des Weibes Samen, Jesum,  
 im innern Grunde, dagegen auch 2) den grimmen Zorn Got-  
 tes, und 3) den Spiritum mundi in der Constellation, Gndw.  
 8 : 39. er wohnet in allen 3 Welten, M. M. 10 : 46. der  
 Mensch alleine hat einen dreyfachen Leib, c. 11 : 20. der äus-  
 sere Mensch ist dreyfach, vom Sulphure, Mercurio und Sale,  
 M. M. 39 : 15. der innere seelische Mensch hat beyde innere  
 Welten in sich, Theof. Punct. 4 : 22. Epist. 47. Tab. n. 18.  
 der Mensch ist die kleine Welt, M. M. 2 : 5. Tafel des drey-  
 fachen Menschen, Tab. 3. Pr. Vorbild des dreyfachen Menschen  
 an Iaphet, (die Feuer-Seele,) Sem, (das Bildniß Gottes  
 aus der Licht-Welt) und Cham, (der Limus der Erden,) M. M.  
 31 : 10, 11. c. 34 : 11, 12. Christus hat den Menschen nach  
 allen 3 Principien wieder in die Göttliche Kraft gewandelt,  
 Taufe I. c. 1 : 28. wie sich der Mensch prüfen soll, welche  
 Welt in ihm Herr sey, Theof. Punct. 7 : 34. dreyerley Men-

Menschen auf Erden, nach Sem, Cham, Japhet geartet, M. M. 34:33. wieder Mensch nach Leib, Seele und Geist fortgepflanzt werde, Aur. 26:72. (s. Ehestand/ Geburt, Fortpflanzung.)

Neue Mensch, woran er zu erkennen, Mischw. Ebr. 2. c. 10:3. \* übertrifft in den Wundern die Engel, Drf. Leb. 4:58. \* ist als ein Kind ohne Wige, c. 7:36. \* dessen hohe Kraft, c. 8:9. \* kann im Innern alles leicht erkennen, 10, 27. ist so mächtig in Gott, daß er die Natur bändiget, c. 11:48. seine grosse Ansehung, selbst von Gottes Kindern, Princ. 21:65. c. 24:37. \* soll seinen Willen weder ins erste noch dritte Principium setzen, Princ. 15:15. \* muß aus Gottes Zorn-Feuer ausgrünen, Mischw. I. c. 12:22. \* ist eine Gleichniß der Drey-Zahl, Drf. Leb. 5:49. seine Früchte, Theol. Punct. 2:17. was der innere neugeborne Mensch ist, Mischw. I. c. 12:11. c. 14:12. M. M. 15:13. Ep. I:10. Desselben Geburt, Mischw. I. c. 13:16. (s. Wiedergeburt.) sein Wachsthum unterm Creuz, 9. die Pforte des neuen Menschen, Mischw. 2. c. 6:9. vom Fleisch und Geist des neuen Menschen, Bed. Stief. 68. der Neue verschlinget oft den Alten, Letzte Zeit. 2:10. der Neue bleibet in Gott, 11. des Neuen Menschen Wille und Thun ist Gottes Wille und Thun, 14. (s. Innere Mensch, unterm zweyfachen Menschen, N. III. hierauf folgend.)

### III. Vom zweyfachen Menschen, nach Liebe und Zorn.

Vom äussern und innern, alten und neuen, leiblichen und geistlichen Menschen, beyde in einander. Mit dem äussern Menschen wird der Vier-Elementische Leib, samt dessen Aetherschen Geist verstanden, mit dem Innern der seelische Mensch, oder die Seele in beyden inneren Principien: Autor redet meistens vom inneren wiedergeborenen Menschen / (wann sich der Seelen-Wille in die Liebe, als ins 2. Principium, gefasset, und das verblichene Ens angezogen hat,) welcher auch der neue Mensch heisset, item der geistliche himmlische Mensch, Epist. 47. Tab. -- 18. vom äussern und innern Menschen, was sie beyde gegen einander sind, Wiederg. 1:15. der äussere Mensch ist der Sternen Thier, der innere Gottes Gleichniß, Pr. 20:82. der innere hat 2 Welten in sich, Theol. Punct.

Punct. 4: 23. Epist. 47. Tab. -- 18. der äussere soll nur ein  
 Werkzeug des innern seyn, Sig. R. 15: 18. M. M. 16: 14.  
 der innere soll herrschen, 19. vom Unterscheid des irdischen  
 und himmlischen, (oder äussern und innern) Menschen, M. M.  
 c. 16. der fleischliche Mensch ist Gottes Bild nicht, §. 1.  
 der äussere Mensch ist nur ein Monstrum, M. M. 24: 28. der  
 äussere Mensch wirket die Wunder der Natur, Menschw. 3.  
 c. 5: 7. ist des Archai Bildniß, der innere Gottes, Clav.  
 114. der Geist des innern Menschen ist im Fall verblieben,  
 dem Christus zu Hülfe kommen, Theof. Fr. 12: 17. der  
 innere Neue Mensch hat sein Sehen so wol als der äussere,  
 Epist. 28: 3. beyder Amt, Bedenck. Stief. 50. und Streit,  
 51. M. M. 24: 32. der innere kann den äussern bändigen,  
 aber nicht vergöttern, Bed. Stief. 59. im Inwendigen woh-  
 net Christus, M. M. 71: 54. er ist Christi Knecht, 55. um  
 deswillen wird Leib und Seele erlöst, 56. dienet Gott, 57.  
 von rechter wahrer menschl. Essenz aus Gottes Wesen, Th.  
 Punct. c. 8. der geistliche Mensch stehet im Sulphure, der  
 leibliche im Mercurio, Sig. R. 4: 18. der inwendige Mensch  
 ist Gottes Uter, M. M. 74: 33. in allen Menschen liege  
 das Himmels-Bild, es ist aber nicht in allen lebhaft, Irrth.  
 Stief. 292. es stund im Paradiese, ist aber verschlungen,  
 Letzte Zeit. 2: 32. der verblichene Leib muß neugeboren  
 werden, M. M. 11: 21. der Mensch stehet in 2 Wesen, im  
 Göttlichen und natürlichen Ente, c. 50: 6. hat 2 Eigen-  
 schaften in sich, des Vaters (Feuers) und des Sohnes (Lichts)  
 c. 40: 4. Mensch. I. c. 13: 13. P. 2. c. 10: 11. der Mensch  
 ist aus 2 Principien, darum hat er zweyerley Essen und Re-  
 giment, Sign. R. 14: 63. der Mensch lebet in zweyen, Liebe  
 und Zorn, die ihn ziehen, Princ. 21: 22. stehet in der Frey-  
 heit, 23. trägt das himlische und irdische Bild, 24. was  
 er durch seine Sinne einlässet, daraus wächst ihm der Leib,  
 25. Drf. Leb. 6: 56. welchem Reich er sich ergiebet, der  
 Liebe oder Zorn, dessen Knecht ist er, ibid. Princ. 7: 2. Chri-  
 stus ist im Menschen, der Teufel und die Hölle auch, Drf. Leb.  
 6: 66. Gott ist ins Menschen Geiste nach Liebe und Zorn,  
 c. 4: 76. zwey Willen im Menschen, M. M. 71: 36. der  
 menschliche Stamm-Baum und der Mensch ist gut und böse,  
 Princ. Borr. 13. M. M. 29: 16. er lebet zwischen 2 Quali-  
 täten, Gut und Böse, Aur. 2: 9. Streit und Ausgeburt  
 der

der 2 Qualitäten im Menschen, Aur. Vorr. 21. woher der Streit Michaelis und des Drachen im Menschen, Theof. Fr. 11:14. was ein Mensch aus sich alhie machet, das bleibt er in der Ewigkeit, Pr. 16:42.

#### IV. Vom Menschen nach seinen guten Eigenschaften.

Die Licht-Eigenschaft war vorm Fall im Menschen in Jehovah offenbar, nach dem Fall in Jesus, Gnadm. 8:37. der Mensch ist in seinem Ante des Leibes einen Grad höher als die Erde, und mit der Seelen höher als der Spiritus mundi, Theof. Punct. 1:19. wie und warum er in Gott einen Grad höher als die Engel, Seel. Fr. 1:263. Mischw. 1.5:24. ist das grössste Geheimniß, 23. Epist. 20:3. hat alle Dinge dieser Welt Eigenschaft in sich, Epist. 22:7. hat im Falle die Möglichkeit des Wiederaufstehens nicht verlohren, Epist. 42:19. kann seine thierische Eigenschaften bändigen, Princ. 16:30. Drf. Leb. 11:49. Gott wohnet wesentlich im Menschen, Mischw. 1. c. 14:9. im Menschen ist Gott und die ganze Schöpfung, Drf. Leb. 6:49. die Gottheit erscheint im Menschen am bestesten, sonst in keinem Dinge also, Princ. 15:53. der Mensch ist sein eigener Macher der Gottheit in ihm, Aur. 18:40. Gnadm. 12:34. die Natur ins Menschen Geiste, und die Natur in Gottes Geiste ist eines Wesens, Drf. Leb. 5:94. der Mensch kann im Verstande allen Dingen ins Herze sehen, Princ. Vorr. 2. c. 16:32. woher ihm Wissenschaft und Verstand kommt, Epist. 47:2. weil er ein ewiger Geist ist, so ist ihm alles in seine Gewalt gegeben, Princ. 16:46. hat freyen Willen, c. 20:72. c. 21:23. (Wille) hat eine ewige Jungfräuliche Bildniß, Princ. 22:15. Drf. Leb. 6:68. im Menschen liegt die Signatur gar künstlich, Sign. R. 1:6. wie er von den Planeten figuriret werde, Sign. R. 9:30-53. er kann ohne Krankheit leben, 69. hat Gewalt die Erde vom Fluche zu erlösen, c. 11:85. wie der Mensch das verborgene Wort der Göttlichen Sciencz in Schiedlichkeit kann aussprechen, M. M. Vorr. 6. er trägt das Verbum Fiat in seinem Ente, c. 22:36, 45. soll sich daher wohl bedenken, was er redet und thut, 57. hat grosse Kraft in seinem Munde, Theof. Fr. 5:23. führet die Macht aller Dinge

ge in seinem Munde, 24. was er Gutes redet, kommt aus dem verborgenen Menschen, Princ. 16: 36. ein Mensch ist viel lichter als der andere in Gott, Aur. 11: 38. wie er Gottes Licht sähet, Theof. Punct. 6: 13. ist nicht Ursache an der Creatur Elend, Aur. 16: 29. worin die Menschen von den Thieren unterschieden, Aur. 3: 39, 44. Princ. 10: 5. c. 16: 32. der Mensch soll seyn wie Gott ist, und aus der Welt ausgehen, c. 20: 11. soll in seinem Ursprung bleiben, sonst verliert er seinen Verstand, Laufe 2. c. 1: 7.

## V. Vom Menschen nach seinen bösen Eigenschaften.

Die thierische Eigenschaft bildet das Gestirn, Princ. 16: 24. die Menschen sind aus dem Sternen-Regiment Heuchler und Sünder, 28. die Jungfrau im Centro wehret der Bosheit, sonst wäre der Mensch ein Teufel, 29. der Mensch ist nach seinem Leibe dem Sternen-Reich heimgefallen, Princ. 17: 70. stehet im äussern Regiment unter Gottes licher Gedult, c. 21: 29. warum ihm das Irdische verdammlich, 30. der irdische Mensch ist ein Eckel vor Gottes Heiligkeit, Sign. R. 15: 16. er hat thierische Eigenschaften in sich, Drf. Leb. 8: 15. Gnadm. 7: 3. M. M. 24: 29. die urständen vom Gestirne, Drf. Leb. 11: 45. M. M. 20: 34. jedes Menschen Thier hat seine Signatur mit im äussern, 35: was des Menschen eingepflanzte Thiere sind, M. M. 60: 11. alles, was am Menschen irdisch, ist thierisch, c. 16: 2. warum er nackt zur Welt kommt, c. 18: 6. er pranget mit geborgten Kleidern, Princ. 20: 7. alle Menschen sind, seit Adams Fall, nur Vieh-Hirten, M. M. 73: 31. des irdischen Menschen Leichtsinigkeit, c. 53: 12. wird vom Spir. m. geführt, c. 55: 40. ist ein böses Thier, 41. will ungestraft seyn, 42. suchet nur das irdische Reich, 43. ist eine Figur des Antichrists, 44. der Mensch ist wegen der vielen Willen sein eigener Feind, M. M. 71: 25. ist in allen Wercken Gottes blind, Epik. 47: 25. suchet von aussen, 26. woher die Zorn-Begierde im Menschen die Oberhand bekommen. M. M. 28: 1, 7. Gott hat nicht gewolt, daß der Zorn im Menschen solte offenbar werden, Princ. 17: 48. wie im Menschen auch alle höllische Eigenschaften offenbar sind, Theof. Fr. 11: 13. kein Mensch ist ohne Sünden-Quell

Quell, Gnadenw. 8:85. die Gottlose Menschen sind bey lebendigen Leibe schon in der finstern Höllen, Aur. 20:58. warum der Mensch sterblich und zerbrechlich worden, Princ. 17:25. alle seine Werke folgen ihm nach, c. 16:47. der Mensch ist an Christi Leiden und Sterben schuldig, M. M. 71:42. ist auch schuldig mit Christo zu leiden, 43. der Adamische Mensch kann ohne Christum nicht im Himmelreich leben, 65. Christus ist bloß um des Menschen willen ein Mensch worden / warum, Princ. 4:39. dem Menschen ist Christus zum Gehulfen kommen / Gnadenw. 9:4. im Mutter-Leibe hilfe ihm der Schlangen-Ereter, Princ. 15:24. für den gefallenen Menschen ist kein ander Rath, er werde denn aus Gott wiedergeboren, Princ. 17:99. wie er an Seele und Leib erneuret werde, Taufe 2.1:35. (s. Buße, Wiedergeburt, Christ.)

## VI. Vom Menschen nach seinen natürlichen Umständen.

Warum die Menschen so sehr unterschieden im Thun und Gestalt, Drf. Leb. 9:33. woher sie unterschieden im Willen und Thun, Complex. 17. Gnadenw. 8:42. warum er das Gold, Silber und die Edelgesteine so liebet, Aur. 18:18. vom männ- und weiblichen Geschlechte. Das Männliche hat Tinctur, das Weibliche Matricem, Drf. Leb. 9:38, 92, 104. der Mann hat die Feuers-Tinctur, das Weib des Geistes dieser Welt, Drf. Leb. 11:30. Seel. Fr. 8:8. warum der Mann das Haupt sey, Drf. Leb. 9:106. (s. Mann, Weib / it. Leib, Seele, Geist, und alle übrige hieher gehörige Titel.)

Menschwerdung Jesu Christi, ganzer Tract. s. Christus. Mentalische Zunge, s. Natur-Sprache unter Sprache.

Mercurius oder Marcurius, Namens-Deutung, Princ. 1:13.

Drf. Leb. 2:42. was Mercurius ist, Aur. 4:14. c. 5:11. c. 10. c. 11:59. c. 15:58. Pr. 1:10. c. 2:12. c. 6:10. Drf. Leb. 2:42. c. 3:15. c. 9:77. Sign. R. 2:17. c. 3:16. c. 4:24, 32. c. 6:7. c. 8:4. c. 9:18. c. 13:43. c. 14:38. 40. M. M. 3:17. c. 10:17, 25. Clav. 25. Mercurius ist innerlich und äußerlich, Sign. R. 9:22. der innere Mercurius ist Gottes Wort, das der Vater in Entzündung seines

seines Lichts ausspricht, Sign. R. 4:32. c. 8:56. c. 9:22.  
 Clav. 67. \* ist im Geiste das wirkende Wort Gottes,  
 Clav. 26. in der zweyten Gestalt der ewigen, sowol auch  
 zeitlichen Natur Finsterniß, in der 6. Gestalt die Freuden-  
 reich, Sign. R. 2:17. M. M. 10:25. ist der 6. Quell-Geist  
 in der Göttlichen Kraft, Aur. c. 10. Princ. 2:12. Drf. Leb.  
 3:14. der Ton oder Schall des Himmels Geläute, Mu-  
 fica oder Tönen, Aur. 4:14. c. 5:11. Drf. Leb. 9:78. dar-  
 in schallet der Engel Music, Aur. 11:59. ist die Gifts-Ge-  
 burt, Princ. 6:10. ein Aufwecker des Samens, Drf. Leb.  
 9:96. das kalte und hüzige Feuer-Rad der Natur, Irth.  
 Stief. 76. inwendig ein Paradeißisch Wircken, und aus-  
 wendig Quecksilber, Sign. R. 4:32. ist Gottes Werk-  
 zeug zum Tode und Leben, 33. irdisch und himmlisch in  
 der 6. Gestalt, c. 9:18. der Separator, Clav. 67. Mer-  
 curius gibt Geist und Wesen, M. M. 14:5. der feurische  
 Mercurius, Archæus oder Separator ist trocken Wasser, hat  
 Metalla geboren, Clav. 67, 96. was der feurische Mercur-  
 rius im Geiste dieser Welt sey, Clav. 101. Mercurius hat  
 zweyerley Begierde, Sig. R. 2:18. 2 Willen, 19. und 2 Aergste,  
 20. wird im Sulphur erboren, und ist der Scheider des  
 Lichts von der Finsterniß, Sign. R. 3:16. Mercurius hat  
 3 Eigenschaften in seiner Geburt, 17. und stehet in den vier  
 ersten Lebens-Gestalten, 37. im Mercurio stehet der leib-  
 liche Mensch, c. 4:18. machet offenbar, 23. muß Sol  
 zur Speise haben, 24. ist der Werkmeister im planetari-  
 schen Rade, 30. im Mercurio lieget das Arcanum, c. 9:20.  
 was die Weisen mit Mercurius gemeinet, c. 6:7. wie Mer-  
 curius im Primar ein Ding signire, c. 9:47. im Vulcano ist  
 das Feuer-Rad der Essenz, Gespräch. 11. was das Mercu-  
 rialische Leben sey, Sign. R. 13:10. was das mercuriali-  
 sche Salz sey, c. 9:51. was ein vernünftiger mercuriali-  
 scher Geist ist, Aur. 11:2. Unterscheid Mercurii innerlich und  
 äußerlich, Sign. R. 4:32. c. 8:56. c. 9:22. Clav. 67. vom  
 feurischen und wässerigen Mercurio, 84. vom bösen und  
 guten Mercurio, Sign. R. 8:7. in dem giftigsten Mercurio  
 lieget die höchste Tinctur, das grössste Perlein, Sign. R.  
 6:28. c. 8:12. wie er in der Erden von der Sonnen ge-  
 reiniget wird, 16. des giftigen Mercurii Urstand, M. M. 4:  
 16. Autoris Erklärung, was er mit Mercurio nach allen



- 3 Principien verstehe, Apol. Richt. 17. meinet im Grunde nicht Quecksilber, Princ. I : 15. wie er die Kranckheit des Körpers curiret, Sig. R. 13 : 36. sein Mittel ist Quecksilber, c. 4 : 32. Mercurii des Planeten Urstand. Princ. 8 : 24. (s. Planeten.)
- Mesch / ist rothe Erde, Princ. 25 : 26. ein Limus aus allen Wesen, M. M. 15 : 6.
- Messe. s. Seelen-Messe.
- Messias / s. Christus.
- Metallen, was sie sind / ihr Ursprung und Wachsthum, Aur. 18 : 12. c. 22 : 84. Princ. 6 : 11. Complex. 7. Göttl. Besaul. 3 : 27. Sign. R. 3 : 19, 38. c. 4 : 27. c. 6 : 16. c. 8 : 31. c. 9 : 27. Snadw. 3 : 24. Tab. Princ. 11. die Metallen sind Wasser und Oele, M. M. 10 : 17. urkunden aus dem feurischen Mercurio im Geiste dieser Welt, Clav. 101. siebenereley fixe Metallen nach den 7 Planeten, Sign. R. 4 : 16. jedes hat seinen Glanz nach seinem Geist, c. 3 : 41. Venus giebt allen Metallen Leib, M. M. 10 : 27. können ohne Salniter nicht geboren werden, c. 3 : 19. ihre höchste Eigenschaft bestehet im Sulphure, c. 4 : 18. der Metallen Klang und Schall ist von des innern Mercurii Kraft, M. M. 10 : 25. Tinctur derselben, ibid. ist in Metallen edler und stärker als in Vegetabilien und Kräutern, Sign. R. 8 : 30. hat mit der himmlischen Tinctur Gemeinschaft, Theof. Punct. 6 : 2. was das süsse Oel, darin die Tinctur, M. M. 10 : 22. was der Metallen Crystallinisches Wasser sey, 27. warum die Metallen, insonderheit Gold und Silber, so sehr vom Menschen geliebet werden, Aur. 22 : 86. woher des Erbes so mancherley, 87. warum die fremde Materia davon muß abgeschmelzet werden, Aur. 22 : 90. die Ordnung solcher Schmelzung, 92. woher die Metallen so vermischet untereinander in der Erden liegen, Princ. 6 : 12. der Metallen Wiedergeburt und Transmutirung ist wie die Menschliche, Sign. R. 5 : 12. es muß in seine erste anfängliche Materie gebracht werden, 13. welches geschieht durch den Sulphur, 14. Proceß von Verwandlung derselben, durch den Proceß der Wiedergeburt den Wiedergeborenen erkläret, 15. c. 8 : 51. c. 9 : 26. sie transmütiren sich selber, wann der Artista ihnen zu Hülfe kommt, c. 8 :



c. 8:30. wie die sieben fixe Metallen die ganze Schöpfung mit dem planetarischen Rade vorstellen, M. M. 10:18. \*der Erden Tinctur mit den Metallen war Adams Spiel vor dem Fall, c. 18:14. Metallische Eigenschaft liegt in den 4 Elementen, als in des Menschen Leib, c. 2:5. wird zu einer Blumen im Lichte, Princ. 20:15. (f. *Artista*, it. *Lapis*, Bley, und jedes Metall insonderheit.)

**Meth**, Ezechiel, Schrift wieder ihn, der XI. Tract. von der Methisten Lehre, Epist. 20:33.

**Methusael**, Namens-Deutung, M. M. 29:35.

**Methusalah** / Namens-Deutung, M. M. 31:1. was seine Geburt, als des ältesten Menschen anzeige, c. 30:47.

**Micha-El**, Namens-Deutung, Aur. 12:86. ist der erste Englische König nach des Vaters Kraft geschaffen, ibid. ist auch der hohe Name Göttlicher Figur des Throns Lucifers, Theol. Fr. 11:1. ist in JESUS verwandelt worden, 2. was Michaels Streit mit dem Drachen gewesen, ibid. Aur. 14:31. c. 16:91. Gdw. 4:47. M. M. 9:21. c. 71:13. der Streit ist nicht bildlich zu verstehen, sondern zwischen Ja und Nein, Theol. Fr. 11:15. Micha-El hat wieder die gebildete falsche Willen gestritten, Theol. Fr. 12:7. Michaels Streit ist Christi in uns / 12.

**Microcosmus**, heißt die kleine Welt, ist der Mensch, ein Bild der grossen Welt, in einer Tafel erklärt, Tab. Princ. 71. (f. Mensch.)

**Mineralien**, sind unfixe Metallen, M. M. 10:27. ihr Urstand und Wachsthum, Sign. R. 3:40. (f. Metallen.)

**Mittewoche** / f. Tag.

**Mitternächte Crone** / f. Crone.

**Mizrajim**, Namens-Deutung, M. M. 35:27.

**Modell**, alle Dinge dieser Zeit werden ein jedes in seinem Modell stehen, Drf. Leb. 12:2.

**Moder** / das ist, Zunder. Der ewige Moder oder Zunder des Göttlichen Feuers, Theol. Punct. 8:7. ein kleiner Moder oder Zunder der Göttlichen Essenz, 9. der Moder oder Zunder in Gottes Mysterio, ibid. das eingeleibte Wort ist als ein glimmend Moder in Eva Samen fortgepflanzt, bis auf die Zeit der Erweckung in Maria, M. M. 23:31. wie der Moder des Göttlichen Hungers der brennenden Begierde nach Gottes Wesen im Fleische

aufgegangen, (in der Person Christi) Sign. R. 10: 13, 24. Christus, als das Wort ein glimmend Moder, so in allen Menschen als eine Möglichkeit der wahren Bildniß fortgepflanget wird, aber nur im 2. Principio, Irrth. Stief. 316. 318. 320. 392. 410. ist im Samen gottloser Eltern im 2. Principio nicht rege, 395. wann das Kind stirbet, ehe der Moder zum Brennen kommt, 319. mit dem Moder hat sich Christus der Seelen in der Taufe vermählet/ ibid. und will ihn durch dieselbe wieder anzünden, 304. der erste glimmende Moder in der Taufe des rechten Magi ist Gottes Wille, Sign. Rer. 7: 67. wie der Moder zum scheinenden Licht wird, und was er denn vermöge, Irrth. Stief. 213. M. M. 23: 41. 42. was der glimmende Moder in Adam vorm Falle zum Lustern wider Gott gewesen, c. 25, 22, 23. der eigentliche Verstand dieses Wortes, worin es der Autor gebraucht, Mischw. II. c. 8: 1. Theol. Punct. 8: 7 = 9. M. M. 25: 22.

Mond oder *Luna*, dessen urkundlich Wesen und Wirkung, Princ. 8: 24. Drf. Leb. 9: 56, 75, 79, 107. Sign. R. 4: 26. c. 9: 24. ist die siebente Gestalt, und ein leiblich Wesen und Matrir der anderen 6 Gestalten, 25. ist himmlisch und irdisch, ibid. ist der Luft-Leib, c. 4: 21. ist ein vermischtes Wesen aus allen, Drf. Leb. 9: 97. ein Sack und Behalter des himmlischen und irdischen Wesens dieser Welt, Sign. R. 4: 27. der Sonnen und Sternen Weib, Sign. R. 9: 24. M. M. II: 31. hält der Weiber Matricem, Drf. Leb. 9: 107. hungert ohne Unterlaß nach der Sonnen Glanz, Sign. R. 4: 26. c. 8: 24. erlangt von der Sonnen nur die weisse, und nicht die rothe Farbe, warum, c. 9: 24. der Circel zwischen dem Mond und der Erden ist halb irdisch und halb lunarisch, Drf. Leb. II: 4. über dem Monden ist keine Nacht, M. M. 12: 1. des Mondes Metall ist Silber, Sign. R. 4: 26. c. 9: 24. (s. Planeten.)

Montag, s. Tag.

Monstrosische Gestalt, unser thierischen Leibes, damit äffet uns der Teufel, Princ. 4: 3.

Mord, Ursache des Selbst-Mordes, Theol. Punct. 7: 15.

Mörder, die Bosheit der Sternen bringet manchen zum Morden, hat doch den innern Menschen nicht gänglich, Princ. 20: 84. (s. Soldat/ Krieg, Zorn.)

Mors

**Morgen-Röthe**, ist in uns das aufgehende Göttliche Licht in der siderischen Geburt, Aur. 22: 1. wie sie in uns aufgehet, und ihre Wirkung, c. 11: 70. ist iezo in der Menschheit angebrochen, Aur. 19: 82. c. 22: 69, 86. bricht im Centro der Seelen an, Aur. 26: 131. das böse Kind stehet bloß darin, Princ. 3: 8. ihre Strahlen erscheinen im Paradies, 16: 54. in ihrem Mysterio sind grosse Dinge offenbar, 18: 20. derselben hochtheure Porte in der Wurzel der Lilien, 61. Geelsr. 12: 12. wann sie wird vom Aufgange bis Niedergange scheinen, wird der Anti-Christ gerichtet werden, und des HErrn Tag anbrechen, c. 26: 120. bezeuget im Autore, daß des HErrn Tag nahe ist, Aur. 12: 50. c. 23: 85. e. 26: 100. der Titel des 1. Buchs, Aurora oder Morgen-Röthe im Aufgang, ist ein Geheimniß, Aur. Vorrede 89. Summarischer Einhalt desselben Buchs, 106. Vertheidigung desselben Buchs, Apol. Richt. 21. Verantwort. 4. des Autoris eigen Urtheil davon, Letzte Zeit. 1: 61. (s. Morgen-Stern.)

**Morgen-Stern**, ist in der Menschheit erschienen, M. M. 37: 61. wie er im Herzen aufgehe, Epist. 20: 34, 35. (s. Morgen-Röthe.)

**Moses**, hat die Schöpfung aus der Tradition oder der Väter Bericht aufgeschrieben, Aur. 18: 1. c. 19: 79, c. 20: 1, 2. c. 22: 26. warum er so dunkel schreiben müssen, c. 20: 6, 7. seine Schriften sind ohne Erleuchtung nicht zu verstehen, Princ. 10: 1. wie man sein Buch Genesis verstehen soll, M. M. 35: 40. c. 43: 57. c. 48: 1, 2. c. 52: 51. wie hoch er erleuchtet gewesen, Aur. 19: 103, c. 26: 116. hat ein verklärtes Angesicht im Feuer-Schraack in seinen Schriften, Princ. 17: 36. was die Ursache seines glänzenden Angesichts gewesen, Aur. 19: 103. Princ. 17: 36. c. 18: 34. c. 26: 2. was die Decke seines Angesichts bedeutet, Princ. 17: 23. c. 20: 115. ist das versiegelte Buch des irdischen Fleisches, c. 20: 48. so durch Christum erlöset, ibid. ist in dem Autore alhie aufgedeckt, M. M. 11: 4. warum Moses 40 Tage auf dem Berge Sinai gewesen, Princ. 17: 28. er hat durch den Spiritum mundi seine Gesetze erhalten, c. 18: 31. warum er die Gesetz-Tafeln zerbrochen, 20. durch welche Kraft er Wunder gethan, c. 11: 5. wie er das Heiligthum eingeweihet,

und Aaron samt seinen Söhnen zum Priester gesalbet, dessen Bedeutung, Abendm. 1: 6. c. 2: 1. warum er in der Wüsten sterben müssen, Princ. 20: 29. was Moses Leib sey, den er durch den Tod geführet, und darum der Teufel gezancket, Seel. Fr. 35: 24, 26. wie er von Gott ins Paradeis verzücket worden, Drf. Leb. 18: 2. Seel. Fr. 35: 24. warum er auf dem Berge Thabor Christo erschienen, Princ. 20: 30. Moses ist ein Lamm, Seel. Fr. 35: 27. sein Amt ist durch Jacob angedeutet, M. M. 30: 19. der Geist deutet beym Mose in den Geschlechts-Registern immer auf Christum, M. M. 35: 40.

*Multiplication*, s. Fortpflanzung.

*Mumia*, ist ein balsamirter Körper, der unverweslich ist, damit benennet Autor den wahren Leib Christi, Abendm. 3: 2. Mund / sein Amt im Körper, Aur. 6: 10. warum er geschaffen, c. 10: 12.

*Musica*, der Engel im Himmel, Aur. 11: 61. c. 12: 23, 113. die menschliche ist gegen der himmlischen nicht zu vergleichen, Aur. 4: 15. der irdischen Music Urheber Jubal, M. M. 29: 41. Ursache und Unterscheid der himmlischen Musica, Aur. 4: 14, 15.

\* *Muscant*, wird im Gleichniß vorgestellt, Sign. R. 10: 42.

*Mutter* der himmlischen Gebälerin, s. Matrix.

*Mysterium*, was Mysterium sey, Myst. Punct. 6: 1. der alte Leib ist das Mysterium dieser Welt, der Neue ist das Mysterium der Licht-Welt, die Seele das Mysterium Gottes des Vaters, die Erde hat auch ihr Mysterium, Letzte Zeit. 1: 74. das geistliche Mysterium ist Gottes Reich in der Seelen, Mischw. 3. c. 2: 4. ist der Engel und Menschen Leben und Licht, M. M. 4: 13. was das äussere Mysterium sey, Gnadenw. 8: 26, 27. ist aus dem innern Mysterio ausgesprochen/ 25. ist eine Gleichniß des innern, Clav. der Geist des äussern Mysterii ist die Lust, ibid. das irdische Mysterium, als die Tinctur, haben die Magi verborgen gehalten/ Letzte Zeit. 1: 85. zwey ewige Mysteria, eines in Liebe, das andere in Zorn, Mischw. 3. c. 7: 1.

*Mysterium Magnum*, was es sey, Seel. Fr. 1: 51. 120. Myst. Punct. 6: 2. Göttl. Bes. 3: 5. Sign. R. c. 3. c. 11: 84. Gdm. 2: 21. c. 8: 4, 7, 21/ 22. Extract M. M. 1. Clav. 20, 22,



137. Epist. 38: 6. **Mysterium Magnum** ist der geoffenbarte Gott, Seel. Fr. 1: 51. ist die Offenbarung der Mutter aller Wesen, Sign. R. II: 84. die ewige Natur und ihr Wesen, Gdw. 2: 21. der Ausfluß und Gegenwurf Göttlicher Wissenschaft, Extr. M. M. 1. ist mit der Weisheit gar Eins, Clavis. ist das essentialische Wort der Kraft Gottes in Zeit und Ewigkeit, Epist. 38: 6. warum es **Mysterium Magnum** heiße, Clav. 23. das erste **Mysterium** ist **Mysterium Magnum**, das andere ist der **Eratur Eigenthum**, Sign. R. 16: 31. das große **Mysterium** liegt im **Mysterio** der äussern Welt, Gdw. 2: 24. liegt auch im Menschen, Clav. 138. vom Willen des **Mysterii Magni** in Guten und Bösen, Sign. R. c. 15. es hat 2. Wesen und Willen in sich, Clav. 21. zwey Dinge darin zu betrachten, der Wille und des Willens wesentliches Ein, Extr. M. M. 1. im **Mysterio Magno** sind alle 3 **Principia** Ein Ding, wickeln sich aber aus, Sign. R. 16: 26. was aus dem **Mysterio Magno**, als aus dem ewigen Willen urständet, hat freyen Willen gleich Engeln und Menschen, 30. alle Dinge sind aus demselben geboren, Sign. R. 14: 76. das **Mysterium magnum** ist im **Verbo Fiat** in ein Wesen gefasset worden, Gdw. 4: 14. wie sich geschieden, c. 8: 24. \* in dieses **Mysterium** hat Gott das Licht der Natur eingesprochen, 27. das **Myster. Magnum** in Guten und Bösen liegt in jedem Dinge, 8. das **Ens** im **Myft. magno** ist der **Spir. Mundi**, oder **Sulphur**, **Sal**, **Mercurius**, Gndw. 2: 23. **Myft. Magn.** erkläret, Epist. 47. -- 7. (f. **Natur**.)

N

**Nachfolge Christi**, worinn sie bestehe, Mschw. Chr. 2. c. 6: 16. Gespräch. §. 58. wie wir ihm im Leiden folgen müssen, Irrth. Stief. 211. die Schriften vieler Heiligen treiben solche, Princ. 22: 9. ist nöthig, Mschw. 1. c. 12: 23. Sign. R. II: 95. (f. **Wiedergeburt**, **Christ**.)

**Nacht**, des Worts Deutung nach der **Natur-Sprache**, Aur. 19: 110. über dem Monden ist keine Nacht, Myft. M. 12: 1.

**Naema**, wie sie die **Tinctur** der Metallen angebentet, M. M. 29: 43. 67.

**Nahrung**, dem Bußfertigen Gelassenen segnet Gott die-  
selbe wunderbarlich, M. M. 69: 37, 38. wie der Mensch im  
Vertrauen auf Gott seine Nahrung suchen soll, Drf. Leb.  
17: 1-6, 13, 14. (f. Beruff.)

**Name** / die Namen aller Dinge sind nach jedes Dinges in-  
nern Geburt und Eigenschaft, Drf. Leb. 6: 2. **Name**  
Gottes, wie er gemißbraucht wird, Bedenck. Stief. 83.  
M. M. 36: 85. (f. Gott.) \* Engel und Menschen tra-  
gen Gottes Namen in sich, M. M. 4: 13. **der Name**  
Iude, Heyde, Christ machet iezo keinen Unterscheid, c. 51:  
36. \* Niemand soll sich nach des Autoris Namen nennen,  
Drf. Leb. 9: 4.

**Naphthali**, dessen väterlich Testament, M. M. 77: 33. ist  
eine Figur der Advocaten, ibid. seine Zeit fahet mit der  
Reformation an, 69.

**Narr**, des Worts Deutung, M. M. 22: 65.

**Nase**, ihr Amt im Körper, Aur. 5: 27.

**Natur** oder *Natura*, was die ewige Göttliche Natur sey, und  
wie sie urstände, Princ. c. 3. Drf. Leb. 1: 30. c. 2: 6. Ir-  
disch und Himml. Myst. Tert. 2. T. 3. T. 4. T. 5. Sign. R.  
2: 7. c. 13: 10: 25. c. 14: 8. Gdm. 2: 16. M. M. c. 3.  
c. 5: 11. c. 7: 1. **kurzer und deutlicher Bericht**, was ei-  
gentlich die ewige Natur sey, und wie daraus die Natur  
dieser Welt erboren werde, Drf. Leb. 5: 15. sie beste-  
het im Gebären der 7 Quell-Geister Gottes, und wie sie  
von Gott zu unterscheiden, Clav. 25. Gdm. 2: 17. das  
Reich der Natur ist der Grund des sprechenden Worts,  
Gnadw. 9: 9. eine Offenbarung Göttl. Majestät, c. 2:  
16, 28. **der stillen Ewigkeit Werkzeug**, 17. **der Leib**  
Gottes, Aur. 2: 16. c. 18: 124. c. 21: 65. c. 23: 49. c.  
24: 54. kan von den Kräften Gottes nicht unterschie-  
den werden, c. 23: 59. **Natur** ist vor Creatur, Gdm.  
9: 9. \* soll nicht vergehen, 71. **Anfang der Natur**,  
Aur. 13: 48. M. M. 29: 6. die ewige Natur scheidet sich  
im Schracke in 2 Reiche, als in die Finstere und Licht-  
Welt, Mischw. Chr. 2. c. 8, 12, 13. ins Zorn- und Liebe-  
Reich, 177 Frag. 12: 2. 3. **der 7. Quell-Geist** in Gott  
ist der Natur Leib, und die ewige Natur selber, daraus al-  
les formiret, Aur. c. 11. f. I. c. 16: 5. **die ganze Natur** ist  
der innere Göttliche Himmel oder Paradies, Gdm. 3: 37.

von

von der Göttlichen und himmlischen Natur, Wirkung und Eigenschaft, Aur. 11: 45. wie sie sich bilde und ausgebäre, 54. Princ. c. 3. ihre Geburt ist wie die Sinne im Menschen, Princ. 3: 9. die himmlische Natur ist der Engel Garten, Aur. 16: 18. verändert sein Gewächse, 19. \* die Natur ist in ihrem Urstand Gottes ausgesprochenes Wort, Edw. 9: 76. \* in Gottes Geist und in des Menschen Geist ist sie nach den dreym Principien Eines Wesens, Drf. Leb. 5: 94. Tafel von der Ewigen Natur, Tab. Princip. I. dieser Welt Natur ist vom Teufel verdorben, Aur. 16: 26, 27, 57. c. 17. §. 10. c. 18: 10, 34. c. 23: 91. Gnadm. 6: 52. sie ist nur äußerlich verdorben, c. 16: 70. ist vor dem Zorn dünne gewesen, c. 18: 29. liegt im Zorne Gottes gefangen, 31. durch Adams Fall ist die Natur sehr verderbet, c. 25: 27. die harte Natur ist der Teufel Wohnhaus, c. 23: 98. zwey Qualitäten in der Natur, gute und böse, Aur. Borr. 9, 28. c. 2: 2, 36. die Natur ängstet sich nach der Jungfrau, Princ. 12: 55. woher das Schonen entstehet, von der Eitelkeit los zu werden, Göttl. Beschaul. 1: 29. wie sie darnach arbeitet, Aur. 4: 11, 17, 18. Princ. 7: 30, 33. c. 12: 55. c. 14: 33, 46. Sign. R. 4: 40. warum sie in eine Zeit eingeschlossen sey, Göttl. Beschaul. 1: 33. wie sie wird zur Ruhe kommen, wenn diese Welt vergehet, Princ. 12: 56. wie sie wird zur Crystallinischen Klarheit gebracht werden, Göttl. Beschaul. 1: 33. was Centrum Naturæ sey, Drf. Leb. 2: 15. wie die Natur aus Sal, Sulphur und Mercurio bestehe, 17. Grund der Natur ist die Wurzel der 4 Elementen, Clav. 57, 66. das Reich der Natur stehet mit im Samen, Gnadm. 11: 19. jede Natur zeuget ihre Früchte, M. M. 53: 20. das Rad der Natur windet sich von aussen hinein, Drf. Leb. 9: 58. Beschreibung des Rads der Natur, 61. die äußere Natur als die sichtbare Welt in einer Tafel vorgestellt, s. Rad. in welcher Natur Christus Mensch worden, Apol. 1. Tilk. 218, 229. den Grund der Natur forschen ist nöthig, M. M. 68: 7, 8. die Alt-Väter A. E. waren so blind daran als wir, 9. (s. *Mysterium* und *Mysterium Magnum*, it. *Gestalt, Welt, Principium*.) die Seele ist von der Natur frey, und ist ein Herr der Natur: denn sie ist ein Geist mit Gott, und wächst doch aus der Natur, Drf. Leb. 16: 37. was der Natur Ende erreicht, das ist in Ruhe ohne Quaal, Sign. R. 15: 52.

**Natur-Gesetze**, f. Gesetze.

**Natur-Liebe**, f. Liebe.

**Natur-Sprache**, f. Sprache.

**Necrolice**, die finstere Welt, in den 3 ersten Gestalten.

**Necromantice**, ist der Feuer-Geist.

**Neid**, ist der Natur 2. Gestalt, Drf. Leb. 14:23. sein Urstand, M. M. 22:70. was er sey, und wie er entstehe, Aur. 16:83. ist eines von den vier Elementen des Teufels, Theol. Punct. c. 10, §. 16. ist ein Sohn des Geizes, M. M. 68:37. eine giftige Schlange in unserer Eigenschaft, Epist. 46:58. ein neidisches Hunde-Gemüthe wird im Seelen-Wurm ewig also figuriret, Princ. 16:51. Lucifers Neid, Aur. 16:83.

**Nein**, ist im Grunde der Natur-Sprache so viel als hinein, Theol. Fr. 3:10. ist Gottes Zorn, 14. c. 12:10. ist der Eigen-Wille, Theol. Fr. 3:5. das Fundament des Zorns Gottes, der Hölle und des Teufels, Theol. Fr. 5:5. wie es gegen das Ja gestritten, Theol. Fr. 12:4. (f. Ja.)

**Neue Geburt**, f. Wiedergeburt.

**Neu Testament**, f. Testament.

**Nichts**, so heisset Autor GOTT, im Gegensatz aller Creaturen, noch vor dem Begriff aller 3 Principien, wo man von Gott nichts begreifen kann, bis zum Begriff der ewigen unanfänglichen Geburt der sieben Geister Gottes, wo unserm Geiste Gott ein Etwas im Verstande wird. Welches Autor allenthalben ausführet, was er von Gott ausser Natur und Creatur handelt: Kurz faßt er, Irreh. Stief. 145. Sign. R. 3:2, 6, 8. \* das Nichts ist das höchste Gut, Sign. R. 9:59. wie das Nichts (als der unbekannte Gott) sich bis ins Ens ausgebäre, Gdw. 5:5. warum Gott ein Nichts heiße, Theol. Fr. 2:13. (f. Zebaoth.)

**Nigromantia**, was sie sey, Seel. Fr. 6:11. ist des Abgrundes Wunder, 13. hat böse Künste, Seel. Fr. 26:21. ist die Magia im Bösen, Myst. Punct. 5:19.

**Nimrod**, Namens-Deutung, M. M. 35:30. war ein Regent aus dem Grimm der Natur, 32. hat zu Babel sein Reich angefangen, M. M. 36:3.



Noah / Namens-Deutung, M. M. 31:3. c. 32:2. worin er gerecht war vor Gott, c. 23:13. wie er geopfert, c. 33:3. vom Bunde Gottes mit Noah, c. 32. c. 33:25. was seine Trunkenheit andeute, M. M. 34:27. seine drey Söhne Japhet, Sem und Cham deuten an, was vor dreyerley Art Menschen die Welt bewohnen, M. M. 31:11. c. 34:13. sie sind Bilder der 3 Principien, c. 32:5-7. auch des dreyfachen Menschen, nach Leib, Seele und Geist, c. 34:11. wie Cham verflucht, Sem und Japhet aber gesegnet werden, was es vorgebildet, c. 34. der Kinder Noah Namen sind 72; wie aus ihnen 72 Sprachen Babels entstanden, was solches andeutet, c. 35:15. von Japhet und seinen Kindern, 20. von Chams Geschlecht, 26. von Sems Linie, 40. Geheime Deutung des Kasten Noah, M. M. 32:10, 41. c. 33:39. Deutung der 8 Personen, die im Kasten waren, c. 32:15. Deutung der Creaturen drinnen, 16. was mit Zuschliessung der Thür zu verstehen, 30. was der Rabe bedeutet, 39, 41. Deutung der drey Tauben, 40, 46. was das Rufen des Kastens auf dem Gebürge Ararath anzeigen, c. 33:33. c. 32:42. (Sündfluth.)

Nothwehr, ist Gott im Spiritu mundi nicht zuwider, Drf. Leb. 12:40. ist zugelassen (nemlich im Spir. m.) Theol. Punct. 4:37. (s. Wehren.)

## D

Der Buchstabe D ist der Character des Centri des saglichen Wortes in der Gottheit, M. M. 52:41. das sehende Leben oder Auge der ewigen Natur im Namen Gottes Ad Onai, Theol. Fr. 2:10. der Sabbats-Tag, 11.

Obrigkeit / Gott hat durch den Welt-Geist Obrigkeit gegeben, Princ. 21:43. sie sind Gottes Amtleute, 44. ihr Stand ist gegründet, 45. so sie recht richten, werden sie im Himmel leuchten, 47. ihr Amt ist in der Natur gegründet, Drf. Leb. 13:5. ihr Amt ist, die Ordnung der Natur zu erhalten, M. M. 33:15, 16. dürfen nicht wider das Gesetz der Natur am Leben straffen, 17. ihr Amt ist nicht anerschaffen, sondern aus der Eigenheit erwachsen, c. 77:21. ist um der Gottlosen willen, 23. nicht für bußfertige Christen, 24. alle ungerechte in der  
Selbst

Selbheit lebende Obrigkeit ist aus der Schlangen Ente, M. M. 22: 74. ihr Vorbild ist Dan, c. 77: 13. (s. Regent, Herrschaft, Aemter, Gesetze.)

**Ochs**, deutet in der Figur den Thier-Menschen an, M. M. 76: 33.

**Odem oder Athem**, vom Odem Gottes, Mischw. 1. c. 3: 17. den Gott Adam eingeblasen, was er sey, Wiederg. 2: 4. Apol. 1. Tilk. 194. Gnadenw. 5: 30. M. M. 15: 14. ist dreyfach, Feuer-Odem, Licht-Odem und Luft-Odem, 21. der lebendige Odem Gottes, Adam eingeblasen, ist der redende verständige Geist aus allen 3 Principien, M. M. 15: 14. vom Schlafe aufgewachet, hohlete er Odem von der Luft, und zündete seinen Sternen-Geist damit an, Princ. 17: 58. der Odem des Göttlichen Lebens in der Seelen, M. M. 72: 10.

**Oeconomic**, oder Regiment des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes, wie sie aufeinander gefolget, Myst. Punct. IV. (s. Regiment.)

**Oele oder Oleum**, was das geistliche Del sey und wirke, Abendm. 3: 30, 31. das geistliche Del ist die himmlische Leiblichkeit, M. M. 4: 14. was das süsse Del in Metallen und Steinen sey, c. 10: 22. das Del ist der Tinctur Kraft, Princ. 12: 22. \* ist ein Licht, kommt aus der Luft und der Begierde Eigenschaft, giebt ihm Essenz und Schein, Sign. R. 6: 3. ist das Wesen der freyen Luft, 5. alles Licht des 2. und 3. Principii brennet aus dem Oele Sulphuris, Mercurii und Salis, Irrth. Stief. 73. wie sich ein Del gebäre und vom Wasser unterscheide, Sign. R. c. 6. das Del machet das Vegetabilische Leben, §. 6. die Oolitische Eigenschaft hat Licht und Feuer, 17. die Oolitische Gestaltneß Sulphuris ausm Wasser ist in allen Lebendigen, c. 8: 5. Unterscheid zwischen Del und Tinctur, Princ. 12: 22. M. M. 10: 22, 25.

**Offenbarung**, wie der Mensch zu Göttlicher Offenbarung gelange, Theol. Fr. 12: 20, 21. wo die Stätte Göttlicher Offenbarung und Einwohnung im Menschen ist, Clav. 59, 60. wie Gott nun alles verborgene will offenbaren, Aur. 2: 46. 4: 2, 3. c. 25: 77. Offenbarung Johannis soll jetzt verstanden werden, M. M. 24: 37. steckt im Mysterio, will einen hocheleuchteten Verstand haben, Letzte Zeit.

Zeit. 2: 57. dazu gehöret ein Magus, der aller 3 Principien Figuren verstehe, 59. Offenbarung des Autoris ist nie vorhin also geschehen, Aur. 14: 58. (s. Autor, Prophezeiung.)

Ohren, ihr Amt, Aur. 5: 24. Princ. 15: 67. (s. Gehör/ Schlaf.)

Onan, der zweyte Sohn Juda, was er vorgebildet, M. M. 65: 7.

Opfer, von den Opfern Alten Testaments, woher sie entstanden, was sie sind und gewircket haben, Mischw. I. c. 7: 12. Wiedergeb. 3: 4. Apol. I. Tilk. 289. Taufe I. c. 2: 10, 23, 31. Taufe 2. c. 2: 14, 31. Abendm. I: 6, 14. M. M. 26: 41. c. 27. c. 43: 39. c. 65: 36. die Opfer waren ein Bild, wie die Seele im Horn-Feuer solte geopfert werden, Taufe 2. c. 2: 13. sie waren ein Mittel zwischen Gott und Menschen, 32. waren ohne Glauben nichts, M. M. 27: 13. mit Einfassung der Glaubens-Begierde faßete sich der H. Geist, 32. durch die Magia des Gebets wurden der alten Heiligen ihre Opfer angezündet, M. M. 27: 7, 8. das Anzünden des äussern Opfers war des innern Geistes Figur, II. wie die Opfer der alten Heiligen angezündet worden, Taufe I. c. 2: 13, 14, 15. sie sind durch Gottes Imagination angezündet, Taufe 2. c. 2: 16. das heilige Feuer zündete das Elementische Feuer an, M. M. 27: 21. was das H. Feuer gewesen, das die Opfer angezündet, Taufe I. c. 2: 13, 33. M. M. 23: 31. c. 27: 8, 17. das H. Feuer war von der höchsten Tinctur des Paradeisischen Grundes, Taufe 2. c. 2: 16. es war das Liebes-Feuer, M. M. 27: 26. durchs H. Opfer-Feuer wurde das Elementische im Menschen versöhnet, Abendm. I: 30. im Feuer war die Versöhnung, M. M. 27: 30. mit Habels Opfer fieng sich das H. Feuer an, Taufe 2. c. 2: 20. warum Gott selber bey Habel, Noe und Elia das Opfer angezündet, M. M. 27: 17. wenn und warum die Erkenntniß des H. Feuers verloschen, Taufe 2. c. 2: 22. Myst. M. 27: 3. warum eben das Fette von Thieren geopfert, und mit heil. Feuer angezündet worden, 23, 25. der süsse Geruch des angezündeten Opfers war des Menschen Wille, Abendm. I: 30. warum zu den Opfern was Irdisches genommen wurde, M. M. 27: 18. warum  
sie

sie das Fette von Thieren und Edelsteine der Feld = Früchte  
 geopfert, Taufe 1. c. 2: 31. Abendm. 1: 15, 20. M. M. 27:  
 23. was die Verzehrung des Opfers bedeutet, Taufe 2.  
 2: 18. wie es Sünd- oder Söhn-Opfer gewesen, M. M.  
 27: 26, 27. von den Umständen des Opfers, als Fett,  
 Holz, Feuer, Licht, Rauch, was sie bedeutet, 29. wie der  
 Sünden Vergebung in den Opfern geschehen, Wiederg.  
 3: 4. Apol. 1. Tilk. 289. Taufe 1. c. 2: 23. Taufe 2. c. 2:  
 14. Abendm. 1: 13. warum das Opfer-Fleisch heilig  
 gewesen, Abendm. 1: 33. beim Essen des Opfer-Flei-  
 sches aß der Glaube die Kraft, der Leib das gesegnete  
 Fleisch und Brod, 34. das heilige Opfer-Fleisch, und  
 die ungesäuerte Kuchen waren das Abendmahl im Alten  
 Testament, Abendm. 1: 34. c. 2: 18. 20. von Cains und  
 Habels Opfer, Taufe 1. c. 2: 17. M. M. c. 27. mit Ha-  
 bels-Opfer ist der Schlangen zum ersten mal der Kopf zer-  
 treten, 12. warum das Opfer des jüngern Bruders den  
 Erstgeborenen heiligen mußte, M. M. 26: 40. von Noahs  
 Opfer, c. 33: 1. \* Isaacs Opfer, Drf. Lev. 7: 28.  
 \* Moses Opfer ein Furbild der Menschheit Christi,  
 Mischw. 1. c. 7: 12. Aarons und seiner Söhne Opfer,  
 Lev. 8. Abendm. 1: 6. Christi Opfer, wie es alle Opfer  
 geheiligt, M. M. 27: 32. Abendm. 2: 1-9. Taufe 2. c. 2:  
 19. was Gott im Geiste opfern heiße und sey, M. M.  
 76: 5. ist Gott Lob singen, 6. wie ein Christ in Chri-  
 sto sich Gott aufopfern muß, M. M. 48: 3, 19. das Lie-  
 be-Feuer, das im Opfer dem Zorne entgegen stand, hat sich  
 im Ziel des Bundes im Weibes-Samen mit himmlischer  
 Wesenheit erwecket, 1. Taufe 2: 33.

**Oracula** oder Orakeln der heidnischen Götter, ihr Urstand  
 und Wesen, M. M. 37: 9. woraus ihre Antwort geflos-  
 sen, 12. ist nicht alles durch den Teufel gewircket wor-  
 den, 13. was die Göttliche Oracula der alten Heiligen im  
 Grunde gewesen, 11, 15, 16, 17. (s. Prophet.)

**Ort** oder *Locus*, oder Stätte, hat allein diese sichtbare Welt,  
 im Innern ist kein Locus, M. M. 8: 17. wie der Locus  
 dieser Welt vor der Verderbung gewesen, Aur. 4: 23. die  
 Englische Welt ist auch im Orte dieser Welt innerlich, des-  
 gleichen der Teufel Welt, aber in der Finsterniß, 18. wo  
 der auserwählte Locus der Herrlichkeit Gottes sey, c. 7: 18.

**Oster-Lamm**, (s. Lamm, Hochzeit des Lammes.)

P

**Panier** / das Verborgene in der Zeit eröffnet, steht zu einem Panier, Drf. Leb. 2: 39. Gott leibte sich mit der lebendigen Stimme des Wortes in die ewige Bildniß ein, zu einem Panier der Seelen, Gnabw. 7: 32.

**Papstthum**, woraus es erwachsen, Drf. Leb. 12: 8. der Papisten Lehre vom Abendmahl, Abendm. 5: 7. des Papsts Zürnen mit den Söhnen in Deutschland, die zu ihrem ersten rechten alten Vater eingingen, D. L. 16: 17. kein anderer Weg zur Seligkeit, als seinen Willen in Gottes Willen werfen, es predige gleich Papst oder Doctor anders, Seel. Fr. 17: 27. im Papstthum ist viel Gauckelei mit dem Seelmessen = Gedichte worden, 24: 11. der Papst hat den Schlüssel nicht zur Erlösung der Seelen, 12. ist er heilig, so trägt er Mysterium Magnum, und ist Christi Hirte über die Schäflein, 13. dessen Geldsucht in Deutschland, aus der Kirchen gefeget, Aur. 9: 7. der Päpste und Bischöfe gewaltiger Kirchen = Pracht, M. M. 77: 66. aus welcher Wurzel das Papstthum gewachsen, Princ. 26: 22. was es für ein A B C hat, daß man die verstorbenen grossen Heiligen darin angerufen, Seel. Fr. 26: 27.

**Paradeis** / heisset ein Grünen durch den Zorn, Mischw. Ehr. I. c. 4: 13. was es sey, Aur. 4: 9 = 21. Princ. c. 9. §. 21. Drf. Leb. 5: 69, 115. Seel. Fr. 1: 163. c. 22: 5, 6. Fr. 39. Mischw. I. c. 4. Wiedergeb. 2: 9. Sign. R. II: 51. Gnabw. 5: 9. c. 17. M. M. 25: 16. Theof. Fr. 3: 35. Clav. I. Ep. 47. Tab. --- 13. was es im Menschen Adam gewesen, Epist. 39: 27. das Paradeis ist die himmlische Ausgeburt, Princ. 4: 62. die Englische Welt, Drf. Leb. 5: 117. die Göttliche Wonne des reinen Elements, Apol. 1. Tilk. 131. das himmlische Wesen oder die ganze Natur, Schw. 3: 37. das Ausgrünen des reinen Elements, c. 5: 9. grünete zu Adams Zeit durch die 4 Elemente, M. M. 10: 59. ist des 7. Tages Eigenschaft, c. 17: 4. ist das H. Liebes = Feuer, das bey Adam durch die Erde wirkete, Theof. Fr. 3: 38. das rechte Universal, Sign. R. II: 91. Gottes und der Engel Wohnung, Princ. 9: 7. ist materialisch, aber durchsichtig und scheinend, 18. was es sey, wie es Anfangs durch die Erde gegrünet, und in der Wiedergeburt

burt und materialischen Tinctur wieder gefunden wird, Tab. Princ. 59. wo das Paradies sey mit seinen Einwohnern, Seel. Fr. 39. es ist allenthalben, aber in der Neuen Geburt, Princ. 9: 27. Drf. Leb. 5: 125. in der wonnesamen Geburt des H. Geistes, Princ. 9: 33. gehet im firen Element auf in der Jungfrau, Princ. 14: 89. Drf. Leb. 5: 126. im Gemüthe gehet das Paradies den Heiligen auf, und ist die Engli- sche Welt im 2. Principio, Princ. 9: 3, 4. c. 15: 20. ist in Wiedergeborenen im Gemüthe der Seelen, \* als die Göttl. Wonne, Seelfr. 1: 83. grünet im Willen-Geist, Wschw. 1. c. 6: 17. \* stehet den Kindern Gottes im Gemüthe und Seelen nun offen, ibid. \* gehöret dem ersten Adamischen Leibe zu, Drf. Leb. 22: 14. das Paradies ist auch in dieser Welt im 2. Principio, Drf. Leb. 5: 116. Sign. R. 8: 47. M. M. 37: 57. Clav. und ist noch auf Erden, Seel. Fr. 35: 12. Wschw. 1. c. 6: 17. ist noch in allen Dingen verborgen, S. R. 13: 60. die ganze Welt war vorm Falle Lucifers ein Paradies, M. M. 25: 16. zu Anfang der Schöpfung grünet e es durch die Erde, Drf. Leb. 11: 12. es war nur an einem Orte der Erden offenbar, nemlich im Garten Eden, M. M. 17: 7. das erste Paradies im Loco dieser Welt hatte Lucifer bey sei- nem Falle vergiftet, 8. soll iezo wieder im Loco dieser Welt offenbar werden, 9. Adams Paradies ist im Falle verdet- et worden, hatte himmlische Früchte, Aur. 4: 21. Princ. 9: 20. vom Baum des Lebens im Paradeise, M. M. 27: 10. (s. Baum.) Im Paradies sollen der Erden Früchte in himmlischer Form ausgrünen, und eine Speise der Menschen in jenem Leben seyn, Aur. 21: 37. von der Paradiesischen Wonne, Princ. 9: 7. die Paradies-Freude ist unaussprech- lich, Princ. 14: 90. aus der wässerigen Eigenschaft kom- met das Grünen des Paradeises, Sign. R. 3: 30. vom pa- radiesischen Wesen und Regiment, wie es wol hätte mögen seyn, so Adam nicht gefallen wäre, Wschw. 1. c. 4. M. M. c. 18. vom Zustande des Paradeises in der Zukünftigen Welt, Seel. Fr. 32. ob es veränderlich sey, und was nach- mals seyn werde, Seel. Fr. 40. vom Paradeise und Paradies-Menschen, und dessen Leben, Sign. R. 11: 51. es muß in Menschen gefunden werden, Theol. Fr. 3: 39. der heilige Geist ist der Schlüssel dazu, Princ. 9: 26. der gro- ße Leib kann nicht hinein, 28. kein Thier kann hinein kom-  
men,



men, 6. die Heiligen Seelen gehen hinein, 7. viel Fremdlinge werden mit Christo ins Paradies gehen, M. 78:2. wie es in diesem und jenem Leben inwendig in uns ist und seyn wird, und nicht ausser uns, Sign. R. 12:13. wie und wann Christus es hat wiedergebracht, und wie es im Menschen offenbar wird, Sign. R. 11:47. Unterscheid zwischen dem Paradiese und dem Garten Eden, Pr. 9:3. M. M. 17:3. c. 19:28. die Paradiesische Geistliche Welt ist abgebildet im 3. Principio dieser Welt, Princ. 8:4. (s. Himmel / Element / das 2. Principium, Lichts Welt, Sophia.)

**Parthey**, Religions-Partheyen, s. Secten, Religion.

**Particular**, zu Transmutirung Martis und Veneris, Sign. R. 9:20.

**Pascha**, warum es Gott geboten, was es vorgebildet, Abendm. 1-5. s. Lamm.

**Paulus**, der Apostel, sein Eifer um das Gesetz vor der Bekehrung, war Göttlich, Gnadv. 12:31. was sein Pfahl im Fleisch gewesen, Aur. 19:100. er hätte gern das Licht ohne Verhinderung zum Eigenthum in der irdischen Geburt gehabt, aber es konnte nicht seyn, Aur. 19:101.

**Perlen**, die irdischen, wovon sie herkommen, M. M. 33:35.

**Perle**, die Geistliche, als das Reich Gottes in der Seelen, was das Perlein Sophia sey, Princ. 12:42. c. 23:54.

**Seel. Fr. 37:1. Complex. 85. M. M. 10:22. c. 64:20.**

**Epist. 2:4. c. 17:10.** ist ein Funke der Göttlichen Liebe, 4 Complex. 85. der Schatz im Ufer, Wschw. 1. c. 6:

17, 18. liegt in der Schlangen verborgen, M. M. 22:33.

im Tode des irdischen Menschen vergraben, Irrth. Stief.

541. steckt nicht im äussern, M. M. 24:39. wentt

und warum es in der Seelen verborgen lieget, Complex.

82. ist iego geboren, mag leicht gefunden werden, Web.

Stief. 145. offenbaret sich selber in denen, die es suchen,

Epist. 14:3. c. 17:9. wird nicht vom irdischen, sondern

vom himmlischen Menschen ergriffen, Bussf. 34. wird

leichter erlanget von einem Layen als Gelehrten, Seel.

Fr. 37:2. wird durch kein Forschen ohne Gottes Liebe

ergriffen, Sendbr. 17:9. wie sie gefunden wird, Irrth.

Stief. 541. M. M. 70:5. Epist. 16:11-13. 17:9-11. ihr

Gesf. Körnlein wird dem Menschen in der Taufe gegeben,

Princ. 29: 35. sie wird dem Lichts-Obem, und nicht den Feuers-Obem der Seelen gegeben, in dieser Zeit, warum Wieberg. 4: 8. warum sie dem Menschen in dieser Zeit nicht gänglich zum Eigenthum gegeben wird, Bussf. 48 Wieberg. 4: 8. Irrth. Stief. 312. des edlen Perleins Tugend und Kraft, Epist. 2: 4. c. 10: 20, 21. in ihr liegt eine lebendige Wissenschaft, Epist. 16: 12. ihr gleicht nichts als Einfalt, Seel. Fr. 36: 1. wie das Paradies vom Menschen verlohren wird, Wieberg. 4: 13. Irrth. Stief. 313. Wein und köstliche Speisen verdecken des Perleins Grund im Menschen, Epist. 15: 6. wie schwer es sey, sie wieder zu erlangen, Wieberg. 4: 17. sie wird verachtet, und mit Füßen getreten, M. M. 22: 35. was das Perlein der Welt sey, Göttl. Beschaul. 3: 47-53. (s. *Sophia*, Mensch, N. II.)

Perlen-Baum, was er ist, wie er gesäet wird und wächst, Princ. 24: 27/37. Drf. Leb. 7: 14. Mischw. 2. c. 8: 11. ist das Reich Gottes in uns, Drf. Leb. 14: 31, 34. der Seelen neuer Leib, c. 16: 28. das Lilien-Gewächs des neuen Menschen im ersten Willen, Mischw. 2. c. 8: 12. das Senf-Körnlein, welches im Streite wächst, P. 3. c. 6: 3. das Göttliche Ens im seelischen Bate, Gnadw. 8: 86. steckt nicht im äussern Menschen, sondern im innern, Pr. 24: 39. bringet Früchte unter Kreuz und Trübsal, im gelassenen Willen, M. M. 28: 39. c. 64: 12. c. 71: 7. ist unter der Decke Moses gewesen bis auf Christum, Drf. Leb. 7: 15. warum er in vielen nicht grünet, noch ewiglich grünen wird, Princ. 24: 29.

Perlen-Kranz, ist die hochzeitliche Freude der Seelen, Drf. Leb. 14: 37. wird im Winter verdeckt, grünet im Frühling des Gemüths wieder mit Lilien ohne Zahl hervor, ibid. wie er wieder erlangt wird, wenn er verlohren worden, Drf. Leb. 7: 16.

Perlen-Crone, der Jungfrauen mit 12 Sternen, was sie sey, Mischw. I. c. 13: 15. ist der Lapis Philosophorum, der unsere Natur eingiret, Drf. Leb. 6: 98. wird in vielen unerkant getragen, 99. wie weit man kommen muß, ehe man die Crone erlangt, Mischw. I. c. 13: 15. verbitget sich balde wieder, 16. wird dem Menschen nicht zum Eigenthum gegeben, 17. sondern nach dem Tode erst



erst völlig aufgesetzt, *ibid.* (Nota: Perle, Perlen-Baum, Perlen-Kranz und Krone ist alles eins.)

Pest, woher sie urständet, *Aur.* 1: 22.

Pfaffen zu Babel, s. Lehrer, heutige Lehrer.

Pfingst-Fest, vom Pfingst-Feste und Sendung des heiligen Geistes, *Princ.* c. 20. warum am Pfingst-Tage nur 3000 Seelen bekehrt worden, und nicht auch die, welche in folgenden Tagen gläubig worden, *Gnadw.* 12: 6. von dem Geheimniß der Pfingst-Predigt der Apostel, 17.

Phantasie, was sie sey, und woher sie urstände, *Gnadw.* 3: 24 c. 4: 40. ist des Willens Centrum zum Feuer-Leben, darin die Teufel, 35. Lucifers Eigen-Wille hat das Reich der Phantasie gestiftet, 29. alle Teufel leben in der Phantasie, 30. Lucifer ist Thron-Fürst im Reiche der Phantasie, 36. das Reich der Phantasie und Lucifer ist ein Wille und Wesen, 46.

Pharao, war aus dem Zorn-Wollen Gottes geboren, weil das Maag der Egyptier voll war, *Gnadw.* 10: 19. von seinen Träumen, *M. M.* 18: 10. (s. Traum.)

Philosophia, was Autor darunter verstehe, *Aur. Borr.* 84. führet die Magiam nach ihrem Gefallen, *Myst. Punct.* 5: 21. wer eine rechte Philosophiam schreiben kann, *Aur.* 19: 77. wie schädlich die heidnische Philosophia in der Christlichen Kirchen, *M. M.* 62: 5-8.

Philosophische Kugel, was sie sey, erkläret, *Seel. Fr.* 1: 106.

Philosophisch Werk, s. Artista, Lapis.

Philosophus, ein rechter Philosophus wird nur durch Erleuchtung des heiligen Geistes geboren, *Aur.* 2: 11, 13. (s. Artista, Lapis, Tinctura.) Die heidnische Philosophi sind in ihrer Erkenntniß weit kommen, c. 22: 29.

Phlegmatische Complexion, s. Complexion.

Phanix, ist ein Geist des Feuers, und aus der Tiefe hervorgegangen, *Drf. Leb.* 10: 36.

Pilgerschaft, wie des Menschen Leben eine Pilgerschaft sey, *Princ.* 22: 2. die Pilger-Strasse ausm Tode ins Leben, *Mischw.* 2, c. 8.

Planeten, die Namen der Planeten (als Saturnus, Jupiter, Mars, Venus, Mercurius, Luna und Sol) gründen in der Natur-Sprache, *M. M.* 12: 19. *Sign. R.* 9: 8. (s. jeden Namen insonderheit.) Was die Planeten sind, und wie

- sie aus dem Loco der Sonnen urständen, Aur. 25: 62, 110. c. 26: 1-40. Princ. 8: 28. Sign. R. 4: 16, 20. c. 8: 8. M. M. 12: 3. c. 13: 16. wie sie eine Gleichniß der 7 Geister Gottes und 7 Eigenschaften der Geistlichen Welt sind, Aur. 3: 15. Drf. Leb. 6: 61. Tab. Princ. 62. die Planets Sterne laufen alle um die Sonne, Drf. Leb. 9: 99. inqualiren mit der Sonne, Aur. 22: 16. sind der Sonnen Räthe im Regiment dieser Welt, M. M. 13: 16. ein Planet ist immer äußerlicher als der andere, Sign. R. 9: 27. einer ist nicht wie der andere, c. 11: 60. was jedes Planeten Sals sey, und von dessen Gebrauch, c. 9: 49. wie sie Menschen, Kräutern und Metallen die Signatur geben, 29-48. wie sie das Kind im Mutter-Leibe figuriren, Princ. 13: 50. ihre Wirkung zum Wachsthum der Erd-Früchte, Sign. R. 8: 21. was ieder Planet vor Farben gebe, 39. ihre Eigenschaften in Metallen, M. M. 10: 17. des Planetarischen Rades Wirkung im Philosophischen Werke, Sign. R. 7: 74. c. 10: 66. das Planetarische Rad ist als ein Mensch in seiner Ordnung, c. 4: 30. Gestalt des Planetarischen Rades, M. M. 13: 19. Tafel desselben, Tab. 2. Pr. (s. ieden Planeten an seinem Orte.)
- Pomp**, die himmlische Früchte und Gewächse in der Göttlichen Pomp, Aur. 4: 13, 14, 19. c. 6: 15.
- Posaune**, die 7. Posaune schallet 1egt, Apol. 2. Tilk. Vorr. 2. Epist. 20: 36. was sie schallet, Epist. 7: 9. wohl denen, die vom Schall ergriffen, 8.
- Potiphars Weib**, was dadurch zu verstehen, M. M. 64: 8.
- Prædestination**, vom Falle Lucifers und der Menschen, ist eine irrige Lehre, Aur. 13: 7. wird wiederleget, c. 19: 113. (s. Gnadenwahl.)
- Prediger**, s. Lehrer, Hirte.
- Priester**, eines Priesters Gottes Amt ist verfühnen und segnen, M. M. 38: 20. mit der Liebe das angezündete Zorn-Feuer löschen, Aur. 15: 19. das königliche Priesterthum hat Adam durch Unkeuschheit verlohren, M. M. 76: 17. wie es wieder zu erlangen, c. 57: 19, 20. die Priester Alten Testaments waren nach der Engel Hierarchie oder Regiment geordnet, Myst. M. 8: 33. Ein ieder Mensch, der G D I E S Mysterium trägt, ist Gottes Priester, denn er lehret aus G D I E, Wischw.

Mschw. Ehr. 3. c. 5: 3. (f. Opfer, Testament / das Alte und Neue, Levi.)

*Primus*, heisset der Erste oder Oberste; Der Autor gibts im Deutschen Râß, wird im Gebären der sieben Gestalten verstanden, wann eine Gestalt oder Eigenschaft der Natur im Ringen und Gebären über die andern ausnehmend ist, wornach die Signatur am meisten gebildet wird im Geist und Natur, Aur. 8: 66, 69, 70. c. 12: 21, 25, c. 16: 19. c. 18: 11. 12. Sign. R. 9: 7. (f. Râß.)

*Principium*, was ein Principium heisse und sey, Princ. 5: 9. Drf. Leb. 8: 32. Seel. Fr. 1: 30. Mschw. 2. c. 5. Theof. Punct. 2: 1. was Autor mit den 3 Principien verstehe, Apol. 2. Tilk. 40, 80. wie die drey Principia eine dreyfache Ausgeburth Göttlichen Wesens sind, 127. sind ein dreyfacher Quell, Aur. 14: 92. Princ. 9: 30. die Offenbarung Göttlicher Dreyheit, Theof. Punct. 2: 32. Tab. Princ. 62. \* ein jedes Principium ist ein eigen Leben, und begehret des andern nicht, Drf. Leb. 8: 31, 32. \* alle Principia streiten um des Menschen Bilde, c. 9: 16, 17. \* das 2. Principium hat den rechten Geist der Weisheit, und grünet im Innern und Aeußern, c. 5: 113. \* das Herz ist das erste Principium, das Hirn das andere, Seel. Fr. 1: 187. \* das erste Principium im Aeußern entstehet von der Galle im Herzen, daraus das andere Principium Gemüth und Sinnen entstehen, das dritte verstehen wir im Magen, Mschw. 2. c. 4: 1.

## N. I. Vom Ersten Principio.

Wes es sey, und wie es in Gott urkunde, Princ. 1: 8. c. 2: 9. c. 4: 44. c. 9: 31. c. 15: 61. Seel. Fr. 1: 30, 70. Mschw. 1. c. 1: 6. P. 2: c. 5: 1. Theof. Punct. 1: 25. 2: 41. Gnadw. 4: 6. M. M. 4: 16. c. 5: 6. Tab. Pr. 26. Clavis special. das 1. Principium ist Gott der Vater, Pr. 4: 44. des Vaters Eigenschaft, Mschw. 1. c. 1: 13. urkundet in der Feuer-Wurzel, Schw. 4: 8. darin ist Gott eifrend, Princ. 5: 14. er ist in seinem Urstande magisch, Theof. Punct. 1: 25. die Seele siehet ins erste Principium, Princ. 2: 2. und auch die Teufel, 3. im Menschen ist die Feuer-Seele das 1. Principium, Taufe 1. c. 3: 8. vom Gewächß und Leben ausm 1. Principio, Theof. Punct. c. 1. Lucifer hat die Natur im ersten

ersten Principio entzündet, Aur. 14: 96. das Erkenntniß des ersten Principii ist nöthig, Princ. 3: 1, 2.

## N. II. Vom Zweyten Principio.

Was es sey, und wie es in Gott aus dem ersten Principio urkunde, Princ. 2: 3, 11. c. 4: 49. c. 5: 13. c. 9: 32. Drf. Leb. 5: 113. c. 14: 27. Mischw. 1. c. 1: 6. P. 2. c. 5: 2. Theof. Punct. 1: 33. c. 2: 44. c. 5: 1. Gnadm. 4: 9. M. M. 4: 13. Tab. Princ. 27, 46. Clav. 61. das 2. Principium urkundet in der 5. Gestalt der ewigen Natur, Princ. 5: 26. Theof. Fr. 3: 16. wird im Absterben des Feuers im Lichte offenbar, Sign. R. 14: 57. Gnadm. 4: 9. sein Centrum ist die Schärfe im Blige, Princ. 14: 76. ist die Liebe oder Licht, Princ. 2: 12. c. 4: 51. hat auch keinen Anfang, 64. hat die Eigenschaften des ersten Principii, aber in der Liebe, Sign. R. 14: 58. im 2. Principio ist alles sanfte, Princ. 5: 13. darinnen hat Gott Engel und Geister erschaffen, 16. Gott ist darin Weisheit, Verstand und Allmacht, 15. es ist Gottes Tempel, Taufe 1. c. 3: 7. das 2. Principium, als das 5. Element, ist in allen Dingen unbegreiflich, Princ. 22: 39. es ist der Scheider des 1. und 3. Princ. Drf. Leb. 5: 113. grünet im Innern, als im Zorn-Eifer in Wundern, im Aeußern durch die Sanftmuth. 115. der Himmel ist die Decke vord. 2. Principium, als Gottes Reich, 119. des 2. Principii Licht ist Glanz der Majestät, 118. es giebet Fruchtbarkeit, und wehret der Turbæ, Theof. Punct. 2: 47. was seine Gewächse sind, 44. die Erleuchtete Seele siehet hinein, Princ. 2: 3. es hat das Heft in der Hand, c. 5: 15.

## N. III. Vom Dritten Principio.

Was es sey, und wie es aus dem 1. und 2. Principio urstande, Princ. c. 5. c. 7: 9, 14. Drf. Leb. 5: 116. c. 6: 59. Mischw. 1. c. 2: 8. c. 3: 11. Theof. Punct. 2: 48. Gdm. 4: 12. Clavis specialis. das 3. Principium dieser Welt ist aus dem 1. und 2. Principio erschaffen, Pr. 7: 24. ist Mysterium Magnum, Gnadm. 8: 7. ist von Ewigkeit vor Gott als eine Magia gestanden, Mischw. 1. c. 1: 12. ist Gottes Offenbarung, Princ. 5: 16. ist eine Gleichniß der Paradiesischen Geistlichen Welt, c. 8: 4. ist als ein Corpus geschaffen, Drf. Leb. 6: 59. hat seinen Ausgang wie die ewige Natur,

60: 61. hat ein gedoppelte Tinctur-Leben, c. 8: 31. Das  
3. Principium wird in den 7 Tagewercken verstanden, Gdw.  
4: 10. ist diese äufferere Welt, 12. hat der Sonnen Licht,  
Drf. Leb. 5: 118. was seine Gewächse sind, Theof. Punct.  
2: 44. ist um der Teufel Fall willen erschaffen, Princ. 15: 7.  
ist ein stummes Wesen, c. 5: 12. bleibt ewig in der urkund-  
lichen Matrix, 11. ist zerbrechlich, hat Ziel und Zeit, c. 19:  
13. (s. Welt.)

**N. IV. Von allen 3 Principien in einander, und  
wie sie voneinander zu unterscheiden.**

Was die 3 Principia in einander sind, und wie sie sich im  
Verstande auswinden, Princ. 7: 24, 28, 29. c. 9: 29. Drf-  
Leb. 5: 108. Theof. Punct. 1: 24. c. 2: 1, 11, 27. c. 3: 1. Cap.  
6. Myst. Punct. 2: 1. Apol. 1. Tilk. 501. Gdw. 4: 6. c. 8: 5.  
Tab. Princ. 1. Clav. 126. Epist. 47: 8. die 3 Prin-  
cipia sind als Ein Wesen, werden aber durch 3 Centra unter-  
schieden, Ep. 47: 8. jedes Principium hat sein eigen Leben,  
Drf. Leb. 8: 32. Gdw. 8: 7. aus ihnen kommet alles,  
Princ. 14: 58. wie sie im Menschen, Thieren und allen  
Dingen sind, Aur. 3: 43. Wirkung jedes Principii, Princ.  
5: 7. kein Principium begehret ein anders, Drf. Leb. 8: 31.  
es sind nur 2 ewige Principia, das 1. und 2. c. 16: 31. Mischw.  
2. c. 5: 3. die 2 sind Zorn und Liebe, oder Finsterniß und  
Licht, M. M. c. 4. beyde gleiches Ewigen Anfangs, 177.  
Fr. 3: 28. das Fundament des Liebes-Principii ist Jah,  
das Fundament des Zorns-Principii ist Rein, Theof. Fr. 3:  
30. wie diese 2 Principia entstehen, Clav. 52. von den 3  
Principien im Menschen, was sie sind, Princ. 7: 25, 26. c. 14:  
58. Mischw. 2. c. 4: 1. Bedenck. Stief. 60. Sign. R. 2: 6.  
sie eröffnen sich im Gemütze, Princ. Append. 7. welchem  
der Mensch sich einergiebt, dessen Knecht ist er, 9. sie be-  
gehren des Menschen, Drf. Leb. 11: 104. was die 3 Principi-  
a auffer dem Menschen sind, Mischw. 2. c. 4: 3. wie ein  
Kind nach den 3 Principien geboren wird, Pr. 15: 50. die  
3 Principia rungen in Adam, c. 11: 32. sind mit Sem, Cham  
und Japhet gebeutet, M. M. 31: 10.

Von den 3 Principien aller Creaturen, Sal, Sulphur und  
Mercurius, Göttl. Beschau. 3: 19. Irrth. Stief. 69. Apol.  
2. Tilk. 40, 80. Sign. R. 2: 11. c. 3: 11. c. 6. c. 8: 1.

c. 13: 6. c. 14: 2, 36. Gnadenw. 3: 6, 24. M. M. 3: 17. Tab. Princip. 62. Clav. 45, 100. Sal, Sulphur und Mercurius, bedeuten die Dreyheit Göttlicher Offenbarung, Clav. 62. sind durch den Fluch Gottes in ein eigen Wirken und Leben getreten, Sign. R. 12: 19. in ihnen lieget ein Irdisches und Himmlisches, was solches sey, Clav. 47. was ihr Del in allen Dingen sey, Irrth. Stief. 69. f. Sal. Tafeln der 3 Principien, siehe den XIX. Tract. Tab. Princ. Tafel vom 1. und 2. Principio, ibid. die 3 Principia fasset kein fleischlicher Sinn, Aur. 19: 45. (f. Welt, die 3 Welten.)

*Proba*, f. Prüfung.

*Probierstein*/ eines Christen, ist die Liebe, Drf. Leb. 12: 41.

*Process* eines streitenden Christen, M. M. 25: 9. c. 28: 20, 37. (f. Buße/ Wiedergeburt, Geist.)

*Proceß* des Universalis, f. bey *Artista* und *Lapis*.

*Prophet*/ was ein Prophet ist, und der Prophetische Geist, und woraus sie urständen, Drf. Leb. 13: 31. Seel. 11: 220. Gdw. 12: 65. M. M. 30: 26. c. 37: 10, 11. c. 67: 7, 9. Epist. 12: 29. ein Prophet ist ein Göttlicher Magus, M. M. 68: 2. ist des Reichs Mund, c. 30: 26. Gdw. 12: 66. \* stellet seine Prophezeung in einem dunkelen Worte, Princ. 17: 105. \* was ein rechter Prophet sey, M. M. 67: 9. stehet nicht in eigener Macht/ u. warum sie alle magisch geredet haben, Seel. 38: 2. Letzte Zeit. 1: 86. haben durch den Geist der grossen Welt geredet, Princ. 20: 27. im H. Geist klagen sie über des Volkes Sünden, 28. haben aus dem Zorn Gottes geredet, 22. sie sprechen in der erweckten Turba das zornige feurische Wort aus, Gdw. 5: 25. wie sie im Namen des H. Herrn gewiß reden, Bedenck. Stief. 89. die Propheten Alten Testaments kamen aus dem Geseze, M. M. 65: 24. waren von aussen sehr irdisch, 25. der Gnaden-Bund war ihnen verborgen, 26. die Juden kannten den Prophetischen Geist nicht, 27. warum sie getödtet worden, 28. wie sie ihre Gesichter gesehen und verstanden, M. M. 67: 9. wie sie von Christo geweissaget, Irrth. Stief. 385. wie sie ausm Ziel des Bundes geredet, 490. alles, was sie geredet, wird in jenem Leben in die Erfüllung gehen, Seel. Fr. 40: 6. wie sich Propheten halten müssen, wenn sie durch



durch seinen Geist reden, Bed. Stief. 84. Irrth. Stief. 92. warum falsche Propheten sind, Gdw. 12: 57. woran sie zu erkennen, 59. Gott sendet sie nicht, 62. Unterscheid der wahren und falschen Propheten, woben sie zu prüfen, Epist. 12: 29.

Prophezeung, warum alle Prophezei in einem dunkelen Worte stehet, Princ. 17: 103. Lamechs Prophezei, M. M. 29: 50. desselben Auslegung, 61. die Prophetische Wurzel ist Henoch, M. M. 30: 43, 48.

### Prophezeungen des Autoris, nach Ordnung des Alphabets:

(A) Antichrist, vom Untergange desselben, Princ. 4: 22. c. 11: 28. c. 14: 39. c. 17: 38. c. 18: 60. c. 20: 43. c. 25: 104. Drf. Leb. 8: 27. c. 13: 40. Seel. Fr. 24: 19. Wschw. 2. c. 7: 14. Erd. und himl. Myst. 9: 6. Gdw. 12: 27. M. M. 25: 25. c. 41: 52, 97. c. 46: 32. c. 76: 59. vom Untergange des Unrdmischen Antichrists, D. L. 12: 32. c. 13: 34. c. 16: 18. wie der neue Unrdmische Anti-Christ durch die Lilie wird vertrieben werden, ehe er reif wird, Princ. 18: 109. Ausgang der Kinder Gottes aus Babel, M. M. 73: 11. Autor, von seiner eigenen Gabe, und gegenwärtiger Schriften Ausgang Aur. 22: 21. Princ. 18: 20. c. 25: 77. wie aus des Autoris Ente eine Rose in der Lilien-Zeit hervor brechen wird, M. M. 32: 10. wie seine Schriften zur Lilien-Zeit sollen offenbar werden, Epist. 5: 12. wie diese Schriften, welche sein Vaterland wegwirft, von fremden Völkern sollen aufgehoben werden, Epist. 50: 10. Ep. 55: 15. sein Senfstorn wird zu einem Baum werden, Epist. 64: 11.

(B) Vom Untergange Babels, wie und wenn solches geschehen wird, Drf. Leb. 3: 80. Seel. Fr. 1: 199. Fr. 17: 17. Bedenck. Stief. 104. Letzte Zeit. 1: 12. Sign. R. 15: 46. M. M. 36: 68. c. 37: 14. c. 41: 67. c. 43: 52. c. 44: 8, 34. c. 63: 9. c. 69: 23. c. 70: 30, 91. c. 73: 11. Epist. 4: 43. Ep. 5: 10. Ep. 28: 7. Ep. 29. Ep. 41: 15. Epist. 42: 41. Ep. 66: 5. wie Babel soll durchs Schwert Cherubs untergehen, M. M. 25: 26. von der Beute Auftheilung, den Kindern der Geheimniß bekannt, c. 77: 56. von des Bräutigams Zukunft, Aur. 11: 43. Princ. 3: 8. Drf. Leb. 5: 147. c. 16: 51. Wschw. 2. c. 1: 2. M. M. 69: 23. c. 37: 11.

(C) Von Christi letztem Regenten-Amte, Ird. und Himl. Myst. 6: 5. von dessen letzten Offenbarung, Sign. R. 10: 11. von seiner Zukunft, M. M. 48: 13. wie über den Schaden Josephs der verderbten Christenheit geeifert soll werden, c. 64: 31.

(D) Von Deutschland, dessen bisheriges Gerichte, M. M. 45: 12. Vor-Verkündigung des 30-jährigen deutschen Krieges, Epist. 27: 10. Ep. 36: 3. Ep. 38: 16.

(E) Von Elia Ankunft im Geiste, Bed. Stief. 131. wie die Thüre des Erkenntnisses allen Völkern soll eröffnet werden, wenn der Zauberer abgeschaffet, Aur. 22: 21. Von der Erlösung des Treibers, Gnadv. 10: 49. Von der wahren Erlösungs-Zeit, M. M. 69: 23. Von der weissen Ernte, Aur. 13: 14.

(G) Verkündigung des ganz-nahen jüngsten Gerichtes, Drf. Leb. 5: 148. c. 15: 13. Sign. R. 15: 46, 47. Gericht über Babylon, M. M. 43, 52. c. 63: 9. vom Überflusse Goldes und Silbers, wie zu Salomons Zeit, Seel. Fr. 39: 6.

(H) Vom Henochianischen Leben, Seel. Fr. 35. von der siebenten Zeit, als des Henochs im Geiste, M. M. 30: 45. c. 31: 44, 45. vom Erb-Hirten, der die Schafe selbst weiden wird, Drf. Leb. 3: 80. c. 13: 28. Seel. Fr. 39: 5. Sign. R. 15: 46. von der Huren und des Thieres Untergang, Aur. 26: 120. Princ. 3: 8. M. M. 29: 67. Epist. 28: 7.

(I) Von der instehenden Juden, Türken und Heiden Bekehrung, Princ. 17: 106. Sign. R. 15: 48. Gdw. 11: 44. M. M. 37: 36, 60. c. 75: 36. von der Jungfrauen Sohn, der wieder kommen wird, Aur. 10: 31. Drf. Leb. 15: 3. Ep. 1: 15. wann die Jungfrau soll gesehen werden, Princ. 14: 47.

(L) Von Zukunft gewaltiger Erleuchteter Lehrer in Hebron, Fr. 18: 65. vom Gerichte über die falsche Lehrer, Drf. Leb. 13: 27. Gnadv. 12: 68. vom aufgehenden Lichte, Aur. 11: 42, 43. c. 12: 119. c. 15: 25. von der annahenden Offenbarung der Kinder der Liebe, Gdw. 12: 27. von der Lilien und des Lilien-Zweiges Wachsthum, Princ. 8: 14. c. 10: 33. c. 11: 28. c. 14: 39. c. 17: 38. c. 18: 109. c. 20: 43. Apol. 1. Tilk. 644. Sign. R. 16: 48. Epist. 42: 47. wie den Mitternächtigen Ländern die Lilie blühen werde, Ep. 55: 13. von der Lilien-Zeit, und was vorher gehen werde, Epist. 42: 39. von der Offenbarung der Tinctur zur Lilien-Zeit, Sign.



Sign. R. 7: 35, 36, 54. wie in der Lilien-Zeit die Rose aus des Autoris Ente hervor brechen werde, M. M. 32: 10. wie nach der Lilien Zeit das Ende kommen werde, Princ. 14: 48.

(M) Von Erfüllung der Göttlichen Magia, M. M. 11: 4. c. 8: 32.

(P) Wann das Verlein werde gefunden werden, Epist. 7: 3, 7. von der siebenten Posaunen Schall, Epist. 41: 1.

(R) Von der letzten grossen Reformation, Epist. 58: 13. vom Reich Christi, welches aufkommen und blühen wird, zum Zeugniß allen Völkern, Sign. R. 10: 10. M. M. 41: 65. c. 70: 32. c. 76: 50. c. 77: 56. Ep. 28: 7. vom herannahenden Untergange des Weltlichen Regiments, M. M. 66: 31, 44. Gregor. Richter, dessen naheß Ende ihm verkündigt, (der auch wenig Monat darauf starb,) Apol. Richt. 26. von der Rose in der Lilien-Zeit, M. M. 32: 10.

(S) Von dem gegenwärtigen Secula, Ep. 61: 10. von der 7 Siegel-Eröffnung, Pr. 24: 38. wie zur Zeit des siebenten Siegels Babel soll untergehen, Drf. Leb. 3: 78. wie alsdenn die Augen sollen eröffnet werden, Drf. Leb. 9: 101. vom Signat- Stern des Reichs Christi, M. M. 70: 32. Seel. Fr. 17: 17. Sign. R. 15: 47.

(T) Vom Bau des Tempels Ezechielis und Neuen Jerusalems, Pr. 25: 56.

(V) Von der Verfolgung und Drangsal vor der Lilien-Zeit, Epist. 42: 39. vom Finden des Universalis für Seele und Leib, Sign. R. 12: 29. c. 13: 61.

(W) Von den Wundern aller Principien, die da sollen offenbar werden, Bed. Stief. 109. Drf. Leb. 18: 1.

(Z) Von den letzten Zeiten, Princ. 20: 15. von der Zeit des Suchens und Findens, Gelassenh. 2: 55. vom Ende der 6. Zeit und Zions-Zeit, M. M. 30: 43. von der siebenten als Henochianischen Zeit, 45. c. 31: 44. von der Zeit der Erlösung und Erquickung, M. M. 69: 23. Epist. 42: 39. Lilien-Zeit, s. oben bey Lilie. Von Zions Offenbarung, Bedenck. Stief. 106. von Zions-Zeit, M. M. 30: 43.

Prüfung, der Geister am Geschmacke, Pr. 27: 31. Prüfung sein selbst, M. M. 36: 81. Prüfung aus dem Grunde der Natur-Sprache, M. M. 35: 56. Prüfung, welche Welt im Menschen Herr sey, Theol. Rucht. 7: 34. ob einer in der

der neuen Wiebergeburt stehe, Mischw. 2. c. 10: 1. ob die Erkenntniß aus Gott sey, oder nicht, Taufe 2. c. 1: 17. was vor ein Führer in uns sey, Letzte Zeit. 2: 62. ob ein Geist aus Gott rede, oder aus dem Teufel, Drf. Leb. 5: 72. M. M. 36: 81. ob die Liebe Gottes in einem Menschen sey, c. 51: 44. wer ein guter oder falscher Hirte sey, M. M. 36: 54. 55. 60. Prüfung und Kennzeichen der wahren Kinder Gottes, Epist. 12: 37. (s. Probiert-Stein.)  
**Pulver**, ist ein Geist des Schreck, Aur. 8: 66, Sign. R. 3: 20.  
**Puth**, Namens-Deutung, M. M. 35: 28.  
**Putrefaction**, s. Fäulung.

## O

**Qual** (Quaal) oder Qual, Quäl/ oder Quell, als das urkundliche Quellen in der ewigen und zeitlichen Natur, im Finstern peinlich, im Lichte sanft gebärende Freudenreich, Drf. Leb. c. 3. §. 15. M. M. c. 8. §. 30. die Qual vor der Schöpfung in der Ewigkeit, Princ. 18: 19, 53. ist unerforschlich, Seel. Fr. 1: 51. die Freyheit im ewigen Nichts des Ungrundes ist stille und sanft, ohne Qual, Drf. Leb. 2: 61, 62, 87. c. 4: 14. Seel. Fr. 1: 254. Mischw. Ehr. P. 2. c. 8: 6. II. Theol. Punct. 7: 6, 8. Myst. Punct. III: 5. Sign. R. 2: 14. die Gottheit führet nur in einer Qual ihr Leben, Mischw. P. I. c. 10: 6. der drey Principien und Welten Qual-Eigenschaft, Theol. Punct. 3: 9, 17. Apol. 1. Tilk. 152. die Göttliche, Englische und Paradeisische Qual der Freudenreich und Wonne, welche auch des Lichts und der Liebe Qual in der Kraft ist, in welcher Adam in seiner Unschuld gestanden, und darin Christus in der Wüsten den Versucher abgeschlagen/ der auch alle Qual auf sich genommen, und im Tode nur dieser Welt Qual von sich gegeben, Aur. 2: 17. Princ. 17: 52, 116. c. 19: 5, 11, 71, 72. c. 21: 22. c. 25: 45, 53, 100. 26: 6. 27: 3. Drf. Leb. 5: 117, 135, 145. Seel. Fr. 4: 17. 3. Fr. 22: Mischw. P. I. c. 3: 10. Theol. Punct. 4: 22. Sign. R. 2: 16. des Vaters Qual, worin der Sohn die Ursache der quellenden Freuden als der paradeisischen Qual ist, in der Liebe ins Licht der Wonne eingehend, da in Gott keine andere als sanfte Qual ist, in des Vaters Qual ist Israel geführt worden, auch hat Christus darin grosse Wunder

gethan, Aur. 3: 15. Princ. 19: 11. c. 26: 6. Drf. Leb. 1: 15. c. 2: 58. c. 3: 72. c. 4: 71. Mischw. P. 1: c. 10: 6. P. 2. c. 3: 13. Gnadenw. c. 1: 3. die Feuer=Qual, woraus die Lichts=Qual entstehet, nimmt seinen Ursprung aus der Dreyheit, und empfähet der Liebe Qual zu seiner Speise, daß es in dem sanften, reinen und lieblichen Geist aus dem ernstlichen Brennen eine hohe Freudenreich wird, weil die Qual im Lichte eine Tinctur, und die Jungfrau darin die Wunder eröffnet, und der heilige Geist daraus in die Wesenheit gehet, Princ. 20: 73. Drf. Leb. 2: 69. c. 5: 88. c. 7: 41. c. 8: 3. Seel. Fr. 1: 92, 95. Ungew. Auge, 11. Mischw. Chr. P. 1. c. 3: 9. c. 11: 1. P. 2. c. 3: 10. c. 5: 3. Theof. Punct. 1: 37, 58, 59, 65. c. 2: 45. c. 4: 6. c. 7: 23. der Wasser=Quell in der Sanftmuth des Freuden=Lebens, darin der heilige Geist wasset, leuchtet und herrschet, und worin ein Kind Gottes stehet, hält das Feuer gefangen, Aur. Borr. s. 79/101. c. 1: 21. Drf. Leb. 1: 15. c. 5: 104, 109. c. 7: 44. Mischw. P. 1. c. 3: 9. die Grimmigen=Zorn= und Höllen=Qual, welche auch offenbar seyn wolte, und ohne welche kein Licht noch Finden des Lebens und der Freuden wäre, streitet immer mit der Liebe, die eble Bildniß zu verderben, Princ. 20: 12. Theof. Punct. 1: 37, 68. c. 2: 48. c. 3: 3. c. 7: 8, 13. die Angst=Qual, darin jedes Leben entstehet, in der ewigen Natur aufer dem Lichte Gottes, da der Wille mit dem Ausgang aus der Finsterniß in der Sanftmuth der Liebe freudenreich wird, und die englische Licht=Welt die Finsterniß zu ihrer Qual muß haben: das Feuer aber jede Qual in grosse Angst setzet, Pr. 11: 30. Drf. L. 1: 16. c. 2: 30. c. 4: 13. c. 16: 2, 35. Mischw. P. 2. c. 4: 8. Th. Punct. 3: 16. c. 4: 2, 4. die Wirkung der Qual im menschlichen Gemüthe ist nicht immer einerley, da ie eine Qual wieder die andere, Pr. 11: 30. c. 17: 63. dem Geist gibt die Qual seiner Werke und Worte Freude oder Leid, Drf. L. 5: 133. jede Qual hat ihre eigene Tinctur, Mischw. P. 1. c. 3: 20. Gottes Kraft und Qual aber wohnet im Lichte, c. 5: 15. die Göttliche Qual bedeutet das Wort, und der Ausgang aus der Qual den heiligen Geist, Drf. Leb. 6: 87. Theof. Punct. 1: 59, 65. der Wille in der Licht=Welt wohnet im Feuer ohne Qual, Mischw. P. 2. c. 4: 15. jede Eigenschaft brennet in ihrer Qual, Theof. Punct. 4: 4. die mancherley Qual machet die ewigen Wunder offenbar, c. 9:

20. es ist im Qual des Lichts und der Liebe zu wandeln, 21. im Menschen ruhen zweyerley Qual und Geseze, 28. wo eine andere Qual im Leben ist als die gute, so ist es eine Feindschaft wieder Gott, M. Punct. 111: 4. in dem Ungrunde ist keine Qual, das Etwas aber wohnet in sich in Qual, 5, 6. die Liebe hat nur eine Qual und Willen, das Gute ist nur Eines, aber die Qual ist viel, 7. des Lebens Wille muß in das Eine gerichtet seyn, so bleibets in einer Qual, 9. der Seele ist zu dem Ende göttlich Holz zu ihrem Brennen zugegeben, Apol. 1. Tilk. 86. man muß die Imagination in keine andere Qual als in die Liebe und Sanftmuth Gottes einführen, 198. die grosse Liebe Gottes sprach sich ins Centrum des Lebens zu einem neuen Bunde in die Qual der Sanftmuth ein, 2. Taufe 2: 10. die Qual des Menschen Sitten und Willens, Princ. 19: 13. wie des Herzens Wille und Qual ist, also ist auch die Figur, 51. das Licht Gottes hat den Zorn im Qual der Seelen gelöscht, 26: 8. der Wille machet sich eine Freyheit aus der Qual, App. 34. in der Wiebergeburt lebet man in Gottes Qual der Liebe, 38. ein ieder Geist redet von seiner Mutter, in deren Qual er lebet, Drf. Leb. 5: 1. der menschliche Geist spricht aus sich selber aus die Qual aller Wesen, 92. die Begierde hat alle Eigenschaften der Qual, Theof. Punct. 1: 47. wo keine Qual ist, da ist auch kein Tod, Seel. Fr. 19: 3. die Gottheit gibt der Seelen Göttliche Qual der Majestät, Drf. Leb. 6: 86. aus dem Nichts wird eine Qual, und aus der Qual ein recht Leben, Wschw. P. 2. c. 5: 1. der Anfang ieder Welt Qual ist das Scheide-Ziel, M. M. 8: 20. Gott will eine ieder Creatur in der Qual haben, darein er sie geschaffen hat, Drf. Leb. 11: 105. die Qual ist eine Ursache des Lebens, Seel. Fr. 1: 52. in allen Dingen ist eine dreyfache Qual, 53. beschauet sich im Spiegel des Abgrundes, 54. eine neue Erden in himmlischer Qual, 173. die Qual machet nur die Veränderung, Drf. Leb. 5: 137. in der Qual aus den Essencien des Geistes Gottes wächst die Paradeissche Frucht, 143. die irdische Sternen-Qual im Menschen, da der Ausgang der 4 Elementen das Qual-Haus ist, Princ. 18: 28. c. 19: 11. Seel. Fr. 1: 248. Apol. 1. Tilk. 207. die Göttliche Begierde entstehet nicht daraus, ibid. man muß mit der himmlischen Qual über die irdische herrschen, Wschw. P. 1.

c. 2: 13. der äussern Welt Qual, Theol. Punct. 10: 2. Mystische IV: 4. die Qual der Seelen nach des Leibes Absterben ist unterschieden; nachdem dieselbe ist bekleidet worden in der Zeit, Princ. 17: 116. 19: 23, 41. 27: 32. Drf. Leb. 5: 137. Ein mehreres stehet unter Seele, und ihrem Zustande nach dem Tode.

*Qualität*, was damit verstanden wird, Pr. 10: 41, 42. der bittern Herz; und der sauren und herben Qualität Temperatur, Aur. 1: 19, 23, 24. von den 7 Qualitäten, Quell-Geistern oder Gestalten der Natur, s. Gestalt.

*Qualificiren*, was es sey, Aur. 5: 20.

*Quecksilber*, s. Mercurius.

*Quinta Essentia*, s. Essenz.

## R

**R** der Buchstabe, ist ein Character des Feuer-Qualles, Drf. Leb. 5: 88.

**Rabe**, den Noah ausfliegen lassen, was er andeute, M. M. 32: 38 = 41.

**Rache**, ist aus der finsternen Welt, M. M. 22: 58. in den Heiligen hat sich oft Gottes Zorn zur Rachererhaben, 59. Unterscheid des Eifers und der Rache, 61. was Rache oder Rache sey, 62. warum sie sündlich, 69. wie die Heiligen sich der Rache über die Gottlosen freuen werden, wie solches zu verstehen, Pr. 18: 18.

**Rachgierig**, warum Christus uns solches verboten, Cap. 25: 101.

**Rad**, vom Rade der Natur, was es sey, Drf. Leb. 1: 33. c. 9. 50, 74, 98. Seel. Tr. 1: 75. Wschw. 2. c. 4: 4. Erd. und Himml. Myst. 5: 1. Sign. R. 4: 19. c. 14: 10. M. M. 12: 3. es windet sich hineinwärts, Drf. Leb. 9: 58. s. Natur. wie das Angst-Rad des Gemüths vom Teufel vergiftet und gedrehet wird, Drf. Leb. 14: 24. M. M. 22: 62. das Feuer-Rad der Essenz ist Mercurius im Vulcano, Gespräch II.

**Rabel**, ist eine Figur Sophiz, M. M. 57: 3. Deutung ihres Grabmabls, c. 63: 29. s. ihre Geschichte im Mysterio M. nach der Biblischen Ordnung erklärt.

**Rähs oder Räsch** heist so viel als Primus oder zu Oberst in der Gebärung, wie in der Seelen entweder das Himmelreich



- reich oder das grimmige Reich mag rähs werden, Princ. 22: 102. in Christi Versuchung in der Wüsten war das Himmelreich in ihm rähs, 103. als Christus den Tod überwinden, und die Hölle zerstören sollte, sind alle Essentien in allen Qualitäten rähs gewesen, c. 25: 23. auch erregten sich alle Gestalten der Natur, und wurden alle rähs, da die Person Christi im Garten hat Blut geschwizet, 27. der verstorbenen Heiligen Seelen wurden in Christo rähs, und zogen in ihm ihren neuen Leib an, als der Held durch den Tod ins Leben ging, 52. dieselbe Gestalt ist rähs, welche vor allen anderen Gestalten qualificirende und wirkende wird, App. 6. wenn die rechte Göttliche Gestalt im Gemüthe räsch, 17. wie das Gemüth eine andere Gestalt erhebet und räsch macht, und wie das Himmelreich wieder räsch wird, 8. s. *Primus*.
- Räthe**, bey Königen und Fürsten, sind durch Affer vorgebildet, M. M. 77: 30. getreue Räthe sind Hirten und Säulen, 42.
- Raub/Schloß**, des Teufels, was es sey, M. M. 24: 32. Ep. 43: 16. muß ie eher ie lieber bestürmet werden, wie und warum, Buss 41. wie gräulich sich der Teufel wehret, wenn ers verlassen soll, 37.
- Räuchern**, s. *Opfern*.
- Rebecca**, warum sie den Jacob lieber gehabt als Esau, M. M. 52: 54. ihre Geschichte folget nach der Ordnung Genesis im Mysterio Magno, M. M. 52: 19. 20.
- Rechte Gottes**, was sie sey, M. M. 25: 117. Rechte dieser Welt, ihr Ursprung, Aur. 12: 54. (s. *Gesetze*.)
- Rechtfertigung**, das sprechende Wort rechtfertiget das Ausgesprochene, an Abraham bewiesen, M. M. 39: 4. (s. *Gerechtigkeit*.)
- Rede**, kommet nicht aus den Sternen und Elementen, M. M. 36: 85.
- Reformirte**, s. *Calvini Lehre*.
- Regen**, woher er entstehet, Sign. R. 2: 33. kommet der Erden Saliter zu Hülfe, Aur. 20: 37.
- Regenbogen**, ist ein Gegenschrein der Sonnen, M. M. 33: 32. hat aller 3 Principien Farben, 29, 39. kann ein Leben erwecken, 33. ist Ursache der Perlein, 35. ein Bild Gottes und Böses, 38. ist die Figur des jüngsten Gerichts, 28.

28. und auch Christi als Richters der Welt, nach allen 3 Principien, 29. wie er ein Zeichen des Bundes sey, 25. was der Regen-Bogen des andern Principii sey, darauf Christus sitzet, Drf. Leb. 6: 65. c. 16: 40.

**Regent**, ihres Standes Ursprung, Princ. 20: 100. ist ausm gestirnten Himmel im Zorn, 101. urständen aus dem Reiche der Natur; so sie unter Gott in Demuth und Gerechtigkeit regieren, können sie selig werden, M. M. 39: 32. sie sind Hirten, Drf. Leb. 18: 17. ihr Amt ist Gottes, c. 5: 65. ein Regent ist des Principii Statthalter, 64. sie tragen das Nach-Schwert, M. M. 20: 102. um der gottlosen Menschen willen ist ihr Amt nöthig, Princ. 21: 42. sollen nicht kriegen, M. M. 66: 14. noch die Armen aussaugen, 15. wie sie ihr Amt christlich führen sollen, 22, 29. Menschw. 2. c. 8: 3, 4. M. M. 33: 15. c. 39: 32. Urstand böser Regenten, Myst. M. 29: 33. Nimrod der erste, c. 35: 31. wieder die ungerechte Fürsten und ihre Amtleute, Gnadv. 11: 15. die sind das Thier in Apocalypsi, 16. regieren heute nach dem Gestirn, M. M. 66: 12. an der Fürsten Höfe werden die Schalen des Zorns Gottes ausgegossen, Drf. Leb. 5: 66. wie sie am Jüngsten Gerichte Rechenschaft geben sollen, Seel. Fr. 30: 67. alle Regenten sind Vieh-Hirten, M. M. 73: 39. Vorbild eines rechten Regenten an Joseph, c. 77: 38, 42. (s. Herrschaft, Obrigkeit, Regiment.)

**Regiment**, vom Regimente dieser Welt, woher es urstände, und was es sey, Drf. Leb. 5: 62. c. 11: 39. Sign. R. 15: 41. M. M. 22: 74. c. 29: 27. c. 32: 33. c. 33: 5. c. 35: 29. c. 37: 1. c. 39: 30. c. 55: 41. c. 66: 28, 59. c. 73: 43. c. 76: 21. c. 77: 18. die 3 Königliche Regimente der heiligen Engeln nach der Zahl der heiligen Dreyheiten, Aur. 7: 5. c. 8: 1, 3. c. 12: 4, 72, 73. Gnadv. 4: 27. das irische Regiment urstandet ausm Fall, M. M. 22: 74. ist vor Gott ein thierisch Jäger-Amt, c. 35: 33. Nimrod hats gestiftet, 31. im Regiment dieser Welt sind Gottes und des Satans Aemter, c. 66: 57. vom Geistlichen Regiment, welches in grosser Demuth stehet, c. 35: 36. wie das in- und auswendige Regiment der Christenheit durch Joseph und Benjamin vorgebildet sey, c. 66: 50. (s. Oeconomie, item Regent.)

**Reich Gottes oder Christi**, stehet in der Liebe, im klaren Lichte, Theol. Punct. 4: 21. M. M. 22: 31, 32. ist magisch, der ernstste Wille erreicht es, Seel. Fr. 25: 11. ist klein, wächst in ernststen Seelen, Drf. Leb. 14: 31. muß inwendig in uns gesucht und gefunden werden, Apol. 1. Tilk. 73. Bedenck. Brief. 115. Epist. 20: 19. wir müssen durch Christum in dasselbe eingehen, 20. warum es so verbessert in den Frommen sey, Übers. Leb. 39. wird nur in verachteten und demüthigen Seelen offenbar, M. M. 58: 4. im Wiedergeborenen, Epist. 9: 2. nicht in den vier Elementen, sondern in der Temperatur, Gnadw. 9: 81. wird offenbar werden allen Völkern, Myst. M. 76: 50. das äussere Thier am Menschen soll Gottes Reich nicht besitzen, sondern der innere Mensch, c. 21: 12. der äussere Natur-Mensch kanns nicht ergreifen, c. 77: 6. wie und warum Christi Reich nicht von dieser Welt ist, sondern himmlisch, Gnadw. 9: 82. Gespräch 1c. 57. Christi Reich soll am Ende offenbar werden, M. M. 77: 55. c. 76: 50. kommt nicht von aussen, c. 70: 31. der Signat-Stern desselben ist schon erschienen, 32. Christi Reich wird alles falsche Priesterthum und Herrschaft zerstören, c. 76: 37. Bedencken über die gemeinen Meinungen und dem auswendigen Begriff des Reichs Christi, und 1000-jährigen Sabbaths, Letzte Zeit. 1: 28. Christi Reich auf dieser Erden ist nur eine Pilgerschaft, M. M. 37: 50. von Christi Reich im Paradeise, 54. soll mit Vergebung der vier Elementen offenbar werden, 55. soll im Loco dieser Welt offenbar werden, c. 17: 9. Gottes Reich ist die 7. Gestalt, c. 6: 20. allgemeine Niessung und Freude im Reiche Christi, c. 70: 95. wie Christus sein Reich dem Vater überantworten werde, Myst. Punct. T. 4. M. M. 61: 17. c. 76: 50. das Reich Christi durch Mahalaleel vorgebildet, c. 30: 38. durch Jacob, c. 57: 16. \* weltliche Geschäfte verhindern Gottes Reich, Ep. 4: 30.

Vom Reiche Christi in dieser Welt, als im Reiche der Natur, Princ. 21: 42. ist Christo unterthanig, c. 25: 97. vom Reiche der Gnaden, oder Gottes und der Natur in einander: das Reich der Natur ist aus des Vaters Eigenschaft, Myst. M. 40: 2. das Reich der Gnaden nimmet das Reich der Natur ein, 3. und ist grösser als das Reich



Reich der Natur, c. 75:25. Gott hat das Reich der Natur im Menschen nicht verworfen, c. 48:36. im Reiche Gottes ist die Natur Knecht, c. 51:53. das Reich der Gnaden soll am Ende der Tage das Reich der Natur zerbrechen, c. 55:47. das Reich der Menschen ist alleine Christo gegeben, c. 51:3. wo Christi Reich grünet, da zürnet des Teufels Reich, c. 55:49. Gottes Reich stehet in Liebe, des Teufels im Grimm, c. 22:31, 32. wie diese Welt von Adam bis ans Ende in 7 Reichen gestanden, c. 30:34. das Reich der weltlichen Herrschaft in Irad angedeutet, c. 29:31. c. 30:18.

\* Das Reich der *Phantasie* nach der Finsterniß ist von Ewigkeit gewesen, Gnadm. 6:11. (s. Regiment.)

**Reichthum, Reich, Reicher, Reichthum** ist ein verderblich Seelen-Wasser, Aur. 25:55. was am Reichthum verdammlich, Princ. 25:73. hindert den Glauben, Mischw. 3. c. 5:4. was für Rath dem Reichen, Aur. 25:56, 59. er soll den Armen Gutes thun, Mischw. 3. c. 4:8. wie und welchen Armen sie geben sollen, M.M. 22:82. c. 42:2. wie er Gottes Haushalter werden, und seinem Nächsten dienen kann, c. 66:6. wie er den Segen und Gebet der frommen Kinder Gottes, welchen er gebietet, zuernten habe, Mischw. Ehr. 3. c. 4:9. Gottes Mysterium zwischen Reichen und Armen, Epist. 6:2, 3. ein frommer Reicher ist nicht verdammet, Princ. 25:74.

**Religion**, worin die rechte Christliche Religion bestehe, Wiederg. c. 8. ihr Grund ist die Liebe, Leiden und Bitten, Princ. 26:16. Gnadm. 13:23. die Wiedergeburt, Apol. 1. Tilk. 65. Epist. 46:53. Christus in uns, Wied. Geb. 7:5. Epist. 38:13. \* stehet in lebendiger Kraft, Apol. 2. Tilk. 60. ist eine Anleiterin, Sign. R. 15:39. ihre Geheimnisse sind verfasset in 3 Artickel, von der Schöpfung, vom Falle Adams und von der Wiedergeburt, Mischw. 1. c. 9:2. Ursprung zweyerley Religionen, Jrd. und himl. Myst. 8:1. zu welcher Religion man heutiges Tages sich wenden soll, Epist. 38:13. in den heutigen Religionen steckt man mitten in Babel, Epist. 31:13.

**Religions-Streit und Zand**: Vom Urkunden der mancherley Secten und Religions-Streite, Princ. 26:13.

Gnadenw. Borr. 6. Drf. Leb. 10: 50. Wieberg. 7: 8.  
 Apol. 1. Tilk. 87. Gnadm. 6: 6. Taufe 1. c. 1: 1, 8, 12.  
 Taufe 2. c. 1: 1-13, 18. Abendm. 5: 1, 15. Myst. M. 28: 25.  
 c. 46: 12. c. 62: 33. c. 64: 28. Epist. 39: 8. Epist. 46: 52.  
 Ursache dessen sind die Gelehrten, Princ. 26: 13. ist und  
 kommt vom Anti-Christ. Drf. Leb. 12: 15. Apol. 1. Tilk.  
 88. Abendm. 5: 5. ist aus den mancherley Gaben, der  
 Kinder Gottes ihrer Schreib-Art entstanden, Epist. 12:  
 24. kommt von der abgewichenen Vernunft, Taufe 2.  
 c. 1: 1, 9. aus Mangel der Sensualischen oder Natur-  
 Sprache, M. M. 35: 61. kommt aus eigener Bildlich-  
 keit, Gnadm. 13: 12. ist ausser Gott, 15. ein Zeichen  
 der Blindheit, 16. ist Babel, M. M. 60: 48. ein Trug  
 des Teufels, und um eine Hülfe, Ep. 46: 48, 52. ein Gö-  
 gen-Bild wie das goldene Kalb, Abendm. 5: 16, 17. die  
 grösste Thorheit in Babel, Wieberg. 7: 8. alles, was  
 zanket, gehöret in Babilon, 3, 7. was um Meinungen  
 zanket, ist ausser Christo, Abendm. 5: 3. durch Reli-  
 gions-Zank sind die Kirchen zu Nord-Gruben worden, 17.  
 Disputiren ist kein nutz, Epist. 16: 6. damit findet man  
 nicht das Perlein, Epist. 17: 10. die Religion-Zanker  
 haben Christum noch nicht erkannt, und dienen dem Zorn  
 Gottes, Übers. Leb. 56. warum sie Gott hat lassen auf-  
 kommen, 57. M. M. 62: 19. eiteler Streit um Gott,  
 M. M. 60: 47. Streit um die Bilder des Hergens, und  
 steinerne Kirch-Häuser, c. 36: 63. Zank der Gelehrten  
 um Christi Testamenta, Abendm. c. 5. Wort-Streit we-  
 gen Christi Einsetzung bey Papisten, §. 6, 7. bey Cal-  
 vinischen, 8. bey Lutheranern, 9. jede Parthey streitet  
 um Buchstaben, 10. dieser Religions-Streit hat die  
 Christenheit bey andern Völkern stinckend gemacht, M.  
 M. 62: 40. dadurch ist die Religion eine Ursache der Ver-  
 folgung und Mords worden, c. 28: 25. aller Religions-  
 Streit gehet zu Grunde, zur Zeit der Offenbarung, M. M.  
 75: 30. Epist. 28: 10. Epist. 23: 3. in der Christlichen  
 Religion ist kein Streit, Wschw. 1. c. 13: 3. ein Christ zan-  
 ket nicht, Abendm. 5: 4. soll um Christum nicht zanken,  
 M. M. 65: 50. man soll freundlich conferiren, nicht dis-  
 putiren, Taufe 2. c. 1: 17. (s. Meinung.)  
 Reue, ohne Reue keine Buße, M. M. 31: 22. was das  
 Reuen

Neuen Gottes bey'm Noah sey, 18. das Neuen Gottes stehet im Geiste der ganzen Creation, 23. ist auch Ieso von wegen der Menschen Eitelkeit, 27. ohne Gottes Neuen ist in uns keine rechte Reue über die Sünde, 29. Gottes Neuen ist zur Buße, 30. Gottes siebenfaches Neuen nach den 7 Zeiten der Welt, 39.

**Revier**, der Engel Revier ist nicht ihr körperlich Eigenthum, Aur. 8: 1. wie das ganze Regiment in seinem Revier beschaffen, 3. der Englische König mitten in seinem Revier; als ein Quellbrunn, Princ. 12: 5, 15. die Engel gehen in dem himmlischen Revier mit einander spazieren, 29. Lucifers Revier und Königreich/ war der erschaffene Himmel und diese Welt, 102. er wolte das ganze Revier anzünden, c. 15: 30. auch seine Engel wolten darin gewaltig regieren über die Göttliche Kraft, c. 14: 34. er wolte das ganze Revier unter seine ingeborne Geister bringen, 96. vermeinend, er wäre alleine Gott, c. 15: 11. von dieser Anzündung in solchem Revier heisset Gott ein zorniger eifriger Gott, 15. und hat alles in dem Revier Lucifers eine andere Gestalt bekommen, c. 16: 69. c. 17: 4. die Hölle ist worden eine enge Revier der äuffersten Geburt auf und über der Erden bis an den Monden, 16: 104. die Teufel sehen darin nichts als nur einen strengen Richter, Aur. 10: 63, 64.

**Ribbe**/ die Ribbe Adams, woraus Heva, was sie sey, Princ. 13: 4, 7, 12, 13, 15, 17. c. 18: 20, 34, 36, 55. c. 25: 32. Drf. Leb. 11: 29.

**Richten, Richter**, richten und verdammen ohne Göttlichen Befehl, ist Ider Antichrist, M. M. 51: 44. wir richten uns selber, so wir andere in Selbheit richten, 46. die Richter der mancherley Gaben Gottes sind nur Ismaeliten, 47. Richten und Verdammen ist ein falsch Geschwäß, Epist. 12: 35. (s. Obrigkeit.)

**Splitter-Richter** bestraffet, M. M. 70: 51.

**Ring**, mit Gott, was es sey, Sign. R. 7: 65. alles Wesen stehet im Ringen, zur Offenbarung der Wunder. Theof. Punct. 2: 30.

**Ritter-Bränzlein**, was es sey, Epist. 10: 19. c. 27: 9. Feiner wird damit gecrönet ohne Ringen, Complex. 80. wie man darum streiten muß, Wschw. 3. c. 6: 4, 5. c. 7: 5.

Busse 26-29. Epist. 10: 24. Epist. 56: 11, 12. wird den Kämpfern von Sophia zum Siegs-Zeichen aufgesetzt, Pr. 21: 59. wann es der Seelen aufgesetzt wird, wird auch der alte Adam voller Freuden, Mischw. 1. 13: 6. ist viel edler und schöner, wenn es bey Lebens-Zeit erreicht wird, als nach diesem Leben, Complex. 66. (f. Perle.)

**Ruben/** was seine Blut-Schande andeutet, M. M. 57: 21. c. 63: 31. c. 76: 8, 10. Vergleichung mit Adam, c. 63: 35. seines Vaters Testament an ihn, c. 76: 4. 1c. er bildet die Zeit der ersten Welt vor, c. 77: 60.

**Ruch,** f. Geruch.

**Ruff,** f. Beruff.

**Ruhe,** was die Göttliche Ruhe sey, M. M. 16: 24. ist der heilige Himmel im natürlichen Himmel, 25. ist in dem Einen, c. 40: 32.

**Ruthe/** die grosse Ruthe und Straffen über Babel, M. M. 30: 44. ein ieder Kriegs-Mann ist eine Ruthe Gottes Zorns, c. 33: 19. was die dürre Ruthe Arons andeutet, c. 37: 32.

## G

**G** dieser Buchstabe ist ein Character des H. Feuers, M. M. 52: 42.

**Sabbath-Tag,** oder 7. Ruhe-Tag, was er bedeutet, und im Grunde ist, Drf. Leb. 5: 46. Sign. R. 9: 2. Gdw. 3: 39. Myst. M. 12: 2. c. 15: 1. c. 17: 8. c. 41: 36. Gebet 54. Theof. Fr. 2: 10. Clav. 94. ist der 7. Geist Gottes, oder die 7. Gestalt der ewigen Natur, Drf. Leb. 5: 46. M. M. 12: 2. c. 16: 16. das gläserne Meer in Apocalypsi, 27. das neu-wiedergeborene Paradeis im Geiste Christi, c. 17: 8. Christus selber, Gdw. 3: 39. der Wiedergeborene ist schon im Sabbath, Letzte Zeit. 2: 48. warum er im Vorbilde denen Juden zu seyn oder zu ruhen geboten, Sign. R. 9: 2. M. M. 41: 38, 39. die Alten haben ihn Sonnabend, gleichsam Sonn-Abend genannt, warum, Sign. R. 16: 23. vom 1000-jährigen Sabbath, davon in Apoc. c. 20. des Autoris Bedenken, Letzte Zeit. 1: 28, 67. 2: 46. vom Sabbath der neuen Wiedergeburt, Letzte Zeit. 1: 69. der Gerechte hält Sabbath in Abraham's Schooß, Letzte Zeit. 2: 54. (f. Tag.)

**Sacramenta / f. Testamenta.**

Sal,

*Sal*, was Sal oder der Salz-Geist im Grunde sey, Princ. 1: 7. Gnadiw. 3: 3. Sign. R. 2: 24. c. 6: 14. c. 14: 41. ist der Salz-Geist, daraus mit Einmischung Sulphuris und Mercurii, Erde, Steine, Wasser und Metallen worden, Drf. Leb. 2: 43. ist Prima Materia, Princ. 1: 9. dieser Salz-Geist wird ausm Bliß erboren, Drf. Leb. 2: 28. heißt im 3. Principio Salz, Sign. R. 2: 24. Sal ist die erste Gestalt der Natur, Clav. 24. ist die Mutter aller Sälze, ibid.

*Sal, Sulphur, Mercurius.*

Was Sal, Sulphur und Mercurius sind, Drf. Leb. 2: 17, 40. Sign. R. 2: 11, 31. c. 3: 11. Clav. sp. was die alten Weisen damit verstanden, Clav. 46. vom Rade Sulphuris, Mercurii und Salis, Sign. R. cap. 14. sind alle 3 eins §. 2, 9. M.M. 3: 17. ist in der Ewigkeit alles Geist, Sign. R. 14: 36. sind die 3 erste Gestalten der ewigen Natur, daraus das Del des Lebens, M.M. 3: 17. das geistliche S. S. M. sind die Eigenschaften der Mutter der Gebälerin, Sign. R. 3: 32, 36. in diesen dreyen bestehet alles Leben, in allen Elementischen Wesen und Creaturen, Irth. Stief. 69. Sign. R. 13: 6. M.M. 14: 5. im Sulphur ist Mercurius das Leben / und Sal die Leiblichkeit, Sign. R. 6: 19. c. 8: 4. Sal, Sulphur und Mercurius sind das Gehäuse des Spiritus Mundi, darin er wirket, Clav. 100. aus S.S. und M. entstehet aller Dinge Leib, Göttl. Beschaul. 3: 20. daraus sind Erde, Steine, Wasser und Metalle worden, Drf. Leb. 2: 43. (f. *Principium* N. 4.)

*Salz*, des Salzes Ursprung, Sign. R. 3: 26. das Salz ist des Schwefels Schärfe, c. 6: 15. ist im Geschmack die Schärfe, 20. giebet Geruch und Geschmack, c. 14: 42. aller Salze Ursprung, Clav. 100. Sign. R. 6: 14. c. 8: 36. c. 14: 39. M.M. 4: 10. von mancherley Salz-Wasser, Sign. R. 3: 26. dreyerley Salz-Wasser zur Cur dienlich, Sign. R. 9: 49. von Iovis Salz, 50. Martis-und Mercurii Salz, 51. (f. *Sal, Principium*, N. 4.)

*Salbung*, was sie sey, Taufe 2. c. 2: 4. geschieht in des Neuen Testaments Taufe, Taufe 1. c. 3: 19, 20, 23. in der Salbung lieget des Mnt der Schlüssel, M.M. 63: 49. der gesalbete Grund ist der rechte Christ, Taufe 1. c. 3: 29. einige Schrift-Sprüche von der Salbung erkläret, 28.

*Saliter* oder *Salniter*, was es sey, Aur. 4: 9. c. 11: 46. c. 15:

38, 73. Sign. R. 3: 19. c. 14: 41. Gdw. 3: 20. M.M. 10: 21. sind die Kräfte des Himmels in einander. Aur. 4: 10. (die Kräfte der 7 Geister Gottes, ist der Göttliche Salitter, und die Kräfte der 7 Geister der Natur, ist der Erden Salitter.) Den Göttlichen Salitter hat Lucifer in seinem Revier angezündet, Aur. 15: 14, 76. c. 18: 10. \* kein Metall mag ohne Salitter werden, Drf. Leb. 2: 43. der Erden Salitter soll nicht ewig des Teufels Wohnhaus seyn, Aur. 24: 22. ist der Schrad im Mercurio, Sign. R. 3: 19. c. 14: 39, 50. \* ist aller Sälze Mutter, Gdw. 3: 20. Sign. R. 14: 41. der Weisen Saturnus, ibid. Daraus wird alles geboren, Clav. 60. bestehet im Feuer nach der Erldötung, Sign. R. 14: 41. theilet die Eigenschaften im Feuer: Schrad, gibt Wasser, Erbe, Sand, Stein, Fleisch, Ruß, lieblichen Geruch, Essenz, Tinctur, 43. wird durch die Sonne aufgeschlossen, und vom Fluche erlöset, Gdw. 3: 24. hält den Mercurium und Sulphur, daß sie nicht wegfliegen, Sign. R. 14: 44.

**Salomon**, was er präfiguriret, M.M. 65: 45.

**Samariter**, was die Gleichniß vom Verwundeten und dem Samariter bedeute, Sign. R. 7: 39.

**Same**, kein Ding ist ohne Samen oder Seele, Sign. R. 13: 2. im Samen lieget die Tinctur des Wachsthums, Gdw. 8: 2. wie der Same, so ist die Frucht, 3. Menschlicher Same, der Same Mannes und Weibes ist ein Sulphur des Gestirns und der 4 Elementen, M.M. 11: 28. des Menschlichen Samens Geburt, Aur. 26: 46, 97. wie Leib, Seele und Geist dadurch fortgepflanget werden, 72. hat in sich die 3 Principia, 86. wird von den 7 Quellgestern erboren, 89. hat in sich der Seelen Mutter, allda inqualirt er mit dem Herzen Gottes, 91. sein eigentlicher Urstand, Geburt, 97. ist wie die erste Massa Adams, 102. der äussere Same inqualirt mit den 4 Elementen, Princ. 15: 31. Streit der 3 Principien im Samen, 36. der Sulphur des Menschlichen Samens ist ein Eckel vor Gottes Heiligkeit, Irrth. Grief. 402. Feuer und Licht stehen drinnen im Streit, Gdw. 8: 71. das Reich der Natur stehet mit im Samen, c. 11: 19. aus dem Samen des Mannes kommt beydes das Männliche und Weibliche Geschlecht, M.M. 41: 29.

**Weibes-Same**, was der verheißene Weibes-Same, so der Schlangen den Kopf zertreten, sey, M.M. 19: 11. c. 23: 38, 43. c. 55: 15. ist die himmlische Jungfrau, Apol. 2. Tilk. 227. damit wird allezeit das in Adam verbliehene Paradies, als die himmlische Leiblichkeit, verstanden, Irrth. Stief. 450. Edw. 7: 19. ist der Ausfluß Göttlicher Liebe, in den H. Namen JESU ausgesprochen, Tab. Princ. 72. wie er Heven durchs Göttliche Sprechen einverleibet worden, Edw. 7: 16. Mschw. 1. Cap. 7. Apol. 2. Tilk. 227. Irrth. Stief. 382. wie er in die Bundes-Linie eingegangen, M.M. 56: 28. blieb in einer geistlichen Form im Alten Testament stehen bis auf Marien, 29. f. Adam zu Ende daselbst, item Schlangentreter, Weib.

**Samuel**, ist Saul wahrhaftig erschienen, Seel. Fr. 26: 14.

**Sand**, dessen Ursprung, Aur. 18: 9, 11. Sign. R. 8: 16.

**Sanftmuth**, was die Göttliche Sanftmuth sey, Mschw. 2. c. 5: 6. Apol. 1. Tilk. 168. \* urständet in der Freyheit mit dem Bliß, sehnet sich nach der Offenbarung, Drf. Leb. 5: 37. Apol. 1. Tilk. 169. ist eine stille Ruhe in der Natur, Aur. 2: 3. ist des süßen Geistes Haus, c. 8: 72. Kraft und Geist, Princ. 21: 15. ursachet die Freude, 16. ist nie ohne Licht, Princ. 21: 17. ist ein Sinden, Apol. 1. Tilk. 372. \* wird aus dem Grimm erboren, Drf. Leb. 4: 67. und Gottes Sohn genannt, 68. ist das Wasser des ewigen Lebens, Bedenck. Stief. 30. unser Schwert wieder den Teufel, Mschw. 2. c. 7: 10. darin stehet das ewige Leben, Seel. Fr. 1: 253. und wird das Leben geboren, ist gleich dem Wasser, Aur. 19: 70. \* Sanftmuth ist besser denn Eifer, Drf. Leb. 16: 26. \* Sanftmuth und Grimm sind beyde Wesen der Leiblichkeit, c. 5: 37. \* in der Sanftmuth und Demuth stehet Gottes Reich, mit der Englischen Welt, c. 4: 62.

*Sanguinische Complexion*, f. *Complexion*.

**Sara**, warum sie bis ins Alter unfruchtbar gewesen, M.M. 40: 27. c. 51: 1, 2. was ihr Lachen bedeute, c. 42: 26. was ihre Lügen bedeute, und warum sie gelogen, 32. mußte nur einen Sohn gebären, c. 51: 3. was ihr Tod und Begräbniß anzeige, c. 49: 5.

**Satan**, was Satan sey, und was damit verstanden werde,



Theol. Gr. 4:6. Gr. 11:6. ist der Irr-Geist und Quall eines Teufels, Bedenck. Stief. 30. f. Drache, Teufel, Lucifer.

*Saturnus*, vom Planeten Saturno, was er ist, Aur. c. 26.

Sign. R. 20. c. 9:9. M. M. 3:9. c. 10:18. der Planeten Urstand, Aur. 26:1. Princ. 8:24. ist aller Leiblichkeit Anfang, Aur. 26:2, 12. ist ein einschließender des Hirns, 13. machet die Hirnschale, Drf. Leb. 9:94. seine Höhe, 11. ist anziehend/ machet das Begehren, 55. zeucht an sich den Monden. 56. Saturnus und Luna machen Sulphur, ibid. Saturnus machet Finsterniß in der Tiefe, 73. ist ein Vertrockner aller Kräfte, Aur. 26:1. ist das Geimpressete, oder die Impression, Sign. R. 4:20. Clav. 68. im Saturno machet die freye Luft Bley, Sals, Erde, Steine, Sign. R. 4:22. die Saturnialische Geburt ist der erste Quell-Geist in der siderischen Geburt, Aur. 21:124. der Saturnialischen KraftEigenschaft verursacht den Sulphur, Sign. R. 9:9. wo die Saturnialische Eigenschaft Primas ist in einem Dinge, wie solches an Farbe und Gestalt signiret, 30. Saturnus ist das Haus des sechsßächigen Geistes, Drf. Leb. 10:34. was der Weissen Saturnus sey, Sign. R. 14:41. sein Metall ist Bley, c. 4:23. (f. Planet, it. Bley.)

*Saur*, was die saure Qualität sey, Aur. 1:23. c. 13:125. c. 14:86.

*Schaffen*/ f. Schöpfung.

*Schall*/ oder *Ton*, was er im Himmel, so wol auch in dieser Welt ist, und wovon er urstande, Aur. 10:6. c. 15:67. c. 23:56. Princ. 3:19. c. 15:67. Drf. Leb. 4:72. Theol. Punct. 3:7. Sign. R. 14:14, 32. Gnadm. 3:31. M. M. 5:14. c. 6:19. Clav. 68. ist der 6. Quell-Geist in der Göttlichen Kraft, Aur. 10:1. entstehet aus der Härteigkeit, 7. ist in der Liebe-Geburt freudenreich, Princ. 3:19. ist ein Aufwecker des Lebens, Drf. Leb. 4:73. im Schall der Kräften lieget die Natur-Sprache, Gnadm. 3:31. das wahre verständliche Leben, M. M. 5:14. im Lichte Gottes ist der Schall sanfte und subtil, 19. Urstand des groben Schalles in dieser Welt, 20. der äussere Schall inqualiret durch die Ohren mit der Lebens-Tinctur, Princ. 15:67. von dessen Unterscheide im Himmel, auf Erden und

und in der Höllen, M. M. 5: 19, 20. (s. *Mercurius*, Gestalt die 6. Gehör, Ohren.)

**Schale**/ die 7 Schalen in Apocalypsi sind die 7 Gestalten der Natur mit ihrer Wirkung, Drf. Leb. 5: 47. zu der 7. Schalen Zeit wird das Geheimniß vollendet, 48. die 7 Schalen des Zorns werden an der Fürsten Höfen ausgegossen, 66.

**Schaam**/ oder Geburts-Glieder, urständen vom Falle. Princ. 10: 7. Apol. I. Tilk. 609. Irrth. Stief. 335. M. M. 34: 4. wann Adam und Heva die Geburts-Glieder bekommen, Gnadv. 6: 46. M. M. 19: 18. sind nicht vormall ihm angeschaffen gewesen, 20. aus der Schaam ist der Fluch entstanden, M. M. 34: 2. sie ist ein Eckel vor Gottes Heiligkeit, 3. Irrth. Stief. 336. Tausc 2. c. 2: 25. M. M. 44: 41. ist an Gottes Bild fremd, M. M. 34: 8. warum sich der Mensch seiner Geburts-Glieder schämet, Mischw. I. c. 7: 7. Wierberg. 2: 19. Irrth. Stief. 336. Myst. M. 23: 1, 2. c. 34: 4. s. *Ehestand* / Geburt.

**Schätze**/ irdische soll man nicht sammeln, warum, Mischw. 3. c. 4: 7. die Schatz-Kammern der Großen sollen zum gemeinen Nutz dienen, M. M. 74: 46.

**Schaum der Seelen**, was es sey, M. M. 52: 3, 4, 10. \*ohne den heiligen Leib kann Niemand Gott schauen, c. 11: 21. s. *Beschaulichkeit* / Seele.

**Scheide-Kunst**, s. *Alchymia*.

**Scheinheiligkeit**, woher sie urständet, Wierberg. 5: 18. s. *Heucheler* / Gleisner.

**Scherz-Reden**, soll man meiden, warum, Drf. Leb. 12: 39.

**Schlaff**, ist eine Magia, Mischw. I. c. 5: 7. c. 6: 1. wo von der natürliche Schlaff komme, Princ. 12: 23. Adams Schlaff, was er gewesen, 19. c. 17: 30. Mischw. I. c. 5: 8. c. 6. Apol. I. Tilk. 215. Irrth. Stief. 363, 373. Adams Schlaff war ein geistlicher Tod und Ohnmacht, M. M. 19: 4. (s. *Adam*.) Christi Schlaff im Grabe was er gewesen / Princ. 25: 75. Myst. M. 19: 5. \*Christus muß Adam ausm Schlaff aufwecken, Gnadv. 6: 42. (s. *Christus N. VI.*) \*Unser Schlaff ist ein Leben worden, Mischw. I. c. 6: 4. Schlaff der Überwindung, Princ. 18: 63.

Schlan

**Schlange**, ihr Ursprung und was sie sey, Aur. 15 : 66, 71. Sign. R. 7 : 5, 7, 8, 12. Gnadw. 6 : 50. M. M. 20 : 10. 22 : 29, 71. c. 23 : 25. Epist. 39 : 18. die Schlange i vorm Fluch ein fliegender Wurm gewesen, Epist. 39 : 21. war im innern Limo ein Jungfräulich Ens, M. M. 23 : 22. c. 22 : 33. Epist. 39 : 23. ist aus inficirtem Ente geschaffen worden, M. M. 20 : 14. c. 22 : 33. ihr Ens ist eine grosse Kraft gewesen, c. 20 : 16. sie war eine lebendige Figur des Versuch-Baums, 20. \* ihr Ens war in den 3 ersten, Sale, Sulphure und Mercurio, Gnadw. 6 : 50. \* ist aus dem vergifteten Ente des Satans worden, 51. ist zeitlich, 53. in ihr lieget die grössste Cur, \* und die höchste Præservatio wieder Gift, 50. M. M. 20 : 17. Epist. 39 : 22. sie hat beyde Tincturen, M. M. 22 : 34. das Verlein liegt in ihr verborgen, c. 34 : 34. woher und was ihre List sey, c. 22 : 29. Epist. 39 : 18. wie sie bey dem Falle von Oth verflucht und gestraffet worden, Princ. 17 : 104. Sign. R. 7 : 20. M. M. 23 : 23. Epist. 39 : 25. \* was der Schlangen Kopf sey, Sign. R. 11 : 11. die Schlange hat des Teufels Bild, Mischw. 1. c. 7 : 9, 10. ist demselben nahe in der Scienz, Gnadenw. 6 : 53. trägt ihren Gift im Schwanz, M. M. 22 : 33. warum sie vom Teufel gebraucht worden, Hevam zu verführen, Sign. R. 7 : 3, 18. Gnadw. 6 : 53. Epist. 39 : 21. der Schlangen Ens ist in Heven magischer Art eingeführet, 54. das unzüchtige Schlangen-Ens hat Heva in ihre Matricem eingepresset, M. M. 23 : 26. der Schlangen Eigenschaft war die Begierde der thierischen Vermischung, 24. der Schlangen Ens im Menschen wird am Jüngsten Tage vom reinen Element abbrennen, 50. was das Bild der Schlangen im Menschen sey, Bussf. 2 : 8, 9, 10.

**Schlangen-Treter** / wer der sey, Gnadw. 9 : 19, 20. mußte die Macht und Kraft des Einsprechens haben, 99. Verheissung desselben, Mischw. 1. c. 7. M. M. 18 : 26. warum er nicht gleich Anfangs an Cains statt kommen, M. M. 26 : 8. was das Kopf-Zertreten sey, Princ. 20 : 109. Mischw. 1. c. 7 : 10. Wied. Geb. 3 : 4. Sing. R. 7 : 32. M. M. 23 : 32. was das Fersen-Beissen der Schlangen sey, 34. (s. Adam, in der letzten Abtheilung daselbst, it. Weibes-Samen unter Same, Christus.)

Schluß

Schlüssel, Himmels und Höllen, haben die Gläubigen, Drf. Leb. 10:51. c. 11:72, 74.

Schmähen, es soll niemand den andern schmähen, denn er weiß nicht/ unter welcher Stimme ein ieder gewesen ist, Drf. Leb. 6:18.

## N. I. Was der Schöpfer, die Schöpfung und das Schaffen sey.

Schöpfung, was die Schöpfung sey, und worin sie bestehe, Drf. Leb. 10:30. Irrth. Stief. 37. Sign. R. 4: 1/3. c. 16: 1. 2. Gnadenw. c. 4. Myst. M. 10:5. c. 12:32. c. 19:26. Theol. Fr. 6:13. was Schuff nach der Natur-Sprache heiße und sey, Aur. 18:57. Drf. Leb. 5:85, 96. Gnadw. 3:2. c. 4:13. M. M. 10: 47. Schuff bezeichnet das Verbum Fiat, M. M. 13:7. Schaffen ist zusammenziehen oder treiben, Aur. 12:2. Drf. Leb. 10:30. M. M. 12:38. was Gottes Aushauchen, als sein Schaffen sey, M. M. 29:3. bestehet in der Coagulirung durchs Verbum Fiat, c. 19:26. Gott ist Schöpfer und Formirer, nicht Macher, 27. das Fiat in allen Creaturen, ist das Schöpfen, 28. wer der Schöpfer sey, Tab. Princ. 60. wie die Schöpfung aller Wesen aus Göttlicher Begierde urstände, Irrth. Stief. 43. durchs Wort, nicht durch Christum, ist alles geschaffen, Irrth. Stief. 259. Gnadenw. 4:3. (s. Christus N. I. und N. IV.) wie Gott alles aus Nichts, das ist, aus sich selber, geschaffen, Sign. R. 6:8. die Schöpfung ist aus Göttlicher Imagination oder Aushauchen, des Wortes Gottes entstanden, Taufe 1. c. 5:19. die Schöpfung aller 3 Welten oder Principien ist eine magische Geburt, M. M. 10:39. mit der Engel und Creatur Schöpfung ist Gott offenbar worden, Sign. R. 16:1. Theol. Fr. 5:4. die Schöpfung der innern und äussern Welt ist eine Bildung der Kräfte (oder 7 Geister) Gottes, Theol. Fr. 6:13. Gott schaffet noch heute, Princ. 23:25. M. M. 10:56. Tab. Pr. 61. Er schaffet ohne Unterlaß, Clav. 96.

## N. II. Von den Umständen der Schöpfung, sowohl der Englischen als dieser Welt.

Was vor der Engel und Menschen Schöpfung gewesen, Theol. Fr. 4. wann und wie die Schöpfung der Welt sey  
an.

angefangen, Princ. 7: 28. Gnadm. 2: 9. c. 4: 4, 9. M. M. c. 8. was die Schöpfung der äussern und innern Welt sey, wie sie aneinander hangen, Theol. Fr. 6: 13. von der Engel Schöpfung, Aur. 16: 14. M. M. 8: 29. f. Engel. wann und warum die Schöpfung dieser äussern Welt sey angefangen, Aur. 18: 10. Princ. 7: 28. Seel. Fr. 1: 73. Sign. R. 3: 35. M. M. 10: 13. Gdw. 4: 11, 48. Theol. Fr. 4: 3. gleich auf Lucifers Fall hat die Schöpfung dieser Welt angefangen, M. M. 12: 10. was Anfang heisse beyrn Mose, ibid. wann man die eigentliche Zeit des Anfangs wüßte, solte man auch das Ende wissen können, Seel. Fr. 1: 80. von Heimlichkeit der Schöpfung, M. M. Cap. 11. c. 12: 1. von der Schöpfung Himmels und der Erden, wie sie ergangen, Aur. c. 18. 10. Princ. c. 7. 10. Drf. Leb. 5: 29. Sign. R. 3: 31. Cap. 4. Gdw. 5: 13. M. M. c. 10. c. 29: 6. von den 6 Tage-Werden Schöpfung, M. M. c. 12. Clav. 81. in den zwey Worten Himmel und Erde lieget der ganze Verstand der Schöpfung, M. M. 10: 47. in der Schöpfung dieser Welt hat sich die ewige Geburt in eine Faßlichkeit geführt, M. M. 29: 8. Gdw. 3: 39. im Planetarischen Rade liegen die 6 Tage der Schöpfung, M. M. 13: 3. diese 6 Tage sind aus den 7 Eigenschaften der ewigen Natur geflossen, Sign. R. 9: 2. Theol. Fr. 2: 10. jedes Hauchen des Fiats zur Schöpfung hat einen Tag gewähret, M. M. 16: 22.

Vom 1. Tage der Schöpfung, Aur. c. 18. c. 19. c. 21: 3. c. 24: 2. Princ. 8: 7. M. M. 12: 13. Clav. 84. am ersten Tage ist Lucifer ganz in die Finsterniß eingeschlossen, M. M. 12: 14. die Materia der Erden ist in eine Massa gezogen worden, Tab. Princ. 61. M. M. 12: 7. mit des Lichts Schöpfung hat sich die Kraft des Lichts bewegt, 13. wie an diesem Tage der Himmel von der Erden, und das Licht von der Finsterniß geschieden, Clav. 84. (f. Licht, Erde.)

Vom 2. Tage-Werck der Schöpfung, Aur. c. 20. c. 21: 6. c. 24: 2. Princ. 8: 9. M. M. 13: 19. Clav. 86. am 2. Tage ist die Weste zwischen Leben und Tod geschaffen worden, Aur. 24: 2. die Tincturen sind geschieden, männl. und weibl. Art, Clav. 86. 87. (f. Himmel, Tinctur.)

Vom 3. Tage der Schöpfung/ Aur. c. 21. c. 22: 5. c. 24: 2, 3. Princ. 8: 10. Myst. M. 12: 32. Clav. 88. am 3. Tage ist das Leben durch den Tod gedrungen, Aurora 24: 41. der 3. Tag

3. Tag ist ein Vorbild des Paradieses, Princ. 8: 12. was die 3 ersten Tage vor ein Licht geschienen, Aur. 19: 105.

Vom 4. Tage der Schöpfung, Aur. c. 22. c. 24: 4. Princ. 8: 13. M. M. c. 13. Clav. 89. mit dem 4. Tage fähbet die Offenbarung der siderischen Geburt an, Aur. 22: 1. das Licht ist aufgangen, und hat seinen Sitz in das Haus des Todes gemacht, c. 24: 4. f. siderische Geburt, Sterben/ Sonne/ Planeten.

Vom 5. Tage der Schöpfung, Princ. 8: 35. M. M. c. 14. Clav. 90. an diesem Tage sind die Creaturen aller 4 Elementen nach jedes Gestirns Eigenschaft erschaffen, M. M. 14: 2. f. Creaturen/ Thiere.

Vom 6. Tage der Schöpfung, M. M. 15. Clav. 92. am 6. Tage hat Gott den Menschen erschaffen, ibid. f. Adam/ Mensch.

Vom 7. Tage der Schöpfung, M. M. 16: 16. Clav. 94. f. Sabbath und Tag. Tafel, wie in der Schöpfung alle Dinge entsprungen sind, Tab. Princ. 11. Erklärung derselben Tafel, Tab. Princ. 60. nichts ist böse erschaffen, M. M. 29: 11. Gott hat Engel und Menschen zu seiner Freude erschaffen, c. 42: 25. die Schöpfung ist durch Tradition oder Nachricht von den Erz- Vätern bis auf Mosen kommen, Aur. 22: 26. sie war der ersten Welt Lehre, 28. der rechte Verstand der Schöpfung wird nun eröffnet, c. 26: 118. den Erleuchteten ist die Schöpfung leicht zu forschen, M. M. 10: 32.

Schooß, in dem Schooß der züchtigen Jungfrauen wird man ein Engel, Princ. 17: 44. so die Seele treu ist, so ruhet das Wort in ihrem Schooß, 113. sie wartet in der Jungfrauen Schooß ihres Leibes ohne Schmerzen, 116. die Jungfrau der Weisheit Gottes hat sich in Marien Schooß eingegeben, c. 18: 41, 50. Christus war im Himmel, und auch in der Jungfrauen Schooß in dieser Welt. Der Seelen grosse Erkenntniß in ihrem Schooß, c. 19: 61. die Jungfrau nimmt das wilde Thier nicht darein ein, c. 21: 65. in dem neuen Menschen in der Jungfrauen Schooß werden wir wieder kommen, c. 22: 51. die Jungfrau mit der Perle in ihrem Schooß war- net die Seele vor dem falschen Wege, c. 23: 54. darin wächst die Perle in der Seele, c. 24: 24. unser Sinn sen-

sencket sich in der Mutter Schooß, Drf. Leb. 5: 23. sind  
 A b c = Schüler in derselben Schooß, 77. ist man ergeben  
 in der Mutter Schooß, so thut man also, wie die Mutter  
 zeigt, c. 6: 7. ohne dieselbe erlanget die Seele keine  
 Ruhe vor dem Treiber, c. 16: 2. sie muß mit ihrem  
 Willen wieder rücklings gehen gegen den Schooß des Va-  
 ters, M. M. 34: 25. Christus überantwortet die ver-  
 derbte Adams-Kinder seinem Vater in den Schooß Abra-  
 hams, c. 40: 15. Er nahm die Seele von den Schooß  
 des Vaters, c. 75: 8. der Schooß Rahel, ist die Frey-  
 heit der Natur, c. 77: 21.

Schooß Abrahams, was er sey, Seel. Fr. 25. Mschw. 2.  
 c. 5: 14.

Schrift, ist nicht Christi Stimme, sondern das Gehäus.  
 M. M. 28: 56. ist des Geistes Werkzeug, Wiedergeh.  
 8: 6. ist nur eine Leiterin und Offenbarung des Wesent-  
 lichen Wortes, M. M. 28: 53. Epist. 35: 6, 7. sie muß  
 nicht in Kraft der 4 Elementen, sondern nach dem innern  
 Element ausgeleget werden, Princ. 20: 114. sie kan ohne  
 die sensualische oder Natur-Sprache nicht verstanden wer-  
 den/ M. M. 35: 63. merckliche Anweisung zum Verstan-  
 de derselben, c. 46: 29. warum der Geist Gottes so  
 kindisch geschrieben, c. 48: 41. warum der Geist im  
 Alten Testament und Christus im Neuen figürlich geredet,  
 c. 46: 31. warum die Figuren der Welt stumm geblieben,  
 und nun offenbar werden, 31. c. 52: 51. warum alle Fi-  
 guren der Schrift nun sollen offenbar werden, 52. in der  
 H. Schrift ist etlich irrig Ding gebrauet, Aur. 13: 8. wie  
 sie ehedem verlohren, und von Ezra wieder hergestellt  
 worden, M. M. 38: 24. wie sie durch viel Erklären ver-  
 dorben, c. 28: 58. Babel ist aus dem Buchstaben der  
 Schrift erwachsen, 57. dessen Geistliche haben sie zu ei-  
 gener Ehre und Hoffart gebraucht, 58. c. 36: 30, 31. sie  
 wird von ihnen als eine Hure mißbrauchet, ibid. c. 63: 42.  
 von Unbußfertigen verkehret, Sdw. 11: 34. der Mensch  
 muß sich den Buchstaben tödten lassen, will er zum we-  
 sentlichen Wort gelangen, ibid. der H. Geist ist in seinen  
 Kindern an den Buchstaben nicht gebunden, M. M. 28: 52.  
 (s. Testament / Buchstabe.)

Schoß, s. Schöpfung.

Sch



**Schule**, hohe Schulen sind der Babilonische Thurm, M. M. 64: 24. sie verstehen einander im Verstande nicht, 25. sollen abgethan werden / 30. Bestrafung der hohen Schulen, c. 69: 21. allda lernet man Hochmuth und Betrug, Drf. Leb. 15: 7.

**Schwacher**, Gottes Liebe kommet dem Schwachen zu Hülfe, M. M. 71: 19. des äussern Menschen Schwachheit und Gebrechen heben den Tempel Christi nicht auf, Epist. 38: 14.

**Schwefel**, Schwefel-Geist urkundet von der Galle, und zündet des Herzens Tinctur an, Princ. 19: 14. er ersticket im Sterben am ersten, welches das Webethun verursacht, ibid. der Schwefel-Geist ist das Leben der irdischen Creaturen, Clav. 45. im Del des Schwefels liegt die Quinta Essentia, Göttl. Beschaul. 3: 21. Clav. 46. aus dem Schwefel gehet der Geruch, Sign. R. 6: 20. (f. Sulphur.)

**Schwein**, warum Gott das Schwein-Fleisch den Juden zu essen verboten, Princ. 18: 32. Drf. Leb. 8: 11.

**Schweiß**, warum Christus Blut geschwizet, Princ. 15: 27.

**Schwendfeld** Casp. Judicium von ihm, Epist. 12: 54.

**Schwere Dinge**, warum alles Schwere gegen die Erde fällt, Tab. Princ. 61.

\* **Schweren** / was in Gott schweren sey, M. M. 53: 9.

\* die Seele muß in der Wiedergeburt auch in Gott schweren, 11.

**Schwermen**, von einem Ort zum andern, Zion zu suchen, ist schädlich und vergeblich, Epist. 13: 47.

**Schwert**, \* der heilige Geist führet das Schwert der Allmacht, Drf. Leb. 4: 78. \* Schwert des Todes Christi wider den Teufel, Princ. 24: 43. man muß ungünstet seyn mit dem Schwert des Geistes, Aur. 13: 20. das Perleim-Licht ist das Schwert, damit wir können mit dem Teufel streiten, Princ. 24: 43. die Liebe und Sanftmuth ist unser Schwert, Wschw. Chr. P. 2. c. 7: 10. P. 3. c. 7: 5. Gottes Zorn-Schwert (1. Reg. 18: 40.) dem Engel gegeben, Princ. 20: 4. das Schwert ist die Porte der Grimmigkeit im Zorne Gottes, 45. der edle Ritter Christus hat das Schwert in die Hände bekommen, 47. es zerbricht die Hure kein Schwert, sondern ihr eigener Mund

Mund ersticket sie, Drf. Leb. 8:29. Babel machet ein solches Schwert als den Damm, c. 13:4. unser Streit um das höchste Gut stehet nicht in Schwert und Schlag, c. 14:3. wir können Gottes Wort nicht mit Krieg und Schwert erhalten, 4. Zorn ist des Teufels Schwert, damit er mordet, 29. kein Feuer noch Schwert kann die Seele berühren oder tödten, Sect. Fr. 11:7. Moses und Elias haben das Feuer-Schwert, Fr. 30:76. die Sterren laufen mit manchem zum Schwert und Galgen, Princ. 17:69. c. 20:54. das weltliche Schwert wird um der Gottlosen willen gebraucht, 102. Gott hat den Richter nach Gerechtigkeit das Schwert in die Hände gegeben, c. 21:46.

### Schwert Cherub / s. Cherub.

Sciens, was Sciens sey, Gnadv. 6:16, 21. ist der ewige Wille aus dem Ungrund, Gnadv. 4:40. ist die wirkliche Wissenschaft und Verstandniß in dem Liebe-Geschmacke, Tab. Princ. 17. aus des Feuers und Lichts Sciencz sind alle Dinge, Gnadv. 6:7. in der feurischen Sciencz nach der Finsterniß hat Gott von Ewigkeit her den Teufel erkannt; in der Lichts-Feuers-Sciencz hat er die Engel und Menschen zc. gesehen. 8.

Secte, vom Urkunde der mancherley Secten, und was sie sey, Princ. 26:13. M. M. 26:29. von mancherley Secten und Partheyen der zertheilten Babel, M. M. 28:28. alles, was in Secten stehet, ist Babel und Fabel, Wieberg. 7:7. ein Christ hat keine Secte, allda wohnet er in einer Secte, 5. jede Secte meint alleine selig zu werden, Gnadv. 10:23. es ist eine grosse Blindheit sich seliger achten, als ein ander, durch eine äußerliche Lehre, ohne besser Leben, 27. die Zandtsüchtige Gelehrte sind Ursache daran, Princ. 26:13. alle Secten sind Eains Brüder, M. M. 27:57. die Stützen der Secten sind Zauberer und heidnische Magi, c. 68:4-6. Sectirischer Streit der Papisten, Reformirten, Lutheraner um Christi Testamenta, Abendm. 5:7. jede Parthey will Christum an seine bildliche Meinung binden, 10. jede Parthey schreyet: Hie ist Christus, 11. verfolgen und tödten einander, 13. sie schreyen, man wolle ihnen den wahren Glauben nehmen, und haben ihn nicht, 14. tanzen uns güldene Kalb, 16. Bestrafung sedirischer

risher Meinungen. Princ. 21:38. wie sich der Einfältige unter den sectirischen tragen soll, c. 27:22. wie man von der Secte könne erlöset werden, Myst. M. 68:40. f. Meinung.

**Seculum**, das Seculum 1700 bedeutet, daß es wird seyn Liebe und Gedult, Friede und Freude in Erkenntniß Göttlicher Gaben, Epist. 61:10.

**Segen**, vom Segen Gottes in dieser Welt, Drf. Leb. c.17. Segen und Wünschen der Kinder Gottes, was und wie es seyn solle, M. M. 75:28. \* Segen Isaacs, was seine Deutung, c. 55:8. alles, was wir säen, bauen, pflanzen, essen und trincken, hat Christus in voller Allmacht, und kann alles segnen und mehren; Sein Wort, Geist und Kraft ist in allen Dingen, Princ. 25:98. Gottes Segen verläßt keinen nimmermehr, wer nur mit Ernst in Gott trauet, Drf. Leb. 17:14.

**Sehen**, dreyerley Schauen, nach Seele, Geist und Leib, Sign. R. 3:8. im Lichte bestehet das Sehen, 10. vom Geislichen Sehen, Wschw. 2. c.7. M. M. 15:3. in der Dorn-Welt leihet der Teufel die Augen zum Sehen, Wschw. 2. c.7:2. in der Liebe-Licht-Welt sehen wir mit Gottes Augen, 3. was uns hindert Gott zu sehen, 6. wie man Gott sehe, M. M. 8:28. der aus Gott will sehen, muß Gottes Werke treiben, sonst wirds ihm benommen, Wschw. 2. c.7:9. kein Sehen ist ohne Geist, Theof. Punct. 1:12. warum wir die unsichtbare Dinge nicht sehen können, M. M. 8:12. was das Scheide-Ziel oder Hinderniß sey, daß kein Principium oder Welt in die andere sehen kan, 20. was der Teufel und Engel Sehen sey, 28. eigen Sehen ist gewisser als Hören, Aur. 11:72. Ursache, warum wir nicht durch Holz und Steine sehen können, Aur. 19:116. f. Anschauen.

**Sela**, der 3. Sohn Judä, was er vorbilde, M. M. 65:8. Seele.

## 1. Was die Seele sey, und wo sie urkunde.

Was und woher eigentlich die Seele im Menschen sey, Aur. Borr. 97. c.3:42. c.15:36. c.21:35. Princ. 4:19, 46. c.10:13. c.12:50, 57. c.13:28, 30. c.14:8. c.19:11. c.22:16. Drf. Leb. 1:4, 22. c.2:5. c.5:34.

c. 11: 20. c. 14: 7, 16, 33. c. 16: 34, 37. Seel. Fr. 1. 11. 5. 185, 239, 256, 263, 276. Seel. Fr. 2. Fr. 3. Fr. 7: 13. Fr. 19: 5. Fr. 36: 13. Fr. 37: 5. Umgew. Aug. 1: 19. Mischw. I. c. 3: 10. c. 11: 1. Myst. Punct. I: 1. Complex. II. Buss 3. Übersinnl. Leb. 43. Apol. I. Tilk. 80, 99, 132, 193. Apol. 2. Tilk. 95. Bedend. Stief. 28, 72, 117. Irrth. Stief. 326, 345. Letzte Zeit. I. 22, 26. Sign. R. 10: 34. Gnadw. 2: 38. c. 6: 21. c. 8: 46. Taufe I. c. 2: 1. Taufe 2. c. 2: 8, 9. M. M. 15: 14, 29. c. 22: 37. c. 26: 7. c. 61: 24. Tab. Princ. 64. Clav. spec. Epist. 42: 16. die Seele, nemlich die Feuer-Seele, ist urkundlich aus dem ewigen Willen des Vaters, Princ. 22: 16. ist ein freyer allmächtiger Geist, 17. Seel. Fr. 7: 14. stehet im Urkunde des Wesens aller Wesen; so sie wiedergeboren, schauet sie Gott, Himmel- und Höllen-Reich, Drf. Leb. 2: 5. ist ein Feuer, und kan in ihren eigenen Essentien Gottes Licht nicht sehen, Drf. Leb. 1: 22. ist das ewige Central-Feuer eigenes Willens, Theol. Fr. 12: 15. sie urkundet im Feuer, Seel. Fr. 1: 239. der Seelen Wurm ist der Schwefel-Geist, Pr. 12: 57. sie ist ein Feuer-Dual, und ein magischer Geist, Mischw. I. c. 11: 1, 2. gleicht sich einer Feuer-Kugel, Umgew. Aug. 10. Mischw. I. c. 3: 21. Seel. Fr. 5: 3. ist das Mysterium Gottes des Vaters, Letzte Zeit. I: 74. Taufe I. c. 3: 9. der Sohn giebt ihr das Liebe-Feuer, II. die Seele ist die ewige Natur nach der Feuer-Wurzel, Tab. Princ. 64. die Feuer-Seele ist das erste Principium, 65. Seele, Engel und Teufel haben einen Urkund, Gndw. 6: 14. Theol. Fr. 3: 21. sie ist ein Engel, Princ. 4: 21. Mischw. 2. c. 5: 12. die Seele hat in sich das Centrum zur Feuer- und Licht-Welt, Seel. Fr. 1: 36. Irrth. Stief. 345. Epist. 42: 16. hat 2 Gestalten, Natur und Gewächse aus der Natur, Drf. Leb. 16: 38. ist im 1. Principio Gottes Feind/ im 2. als in der Wiedergeburt stehet sie in seiner Liebe, Princ. 5: 3. Epist. 1: 12. die Seele ist Gottes eigen Wesen, Princ. 4: 9, 19. ist einen Grad weniger als die Göttliche Dreyfaltigkeit, c. 14: 10. ist ein Geist mit Gott, Aur. 15: 40. Drf. Leb. 16: 37. ist aus dem Centro Naturz erborn worden, wie der h. Geist vom Vater, Drf. L. 14: 19. wie sie Gott Vater, Sohn und h. Geist zugehöret, Seel. Fr. 1: 188. sie hat die 7 Eigenschaften der innern Geistlichen Welt in sich, Tab. Princ. 66. ist ein verständ-

**licher Geist** aus allen 3 Principien, Mschw. 1. c. 11: 3. **Endw.** 5: 30. M. M. 15: 14. ist **Dreyfaltig**, 15. **stehet** in 3 Reichen, M. M. 15: 18, 20. 70: 5. **was** die 3 Principia in der **Seelen** **seyn**, Pr. 12: 58. **sie** ist der Geist und das **Leben** der 3 Principien **Göttlicher Offenbarung**, Theof. Punct. 7: 29. M. M. 15: 25. **hat** drey **Augen** aller 3 **Welten** in sich, Theof. Punct. 7: 18. **Vergleichung** der **Seelen** am **Feuer** und **Licht**, Apol. 1. Tilk. 150. **woher** die **Seele** vom **Anfang** der **Welt** **entstanden** sey, **Seel. Fr.** 1. **was** die **Seele** an **Essenz**, **Wesen**, **Natur** und **Eigenschaft** sey, **Seel. Fr.** 2. **wie** sie zum **Bilde Gottes** erschaffen, **Seel. Fr.** 3. **was** das **Einblasen** der **Seelen** sey, **Seel. Fr.** Mschw. 1. c. 3: 16. **wie** sie **eigentlich** **gestaltet** sey, **Seel. Fr.** 5. **sie** ist eine **runde Kugel**, 3. **ist** **wie** der **Leib** **gebildet**, 10. **im** 1. **Principio** **ist** sie ein **Augen**, **im** 2. **Principio** ein **Spiegel** der **ganzen Welt**, **gleich** dem **Firmament**, **Seel. Fr.** 5: 16. **ob** sie **leiblich** sey oder **nicht**, **Seel. Fr.** 7. **sie** war in der **Schöpfung** mit der **Tinctur** **umgeben**, **S. 1.** **von** der **Seelen** und ihrer **Bildniß**, **Umgewandt** **Augen** **tot**. **ist** eine **Gleichniß** **Gottes**, **S. 6.** **durch** **Imagination** **verändert** sie ihr **Bildniß**, **Seel. Fr.** 7: 16. \* **die** **Seele** **ist** eine **Wurzel** aus **Göttlicher Allmacht**, und **hat** **freyen Willen**, M. M. 26: 7. \* **ist** **selbst** das **Wort**, das **sich** ins **Böse** **auspricht**, c. 61: 33. \* **hat** des **Leibes** **Form** in ihrer **geistlichen** **Gestalt**, Pr. 4: 17. \* **ist** im **Lichte** **Gottes** dem **Teufel** **verborgen**, c. 5: 5. \* **siehet** **tiefer** als die **Engel**, Aur. 11: 72. \* **ist** **unzerbrechlich** und **unsterblich**, **Endw.** 7: 11. \* **eine** **Quell** des **Herzens** **Gottes**, Pr. 13: 31. \* **die** **Seele** und das **Wort** **sind** **nicht** ein **Wesen**, Drf. Leb. 6: 81.

## II. Von der Seelen Geist, und ihrem dreyfachen Leibe.

**Der Seelen-Geist** ist das **Centralische Licht-Feuer** und **Gottes Tempel**, Theof. Fr. 12: 16. **derselbe** **ist** im **Falle** **verloschen**, 17. **nimmt** seinen **Urstand** in der **Tinctur**, **Seel. Fr.** 17: 7, 9. **im** **Feuer**, 10. **wie** und **wo** er **geboren** **werde**, Aur. 15: 36. c. 20: 54. c. 23: 36. (NB. **Autor** **heisset** ihn **das** **selbst** den **Animalischen Geist**.) **ist** **Spiraculum Vitæ**, oder der **Seelen Lebens-odem**, Pr. 2: 1. **ist** **Gottes Bildniß**, **Christus** **ist** sein **Leib**, Drf. Leb. 16: 39. **kann** in der **Liebe** **Gott** **im** **Zorn** **überwinden**, c. 8: 9. **wie** die **Seele** in einem **drey-**  
fachen

fachen Leibe wohne, M. M. 15: 27, 28. von 3 leiblichen Eigenschaften der Seelen als 3 Leibern, 29. die Seele kann ohne Leib nicht bestehen, Aur. 15: 5. sie kann ohne Christi Wesenheit seiner himmlischen Leiblichkeit nicht bestehen/ M. M. 71: 63. will Christum wesentlich bey ihr haben, 64. was ihr rechter Leib sey, Apol. I. Tilk. 208. (ist eben der Seelen Geist,) ist die Tinctur, Seel. Fr. 7: 4. 9. wie er aus der Tinctur wächst, 10. ist das Ebenbild Gottes ausm H. Element, Pr. 22: 19. das H. Element ist der Seelen Leib im 2. Principio; die Stern-Region ist ihr Leib nach dem Geiste dieser Welt, Pr. 19: II, 70. c. 22: 40. mit Christi Leib kann sie im Feuer bestehen, Drf. Leb. 13: 23. wenn sie ihres Willens erstorben, hat sie des Liebe-Feuers Leib, Seel. Fr. I: 241. solcher ihr rechter Leib wird vom Namen Jesu beweglich gemacht, Theol. Fr. 12: 19. die Animalische Seele (oder der Seelen Leib vom Gestirn,) ist das äussere Theil der Seelen vom Spiritu Mundi, M. M. 34: 16. die soll nicht erben das Reich Gottes, 17. sucht in den 4 Elementen/ 18. ist durch Adam empor geführt worden; 19. erreicher das edle Bild Sophiens nicht, c. 52: 13. nur unterweilen einen Blick/ 14. soll im Feuer bewahret werden, ibid. der Seelen Leib ist in der 4. Gestalt in Christo Mensch worden, Pr. 25: 26. \* die Seele ist Gottes Kind, Drf. Leb. II: 22. \* der Seelen Geist ist stärker als Gott, c. 8: 9, 10. \* soll stets in Gottes Willen, in die zehente Zahl gesetzt, und ins Feuer der Drey-Zahl gewendet seyn, ibid. \* gehet in die zehente Zahl ein, c. 14: 35. \* ist ein Herr der Natur und ein Geist mit Gott, c. 16: 37. \* aus Gott geboren. ist sie über alles mächtig als Gott selber, Pr. 22: 17. \* ist durch Christi Tod eigenmächtig worden, Drf. Leb. 8: 40. \* ist ein Geist wie Gott der H. Geist, c. 13: 16. \* so sich die Seele in die Sanftmuth lehret, isset sie vom Verbo Domini, und ist ein Engel, Pr. 4: 21. \* soll sich in allem Vornehmen Gott ergeben, Drf. Leb. 8: 13. \* wie Christus in der abgestorbenen Seelischen Eigenschaft vom Tode aufstehet, Gdw. 8: 91. woher die Seele den groben irdischen Leib bekommen, Laufe I. c. I: 22. ist voll thierischer Eigenschaften, Seel. Fr. 7: 8. M. M. 73: 32. welcher Welt sie sich eineignet, die giebt ihr Wesen, Theol. Punct. 8: 20.

### III. Was der Seelen Speise sey.

Was der Seelen Geistliche Speise sey, Pr. 23: 6. Drf. 2: 1: 4. Seel. Fr. 21: 5. Mischw. I. c. 4: 12. Bedenkt. Stief. 120. ist das wesentliche Wort Gottes, Pr. 4: 21. c. 10: 15. Taufe I. c. 1: 14. Myst. M. 74: 24. wie der Seelen Speisung sey aus dem Worte Gottes, Seel. Fr. 13. sie begehret Gott zur Speise, Drf. Leb. 1: 5. isset Gottes Kraft, 12. muß die wesentliche Weisheit Gottes essen, Taufe I. c. 1: 29. muß das Fleisch des Menschen Sohnes essen, als das Göttliche Ens, Enadw. 8: 88. wie sie zum Essen Göttlichen Wesens gelanget, Letzte Zeit. 2: 21. die animalische sterbliche Seele isset vom Spir. Mundi, die ewige Seele vom ewigen Worte Gottes, Epist. 46: 18. Complex. 15, 16. mit dem irdischen Essen hat sie einen irdischen Leib bekommen, Taufe I. c. 1: 22. das Wort vom Schlangentrichter ist ihr neues Nutriment, 23. der heilige Geist ist der Seelen Licht, Princ. 26: 10. s. Abendmahl.

### IV. Wo die Seele im Menschen wohne.

Wo ihr Sitz im Leibe sey, Princ. 13: 60. c. 14. Seel. Fr. 11. wohnet im Herzen, und hat ihr Regiment im Hirn, Seel. Fr. 8: 7, 8. wohnet im Blut, in der Tinctur. Drf. Leb. 9: 52. die Tinctur ist ihr Leib, das Blut ihr Haus, Seel. Fr. 7: 9. sie brennet aus dem Herzen-Blut, als ein angezündet Licht, Drf. Leb. 14: 7. schwimmt im begreiflichen Wasser, darin das ewige Wasser, als die Wasser-Matrix verborgen, 18. schwebet zwischen Sternen- und Elementen-Kraft, Princ. 7: 8. sitzt zwischen Hölle- und Welt-Reich, c. 17: 71. warum sie in einem Gefängniß der Sternen- und Elementischen Reichs stehe, Letzte Zeit. 2: 35. sie steht zwischen 2 Pforten, Finsterniß und Licht, Princ. 10: 14. zwischen 2 Principien, c. 12: 52. kann in allen 3 Principien leben, ibid. im sanftmüthigen Menschen inqualiret sie mit dem Herzen Gottes, c. 13: 31. Gott durchscheinet die Seele, sie begreift ihn aber nicht, Drf. Leb. 6: 86. wie sie im Menschen oder Leibe kommen, Seel. Fr. 8. wie die Seele beides im Adamischen Leibe, und dann auch im Neugebornen Leibe in solcher Vereinigung gehalten werde, Seel. Fr. 16.



## V. Wie die Seele fortgepflanget werde.

Der Seelen Geburt in Adam, Aur. 26 : 125. ob sie ehelich fortgepflanget, oder allemal von Gott erschaffen und eingeblasen werde / Seel. Fr. 10. Gnadm. 8 : 81. ob eine neu-fortgepflanzete Seele ohne Sünde sey / Seel. Fr. 14. von der Seelen Fortpflanzung, Aur. 26 : 73. Princ. 13 : 21, 28. der Seelen Mutter im Samen, Aur. 26 : 90. wie die Seele im Kinde im Mutter-Leibe erboren werde, Princ. 13 : 39. sie ist im Samen beyder Eheleute, als eine Feuer- und Lichts-Tinctur, Seel. Fr. 8 : 14. wie sie sich mit dem Leibe vereinige, ibid. Seel. Fr. 9. ohne ihr wird kein Glied im Menschen geboren, Princ. 14 : 14. von der Seelen Lebens-Urstand, c. 15 : 48. sie wird aus dem Limbo und der Mutter Essentien erboren, c. 18 : 95. s. Geburt, Ehestand.

## VI. Vom Zustand der verderbten Seele vom Falle her.

Von der Seelen grossen Fall, Drf. Leb. 1 : 17. ihr Fall ist, daß sie ihre Imagination ins Aeussere gesetzt, Irrth. Stief. 346. ihre Sciencz ist im Fall nicht erstorben, sondern sie hat das heilige Ens verlohren als den Geist, Gnadm. 7 : 11. ist an Gott ganz blind worden, Taufe 1. c. 1 : 21. hat die himmlische Bildniß und Sophiam verlohren, 23. ward im Falle als ein Stein, der nicht brennen kann, Taufe 2. c. 2 : 1. ein Quall der Feindschaft, 8. hat nach dem 1. Principio der Schlangen Begierde in sich genommen, M. M. 23 : 48. sie ist am Zorn-Bande vest, Princ. 25 : 7. andrey Ketten, 8. ist mit den Sternen inliciret, Drf. Leb. 1 : 10. im Geiste dieser Welt gefangen, c. 8 : 36. hat in sich die Tinctur dieser Welt bekommen, 37. ihr ewig Tinctur-Leben ist mit 7 Siegeln verschlossen, 38. Sternen und Elementen führen die Turba in sie, Bedend. Stief. 64. was sie erwecket, das hat sie, Bed. Stief. 71. die Liebe, der Zorn, und der Spiritus Mundi ringen um die Seele, Princ. 19 : 12. Gnadm. 8 : 39, 47. sie hat nach dem Fall kein eigen Licht in ihr, siehet ohne Wiedergeburt nur von der Sonnen Licht, Princ. 14 : 11. wie die Sünde in die Seele komme, Seel. Fr. 15. sie ist selbst Ursache ihres Verderbs, M. M. 61 : 25, 42. hat das Göttliche Vermögen verlohren, welches Gottes Erbar-

barmen in sie wieder eingesprochen, 29. in der falschen Seelen ist Gott nicht gut, 35. Zustand einer Seelen, darinn Gottes Licht erloschen, Gespräch 11. 20. wenn sie die Jungfrau verliehret, ist sie ein Teufel, Princ. 13: 30. in der Hoffart wird sie ein Teufel, Princ. 4: 20. wie sie sich von Gott abbreche, Clav. 55. sie hat einen grossen Feind im Fleische bey sich, Taufe 2. c. 7: 12. der Teufel ist ihr im siderischen Theil nahe, Aur. 21: 46. sie muß stets ringen und streiten, c. 11: 73. soll kämpfen und siegen, Princ. Borr. 12. ihr grosser Streit, c. 24: 13. sie muß durchs Feuer bewähret werden, Drf. Leb. 11: 57.

## VII. Von der Seelen Umständen, in Ansehung des Schlangen-Treters in ihr.

Das Wort vom Schlangen-Treter ist ihr neues Nutriment, Taufe 1. c. 1: 23. sie mußte zur Einföhlung ihrer Salbung ein Subjectum haben, Taufe 2. c. 2: 2. wie ihr Gott zu Hülfe gekommen, 10. die Gnaden-Thür stehet der Seelen offen, Gnadw. 8: 47. Christus kommt ihr von Mutter-Leibe zu Hülfe, 72. der Seelen Grund besizet Christus im innern Centro, 81. warum sich die Göttliche Kraft der Seelen eineigne, 87. sie kann ausser Gott nicht ruhen, warum nicht, Taufe 1. c. 1: 11. wie sie wieder zu Gott komme, Seel. Jr. 20. sie muß in ihre Wurzel eingehen; und im Göttlichen Lichte tingiret werden, M. M. 39: 22. in der heiligen Tinctur erlanget sie Gottes Kraft, Drf. Leb. 14: 17. Jesus der Seelen Bräutigam und Gemahl, M. M. 50: 24, 25. die Feuer-Seele ist der edlen Sophiz Mann, c. 25: 14. die äussere astralische wird in dieser Zeit nicht bedeckt, die Feuer-Seele muß das Creuz tragen, c. 50: 47. wie die Seele bey dem Quell-Brunnen wohnet, c. 52: 1. wie sie in Gott wohnet, 3. und Gott sich in ihr einergiebet, 4. die Seele stehet durch Jungfrau Sophiam Gott, 10. stehet sie im Wircken stille, so ersincket sie ins ewige Eine, c. 61: 29. die Geburt des Sohnes Gottes öffnet sich in der Seelen, Princ. 10: 13. um der Seelen willen ist Gott Mensch worden, c. 25: 24. in der Seelen geschiehet die Wiedergeburt, c. 22: 23. wann sie in die Liebe imaginiret, c. 25: 24. Drf. Leb. 1: 15. Christus hat sie in sich genommen, 18. wann sie mit einem neuen

Willen in Christum bringet, wird sie von Gottes Kindern im 2. Principio empfangen, 22. (s. Wiedergeburt.)

### VIII. Von der Seelen Willen und Vermögen.

Sie hat freyen Willen, Apol. 2. Tilk. 154. Irrth. Stief. 305. kann sich aber selber nicht in Christum gebären, ibid. der Wille ist ihr Braut-Wagen, Drf. Leb. 16:31. sie herrschet über den Grimm mit ihrem Willen, 37. der Seelen Wille muß sich von des Leibes Lust abbrechen, M. M. 74:57. was der Seelen Vermögen sey, Seel. Fr. 6. Fr. 8:3. Apol. 2. Tilk. 100. Gnadm. 6:21. M. M. 17:4. c. 26:7. c. 61:24. ihr Geist kann alle Kunst suchen, Seel. Fr. 6:19. ihre Macht ist in dem Principio, darinn sie stehet, 27. so sie den siderischen Geist zähmet, mag sie die siderische Wunder in Gottes Willen einführen, Mischw. 3. c. 3:3. sie thut in der Tinctur Wunder, Princ. 13:28. war vorm Fall über- all mächtig, M. M. 17:43. kann noch durch Magiam alles äussere Wesen verwandeln, ibid. der Göttliche Ens kann ohne die Seele nicht offenbar werden, M. M. 53:16. kann im heiligen Geiste die Tiefe der Gotttheit forschen, Aur. Wort. 98. der heiligen Seelen Adel, Aur. 11:72. sie stehet im Himmel und Hölle, ibid. Princ. 2:2, 3. begreift den höchsten Sinn, Aur. 15:41. inqualirt mit dem heiligen Geiste, c. 20:95. c. 21:44. von der Seelen Erkenntniß, Epist. 12:25. wie ihre Erleuchtung sey, Seel. Fr. 12. Irrth. Stief. 312. wie sie dazu gelanget, Drf. Leb. 6:83. Seel. Fr. 12:12. M. M. 61:29. Epist. 1:13. letzte Zeit. 2:26.

### IX. Unterscheid der Seelen und des Seelen-Geistes.

Unterscheid der Seelen und des Seelen-Geistes, oder des Göttlichen Bildnisses, Bedenck. Stief. 73. Theol. Fr. 12:15, 16. Clav. 59. Unterscheid des Seelen-Geistes und Christi, Drf. Leb. 16:39. Unterscheid unser Seelen und des Wortes, das Mensch ward, c. 6:81. M. M. 56:23. Unterscheid der äusseren sterblichen Seelen, als des astralischen Geistes, und der inneren unsterblichen Seelen, c. 52:13. c. 67:5. Unterscheid zwischen Seele und Leib, c. 15:27.

X. Von

# X. Von der Seelen Zustand nach dem Tode.

Ob die Seele sterblich oder unsterblich sey, Seel. Fr. 19. wie sich die Seele ins Menschen Tode vom Leibe scheide, Seel. Fr. 18. vom Ausfahren der Seelen, Pr. 19: 17. sie darf keines Ausfahrens, sonder bleibet in ihrem Principio, 19. so sie was gelobet, hängt sie an dem Worte, 21. womit sie bekleidet ist, das faffet sie, 22. alle ihre Wercke folgen ihr, 24. die vom Bande JESU Christi abgetrennet, ist in ewiger Finsterniß, 25. ihr Zustand ist unterschiedlich, gleich wie alhier, 26. die h. Seelen haben Begierde, noch immer Gutes zu thun, 27. haben auch ein grosses Vermögen, 28. können einem starcken Glauben erscheinen, 29. haben auch Wunder gewircket, 30. manche Seele hat ein Fegesseuer, 41. welche Seele nicht mit Ernst in die Wiedergeburt eingebrungen, doch aber ihrer Sünden Reu hat gehabt, hängt am seidenen Faden, 42. ihre Putrefaction ist scharf, 46. der abgeschiedenen Seelen Erkenntniß ist unterschiedlich, 61. die Wiedergeborene Seele erlanget das Paradeis, 64. ist die Seele im Sterben heilig, so ist sie im Himmel; ist sie gottlos, so ist sie in der Höllen, und darf nicht weit fahren, 72. wohin der Seelen Imagination stehet, dahin fährt sie nach diesem Leben, Drf. Leb. 5: 127. die Seele im Absterben in der Liebe-Porten stehend, fährt in Gott, Aur. 21: 48. im Zorn stehend, erreicht sie den Himmel nicht, 49. sie fährt in die innerste Geburt, c. 19: 49. was sie alhie im Willen gefasset, darnach ist ihre Bildniß, Mischw. 3. c. 4: 3. vom Eingange der heiligen Seelen zu Gott, und vom Eingange der Gottlosen Seelen ins Verderben, Princ. c. 19. Zustand der Gottlosen Seelen nach dem Tode, Seel. Fr. 18: 15, 20. Fr. 19: 6. Zustand derer, die ein Füncklein Gutes in sich haben, Seel. Fr. 18: 17. wo die Seele hin fährt, wann sie vom Leibe scheidet, Seel. Fr. 1: 23. Fr. 21. Übersinnl. Leb. 36. Apol. 1. Tilk. 525. sie ruhet nach dem Tode in ihrer eigenen Tinctur, Pr. 14: 13. von der seel. Seelen Ankunfft und Willkommen im Himmel, Aur. 19: 52. von der Seelen ewigen Paradeis-Speise, Seel. Fr. 21: 5. der seel. Seelen Leib isset vom reinen Element, 6. die meisten Seelen fahren vom Leibe ohne Christi Leib, 8. erwar-

den

ten bey ihren die gehabtten Leibern in einem andern Principi-  
des jüngsten Tages, 9. zwischen ihnen und den Wiederge-  
bornen Seelen ist eine Kluft, Seel. Fr. 21: 12. in der Auf-  
erstehung bekommen sie Gottes Leib, 13. die gottlosen See-  
len bleiben auch bey'm Leibe, aber in der Finsterniß, 14. man-  
che erscheinen im siderischen Geiste, warum, ibid. Pr. 19: 8.  
Drf. Leb. 12: 24. sie erscheinen so lange, bis ihr astrali-  
scher Leib verzehret ist, Pr. 19: 15, 24. Epist. 22: 9, 10. was  
eine iede Seele thue, ob sie sich freue bis an den Tag des letz-  
ten Gerichts, Seel. Fr. 22. Epist. 22: 11. der Verdamm-  
ten Seelen jämmerlicher Zustand, Seel. Fr. 34. Theof. Punct.  
9: 36. Seel. Fr. 22: 16. der hochverdämbten Seelen Ver-  
wegenheit, 21. ob der Gottlosen Seelen ohne Unterscheid  
in so langer Zeit nicht etwa eine Linderung oder Ergehung  
empfinden, Seel. Fr. 23. ob ihnen menschlicher Wunsch  
etwas nütze, und empfindlich zu statten komme, Seel. Fr. 24.  
ob sich die Seelen der Verstorbenen um Menschen, Kinder,  
Freunde und Güter bekümmern, und davon etwas wissen,  
Seel. Fr. 26. dreyerley Seelen sind dabey zu betrachten,  
5. 7. die frommen Seelen ohne Leib erscheinen den Ibrigen  
wol im Schlass, und lehren sie was, 16. die verdammte  
Seele lehret Schelmstücke, 18. die Seele in dem Schooß A-  
brahâ haben himmlische Wesenheit, 22. ob die Seele im Le-  
be die Künste und Sachen wisse, die sie bey Leibes-Leben ge-  
wußt, Seel. Fr. 27. ob sie auch grössere Wissenschaft von  
Göttlichen, Englischen, Irdischen und Teufflischen Dingen  
habe, als bey Leibes Leben, Seel. Fr. 28. was der Seelen  
Ruhe, Erweckung und Verklärung sey, Seel. Fr. 29. man-  
cherley Wohnungen der Seelen, Seel. Fr. 30: 15. welch-  
ley neue glorificirte Leiber sie werden haben, Seel. Fr. 31. Fr.  
21: 6, 13. von der Seelen Gestalt, Zustand, Freude und  
Herrlichkeit in jenem Leben, Seel. Fr. 32. was für Mate-  
riam unsere Leiber in jenem Leben haben werden, Seel. Fr. 33.  
wie es mit einem Kinde bewandt, das vor Anzündung des  
Lebens gestorben, Pr. 15: 38. Gottloser Eltern Frucht, so sie  
in Mutter Leibe stirbet, wie es damit bewandt, Seel. Fr. 14: 8.

Seelen-Geist und *animalische* Seele, s. unter Seele, N. 2.

Seele der grossen Welt, \* die grosse Seele der Welt ist

Gottes Amtmann, Sign. R. 8: 3. s. Geist der Welt unter

Geist, N. 2.

Seel-

**Seelmeß** ist falsch, Princ. 19: 58.

**Selbheit**, ist aus der Schlangen Ente, M. M. 22: 71. hat Adam zu Falle bracht, Gelassenh. 1: 7. und noch heute mannich Kind Gottes, 8. in aller Selbheit und Eigenheit ist ein falsch Gewächse, M. M. 24: 21. sie bricht sich vom grossen Mysterio ab, Sign. R. 15: 7. so die Seele Gottes Kind will werden, muß sie der Selbheit absterben, 18. Selbheit ist die Vernunft, Gelass. 1: 2. thut, was die äussere Vernunft vom Gestirne will, 42. was in der Selbheit wirket, ist ausser Gottes Regiment, 44. f. Eigenheit, EigenWille unter Wille.

**Selbst/Erkenntniß**, f. Erkenntniß.

**Seligkeit**, die Seligen wohnen im Lichte, Princ. 9: 42. ihre Freude, c. 24: 31. werden weder Mann noch Weib seyn, Übersinnl. Leb. 48. ihre Verherrlichung wird ungleich seyn, 49. f. Seele, N. 10.

**Seligkeit**, worin des Menschen Seligkeit bestehe, S. R. 5: 11. alle Menschen müssen aus Gnaden zur Seligkeit kommen, M. M. 40: 52. wer die innere Welt erben will, muß aus derselben erhoren werden, Epist. 20: 8. f. Seele, N. 10.

**Sem**, Namens-Deutung, M. M. 31: 6. die Hütte Sems deutet die neue Geburt, Enadw. 9: 77. Sem ist das verheissene Wort, M. M. 34: 11. von ihm kommen die Juden, 14. Sems Kinder und Geschlecht, was sie andeuten, c. 35: 40.

**Separator**, f. Archzus.

**Seth**, Namens-Deutung, M. M. 29: 24. c. 30: 10. in seinem Geschlechte eröffneten sich die Wunder im geoffenbarten Worte, 12. Seths Zeit gehet im Geiste bis an die Sündfluth, 35.

**Seufzer** der Elenden und Beleidigten erwecken Gottes Zorn über die, so sie drängen, Gespräch, 11. 52.

**Sichem**, Namens-Deutung, M. M. 61: 75.

**Siderische Geburt**, sind die 7 Geister der Natur, so wol im Menschen als in der grossen Welt, darin der Teufel herrschet, und der H. Geist ihm drinnen entgegen stehet, Aur. 18: 117. c. 19: 91. c. 20: 60. die astralische Seele ist ihr Sohn, 118. darin ist Liebe und Zorn gegeneinander, c. 20: 60. darin ist auch das Ober-Wasser und die Beste des Himmels, ibid. diese Geburt machet die erstarrte Er-

Erde lebendig, 61. c. 24: 47. der Teufel stehet nun halb in diese Geburt, so tief der Zorn brennen, Aur. 20: 62. die andere Helfte ist die Weste des Himmels, 63. die stehet im süßen Liebe-Wasser, 64. darinnen wohnet der H. Geist und die heiligen Seelen, 65. im Liebe-Theil wohnen die Engel bey uns, im Zorn-Theil die Teufel, 67. die siderische Geburt stehet in Liebe und Zorn, Aur. 22: 71. ist eine Scheidung Lichts und Finsterniß, 72. von der siderischen Geburt und Geburt Gottes, c. 23: 15. von der siderischen Geburt, Leben und Gebären, c. 24: 6-13. sie ist in ihrem Leibe ganz scharf, 48. die Pforte des siderischen oder Seelen-Geistes, Princ. 14: 31. warum der siderische Mensch nicht vollkommen kan erleuchtet werden, Aur. 19: 102. s. Seele, N. 2. it. Geist, N. 2. it. Sternen-Geist.

**Sieben**, was die 7 güldene Leuchter und 7 Sterne in Apocalypsi, Princ. 20: 47. Drf. Leb. 9: 70. was die 7 Engel, c. 3: 22. c. 5: 48. von den 7 Geistern der Natur, c. 3: 29. die 7 Donner solten uns billig verborgen seyn, 53.

**Siegel** / die 7 Siegel in Apocalypsi sind die 7 Gestalten der Natur, Drf. Leb. 3: 22, 44. oder die 7 Geister Gottes, c. 5: 48. wie die 7 Siegel durch Christi Tod erbrochen worden, c. 3: 48, 70, 79. wie die 7 Siegel nun aufgetroffen werden, 38, 39. c. 4: 1, 2. c. 9: 101. des 6. Siegels Zeit ist ganz wunderbarlich, M. M. 43: 68. warum die Deutung der Straffe der 6. Siegels-Zeit, die nun am Ende ist, so lange vorher gangen, 67. der 7. Siegels-Zeit ist der Welt Ende, 68.

**Signat-Stern** des Reichs Christi ist erschienen, M. M. 70: 32. c. 73: 11.

**Signatura**, was die Signatura eines Dinges oder Rede sey, Sign. R. I: 1. sie ist nicht der Geist selbst, sondern der Raufen oder Behalter des Geistes, 5. im Menschlichen Gemütthe lieget die Signatur gar künstlich, nach dem Wesen aller Wesen, 6. wie jedes Ding inwendig ist, also signiret und bezeichnets sich, 11. beydes in Menschen, Thieren und Kräutern / 12. alle innere Dinge offenbaren ihre innere Signatur auch äußerlich, 13. in der Signatur ist der grössste Verstand, 16. die Signatur ist der Natur ihre Sprache, und die Natur Sprache selbst, 17. von der Signatur, wie das innere das

äuß:



äußere bezeichne, Sign. R. c. 9. welche Gestalt Primas wird, die signirt und bildet das Corpus, 7. von der ewigen Signatur und himmlischen Freude, Sign. R. c. 16. der Leib aller Dinge ist des Geistes Signatur, M. M. 19: 28. jedes Menschen thierische Eigenschaft hat seine Signatur, auch äußerlich, M. M. 20: 36. die Signatur der Natur- Sprache, c. 35: 56.

Silber, dessen Ursprung, Aur. 18: 14. c. 19: 67. Sign. R. 4: 26. wie es siebenmal geläutert wird, Aur. 22: 90. wird eben als das Gold ausgebrütet, Sign. R. 4: 27. ist der nächste Grad bey dem Golde, ibid. das Haus des Silbers ist Saturnus, 28.

Simeon, ist aus der Eifer-Linie, M. M. 57: 22. dessen Väterlich Testament, c. 76: 19. er bildet die Zeit von Noah bis auf Mosen vor, c. 77: 61.

Sinai / wie am Berge Sinai Gott im Feuer sich offenbaret, Taufe 2. c. 2: 33.

Sinnen, was der 5 Sinnen Ursprung, Amt und Wesen sey, Aur. 2: 30. c. 5: 21. c. 6: 5. c. 8: 39. Princ. 4: 54. c. 15: 65. c. 16: 11, 18. Wschw. 2. c. 10: 4. Myst. Punct. 5: 13. Sign. R. 14: 10, 31. Gnadm. 3: 33. M. M. 5: 14. Theol. Fr. 6: 3. die 5 Sinnen gehen aus der inneren Lichts-Region, Princ. 16: 17. urständen aus dem Gemüthe, Gnadm. 3: 33. sind des Gemüths Knechte und subtile Boten, Wschw. 2. c. 10: 5. \* sind die Essentien und gehen aus den Essentien, 4. bilden die Gedanken. Theol. Fr. 6: 3. wohnen im Haupte, der siderische Geist entsteht darinnen im Menschen, Aur. 2: 30. \* der Wille schicket die Sinnen in Gott, und Gott gibt sich den Sinnen ein, Wschw. 2. c. 10: 8. sie haben Liebe und Zorn in sich, in der Temperatur sind sie gut, in der Eigenheit lügenhaft, Gnadm. 3: 33. die einkehrende Sinnen werden mit göttlicher Kraft ernehret, Taufe 2. c. 1: 20. der falsche Sinn wird von seiner Gleichheit genehret, 21. die 5 Sinne stellen Christus in seiner Lebens-Kraft in den Bekehrten vor Gott, M. M. 74: 2. sind Gottes Diener in der Liebe, 3. der Vater übergiebt sie dem Sohne, 4. die Sinnen schauen GOTT im Willen-Geist: denn der Wille schicket die Sinnen in Gott, und Gott giebt sich den Sinnen ein, Wschw. Ehr. P. 2. c. 10: 8.

**Sodom und Gomortha** u. waren an dem Orte ihres Unterganges; Wasser gekommen, nemlich das Todte Meer, Drf. Leb. 8:25. von ihrem Untergange, und was er anzeige, M. M. c. 43. u.

**Sohn**, mache es wie der verlobrte Sohn, Drf. Leb. 16:14.

**Sohn Gottes**, s. Gott N. I. und N. III.

**Sol**, s. Sonne.

**Soldaten**, sind Knechte des Zorns, Sign. R. 10:39. Gottes Zorn/Ruthe, M. M. 33:19. kein Soldat kommet ins Reich Gottes, 24. s. Krieg.

**Sonne**.

## I. Von der Sonnen Urstand, und was sie ist.

Ihr Ursprung, Wesen und Amt, in der Natur, Aurora: 2:

9. c. 3:19. c. 7:40, 47. c. 12:15. c. 25:31, 62, 93. Princ.

5:10. c. 8:23. c. 12:20, 51. c. 15:9. Drf. Leb. 4:27. c.

6:61, 63. c. 9:53, 82. c. 13:19. Theof. Punct. 2:50. c. 5:

13. c. 7:12. Sign. R. 4:17, 39. c. 9:12. Gnadv. 2:23.

M. M. 10:55. c. 11:34, 35. c. 12:3. c. 13:16. \* ist ein

Natur-Gott der äussern Welt, Sign. R. 12:19. \* aus

allen Sternen geboren, Aur. 3:21. giebt allen Sternen

Licht, c. 2:9. \* aus der Sonnen gehet die Eröffnung al-

ler Sternen, Drf. Leb. 10:34. \* ist eine Tinctur des

Feuers, c. 4:27. stehet stille, Aur. 25:60. Drf. Leb. 9:

99. 10:37. \* im Puncto Solis war der Königliche Ort der

Hierarchie Lucifers, M. M. 12:3. die Sonne ist nicht das

erst-erschaffene Natur-Licht, Aur. 18:125. sie ist aus

dem ersten Lichte oder Quint-Essenz der Matrir erschaf-

fen, Princ. 8:8. ihr Urstand ist aus der 8. Zahl, Theof.

Punct. 5:14. sie ist der Natur und dieser Welt Herz,

Aur. 25:36, 95. c. 26:2. Drf. Leb. 9:82. der gröss-

te Stern, Aur. 25:35. ein angezündeter Ort oder Punct

in dem Leibe der Natur, 37. c. 25:62. der König in der

Natur, 40. M. M. 9:25. das natürliche Licht dieser

Welt, Aur. 25:67. Drf. Leb. 6:63. sie ist ein Gott im

3. Principio dieser Welt, mit 6 Rätthen, Princ. 8:13, 23.

Theof. Punct. 5:12. M. M. 13:16. und dieser Welt Leben,

Princ. 6:2. das Centrum Naturz, Drf. Leb. 9:100. s.

R. 4:41. des Gestirns Centrum, M. M. 11:31. ein

Grad

Grad edler und tiefer in der Natur als der Spiritus Mundi,  
 Gnadm. 2: 24. die ganze Welt würde eitel Sonne seyn,  
 wann Gottes Liebe sie anzündete, Aur. 25: 39. die ganze  
 Welt ist auch eitel Sonne, Theof. Punct. 6: 10. woher sie  
 ihren Schein und Licht habe, und was der sey, Princ. 15: 54.  
 M. M. 11: 35. 13: 16. ihr Licht inqualiret mit der reinen Ge-  
 burt, Aur. 25: 41. reicht durch den ganzen Leib der Welt,  
 78. ihr Schein ist weder heißig noch kalt, Mercurius gibt  
 die Hitze, Sign. R. 11: 3. lauft von ihrem Orte nicht, Aur.  
 25: 60, 94. Drf. Leb. 9: 100. aus dem Loca Solis sind 6  
 Qualitäten entstanden, Aur. 26: 26. daraus schuff Gott  
 das Gestirne, Drf. Leb. 9: 88. c. 10: 34. M. M. 12: 5. die  
 Sonne wird vergehen, und Gottes Herg wieder scheinen,  
 Aur. 26: 67. warum sie von den Heiden Göttlich verehret  
 worden, M. M. 11: 36.

## II. Von der Sonnen Amt und Wirkung in der Natur.

Warum Gott die Sonne erschaffen, Princ. 14: 43. sie  
 löschet den Grimm in den 4 Elementen, 44. Princ. 15: 9.  
 c. 17: 25. zündet die süsse Qualität in der Natur an, Aur.  
 8: 44. ihre Kraft ist eins mit der Natur-Kraft, c. 25: 38.  
 sie ist eine Ursache der Natur-Geister, c. 26: 12. zündet das  
 Gestirn an, Princ. 12: 20. M. M. 10: 55. machet alles  
 lieblich, Drf. Leb. 6: 63. ist eine Ursache des Wassers, 64.  
 will als das Licht über Hitze und Kälte herrschen, Theof.  
 Punct. 2: 50. tingiret alles, Sign. R. 4: 41. durch ihre  
 Kraft wächst alles, c. 8: 19. sie gibt den Erd-Früchten  
 den Geschmack, 22. aller Gewächse Farbe und Tugend rüh-  
 ret her aus der Sonnen Kraft, Princ. 8: 16. wie sie ein  
 Ding signiren helfe, Sign. R. 9: 33. wie das 7. Reich der  
 Natur als der Sonnen wieder lebendig werde, Sign. R. c. 12.  
 die Sonne machet die äussere Transmutation, c. 14: 60. ih-  
 re Wirkung in der Tiefe der Welt, Gnadm. 2: 23. sie sezet  
 ihre Begierde ins Mysterium, als in Sal, Sulphur und Mercu-  
 rius, 25. durch die Sonne wird das Mysterium Magnum  
 im Spir. M. offenbar, c. 8: 13. sie liebet alle Gewächse, 14.  
 ist den Guten gut, den bösen Gewächsen böse, 15. Gott  
 hat die Sonne zu einem wirkenden Leben ins äussere gege-  
 ben, 28. die Sonne giebt der ganzen Welt im Spir. M. ihre  
 Kraft

Kraft und Wesen ein. Abendm. 3:3. wenn die Sonne weg wäre, so wäre alles finster und grimmig kalt, Seel. Fr. 12:1. ohne ihr wäre alles eine Hölle, Sign. R. 12:19. wann sie verginge, so würde der Spir. M. eine raub Feindseligkeit, und wüchsen keine Früchte, Gnadm. 7:10. der Teufel sichtet die Sonne an, warum, Wschw. 2. c. 12:9. in der Sonnen-Welt ist keine höllische Marter, Sept. Zeit. 2:49. warum die Sonne im Tode Christi ihren Schein verlohren, Sign. R. 11:78. wie sie ein Bild Gottes und seiner Wirkung in der Welt ist, Gnadm. 17. Sign. R. 4:17, 39. wie sie ein Bild des Sohns Gottes ist, Aur. 3:19. c. 7:16. c. 26:66. Princ. 8:13, 25. Drf. Feb. 13:19. Sign. R. 4:39. Unterscheid der äußeren und innern Sonnen, Sign. R. 8:22. die innere Sonne ist ein Sulphur im Mercurio, ibid. c. 9:12.

Sonnens-Tinctur in uns, was sie sey, Princ. 13:9.

Sonntag, s. Sabbath/it. Tag.

Sophia, die himmlische Jungfrau oder wesentliche Weisheit Gottes.

### N. I. Was Sophia ist.

Ihr Ursprung und Wesen, Princ. 14:86. c. 16:3. c. 23. c. 22:25, 38, 72. Dreyf. Feb. 5:40, 52, 56. c. 11:15. c. 14:17. Seel. Fr. 1:45, 205. c. 7:12. Wschw. I. c. 8:5. P. 2. c. 1:9. c. 5:5. Theol. Punct. 1:11, 17, 22, 62. Myr. Punct. 1:4. Buße 29. Wiederg. 5:13. Göttl. Beschau. 3:3. Apol. 2. Tilk. 64. Irrth. Stief. 30, 154, 253, 323. Sign. R. 3:6. Gnadm. 1:6, 14. c. 3:21, 26. c. 7:33. M. 1:6. c. 7:10. c. 25:10, 14. c. 52. c. 66:47, 52. Theol. Fr. 2:4. Tab. Princ. 19. Clav. 17, 119. Clav. spec. Sophia ist ihr Braut-Name, als Christi Braut, Wiederg. 4:14. warum sie eine Jungfrau heisset und ist, Apol. 2. Tilk. 66, 70. Weisheit ist ihr wesentlicher Name, 64. 67. Tab. Princ. 19. sie wird erboren vom heiligen Geiste, und ist Gottes Gespielin, Princ. 14:87. Geist der Weisheit Gottes, 88. der Geist des reinen Elements. c. 22:26. sie ist die Kraft des Höchsten (welche Mariam überschattet) und ihr Centrum ist die heilige Licht Geburt Gottes, 42. sie ist der grosse Geist der ganzen himmlischen Welt, 71. ist im Himmel sichtbar, und bei-

heilige Element ist ihr Leib, 72. sie ist die Seele Christi in Esrnario Sancto, nun unserer Seelen Braut, 77. die himm-  
ische Gebälerin im 2. Principio, Drf. Leb. 3: 3. ein Eben-  
bild der Dreyzahl, c. 5: 44. des Geistes Wesenheit oder  
Leiblichkeit, 50. Gottes Spiegel, Mischw. 2. c. 1: 9. Apol.  
t. Tilk. 141. Irrth. Etief. 30. eine Jungfräuliche Ma-  
trix, Mischw. 2. c. 1: 11. ein Auge ohne Grund und Ziel, 12.  
die 4. Wirkung in Gott, Gnadm. 1: 14. das Bilde Got-  
tes im Menschen, 15. die Kraft vom Feuer und Licht der  
Tinctur, Gnadm. 3: 21, 26. der Tinctur Grund, c. 5: 5.  
Ihr Grund ist die Dreyheit, ibid. Sophia ist die wesentliche  
Liebe, Abendm. 2: 13. die freye Lust in Gott, Wiederg. 5: 6.  
die Mutter der wiedergeborenen Seelen, M. M. 57: 15. 66:  
41. der Leib Christi, Epist. 45: 38. in ihrer Figur ist sie  
den Engeln und Menschen gleich, Drf. Leb. 5: 49. sie läßt  
sich nicht beschreiben, Mischw. 2. c. 7: 4.

## N. II. Wo Sophia wohnet, und wie sie zu finden sey.

Sie ist allenthalben, Drf. Leb. 5: 56. wie sie in Engeln  
und Menschen ist, 57. wohnet im innern fixen Element,  
Princ. 14: 43. Adam hatte sie an sich, Drf. Leb. 13: 15.  
ist in Adams Schlaf bey'm Falle in ihr Aether getreten, Princ.  
17: 30. c. 13: 8. sie spiegeliret sich in Tincturam Solis, 9.  
Sophia war in Adam in Jehovah offenbar, nach dem Fall  
war sie im verheissenen Weibes = Samen in Jesu offenbar,  
Gnadm. 7: 33. sie ist im Göttlichen Feuer, nicht im Na-  
tur-Feuer offenbar, 34. hat sich bey Christi Empfängniß  
in Mariam eingelassen, Princ. 22: 38. sie vermählet sich  
in Mutter-Leibe mit der Seelen Geiste, c. 15: 46. wird in  
der Wiedergeburt erlanget, c. 12: 58. dem Wiedergebore-  
nen erscheint sie im Centro des Gemüths, c. 13: 10. besu-  
chet ihren Bräutigam bisweilen, 11. wir müssen unsere  
Imagination in sie setzen, Mischw. 1. c. 12: 2. wie die Seele  
in grosser Liebes = Begierde um Sophia werben muß, Bussa  
26. ihre erste Offenbarung in der Seelen und Gespräch  
mit derselben, 45. der edlen Sophia Mann ist die Feuer-  
Seele, M. M. 25: 14. ihre Vermählung mit der Seelen,  
c. 50: 32. die männliche Jungfrau bleibt mit Sophia in  
ihrem Principio, 48. Sophia, als die Menschheit Christi,

giebet sich nicht halbe der Feuer-Seelen zum Eigenthum c. 57: 9. wird nur standhaften Kindern Christi zur Ehe gegeben, 10. Epist. 56: 12. sie verbirget sich wol den Seelen, bricht aber die Ehe damit nicht ab, M. M. 66: 48. wie man Sophiam erlanget, Epist. 5: 7. Sophia durch Rahel vorgebildet, M. M. 57: 3.

### N. III. Was ihr Amt in Gott, Engeln und Menschen sey.

Sie war vor der Schöpfung dieser Welt Gottes Lustspiel, Mischw. 1. c. 1: 12. in ihrem Spiegel hat Gott die ganze Creation von Ewigkeit erblicket, Gnadm. 5: 15. aus ihr schuf Gott der Erden Matricem, Drf. Leb. 11: 13. auch den Menschen Adam, Mischw. 1. c. 9: 6. sie ist die Offenbarung der Kraft Gottes, Irrth. Stief. 251. ihr Wille ist, die Wunder Gottes zu eröffnen, Princ. 14: 88. sie hat das Fiat zum Werkzeug, c. 18: 24. eröffnet die Wunder im reinen Element, c. 22: 26. gibt allen himmlischen Früchten den Leib, Drf. L. 5: 52. in ihr erscheinen aller Göttl. Essentien Wesenheit, c. 10: 47. sie eröffnet die Gestalt der grünen Natur, c. 5: 45. in ihr stehet der Sabbath, 46. in ihr begreifen wir die Dreyzahl, 58. durch Sophiam allein siehet die Seele Gott, M. M. 52: 10. sie ist des innern Wortes Dienerin, Princ. 17: 114. gibt den Menschen Wis und Verstand, c. 18: 24. stehet im Gemüth, und zutritt allda der Schlangen den Kopf, 26. wohnet im Centro des Gemüths der Sternen Bosheit, c. 16: 29. ihre Anmahnung zur Buße, c. 21: 62. Epist. 56: 12. sie ist dem keuschen weiblichen Geschlecht ein Mann, und dem keuschen männlichen eine Frau, Mischw. c. 7: 10. c. 9: 28. wird in ihrem Alter einen gehorsamen Sohn gebären, Drf. Leb. 13: 35. setzet nach dem Tode den Menschen die dreyfache Krone der Engel auf, Mischw. 1. c. 3: 17, (s. Perle, Lilie, Hochzeit.)

Sorge, ist außm Geiße, Epist. 40: 16. sorget nicht um den Leib, sondern für die Seele, Drf. Leb. 15: 17.

Species, s. Gestalt.

Speise, \* die Glaubens-Begierde ist Gottes Speise, M. M. 43: 40. \* Speise und Trank der Seelen, Sign. R. 13: 31.

\* Natürliche Speise wird durchs Gebet geheiligt, Aurora

13: III. Princ. 25: 98. der rechte neue Mensch wird Gottes Speise, und Gott wird des Menschen Speise; Bedenken Stief. 125. f. Essen/ Gebet.

Spiegel des Geistes, was er sey, Apol. 1. Tilk. 141. Clav. special.

Spiegel der Weisheit / f. *Sophia*.

*Spiritus Mundi*, \* ist ein Subjectum der Weisheit, Clav. 12.

\* ist in ein Rad, gleich ein Uhrwerk, eingeschlossen, Gdw.

5: 25, 26. f. Geist, N. II. it. siderische Geburt, it. Sternen=Geist.

Splitter=Richter, f. Richter.

Spötter/ Warnung an die Spötter der streitenden Kinder

Gottes, Pr. 24: 25=29. ernstliche Warnung an die

Spötter dieser Schriften, Aur. 5: 14. c. 24: 74=77.

Seel. Fr. 30: 6.

Spott/ Christus träget in allen seinen Gliedern und Kindern den Adamischen Spott, M. M. 64: 21.

Sprache.

## I. Von der Natur, Sprache und Sprechen Gottes.

Was das Sprechen Gottes sey, Aur. 18: 93. Gottes Sprechen heisset durch den Sohn wirken, Pr. 8: 10. ist Essential, M. M. 72: 18. so spricht der Herr; wie solche Red=Art der Propheten zu verstehen, Bed. Stief. 84. die äussere Vernunft mischet sich oft ins Göttliche Sprechen, 87. was die Natur=Sprache sey, und wo sie urkunde, Aur. 20: 90. Drf. Leb. 5: 85, 93. Ird. und Himml. M. 7: 6. Sign. R. 1: 16. M. M. 35: 48, 56, 72. ist die sensualische Sprache, daraus Adam allen Dingen Namen gab, M. M. 35: 57. ist die Signatura Rerum, Sign. R. 1: 17. war die Sprache vor der Sündfluth, M. M. 35: 8. ist von den Kindern Noah verlohren, 63. alle Völker verstunden sie, bis Babel gebauet wurde, 48, 58. sie schwebet noch auf jedermanns Zunge unsäglich, Myst. M. 29: 65. ihr Grund lieget im Schall der Kräfte, als im Mercurio; oder der 6. Gestalt der Natur, Gdw. 3: 31. wie sie zu verstehen; Drf. Leb. 5: 85. sie lieget in allen Sprachen, 86. Anweisung dazu, Aurora 19: 76. nöthige Erinnerung dabey, 77. in der Wiedergeburt bekommt einer sie wieder, M. M. 35: 62. am Pfingst=

Tage ist sie wieder eröffnet, c. 36: 6, 7. ohne die sensualische Sprache ist keiner ein Gottes-Gelehrter, c. 35: 63. die 5 H. Sprachen sind in der sensualischen Gottes Wort, 62. die mentalische Zunge in der sensualischen, will keiner verstehen, c. 52: 43. dem Autori ist die Natur-Sprache aufgeschlossen, Epist. 4: 27. Epist. 28: II.

## 2. Anweisung aller Wörter, die alhie nach der Natur-Sprache erklärt sind.

Abimelech, M. M. 46: 2. Abda, c. 20: 39. Adam, Bedenck. Stief. 80. Am, Aur. 18: 48. Anfang, ibid. 53. Ararath, M. M. 32: 33. Ascenas, c. 35: 22. auf, Aur. 18: 84. barmherzig, Princ. 14: 41. c. 21: II. c. 22: 25. Barmherzigkeit, Drf. Leb. 3: 23. Benoni, M. M. 65: 27. Bersaba, c. 47: 20. c. 54: 15. Bethnel, c. 63: 19. Cain, c. 29: 18. Canaan, c. 35: 29. Cham, c. 31: 7. Chesib, c. 65: 8. Christus, Princ. 22: 87. Bedenck. Stief. 82. Sign. R. 7: 31. Chus, M. M. 35: 26. Dodamin, 23. Elisa, 26. Enos, c. 30: 11. Erde, Aur. 18: 69. M. M. 10: 47. Esau, c. 52: 36. Essenz, Clav. special. Ger. M. M. 65: 6. Gerar, c. 46: 2. Gosen, c. 72: 18. GOTT, Aur. 18: 60. Hab, M. M. 29: 20. Hanoah, c. 29: 27. Henoch, c. 30: 27. Himmel, Aur. 18: 62. Princ. 22: 85. M. M. 10: 47. Jabal, c. 29: 40. Jacob, c. 52: 41. Japhet, c. 31: 9. Jared, c. 30: 19. Jehovah, Theol. Jr. 2: 7. Jesus, Princ. 22: 87. Bedenck. Stief. 81. Sign. R. 7: 28. Immanuel, Princ. 22: 84. in, Aur. 18: 84. Irad, M. M. 29: 31, 33. Israel, c. 25. Jubal, c. 29: 41. Kenan, c. 30: 17. Kithim, c. 35: 23. Lamech, c. 29: 37. c. 31: 2. Mahalaleel, c. 30: 18. Mahujael, c. 29: 34. Maria, Princ. 18: 37. Meer, Drf. Leb. 9: 50. Melchisedech, M. M. 38: 20. Mensch, Bedenck. Stief. 80. Mercurius, Drf. Leb. 2: 42. Mesch, M. M. 15: 6. Methusael, c. 20: 35. Methusalah, c. 31: 1. Mizraim, c. 35: 27. Nacht, Aur. 19: 110. Naema, M. M. 29: 42. Nimrod, c. 35: 32. c. 36: 9. Noah, c. 31: 3. 32: 2. Onan, c. 65: 7. Puth, c. 35: 28. Riphath, c. 35: 22. Schuf, Dreyf. Leb. 4: 30. c. 5: 85, 88, 96, 101. M. M. 10: 47. Sebulon, M. M. 52: 4. Sem, c. 31: 6. Seth, c. 29: 24. Sprach, Aur. 18: 88. c. 21: 18. Sulphur, Drf. Leb. 2: 19. Tag, Aur. 19: 84. Ternarius Sanctus, Princ. App. 23. Drf. Leb. 8: 2. Tetragrammaton, M. M. 23: 14. Thar-



Tharst, c. 35: 23. Thiemnath, c. 65: 22. Togarima, c. 35: 22. Lubalkain, c. 29: 42, 46. und, Aur. 18: 66. Wasser, Aur. 10: 42. Zilla, c. 29: 39.

### 3. Von der natürlichen Sprache oder Rede, und den Sprachen in der Welt.

Grund der Sprache, und was das Sprechen sey, Princ. 6: 17. Drf. Leb. 6: 1. Ird. und Himml. Myst. 7: 6. Sign. R. 1: 2. M. M. 35: 7, 46, 64. Epist. 47: 5, 6. der Sensus oder Verstand in der Rede kommt aus Gottes innern Worte, M. M. 35: 73. was die Ursache, daß ein Mensch des andern Sprache verstehen kan, Sign. R. 1: 2. jedes Volk hat seine Sprache nach seiner Landes-Qualität, 74. woher es komme, daß die Sprache auf 5 oder 6 Meilen sich verändern, 75. von den 5 Haupt-Sprachen, als 1) die Natur-Sprache, 2) die Hebräische, 3) die Griechische, 4) die Lateinische, 5) die Mentalische, als des heiligen Geistes Sprache, Ird. und himml. Myst. 7: 6-10. aus diesen kommen 77 Sprachen, nemlich die 5 Haupt-Sprachen, und 72 für die Wunder, 11. wie die 72 sind aus Babel erwachsen, Drf. Leb. 9: 68. M. M. 29: 63. c. 31: 16. c. 35: 15, 72. die fünf Sprachen sind heilig, 16. sind unter Sems Kindern dargestellt, 45. die Geheimniß der zertheilten Sprachen, 68. in den vielen Sprachen eröffneten sich die Wunder Gottes der englischen Welt, 10. die Deutsche Sprache gründet so tief als die Lateinische und Hebräische, Aur. 8: 73. wie alle Creaturen an ihrer Sprache erkannt werden, Sign. R. 1: 16, 17. (s. Buchstabe.)

**Stadt**, die erste Stadt in der Welt war Hanoth, was darunter zu verstehen, M. M. 19: 27.

**Stand, Stände**, sind alle Gottes Ordnung, Drf. Leb. 17: 5. es sind nur zwey Stände, einer in seiner Rahmung, der andere im Glauben-Leben, Drf. Leb. 18: 16. (s. Amt, Beruf.)

**Stand**, s. Gestand.

**Stein**, der Steinelstand, was sie sind, Princ. 6: 7. c. 17: 9. Sign. R. 3: 38. c. 6: 16. c. 9: 16. c. 13: 44. Epist. 22: 5. der Steine in dieser Welt ihr Ursprung, ist vom Falle Luthers, wie? Aur. 14: 70. c. 18: 11. c. 14: 19. c. 19: 67.

Princ. 7: 13, 30. ihr Anfang, Aur. 17: 8. ein Stein in  
 ein zusammen gezogen Wasser, Sal, Sulphur und Mercurius  
 Princ. 6: 7. ist ein Sulphur des Wassers, c. 17: 10. von  
 Steine darauf Jacob geruhet, M. M. 56: 38. von einem  
 schweigenden Grabstein im Lignibischen, merckliche Erör-  
 terung, Epist. 22: 4-12. des Steines im Menschen Ur-  
 sache, Aur. 1: 24. \* Stein der Weisen, soll am Ende  
 noch besser erfunden werden, Drf. Leb. 9: 6. M. M. 41:  
 71. seine geistliche Präparirung, Seel. Fr. 17: 13-15  
 f. *Lapis Philosoph.*

**Sterben, f. Tod.**

**Sternen.**

### 1. Was sie sind, und woraus sie wor- den sind.

Warum sie Sternen heißen, Gnadw. 5: 14. was das  
 Gestirn oder Sterne sind, und woraus sie urständen, Aur. 2:  
 27. c. 22. c. 24: 14, 31. Princ. 7: 8. c. 8: 30. c. 12: 51. c. 15:  
 8. c. 17: 50. Drf. Leb. 4: 27. c. 6: 44, 61. c. 7: 45. c. 10: 33.  
 c. 11: 43. Seel. Fr. 1: 53. Wschw. I. c. 5: 3. Göttl. Beschau.  
 3: 39. Sign. R. 4: 3. c. 14: 50. c. 16: 5. Gnadw. 2: 25. c. 5:  
 13, 18. c. 8: 23. M. M. 4: 11. c. 7: 19. c. 10: 54. c. 11: 24.  
 c. 13: 7. c. 14: 1. sie sind aus dem Lichte erschaffen, daß der  
 ersten Tage der Schöpfung geschienen, Aur. 24: 1. sie  
 sind aus dem ersten Licht oder Quint-Essenz der Matrix, Pr.  
 8: 8. aus dem angezündeten Hause des Jorns Gottes  
 aufzugen, Aur. 24: 40. c. 25: 23. sie sind die Anzündung  
 der Natur, c. 24: 47. aus der Feuer-Wurzel erschaffen.  
 Pr. 7: 29. Quinta Essentia und Auszug des Fiats aus dem  
 Limbo Gottes, c. 15: 8. sind aus dem Centro Naturz, und  
 die Essentien der 7 Gestalten der Natur, Drf. Leb. 6: 44.  
 die Quint-Essenz der Elementen, c. 7: 45. ihre und der Er-  
 den Quint-Essenz ist Eins, 46. das Gestirn ist aus dem Orte  
 der Sonnen erschaffen, c. 9: 88. die Sterne samt dem  
 Planetarischen Rade sind ein Model des ewigen Gestirns,  
 Sign. R. 14: 11. sie setzen ihre Begierde in die Sonne, und  
 nehmen den Schein aus der Sonnen Kraft, Gdw. 2: 26. sie  
 sind spiritualisch, was die Erde materialisch ist, Gdw. 5: 13.  
 M. M. 10: 34. ein Crystallinischer Wasser-Geist, 32. ihr  
 Bezirk oder Ort ist feurisch, 33. das Gestirn ist ein äußer-  
 licher

licher Wasser-Geist, und zündet das Untere an, 54. die Sonne zündet das Gestirn an, 55. das ganze Gestirn ist Gottes Werkzeug, Aur. 24: 33. M. M. 11: 26. ein jeder Stern hat verborgentlich aller Sternen Eigenschaft in sich, M. M. 13: 9. das ganze Gestirn ist ein ausgesprochen Wort, aus Gottes Liebe und Zorn, 10. Aurora 24: 37. mit dem Gestirn ist Gut und Böse offenbar, Aur. 2: 2. M. M. 10: 36. sind am 4. Tage erschaffen, s. Schöpfungs 4. Tag. Ihre Kräfte sind die Quell-Adern der Natur, und die Mutter aller Dinge, Aur. 2: 14, 16. c. 7: 38. M. M. 13: 8. sind Kräfte Gottes, Aur. 24: 27. jeder Stern hat eine sonderliche Eigenschaft, nach Art der 7 Quell-Geister Gottes, Aur. 25: 25. Drf. Leb. 7: 46. sind unempfindlich, Pr. 4: 28. verändern ihren Sitz nicht, Aur. 24: 29. das astralische Corpus folget nicht dem äußersten groben Corpore in allen wachsenden Dingen, als in Metallen &c. Theol. Fr. 6: 15. der Stern-Leib sind die 4 Elementen, M. M. 13: 11. warum ihrer so viel sind, Aur. 24: 28. warum viele nicht gesehen werden, Drf. Leb. 10: 38. warum einige besser als andere sind, M. M. 10: 36. warum sie vergehen müssen, Drf. Leb. 6: 44. Gnadenw. 5: 14. das Herumwelken der Planet-Sterne urständet vom Fall Lucifers, Aur. 7: 38. c. 15: 53.

## 2. Von des Gestirns Amt und Wirkung in der Natur und im Menschen.

Von mancherley Wirkung des Gestirns, Aur. 24: 28. sie zünden den Leib dieser Welt immer an, 36. durch der Sternen-Einflüsse wird die wässerige Matrix geschwängert, und alle Dinge gezeuget, Aur. 2: 25. Pr. 7: 33. das Gestirn bauet und bricht, Pr. 22: 8. ist eine Ursache aller Wige, erwecket Metallen, Bäume, Kräuter, Drf. Leb. 7: 48. das offenbare Gestirn zündet das verborgene Gestirn in den Elementen an, M. M. 13: 12. was ihr Regiment im Menschen anfähet, Pr. 13: 53. Drf. Leb. 11: 43-45. bilden den Menschen im Mutter-Leibe, Pr. 16: 23. c. 20: 81. Gdw. 8: 41. verursachen Leben und Tod, Pr. 19: 13. des Menschen Leben stehet in ihrer Gewalt, Pr. 14: 4. 17: 70. Drf. Leb. 11: 48. Mischw. 2. c. 6: 7. Gdw. 8: 41. sie machen den Menschen sicher, Drf. Leb. 16: 22. treiben ihn zu groben Lastern, Pr. 20: 84. des Gestirns Wirkung im Menschen: das Ge-

stirn giebt den Verstand, M. M. 11: 24. doch keinen rechten göttlichen Begriff, 25. in der Sternen Einflüsse hat der Satan einen mächtigen Eingang, Drf. Leb. 14: 21. das Gestirn erwecket irdische Lust in der Seelen, 22. es führet seine Complexion gerne in ein Haus des Lichts, Gelass. 1: 13. bildet nur die Thierische Bildniß am Menschen, Pr. 16: 20. der Sternen Regiment machet lauter Heuchler und Sünder, 28. wie es zu bändigen, Trd. und Himml. Myst. 9: 2. des Gestirns Macht kan dem Wiedergeborenen nichts thun, M. M. 54: 5. das Gestirn stehet aufwärts als ein Mensch, Drf. Leb. 9: 89.

### 3. Von der Sternen Geist, Wasser, magischem Gestirn, Elementen-Gestirn 2c.

Was der Sternen-Geist sey, und wie er in allen Creaturen ausgebrütet werde, M. M. 11: 27. ist die Seele der grossen Welt, hängt am Puncto Solis, 30. der Sternen- und Element-Geist hängt ineinander als Leib und Seele, 18. sehnet sich nach dem innern firen Element, Pr. 14: 46. (f. Geist der Welt unter Geist N. II. was in vorigen beyden Numern vom Gestirn und dessen Kräften gesagt, ist eben der Sternen-Geist.) der Sternen Wasser ist öplich, Drf. Leb. 7: 45. das magische Gestirn ist ein Sulphur, Sal nitri, M. M. 13: 7. in Magia divina so wol in der himmlischen Welt ist auch ein Gestirn, ist alles Eins, M. M. 13: 13. der 4 Elementen Gestirn, 14. Signat-Stern des Reichs Christi ist erschienen, M. M. 70: 32. was die 7 Sterne in Apocalypsi bedeuten, Pr. 20: 47.

**Sternen-Kunst** oder *Astrologia*, worin sie bestehe und was sie sey, Aur. c. 25. von der Astrologia der Sternkündiger, J. 1. ihre Erkenntniß ist nur äußerlich, 2, 42. des Autoris Erkenntniß von der Astrologia, wie tief sie gegründet, f. *Astrologia*.

**Stille** seyn ist besser als herum schwärmen, Epist. 12: 47. **Straffen** / Gott sendet seine Boten vor den Straffen her, M. M. 44: 6. Gottes Kinder halten oft eine Straffe auf, 20. Lebens-Straffen im Menschlichen Gerichte sollen auf Gottes Befehl, und dem Befehle der Natur gegründet seyn, M. M. 33: 16, 17.

**Streit.**

**Streit.**

**1. Vom Streit zwischen Liebe und Zorn in der ewigen und zeitlichen Natur.**

Was er sey, Sign. R. c. 2. c. 14: 13. c. 15: 3, 4. ohne ihn wäre nichts offenbar, Theof. Punct. 9: 20. wie und warum Gott alles in Streit gestellt, Übers. Leb. 57. Göttl. Beschaul. 1: 7. M. M. 28: 67. c. 40: 7, 8. c. 71: 14. Sendb. 20: 13. ist ewig zwischen Liebe und Zorn, Aur. 18: 41. Pr. 21: 13. zwischen Licht und Finsterniß, Theof. Punct. 5: 5, 6. zwischen Hitze und Kälte, 2: 28, 48. zwischen Feuer und Wasser, Seel. Fr. 17: 1. zwischen dem Reich der Natur und der Gnaden, M. M. 55: 40. zwischen der Schlangen Samen und des Weibes Samen, Irrth. Stief. 292. M. M. 25: 4. zwischen Michael und dem Drachen, M. M. 71: 13. s. Michael.

**2. Vom Streit im Menschen.**

Woher der Streit und Widerwärtigkeit im Menschen, Theof. Punct. 9: 28. Bedenck. Stief. 51. Letzte Zeit. 2: 9. M. M. 24: 10. wo der Streit zwischen Liebe und Zorn im Menschen urkunde, M. M. 26: 18. was der Christen Streit ist, c. 62: 21. ist die gesetzte Feindschaft zwischen der Schlangen- und des Weibes Samen in uns, Irrth. Stief. 293. wie man im Streit wider Fleisch und Satan sich tragen soll, Complex. 74. Autoris Exempel, 79. Aur. 24: 72. seiner Verhalten, 80. der Seelen grosser Streit, Pr. 24: 13. mit dem Teufel, Aur. 17: 32. c. 21: 46. in der Liebe sieget sie dem Teufel ob, 48. Unser Streit stehet im Gehorsam, Drf. Leb. 14: 3. es muß Ernst seyn, Tod, Teufel, Hölle und den Spiritus Mundi zu überwinden, 8. vom Streit zwischen Fleisch und Geist, Aur. 16: 98. Mischw. 1. c. 13: 7. wie es damit bewandt, Mischw. 3. c. 6: 4. c. 7: 7. woher derselbe, P. 2. c. 8: 9. Theof. Punct. 9: 28. währet bis an den Tod, Aur. 16: 101. Streit zwischen Licht und Finsterniß in der Seelen, 94. Streit zweyer Reiche im Menschen, M. M. 52: 31. \* Streit der Vernunft wider den Glauben, Mischw. 3. c. 8: 5. \* ist ohne Unterlaß im siderischen Geiste, Aur. 16: 92. \* durch den Streit wird das grosse Arcanum eröffnet, Epist. 20: 12. \* im Streit ist der Urstand aller Geister, M. M. 26: 27. Streit zwischen dem Eare Christi und

und der Schlangen Ente um das Regiment im Menschen, M. M. 53: 27. Streit und Feindschaft zwischen dem Geiste der Natur und dem Geiste Christi, c. 59: 2. Streit zwischen Michael und dem Drachen im Menschen, Theol. Fr. 11: 14. was derselke sey, 15. Adam ist in diesem Streit gefallen, 16. Jesus hat darin gesieget, als er vom Teufel versucht worden, ibid. dieser Streit war auch auf Sinai, 17. Israel fiel darin ab, 18. um dessen willen hat Christus sterben müssen, 19. ist zwischen Liebe und Zorn in der Menschheit zu verstehen, 23. in dem Streit der beyden ewigen Principien zwischen Ja und Nein in uns, hat Jesus sich in die Menschheit eingesencket, Theol. Fr. 12: 12. Standhaftigkeit ist im Geistlichen Streit nöthig, Epist. 9: 2, 5. muß Ernst seyn, 6. vom Streit zwischen dem alten und neuen Menschen, Pr. 24: 38. Seel. Fr. 16: 4. Fr. 17: 11. Wschw. 1. c. 13: 4, 7. Wieberge. 4: 15, 17. Bedenck. Stief. 51. Irrth. Stief. 292. Sign. R. 15: 13. M. M. 32: 31. vom Streit zwischen dem eigenen und gelassenen Willen, Sign. R. 15: 13. zwischen Zorn und Liebe im Menschen, Drf. Leb. 7: 32. M. M. 26: 18/ 19. c. 40: 65. so der Mensch den Streit sünden läffet, mag er gefährlich wieder verderben, Theol. Pun. 7: 43. die Seele, so hier im Streite sieget, wird herrlicher gecrönet, als die ihre Heiligung nicht vollendet, Complex. 66. Gottes Reich kan ohne Streit nicht offenbar werden, M. M. 52: 27. \* Streit der Elementen im Spiritu Mundi, Schw. 6: 25.

Streit des Gogs und Magogs, Letzte Zeit. 1: 40.

Streit Michaels und des Drachen, s. Michael.

Streit um Buchstaben, s. Religions-Streit.

Wort-Streit, s. Zank.

\* Stricke, sieben, womit die Seele angebunden, Dreyfach Leb. 14: 36.

Stuhl/ von dem Fürstl. Rath-Stuhl im Haupt, wessen Räthe die 5 Sinnen, wird gehandelt in Aurora, c. 5. §. 13/ 21. 25, 39. c. 6: 5. c. 9: 107. unser König Christus sitzt auf Lucifers Stuhl, c. 12: 99, 103. c. 13: 52. welcher letztere ausgestossen worden, c. 14: 31, 36. Jesus Christus ist der einige Stuhl in Gnaden, Pr. 18: 60. das Reich des Anti-Christi setzt seinen Stuhl über die Hügel und Berge, c. 20: 35.

**Suchen**, warum viele suchen und nicht finden, Drf. Leb. 6: 16, 21. das Suchen oder Forschen muß von Innen in der Seelen anfangen, Epist. 55: 4. Hoffart verbeut das Suchen, Drf. Leb. 2: 3.

**Suche** / was sie sey, Ird. u. himl. Myk. T. 1. und 2. ist ein Begehren, T. 4: 1. ist der Natur Urstand, Clav. spec.

**Sud**, ist des ganzen Wesens Leben und Bewegen vom Sulphure, Mercurio und Sale, wie er in der Erden ist, so ist er über der Erden, Sign. R. 8: 35. Urstand des Suds und Elementen, c. 14: 47.

**Sucht**, zwei suchen sind in der Seelen, eine ist die geistige, grimmiche Feuer-Sucht, die andere im Geist, aus dem Feuer ausgeborn ist Gottes Sucht, Drf. Leb. 18: 19.

**Sulphur**, was Sulphur sey, und wie er urstände, Princ. 1: 7. c. 2: 7. Drf. Leb. 2: 19, 40. Sign. R. 2: 12. c. 3: 12, 36. c. 4: 18. c. 5: 1. c. 10: 51. c. 13: 7, 10, 43. c. 14: 18, M. M. 10: 20. Clav. 138, 258. Sulphur begreift das I. Principium in der Natur, Princ. 2: 9. Phur ist das Centrum der Natur, Sal das Licht oder Seele, Drf. Leb. 2: 19. Seel. Tr. 7: 10. Sulphur ist die erste Gestalt Centri Naturz, Sign. R. 2: 12. stehet beydes im ewigen und zeitlichen Anfang in 2 Gestalten, c. 3: 11. Sul ist Gott, Phur die innere Natur, 13. im Sulphur ist der Anfang zur Offenbarung der Natur, c. 4: 20. der rechte Sulphur ist eine Gebärgung aller Geistlichkeit und Leiblichkeit, c. 5: 4. c. 13: c. 13: 7. im Sulphur ist Mercurius das Leben und Sal die Leiblichkeit, c. 6: 19. c. 8: 4. Sulphur urständet aus Finsterniß Feuer und Licht, c. 14: 37. ist himmlisch und irdisch, c. 4: 19. c. 5: 4. ein durrer Hunger nach der Materia, c. 13: 10. in ihm bestehet die Leiblichkeit des Geistes, c. 9: 13. ist die Mutter aller Wesen und aller Geistlichkeit und Leiblichkeit, c. 10: 51. c. 11: 24. c. 14: 37. M. M. 14: 5. die erste Mutter der Metallen, Sign. R. 9: 26. vom Sulphurischen Ende der Erden, c. 8. alles Leibliche stehet in einer Sulphurischen Eigenschaft, §. 1. was Sulphurisch Del und Wasser sey, 4. im Sulphur lieget alles, auch das Del, 36. c. 13: 43. vom Sulphurischen Sterben, c. 5. im Sulphur stehet der geistliche Mensch, c. 4: 18. (s. Schwefel/Geist unter Schwefel / it. Sal, Principium, N. IV.)

Sünde,



## Sünde.

## 1. Was Sünde sey, und woher sie sey.

Wie die Sünde vom Falle Lucifers urstände, Aur. 13: 116. ihr Urstand vom Falle Adams und der verderbten Natur, Sign. R. 14: 72. c. 18: 12. Gnadw. 8: 46. c. 9: 61. vom Urstand der Sünden und Erweckung Gottes Zorns in menschlicher Eigenschaft, M.M. c. 22. weil der Mensch in die Compaction (das derbe grobe Fleisch) gangen, daher die Sünde, 5. wie sich die Sünde in die Worte mischet, 6. im Worte wird die Sünde geboren und eröffnet, 36. welche Gedanken und Worte Sünden sind, und welche nicht, 39, 40. Unterscheid der Sünden, woran die liege, 41. wie die Sünde durch Abweichung des Willens von Gott in die Creatur aus falscher Lust entstehe, Gespräch 2c. 9. was Sünde sey, und wie es Sünde sey, Myst. Punct. T. 3. §. 16. Complex. 21. Princ. 17: 77. Sünde ist die Entzündung der Natur, nach dem 1. Principio, und die Erweckung des Göttlichen Zorns, Aur. 14: 97. geschieht mit Sehen, Hören, Reden, c. 15: 16. was die Sünde von Adam her sey, Abendm. 3: 21, 22. Sünde im Fleische ist Gottes Zorn, Aur. 19: 45. nach den sieben Quell-Geistern des Corpus werden alle Sünden erboren, c. 14: 43. vier Haupt-Sünden, Hoffart, Eig, Neid, Zorn, 47. wie ohne Glauben alles Sünde sey, Princ. 17: 78. durch Erregung der Sünde wird Gottes Grimm im Menschen rege, c. 20: 29. ohne Sünde wird kein Kind geboren, Seel. Fr. 14: 9. Fr. 15: 6. wie die Sünde in die Seele kommet, Seel. Fr. 15. der Wille machet die Sünde, §. 4. sie wohnet im Fleische, Bedenck. Stief. 61. wie sie im äussern Geist und Fleische in der falschen Lust vom Satan gewircket, und von Christo bestraft werde, Irrth. Stief. 296. mancher wird im Mutter-Leibe durch den Sünden-Quell vergiftet, daß er zu allem Bösen geneiget, Christus aber kommet ihm zu Hülfe, Gnadenw. 8: 84. kein Mensch ist ohne Sünden-Quall, 85. der äussere Mensch sündigt, der innere Wiedergeborene sündigt nicht, Irrth. Stief. 172. Erb-Sünden Urstand, Gdw. 8: 46. kommt vom Falle Adams, Bed. Stief. 48. was Sünde im h. Geist sey, und warum sie nicht vergeben wird, M. M. 22: 43. c. 40: 78. die Sünden der Gottlosen wer-

den



den ihnen folgen / und in ihrer Qual erscheinen, Drf. Leb. 5: 133. der Wiedergeborenen abgewaschene Sünden erscheinen zum Lobe Gottes, 134. Princ. 19: 35.

## 2. Wie die Sünden vergeben, und auch behalten werden.

Durch des Menschen (Adams) Werke ist die Sünde kommen, durch eines Menschen (Christi) Werke muß sie getödtet werden, Gnadm. 9: 39. wie sie im alten Testament vergeben werden, Taufe 1. c. 2: 26, 27. M. M. 27: 26-28. wie der Sünde im Anfang zu wehren, Aur. 10: 48. sie treibet ins Gebet, M. M. 70: 14. in der Buße wachet sie erst recht auf, 16. was Sünden-Vergeben sey, Menschw. 2. c. 10: 12. Abendm. 4: 11. wie sie vergeben werden, Drf. Leb. 11: 62, 70. Mischw. 3. c. 6: 2. Wiedergeb. 6: 11. Bedenck. Stief. 141. Gnadm. 13: 9. M. M. 27: 43. Epist. 46: 20, 28. die Vergebung der Sünde gehet auf den innwendigen Grund, Gnadm. 11: 32. die Sünden-Vergebung geschieht im Blute Christi wesentlich, Epist. 46: 12, 32. Taufe 1. Borr. 21. Christus selbst ist die Vergebung, Gdw. 13: 10. ob sie nicht ohne Mittel vergeben werden können, Taufe 2. c. 2: 5. wie sie nur alleine dem Bußfertigen vergeben werden, Drf. Leb. 11: 61. Mischw. 2. c. 10: 12. P. 3. c. 8: 1. Gnadm. 11: 32. M. M. 27: 45. der allen Sünden absterbet, kann sich Christi Leiden trösten, Gelass. 2: 38. kein Wort-Vergeben hilft, Drf. Leb. 11: 69. sie werden nicht äußerlich weggenommen, sondern vom innern Willen, Seel. Fr. 17: 24. äußerlich vergeben, hilft nicht, wir müssen ihnen absterben, Gelass. 2: 36. Gott allein kann Sünde vergeben, Wiedergeb. 6: 8. Gottes Sprechen im Menschen-Wort vergiebet Sünde, Gnadm. 13: 13. der Mund des Predigers ohne Gottes Geist wirket nichts, Taufe 1. Borr. 18. noch Absolution, noch Testamente vergeben Sünde, sondern wahre Buße, Abendmahl 4: 13, 15. Christus in der Seelen vergiebet die Sünde, 14. wenn Christus ein Priester ist, ist die Absolution ein Mittel, 16/17. wie die Gemeine Christi dem Bußfertigen die Sünde vergiebet, Drf. Leb. 11: 72. wie sie behalten werden, 73.

Sünder, welche die grössste Sünder sind, Gnadm. 12: 32. wir sind alle von Natur Sünder, M. M. 71: 53. ein Bußfer-

fertiger Sünder soll den Satan als Ankläger nicht einlassen, sondern ihn verfluchen, Drf. Leb. 9: 30. wie der Teufel manchen bußfertigen Sünder auf 2 scheinbare Wege betreugt, 21. der Sünder soll, alsbald sich der Odem Gottes in ihm reget, sich ins Leiden Christi einwerfen, Gelass. 2. 28. wie und wenn Gott den Sünder annimmt, 27. um der Sünden willen ist Christus in die Welt kommen, M. M. 41: 42.

**Sündigen**, wie sorgfältig man sich dafür hüten müsse/ Mischw. 2. c. 10: 12. wie gefährlich es sey, fürseßlich zu sündigen, 15.

**Sündfluth**, derselben Ursache war, daß die Teufel die ganze Erde und alle Creaturen verderbet hatten, M. M. 31: 31. das finstere Theil hatte sich empor geführt, 35. die Feuer-Wurzel war vor der Sündfluth mächtiger als die Wasser-Wurzel, 36. durch die Sündfluth ist dem Central-Feuer die Gewalt benommen, 37. warum sie 20 Jahr eher kam, als Gott mit den 120 Jahren zur Buße ihnen versprochen hatte, M. M. 32: 29. was die 7 Tage anzeigen, die GOTT mit dem Regen noch abwarten wollen, 20. warum es 40 Tage und 40 Nächte geregnet, 23. die Kinder der Turba wolten Noam mit dem Kasten verbrennen, daher kam das Wasser, 28. die Sündfluth ist eine Figur der Taufe, Taufe 2. c. 2: 19. 22. M. M. 31: 24, 38. (s. Noah.)

**Süsse**, von der süßen Qualität, Aur. 1: 22. c. 8: 21, 72. die ist der Quell der Barmherzigkeit Gottes, c. 8: 21. des süßen Wassers Amt in der Göttlichen Geburt, c. 23: 20. die Süsse ist die Lichts-Eigenschaft in allen Vegetabilien, Sign. R. 6: 18. das süße Wasser machet alles lieblich, Aur. 9: 22. ist die Weibliche Qualität, c. 8: 57. eine Ursache des helle Brennens, 65, 67. auch eine Ursache der Pest, Aur. 1: 22.

Syderisch, s. Siderisch.



**T** ist der Character Gottes, Seel. Fr. 1: 16. Mischw. 1. c. 6: 6. M. M. 4: 2.

**Tabellen oder Tafeln**, von den 7 Gestalten der ewigen Natur, M. M. 7: 21, 22. Epist. 15: 11-16. Tetragrammaton, vder

oder von Gott nach Liebe und Zorn, nach dem 1. und 2. Principio, Tab. Princ. Tab. I. Macrocosmus, oder, die 7 Eigenschaften der sichtbaren Welt, Tab. Pr. Tab. II. Microcosmus, die 7 Eigenschaften des Menschen, Tab. Pr. Tab. III. was Gott ausser Natur und Creatur sey, und was das Mysterium Magnum aller 3 Principien sey, Epist. 47: 35. Tab. I.

**Tafeln,** darauf die 10 Gebote gewesen, waren durch und durch gegraben, daß man auf beyden Seiten die Schrift durchhin lesen können, warum, Princ. 17: 23. was ihre Zerbrechung angedeutet, M. M. 18: 20. Theol. Fr. 11: 18.

**Tag,** von Tag und Nacht. Aur. 19: 72. das Wort Tag nach der Natur-Sprache erkläret, 84. die 7 Tage in der Wochen sind die 7 Gestalten der Natur, Sign. R. 9: 2. Gdw. 3: 39. M. M. 12: 2. \* iedwedes Tagwerk ist ein Geschöpfe eines Geistes, Drf. Leb. 5: 46. \* ieder Geist gieset seine Schale aus in diese Welt, 47. Sonntag ist der wahre Paradeisische Tag, M. M. 12: 7. warum er nach der Sonnen genannt wird, 8. Montag, was er sey, und woher er seinen Namen, 19. Dienstag hat nach Marte seinen Namen, 37. Wittwoch ist des Mercurii Tag, c. 13: 1. Donnerstag ist des Jupiters, c. 14: 4. Freytag ist der Veneris, c. 15: 1. Sonnabend des Saturni, c. 16: 17. heisset Sonn-Abend vom Versöhnen, 23. der 7. Tag ist das gläserne Meer in Apocalypsi, 27. der 7. und 1. Tag, als Sonnabend und Sonntag, gehören in einander, 16. warum die Juden den Sonnabend als den 7. Tag heiligen müssen, M. M. 41: 39. s. Sabbath. warum Christus am 3. auferstanden, Aur. 24: 42. Princ. 8: 11. s. unter Schöpfung, die Tage der Schöpfung.

**Jüngster Tag,** ist eine Aufweckung des Einaeschlossenen; Drf. Leb. 5: 130. ist der Urtheils-Tag, Seel. Fr. 30: 62. ist kurz vorhanden, Aur. 11: 80. die Morgen-Röthe desselben ist angebrochen, c. 22: 69. wird vom Auctore verkündigt, c. 23: 82. hat sein Ziel, und scheinet keine Minute darüber, Seel. Fr. 1: 80. der Zeit Ende, Fr. 30: 20. in der Stunde des Tages da die Schöpfung der Wunder vollendet worden, Jrd. u. himml. Myst. 6: 4. im 6000ten Jahre, ein wenig drüber, nicht drunter, 7. das ist, am 6. Tage übern Mittag, 9. da die Feyer des ewig

ewigen Tages ist angegangen, Seel. Fr. 1: 81. die Lebendigen werden nicht sterben, sondern zugleich mit der Stimme Gottes vor Gottes Gericht gestellt werden, Seel. Fr. 30: 63. welches durch die Erväter, Propheten und Apostel bezeuget, 75. in den Gerechten wird der Paradeis-Leib durchs Feuer gehen mit seinen Wundern, 80. Jesus Christus führet den Königl. Reihē mit allen heiligen Seelen der Menschen bis an den Jüngsten Tag, Aur. 23: 82. Siehe der Seelen Zustand nach dem Tode, it. Jüngstes Gerichte.

Taube Noahs, was sie bedeute, M. M. 32: 40. c. 43: 45. Taufe.

### I. Was die Wasser-Taufe sey und wircke, und wie sie urstände.

Wie die Wasser-Taufe mit Johanne dem Täufer begonnen, Taufe 1. c. 2: 28. 4: 1. ist an Stelle der Beschneidung, Seel. Fr. 14: 10. M. M. 41: 10. c. 70: 86. Jüden und Christen haben einerley Taufe, c. 41: 15. worin der Unterschied zwischen Taufen und Beschneiden bestehe, 16. warum im Alten Testament nur die Knäblein beschnitten, im Neuen Testament aber beyderley Geschlecht getauftet werden, 22. der Jüden Feuer-Taufe geschähe ohne Wasser, der Christen Taufe ist mit Wasser, warum, 34. die Taufe ist kein neuer Bund, sondern eine neue Ordnung, Taufe 1. c. 4: 6. Ursache der Wasser-Taufe, 9. von Christi Taufe am Jordan, Princ. 22: 94. womit sich Christus taufen lassen, Sign. R. 7: 47. die Taufe ist um der Seelen willen, Princ. 22: 96. von der äußern Taufe, und derselben nöthigen Gebrauch, c. 23: 35. Grund und Wirkung der Taufe, Drf. Leb. 13: 24. Taufe 2. c. 2: 38. was die Wasser-Taufe sey und bedeute, was Gott dadurch thue, und was sie wircke, Taufe 1. c. 2: 29. Taufe 2. c. 2: 28. sie ist ein Mittel, darin sich die Göttliche und menschliche Imagination faffet, Taufe 1. c. 2: 30, 38. Christus wird darin angezogen mit seinem ganzen Process, 40. gleichwie eine Tinctur das Metall durchdringet, 41. die Taufe ist ein Bad der Reinigung vom Zorn, Drf. Leb. 7: 36. eine Abwaschung der Turbz von der Seelen durch den heiligen Geist, mit Wasser des Lebens, Seel. Fr. 14: 10. ist ein Tränken der zertheilten Lebens-Gestalten, Gnadv. 9: 74. eine

eine Salbung des heiligen Geistes, Taufe 1. c. 3: 19, 23. da der heilige Geist den innern Grund, Christus den ersten Adam, sammt der tödlichen Seelen salbet, 24. wie solches geschieht, 25. im alten und neuen Menschen, 26. die Taufe ist ein Eheband mit Gott, Taufe 1. c. 4: 23. da sich das gebildete Wort mit dem ewig-sprechenden verbindet, 24. Taufe ist ein Eid, 25.

## II. Womit und von wem der Mensch nach Leib, Seele und Geist getauft wird.

Warum Christus die Taufe im Wasser geordnet, wie darunter zweyerley Wasser irdisch und himmlisch verstanden werden, Aur. 12: 122. Princ. 23: 35, 45. Theof. Punct. 8: 13. Taufe 2. c. 2: 35. M. M. 10: 57. c. 12: 26. c. 41: 11, 12, 14. der Leib wird mit äußerlichem Wasser, der innere Mensch mit innerlichem Wasser getauft, Princ. App. 28. der Magus taufet mit äussern und innern Wasser, Sign. R. 7: 67. der heilige Geist taufet von innen, Taufe 1. c. 2: 39. alle 3 Principia im Menschen müssen getauft werden, Taufe 1. c. 3: 4. 2. 3: 4. wie und womit Vater, Sohn und H. Geist den dreysachen Menschen taufen, Taufe 1. c. 3: 8. 2. c. 3. wie die Taufe im Menschen geschieht, Taufe 1. c. 3: 19, 25. der heilige Geist taufet Seele und Geist, 54. das heilige Element taufet den Leib, ibid. es tauchet sich in das verblichene Bild ein, 45. die Taufe hat die Tinctur des Geist-Lebens, Drf. Leb. 13: 26. in der Taufe wird Christi Menschheit eingepflanzt, Taufe 1. c. 4: 21. was die Feuer-Taufe sey, c. 3: 8-13. Gottes heilig Feuer taufet in uns seinen Tempel, Taufe 2. c. 3: 6. der Vater gibt die Feuer-Seele in uns dem Sohne, 7. der Vater taufet mit Feuer, der Sohn mit Liebe, der heilige Geist führet das Amt, 15. welches inwendig zu verstehen, 16.

## III. Von der Kinder-Taufe, Täufling, Täufer und Gevattern.

Kinder müssen so wol als Alte getauft werden, warum Princ. 23: 38. Theof. Punct. 8: 9. Irrth. Stief. 304. nemlich die Kinder heiliger Eltern, Taufe 1. c. 4: 22. welche Kinder zur Taufe bequem, Theof. Punct. 8: 4. der Eltern Taufe ist auch des Kindes Taufe, 10. Unterricht von der Taufe



Taufe im Mutter-Leibe und vom Priester 15. wenn Eltern, Kind und Tauffer gottlos sind, hilft kein Taufen, 25. sol-  
 • Chergestalt wäre besser nicht getauft, 28. gläubiger El-  
 • tern Kinder werden im Mutter-Leibe gesalbet oder getauft, Taufe I. 4:16. der Täufling muß ein Glaubens-Ens in ihm haben, M. M. 77:87. warum man die Kinder alle Tage taufen mag, c. 41:40. ohne die Salbung kann niemand taufen, Taufe I. c. 4:10. ein Christ taufet mit der Salbung Christi, 11. ein Ungläubiger wirket nichts, 12. doch zum Theil ist das Werk gut, 13. der gottlose Tauffer ist nur ein Werkzeug, 29. der Bund taufet bey ihm nur allein, 30. er hat nur das äussere Wasser, M. M. 70:88. der Tauffer soll ein rechter Christ seyn, kein Miethling, Taufe I. c. 4:55. Gezänke ist unnütz dabey, 56. die wesentliche Stücke der Taufe, 57. Christi Glieder gehören dazu, 58. Ungläubige sind nur hinderlich, 52. grosser Unterscheid der würdigen und unwürdigen Täuflinge, Tauffer und Zeugen, 31. der Vernunft Einwürfe beantwortet, 38. es will Ernst seyn in Kraft, 39. die Taufe bestehet in Gottes Wort und Glauben, der beywohnet, 40. ohne ihren Glauben ist das Wort in der Taufe ohne Wesen, 42. das geistliche Wasser ist der Grund, 43. welches sich mit dem Elementischen Wasser fasset, 44. Glaube und Buße gehören dazu, 46. der Tauffer und Zeugen sollen mit ihrem Glauben ins Kind wirken, 17, 26, 27, 48. ohne Glauben ist's gefährlich taufen, 50. wie sich die Beywohner tragen sollen, 51. warum Zeugen dabey verordnet, 53. ob ein Kind vor der Taufe selig sterbe, 16. fromme Heiden können ohne Taufe auch selig werden, Seel. Fr. 14:11. die von der Taufe nichts wissen, werden in ihrer Glaubens-Begierde vom H. Geist getauft, M. M. 70:90. (s. Testament.)

**Tempel**, was der rechte Tempel Gottes in uns sey, Buße 29. M. M. 27:47. c. 52:7. c. 70:63. c. 74:22. c. 76:23. Christus ist der wahre Tempel, darein wir gehen müssen, Wschw. Chr. I. c. 13:3. M. M. 76:55. das 2. Principium ist Gottes Tempel, M. M. 5:7. des heiligen Geistes Tempel ist der Seelen neuer Leib, oder Seelen-Geist, Theol. Fr. 12. 16. Clav. 59. der neue Mensch, M. M. 72:18. ist der Seelen 5. Gestalt als die Liebe, c. 74:

c. 74: 26. der ergebene Wille ist Gottes Tempel, Epist. 28: 3. wie die Kinder Gottes des H. Geistes Tempel sind, M. M. 22: 53. der Tempel Gottes ist das geformte Wort Gottes, c. 35: 16. wie der Antichrist sich dar- ein gesetzt, 17. im Tempel des heiligen Geistes wird Gottes Wort gelehret, c. 27: 47. Steinerne Tempel hat man gebauet, den lebendigen verwüstet, Princ. 26: 27. Vorbild des Geistlichen Tempels Christi so wol auch dessen zu Jerusalem, und der heutigen steinern Tempel oder Versammlungs-Häuser, M. M. 63: 17. wir müssen in den Tempel Jesu Christi eingehen; wieder aller Teufel Wehren, Drf. Leb. 7: 13. was der Tempel Ezechielis sey, und wie er vor der Welt Ende soll aufgerichtet werden, Princ. 25: 56. Unterscheid zwischen dem wahren und falschen Tempel, Wiederg. 6: 12. M. M. 27: 47. c. 36: 60. c. 63: 46. f. Kirche oder Haus der Versammlung.

*Ternarius Sanctus*, was Ternarius Sanctus nach der Natur- Sprache sey, Princ. App. 23. Drf. Leb. 8: 2. was es eigentlich sey, Princ. 22: 71. App. 1, 22. Drf. Leb. 5: 39. Clav. 134. die heilige Dreyzahl in einem Wesen ist der Dreyeinige Gott, Seel. Fr. 1: 33. Ternarius Sanctus ist die Dreyzahl in 7 Gestalten, Drf. Leb. 3: 18. ist der Leib Gottes, Princ. 22: 73. auch Christi Leib und unser neuer Leib, 74. die reine heilige Wesenheit in der Eng- lischen Welt, c. 23: 7. die heilige reine Erde, 24, 29. (f. Element.)

Testamenta Christi, als Taufe und Abendmahl, was sie sind, Wiederg. 8: 3. Taufe 2. c. 1: 20, 34. Abendm. 5: 2. sind Subjecta der Salbung/ Taufe 2. c. 2: 2, 3. stehen im heiligen Wasser, M. M. 10: 57, 58. sind Gottes Bund, Taufe 1. Borr. 5. sind ein Geheimniß zum Heil der ein- gefehrten Sinnen, Taufe 2. c. 1: 20. sind nicht ledige Bilder und Zeichen, Drf. Leb. 13: 27. Seel. Fr. 13: 3. Taufe 2. c. 1: 24. ohne Glauben sind sie verborgene Siegel, Drf. Leb. 3: 87. warum 2 Testamenta, Princ. 23: 46. Drf. Leb. 13: 26. Taufe 1. c. 4: 21. wie sie müs- sen gründlich verstanden, recht eingetheilet, und geistlich genossen werden, Taufe 1. Borr. 1. der Glaube, keine Vernunft, fasset, 2-4. warum sie angeordnet sind, Drf. Leb. 13: 15. Taufe 2. c. 1: 20, c. 2: 2. warum Gte

äußerliche Mittel geordnet, 31, 36. wirken in denen, die sie brauchen, Gutes und Böses, nach ihrer Seelen Essenz, Theof. Punct. 8: 24. sind nicht Opfer für die Sünde, Abendm. 4: 11. M. M. 27: 42. gehören in Frommen Christi Menschheit, Taufe 1. c. 4: 21. vom Streit der Gelehrten um Christi Testamenta, s. Religions-Streit.

**Alte Testament**, das Wort vom Schlangen-Treter hat die Seelen der Heiligen im Alten Testament angezündet, Taufe 1. c. 2: 9. Taufe 2. c. 2: 12. darein haben sie ihre Imagination gesetzt, 11. imaginirten ihnen die Wiedergeburt, 12. drungen mit ernstem Gebet in Gott, 13. durch welchen Glauben sie selig worden, 16. die Veröhnung Alten Testaments geschah im Opfer durchs heilige Feuer, 23. die Beschneidung und Opfer waren im Alten Testament Subjecta der Einflößung göttlicher Liebe, Taufe 2. c. 2: 2, 3. ihr Glaube stund im Willen Christi, in Christi Figur, 14. ihr Feuer war von der höchsten Tinctur des Paradies-Grundes, 16. wie sie durch den Glauben zur Ruhe kommen, 19. das Passalam und dessen Blut, item die ungesäuerte Kuchen waren Vorbilder des Neuen Testaments, Abendm. 1: 2, 3. das ganze Alte Testament ist eine Figur des Neuen, M. M. 60: 49. c. 74: 17. s. Opfer, Gesetz, Beschneidung.

**Neue Testament**, ist eine Figur der zukünftigen ewigen Welt, M. M. 54: 17. liegt im Alten Testament verborgen, c. 60: 50.

**Tetragrammaton**, oder das Wort mit vier Buchstaben ist JeHoVaH, Erklärung des Worts Tetragrammaton nach der Natur-Sprache, M. M. 23: 14. ist das Mysterium Magnum, Theof. Fr. 2: 9. dessen Mißbrauch in der Magia, Theof. Fr. 3: 33. (daher ist's dem Theosopho so viel als der Name Jehovah selbst.)

**Teufel**, des Worts Deutung nach der Natur-Sprache, Aur. 14: 26. Princ. 15: 5.

## I. Von der Teufel Urstand, Wesen und Eigenschaften 10.

Wie die Teufel aus dem 1. Principio urstanden, und also fire ewige Geister sind, Princ. 2: 3. c. 4: 36, 67. c. 9: 42. Drif. Leb. 7: 20. Apol. 1. Tilk. 521. Sign. R. 3: 33. was der Teufel



sel ist, Aur. 8: 85-90. Drf. Leb. 2: 56. Mischw. 2. c. 9: 1<sup>r</sup> ist eine hungerige und durstige Gist, Mischw. 2. c. 10: 10. ihr Leben ist ein Gist und Stand, Theof. Fr. 8: 6. können nicht wieder Engel werden, 5. haben Reue, aber keinen Glauben, 7. sehen und suchen Gottes Kraft, 8. was sie vor Gestalt haben, Princ. 4: 66. c. 17: 95. Drf. Leb. 2: 56. c. 9: 49. Mischw. 1. c. 7: 10. Theof. Punct. 6: 31. c. 8: 10. haben unter sich auch ihr Fürstlich Regiment und verschiedene Eigenschaften, 11. sind nach der höllischen Fundaments-Eigenschaft unterschieden und mancherley Theof. Fr. 11: 8. Princ. 4: 74. sind rohe und ohne Leib, Drf. Leb. 2: 58. 8: 22. der Teufel ist ein Lügner, und die höchste Ursache des Falles Adams, Princ. 17: 96. hat die Sünde zu Lohn, die ist seine ewige Speise, 98. ist ein Ankläger, Mischw. 3. c. 5: 12. warum er die ärmste Creatur, Theof. Punct. 5: 18. wenn ein Teufel etwas haben und wieder weggeben will, muß er jemanden um etwas betrügen, M. M. 10: 31. der Teufel ist ein Gauckler, und spottet der Einfalt, c. 9: 19. was der Teufel in der Höllen mache, Theof. Punct. 9: 14. warum die Teufel Gott nicht sehen können, Theof. Punct. 5: 10. sie wissen nichts von der Licht-Welt, 11. Aur. 18: 32. c. 19: 97. c. 20: 3. das Licht ist ihnen peinlich, warum, Gelass. 2: 8. feinden die Sonne und Gottes Licht an, Mischw. 2. c. 10: 9. ihre Freude ist der Grimm Gottes, sign. R. 16: 15. sehen ins erste Principium, Princ. 2: 3. gauckeln im Ungewitter, können aber ohne Gottes Zulassen nichts schaden, c. 17: 68. sind in Turba magna geschäftig, Gelass. 2: 13. im grimmen Theil treiben sie ihre Zauberey, Theof. Fr. 13: 7. warum der Teufel ein Mörder und Lügner heiße, Aur. 15: 7. Theof. Fr. 3: 30. 5: 7. warum er die alte Schlange heiße, Aur. 15: 65. seine vier Söhne und animalische Geister sind Hofart, Geiz, Neid, Zorn, Aur. 20: 9. woher sein Neid, M. M. 28: 6. Gott ist im Teufel nach seinem Grimm offenbar, Mischw. 3. c. 10: 9. (s. Lucifer.)

## II. Von der Teufel Wohnung, wo sie sich aufhalten.

Die Teufel haben ihr Königreich in der finstern Welt, herrschen im Grimme, und tragen die Namen des Zorns  
Gd.

Gottes, M. M. 8: 6, 7. Aur. 2: 5, 6. ihre Wohnung ist im Abgrund, Theof. Punct. 9: 35. sie liegen in der Finsterniß gefangen, Drf. Leb. 5: 110. wohnen in den 4 Elementen, III. wo sie eigentlich in dieser Welt wohnen, c. 10: 37. ihre Behausung reicht nicht weiter als bis an den Monden, Aur. 16: 104. c. 20: 39. c. 25: 20. wohnen in wüsten Dertern, feurigen Pfühlen und Klüften der Erden, ibid. Theof. Fr. 13: 14. in der Höhe, und in den 4 Elementen, im grimmen Theile, 5, 6. mögen die guten Kräfte der Elemente nicht berühren, 7. sie besitzen weder Gottes, noch dieser Welt Reich, sondern den Grimm, Sign. R. 3: 34. die harte Natur ist der Teufel Wohnhaus, Aur. 23: 98. hätten nicht sollen die Erde bewohnen, wanns der Fall Adams nicht gethan, Aur. 24: 21. ihr recht höllisch Fundament ist noch nicht ganz offenbar, Theof. Fr. 13: 15. warum der Teufel zur Höllen verstoßen worden, Sign. R. 16: 14. wie und wo der Teufel ein Fürst dieser Welt ist, M. M. 38: 6.

### III. Von der Teufel letztem Gerichte/ und ihrer ewigen Verstoßung.

Der Teufel erzittert vorm Jüngsten Gerichte, Seel. Fr. 18: 23. c. 22: 19. c. 30: 56. was ihre Quaal seyn wird nach dem Jüngsten Gerichte, Seel. Fr. 32: 14. wird das Zorn-Feuer zum Bad bekommen, Aur. 16: 54, 71, 105, 108. c. 18: 21. c. 19: 119. was seine ewige Hölle sey, Gnadw. 12: 48. weiß sein Gericht nicht weiter, als ers von erleuchteten Gemüthern erlernet, Princ. 17: 105. sie sollen am Ende den Ort, wo jetzt die Erde stehet, zur Höllen einbekommen, Aur. 16: 105.

Beweis: Gründe wieder die Lehre von der Teufel Herstellung: In Gott war kein Rath mehr ihnen zu helfen, wie und warum, Aur. 14: 25. c. 29: 30, 72. Princ. 10: 50. Drf. Leb. 7: 20, 22. wie sie keine Engel wieder können werden, Aur. 19: 47. Princ. 14: 79. ihre Geister sind unzerbrechlich, bleiben unwiederruslich in der ewigen Finsterniß, Princ. 9: 42. Gnadw. 4: 44. haben keine Cur, M. M. 24: 13. auch keinen Heiland, Irrth. Stief. 261. der ungründliche Wille mag die Phantasey nicht brechen, Gnadw. 4: 44. sie haben sich vom ganzen Willen abgebrochen, Gnadw.

Gnadw. 2: 5. in der äussersten Geburt, darin die Teufel leben, wird sich das Licht nimmermehr anzünden, Aur. 23: 94. kann auch nicht, 95 Apol. 1. Tilk. 189. die Matrix im Urkunde mag in Ewigkeit nicht geändert werden, Princ. 5: 21. das Centrum Naturz ist im Teufel Creatürlich, Mischw. 2. c. 9: 1. der Teufel kann sich nicht mehr zu Gott aneignen, Theof. Fr. 8: 5. wie und warum ihnen nicht sowol mit den Menschen die Pforte zur Wiedergeburt offen stehet, Sign. R. 16: 35.

#### IV. Vom Teufel / in Ansehung der Menschen.

Der Teufel wohnet gerne im Menschen, warum, Drf. Leb. 14: 42. Mischw. I. 13: 7. ist ihm sehr neidig, Mischw. I. c. 3: 12. Theof. Punkt. 3: 21, 24. Gnadw. 6: 13. M. M. 17: 31. c. 25: 19. Theof. Fr. 11: 2. woher er den Menschen betriegen kann, Gnadw. 6: 14. wie er sich in Schlangengestalt am Versuch-Baum gelegt, Mischw. I. 7: 10. warum er die Menschen verführet hat, Drf. Leb. 11: 52. c. 5: 8. Wieberg. 2: 20. warum er sie noch verführet, Mischw. I. c. 13: 7. P. 3. c. 5: 12. wie er den Menschen jämmerlich im Sternen-Regiment quälet, Drf. Leb. 14: 20. vergiftet stets seine Complexion, Mischw. I. c. 12: 19. Letzte Zeit. 2: 26. wie er die Menschen vom Forschen nach der wahren Erkenntniß abhält, Princ. 10: 33. verführet ihn in Engels-Gestalt, Drf. Leb. 9: 21. wie er dem Menschen die Sünde zudecket, und ihm Vollkommenheit einbildet, Irrth. Stief. 534. streuet gewaltig Zucker auf, Drf. Leb. 8: 6. c. 14: 42. darf den Jungfräulichen Zweig nicht anrühren, Mischw. I. c. 13: 7. setzet ihm aber heftig zu, Letzte Zeit. 2: 26. decket dem Menschen seine Paradeisische Gestalt zu, Mischw. I. c. 4: 1, 2. wie er den Menschen übereilet, und in Sünden stürzet, wann er sicher ist, Drf. Leb. 11: 48. kann dem Menschen anders nicht beykommen als in der Begierde zur Eigenheit, Gelass. I: 13. hat keine Macht am Menschen, er verzage dann selbst, Complex. 38, 42, 59. mit was Art er den Menschen angreife, 53. erschrecket einen mächtigen Menschen nicht leichtlich, 55. kann nur mit Demuth überwunden werden, Seel. Fr. 6: 24. Letzte Zeit. 1: 5. wie und wann er seinen Stuhl im Menschen verlex-

- ret, M. M. 74: 18. wie ihm in Versuchungen und innerlichen Anfechtungen zu begegnen, Complex. 43. ist Gottes Scharfrichter, Aur. 18: 35. Drf. Leb. 14: 42. Mischw. 3. c. 5: 12. und nie von seiner Ketten los, Aur. 20: 7. (s. Lucifer, *Afinodus*, Beelsebul, Belial.)
- Teutschland, s. unter Prophezeyung des Autoris, *Litera D*.
- Teutsche Sprache, s. Sprache.
- Thamar, ihre Geschichte mit Juda, was die praefiguriret, M. M. c. 65. ist eine Figur der Heven, s. 5.
- Theologia, was Autor darunter verstehe, Aur. Borr. 88.
- Theologus, die heutige sind blind, und verfolgen die Offenbarung Göttlichen Lichts, Princ. 3: 5. c. 8: 10. M. M. 10: 2, 3. c. 12: 21. c. 64: 23. c. 68: 25. haben die 5 Vocale verloren, und wissen nur die stummen Buchstaben, c. 60: 48. sind ohne Verstand der Natur nur Buchstaben-Wechsler, c. 35: 62. mißbrauchen die Schrift, c. 36: 39. ihr Lichten von Gottes Wegen sind nur Fabeln, Drf. Leb. 4: 45. Gelass. 1: 46. führen den Menschen durch ihre Bilder blind, M. M. 60: 41, 45. lassen sich Meister nennen, werden aber ein streng Urtheil darüber haben, c. 10: 4.
- Theosophus, was er wisse, Seel. Fr. 1: 196. Theosophisch schreibt Autor, was solches sey, Sign. R. 8: 56.
- Theurung in Egypten und Canaan, war ein Bild des gesalenen Menschen in Leib und Seele, M. M. 74: 11.
- Thiere, ihre Schöpfung und woraus sie worden sind, Aur. 3: 44. Princ. 8: 35. c. 15: 11. Drf. Leb. 8: 15. Seel. Fr. 1: 246. sind aus den 4 Elementen und Gestirne, Princ. 8: 38. Drf. Leb. 6: 6. Gnadm. 5: 20. sind alle aus der Erden Matrix erschaffen, Princ. 11: 4. sind aus keinem Erdenstoff gemacht, sondern aus den Essentien hervorgangen, c. 17: 24. die Zahmen sind dem innern Element nahe; die Wilden aber den 4 Elementen, c. 18: 20. Gnadm. 5: 20. woraus die Phantastische Thiere als Affen, ibid. eines jeden Thieres herkommen stehet man an seinem Essen und Wohnung, ibid. giftiger Thiere Urstand, Aur. 15: 66, 76. Gnadm. 5: 20. in ihnen ist die höchste Tinctur, Sign. R. 6: 29. warum ein Thier nicht sprechen kann, und was ihre Sprache, Drf. Leb. 6: 6. warum es keinen Verstand hat, und was seine Begier-



gierde sey, c. 8: 15. jedes Thier lebet in seinem Element, M. M. 14: 10. was ihre Speise sey, Princ. 8: 39. woher der heisse Hunger in ihnen, 40. was sie im Paradies gegessen, Epist. 39: 29. haben ihr Kleid im Paradies gehabt, aber viel herrlicher, 31. sind mit Adam aus dem Paradies getrieben, warum, Mischw. I. c. 6: 20. vom Unterscheide des Männleins und Weibleins, M. M. 14: 6. woher ihre Begierde zur Vermischung, Princ. 8: 40. von den reinen Thieren, M. M. 32: 16. von unreinen, 17. Unterscheid zwischen der Thiere und des Menschen Leib, Gnadw. 5: 28. ihr Limbus ist zerbrechlich, und ihr Geist der Creatur Geist, Princ. 10: 12. der Thiere Zustand nach ihrem Tode, Aur. 18: 41. Princ. 15: 11. Seel. Jr. 30: 21. M. M. 32: 16. (s. Creaturen.)

Thiere oder Thierische Eigenschaften im Menschen was sie sind, M. M. 60: 11. Epist. 46: 54. sie urständen ausm Geſtirn, Drf. Leb. 11: 45. müssen getödtet werden, sonst kommen wir nicht in Gottes Reich, Princ. 19: 51. 21: 65. wie man sie kann los werden, Epist. 46: 69.

Thier des Antichrists in Apoc. was es sey, Drf. Leb. 3: 62. M. M. 36: 20, 37. (s. Antichrist.)

Thiennath, Namens-Deutung, M. M. 65: 22.

Thon, der Mercurus ist der Thon in der Kraft, Aur. 5: 11, 12. durch den Göttlichen Thon wird der Geist mit Freuden angezündet, 13/ 24. der Thon des Wortes gehet durch die ganze Tiefe des Vaters, c. 6: 5. nimmt seinen Ursprung in der herben und bitteren Qualität, c. 10: 6. ist mit allen 7 Geistern schwanger, 11. ist das Rügen in der Härteigkeit, 13. wird auch vom Bliß geboren, 38. gehet in allen 5 Geistern auf, c. 11: 10, 17, 18: 48. darinnen gehet auf die Göttliche und Englische Freudenreich, 59. des Thons Qualität das Aufsteigen oder Göttliche Wirken, c. 12: 13, 22. Gabriel ein Engel und Fürst des Thons, 89. des Thons Leben und Jubiliren, c. 13: 45. der Thon lauthar, eine liebliche Musica, 108. sollte im Lobe Gottes mit in der Bildung der Frucht seyn, 109. der Thon oder das Wort Gib im Vater-Unser ic. hilft das tägliche Brod mitbilden, 110. der Thon ward ein harter Feuer-Klang, davon der äuffere harte Thon entsethet, 46, 58. eine grosse Feindschaft als ein Wüterich, 62. unser

unser Thon ist in Gottes Thon incorporiret, m. etliche Menschen, Thiere u. können mit ihrem Thon oder Worten die Bosheit an einem Dinge verändern, 114. der Thon ist das Göttliche Triumphiren und des Geistes Wasgen, c. 19: 59, 62. bringet gar Freudenreiche Botschaft in alle Gestalten der Natur, Princ. 3: 19. die Tinctur unterscheidet den Thon, c. 15: 67. das außere Thönen inqualiret mit dem innern, 68. des Thons Leib einer Wurzel stehet im süßen Wasser in der Liebe, Aur. 15: 58. ward ein Widerwille im Salitter Gottes, 64. als eine feurige Schlange oder Drache, 76. ein hart Pochen der Steins, c. 16: 65. der Salitter, woraus die Steine, stund in Kraft des Thons, c. 17: 9. der Thon nimmt seinen Anfang in der ängstlichen Herbigkeit, Princ. 2: 12, 13. darinne ein gar hell-klingendes Feuer, c. 3: 16. das Wort Teu hat seinen Ursprung von dem harten Pochen oder Thönen, und sel von dem Falle, Aur. 14: 26. besiebeweitere, was unter Schall stehet.

Thränen, alles, was mit Thränen gesäet wird, das wird zur Substanz, und gehöret vor Gottes Gerichte, Menschw.

Chr. P. 2. c. 8: 4.

Thurm zu Babel, s. Babel.

Tiefe, Gottes Tiefe kann keine Creatur ergreifen, Aur. 2: 17. c. 10: 26, 51. c. 11: 5. Princ. 5: 18. c. 14: 84. wie man dahin gelangen kann, Gottes Tiefe zu ergreifen, Theof. Fr. 12: 14. Tiefe der Welt gleicht sich dem menschlichen Gemüthe, Df. Leb. 7: 47. in der Tiefe über dem Monden ist ein immerwährender Tag, Myst. M. 12: 1.

Tinctura, des Worts Deutung nach der Natur-Sprache, Tab. Princ. 28.

### I. Von der Tinctur Urstand, und was sie in den 3 Principien sey.

Was die Tinctur sey, Princ. 12: 25. c. 13: 23, 32, 43. Df. Leb. 4: 18, 21. c. 5: 15. c. 8: 18, 34. c. 14: 17. Seel. Fr. 1: 115. c. 7: 11. c. 37: 7, 8. Menschw. 2. c. 4: 9. c. 8: 13. Götel. Beschaulichf. 3: 22. Bedenck. Stief. 30. Sign. R. 7: 17. Guadw. 3: 26. c. 9: 12. Taufz. c. 2: 22. Tab. Pr. 28. Clav. 73, 94, 125. Clav. special. Epist. 28: 12. die Tinctur ist

ist in allen 3 Principien, Clav. spec. die Tinctur aller 3 Principien ist im Lichte, Princ. 15:53. die Tinctur des 1. Principii ist das schreckliche Licht der Sonnen im Urkunde/ 54. im Menschen ist sie die Wonne im Feuer-Blize, Princ. 12:30. 15:57. in der Tinctur des 1. Principii stehen die 5 Sinne, 58. darin sichtet uns der Teufel an, 59. ist ewig, 64. es ist nur eine Tinctur, die ist zwischen den 3 Principien, und hat gleichsam ihr eigen Principium, was sie eigentlich sey, Princ. 13:23. ihre Wurzel ist das Feuer, ibid. kommt aus dem Lichte, c. 4:28. hat ein fix Centrum, c. 12:29. in Gott, Engeln und heiligen Seelen ist sie gleich, c. 13:29. ist der Seelen Gehäuse und Paradeis, 28/ 43. c. 15:56. wird im Herzen aus den Essentien erhoben, Princ. 14:23. ist der andere gefassete Wille, Drf. Leb. 4:18. die innere Tinctur hat die 9. Zahl, c. 10:45. Seel. Fr. 1:259. die Tinctur der Seelen ist eine Jungfrau ohne Gebären, Drf. Leb. 14:17. wird der Jungfrauen Tinctur genannt, wie und warum, Seel. Fr. 259, 262. ist der Seelen Leib, Seel. Fr. 7:4. ist der Glanz in der Wesenheit der Sanftmuth, so aus Feuer und Licht kommt, Bedenck. Stief. 30. ist Christi Blut, Irreb. Stief. 524. eine Creatur, Drf. Leb. 8:34. ist Sophia, Gnadw. 3:26. die höchste Tinctur ist die Kraft des Geist-Wassers, c. 5:5. die Tinctur ist die Kraft vom Glanz des Feuers und Lichts, c. 9:14. Clav. 74. die Tinctur Göttlicher Kraft, so durch alle 6 Eigenschaften gedrungen, ist das Paradeis, 94. das Sprechen des Worts, Gnadw. 8:30. Clav. special. ist Jungfrau, als das Leben der Weisheit, Clav. spec. Tinctur ist die Temperatur aller Kräfte, Epist. 47. Tab. 10. ist des Leibes Feuer, Princ. 12:23. sie ist das Licht in allen Dingen, als in Erde, Steinen und Metallen, Drf. Leb. 4:21, 27. entsteht im Schwefel-Feuer, 22. urkundet aus dem Ewigen, darum ist sie den Alchymisten verborgen, 23. die Tinctur ausm Feuer ist das Leben, c. 8:18. ist creatürlich, und ein Ringen mit dem Feuer, 34. ist lichte, ibid. ist des Feuers Geist, aber nicht das Feuer selbst, c. 9:42. sie ist der 3. Spiritus aller wachsenden Dinge, Göttl. Beschaul. 3:2. ist ein Gehäuse Göttlicher Kraft, ibid. ein geistlich Feuer und Licht, gehöret in die Ewigkeit, ibid. der Tinctur-Leib ist die 7. Gestalt der Natur, Clav. 74. sie ist edler



edler als der Leib, Sign. R. 12: 26. ist der Wille des Lichts, Drf. Leb. 4: 18. \* jede Tinctur ist eine ganze Magia, als eine begehrende Sucht, Mischw. 1. c. 6: 10. \* die Tinctur war Adams Schmuck und Spiel, Drf. Leb. 14: 33. \* beyde Tincturen sind in Adam verderbet worden, c. 15: 25. \* Christus ist in der Apostel Seelen-Tinctur Mensch worden: c. 13: 12. \* die Tinctur stehet im Lilien-Blat, Princ. 20: 15.

## II. Vom Unterscheide der Tinctur.

Im 3. Principio dieser Welt ist eine zweysache Tinctur, Drf. Leb. 8: 31. wie die Tinctur im Männlein etwas anders ist als im Weiblein, Princ. 13: 38. Irrth. Stief. 388. das Männlein hat den Feuer-Geist, das Weiblein den Wasser-Geist zur Tinctur, Sign. R. 7: 55. jede Tinctur, männliche und weibliche, oder Feuers und Lichts, ist eine ganze Magia, Mischw. 1. c. 6: 10. der Mann hat Tinctur, das Weib Matrix, Drf. Leb. 9: 38. Tinctura und Matrix waren in der Ewigkeit ein Wesen, 37. Tinctur ist in Feuer- und Luft-Leben unterschieden, 47. das Tinctur-Leben ist in Quinta Essentia als im Blute, 46. Sol und Mars haben es, 92. des Leibes Tinctur und die Metallische sind nahe verwandt, Mischw. 1. c. 4: 9. die Metallische hat mit der Himmlischen eine Gemeinschaft, Theol. Punct. 6: 2. die heilige Tinctur des Feuers und Lichts hält das geistliche Wasser, Gnadw. 2: 39. c. 3: 27. die Feuers- und Lichts-Tinctur war in Adam, M. M. 18: 2, 8. die himmlische Tinctur ist im Falle irdisch und schwach worden, Princ. 13: 8. beyde Tincturen, Feuers und Lichts, vereinigt Christus in uns, Sign. R. 11: 44. M. M. 19: 17. die weibliche Tinctur hat Christus durch seine Menschwerdung geheiligt, c. 58: 46. die Schlange hat beyde Tincturen, c. 22: 34. Unterscheid der Tinctur und des reinen Elements, Clav. 123. Unterscheid der heiligen Tinctur und des heiligen Geistes, Princ. 13: 33. Unterscheid zwischen Tinctur und Geist, 23. Unterscheid zwischen Gott und Tinctur, 26.

## III. Von der Tinctur Amt und Nutzen.

Die Tinctur löschet des Feuers Grimm, Drf. Leb. 8: 19. machet Wesenheit, 18. machet aus geistlich Wasser Blut, Myst. Punct. 1: 4. Gnadw. 3: 27. die Lichts-Tinctur machet

Der der Seelen Glaubens-Begierde wesentlich, M. M. 52: 8. aus ihr entstehen die Gedanken, Princ. 13: 26. so wol der Verstand und die Sinnen, c. 12: 24. durch sie werden die Wunder von den Gläubigen gewirkt, 28. sie ursachet das eheliche Liebes-Sehnen in beyden Geschlechtern, c. 13: 39. in der Tinctur ist der heiligen Seelen Wonne, c. 18: 94. in der Blume ist sie die Süßigkeit, c. 13: 24. in Metallen machet sie das Wachsen Goldes und Silbers, 26. welcher gestalt das Mysterium oder grosse Arcanum in ihr liege, Seel. Fr. 7: 5. der Geruch der Blüte eines Gewächses bezeichnet die Tinctur, Göttl. Beschaul. 3: 25. sie machet die verborgene Welt sichtbar, 27. im innersten Grunde der Tinctur sind alle Dinge gut und nütze, Göttl. Beschaul. 3: 47. sie kann nichts unreines dulden, Princ. 12: 34. die heilige Tinctur des sprechenden Wortes kann im Fluch nicht wirken, Snadm. 8: 30. die Göttliche Tinctur tingiret die menschliche, Sign. R. 12: 7. sie kann Metallen tingiren, Laufe 2. c. 2: 26. sie machet nicht Gold, sondern eröffnet nur, Clav. spec. in der Tinctur wird das Paradies offenbar, Tab. Pr. 59. alles, was aus der Tinctur ie ist erboren worden, bleibt im Schatten stehen, Princ. 20: 59. wann die Seele mit dem Spir. Mundi heuchelt, wird sie falsch, c. 13: 44. aus der falschen Tinctur kommen die mancherley falsche Geister, 46. wie die Zauberer sie mißbrauchen, 37. des Teufels Tinctur ist falsch und steht im Feuer, 29.

#### IV. Wo die Tinctur liege/ und von weme und wie sie zufinden.

Wie tief die Tinctur Feuers und Lichts in allen lebendigen und wachsenden Dingen verborgen liege, Theol. Fr. 6: 15. die Tinctur lieget in deren Quint-Essenz des Sulphuris oder Schwefel-Geistes, Clav. 46. sie hat vorm Falle durch die Erde und Elemente gedrungen, und alles tingiret, Clav. 95. ist im Falle Adams entwichen, ibid. in der äussern Welt ist sie eingeschlossen, im neuen Menschen in Quinta Essentia offen, Clav. sp. sie inqualiret mit Leib und Seele: so sie treu, eröffnet sie die Jungfrau, Princ. 18: 94. sie ist in allen Creaturen und Dingen, c. 12: 22, 27. ist ewig in Gott gewesen, 28. wo die Tinctur am edelsten, da ist sie am härtesten verschlossen, Göttl. Beschaul. 3: 47. lieget auch

auch in Metallen und Steinen, M. M. 10: 25. im aller-  
 stärksten Mercurio und Gift ist die höchste Tinctur,  
 Sign. R. 6: 28. die Tinctur der Erden wäre der Men-  
 schen Zeit-Vertreib gewesen, so Adam nicht gefallen, Drf.  
 Leb. 14: 33. M. M. 18: 14 der Mensch solte der Tinctur  
 Herr seyn, ist nun ihr Knecht, Wschw. I. c. 4: 11. mag  
 ohne Wiedergeburt nicht gefunden werden, 10. Epist. 28:  
 12. die Tinctur als das heilige Feuer, ist möglich zu fin-  
 den deme, ders erstlich in sich gefunden, Theos. Fr. 3: 37.  
 wer tingiren will, muß das Universal, den heiligen Geist  
 haben, Sign. R. 7: 54. Anweisung zur Tinctur, 53. wie  
 sie zu finden, und was dazu gehöre, Princ. 13: 25. Epist. 28:  
 13. der Spir. Mundi suchet die Tinctur im Menschen zu  
 eröffnen, Princ. 20: 8. warum die Magi die Tinctur  
 verborgen gehalten, Letzte Zeit. 1: 85. Tafel der Tin-  
 ctur, Tab. Princ. Erklärung derselben, Tab. Princ. 30.  
 f. Element, Lapis, Artista.

*Tingiren/ f. Artista, Lapis.*

**Tod und Sterben**, was der Tod sey, und wie er urkunde,  
 Princ. 12: 24, 32. Drf. Leb. 8: 21. c. 18. Seel. Fr. 1:  
 159. Wschw. 2. c. 4: 7, 14. Sign. R. 3: 37. c. 5: 2. c. 14:  
 5, 6. das eingeführte Schlangen-Ens ist Ursache des  
 Todes, M. M. 22: 55. wie eine Krauchheit zum Tode  
 arbeite, Sign. R. 6: 24. wie im Tode das Licht verlösche,  
 und der Leib in die Putrefaction gehe, 25. der Tod ist die  
 Verlöschung des Lichts, Aur. 17: 15. das einzige Mit-  
 tel, dadurch der Geist in eine andere Quall eingehen mag,  
 Sign. R. 15: 51. wie im Sterben sich Leib, Seele und Geist  
 scheiden, Princ. 19: 14. der blaue Strahl, so Sterben-  
 den bisweilen sichtbar aus dem Munde fähret, ist der  
 Schwefel-Geist, 14, 17, 18. im Sterben wird nur die  
 irdische Qual weggeworfen, Drf. Leb. 8: 43. die Grob-  
 heit wird von der Subtilheit der Menschheit im Tode ge-  
 schieden, M. M. 39: 17. von der Seelen und innern  
 Menschen wird nichts genommen, 18. der geistliche  
 Leib stirbet nicht, c. 40: 45. wann der Leib zerbricht,  
 verlieret der Geist die Sonne, Seel. Fr. 12: 2. wie im  
 Tode die Seele vom Leibe scheide, Seel. Fr. 18. wie ei-  
 nem Sterbenden zu muthe sey, 5. Epist. 22: 8. wie der  
 Mensch zur Erden werde, und was darin verweise und  
 nicht

nicht verweise, M. M. 24: 4, 5. vom Sulphurischen Eterben, Sign. R. c. 5. der Tod ist eine Ursache des Lebens, Mischw. 2. c. 1: 3. c. 4: 8, 15. Theof. Punct. 1: 67. Sign. R. 8: 7. c. 12: 20. c. 14: 73. der Tod ist nöthig, warum, Sign. R. 14: 5, 6. Epist. 20: 11. wie Adam des Todes gestorben, Sign. R. 13: 27. Gnadw. 7: 9. f. Adam. was der ewige Tod sey, und woher er urkunde, M. M. 4: 12. c. 24: 14. Unterscheid der zeitlichen und des ewigen Todes, Gnadw. 7: 9. warum wir mit Christo sterben müssen, Mischw. c. 5: 11. c. 6: 7.

Absterben, durch ernstliches Absterben des alten Adams empfangen wir bey lebendigen Leibern Christi Leib, Mischw. 2. c. 5: 15. der Weg der Absterbung ist eng und noth, Gespräch 2c. 55. was der Heiligen Tod sey, M. M. 49: 5. vom Zustande der Seelen nach dem Tode, f. Seelen N. X. Auferstehung der Todten, f. Auferstehung.

Ton, f. Thon.

Tradition, per traditionem oder mündliche Nachricht von den Vorfahren hat Moses die Schöpfung beschrieben, Aur. 22: 26.

Transmutation, oder Verwandlung: die äussere machet die Sonne, die innere das Licht, Sign. R. 14: 60.

Traum, woher die Träume, und was sie sind, Princ. 12: 24. c. 13: 27. Mischw. 1. c. 6: 1. Träume sind magische Bilder des Geistes, Seel. Fr. 26: 17. M. M. 67: 2. woher sie entstehen, 3. Unterscheid der Träume, 5. rechte Traum-Gesichte geschehen durch der Seelen Einmodelung, 6. was rechte Träume sind, 7. was Träume Erklären sey, 1, 2. \* wie sie im Schlasse figuriret werden, Mischw. 1. c. 6: 1. müssen durch rechte Magos gedeutet werden, M. M. 68: 2. warum des Pharaonis Träume nicht konnten von seinen Magis gedeutet werden, 2, 10, 17, 18. woher sie ihren Ursprung hatten, 10. was sie angezeigt, 11, 43. (f. Gesichte.)

Traurigkeit, woher sie urstände, Theof. Punct. 9: 13. Complex. 1. kommen meist von der Complexion, nicht von Gottes Zorn, 70. was Trauren in der Magia sey, M. M. 78: 3.

**Trübsal**, warum sie dem Menschen zugeschiedet werde, Drf. Leb. 14: 39. Mschw. 3. c. 8: 6. wie sie den Kindern Gottes nütze, ibid. Gespräch 2. 86. f. **Creutz**.

**Trunkenheit**, warum sie zu meiden/ Complex. 96.

**Trunken vom Gestirn seyn**, was es ist, Gelass. 1: 14.

**Tubalkain**, der Metallen Erfinder, was sein Name andeute, M. M. 29: 42/ 46.

**Tugend**, die vier Haupt-Tugenden sind Liebe, Sanftmuth, Barmherzigkeit, Geduld, Theol. Punct. 10: 22. deren Urstand aus der ewigen Weisheit, Theol. Punct. 1: 62. M. M. 1: 3.

**Turba** oder Turba magna, was sie sey, Seel. Fr. 1: 252. Umgewandt Aug. 21. Mschw. 1. c. 5: 7. Sign. R. 14: 77. Myst. M. 44: 26. Clav. 133. Epist. 38: 12. \* soll auf magische Art nicht geräget werden, es geschehe dann zu Gottes Ehre, und des Menschen Heil, Myst. M. 11: 8. \* wie sie erwachsen im äussern Regiment, und bald vergehen wird, Ird. u. himml. Myst. 1: 6. die Turba stehet in der Vielheit der Willen, Drf. Leb. 13: 32. ist die 8. Gestalt, Seel. Fr. 1: 243. ist Gottes Zorn-Wille, 252. ist der angezündete Grimm in der Natur, darin der Teufel geschäftig, Gelass. 2: 13. flechtet sich mit in die Seele, Seel. Fr. 15: 2. kein Christ soll Turbam erwecken, M. M. 22: 73. der inwendige Grund hat die Turbam nie angenommen, c. 74: 27. sie wird gesucht werden zum Gerichte, Ird. und himml. Myst. 6, 7. wird die Sündfluth des Feuers über den Antichrist führen, M. M. 37: 14.

**Türcke**, woraus der Türcke gewachsen, Princ. 26: 32. Drf. Leb. 11: 92. M. M. 40: 82. sind ein Baum der Natur, Drf. Leb. 11: 94. warum sie im Reiche der Natur so hoch gewachsen, M. M. 40: 92, 93. sie haben sich von Christo ab zum Vater gewendet, 74. Gott erhört die betende Türcken im Sohne, 77. die Türcken sündigen wieder des Menschen Sohn, nicht wieder den heiligen Geist, 78. ihnen ist Christi Menschheit verborgen, 84. sie sind so gut als die gemahlte Christenheit, 92. beyde sind gleich vor Gott, 99. die Türcken liegen unter der wahren Wissenschaft verborgen, 72. Gott ruffet sie durch die Engel des grossen Rathes, 73. sie sind der verlohrenen Sohn, 89. sollen iezo bekehret werden, 87. ihre

ihre Beteuerung wird grosse Freude im Himmel erwecken, 90. \* ihre gestiegene Macht bis in 1000 Zahl, 94. der Türke soll ein Menschlich Herz und Angesicht bekommen, wann er den Thurm zu Babel mit seinen Klauen erst hat umreißen helfen, Epist. 41: 8. wie sie können selig werden, Aur. 11: 22. Drf. Leb. 6: 21. c. 11: 91. Seel. Fr. 14: 11. Apol. 1. Tilk. 404, 419. Snadw. 10: 23, 43. M. M. 40: 71. wie sie durch Imael vorgebildet worden; ibid. Ursache des Abfalls, Drf. Leb. 11: 92. sie ruffen den Sohn im Vater an, M. M. 40: 77.

## U V

**V** der Buchstabe V ist der Character des heiligen Geistes; als des Ausganges aus dem Feuer, Seel. Fr. 1: 102. M. M. 52: 42.

**Vater**, des Wortes Deutung nach der Natur = Sprache; Drf. Leb. 16: 30. Erklärung des Vater=Unsers, ibid. f. Gott N. I.

**Vegetabilien**, oder der Erden-Gewächse Urstand und Schöpfung, Princ. 7: 32. Sign. R. 6: 15. in allen ist Sal, Sulphur und Mercurius, Göttl. Beschaul. 3: 20. in Vegetabilien ist Tinctura nicht so edel als in Mineralien, Sign. R. 8: 30. wie die Vegetabilien von den Planeten signiret werden; c. 9: 30, 53. vom Urstande des Vegetabilischen Lebens; c. 14: 55. was das Vegetabilische Leben sey, c. 7: 61. Autor nimmt die Vegetabilische Seele auch für den außfern Menschen, als dessen Natur-Leben, c. 9: 53. f. Früchte, Schöpfung 3. Tag.

**Venus**, ihr Urstand und was sie ist, Aur. 26: 15, 33. Princ. 8: 24. Drf. Leb. 9: 79, 95. Sign. R. 4: 35. c. 9: 14. M. M. 10: 27. c. 13: 17. \* warum sie vor andern Sternen einen eigenen Schein führe, Drf. Leb. 9: 80. Venus ist eine Tochter Solis, Sign. R. 4: 38. ist die 5. Gestalt der Leiblichkeit, als des Wassers Anfang, Sign. R. 9: 14. M. M. 13: 17. ist und giebt Sanftmuth in der Natur, Aur. 26: 34. Drf. Leb. 9: 79. hat eigen Schein, 80. ist ein Anfänger des Samens; bildet den Unter-Leib, 95. ist der Lust Begierde, Sign. R. 4: 21. ist Liebe, 35. sie sanftiget Martem; Aur. 26: 34. und wird durch Martem körperlich, Sign. R. 4: 37. ihre Begierde ist nach Sol;

**Sol, 38.** hat zwei Gestalten, eine himmlische und irdisch, c. 9: 14. in Venere lieget ein grosses Arcanum, 17. in Venus im Primat ein Ding signire, 31, 48. ihr Stand im Planetarischen Rade, 35. Venus ist himmlische Wesenheit, ein Del und Crystallinisch Wasser, M. M. 10: 28. ohne sie ist kein Metall, 27. sie giebet den 7 firen Metallen Leib, den Planeten Wesen, c. 13: 18. wie sie in Metallen das edle Corpus Solis giebet, 17. ihr Metall ist Kupfer, und dem Golde nahe verwandt, warum, Sign. R. 4: 35, 36. s. Kupfer. Unterscheid der äussern und innern Venus, M. M. 10: 53. Venus oder Fleisches-Lust ist des Teufels Wagen, Drf. Leb. 14: 31, 42. Venus Himmel des Teufels, ibid.

**Verborgen,** warum bis auf die letzte Zeit viel ist verborgen gehalten, Aur. 20: 3, 63. c. 21: 10. Princ. 18: 20. was noch verborgen ist, Aur. 9: 8. c. 13: 2. c. 26: 99, 116. warum nun alles wird offenbar werden, Princ. 18: 20. es wird in tieffster Einfalt ausgehen, Aur. 4: 2, 3. c. 9: 9, 48.

**Verbot, s. Gebot.**

**Verbum Domini,** oder das Wort Gottes, ist das Hebr. Gottes, und der heiligen Engel und heiligen Seelen Speise, Princ. 4: 21, 67. ist das Centrum aufm Kreuz, Drf. Leb. 6: 65. wehret dem Teufel, c. 14: 30. Seel. Fr. 15: 1. s. Wort Gottes.

**Verbum Fiat,** ist die herbe Matrix in des Vaters ersten Willen, Drf. Leb. 3: 48. s. Fiat.

**Verdammen,** wir sollen Niemand verdammen, als nur die Laster und Sünden, Gnadv. 9: 61. man soll keine Seele in dieser Zeit verdammen, denn das + Zeichen stehet noch in ihr mit offener Gnaden-Thür, Complex. 99.

**Verdammte,** von dem elenden Zustande der Verdammten, Seel. Fr. 34. Aur. 10: 65. Princ. 24: 29. müssen in der Finsterniß in Angst wirken, Princ. 9: 8. quälen sich selber, Gott thut's nicht, Letzte Zeit. 2: 50. sie können sich in unendliche Gestalten verwandeln, Drf. Leb. 2: 56. wo die hochverdammte Geister und Seelen wohnen, Theol. Fr. 13: 14. s. Zustand der Seelen nach dem Tode, unter Seele N. X.



- Verdienst Christi**, das Leben und Tod Christi, Wierberg. 5: 10. ist Christus selbst, 11. dessen äussere Zurechnung hilft ohne neue Geburt nicht, Mschw. 2. c. 5: 16.
- Wierberg. 5: 8.** wem Christi Verdienst nütze, und wie, und wann man sich desselben zu getrösten habe, Drf. Leb. 14: 8/ 41. c. 15: 15. Mschw. 2. c. 5: 16. 3. c. 8: 1. Busse 37. Gelass. 2: 37. Wierberg. 5: 10. M. M. 70: 42. Epist. 31: 16, 17. wem Christi Verdienst und Gerechtigkeit nichts nütze, Drf. Leb. 14: 8. c. 15: 14. Mschw. 2. c. 5: 16. c. 7: 14. P. 3. c. 8: 1, 2. Gnadw. 10: 40. Apol. 1. Tilk. 66. Epist. 12: 62. c. 31: 18. wie schändlich Christi Verdienst zum Deckel der Bosheit vom Antichrist mißbraucht wird, Wierberg. 5: 7, 8. Gnadw. 10: 27. M. M. 27: 52. c. 70: 38. c. 76: 60. wie der Teufel die Gottlosen damit verleitet, M. M. 70: 41. f. Gerechtigkeit, item von Christi Leiden, Sterben und Höllensfahrt, unter Christus N. VI.
- Verehrung**, f. Geschenke, Gabe.
- Verfluchen**, f. Fluchen.
- Verfolgungen**, von wannen sie verstanden, Mschw. 1. c. 13: 7. c. 28: 25. warum allemal die Frommen von den Gottlosen verfolgt werden, M. M. 28: 4, 8, 15. warum Gott die Seinigen so übet, 67.
- Verfolger**, wie die Verfolger der Christen bestehen werden im Gerichte, Aberf. Leb. 55.
- Verführung**, die in Christo sind, mögen nicht verführet werden, Gnadw. 12: 61. \* heutige Verführung der falschen Lehrer, Drf. Leb. 14: 6. f. Lehrer.
- Vergebung der Sünden**, f. Sünde N. Versöhnung.
- Verheissung Gottes und Christi**, wie veste sich der Mensch daran halten muß, Complex. 84-89. Busse 2: 11-14. Verheissung vom Schlangen-Treter, f. Schlangen-Treter/ Same.
- \* **Verklärung der Seelen** ist ungleich / Dreyf. Leb. 10: 11, 12, 13.
- Verleugnung** sein selbst und der Welt; was sie ist, M. M. 24: 26. c. 41: 55. ist der Weg zur Seligkeit, 54, 44. geschieht im Willen, Bedenck. Stief. 136. um des Namens Jesu willen soll alles verleugnet werden, Mschw. 1. c. 13: 3. M. M. 24: 20. wer kämpfen und siegen will, muß

muß die Welt verleugnen, und dem Teufel absagen, Aur. 13:24. wie die vollkommene Verleugnung zu erlangen, Ubers. Leb. 9.

Verlohrne, welche die Verlohrne sind, die Christus kommen ist zu suchen und selig zu machen, Gnadm. 9:65. Epist. 17:3.

Vermehrung, s. Fortpflanzung.

Vermischung, ist nur eine viehische Sucht und thierische Brunst, Princ. 20:51. woher und was die viehische Vermischung aller Creaturen sey, c. 8:40. c. 15:30. Drf. Leb. 11:29. Mischw. 1. c. 12:7. M. M. 14:6. c. 23:23. (s. Ehestand.)

Vernunft, was sie sey, und woher sie urstände, Seel. Fr. 1:77. Mischw. 3. c. 2:3. Gelass. 1:9. Göttl. Beschaul. 1:3, 35. Sign. R. 13:8. Taufe 1. c. 1:1, 8, 9, 12, 13. Taufe 2. c. 1:1. M. M. 2:4. Theol. Fr. 9:10. Clav. 116. Epist. 12:22. die Vernunft kommet vom Gestirne, Mischw. 3. c. 2:3. stehet im Gestirne, Sign. R. 13:5. ist das menschliche Gestirn, Epist. 47:29. entstehet im Del des Sulphuris, Sign. R. 13:8. ist der Geist dieser Welt im Menschen, c. 8:3. ist ein bildlich Wesen, Gnadm. 2:1. der äussern Welt Leben, Clav. 99. ist das Gehäufte des wahren Verstandes und Gestirns, Clav. 116. ihr Wille und Verstand ist nur ein Spiegel der Weisheit, Epist. 12:22. die Vernunft ist ein edles Wesen, aber ohne Gottes Geist blind, Mischw. 3. c. 5:3. ist ein Spiegel-Glas des Ewigen, Gelass. 1:9. in der Vernunft sind wir der Sternen Kinder, Drf. Leb. 6:32. sie gehet mit ihrem Forschen nicht weiter als nur ins Astrum der äussern Welt, Epist. 55:4. wie schön sie auch ist, so stehet sie doch nur in Gottes Zorn, Seel. Fr. 1:84. sie hat keine rechte Erkenntnis Gottes, Seel. Fr. 10:1. Letzte Zeit. 2:4. Gnadm. 2:2. M. M. 12:21, 23. c. 43:3, 4. Theol. Fr. 9:10. ist blind an Gott, Göttl. Beschaul. 1:37. Gnadm. 2:1. \* begreift nichts vom Reiche Gottes, Drf. Leb. 16:22. \* kennet den Baum des Glaubens nicht, Mischw. 3. c. 8:7. \* suchet in ihrem Centro die Wunder der Ewigkeit, c. 3:2. richtet von aussen, Epist. 12:22. stehet immer im Zweifel, Mischw. 3. 8:7. warum sie nimmer zur Gewissheit kommen kan, Sign. R. 15:22. Taufe

Taufe 2. c. 1: 1-10. 36. \* muß in die Hoffnung einge-  
zwängt werden, Wschw. 3. c. 8: 5, 6. von ihr kommet  
aller Zand und Streit, Taufe 2. c. 1: 1-9. wie schwer  
sie gefangen lieget, Göttl. Beschaul. 1: 2. hat sich vom  
Creuz abgebrochen, Seel. Fr. 1: 182. wie sie sich von  
Gottes Wort abgerissen, Taufe 1. c. 1: 1-8. 2. 1: 1-9.  
sie ist eine eitele Narrin vor Gott, Princ. 25: 34. Göttl.  
Beschaul. 1: 35. Gnadm. 6: 38. gehet nur um den Cir-  
cul, und kann nicht darein kommen, M. M. 2: 4. c. 10: 41.  
Theol. Fr. 9: 10. kann nicht kommen in den übernatur-  
lichen Grund, Göttl. Beschaul. 1: 3. Beste Zeit. 2: 39.  
richtet alles ohne Verstand, Taufe 2. c. 1: 20. M. M. 10:  
2. c. 31: 31. versteht nichts vom Reiche Christi, M.  
M. 45: 17. wann wir aus der Vernunft vom Mysterio  
reden, sind wir eitel Narren, Wschw. 1. 4: 3. sie zer-  
bricht das Mysterium, Wschw. 3. 2: 3. Gott hat den  
Menschen über die Vernunft gesetzt, Sign. R. 8: 28. sie  
muß mit dem Willen zerbrochen werden, Wschw. 3. c. 3:  
7. wie sie ganz getödtet werde, M. M. 74: 18. der  
Vernunft Eur, Sign. R. 9: 54. wie sie erleuchtet wer-  
de, Gelass. 1: 12, 21. sie soll sich Gott ganz ergeben,  
daß der Archæus offenbar werde, Clav. 117. wenn sie  
mag recht gebrauchet werden, Epist. 47: 29. Unters-  
scheid der Vernunft und des Verstandes, Sign. R. 8: 3.  
c. 13: 8. Clav. 116. Unterscheid der Vernunft und des  
freyen Willens, sammt beyder Wirkung, Wschw. 3. c. 3:  
2. (s. Verstand.)

Versehung, wie Gott die Menschen in Christo Jesu ver-  
sehen hat vor der Welt Grund, Princ. 11: 22. Gnadm. 5:  
36. s. Gnadenwahl.

Veröhnung, \* stehet allein im ernstest Willen im Gebet  
und Flehen zu Gott, M. M. 27: 1. geschehe im Alten  
Testament durchs heilige Feuer, Taufe 1. c. 2: 23. im  
Neuen Testament im Fleische Christi, Abendm. 2: 9.  
Christi Veröhnungs-Amt in den Gläubigen, M. M. 43:  
30. die Veröhnung muß in uns geschehen, Epist. 46:  
16. Christus ist das ewige Veröhn-Opfer in uns, 21,  
22. s. Sündenvergebung unter Sünde N. II.

Verstand, was er sey, und woher er urstände, Sign. R. 8:  
3. c. 13: 8. Gnadm. 3: 33. M. M. 5: 13. c. 29: 1, 9, 10.

\* ist Gott selber, und begreiffet allein Gott, M. M. 3:8. der Verstand stehet im Oele des heiligen Elements, Sign. R. 13:8. ist der innern Welt Leben, Clav. 99. der Göttliche Verstand kommet vom innern Lichte, M. M. 11:25. der natürliche ausm Gestirn, 24. \* ist ein freyer Wille, c. 29:1. \* Gottes eigen Regiment, Sign. R. 8:3. \* ist aus der Weisheit und führet den rechten wahren Geist, Myst. Punct. 5:13. \* quillet aus der rechten Kraft menschlichen Lebens, M. M. 35:13. \* träget Gottes Bildniß, Mischw. I. c. 5:35. das wahre verständliche Leben sind die 5 Sinnen, M. M. 5:14. der Verstand muß über Natur herrschen, c. 75:26. im Göttlichen Verstande forschet man alle Dinge, Clav. 117. im Feuer ist kein rechter Verstand, Seel. Fr. 1:123. im Geiste dieser Welt auch nicht, Drf. Leb. 9:5. wie der rechte Verstand erlanget wird, Seel. Fr. 1:124. M. M. 36:73-80. kommet allein von Gott, Sign. R. 13:5. wie der natürliche Verstand geläutert wird, M. M. 35:73. Gott hat den Menschen in den Verstand geordnet, Sign. R. 8:28. Unterscheid des rechten Verstandes und der Vernunft, Sign. R. 8:3. c. 13:8. M. M. 11:25. Clav. 116. der Verstand ist das Kraft-Feuer, und Magia das brennende, Myst. Punct. 5:18. (s. Vernunft.)

**Verstockung**, woher die Verstockung komme, Apol. 1. Tilk. 393. Gnadw. 7:26. c. 8:43. gründet im Centro der Natur, Gnadw. 8:61. ist in der Seelen eigenem Wesen, 103. liegt im eigenen Willen, Gelass. 2:25. wie Gottes Verstocken zu verstehen sey, Princ. 20:70. Apol. 2. Tilk. 134, 183, 213. Gnadw. 6:8, 39. c. 7:35, 45, 57. c. 8:30, 43, 60, 99. c. 9:51. c. 10:17. c. 11:31, 45. c. 12:34. Gottes Fürsatz verstocket keinen, Gnadw. 9:53. welche Gottes Zorn verstocket, c. 7:66. c. 11:10. wie er sie verstocket, Theol. Fr. 9:9.

**Versuchung**, woher die Versuchungen entstehen, und was sie sind, Epist. 43. sind dreyfach, §. 4, II, 16. in der Tinctur des 1. Principii sichtet uns der Teufel an, Princ. 15:59. Rath für Versuchungen, Epist. 43:16. Kinder Gottes müssen versucht werden, Princ. 11:27. von den Umständen des Versuchens Lucifers und Adams, cap. 11. Vergleichung der Versuchung Adams von seiner Heven, der

der Kinder Israel am Berge Horeb, und Christi in der Wüsten, Princ. 12: 1-15. Sign. R. 7: 46. c. 11: 80-82. Gnadv. 6: 43. Myst. M. 18: 19. Adams Versuchung f. bey Adam und Christo unter Christus N. V. von des Menschen Versuchung f. weiter bey Anfechtung.

\* Versuch = Baum, ist aus dem Zorn = Quall gewachsen, Drf. Leb. 7: 34. \* die Probe Adams, Gnadenw. 6: 47. f. Baum.

Vertrauen / der Gott vertrauet, wird nimmer verlassen, Drf. Leb. 17: 14. man soll nicht auf die Mittel, so Gott brauchet, sein Vertrauen setzen, sondern auf Gott, M. M. 67: 15-18. f. Glaube.

Verwefung / weil die vier Elemente müssen zerbrechen, so ist auch die Verwefung im Körper des Menschen, Dreyf. Leb. 5: 139.

Verzweifelung / was sie sey, Princ. 20: 121, 122.

Veste des Himmels oder Sirmament, was sie sey, Aur. 20: 38. c. 26: III. Princ. 8: 9. Drf. Leb. 9: 47. Seel. Fr. 1: 74. M. M. 10: 33, 52. c. 12: 23. die harte Veste ist die herbe Dualität, und die gelinde Veste ist das himmlische Wasser, Aur. 21: 129. sie ist ein ander Principium, M. M. 10: 51. Christi Stuhl, Aur. 20: 75. der Schluß zwischen Zeit und Ewigkeit, M. M. 12: 23-25. die Veste oder Kluft zwischen Gott und den vier Elementen ist der Tod, c. 10: 53. sie verdeckt unser Auge, daß wir Gottes Reich nicht sehen können, Drf. Leb. 5: 119. f. Himmel, siderisch Wasser.

Vieh / sündigt nicht, Princ. 4: 38. wird nicht auferstehen, Drf. Leb. 5: 131. f. Creaturen, Thiere.

Vierzig, f. Zahl.

Ungeziefer, Ursprung, Aur. 15: 66. c. 17: 12.

Ungrund, was Ungrund sey, Menschw. 2. c. 1: 8. Theof. Punct. 1: 7-24. Irb. und himml. Myst. T. 1: 2. T. 2: 1-3. T. 3: 1-4. Sign. R. 3: 1-7. Taufe 1. c. 1: 1-7. 19. Myst. M. c. 3. Clav. special. ist die Ewigkeit außer Natur und eine Magia, Menschw. 2. c. 1: 8. ein ewig Nichts, Irb. und himml. Myst. T. 1. Jehovah, M. M. 11: 34. findet und siehet sich selbst, Menschw. 2. c. 5: 4, 5. der Ungrund ringet mit seinem gefassten Grund selber, M. M. 5: 3. f. Nichts.

**Universal**, was das Universal sey, Sign. R. 9: 31. das rechte Universal ist das Paradies, c. 10: 17. im Universal liegt die ganze Magia, c. 9: 35. wie es alle Krankheit curiren kann, c. 12: 37. wie und wo es der Magus sitzen und zur Cur gebrauchen soll, c. 9: 32. c. 10: 11. warum nichts ins Universal könne gebracht werden, ohne Erstorben seiner Ickheit, c. 12: 19. warum es die gelehrte Doctores nicht finden können, c. 10: 10. Processus des Universalis, f. *Lapis Philosophorum*, item *Artista*, *Tinctura*.

**Universität**, f. Schule.

**Unkeuschheit**, f. Unzucht.

**Unkraut**, ist vorm Falle nicht gewesen, Princ. 18: 9.

**\* Unmäßigkeit**, ist schädlich, Mischw. 1. c. 5: 25. f. Mäßigkeit.

**Unruhe**, ist das Leben des eignen Willens, Drf. Leb. 16: 2. M. M. 66: 65.

**Unterthanen**, sollten sich im Drucke unter ihr Joch beugen, so gereicht's ihnen zum Heil, M. M. 74: 49.

**Untugend**, f. Laster.

**Unzucht**, warum der Teufel den Menschen so heftig zur Unzucht treibet, Drf. Leb. 11: 52. ist des Teufels Fleischwagen, c. 14: 31. die Unzucht war Ursache der Sündfluth, M. M. 31: 26. f. Vermischung, Fortpflanzung, Ehestand.

**Vocales**, was sie sind, und woher sie urständen, Myst. M. 35: 49. Aur. 24: 42. f. Buchstabe.

**Vögel**, woraus sie erschaffen sind, Drf. Leb. 11: 8. sind aus dem Sulphure der Luft, darum stiegen sie, M. M. 14: 11. \* die Fleisch fressen, sind mehr irdischer Natur, Drf. Leb. 11: 8.

**Völker**, warum das menschliche Geschlecht in so viel Völker getrennet worden, M. M. 31: 15, 16. Gott offenbaret sich nach jedes Volkes Eigenschaft, c. 35: 47.

**Unsichtbare Dinge**, warum wir sie nicht sehen können, M. M. 8: 11.

**Vollkommenheit**, wie einer vollkommen und ohne Sünde sey, Bedenck. Stief. 13. der vollkommene Stand in Christo, M. M. 51: 54. erstrecket sich nicht auf den äußern Thier-Menschen, Epik. 20: 11. der äußere Mensch mag

mag nicht vollkommen werden, Bedenck. Stief. 56. in dieser Welt ist keine ganze Vollkommenheit, 58.

Vorbilder, als Christus Mensch worden, hörten die Vorbilder auf, Abendm. 2: 1. f. jedes Vorbild Alten Testaments an seinem Orte, als Opfer, Beschneidung 2c.

Uriel, ist der 3. Englische König, nach Gottes des heiligen Geistes Qualität erschaffen, und von seinem Königreiche / Aur. 12: 108.

Urtheil, f. Gericht.

Vulcanus, ist der Geist in den Essentien, die aus dem ewigen Willen erboren werden, Princ. 27: 6. ist die Bewegung des Feuer-Grundes, Clav. 56.

## W

**W**achsende Dinge, f. Vegetabilien. Stehet in zweyen, als in Lust und Begierde, Sign. R. 6: 1.

Wachsthum / dessen Ursache in der Natur, und was es eigentlich sey, Sign. R. 8: 5, 17. c. 14: 44. M. M. 12: 38.

Wahl / f. Gnaden-Wahl.

Wahrheit / was Wahrheit sey, und wie ein wahres Wort gebildet werde, M. M. 22: 8, 20. Wahrheit ist das Jah, Theof. Fr. 3: 10.

Wallen, ist das Wollen oder Wille des Ungrundes, Gdw. 4: 38. die Lust ist ein Wallen, 39.

Wasser, das Wort Wasser nach der Natur-Sprache erklärt, Aur. 20: 92. Wasser ist das Wesen der Begierde, Sign. R. 6: 5. zweyerley Wasser, ein äußerliches und ein innerliches, Seel. Fr. 1: 213.

I. Vom Wasser über der Vesten, das ist, vom innern, ewigen, himmlischen, süßen, geistlichen Licht- und Lebens-Wasser.

Dieses obern oder innern Wassers Ursprung, und was es sey, Aur. 4: 8. c. 23: 50. c. 24: 37, 62. Princ. 3: 20. c. 4: 51, Drf. Leb. 7: 43. Seel. Fr. 1: 213. Mischw. 2. c. 5: 6. P. 3. c. 5: 10. Theof. Punct. 1: 59, Apol. 1, Tilk. 259. Bedenck. Stief. 46. Sign. R. 3: 30. Gnadw. 2: 29. c. 3: 21. M. M. 4: 14. c. 6: 5, 7. c. 10: 27, 56. die Wasser-Matrix ist ein Geist, sanfter Quall, Drf. Leb. 7: 44. des Lichts Wesenheit



heit ist das Wasser des ewigen Lebens, Apol. 1. Tilk. 259. das geistliche Wasser ist die heilige Tinctur Feuers und Lichts, Gnadw. 2: 39. entsteht aus der Sanftmuth des Lichts, Seel. Fr. 1: 212. ist das Wesen der Tinctur, Gnadw. 3: 27. das Wasser über der Besten oder Crystallinische, ist das Geist-Wasser, darin Gottes Geist regieret und wirket, M. M. 10: 52. das heilige Wasser ist Christi Leib, den er vom Himmel brachte, 57. c. 41: 1, 20. das Wasser über der Besten ist das Wasser der Wiedergeburt, Bedend. Stief. 46. M. M. 12: 26. c. 41: 11. das H. Wasser ist aus Venere; im Grün giebts materialisch Wasser, M. M. 13: 18. das süsse Wasser machet alles lieblich, Aur. 9: 23. darin waltet der heilige Geist, Aur. 20: 29. in der Tiefen über der Erden waltet der Zorn darin, 36. das obere Wasser kommt der Erden Salitter zu Hülfe, 37. das Wasser ist der Natur-Geist, c. 23: 50. ist das Wasser des Lebens, darin sich die Liebe in Gott, Engeln und Menschen gebäret, 52. c. 24: 49. es bricht durch den Tod, und wird daraus der neue Leib in dieser Welt erbauet, 38. ist auch in den Sternen, auch in dem Leibe des Menschen, 39. das Wasser des Lebens scheidet Liebe und Zorn, das keines das andere ergreift, 49. das obere Wasser ist Blut, Drf. Leb. 9: 51. darin die Seele wohnet, 52. das innere Wasser im Geiste der Seelen ist das Wasser des ewigen Lebens, Seel. Fr. 1: 257. Myst. Punct. 1: 1. das Geist-Wasser transmutiret mit dem Liebe-Feuer das Zorn-Feuer in ein Temperament, Gnadw. 2: 40. vom crystallinischen himmlischen Wasser über der Beste, wie solches auch in Metallen zu finden, M. M. 10: 27. es ist eine Urkney wieder das innere Feuer, Seel. Fr. 16: 12. wie dis süsse Wasser im Lucifer verdorben, Aur. 14: 80. ist auch in Adam verblichen, M. M. 12: 28. Scheidung und Unterscheid des Wassers über der Besten vom Wasser unter der Besten, Aur. 20: 26. c. 21: 127. Drf. Leb. 9: 51. Seel. Fr. 1: 213. M. M. 10: 50. c. 12: 22. wie es in dieser Welt dide worden, Aur. 17: 7. s. in folgender Numer.

## II. Vom Wasser unter der Besten, als dem Elementischen Wasser.

Wie es urkunde, was es sey, und was sein Amt in der außern Natur sey, Aur. 1: 13, 15. c. 18: 12. Princ. 6: 13, 16. c. 7: 9. Drf.

Drf. Leb. 5: 105. c. 8: 22. c. 9: 44. 51. c. 13: 19. Seel. Fr. 1: 212. Mischw. 1. c. 13: 1. P. 3. c. 5: 9. Apol. 1. Tilk. 160. Sign. R. 2: 33. c. 3: 22. c. 14: 40. Tab. Princ. 54. wie es aus dem süßen himmlischen Wasser entstanden. Aur. 19: 67. Drf. Leb. 13: 18. c. 14: 18. das äussere Wasser, ist des innern Wassers Werkzeug, M. M. 12: 27. wie des irdischen Wassers Grobheit vom Falle Lucifers kommen, Aur. 14: 70, 80. c. 15: 27. c. 16: 66. c. 17: 7. Urkund des materialischen Wassers, aus dem äussern Wasser-Geiste, Enadw. 3: 24. der äussere Wasser-Geist ist der Himmel oder das Gestirn, M. M. 10: 54. wie es von Venere urständet, Sign. R. 9: 14. es urständet von der Sanftmuth des Sonnenlichts durch Veneris Begierde, Apol. 1. Tilk. 260. wie es aus der Luft urkunde, Princ. 7: 13. M. M. 7: 19. im Wasser ist der Luft-Geist, Drf. Leb. 9: 52. wie das elementische Wasser aus der Matrice dieser Welt immer erboren werde, Princ. 7: 9. ist Prima Materia des 3. Principii, daraus wiederum alles erboren wird, 15. alle Dinge sind daraus erschaffen, Princ. 20: 63. Drf. Leb. 13: 19. es giebt den Leib, Aur. 1: 17. ist ein Kiegel vor das Zorn-Feuer, Drf. Leb. 9: 44. es machet Lucifers Fürhaben mit der Turba zu nichte, Seel. Fr. 6: 18. ohne Wasser kann das Feuer nicht brennen, M. M. 14: 7. im Wasser sind creatürliche Geister, Princ. 7: 35. es ist ein Bild der Sanftmuth und Demuth, Aur. 19: 70. 71. Drf. Leb. 5: 209. ist tödtlich, Aur. 20: 26. Unterscheid des Wassers des ewigen Lebens, und dieses Wassers, Apol. 1. Tilk. 106. f. N. I. am Ende.

### III. Von mancherley Wassern.

Von mancherley Wassern, Sign. R. 3: 23. vom sulphurischen Wasser, 25. das tödtliche Wasser Sulphuris ist in den Elementen, c. 8: 5. vielerley Salz-Wasser, c. 3: 26. wie sich ein Wasser und Del gebäre, und vom Unterscheide Wassers und Dels, c. 6. vom Urstande des Gift-Wassers, M. M. 4: 17. was das Gift-Wasser sey, 20. vom grimmigen Wasser was es sey, Mischw. 3. c. 5: 9. vom truckenen Wasser, darin die subtile Kraft der Ewigkeit lieget, Göttl. Beschaul. 3: 47.

Wasser-Stein der Weisen, ist eine gute Schrift für den Artisten, Epist. 28: 14.

Weg

**Weg**, vom breiten und schmalen Wege, Drf. Leb. c. 14. was der schmale Weg sey, Gespräch. 55, 58. vom rechten und einfältigen Wege zu Gott, Ep. 12: 37. auf dem engen Wege lieget das Perlein, 41. wie der Weg Gottes erkannt und gefunden wird, Epist. 18: 17. der Weg zu Gott ist einer, und welcher es sey, Gelass. 2: 33. wie man ihn wandeln soll, Drf. Leb. 12: 34. Bericht vom Büchlein, Weg zu Christo, Apol. Richt. 2. f. Buss.

\* **Wehren**, ist Gott nicht zuwider, Dreyf. Leb. 12: 40. man kann sich vor einem Dieb wohl wehren, Theol. Punct. 3: 27.

**Weib**, oder das weibliche Geschlecht, von Erschaffung des Weibes aus Adam, Princ. c. 13. §. 9. f. Zeva. ist gleiches Wesens als das männl. Geschlecht, im Geiste aber trägt sie die Matrix, 14. wie sie Matricem befohren, M. M. 19: 8. sie hat Matricem, der Mann Tincturam, Drf. Leb. 9: 38. ihre Matrix stehet in 3 Principien, M. M. 26: 47. das weibliche Geschlecht hat in ihrem verblichenen Theil das Centrum der englischen Welt, M. M. 19: 16. ist nach des Sohnes Eigenschaft erschaffen, 17. c. 23: 45. das weibliche Geschlecht ist cagastisch, Princ. 12: 61. woher ihre Eitelkeit und Brunst, M. M. 20: 3. woher ihre Blödigkeit, 4. ihre Sucht zur Schönheit ist von Heven; Princ. 17: 34. des weiblichen Geschlechtes Mangel ist durch Christi Leiden erstattet, daß sie zum vollkommenen Ebenbilde Gottes so wol als das männliche gelangen können, Princ. 13: 19. die weibliche Tinctur hat Christus durch seine Menschwerdung geheiligt, M. M. 58: 46. wie im Alten Testament das weibliche Geschlecht ohne Beschneidung durch das Männlich-beschnittene geheiligt worden, c. 41: 29, 38. es soll in der Demuth sich üben; Princ. 13: 20. warum das Weib dem Mann muß unterthan seyn, Drf. Leb. 9: 106. Mensch. I. c. 7: 14. M. M. 18: 11. c. 20: 4. sie gehöret in den Mann, und wird in des Mannes Bund selig, Mensch. I. c. 7: 14. die Frau bleibet im Schatten stehen, Princ. 13: 1. f. Ehestand. Das weibliche Leben aller Geschlechter, als das Geist-Leben, ist aus Venus, Mercurius und der Sonnen, Dreyf. Leb. 9: 92. f. Geschlecht. Was das Weib in Apo-

Apocalypſ. ſey, M. M. 66: 34. vom verheiſſenen Wei-  
 beſ-Samen, ſ. Same.

Weich / woher die Weiße oder Sänfte urſtände, Göttl.  
 Beſchaul. 3: 43. iſt der Ewigkeit Grund. 45.

Wein, hat zwei Eigenſchaften, nemlich das äußere Ele-  
 ment, und die Kraft oder Tinctur, Abendm. 3: 35. hat  
 nebst Brod die höchſte Tinctur, 39.

Weinberg, durch die Angſt kommt man in Gottes Weins-  
 berg zu ſtehen, und durch die Arbeit darin thut man Gott  
 einen groſſen Dienſt, Complex. 87. dieſe Arbeit iſt,  
 daß man überwindet im Glauben, ibid. durch die Arbeit  
 in Chriſti Weinberge kann Gott einen Sonnenschein ge-  
 ben, der die Apotheken erwärmet, deſſen viel fromme  
 Leute lange Zeit begierig geweſen, Epist. 42: 39.

Weinen, Joſeph's Weinen bildet Gottes Erbarmen in  
 Chriſto vor, M. M. 72: 4.

Weisen, die alten Weiſen haben im Licht der Natur groſſen  
 Grund gehabt, M. M. 12: 19. ſ. *Magus, Philosophus*.

Weisheit, was das Wort Weisheit ſey und heiſſe, Tab.  
 Princ. 19. von Göttlicher Weisheit, Clav. 17. was ſie  
 ſey, 18. Theol. Gr. Vorr. 4. Clav. 119. Epist. 47. Tab.  
 Pr. 7. daraus ſteuſt die Kraft des Ausſauchens, Clav.  
 120. wie ſich die ewige Weisheit in eine förmliche Be-  
 ſchaulichkeit hat eingeführet, M. M. 29: 1, 8. \* behält ih-  
 ren Thron im Herzen und Kopf, Princ. 15: 46. \* hat kei-  
 ne Begierde hinter ſich zum Feuer, Apol. 1. Tilk. 66.  
 \* erleichtert die Laſt, Princ. 13: 24. weſentliche Weiſ-  
 heit Gottes, ſ. *Sophia*. Die Weisheit wird durch die  
 Thorheit offenbar, Seel. Gr. 1: 33, 41. Gottes und die-  
 ſer Welt Weisheit ſind wie Sonn und Mond gegeneinan-  
 der, Apol. 1. Tilk. 93. menſchliche Weisheit iſt blind,  
 und nicht darauf zu trauen, Aur. 12: 121. Epist. 31: 24.  
 iſt von Gottes Thorheit, Princ. 25: 34. Drf. Leb. 3: 29.  
 wie der Teufel den Menſchen in die Weisheit dieſer Welt  
 führet, e. 14: 26. wie die Weisheit und Kunſt im  
 Menſchen von Gott nicht aufgehoben, ſondern geläutert  
 wird, wenn er in Gelaffenheit ſtehet, M. M. 36: 73, 80.  
 iſt des Geiſtes Weſenheit und Leiblichkeit, Drf. Leb. 5: 50.  
 ſie iſt der Früchte Zierheit und Schöne, 52.

Weisſagung / ſ. Prophezeung.

Welt.

Welt:

# I. Von den dreyen, (die finstere Feuer-Welt, die Licht-Welt/ und diese Welt.)

Wie die 3 Welten urkundlich sind, und wie des Vaters ewiger Geist sich darin geschieden, Menschw. 2. c. 3: 12. Theof. Punct. 2: 32. c. 3. c. 5: 15. c. 6. Wierberg. 1: 20. Sign. R. 2: 28. Gnadm. 4: 17. M. M. 4: 12. c. 7: 2. c. 15: 18. c. 29: 5, 6. jede Welt hat ihr Principium und Regiment, M. M. 7: 13. sind alle 3 ineinander/ c. 8: 17, 18. der Anfang ieder Welt-Quall ist das Scheide-Ziel, 20. was solches Scheide-Ziel ieder Welt eigentlich sey, 22. Tafel der drey Welten, c. 7: 21. 22.

## II. Von der finsternen und Licht-Welt.

Was die finstere Feuer-Welt sey, darin die Teufel wohnen, und wo sie urkunde, Theof. Punct. c. 9. §. 16. M. M. c. 3. c. 4: 16. der finsternen Welt Begierde ist nach der Offenbarung, Sign. R. 2: 30. die finstere Welt, als die Hölle, gebietet auch Früchte, c. 16: 23. Lucifers Reich wäre in dieser Welt offenbar, wann Sonne und Wasser aufhöreten, Ebr. 4: 28. was in der Licht-Welt ist, das ist auch in der finstern Welt, M. M. 6: 11. das höllische Feuer ist ein Centrum dieser Welt, 177. Fr. 4: 6. Unterscheid zwischen der Finstern und Feuer-Welt, Clav. special. f. *Principium*. Was die Licht- und Liebe-Welt sey, darin die Engel und seligen Seelen wohnen, und wo sie urkunde, Sign. R. 16: 6, 20. Clav. 68. die Licht-Welt ist eine wahrhafte Wesenheit, Menschw. 1. c. 5: 6. wie die Licht-Welt aus der ersten Feuers-Impression urständet und wesentlich wird, M. M. 4: 13. diese englische Welt ist in dem Orte dieser äussern Welt, aber in anderer Quall, Drf. Leb. 1: 37. was in der äussern Welt ist, ist auch in der Licht-Welt/ Sign. R. 16: 20. wie die Licht-Welt durch die andere leuchtet, aber von ihnen nicht ergriffen wird/ Theof. Punct. 9: 7-18. die innere Welt hat ein verständig Leben, die äussere ein vernünftigt, Clav. 99. in die Licht-Welt kann nichts ohne Sterben eingehen, Seel. Fr. 17: 15. wie die finstere und Licht-Welt in einander sind, M. M. 10: 15. die Feuer-Welt ist der Vater, die Licht-Welt der Sohn, c. 25: 29. die Feuer-Welt ist das 1. Principium, die

die Licht-Welt das 2. Principium. Clav. special. f. *Principium*. beyde Welten, als die finstere Feuer-Welt und die Licht-Welt werden die innere geistliche Welt genannt, und erklärt, was sie sey, und wie sie in Liebe und Zorn urstände, Drf. Leb. 5:18. Göttl. Beschaul. 3:19. Sign. R. 2:29. c. 4:13. Gdw. 4:17. M. M. 2:8. Tab. Princ. 50. die innere geistliche Welt ist Gottes aussprechendes Wort in Liebe und Zorn, Gnadw. 4:17. die innere Welt ist der Himmel, M. M. Borr. 7. urstehet im ewig sprechenden Worte, 9. ist ein gebärend Wesen, Gnadw. 3:38. stehet in der äussern Welt verborgen, und wirket durch dieselbe nach Liebe und Zorn, Göttl. Beschaul. 3:19. wird durch die sichtbare Welt erkannt und offenbar, M. M. Borr. 7. c. 105. Tafel von der verborgenen geistlichen Welt, Tab. Princ. wird erklärt, s. 50. zwei Welten im Menschen in einander, als die grimme und Licht-Welt, Wschw. 3. c. 5:11. Unterscheid zwischen der finstern und Licht-Welt, Wschw. 2. c. 3. 5, 8. P. 3. c. 5:11. Theof. Punct. 3:1:6. c. 6:1:4. cap. 9. Sign. R. 16:22. Tab. Princ. 26.

### III. Von dieser sichtbaren Welt.

Warum diese Welt ein eigen Principium heisset und ist, Seel. Fr. 1:75. Wschw. 1. c. 1:10. Theof. Punct. 5:13. M. M. 6:10. Clav. 96. warum sie erschaffen worden, Aur. 24:17. Princ. 24:40. Drf. Leb. 5:123. c. 7:22. c. 9:6. Seel. Fr. 1:223. Wschw. 3. c. 7:1. Gdw. 4:19. Sign. R. 16:1, 2. Clav. 105. wie und woraus sie von Gott erschaffen worden, Aur. 21:118. Pr. 1:3. c. 5. c. 6. c. 7:28. cap. 8. c. 14:33. c. 22:14. Drf. Leb. 5:15. c. 6:43, 59. Seel. Fr. 1:69, 167, 169. Theof. Punct. 2:4, 16. Göttl. Besch. 3:12, 35. Apol. 1. Tilk. 172. Irrth. Stief. 51. Sign. R. 3:31. c. 4:1. Sign. R. 14:7. c. 16:20. Gdw. 4:18. M. M. 10:5. c. 25:27. c. 26:61. Clav. 81:95. warum sie in 6 Tagen geschaffen, Drf. Leb. 5:46. Sign. R. 9:2. Clav. 83: was die 6 Tage bedeuten, M. M. 12:2. c. 16:16. Gott hat diese Welt aus seinem eigenen Wesen erschaffen, Pr. 1:3. sie hat eine höhere Wurzel, c. 4:24. ist eine Ausgebahrung aus der ewigen Mutter aller Welten, Sign. R. 3:35. 4:2. ist von der ewigen Mutter nicht abgetrennet, Princ. 6:2. sie ist ausm finstern Willen erschaffen, Princ. 27:8. eine Figur  
b b aus

aus Gottes Weisheit, Drf. Leb. 5: 81. und eine Ausgeburt der ewigen Natur, 82. Theol. Fr. 3: 20. eine Sucht aus dem Ewigen, Seel. Fr. 1: 74. das ausgeflossene Wort Göttl. Beschaul. 3: 14. Theol. Fr. 6: 14. der innern Welt, Figur und Gleichniß, Pr. 5: 18. Seel. Fr. 1: 223. Apol. 1. Tilk. 179. Sign. R. 4: 19. M. M. 6: 9. ist aus beyden innern Welten, Apol. 1. Tilk. 92. Taufe 2. c. 1: 30. beyde innere Welten, als die geistliche Welt aus Licht und Finsterniß, sind in ihr verborgen, und wirken durch sie, Göttl. Beschaul. 3: 19, 33. Clav. 81, 128. sie ist der innern Welt Offenbarung, M. M. 10: 5. die äussere und innere Welt stehen in einander, wie Leib und Seele, c. 3: 10. das Wort herrschet durch beyde Welten, unergriffen, ibid. das höllische Feuer ist ein Centrum der sichtbaren Welt, Apol. 1. Tilk. 379. Lucifers Regiment stehet im Loco dieser Welt, daher die Teufel und Geister der Phantasey in den 4 Elementen wohnen, Gnadv. 4: 27. wann Sonne und Mond aufhöreten, wäre Lucifers Reich in dieser Welt offenbar, 28. diese äussere Welt ist als ein Rauch aus Geist, Feuer und Wasser ausgehauchet, M. M. 6: 10. ist aus der 7. Gestalt der ewigen Natur, Theol. Fr. 3: 35. Clav. 82. ein coagulirter Rauch aus dem ewigen Äther, Theol. Punct. 2: 19. Gott hat sie in ein Geschöpfe gebracht, darin Gutes und Böses ist, Taufe 2. c. 1: 35. M. M. 11: 15. woher Gut und Böse, Licht und Finsterniß in dieser Welt, M. M. c. 3. die Wesen dieser Welt sind gut, aber des Teufels Gift ist böse drinnen, Pr. 21: 1. wie sie vorm Falle gewesen, und im Falle worden, M. M. 12: 16. im Orte dieser Welt ist vor der Zeit ein geistlich Ringen gewesen, c. 6: 8. sie ist vor Lucifers Fall sein Königreich gewesen, Princ. 5: 17. ist in himmlischer Klarheit gestanden, Aur. 25: 12. in sich selber fix und gut, Pr. 17: 74. der Teufel hat sie verdorben, Aur. 10: 56. das himmlische Licht ist darin verdunkelt, aber nicht erloschen, 57. durch Lucifers Fall ist sie compactirt und coagulirt worden, M. M. 10: 13. sie ist in Gottes Zorn als in Tod geschlossen, Theol. Punct. 5: 16. warum die Leiblichkeit dieser Welt finster, Aur. 26: 66. sie ist ein Haus des Todes, c. 24: 9. gleichet dem Menschen, c. 25: 22. Drf. Leb. 6: 48. c. 9: 89. ist gleich unserm Leibe, Aur. 17: 28. stehet noch in ihrem Eude und Wachsen, wie es vom Anfange gewes-



gewesen ist, Sign. R. 3: 41. die Wesen dieser Welt, als Geschwächte und Creaturen, sind Figuren der Paradeisfischen Welt, Pr. 15: 10, II. ihr Grimm kommt von der innern Licht-Welt her, Theof. Punct. 6: II. aller Grimm und Bosheit dieser Welt urständet aus der finstern Welt, 9: 16. in allen Wesen dieser Welt sind beyde Central-Feuer, Theof. Fr. 3: 36. dieser Welt Begierde ist Sulphur, Mercurius und Sal, Sign. R. 2: 31. warum sie drehend ist, Seel. Fr. 1: 225. woher die harte und weiche Dinge herrühren, Göttl. Besch. 3: 43. ihr ganzer Leib stehet in Solis und Saturni Gewalt, Aur. 26: 2. diese äussere Welt hat ein vernünftigs Leben, (die innere ein verständigs.) Clav. 99. Unterscheid der äussern und innern Welt, Gdw. 3: 38. Tafel, wo diese Welt aus der innern urstände, und Erklärung derselben Tafel, Tab. Princ.

#### IV. Vom Ende dieser Welt.

Warum dieser Welt ein Scheide-Tag oder Gerichte bestimmet, Drf. Leb. 1: 16. M. M. 61: 47. sie hat 2 Reiche in sich, Liebe und Zorn, die sollen geschieden werden, Aur. 25: 14, 16. wie lange sie sollen stehen, Letzte Zeit. 1: 56. sie stehet mit ihrem Heer in einem Uhrwerck oder Ziel, Gdw. 4: 19. c. 5: 15. c. 12: 51. stehet nicht länger als ihre Zahl in der Schöpfung ist, Seel. Fr. 1: 77. Irb. und himml. Myst. 6: 4. ihr Untergang ist ganz nahe, Seel. Fr. 1: 78. wie sie vergehen wird, Aur. Borr. 78. c. 21: 52. Drf. Leb. 4: 28. M. M. 49: 17. wie ihr Anfang, also auch ihr Ende, Princ. 27: 5. sie wird im Natur-Feuer vergehen, 10. wie ein Mensch stirbt, also wird sie vergehen, ohne Krachen, 11. sie wird in etlichen Tagen vergehen, wie sie geschaffen, Seel. Fr. 30: 32. wie sie nicht gänzlich vergehen, sondern verändert und erneuret werden soll, Aur. 26: 66. Drf. Leb. 4: 28. Bedenck. Stief. 79. Sign. R. 11: 41. was von ihr vergehen wird, und was von ihr übrig bleibet, Übers. Leb. 45. 47. Clav. 132. sie wird wieder werden, als sie vorm Gluck gewesen ist, M. M. 17: 9. f. Jüngstes Gerichte, unter Gericht, Jüngster Tag, unter Tag, item Schöpfung. Von allen drey Welten überhaupt, und von ieder ins besondere, f. Principia.

**Wercke**, Glaubens-Wercke, was sie seyn, Mischw. Ehr. 3 c. 4. kein Werck gefället Gott, es gehe dann ausm Glauben in Gott, Mischw. 2. c. 6:18. vollkommene Wercke, wie sie gewircket werden, Gelass. 2:1. die Wercke müssen Christum in uns bezeugen, Gnabw. II:6. der nicht Wercke der Liebe bringet, ist todt, 7. man soll in Gedanken, Worten und Wercken wachsam seyn, M. M. 22:57. die Wercke folgen dem Glauben nach, c. 58:30. Wercke der Natur haben im Glauben auch ihren Lohn, 31. Gutthaten bleiben, Mischw. 3. c. 4:9. ein ieder erntet, was er in Wircken gesäet, c. 4:10. alle Wercke ausser Gottes Willen gethan, verbrennen im Feuer, Gelass. 1:45. des Antichrists Wercke rechtfertigen nicht, Princ. 18:86. wie uns alle unsere Wercke im Tode in der Figur und im Schatten nachfolgen, c. 16:47. Drf. Leb. 18:9. Menschw. 3. c. 3:8. Apol. 2. Tilk. 268. Myst. M. 22:47. die abgewaschene falsche Wercke folgen nicht, Princ. 16:53.

**Wesen**, Wesenheit, Gott ist kein Wesen, sondern die Kraft zum Wesen, M. M. 6:1. wie Gott das Wesen geborgen, und wie die Wesenheit urstände, Theol. Punct. 1:42. Irrth. Stief. 353. Sign. R. 4:21. was himmlische Wesenheit sey, Drf. Leb. 5:68. c. 8:1/3. Seel. Fr. 1:212. Mischw. I. c. 3:5, 8. Clav. 263. das Wesen aller Wesen ist eine magische Geburt aus einem einigen in unendlich, M. M. 10:39. vom grossen Mykerio aller Wesen, Sign. R. 3:1-7.

**Wetterleuchten**, s. Blitz/Donner.

**Wiederbringung** alles dessen, was Adam verlohren, ist wie die ewige Geburt und der Procelus des Lapidis Philosophorum, Sign. R. 7:78.

**Wieder-Christ**, s. Antichrist.

**Wiederwärtigkeit**, ohne Wiederwärtigkeit mag ihm nichts offenbar werden, Göttl. Beschaul. 1:8. die Wiederwärtigkeit aller Wesen, ie eines des andern Eckel, Jrd. und himml. Myst. 6:1. ist in der Creatur, 2. daraus urständet alle Gewalt dieser Welt, 3.

**Wiedergeburt**.

N. I. Was die Wiedergeburt sey / und wie sie geschehe.

Was sie sey, und wie sie erlanget wird, Princ. 16:54. c. 22. Seel. Fr. 7:17. c. 36:17. Wschw. I. c. 11:8. c. 12:10. P. 2. c. 3:9. c. 14:5. Wiederg. I:1. c. 5:10. Apol. I. Tilk. 297, 366. Apol. 2. Tilk. 263. Irrth. Stief. 115, 310, 523. Sign. R. 5:11. c. 8:52. Gnadm. 8:95. Taufe 2. c. 1:35. c. 3:8. Myst. M. 22:28. c. 25:5. c. 26:72. c. 76:18. Extr. 6. Epist. 20:6. Ep. 26:14, 15. Ep. 46:42. gründliche Bekennniß von der neuen Geburt oder Menschwerdung Christi in uns, Wschw. 13:12. der neue Wille ist die neue Geburt, Myst. Punct. 3:25. Gott hat schon im Paradiese mit seiner tiefen Liebe zur Wiedergeburt sich bewegt, M. M. 18:26. die erste Grundlegung im Menschen des Vermögens zur Wiedergeburt, c. 26:47. ist der eingesprochene Name JESUS, Tab. Princ. 72. Schlüssel zur neuen Geburt, M. M. 52:8. um unser Wiedergeburt willen ist Christus Mensch worden, Epist. 4:10. sie wird der Linea Cains von der Linea Seths geprediget, M. M. 30:8. der innere verblichene Leib muß neu geboren werden, c. 11:21. die Wiedergeburt ist wie die natürliche, Epist. 20:6. wie des Lebens Urkund, Aur. 25:90. die Seele muß wiedergeboren werden aus dem 3. Principio ins zweyte, daraus sie gegangen, Princ. 14:3. geschieht durch Glaubens-Imagination ins Herze Gottes, Dreyf. Leb. 3:49. Seel. Fr. 7:20. Wschw. I. c. 11:8. Letzte Zeit. 2:8. Wschw. I. c. 12:17. sie muß in uns geschehen, Princ. 4:9. wer in die Wiedergeburt will eingehen, muß aus dem Thier ausgehen, c. 21:70, 71. sie geschieht in der Seelen, c. 22:23. stehet in der Imagination, Wschw. I: c. 11:8. windet sich hineinwärts als ein Rad, Drf. Leb. 9:71. im Werke der Wiedergeburt müssen Mann und Frau absterben, Wschw. I. c. 13:3. M. M. 29:45. wir müssen vielmal in die Angst-Kammer ins Centrum, Wschw. 2. c. 6:12. und mit Schmirgeln durchs Schwert Cherubs bringen, M. M. 25:5. wie das Korn zur Wiedergeburt gesäet wird, Bedenck. Stief. 123. wie wir Christum darinnen anziehen, Irrth. Stief. 171. der irdische Mensch muß Christum helfen gebären, Gnadm. 8:94. wie und warum das Kleinod in der Wie-

dergeburt durch Christi Proceß muß offenbar werden, c. 9: 110. sie geschieht nicht in eigenem Natur-Willen, sondern in Gottes Erbarmen; c. 10: 18. die animalische Seele soll ein summes Werkzeug seyn in der Wiedergeburt, M. M. 34: 17. Gott hält die Ordnung mit der Wiedergeburt als mit der Schöpfung, c. 41: 38. wie aus dem Sterben der Selbstheit das Göttliche Leben erboren wird, c. 46: 12. aus dem erstorbenen Willen der Selbstheit ist die Wiedergeburt, 23. der Mensch muß erst in Christi Leiden und Tod gehen, ehe die menschliche Creatur aus Christo geboren wird, M. M. 63: 24. c. 76: 61. kurze und tiefe Umweisung zur Wiedergeburt, M. M. Extr. 6. wie die Seele wiedergeboren werde, oder ihr verloschenes Ebenbild Gottes, den Geist, die himmlische Wesenheit, erlangen möge, Tab. Princ. 64. was die innere Welt erben will, muß daraus erboren werden, Epist. 20: 8. das Licht muß in der Seelen wiedergeboren werden, 14. Gottes Liebe dringet aus Gnaden ins Centrum der Seelen, 15. ist eine eingeborne Gnade, Epist. 28: 6. wann Christus in der Seelen geboren werde, Gespräch 84. wie und warum sie nöthig ist, Princ. 25: 11. Seel. Fr. 7: 17. Sign. R. 15: 36. Taufe I. c. 12: 10. M. M. 8: 28. c. 11: 20. c. 21: 11. c. 22: 27. Epist. 46: 67. sie kann ohne Erkenntniß des Falles nicht verstanden werden, Princ. 3: 4. ohne Wiedergeburt ist man im Gestirntruncken, Drf. Leb. 3: 50. sie muß in dieser Zeit, nicht erst in der Auferstehung geschehen, Gnadw. 8: 97, 98. wir finden sie im Bilde Christi hell und klar, Menschw. I. c. 9: 5. die Möglichkeit dazu ist in allen Menschen, Apol. I. Tilk. 389. die Heiligen Alten Testaments imaginireten ihnen die Wiedergeburt, Taufe I. 2: 12, 34. sie kann nach diesem Leben nicht erlangt werden, Drf. Leb. 18: 22. Seel. Fr. 23: 16. Menschw. 3. c. 5: 2. wie die Welt der Wiedergeburt spottet, M. M. 53: 11.

## II. Vom Mittel und denen Hülfsmitteln der Wiedergeburt.

Christus in uns gebietet uns neu, Gnadw. 10: 39. M. M. 18: 17. c. 73: 21. die Gottheit ist der Same der neuen Geburt, Princ. App. 21. Sophia die Mutter der wiedergeborenen Seelen, M. M. 57: 15. die Wiedergeburt geschieht aus

aus Wasser und Geist, Seel. Tr. 7: 19. nemlich in süßen Quell-Wasser des Herzens, im heiligen Geiste, Aur. 12: 121. was das Wasser der Wiedergeburt eigentlich sey, Bedenck. Stief. 46. M. M. 12: 26. c. 41: 13, 14. es ist das Wasser der himmlischen Welt-Besen, M. M. 30: 8. das Wasser ist der Himmel, Christi Leiblichkeit oder Sophia, c. 41: 20: f. Wasser N. I. wir müssen aus Göttlicher Liebe im heiligen Ente wiedergeboren werden, c. 20: 71. wahre ernste Buße mit grosser ernster Beständigkeit ist nöthig, Princ. App. 25. im Creuz und Trübsal werden wir neugeboren, Epist. 9: 4.

### III. Von Kraft, Wirkung und Nutzen der Wiedergeburt.

Wie man wissen kann, ob man in der Wiedergeburt sey, Mischw. 3. c. 1: 2. der neuen Geburt Recht ist, das verlorne englische Bild zu ergänzen, M. M. 19: 21. das Göttliche Licht der Wiedergeburt ist im Sternen-Hause nicht beherrlich, sondern wohnet im Centro des Gemüths, Princ. 16: 16. ohne die neue Geburt ist keine Abolution, App. 20. gibt allein wahre Erkenntniß GOTTES, Princ. 22: 7. Append. 27. c. 4: 30. sie eröffnet das Erkenntniß des dritten Principii, Append. 2. dadurch ziehen wir die Bildniß GOTTES an, Dreyf. Leb. 6: 70. der wiedergeborene Mensch bestehet ewig im 2. Principio, Princ. 5: 11. durch die Wiedergeburt wird die edle Perle erlanget, c. 9: 2. die Jungfrau wird darinn erlanget, c. 12: 59. die Wiedergeburt aus dem Centro der theuren Jungfrauen machet alles neu, Princ. 16: 29. darin wird die Liebe vollkommen, c. 22: 10. sie findet Mysterium Magnum, Drf. Leb. 16: 29. die äussere Natur bleibet, Bedenck. Stief. 14, 24, 153. Christi Geburt in uns machet den natürlichen Willen zum Knecht, M. M. 46: 13. wird aber des innern Knecht, Bedenck. Stief. 25. M. M. 55: 33, 38. das wahre Bildniß wird aus dem magischen Seelen-Feuer geboren, 27. in der Wiedergeburt werden wir des Heilandes schwanger, Bedenck. Stief. 49. der Wiedergeborene hat keiner andern Auferstehung nöthig, 77. der Leib wird nicht transmutiret, soll aber in der Jungfrau aufstehen, Irrth. Stief. 507. der Mensch der Sünden stirbet in einem Wiedergeborenen,

**Irth. Stief. 512.** ein Wiedergeborner ist schon im Sabbath, Letzte Zeit. 2: 48. und im Paradiese, Sign. R. 8: 47. M.M. 17: 8. Epist. 1: 11. wie der ganze Gott in der Wiedergeborenen Seelen offenbar werde, Snadw. 8: 92. ein Wiedergeborner gebäret immer Gottes Wort, 93. ob schon ihnen die thierische Eigenschaften anhangen, so schadet's ihnen doch nicht, 94. Epist. 31: 11. der Wiedergeborne zeucht Christum an, und ist Gottes Kind, ist in und mit Christo der Göttlichen und menschlichen Natur theilhaftig, Snadw. 10: 31. M.M. 51: 15. der Wiedergeborne ist ein Christ, Abendm. 5: 19. beherrscht sein Thier, M.M. 24: 31. dringet durchs Schwert Cherubs, c. 25: 5, 6, 7. in der Wiedergeburt höret das natürliche Gebären auf, c. 29: 45. und bekommt einer die Natur-Sprache wieder, c. 35: 60. darinnen eröffnen sich die Schätze der himmlischen Weisheit, c. 36: 75. der Wiedergeborne mag nicht ausgerottet werden, Epist. 4: 4. der Geist Christi gebäret himmlische Zweiglein in fremdem Lande, M. M. 47: 25. der Segen ruhet nicht auf dem irdischen Menschen, sondern auf den Neugeborenen, c. 25: 29. der neue Mensch in Christo soll dem Teufel und Gottlosen seine Gewalt nehmen, 30. der Wiedergeborne ist in der Engel Gesellschaften, c. 56: 6. ziehet Christum an wie Maria, 32. sie kostet dem alten Adam das Leben, c. 63: 21. c. 73: 23. der neue inwendige Mensch lästet sich nicht mehr besudeln, c. 66: 47. der Wiedergeborne ist der Jungfrauen Sophia's Kind, ibid. Ungleichheit in der Wiedergeburt, M. M. 70: 92. der die grössste Kraft im Ringen erreicht, gehet vor, 93. in der neuen Geburt redet Christus essentialiter im Menschen mit ihm, c. 72: 18. Christus kisset der Seelen Grund, und durchdringet sie mit seiner Süßigkeit, 20. giebet ihr den heiligen Geist zum Führer, 25. der Wiedergeborne ist Gott-Mensch und Mensch-Gott, M. M. Extr. 9. der Wiedergeborne kann sündigen, wie? Bedenck. Stief. 66. von welchen Christus sagt: wer aus Gott geboren ist, der höret Gottes Wort, Joh. c. 8. v. 47. Edw. 8: 82.

#### IV. Processe u. Vorbilder der Wiedergeburt.

Gründlicher Process der ganzen Wiedergeburt, verglichen mit der metallischen Transmutation, Sign. R. 5: 15. c. 7. §. 60.

Bers.

Vergleichung mit dem Philosophischen Werke, c. 9: 26. c. 11: 86. das Oster-Lamm, die ungesäuerte Kuchen und Opfer ein Vorbild der Wiedergeburt, Abendm. 1: 4. die Figur der neuen Geburt an der frommen Linea Seths, M. M. 30: 17. wie Leib, Seele und Geist wiedergeboren werden, an Cham, Sem und Japhet erörtert, c. 34: 16. wie die 3 Principia im Menschen neugeboren werden, an Abrahams Geschichte eröffnet, c. 42: 17. Gott hat den ganzen Process der Wiedergeburt, Gen. 1. v. 1-19. vorgestellt, 34 item Gen. 21. v. 1-21. c. 46: 8. der Process der Wiedergeburt mit Isaacs und Rebecca Heyrat vorgebildet, c. 50: 3, 27. Figur zweyer Reiche in der Wiedergeburt, c. 52: 1, 9. Process der Wiedergeburt tief angewiesen in der Historia Isaacs, nebst Esaus und Jacobs Geburt, c. 52. Vorbild Isaacs, wie er zu Abimelech, dem Könige zu Gerar geflohen, M. M. 54: 6. Figur Isaacs, wie er Israel segnete, ein Bild der neuen Geburt, c. 55: 4. der ganze Process der Wiedergeburt und der Geschichte Jacobs, wie er sich vor Esau gebeugget, Gen. 33. gründlich angewiesen, c. 61: 14. das theuerste Vorbild, der Wiedergeburt, an Joseph eröffnet, c. 64: 15. 20. Process der Wiedergeburt an und für sich selbst, Epist. 19: 3. Ep. 31: 3. Ep. 35: 3. Ep. 28: 2. wie die erste Geburt ein Vorbild der neuen Geburt gewesen, M. M. 26: 41. zwey merckliche Exempel der Wiedergeburt, Epist. 45: 3.

Wille.

## I. Vom Willen insgemein.

Wie er urkunde, was er sey, und was des Willens Amt sey, Aur. 15: 2, 68. Princ. 21: 18. Drf. Leb. 1: 26. c. 4: 6. c. 16: 31. Seel. Fr. 1: 12, 252-256. Wschw. 2. c. 2: 1. c. 4: 5. P. 3. c. 2: 4. c. 4: 1. Theol. Punct. 1: 1. Irb. und himml. M. L. 1. L. 2. L. 3. Gelass. 2: 23. Sign. R. 2: 7. M. M. 26: 27. 54: der Seelen Wille ist so subtil als Gottes Geist, Drf. Leb. 16: 49. gehet in die 10. Zahl, ibid. ist dünne als ein Nichts, Drf. Leb. 1: 26, 36. c. 2: 13. Wschw. 2. c. 4: 5. M. M. 27: 4. ist ein Geist, Seel. Fr. 1: 256. und ein Magus, Irb. und himml. Myst. 1/2. ist der Meister aller Werke, Dreyf. Leb. 4: 48. M. M. 16: 15. der Bildniß Wurzel, Wschw. 3. c. 4: 6. des Willens Blick sind die Augen, Princ. 16: 16. derselbe Blick ist gemüthlich, und gehet durch alles



alles, 7. Apol. 2. Tilk. 307. der erste ängstliche Gemüths-  
 Wille soll nicht zurücke, sondern vor sich ins Centrum der  
 Zersprengung im Licht sehen, 9. am Willen lieget alles,  
 Drf. Leb. 10: 25. er führet uns zu Gott / c. 6: 21. der  
 eifrige Wille vermag in Gott viel, c. 12: 19. im Willen  
 lieget die Sünde und Schuld, c. 16: 35. soll stets in Gott  
 gesetzt seyn, daß er unverlehet durchs Feuer gehen mag, 36.  
 der Wille begehret das Herz und das Herz den Willen, 40.  
 \* Gottes Wille machet unsern Willen vollkommen, Sign. R.  
 7: 66. \* Gottes Wille eröffnet sich im stillstehenden Wil-  
 len, Göttl. Beschaul. 2: 19. \* in Gottes Willen vermögen  
 wir alles, Drf. Leb. 10: 49. der starke Wille ist Glaube,  
 Seel. Fr. 6: 10. im Willen ist grosse Kraft, 14. hat Macht  
 die Turbam zu erwecken, 16. der Wille machet Sünde,  
 Seel. Fr. 15: 4. soll in die Liebe gesetzt seyn, und nur Got-  
 tes Leben begehren, 5. M. M. 40: 24. mit dem Willen und  
 der Vernunft ausgehen, ist der rechte Weg, Mschw. 3. 2: 7.  
 wir müssen unsern Willen in die Wiebergeburt Christi ein-  
 werfen, c. 3: 6. der Wille führet des Menschen Bildniß  
 in Liebe oder Zorn, c. 4: 5. daß des Menschen Willen-Geist  
 mit seiner Liebe ins äussere Leben gangen, ist der schwere Fall,  
 c. 5: 15. wo der Wille finster, ist der Leib auch finster, Theol.  
 Punct. 2: 26. der Wille muß ein Wille mit Gott seyn,  
 Apol. 2. Tilk. 172. M. M. 50: 15. im Willen muß alles  
 verleugnet werden, Sign. R. 1: 11. er hat sich im Fall dem  
 Reich der Natur unterworfen, M. M. 40: 5. unser Wille  
 soll in Gottes geoffenbarter Stimme wollen, 63. wie der  
 Wille gereinigt werde / c. 27: 17. \* wird im Einsinken  
 halb Göttlich, c. 60: 39. wie ein neuer heiliger Wille ge-  
 boren werde, c. 26: 72. der Wiederwille eröffnet den  
 Sieg, c. 40: 8. wo der Wille, da ist die Lust, Gespräch 2c.  
 9. er soll lauterlich seyn, Theol. Fr. 11: 20. mit der Un-  
 nehmlichkeit des Willens entstehet der Drache, 21. welcher  
 Wille in der Feuers-Macht unwiebergeborn bleibt, ist ein  
 Teufel, Princ. 14: 79. wie der Wille hier gewesen, eine  
 solche Creatur erscheinet, c. 16: 50. der Wille kann durch  
 einen stärckern Willen gebrochen werden, Sign. R. 1: 11.  
 was der Wille hier fasset, das nimmet die Seele im Ster-  
 ben mit, Dreyf. Leb. 12: 1, 25. c. 14: 46. c. 18: 9. was  
 sie alhier wieder zerbrochen, schadet ihr im Tode nichts,  
 ibid.

ibid. Unterscheid des Willens und Begehrens, Dreyf. Leb. 10: 29.

## II. Vom freyen Willen.

Vom freyen Willen der Seelen, Apol. 2. Tilk. 154. der Mensch, als die Seele, hat freyen Willen, Princ. 20: 72. Apol. 1. Tilk. 384. Gnadw. 11: 42. wo der freye Wille stecke, Princ. 14: 59. der freye Wille soll die Lust und Begierde im Anfang zerbrechen, ehe sie wesentlich wird, M. M. 24: 24. er hat sein Gericht in sich, c. 26: 60. der erste freye Wille, in Adam eingeblasen, war gut, 66. lieget noch in allen Menschen, 69. des freyen Willens Proceß, den er gehen muß, 72. er muß der Selbheit absterben, M. M. 30: 7. wohin der freye Wille gehet, es sey in Böse oder Gut, darnach wird die Seele gerichtet, c. 40: 32. beyde Willen ausm Feuer und Licht hat die Seele frey, Epist. 42: 16. Unterscheid des freyen Willens und der Vernunft, samit beyder Wirkung, Mischw. 3. c. 3: 2.

## III. Vom Eigen-Willen und gelassenen Willen.

Des Eigen-Willens Urstand, Sign. R. 15: 49; Myst. M. 19: 10. worin er stehe, Sign. R. 15: 14. ist vom Teufels-Ente, M. M. 26: 68. ist Gottes Feind, Sign. R. 15: 7. M. M. 71: 25. außer Gott, Drf. Leb. 10: 50. Sign. R. 15: 22. Unruhe ist das Leben des Eigen-Willens, Gdw. 6: 25. M. M. 66: 65. c. 69: 27. ist ein peinlich und feindlich Leben, darin der Fall, Gnadw. 4: 43. der eigene Wille führete Lucifer in die Feuers-Nacht, M. M. 9: 6. ist der Verdammten Quaäl, c. 66: 67. Christus hat den Adamischen Eigen-Willen in den Tod geführt, c. 23: 7. und deswegen sterben müssen, Theof. Fr. 11: 19. zufällige Dinge verderben ihn, Gdw. 6: 31. Hagar ist des Eigen-Willens Figur, M. M. 40: 21. dem Eigen-Willen absterben, ist der Höllen Absterben, 33. er soll gebrochen, Epist. 47: 16. und gänzlich verlassen werden, M. M. 40: 42. wie wir ihn verlassen sollen, c. 53: 28. er muß geopfert, c. 48: 5. im Born-Feuer verzehret, 6. und in den Tod geführt werden, Theof. Fr. 11: 18. wie wir ihn tödten sollen, Gelass. 2: 30. des Eigen-Willens Reizzeichen ist: Ich will, Gespräch 10. 10. im zertheilten Eigen-Willen ist das Nein, Theof. Fr. 3: 5. Ei:

Eigen=Wille machet Begierde, und ist magnetisch, 9. vom gelassenen und eigenen Willen, Gelass. 1: 39. Sign. R. 7: 63, 64. zwischen gelassenen und eigenen Willen ist inner Streit, Sign. R. 15: 13. der Eigen=Wille formiret sich selbst, der Gelassene das Ewige, 49. vom Gelassenen Willen, der hat den Versucher, und auch die heiligen Engel stets um sich, 20. wird angenommen, M. M. 26: 39. darin steckt das Perle, 40. der gelassene Wille ist der Wille ins Eine, M. M. Extract. 7. ist Gottes Wille, M. M. 66: 69. nicht Wollen ist Gottes Ruff zur Seligkeit im Wege, Epist. 42: 26. Unterscheid zwischen dem eigenen und gelassenen Willen und beyder Wirkung, Gelass. 1: 37. c. 2: 1, 17. Sign. R. 15: 5, 49. M. M. 45: 19. c. 66: 63. c. 71: 21. wie sie immer im Streit stehen, und warum, Sign. R. 15: 13.

Willenlos, (oder der gelassene Wille) wie und warum alles, was Willenlos ist, Gott heimsället, M. M. 26: 39. c. 66: 64. was es ist, Willenlos seyn, Göttl. Beschaul. 2: 17. Sign. R. 9: 57. was man thun muß, dazu zu gelangen, Theof. Fr. 11: 19.

#### IV. Unterscheidung des Willens, in Gott und Natur, sowol der mancherley Willen im Menschen.

Zweyerley Willen, Gottes und der Natur, M. M. Extract. 5. vom ersten und andern Willen / Sign. R. 2: 7, 8. der ewige Wille ist das Wort, Drf. Leb. 1: 53. der erste Wille in Gott, heisset die ewige Natur, c. 2: 10. der 2. Wille heisset A und O. ibid. der erste Wille ist finster, der Wiedergefaffete, Licht, Princ. 27: 7. zwey Willen der ewigen Natur / Theof. Punct. 1: 45. von Gottes einigem Willen ausser Natur, und dann dessen anfänglichen Willen zur Natur, Göttl. Beschaul. 1: 25. was der einige ewige Wille sey, Apol. 1. Tilk. 492. vom Willen des grossen Mysterii in Gutem und Bösem, wovon ein guter und böser Wille urstände, und wie sich einer im andern einführe, Sign. R. c. 15. der Wille des Ungrundes ist weder böse noch gut, sondern das Wallen oder Wollen, Gdw. 4: 38. der ist Eins, 41. die äussere Welt im Spiritu Mundi hat auch einen Willen, 39. der Engel und Menschen Willen ist aus Gottes Willen, M.

M.

M. 26: 57. wie zween Willen in Christo waren, Sign. R. 7: 63. von zween Willen im Menschen, dem Göttlichen und Eigenen, 64. zween Willen in allen Dingen, 65. woher ein guter und böser Wille in allen Dingen, Göttl. Beschaul. 1: 28. Gnadv. 8: 64. die viele Willen machen Streit, Theof. Punct. 4: 1. in der Vielheit der Willen ist die Turba, Drf. Leb. 13: 32. in Einem Willen ist kein Streit, Sign. R. 15: 1. Ein Wille stehet in Liebe, zween Willen im Zorn und Trennung, der dritte Wille ist vermischet, Drf. Leb. 13: 31. Gott hat nur einen Willen geschaffen, M. M. 71: 30. nun sind zween Willen im Menschen offenbar, 36. der Einige Wille heisset Jäh, der zertheilte Rein, Wschw. 1. c. 14: 4. der Wille zum Bösen und Guten entstehet in der Creatur, Gnadv. 6: 30. der böse Wille ist ein Teufel, Gnadv. 2: 12. durch den falschen Willen geschiehet alle Zauberey, Seel. Fr. 6: 15. Gebrauch des linken und rechten Willens, Seel. Fr. 12: 25. vom Göttlichen Willen, f. Gott, N. VII.

**Wille Gottes.** Nichts bestehet vor Gott, es werde denn in Gottes Willen erboren, Wschw. Ehr. P. 3. c. 3, 7. was in Gott seyn will, das muß in ihme, in seinem Willen, wandeln, Myst. Punct. 3: 21.

**Willenlos/** f. unter Wille, N. III. am Ende daselbst.

**Wind/** dessen Ursprung, Aur. 17: 6. Sign. R. 2: 33. c. 13: 12.

**Wir,** wie solche Lebens-Art der Philosophen zu verstehen, Princ. 25: 109. Epist. 10: 49.

**Wissenschaft,** worin die rechte Wissenschaft bestehe, und wie sie zu erlangen, Apol. 1. Tilk. 631. Ap. 2. T. 54, 57. M. M. 24: 22. Epist. 47: 23. c. 55: 4. c. 56: 6. woher das Wissen entstanden, Sign. R. 7: 17. das wahre Wissen offenbaret der H. Geist, Wiedergeb. 7: 13. wahre Wissenschaft giebet der Sohn, Epist. 56: 7. \* im Geiste ist ein Wesen ohne Verstand, Drf. Leb. 9: 5. ohne Gottes Licht ist kein Wissen, Ep. 47: 28. machet allein nicht felig, Princ. 21: 40. Bedenck. Stief. 294. M. M. 51: 43. bey dem Willen soll des Nächsten Liebe seyn, 44. ist ohne Christi Liebe Babel, 49. das Wissen in Selbheit hat den Teufel und Adam betrogen, 50. das Wissen ist ohne Thun nichts, Aur. 22: 57. wann der Unwissende durch den

den Zorn bringet, ist er dem Wissenden gleich/ 58. d  
Wissenschaft bleibet, Theol. Punct. 7: 5. einem iede  
wird die Wissenschaft gegeben aus den Wundern, daraus e  
erbornen, Drf. Leb. 4: 3. die historische Wissenschaft von  
Christo wird ein Zeugniß seyn über den Antichrist, Princ.  
21: 40. s. Erkenntniß.

Wolken, wie sie erbornen werden, Aur. 20: 32.

Wollen, ist das Wallen oder Willen des Ungrundes, Gdm.  
4: 38. s. Wille N. IV.

Wohlthun Gottes, was es sey, Gnadw. 11: 18.

Wort.

### I. Vom wesentlichen Worte Gottes.

Was dies wesentliche Wort sey, Aur. 6: 2. c. 19: 72.  
Princ. 8: 18. Dreyf. Leb. 2: 60. Seel. Fr. 1: 264. Göttl.  
Beschaul. 3: 1. Irrth. Stief. 28, 145. Gnadw. 2: 7. c. 9:  
4. Taufe I. c. 1: 1. M. M. 1: 7. c. 2. J. II. c. 22: 1. c. 61: 43.  
Tab. Princ. 18. Clav. 12, 119. es ist der ewige Wille, Drf.  
Leb. 1: 53. hält Centrum Naturæ, Seel. Fr. 1: 266. ist  
Gottes Aushauchen, Göttl. Beschaul. 3: 1. ist Gott  
selbst, Gnadw. 5: 16. Gott spricht sein Wort aus, und ist  
das Sprechen, und Ausgesprochene, c. 8: 93. ist das Feu-  
er-flammende Liebe-Hauchen Gottes, 177. Fr. 3: 21. als  
das Wort oder Herze Gottes in Ternarium Sanctum ein-  
ging, hieß es Gottes Sohn, Princ. 22: 82. aus dem Worte  
ist Christus geboren, Irrth. Stief. 259. es ist aller Dinge  
Wesen, Leben und Anfang, Gnadw. 9: 4. M. M. 8: 32. es  
ist in allen Dingen, Drf. Leb. 1: 41. ist der Göttliche Ver-  
stand, und dessen ewiges Wesen ist Mysterium Magnum, Gdm.  
8: 23. es herrschet durch alles unergriffen, M. M. 2: 10.  
ist das ewige Gut, c. 3: 3. es führet sich in der Schöpfung  
in Formen zum Aussprechen, Sign. R. 16: 3. M. M. 5: 18:  
wann Gott sein Wort nicht mehr aussprache, so wäre alles  
ein Nichts, Taufe I. 1: 2. aus dem sprechenden Worte ist  
die Natur, als die Schiedlichkeit, Gnadenw. 9: 9. zwey  
Worte der Natur aus Zorn und Liebe, Drf. Leb. 2: 80.  
das ausgesprochene Wort Gottes ist in den Engeln englisch,  
in den Teufeln teuflisch, M. M. 61: 38. wie das kräftige  
Wort Gottes sich in der Schöpfung ausgesprochen, so  
spricht sich auch im Menschen aus, in Liebe, Zorn oder  
Phan-

Phantasy, Sendbr. 38: 5. 6. es ist auch in der finstern Welt nach ihrer Art offenbar, M. M. 22: 23. der Mensch trägt's in seinem Ente, 36. wie das Wort der Verheißung in Even Matricem sich ausgesprochen, und mit fortgepflanzt worden, auch sich in Marien zur Geburt bewege, Princ. 17: 109. Taufe 1. c. 2: 8. Myst. M. 22: 68. c. 23: 29. warum er sich nicht in des Mannes Tinctur, sondern in des Weibes eingeleibet, 34. wie das Wort der Verheißung in keuscher Ehe mit fortgepflanzt worden, Princ. 17: 112. Myst. M. 40: 28. es ist in Abraham eröffnet, aber in Christo wesentlich worden, c. 56: 26. es zündete den Glauben der alten Heiligen Alten Testaments an, Taufe 1. c. 2: 9. es steckt nicht im Fleisch und Blut, sondern in seinem eigenen Principio, Princ. 17: 113. die Jungfrau ist dieses Wort's Dienerin, 114. es hat die gläubigen Seelen in den Schooß Abrahams geführt, 116. hat müssen Mensch werden, und in den Tod und Hölle eingehen, 117. wann und wie es Mensch worden, c. 18: 40. es hat sich in Marien jungfräuliche Matricem eingegeben, 41. das Wort, so Adam verlohren, ist in Christo wiederbracht, M. M. 73: 28. wie das eingeleibte Paradies-Wort in uns wesentlich Fleisch und JESUS Christus werde, Enadw. 9: 106. das Wort ist der Himmel und Tempel Gottes in uns, ibid. wie es in uns geboren werde, 110. es muß nicht nur im Munde, sondern im Herzen seyn, c. 11: 2. es muß ingeboren seyn, 3. der Same des Göttlichen Wort's ist der 4 Elementen des Leibes Speise, sowol auch der Seelen, M. M. 74: 24. es öffnet den Sinn, Clav. 14. die Worte Christi in der wiedergeborenen Seelen sind essential, c. 72: 18. Christus spricht das natürliche menschliche Wort in das ewige Wort des Vaters ein, c. 73: 27. das Wort Christi spricht sich durch die Creatur im Spiritu mundi des äussern Menschen aus, Epist. 38: 4. das Buchstabl. Wort Gottes ist ein Werkzeug des innern Wort's, Wieberg. 8: 6. M. M. 28: 56. ist durch falsche Erklärung verdeckt, 57. Tafel von dem Ausfluß des ewigen Wort's, Tab. Pr. Tab. I. f. Christus N. I. II. III. IX. Schlangentreter, Same.

## II. Vom Unterscheide des Wort's Gottes.

Unterscheid zwischen dem Wort und Gott, Göttl. Beschaul. 3: 1. Unterscheid des sprechenden Ewigen und aus-

gesprochenen Wortes, Irrth. Stief. 98. Sign. R. 12 : 2-5 c. 14 : 62. M. M. 6 : 19. oder des wirkenden und geformten Wortes, M. M. 2 : 10, das lebendige sprechende Wort Gottes ist Gott selbst, das geformete oder natürliche Wort Gottes ist die ganze Schöpfung, Gdw. 5 : 16. Unterscheid des Redenden Wortes Gottes und des Ewigen Wortes, M. M. 22 : 8. Unterscheid des ewigen Wortes und der Seelen, Drf. Leb. 6 : 81.

### III. Vom menschlichen Worte oder Sprechen.

Wie die Worte durch die Kraft der edlen Tinctur, vermittelt der Zunge gebildet werden, Pr. 16 : 20. Drf. Leb. 6 : 3. M. M. 35 : 54. ein jedes Wort formet sich in seiner Kraft, Pr. 1 : 13. welches Principium das stärkste ist, das bildet jedes Wort, M. M. 22 : 7. guter Worte Urstand, 8. Schlangen-Worte, 9. böse Worte wirken bey Bösen solche Früchte, 10. wenn ein böses Wort verschwiegen wird, und in der Imagination behalten, wirds des Teufels Raubschloß, 11. böse Laster-Worte gegen einem Heiligen ausgelassen, werden von Gottes Grimm aufgenommen, 12. das Wort des Menschen gehet aus dem Ewigen, 14. suchet im Zuhörer Ruhe, wo nicht, so lehrts in Ausballe, 15. wircket Früchte, weils im Ausballe Substantial worden, 16. falsche Worte, Schlangen-Worte, 17. Grund der Lügen, und Wahn: Bösen und guten Worte, 20. Prüfung beyderley Worte, M. M. 36 : 79. ieder Mensch ist ein Schöpfer seiner Worte, c. 22 : 22. weil der Mensch Gottes Wort in seinem Enten trägt, daher das Können zum Sprechen, 36, 37. aus der Schlangen Gift kommts, daß die Worte nicht rein, 38 der Wiedergeborene redet heilige Worte, ibid. ein jedes Wort erwecket sein eigen Eas, 66. wie im Wort sich die Sünde mischet, 6. alle Worte, die hie geredet, bleiben im Schatten, Pr. 9 : 21. Unterscheid der gottlosen u. fromen Worte, M. M. 22 : 50.

Wunder, was sie sind, und wie sie urkunden, Drf. Leb. 10 : 50. Gdw. 12 : 21, 24. geschehen von der gläubigen Seelen mit der Tinctur, Pr. 13 : 28. sie kommen aus des Vaters Kraft, Gdw. 12 : 21. wie die Menschen die Wunder Gottes in Guten und Bösen eröffnen müssen, Pr. 23 : 33. c. 27 :



c. 27: 22. Drf. Leb. 4: 89. c. 17: 7. Wschw. 3. c. 3: 4.  
 c. 5: 7. wie Christus Wunder gewircket, Bedenck. Etief.  
 142. Sign. R. 9: 6. Gdw. 12: 22. aus was Macht Chri-  
 stus Wunder gewircket, Sign. R. 10: 16. wie Christus  
 nach den 7 Reichen aller Wesen Wunder gewircket, 66.  
 f. Christus N. VIII. wie die Apostel Wunder gewircket,  
 Gdw. 12: 21. von der verstorbenen Heiligen Wundern  
 im Pabsthum, Seel. Fr. 26: 27. warum sie in der er-  
 sten Kirchen viel Wunder gewircket, und iezo nicht mehr,  
 Gdw. 12: 24. sie sollen wieder offenbar werden, Bedenck.  
 Etief. 109. der Gläubige mag Wunder thun als die En-  
 gel, Theof. Fr. 5: 24. die äussere Wunder der Natur ge-  
 hören dem innern Menschen zum Eigenthum, M. M. 58: 22.  
 sie mögen nicht eröffnet werden als in einer geistlichen Ma-  
 gia, Wschw. 3. c. 7: 1. wie man das Erkenntniß der ge-  
 heimen Wunder Gottes erlangen muß, Drf. Leb. 3: 72.  
 Gelass. 1: 34. wie der Mensch Wunder thun kan, Drf.  
 Leb. 10: 49. Seel. Fr. 2: 5. Fr. 6: 23. wer recht in den  
 Wundern Gottes einhergehet, Drf. Leb. 18: 16. wie sie  
 nach dem jüngsten Gericht ewiglich bestehen sollen, Seel.  
 Fr. 30: 19, 79. Wschw. 3. 7: 1. alle Creaturen sollen  
 Gottes Wunder eröffnen, Drf. Leb. 5: 2. aus Christi  
 Liebe geboren werden, ist höher als Wunder thun. Gdw.  
 12: 24. die Eröffnung und Erblickung der Wunder Got-  
 tes durch die Jungfrau der Weisheit, Princ. 14: 88. Drf.  
 Leb. 11: 18. Theof. Punct. 1: 62. im 6000. Jahr am 6.  
 Tage übern Mittag soll das Mysterium mit den Wundern  
 offen stehen, Ird. und himml. Myst. 6: 7, 9. das Wun-  
 derthuende Wort ist der Grund der ganzen Cabala und  
 Magia, Theof. Fr. 3: 33, 34.

Wunsch der Kinder Gottes, M. M. 75: 28.

Wurm, der Seelen, ist der Schwefel-Geist, Pr. 12: 57.

Würmer, der giftigen Würmer, als Schlangen, Kröten,  
 Rattern u. Urstand, Sign. R. 7: 12. sind aus dem Sul-  
 phure der Erden, M. M. 14: 11.

Wurzel/ der Erd-Früchte und Bäume, ihr Ursprung und  
 Wachsen, Aur. 21: 71. Sign. R. 8: 17.

3

Zahl, von den tiefen Zahlen der Verborgeneit des Mysterii  
 Magni, Letzte Zeit. 84/ 90. wo die Prophetische und A-

c c

pe-

pocalypstische Zahlen herrühren, M. M. 35 : 25. was des Menschen Zahl ist, Seel. Fr. 1 : 77, 79. Zahl der Schöpfung und dieses Regiments, 77. eins ist unzerbrechlich, zwey giebt Streit, Drf. Leb. 13 : 31. Geheimniß der Zahlen von 1 bis 10, 100 und 1000, im Theosophischen und Philosophischen Verstande, c. 10 : 7 u. die Zahlen von 1 bis 7 sind die 7 Geister Naturæ 44. c. 14 : 35. die 8. Zahl ist das Feuer, c. 10 : 44. die 9. ist die Tinctur, 44. c. 14 : 35. bis in die 9. sollen wir gehen, weiter nicht, ibid. c. 10 : 7. in der 9. Zahl siehet man alle Dinge, 47. das 1 ist die zehente Zahl / wo der Leib Christi, 46. c. 14 : 36. Seel. Fr. 1 : 267. M. M. II : 34. die 10. Zahl ist die erste und letzte. Seel. Fr. 1 : 192. von einem bis auf 10 ist Eine Zahl, Drf. Leb. 10 : 7. von der 30. Zahl als des Chams, M. M. 38 : 39, 43. von der Zahl 40, Sign. R. 11 : 80. Gdw. 6 : 43. Taufe I. c. 1 : 23. M. M. 54 : 18. die Zahl 40 weist allemal in der H. Schrift auf die 40-tägig-erborne Turbam, mit Adams Falle, M. M. 32 : 27. von der 66. Zahl, c. 73 : 9. diese ist des Thiers Zahl, 10. die Zahl 70 ist Babels, ibid. die 72 Namen beyrn Mose angedeutet sind ein Geheimniß, M. M. 35 : 15. in den Jahrzahlen der Alt-Väter steckt ein grosses Mysterium, c. 32 : 29. wie eine iegliche Zahl sich selber offenbaret in seinem Seculo, Letzte Zeit. 1 : 88. in der 6. Zahl der Cronen, als im sechs-tausenden Jahr, in der Stunde des Tages, da die Schöpfung der Welt ist vollendet worden, siehet die Weisheit wieder das Eine, Trd. und himml. Myst. 6 : 4.

Zähne/deuten die Begierde des innern Menschen, M. M. 76 : 64. Zank, dessen Urstand, Taufe I. c. 1 : 13. Myst. M. 22 : 9, 70. im Zanken ist allemal des Teufels Wille, nie Gottes Wille, Drf. Leb. 10 : 51. aller Wort-Streit ist ausser Gott, Taufe I. c. 1 : 12. wie elend es sey, um Geld und Gut zanken, Drf. Leb. 11 : 107. und um die Wissenschaft, Apol. 2. Tilk. 292. ein Christ hat um nichts zu zanken, Sign. R. 15 : 39. s. Religions-Streit.

Zauberey, ihr Ursprung, und was sie sey, Aur. 16 : 2, 45. Seel. Fr. 6 : 10. Gdw. 4 : 27. ist eine Bildung der Phantasie, mit einem falschen Lichte, Theof. Fr. 13 : 9. was die Verwandlung der Gestalt sey, und wie sie durch des Teufels Uefferey geschiehet, Aur. 16 : 46. Seel. Fr. 6 : 10. sie läuft

läuft wider Gottes Sanftmuth und Liebe, Aur. 16: 56. geschieht im Blicke des Willens in der Finsterniß, Pr. 16: 7. Seel. Fr. 6: 15. die Zauber-Heyen brauchen des Teufels Tinctur, und verstehen nicht, Pr. 13: 37. warum Zauberey getrieben wird, Theol. Fr. 13: 7. wie das Reich des Teufels sich in manchem Gewächse und unfixen Metallen zum Gebrauch der Zauberey einbilde, Gnadw. 4: 28. warum mancher zur Zauberey geneiget, Sign. R. 9: 36. sie können Menschen-Geister peinigen, Seel. Fr. 26: 21. haben keine Macht über den Frommen, Seel. Fr. 6: 23. der Zauberer sitzt noch im Wege, und wird manchen verblenden, Aur. 22: 21. *f. Magia.*

**Zebaoth**, was Gott in diesem Namen ist, Irrth. Stief. 245. *f. Nichts.*

**Zebulon**, Namens-Deutung, M. M. 77: 4. wie er von seinem Vater gesegnet worden, und dessen Vorbild, 3.

\* **Zehen-Zahl**, was damit verstanden wird, Seel. Fr. 1: 192. der Mensch soll vor der 10. Zahl stehen, Drf. Leb. 10: 44, 45.

**Zeit**, wenn und wie sie angefangen, und was sie ist, Drf. Leb. 4: 32. c. 5: 45. Irrth. Stief. 344. Gnadw. 2: 27. c. 4: 18. c. 5: 15. c. 6: 29. c. 7: 51. c. 8: 23. wie die Welt in 7 Zeiten bestimmt sey, angedeutet durch die 7 Glieder der Linie Seths, M. M. 30: 34. c. 31: 39. die ganze Zeit der Welt ist mit den 12 Stämmen Israels vorgestellt, c. 77: 59. die heutige Zeit ist des siebenten Siegels, so die 6 Siegel offenbaret, Princ. 24: 41. der Höllen Wunder werden in dieser Zeit des letzten Siegels ans Licht kommen, Drf. Leb. 15: 2, 3. in dieser Zeit sollen die Thoren aller Principien offen stehen, Bedenck. Stief. 104. Epist. 13: 4. darin sollen alle Geheimnisse offenbar werden, M. M. 35: 2. Theol. Fr. 5: 23. Epist. 40: 16. die Zeit ist, da Henoch lehret, und Noah die Sündfluth andeutet, Bedenck. Stief. 131. des Feindes Zeit ist geboren, Seel. Fr. 1: 41. c. 14: 1. Gelass. 2: 55. Letzte Zeit. 1. 2, 4. die Zeit der Wiederbringung ist vorhanden, Aur. 9: 9. c. 11: 43. 80. c. 13: 4. Bedenck. Stief. 104. M. M. 75: 36. die Zeit ist da, darin der Baum Christi wird grünen, und viel Früchte bringen, Ep. 25: 1. \* die goldene Zeit, Seel. Fr. 3: 21. die angenehme Zeit der Gnaden für alle Völ-

der ist jetzt, Aur. 23 : 67. Seel. Fr. 12 : 31. Irrth. Stief. 532. Ep. 13 : 3. c. 17 : 8. c. 24 : 5, 6. c. 58 : 5. c. 66 : 3. wie man sich in dieser Zeit tragen muß, Ep. 20 : 29. Ep. 38 : 15. Unterscheid der Zeit des Schreibers und dieser Zeit, Epist. 61 : 10. die iewige Zeit ist wunderbarlich, und sähet in der Nacht an, Princ. Borr. 21. die Zeit des Disputats und Geschwäges ist aus, Apol. 1. Tilk. 323. Epist. 39 : 6. die Zeit der Heiden und Stolsen ist am Ende, M. M. 75 : 36. Epist. 40 : 17. was nach dieser Zeit seyn wird, Pr. 9 : 40.

**Silla**, Lamechs Weib, Namens-Deutung, M. M. 29 : 39.

**Sinn**, ist des Jovis Metall, Sign. R. 4 : 29.

**Zion**, was Zion ist, Clav. special. was Zions Regiment sey, ibid. was das letzte Zion seyn werde, Irrth. Stief. 531. wird zuletzt überall seyn. Bed. Stief. 110. soll gefunden werden von den Kindern des Glaubens, Letzte Zeit. 1 : 22. wird im größten Elende erscheinen, ibid. Zions Kinder werden in eine Liebe treten, 23. wenn Zion erscheint, wird die Bosheit nicht ab seyn, 24. es dauret nicht bis ans Ende, ibid. wird nicht von aussen, sondern von innen seyn, 25. wird nicht allgemein seyn, 66. um Zions willen soll man nicht hie oder dahin laufen. Ep. 12 : 47. es muß alleine in uns gesucht werden, Irrth. Stief. 532. Letzte Zeit. 1 : 25. wie zu dieser Zeit eine rechte Quelle in Zion aus Jerusalem aufgehen soll, Bed. Stief. 104. wie man sich tragen soll, als man diese Quelle finden und geniessen will, 110, 119, 143. Letzte Zeit. 1 : 22, 25.

**Zoar**, Namens-Deutung, M. M. 44 : 21.

**Zodiacus**, derselbe mit dem Gestirne ist das Regiment des Gemüths, beydes in der Tiefe dieser Welt, und in der Creatur, Drf. Leb. 9 : 62. scheidet sich in 2 Regimente, ein himmlisches und ein irdisches, 63, 74.

**Zorn**.

### I. Vom Zorn Gottes, was er sey, und wie er in Natur und Creatur zu betrachten.

Was er sey, und wie er in Gott urkundlich entstehe, Aur. 8 : 14. c. 9 : 14. c. 15 : 14, 15. die 4 erste Gestalten der ewigen Natur heißen Gottes Zorn, Theof. Fr. 3 : 14. ist Gottes ewige Stärke und die ewige Finsterniß, Princ. 25 : 47. die Schärfe im Verborgenen heisset Gottes Zorn, Aur. 23 : 78.

der

der Zorn Gottes ist sein Feuer = Geist, Wschw. I. c. 5: 16. Zorn heisset Feuer, Ep. 47: 12. Höllisch Feuer, Aur. 19: 119. Pr. 25: 78. ist das Natur-Feuer, Leben ohne Licht, Gdw. 7: 35. der Zorn ist nicht Gott, Pr. 1: 3. ist in allen Creaturen im Centro, c. 11: 20. ist der Schwefel-Geist in der Gallen, ibid. hat auch wollen offenbar und creatürlich seyn, c. 20: 12. Gdw. 12: 47. Er war vor den Zeiten nicht, Aur. 23: 15. wie er zuerst in Lucifer entzündet worden, c. 16: 57, 85. durch Entzündung desselben ist diese Erde grob und hart worden, c. 14: 99. c. 18: 36. wie weit und wohin er reicht, c. 16: 60. er ruhet in der Finsterniß, c. 19: 117. er lieget in der äussersten Geburt gefangen, 96. hilft in der Welt die Begreiflichkeit bilden, Aur. 20: 96. ist eine Ursache des Lebens, Drf. Leb. 7: 41. machet alles Gute böse, Gdtel. Besch. 2: 26. was der Zorn Gottes im Spir. Mundi in sich erwecket, Land, Stadt oder Creatur, ist wie ein Holz im Feuer, Gdw. 5: 24. die Sünde ist des Zorns Speise, 25. der Zorn Gottes hat im Spir. Mundi Gefallen am Kriege und Morderey, Pr. 20: 21. wird durch der Heiligen Blut gelöscht, Gdw. 12: 25. M. M. 64: 58. des Waters Zorn-Feuer offenbarte sich am ersten am Berge Sinai, Taufe I. c. 2: 32. Zorn und Liebe in allen Creaturen beysammen, Aur. 18: 106. ist der Liebe Gegensatz, 105. der Liebe Wurzel, M. M. 26: 8. \* der Zorn muß in allem Leben seyn, ist aber in der Liebe nicht offenbar, Drf. Leb. 14: 44. \* muß leiden, daß ihn die Liebe durchbringt, so er schon sticht, M. M. 26: 28. \* Gott hat seinem Zorn selbst widerstanden, Wschw. I. c. 9: 11. \* Gott zornet im Geiste der Creatur, Princ. I: 6.

## II. Vom Zorn Gottes, im Menschen zu betrachten.

Gott hat seinen Zorn in uns nicht wollen offenbar haben, Pr. 17: 48. das Zorn-Reich hatte (wegen Lucifers Fall) in Adam grosse Gewalt, c. 20: 79. was er ist, und wie er in der Seelen entstehe, M. M. 22: 70. Gespräche 12. 19. ist die Hölle in der Seelen, 20. die feurige Natur der Drache in uns, Ep. 46: 59. ist eines von den 4 Elementen des Teufels, Theol. Punct. cap. 10. §. 18, wann der Zorn in Bosheit brennet, wird er im Gemüthe wesentlich, Pr. 1: 9. ist eine Fassung in der Schlangen Ente, M. M. 22: 62. woher die Zorn-

## 406 3. 3. Register der Theos. Materien.

Begierde im Menschen die Ober-Hand bekommen, c. 28: 1, 7. der Zorn will alles todt schlagen, c. 68: 38. die Menschen erwecken den Zorn in ihnen selber, Aur. 19: 106-108. warum man nicht zürnen soll, M. M. 22: 69. aus dem Zorn ist möglich auszugehen, Pr. 20: 71. wie er in uns zu löschen, Aur. 10: 43. Zorn-Wort durch den Prophetischen Geist in Turba Magna, Gdw. 5: 25. der Zorn Gottes verschlinget viel Menschen, c. 13: 7. der Zorn ist in der Liebe Freude, Drf. Leb. 14: 44. s. Fener/ Grims migkeit.

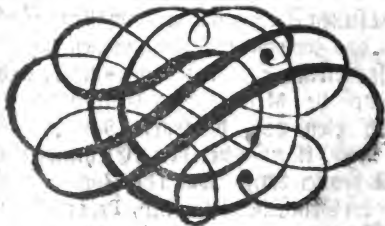
Zug des Vaters zum Sohne, was der sey, Complex. 74. ist Beginner in der Wiedergeburt, Apol. 1. Tilk. 391. im Zuge des Vaters ist die Prüfung noch ungewiß, Ep. 40: 7. Zug zum Bösen oder Guten, worin er bestehe, Apol. 1. Tilk. 377. Apol. 2. Tilk. 92. Gnadw. 8: 43.

Zunge, ist der 7 Natur-Geister Sohn, Aur. 18: 118. ihre Formirung im Kinde im Mutter-Leibe, Princ. 15: 43. warum man der Zungen nicht allemal glauben darf, 47.

Zustand der Seelen nach dem Tode, s. Seele N. X.

Zweifel/ woher er entsteht, Drf. Leb. 4: 60. c. 11: 65. ist aus der dritten Gestalt der Natur, c. 14: 24. Ursache des Zweifels im Gebete, Dreyf. Leb. 16: 33. \*streitet wieder die Hoffnung, Menschw. Ehr. 3. cap. 8: 6. er ist des Teufels Band und Herberge, Dreyf. Leb. 14: 41. ist des Teufels Griff, den Menschen von Gott abzuhalten/ 24. wie er den Menschen ansicht, Menschw. Ehr. 3. c. 8: 5, 7. \* Zweifel ist eine grosse Sünde, Drf. Leb. 14: 41. \* kommt vom Fleische, c. 17: 2. \* wann und wie er ins Gemüths kommet, cap. 4: 60.

### Ende des dritten Registers.



Er-

# ERRATA

## oder Druckfehler.

Nota. Pag. oder p. bedeutet Blat. Seite, l. lin. linea oder Zeile, §. paragraphus oder Vers, S. Summarien oder Inhalt, f. für, l. lies; ib. ibidem eben daselbst, l. ult. letzte Zeile, l. pen. andere Zeile von unten, l. ant. dritte Zeile von unten, a. adde setz hinzu, d. dele lesch aus. Sonst deutet die andere Zahl nach zwey Punkten (:) den Paragraphum an, und die dritte nach einem Comma (,) die Zeile desselben.

### Haupt-Titel.

Lim. II. für Schriften lies Schätzen.

### Vorrede.

Pag. 17. l. 9. für bringen lies beybringen p. 31. lin. 20. f. derselben l. desselben, p. 33. l. 20. f. ausschlagen l. aufschlagen.

### I. Aurora.

Pag. I. S. l. 17. für Vorsorgelies Umsorge p. 6: 21, l. für diese l. die p. 15: 67, 3. f. verklärte l. erklärte p. 35: 31, 2. nach schaue a. Gott p. 125: 60, 4. f. berüget l. gerüget p. 140: 63/3. f. und l. noch p. 167. l. 5. von unten, nach hat a. hier p. 191: 18, 5. f. mächtige l. mächtigste p. 221. l. 4. von unten, f. auch l. Haus p. 226. l. 1. f. doch l. auch p. 227: 32, 3. nach seine a. schöne p. 239. S. l. II. f. gebäret l. gebauet p. 256: 78, 2. nach einem a. alten p. 279: 90/5. f. und l. in p. 285. S. l. 7. f. Die l. Der p. 303. l. pen. nach zwischen a. dem Zorn Gottes und zwischen p. 308: 59, 1. nach ich a. auch p. 320. l. 10. f. ein l. im p. 341: 24, 1. f. vierten l. vier p. 344: 47, 2. d. die p. 346: 58, 3. f. und letzte l. die letzte p. 352: 94, 4. f. wüsten l. ernsten p. 384. S. l. ant. nach das a. erste.



## II. Drey Principia Göttl. Wesens.

Pag. 41: 54, II. f. (enge) enthalten l. ent- (enge) halten  
 p. 55: 26, I. nach Gestalt a. in p. 85: 43, 7. d. auch p. 92.  
 l. pen. d. daß p. 115: 46, 2. f. siehet l. stehet p. 120. I. 8. für  
 Stärcker l. stärker p. 121: 14, 8. f. leibliche l. liebliche p. 129.  
 I. 6. f. I. Pf. II. I. 12. p. 154. I. 4. nach eine a. helle p. 155:  
 27, 3. f. Gestirn l. Gehirn p. 163: 54/ 3. f. lieblichen l. leib-  
 lichen p. 195. I. 29. f. schönsten l. scharfen p. 198: 13, II. I.  
 als dann p. 213: 64, I. und 2. f. Quell l. Qual p. 260: 93,  
 4. d. und p. 281. I. ult. f. Ergebung l. Eingebung p. 491: 32,  
 3. f. darinn l. darum.

## III. Dreyfaches Leben des Menschen.

Pag. 4: 6, I. f. Willen l. Wissen p. 16. S. I. 12. I. Ende, des  
 p. 80. S. I. 33. f. Eingeschlossenen l. eingeschlaffenen p. 90:  
 47, 4. nach Menschen a. und p. 104: 131, 4. nach Elementen  
 a. geboren p. 143. I. II. f. Wesen l. Wissen p. 145: 5, 4. f. nur  
 l. nun p. 146: 6, ult. f. dienet l. dienen p. 199: 6, II. nach  
 erhielt a. (al. erfüllte) p. 202: 17, 10. f. wird l. ward p. 237:  
 5/ 5. f. herrlich l. herglich p. 303: 7, II. nach Reich a. Gottes  
 p. 317: 35, 4. f. aufwachendes l. wachsendes p. 343: 22, I.  
 f. das nichts l. das nicht.

## IV. Viertzig Fragen von der Seelen.

Pag. 3. S. I. 19. f. die 5. l. die 3. p. 5. S. I. ant. d. Gottes  
 p. 8: I, 8. f. Seele l. Seelen p. 61: 277, 4. f. und l. sind p.  
 69. S. I. 15. f. wehret l. wohnet p. 137. S. I. II. f. haben l.  
 fahen p. 145: 57, 3. f. Leben l. Leibe.

## V. Menschwerdung Jesu Christi.

Pag. 120. I. I. f. Ein l. fein ib. §. 6, 3. f. selbst l. sonst p. 126:  
 3, 10. f. ward l. war p. 127. I. 2. f. machen l. macht p. 158.  
 I. 24. f. Labung l. Ladung p. 194. I. 9. nach ist a. sie p. 221: 8, 4.  
 für wir l. wird.

## VI. Sechs

## VI. Sechs Theosophische Puncte.

Pag. 21: 21, 3. f. aber l. allein. p. 51: 9, 10. nach Principium a. von Ewigkeit.

## IX. Weg zu Christo.

Die vornehmsten Druckfehler sind bey dem Tractat selbst nach dem Inhalt desselben schon mit angedruckt.

## X bis XIII. Schutz-Schriften.

Pag. 103: 7, 4. nach Art a. ist p. 193: 124, 2. f. dieser l. diese außere p. 197. l. 5. nach andern a. im p. 212: 42, 7. f. davor l. davon p. 218: 69, 4. f. in die l. in der p. 221: 85, 10. nach Namen a. und p. 295: 378, 3. f. welche l. welchen p. 311: 423, 5. f. Lieblichkeit l. Leiblichkeit p. 347. Nota l. 10. f. Hierum l. hier nur p. 355. l. 16. für 1621. l. 1624. p. 427. l. 5. nach ist a. der.

XIV. *Signatura Rerum.*

Pag. 30: 4, 1. nach Mutter d. aller Dinge p. 35: 24, 18. für tobte ließ tod pag. 42: 6, 14. nach in a. die pag. 44: 14, 5. nach in sich a. in pag. 79. l. 11. f. Diese l. Dieser pag. 95. S. l. 13. f. Lieblichkeit l. Leiblichkeit p. 106: 38, 6. nach Auge a. also p. 138. S. l. 3. f. dergleichen l. desgleichen p. 144. l. 4. f. auch l. aber p. 175: 35, 8. nach und den Himmel a. der Seelen p. 177. l. 13. f. Einigkeit l. Ewigkeit p. 186: 37, 2. f. Ungemacht l. Unmacht p. 192. S. l. 12. f. hält l. hat p. 193. l. 24. und 25. l. der Begierde vom 1. Principio, aber p. 224: 38, 5. nach Geburt a. arbeitet.

## XV. Von der Gnaden-Wahl.

Pag. 6: 9, 21. f. oder l. der l. 23. nach ist a. ( p. 15: 11, 2. f. alsdenn l. denn p. 27: 10, 5. f. dem Leben l. den lebendigen p. 42: 24, 1. nach hebe a. fürstliche p. 111: 34, 12. nach sich d. in

in p. 141: 30, 6. f. der l. die p. 156: 88, 6. nach aber d. die p. 158: 96, 3. nach wenn es a. aber p. 169: 4, 10. nach kommen, a. so p. 181: 45, 2. nach sondern a. nur ib. §. 471 f. f. demselben l. demselben p. 224. Not. 1.9. f. XX. l. X.

## XVI. Von Christi Testamenten.

Pag. 3: 6, 2. nach Seele, a. auch p. 4: 10, 5. nach darzu d. zu p. 12: 20, 5. nach und ob er a. den p. 23: 29, 2. nach im a. grimmigen p. 67: 7, 4. f. Zu l. In p. 94: 26, 2. f. und l. der.

## XVII. *Mysterium Magnum.*

Pag. 43: 18, 1. nach Welt a. ist p. 44: 22, 6. nach so ist a. die pag. 69: 13, 3. für er l. es pag. 105: 24, 4. nach in dem a. andern pag. 162. l. 2. nach angezündeten a. Edel pag. 175: 39, 6. nach ist der a. wahre p. 261: 66, 1. f. nun l. nur p. 282: 24, 11. f. im l. ein p. 287. Tit. l. 2. nach 8 a. - 22. p. 314: 24, 3. nach Natur a. soll p. 321: 9, 3. nach Eigenschaften a. sollten p. 323: 18, 6. nach Gottes a. gehen ib. §. 21. l. 3. f. die l. im l. 5. f. im l. die p. 325. l. 1. f. deutete l. deutet p. 453: 6, 2. d. einen p. 483: 11, 17. nach Bunde a. in p. 518: 21, 3. f. der l. die pag. 537: 37. l. ult. nach Evangelium a. hat p. 545: 11, 3. nach so sich a. nicht p. 552: 36. l. pen. nach in d. die p. 635: 50. l. pen. nach darunter in a. der Figur pag. 648. l. 1. nach scheint a. in pag. 715: 63, 4. f. getheilet l. geheilet p. 723: 16, 4. nach deinen a. (al. ihren) p. 727: 32, 29. nach immerdar a. will p. 789: 86, 6. f. nun l. nur p. 824: 34, 3. nach in die a. Gnade, und p. 869. S. l. 17. nach 28. a. 9) p. 879: 35, 1. nach Aber a. sie p. 880: 39, 1. f. gedrungener l. eingedrungener p. 887: 65, 1. f. V. l. VI.

## XIIX-XX. *Quaestiones Theosoph. &c.*

Pag. 9: 14, 2. f. in das l. ist das p. 24. S. l. 1. f. gestalten l. gefallen p. 110. Tit. l. 8. f. Schweinig l. Schweinich p. 115. l. 1. für Diese l. Die p. 120. l. 21. nach eröffnetes nur a. Tinctura machet die Farben in der Weisheit.

XXI. Theo-

## XXI. Theosoph. Send-Briefe.

Pag. 53: 46. l. ult. nach Gottes a. alles p. 79: 3. 3. für Gleichniß l. Gleichheit p. 120: 16, 3. f. eilenden l. eilende p. 133: 6, 6. nach wer a. daß p. 163. l. 3. nach Herr d. von p. 186. l. 2. nach seiner l. eigenen p. 219: 12, 8. nach kann er a. ihm p. 222: 12, 6. f. eurer l. ihrer p. 270: 40, 1. f. wird erboren l. wiederboren p. 271: 47. l. ult. f. 69. l. 96. p. 274: 71, 1. f. eingenommen l. genommen pag. 275: 83, 3. l. mitgeschärfet p. 282: 129, 4. nach führet d. in l. 6. für des l. daß.

## Lebens-Lauff.

Pag. 5. l. 1. nach SCRIPTIS a. J. B. ibid. C. l. 2. f. er hat l. hat er p. 23: 34, 5. nach 6 Uhr a. des Morgens p. 24: 40, 7. für Grunde l. Abgrunde p. 26: 45, 1. f. alle-meine l. allgemeine p. 41: 1, 14. f. tendete l. tendento p. 48: 17, 2. f. als l. als p. 62: 2, 2. f. dieser l. der ib. §. 4. l. 2. f. von Hrn. l. an Hrn. p. 74: 15, 16. l. repetita p. 75. l. 2. l. desisten-dum p. 86: 32, 6. f. worden l. werden p. 91. l. 3. f. Daniel l. Dietrich p. 93: 47, 4. f. 1694. l. 1640. p. 94: 49, 12. f. in l. und p. 96. VI. l. 2. nach dieser a. hoben p. 99. l. 4. f. Bar-kio l. Berkio p. 100. l. 13. f. c. l. und p. 118. l. 33. nach sind a.) p. 122: 16, 11. nach Blat l. stehet: p. 124. l. 2. nach Animæ a. illuminatæ & p. 129. l. 13. f. Versent l. Präsent p. 130. l. 11. für nach l. noch l. 16. nach dabey a. eine. Im beygefüigten *Libello Emendationum* p. 139. l. 19. f. Ausgang l. Aufgang p. 144. l. 18. f. Mystarium l. Mysterium l. 32. f. verwegen l. verweisen p. 145. l. 16. f. schwachen l. schwache p. 149. l. 8. für Buß l. Lust p. 150. l. 15. nach oder a. l. 6. p. 154. l. 21. f. Überschießt l. Überschrift p. 155. l. 15. nach 15. l. a. 2. p. 156. l. ult. nach 27. l. a. 6. p. 158. l. 16. nach Cap. II. §. a. II. p. 164. l. 13. von unten, nach 1. l. 4. a. erfreuen, addo und in sei-ner Einigung uns in ihm p. 166. l. 9. f. der l. bey p. 168. l. pen. nach armen a. menschlichen p. 169. l. 4. f. Feinde. Da von l. Feinde da von l. 5. nach ewiglich. d. 7 l. 8. f. Siegel l. Spiegel l. 11. f. Gnaden l. Gaben l. 25. f. Schule l. Schüler p. 170. l. 21. für genommen l. gewonnen.

## Dreyfaches Register.

Pag. 18. l. 30. f. einraumet l. einraunet p. 28. l. 24. f. alles  
 l. ein p. 29. l. 32. l. finstere Magie, Verwandlung p. 39. l. 2.  
 nach Burg del. 2 Zeilen; und adde: auch der Bundes-La-  
 den anfangs eine Hütte von David erbauet und der öffent-  
 liche Gottesdienst angerichtet worden. p. 42. l. 32. f. Bil-  
 dung l. Stillung p. 53. l. 3. f. 36. l. 3. p. 101. l. 15. d. seine Bild  
 p. 109. l. 14. f. wiche l. wuchs p. 111. l. 4. für ausgedrückt l.  
 ausgewickelt p. 126. l. ant. f. gewisse l. grosse l. 5. von unten  
 f. Rahmen l. Nehmen p. 163. l. 4. f. niel. in p. 165. l. 29. nach  
 45. a. Ehestand p. 179. l. 10. f. Seele l. Liebe p. 206. l. 23. f.  
 Hasser l. Fassen p. 212. l. 22. f. noch l. nach p. 219. l. 21. für  
 erste l. rechte p. 221. l. 25. f. ein l. in p. 222. l. 8. von unten,  
 nach Elementen a. vor dem Fall p. 231. l. 13. f. Hoffnung l.  
 Fassung p. 237. l. 6. von unten f. Trost l. Ernst p. 242. l. 5.  
 von unten f. eine Planetarische Stadt l. im Planetarischen  
 Rad p. 250. l. 14. von unten f. ächtel l. lichte p. 273. l. 12. von  
 unten, nach ist a. er p. 287. l. 12. l. mit den Seelmessen gebich-  
 tet p. 303. l. 9. f. Temperat l. Temperanz p. 305. l. 10. von  
 unten f. Dreyheiten l. Dreyheit p. 308. l. 14. nach eine a. leere  
 p. 318. l. 15. nach Tage-Werken a. der p. 322. l. 2. f. solches l.  
 falsches l. 27. f. allda wohnet er l. ober gleich wohnet p. 328.  
 l. 3. nach Gott a. neu- p. 336. l. 1. f. waren l. warum p. 340.  
 l. 20. f. Gestalt l. Gestalten p. 353. l. 6. von unten, für scheint  
 l. schreitet p. 361. l. 3. von unten f. mächtigen l. muthigen p.  
 362. l. 4. f. niel. nun p. 367. l. 10. von unten, f. deren l. der p.  
 369. l. 8. f. der l. des p. 375. l. 4. von unten f. ewige l. einzi-  
 ge p. 376. l. ult. f. von l. vor p. 381. l. 4. von unten, f. Ewig-  
 keit l. Einheit p. 383. l. 8. von unten, f. von Gottes Thorheit  
 l. vor Gottes Thorheit p. 384. l. 2. nach dreyen a. Welten p.  
 394. l. 9. f. Wille l. Wollen l. 28. f. Einsinken l. Erfinden  
 pag. 397. lin. 4. von unten, für Willen lies Wissen pag.  
 399. l. 6. von unten, f. verdeckt l. verderbet p. 400. l. 24.  
 l. der Lügen und wahren, p. 402. l. 15. von unten, f. siehet  
 die Weisheit l. suchet die Zielheit p. 403. l. 7. von  
 unten, f. Feindes l. Findens.

✠ ) : ( \* ) : ✠

Be-

# Bericht an den Buchbinder,

Betreffend Jacob Böhmens Schriften/  
deren Besizern theils Erinnerungen ebenfalls  
zu guter Nachricht dienen können.

## I.

**D**ie Tractate haben ieder, auch zuweilen etliche kleine zusammen, ihre eigene Pagina und Signatur, welche aber durch den Column-Titel hauptsächlich von einander unterschieden sind, alwo auch zugleich die beygesetzte Römische Zahl die Ordnung der Bücher anweist: Dahero hat der Buchbinder im Collationiren bey dem Heften nicht allein auf die Pag. und Sign. zu sehen, als welche in allen Tractaten einerley, sondern NB. fürnehmlich auf den Custos, welcher ihn nicht irren lassen wird, daß er etwas verhefte; wie zwar ein ieder ohne diß schon wissen und in Gebrauch haben soll.

II. Die Exemplare werden alle mit Fleiß zuvor collationiret weggegeben, daß nicht leichtlich etwas fehlen wird, und also hat er sich nebst seinen Gehülffen zu hüten, daß nicht unvorsichtiger und nachlässiger weise Defecte gemacht werden, gleichwie man öfters accurate Buchhändler dißfalls Klage führen höret. Es soll demnach hier deutliche Anzeige gegeben werden, was zu gegenwärtigen completen Wercken gehöret, wie alles in gehöriger Ord-

nung auf einander folget / und jedes an seinen rechten Ort zu bringen sey.

III. Diese Schriften bestehen überhaupt aus 43 Lagen / davon die erste 2 Bogen Haupt-Titel und Vorreden hat / worinne 3 halbe Bogen Kupfer, die Errata und dieser Bericht liegen. Die andere Lage bestehet aus 3 ganzen und 7 eingelegten halben Bogen / so lauter Speciale Titel mit dem summarischen Inhalt der Capitel sind / welche fein gleich zerschnitten und zu den verschiedenen Tractaten zugesüget werden müssen. Bey den Titeln des XIV. und XVI. Tractats ist das Ende derselben mit angedruckt: Sonst befindet sich der Schluß der übrigen Tractate in richtiger Ordnung am Ende derselben. Bey dem ganzen Titel-Bogen Myster. Magnum &c. ist ein Blat (c) Spiegel der Weisheit, angedruckt, welches auf die Erinnerung nach der Vorrede folget.

IV. Fünf Blätter werden ausgeschnitten und andere dargegen eingemacht, nemlich 1) an statt des Blats b / so das letzte von der Vorrede ist / wird dasjenige / so hinten am Drensfachen Register angedruckt / eingekleisert; 2) Im II. Tractat von den Drey Principien wird für F 3 / so durchschnitten ist / das andere / so am Ende H h angedruckt, eingesetzt; 3) Im IV. Tractat Vierzig Fragen muß vom Bogen A das durchschnittene erste Blat weggethan werden / und dasjenige hieher kommen, welches an D des V. Tractats angeschossen ist; 4) Im XV. Tractat von der Gnaden-Wahl sind 2 Blät



2 Blätter, nemlich E 5 und F 5, welche zwar nicht durchschnitten, zu cassiren, und dargegen andere, welche am Ende des LebensLauffs J. B. beyin *Libello emendationum* mit angedruckt, einzukleistern: Es muß dieses ja nicht übergangen und unterlassen werden.

V. Das Bildniß des Autoris kommt ganz voran zur Linken gegen dem kleinen Titel über zu stehen, darauf folget der groffe Titel in Quarto, welcher in der Mitten gebrochen und an einen Falt angekleistert wird, ohne einz und ausschlagen.

VI. Bey den Kupfern, so in der ersten Titel-Lage auf 3 halben Bogen abgedruckt zu sehen, und bey den 4 Tabellen, so in der Lage des XIIII, XIX. und XX. Tractats auf einem Bogen gedruckt zu finden, ist dieses überhaupt zu mercken, daß nemlich so wol Tabellen als Kupfer am besten gehörigen Orts mit dem äussersten Rand zur Rechten an den Rand der geraden Pagina zur Linken anzukleistern und einzuschlagen, damit solche, wenn man sie zu betrachten hat, herausgeschlagen werden und allezeit vor Augen liegen können, ob man auch gleich mehr Blätter umschlagen und weiter lesen müste. Also wird dann 1) das Kupfer, Rad der Geburt, so in den III. Tractat vom Dreyfachen Leben gehöret, an den Rand der pagina 170 angekleistert; 2) die Philosophische Augen an den Rand der pag. 30 des IV. Tractats, pag. 31 gegen über; 3) das Kupfer in Octavo mit einem Dreyfachen Kreuz, Kirche und Schwert, Q d 5 an

an den Rand der pag. 272 des XVII. Tractats *Mysterium Magnum*; 4) die Grabschrift an einem hölkern Creuß wird in dem Historischen Bericht von dem Leben des *Autoris* an dem Rand pag. 22 befestiget; und 5) eben daselbst am Rand der pag. 62 das Kupfer der Stadt Görlitz angekleistert und eingeschlagen. Die I. Tafel oder Tabelle wird eben so im XIX. Tractat am Rand pag. 62 angemacht; die II. Tabelle pag. 68, daß sie der pag. 69 gegen über auswärts zu stehen komme; die III. Tabelle pag. 70 der pag. 71 gegen über; die letzte Tabelle aber ist pag. 108 im Clave, nemlich pag. 109 gegen über, anzukleistern.

VII. Die Titel werden im Zuschneiden so aptriret, daß manche, so kürzer sind, nicht zu hoch noch zu niedrig, auch nicht ungleich zu stehen kommen. Wobey zu gedencken, daß, weil selbige so wohl als die Register und Kupfer am letzten aus der Presse kommen sind, man sich im Anfang bey dem Schlagen in acht nehmen muß, daß sich der frische Druck nicht abziehen möge; welchem Fehler dann mit Maculatur und längern Trocknen in ziemlicher Wärme befanter massen abgeholfen werden kan.

IX. Damit nun auch ein ieder desto leichter urtheilen möge, wie diese Schriften im Binden amfüglichsten vertheilet und in wie viel Bände sie der Ordnung nach gebracht werden können; so soll hierzu noch einige Anweisung gegeben und zugleich die

die Anzahl der Bogen eines jeden Tractats angezeigt werden:

Es hat nemlich	Bog. Blat.
Die Vorrede und Erinner. abc . . .	2 / 1
I. Morgenröthe . . . Abis Ec . . .	25 / 6
II. Drey Principia . . . A / Hh . . .	31 / 2
III. Dreyfach Leben . . . A / V . . .	21 / 6
IV. Bierzig Fragen . . . A / M . . .	11 / 6
V. Menschwerd. J. E. A / D . . .	14 / 1
VI. 6 Theosoph. Puncte	A / G . . . 7 / 2
VII. 6 Mystische Puncte	
VIII. Erd. u. Himl. Myst.	
IX. Weg zu Christo . . . A / D . . .	17 / 4
X.	} Schutz-Schriften A / Ec . . . 28 / 1
XI.	
XII.	
XIII.	
XIV. Signatura Rerum . . . A / D . . .	15 / 4
XV. Gnaden-Wahl . . . A / D . . .	14 / 1
XVI. Christi Testam. . . . A / G . . .	7 / 4
XVII. Myst. Magnum . . . A / Kff . . .	56 / 4
XVIII. Göttl. Offenbar.)	A / H . . . 9 / 1
XIX. Tafeln 3 Princ.	
XX. Schlüssel	
XXI. Send-Briefe . . . A / E . . .	19 / 4
Der Lebens-Lauff . . . a / l . . .	10 / 6
Die Register . . . a / dd . . .	26 / 4
Welches zusammen bey vierzehnen Alphabeth ausmacht.	

IX. Gefällt es nun einem, die Schriften in wenig Bände, etwan nur vier, einbinden zu lassen, so

so können sie also eingetheilet werden, daß Num. I. II. III. so 81 Bogen sind, den ersten Band, N. IV. bis XIII. 79 Bogen, den zweyten, N. XIV. bis XVII. 93 Bogen, den dritten, und N. XIX. bis XXI. sammt dem Lebens-Lauff und Registern, 66 Bogen, den vierten Band ausmachen. Es wird zwar der dritte ein wenig stärker, und hergegen der vierte dünner als die übrigen; indessen wird doch solcher gestalt die gute Ordnung beybehalten.

Ein ander kan 5 Bände wehlen, nemlich (1) Num. I. II. 59 Bogen, (2) III. bis IX. 51 Bogen, (3) X. bis XVI. 65 Bogen, (4) XVII. 57 Bogen, und (5) XIX. &c. 65 Bogen. Auf diese Art erlangen die Tomi fast gleiche Dicke. In mehr und kleinere Bände aber lassen sich diese Schriften nicht so gar süglich bringen, woferne man nemlich auch gerne eine ziemliche Gleichheit der Dicke, nebst der Ordnung, beobachten wolte, angesehen alsdann N. XVII. alleine einen zu starcken Band ausmachte.

Wenn aber einem Liebhaber eine andere Ordnung, nur mit einer kleinen Veränderung, gefiele, könnten (1) dem Lebens-Lauff und Registern die Haupt-Titel mit der Vorrede vorangesüget werden, so 40 Bogen beträgt, da man aber pag. 34 den Custos AURO- mit einem Pappierlein verdecken und überkleistern müste. Ferner (2) machte den andern Band Num. I. II. 57 Bogen, (3) N. III. IV. V. 48 Bogen, (4) Num. VI. bis XIII. 53 Bo-

Bogen / (5) Num. XIV. XV. XVI. 37 Bogen / (6) Num. XVII. 56 Bogen / (7) Num. XII. bis XXI. 28 Bogen / und also bekäme man sieben et was ungleiche Bände.

Oder es wäre die Ordining also zu machen: (1) Der Haupt-Titel mit den Vorreden / Lebens-Lauff und I. Aurora, 39 Bogen / (2) II. Drey Principia, 31 Bogen / (3) III. Dreyfach Leben / und IV. Vierzig Fragen / 34 Bogen / (4) V. Menschwerdung Jesu Christi / VI. 6 Theosoph. Puncte / VII. 6 Myst. Puncte, IIX. Trd. und Himml. Myst. und IX. Weg zu Christo / 39. Bogen / (5) X. XI. XII. und XIII. so die Schutz-Schriften zusammen 28 Bogen sind. (6) XIV. Signatura Rerum, XV. Gnaden-Wahl / und XVI. Christi Testam. 37 Bogen / (7) XVII. Mysterium Magn. 56 Bogen / und (8) XII. Göttliche Offenbarung, XIX. Tafeln der 3 Princ. XX. Schlüssel / und XXI. Send-Briefe nebst den Registern / 55 Bogen. Diese letzte Eintheilung scheinet auch nicht uneben zu seyn / anerkennen fast iederweder gerne bald Anfangs eine gute Nachricht von einem Autore haben mag / ehe man seine Schriften selbst liest / und pfleget man auch das Leben derer Scribenten gemeiniglich ihren Wercken voranzusetzen. Doch wird es eines iedem Belieben anheim gegeben / wie ers selbst hierinne ordnen will.

X. Der Buchbinder hat indessen / wenn er diesen Bericht gelesen / dem Eigner der Schriften nach dessen Absichten sein Gutachten zu melden

den, wann er selbst ihn nicht schon gelesen hätte und es von ihm verlangt würde, oder sichs sonst thun ließe. Man bittet ihn endlich noch, daß er die Bogen fein gleich falzen und das Werck nicht zu sehr beschneiden wolle, indem so wol einige kleine eingedruckte Tabellen weiter in dem Bund, Stege stehen, als auch der Ubelstand eines schmalen Randes zu vermeiden ist, und das Werck allen Falls noch einmal gebunden und erneuert werden könne.

**E N D E**

des ganzen Wercks.







